Moniteur des Dates,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse,

par

Edouard Marie Oettinger,
auteur de la «Bibliographie biographique universelle.»

„Muera el hombre, viva el nombre."
Calderon.

Tome sixième.

DRESDE
chez l'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
1868.

Digitized by Google

Stimmen über Oettinger's „Moniteur des Dates".

Der „Moniteur des Dates" ist das Ergebniss eines eminenten, in seiner Beharrlichkeit nur einer minutiösen Gewissenhaftigkeit gleichkommenden echt deutschen Sammelfleisses, welches die so überaus werthvolle „Biographie biographique universelle" (zweite Auflage, Brüssel 1854) des nämlichen Autors noch weit übertrifft und in gewisser Beziehung zu einem Ganzen ergänzt, das Professor Dr. Forstemann, Oberbibliothekar der k. öffentlichen Bibliothek zu Dresden, mit Recht als die „Personalacten der Menschheit", bezeichnet hat.

Tausende seiner Leser mögen es für eine barocke Neigung gehalten haben, dass die oft so beissende Feder Eduard Maria Oettinger's theils in seinen humoristisch-satirischen Blättern — dem Berliner „Eulenspiegel" und „Figaro", dem Münchener „schwarzen Gespenst", dem Hamburger „Argus", dem Leipziger „Charivari", dem Dresdener „Satanino" u. s. w. — theils in seinen vielen Romanen, theils anderswo, immer mit biographischen Notizen und geschichtlichen Curiositäten zur Hand war. Aber das waren nur Findlinge auf einer unermüdlichen, zweckvollen Treibjagd, mit deren Ausbeute er die Welt eben in jenen beiden einzig dastehenden Werken beschenken wollte.

Bei der ungeheuern Masse von Namen, deren Träger sich irgendwie im Entwickelungsgange der Menschheit hervorgethan und überhaupt in grössern oder kleinern Kreisen bekannt gemacht haben, hilft insbesondere der „Moniteur des Dates" einem dringenden Bedürfniss ab. Denn Diejenigen, welche bisher theils für sich bestehende Sammlungen von Biographien versucht, theils Universal-Encyklopädien herausgegeben haben, richteten ihr Augenmerk blos auf die bedeutendsten Repräsentanten der Wissenschaft, Kunst, Industrie etc., aber selbst bei dieser, oft von sehr subjectivem Ermessen abhängenden Beschränkung musste Der, welcher gewissenhaft Rath suchte, sehr oft Genauigkeit vermissen, wofür ihn selbst die trefflichste, nach dem Plane mancher hier einschlagenden Werke detaillirte biographische Behandlung einzelner Persönlichkeiten kaum entschädigen konnte. Indem sich dagegen Oettinger in seinem „Moniteur des Dates" auf die kurze Angabe der Vor- und Zunamen, der Tage und Jahre der Geburt und resp. des Todes, des Geburtsortes, der Beschäftigung und Stellung der in den verschiedensten Beziehungen bemerkenswerthen Menschen, bei historisch und genealogisch wichtigen Persönlichkeiten mit Erwähnung der eventuellen Verheirathungen beschränkt, hat er die Möglichkeit gewonnen in einer relativen Vollständigkeit zu gelangen, wie sie bis jetzt in irgend einer Literatur sonder Beispiel ist.

Alles, was sich in den zahllosen Bänden der historisch-genealogischen Handbücher von Spiess, Schumann, Krebel und Jacobi bis herab auf Varrentrapp, „Staatshandbuch" und die „Godaischen Hof-, Grafen- und Freiherren-Almanache", Alles was sich in den verschiedenen Jahrgängen von Debrett's und Burke's „Peerages" und „Baronetages", in den vielfachen „Dictionnaires de la noblesse française" und den sogenannten „Livres d'or" der Adelsgeschlechter aller anderen Nationen, mit einem Wort: Alles, was sich in den Tausenden von historisch-biographischen Encyklopädien bunt durch einander, zerrissen und vereinzelt vorfindet, ist im „Moniteur des Dates" in alphabetischer Reihenfolge und in grösstmöglicher Kürze zusammengedrängt. Es ist ein Pantheon, in dem wohl schwerlich, sobald es vollendet sein wird, ein Name von irgend einer Art von Bedeutung — sei es der eines Mannes oder einer Frau — vermisst werden wird, und wenn man auch, mit der Zeit in Anschlag bringt, die der Riesenfleiss des in seinen Angaben so zuverlässigen Verfassers andern Menschen erspart, so möchte man schon aus diesem Grunde sowohl allen Bibliotheken, Archiven und Redactionen, als auch Einzelnen die Anschaffung des Werkes angelegentlichst empfehlen, abgesehen davon, dass es Hunderte von Bänden annähernd ähnlichen Inhalts, sobald es sich um die Erlangung genauer Data handelt, fast gänzlich überflüssig macht.

Dabei bleibe nicht unerwähnt, dass es Oettinger, wie schon angedeutet, verstanden hat, den seinem Inhalte nach nothwendigerweise etwas trockenen „Moniteur des Dates" durch vielfache, in historisch-literarischen Curiositäten bestehende Zusätze oder kurz d'ecurres auch für das grössere Publikum interessant zu machen, und in jeder neuen Lieferung das Ihre dazu beigetragen hat, in seiner „Geschichte der deutschen Nationallitteratur" (s. Bd. II, S. 638 bis 640), freilich nicht ganz ohne Malice, abgegebene Urtheil bestätigt: „Wer die Weltgeschichte im Schlafrock und im Unterrock und in ihrem epikuräischen Gebahren kennen lernen will, muss bei Oettinger in die Lehre gehen."

Schon das im Obigen nur kurz Angedeutete wird Jeden genügen, um vollkommen gerecht zu finden, wenn der Prof. Marbach, vom sächsischen Cultusministerium mit einem Bericht über die hervorragendsten Erscheinungen der letzten zwanzig Jahre des sächsischen Büchermarktes für die letzte Pariser Weltausstellung beauftragt, den „Moniteur des Dates" als ein bewunderungswerthes Document deutschen Wissens, deutschen Fleisses und deutscher Ausdauer bezeichnet hat. Und so ist er ein zwiefaches Denkmal, theils für die darin Aufgenommenen, theils für den Verfasser selbst — ein Denkmal „aere perennius!"

(Nr. 136 der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" vom 17. Mai 1868.)

Von dem der nicht gelehrten Welt vorzugsweise als Humorist und Herausgeber des „Charivari", der gelehrten aber auch als Polybiast und Verfasser der „Bibliographie biographique universelle" bekannten Schriftsteller Eduard Maria Oettinger erscheint seit 1866 im Selbstverlage ein Werk, das nach dem Ausspruche gelehrter Autoritäten seines Gleichen noch in keiner Literatur aufzuweisen hat. Es ist dies ein Lexikon, welches eine gedrängte Zusammenstellung von biographisch-genealogisch-historischen Angaben über Leben und Laufbahn von fast hunderttausend Persönlichkeiten aller Zeiten und Nationen enthalten soll. Natürlich muss sich der Verfasser bei einem solchen Umfang seines Werkes auf gedrängte Angabe der Vor- und Zunamen, der Tage und Jahre der Geburt und des Todes, des Geburtsorts, der Beschäftigung und Stellung, bei historisch und genealogisch wichtigen Persönlichkeiten mit Erwähnung der Verehelichungen beschränken, aber er hat dadurch die Möglichkeit gewonnen, zu einer relativen Vollständigkeit zu gelangen, wie sie bis jetzt ohne Beispiel ist. Der „Moniteur des Dates" wird daher zehnmal mehr als Didot's „Nouvelle Biographie generale", zwanzigmal mehr als Michaud's „Biographie universelle", fünfzigmal mehr als Pierer's „Universal-Encyklopädie" und hundertmal mehr als das Brockhaus'sche „Conversations-Lexikon" an Material enthalten. — Hervorragende Autoritäten auf dem Gebiete der Literatur und Gelehrsamkeit, wie Professor Leopold v. Ranke, Hofrath Grässe, Ober-Bibliothekar Professor Förstemann in Dresden, der berühmte Pariser Buchhändler Didot haben der Idee und der Ausführung dieses Werkes ihre vollste Anerkennung ausgesprochen. König Wilhelm von Preussen hat die Widmung desselben angenommen.

(Nr. 148 der „Vossischen Zeitung" vom 27. Juni 1868.)

Abermals liegt ein neues Heft des „Moniteur des Dates" vor uns und schliesst sich rühmlich an seine Vorgänger an. Es enthält die zwischen den Namen Trennbach und Johann Christoph Vogel liegenden Artikel. Als hervorragende sind zu bezeichnen: Truchsess v. Waldburg, Uechtritz, Ulrich, Urban, Vendôme, Vernet, Vernon, Victor, Victoria, Villaris, Villiers, Visconti, Vitzthum v. Eckstädt. Beigegeben sind wieder zahlreiche kleine Anmerkungen, von denen namentlich die zu den Artikeln Tronchet, Ubland, Urchan, Vattel, Vauxcanson, Victor Emanuel II. und Victorin ihrer findet sich eine höchst interessante vergleichende statistische Uebersicht der Civillisten der bedeutendsten europäischen Monarchen nebst Angabe der Einnahme ihrer Staaten, aus der hervorgeht, dass die Königin von England den niedrigsten Procentsatz bezieht.

Herr Dr. Oettinger wirft unter dem Artikel Ulrich die Frage auf, er wünsche zu wissen, woher die bekannte heilige Redensart: „den heiligen Ulrich anrufen" herrühre. Ich habe hierüber eine ziemlich sichere Autorität consultirt und erfahren, diese Redensart sei aus der Aehnlichkeit des Tones der bewussten Action mit dem Worte „Ulrich" entstanden. Freilich könnte man auch auf die eigentliche Legende zurückgehen, und da diese erzählt, der heilige Ulrich habe vorzugsweise die Kraft besessen, das Böse aus dem Körper auszutreiben und namentlich Gift durch blosses Schütteln des Vergifteten zu entfernen, so wäre es wohl möglich, dass hieraus in jener Redensart Bezug genommen wäre. Allein so gut man eigentlich bis jetzt noch nicht weiss, warum man diesen Heiligen vor der Reformation an seinem Kalenderfeste (4. Juli) in England Fische als Opfer darbrachte, so wird auch dies nur Vermuthung bleiben.

Ich kann schliesslich nicht unterlassen, den vielen Freunden des „Moniteurs" die erfreuliche Mittheilung zu machen, dass man im Auslande mehr und mehr die Wichtigkeit dieses Werkes für spätere historische Forschungen anerkennt und würdigt. So hat die kaiserlich russische Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg Herrn Dr. Oettinger unaufgefordert ein vollständiges Verzeichniss ihrer Mitglieder mit den nöthigen historischen Daten für sein Supplement eingeschickt, und ein Gleiches ist, denke ich, auch von Paris aus geschehen. Dies ist der beste Beweis ersthch für den Werth des „Moniteurs" an sich, dann aber auch für die unabweisbare Nothwendigkeit desselben für Jeden, der sich mit Geschichte, Politik und den ihnen verwandten Wissenschaften beschäftigt.

Hofrath Dr. Grässe.

(Nr. 195 des „Dresdner Journal" vom 23. August 1868.)

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

31ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit da reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 33, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Juillet 1868.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Wiebel (Centurio), böhmischer Maler, kursächsischer Hofmaler, geb. zu Joachimsthal um 1616, gest. zu Dresden im J. 1684.

Wiebel (Johann Wilhelm v.), deutscher Chirurg, preussischer Generalstabsarzt der Armee und Chef des Militair-Medicinalwesens, Leibarzt König Friedrich Wilhelm's III. (s. d.), geb. zu Berlin 24. October 1767, gestorben daselbst 1827, gest. zu Berlin 6. Januar 1847.

Wiebold (Isaac August), deutscher Maler, geb. um 1684, gest. zu Dresden im J. 1747.

Wieche (N... N...), deutscher Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Löben, bei Liegnitz (Schlesien) 11. Mai 1821.

Wieck (Clara), Tochter des Johann Gottlob Friedrich W. (s. d.), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Leipzig 18. September 1819, verm. 12. September 1840 mit Robert Schumann (s. d.), Witwe seit 29. Juli 1856.

Wieck (Friedrich Georg), schleswiger Technolog, geb. zu Schleswig 24. Juli 1800, gest. zu Leipzig 17. Januar 1860.

Wieck (Jakob), polnischer Jesuit, geb. zu Krakau um 1540, gest. daselbst im J. 1597 †).

Wieck (Johann Gottlob Friedrich), deutscher Gesangs- und Klavier-Lehrer in Dresden, geb. zu Pretzsch (zwischen Wittenberg und Torgau) 15. August 1785.

Wieck (Maria), Schwester der Clara W. (s. d.), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Leipzig 17. Januar 1824.

Wieck (Urban v.), deutscher Theolog, Pfarrer in Altlünen (Bisthum Münster), geb. zu Dorsten (Westphalen) 25. Mai 1803.

Wied (Arnold, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit 12. April 1151, gest. zu Köln 14. Mai 1156.

Wied (Christian, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Hermann Reinhard v. W. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. 15. October 1657, verm. 22. November 1722 mit der Reichsgräfin Justine Regine v. Auersperg (s. d.), Witwer seit 11. Juni 1749, gest. zu Nürnberg 28. Mai 1754.

Wied (Christian Friedrich Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Ludwig Adolph v. W., kurhessischer Hauptmann, geb. zu Dierdorf, bei Koblenz am Rhein, 9. October 1773, gest. zu Neu-Wied 20. Februar 1811.

Wied (Franz Karl Christoph, Graf v.), Sohn des Grafen Karl v. W. (s. d.), holländischer Generalmajor, geb. 17. October 1711, verm. seit 1738 mit Judith Maria v. Ayl va (s. d.), Witwer seit 21. März 1766, gest. auf Castel Meerynen, bei Bomel, 5. September 1777.

Wied (Franz Karl Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Wilhelm v. W. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. 9. October 1710, verm. 3. September 1747 mit der Gräfin Sophie Louise v. Dohna-Karwinden (s. d.), Witwer seit 19. März 1749, gest. zu Monrepos 8. October 1765.

Wied (Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Dietrich v. Runkel (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Agnes v. Virneburg, Witwer seit 12. März 1478, gest. 31. August 1487.

Wied (Friedrich v.), deutscher Prälat, geb. um ..., Bischof von Münster seit 6. November 1522, abdankend am 24. März 1532, gest. zu Köln im J. 1549.

Wied (Friedrich, Graf v.), deutscher Prälat, geb. um ..., Erzbischof von Köln seit 19. November 1562, abdankend 23. December 1567, gest. um ....

Wied (Friedrich Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 5. November 1684, verm. 24. April 1705 mit der Gräfin Louise Charlotte v. Dohna-Wartenberg (s. d.), Witwer seit 25. Mai 1736, gest. zu Neu-Wied 17. September 1737.

Wied (Georg Hermann Reinhard, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), geb. 9. Juli 1640, verm. seit 1670 mit Anna Trajectina v. Brederode (s. d.), Witwer seit 13. Februar 1676 mit der Gräfin Johanna Elisabeth v. Leiningen-Westerburg (s. d.), gest. zu Alt-Wied 7. Juni 1690.

Wied (Heinrich Georg Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Karl v. W. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister, Gouverneur von Mailand und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. 13. August 1716, gest., unvermählt, zu Mailand 23. Februar 1799.

Wied (Hermann I., Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), geb. im J. 1476, Kurfürst-Erzbischof von Köln seit 1515, Fürst-Bischof von Paderborn seit 13. Juni 1532, gest. zu Wied 15. August 1552.

Wied (Hermann II., Graf v.), Sohn des Grafen Johann v. W. (s. d.), französischer Obrist, geb. um ..., verm. seit ... mit der Gräfin Walpurga v. Hentzerh (s. d.), gest. im Lager vor Rouen (Seine-Inférieure) 10. December 1591.

Wied (Hermann III., Graf v.), Sohn des Grafen Hermann II. v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1613 mit der Gräfin Juliane Elisabeth v. Solms-Lich (s. d.), gest. 13. October 1631.

Wied (Johann, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), kurpfälzischer Feldmarschall, verm. seit ... mit der Gräfin Katharina v. Hanau-Münzenberg, gest. 15. Juni 1581.

Wied (Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Hermann Reinhard v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Kammergerichts-Präsident zu Wetzlar am Rhein, geb. 21. October 1641, verm. 8 (?) Februar 1707 mit der Gräfin Philippe Dorothée v. Lippe-Detmold (s. d.), Witwer seit 13. Juli 1740, gest. zu Wetzlar am Rhein 21. Juni 1764.

Wied (Karl Heinrich, Graf v.), Sohn des Grafen Karl v. W. (s. d.), holländischer Obrist, geb. 13. August 1710, (Todesjahr unbekannt).

Wied (Ludwig Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Ernst v. W. (s. d.), geb. um ..., verm. seit ... mit der Gräfin Salome Sophie Ursula v. Manderscheid, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Dorothea Sophie v. Nassau-Idstein, gest. zu Hartenfels 1. November 1769.

Wied (Maximilian Heinrich, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Hermann Reinhard v. W. (s. d.), geb. 1. Mai 1616, verm. seit 1704 mit der Gräfin Sophie Florentine v. Lippe-Detmold (s. d.), gest. 19. December 1706.

Wiedeburg (Friedrich August), deutscher Schriftsteller, Professor in Helmstädt, geb. zu Querum (im Braunschweig'schen) 15. April 1751, gest. zu Helmstädt 15. August 1811.

Wiedeburg (Johann Ernst Basilius), deutscher Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Jena um 1734, gest. daselbst im J. 1789.

Wiedemann (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Professor und Director des Klerikal-Seminars in Landshut (Bayern), geb. zu Schlicht (Bayern) 14. Juli 1757, (Todesjahr unbekannt).

Wiedemann (Johann), deutscher Musiker und Componist, preussischer Musikdirector, geb. zu Hohengieredorf (Schlesien) 28. März 1797.

Wiedenfeld (Karl Wilhelm), deutscher Theolog, Pfarrer in Grafrath (Rheinprovinz), geb. zu Hünshoven, bei Aachen, 6. April 1801.

Wiederhold (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Kiel, geb. zu Marburg im J. 1775, westphälischer Tribunalsrichter daselbst seit 1804, Obergerichtsdirector in Kassel seit 1821, Staats- und Justizminister seit 1833, gest. zu Kassel im J. 1842.

Wiederhold (Conrad), Commandant der württemberg'schen Festung Hohentwiel im dreissigjährigen Kriege, geb. 20. April 1598, gest. zu Hohentwiel 13. Juni 1667.

Wiederhold (Karl Friedrich Kuno, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Karl v. W., württemberg'scher General-Major und Adjutant des Königs, geb. 31. August 1809, verm. 29. August 1836 mit Charlotte v. Miller, Witwer seit 1. Januar 1839, wiederverm. 30. September 1843 mit Emilie v. Miller.

Wiederhold (Johann Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. im J. 1678, gest. zu Hanau (?) 6. November 1760.

Wiedewelt (Johann), deutscher Architekt, geb. zu Meissen (Sachsen) um 1670, gest. zu Kopenhagen im J. 1739.

Wiedewelt (Johanneq), Enkel des Hans W. (s. d.), dänischer Bildhauer, Professor an der Kunstakademie in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen um 1733, gest. daselbst um ....

Wiedewelt (Just), dänischer Bildhauer, geb. zu Kopenhagen um 1668, gest. daselbst im J. 1757.

Wiedmann (Johann Heinrich), deutscher Schriftsteller, geb. im Marktflecken Pfeifelds (im Anabachschen) 13. December 1766, gest. zu Erlangen (Bayern) 9. August 1792.

Wiegand (Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kassel'scher Oberregierungsrath, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Kassel (?) 9. Mai 1815.

Wiegand (Ludwig Christian Anton), deutscher Theolog, Pastor in Gröningen, bei Halberstadt, geb. zu Wernigerode am Harz 7. December 1747, gest. zu Gröningen 2. September 1790.

Wieger (Johann Jakob v.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Geh. Rath und Staatsminister, geb. im J. 1683, gest. zu Darmstadt 11. März 1762.

Wiegleb (Johann Christian), deutscher Chemiker und Pharmaceut, geb. zu Langensalza, bei Gotha, 21. December 1732, gest. daselbst 16. Januar 1800.

Wiegmann (Arend Friedrich August), deutscher Naturforscher, geb. zu Braunschweig 2. Juni 1802, gest. daselbst 15. Januar 1841.

Wiegmann (Christian Ludwig), deutscher Theolog, Pastor zu Tostrup (Schleswig-Holstein), geb. zu Kellinghusen 23. April 1797, gest. zu Tostrup 15. Januar 1851.

Wiegmann (Konrad Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Kellinghusen (Holstein), geb. zu Königslutter (Braunschweig) 26. August 1733, gest. zu Kellinghusen 17. April 1789.

Wiegmann (Rudolph), deutscher Architekturmaler, geb. zu Adensen, bei Hannover, im J. 1804, gest. zu Düsseldorf am 12. April 1865.

Wiehe (Michael Rossing), dänischer Schauspieler, geb. zu Kopenhagen 23. Januar 1820, gest. daselbst 18 (?) October 1864.

Wiel (Joseph), deutscher Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt)*).

Wieland (Georg, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 12. December 1763, gest. zu Kesmark (Ungarn) 25. April 1849.

Wieland (Christoph Martin), deutscher Dichter, sachsen-weimar'scher Hofrath und Prinzenlehrer, geb. zu Oberholzheim, bei Biberach (Württemberg), 5. September 1733, verm. seit 1765 mit Anna Dorothea Hillenbrand**), Witwer seit 9. November 1801, gest. zu Weimar 20. Januar 1813 ***).

*) Erhat drei Bibel in's Polnische übersetzt.

*) Bekannt durch seine „Abhandlung über die Krankheiten des Magens" (Constanz 1808, 8.).

**) Geb. zu Augsburg (Bayern) am 8. Juli 1768. — Wieland, der mit der Kälte dieses Jahrhunderts gewesen war, schrieb über sie am 12. Februar 1803 an den Hofrath Boettiger (s. d.) in Dresden: „Ich habe diesen Tode meiner Frau alle Lebensluft verloren, und der Gram, den sonst die Sachen für mich haben würden, verschlingt mich nicht mehr. Jetzt suche ich mich absichtlich zu zerstreuen, um dieser, besonders bei jedem Einschlafen und Erwachen mich ergreifenden Verlust so gut zu betäuben, als es möglich ist. — Ich habe nie in meinem Leben Etwas so gründlich vergessen. Wenn ich nur wüsste, als sei neben mir im Zimmer, oder wenn sie nur zuweilen in mein Zimmer trat, ein Paar Worte mit mir sprach und dergl. genug, so wär's genug. Mein Schutzengel, der alles Wide- mir mit Absicht und auf sich nahm, war da! Seit sie bilde ich mir ein, dass mir keine Arbeit mehr gelingen Wieland klagte wie Philemon in der Fabel: „Warum wir nicht an Einem Tage sterben?!"

***) Im J. 1806 war er dem Kaiser Napoleon I in Weimar als Gast vorgestellt worden. Der sagte ihm, worauf der Kaiser ihm den Orden der Ehren Legion anheftete, die Worte: „Sind Sie Wieland's Nichtarzt!" — Er hinterliess 8 Söhne und 1

Wieland (Ernst Karl), deutscher Philosoph, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Breslau 21. Juli 1755, gest. zu Leipzig (nach 1828).

Wieland (Johannes), deutscher Theolog, Pastor in Tussimeen, bei Tübingen, geb. in Wurtzenberg um 1544, sest. zu Tussingen im J. 1638.

Wieland (Johannes), schweizer Obrist im Generalstabe, Militair-Schriftsteller, geb. zu Basel im J. 1791, Polizei-Director des Cantons und Statthalter des Bezirks Basel seit 1817, gest. in seiner Vaterstadt 21/29 März 1882.

Wieland (Johann Heinrich), deutscher Theolog, württembergischer Rath und Abt des Klosters Hirschau (Nürtemberg), geb. zu Knittlingen (Württemberg) 22. October 1616, gest. zu Hirschau 16. August 1676.

Wieland (Joseph), beigischer Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brussel (?) 18. Juli 1773.

Wieland (Karl), Sohn des Christoph Martin W. (s. d.), sachsen-weimar scher Rechnungsrath, geb. zu Weimar um ..., gest. daselbst 19. Juli 1810.*).

Wieland (Ludwig), Sohn des Christoph Martin W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Weimar im J. 1777, gest. zu Jena 12. December 1819.

Wieland (Johann Andreas v.), siebenbürgischer Theolog, Consistorialrath der evangelischen Gemeinde in Wien, geb. zu Hermannstadt 7. April 1757, gest. zu Wien 26. Februar 1801.

Wielewicki (Janus), polnischer Jesuit und Dichter, geb. um 1566, gest. zu Jaroslaw im J. 1639.

Wielopolski (Jan), Graf, polnischer Staatsmann, Woywode von Krakau, (Geburtsjahr unbekannt), verstarb ... mit der Grafin Anna Lubomirska (s. d.), gest. im J. 1752.

Wielopolski (Jan II., Graf), Sohn des Grafen Jan I. W. (s. d.), polnischer Staatsmann, Woywode von Sandomir, Starost von Landskron, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau s. März 1777.

Wienbarg (Ludwig), holsteiner Schriftsteller, geb. zu Altona im J. 1803.

Wiener (Jakob), deutscher Theolog, Pfarrer in Bessungen bei Darmstadt, geb. zu Darmstadt 19 Januar 1780. (Todesjahr unbekannt).

Wiener (Jakob), belgischer Medailleur, geb. zu Verviers im J. 1815.

Wienholt (Arnold), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Bremen, geb. zu Bremen 18. August 1749, gest. daselbst 1. September 1804.

Wieniawski (Henri), polnischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Lublin 10. Juli 1835.

Wieniawski (Joseph), Bruder des Henri W. (s. d.), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Warschau 23. Mai 1837.

Wiens (Eberhard), deutscher Geschichtsschreiber, Gymnasial-Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Bergstreichen (Westphalen) 18(?) März 1798, gest. zu Münster 30. März 1848.

Wiepreckt (Friedrich Wilhelm), deutscher Musiker, preussischer General-Musikdirector und Militair-Chöre des preussischen Staats, geb. zu Ascherslehen (Provinz Sachsen) 10. August 1802.

Wier, genannt Weier (Johannes), belgischer Arzt, bekannt als Hexenverfolgungs-Gegner, Hofarzt Herzog Wilhelm's IV. von Jülich (s. d.), geb. zu Grave an der Maas (Brabant), gest. zu Tecklenburg (Grafschaft Steinfurth) 24. Februar 1588 *).

Wiertz (Antoine), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Dinant 22. Februar 1806, gest. zu Brüssel 18. Juni 1865.

Wierus, *)** (Anthony), Bruder des Hieronymus W. (s. d.), holländischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Amsterdam um 1550, (Todesjahr unbekannt).

Wierus (Hieronymus), holländischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Amsterdam im J. 1549, gest. daselbst (nach 1616).

Wierx (Jan), holländischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Amsterdam im J. 1546, gest. daselbst (um 1616).

Wiery (Valentin), deutscher Prälat, geb. zu Sanct-Marin (Provence Lavant), 12. Februar 1613, Bischof von Gurck (†) seit 30. October 1850.

Wierzchlejski (Franz Xaver), polnischer Prälat, geb. zu Wiznia (Diocese Tarnow) 1. December 1803, Bischof von Lemberg (römischen Ritus) seit 23. März 1860.

Wiesand (Georg Friedrich), Sohn des Georg Stephan W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wittenberg 13. August 1777, gest. (nach 1840).

Wiesand (Georg Stephan), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Vohenstrauss (im Sulzbach'schen) 1. Mai 1736, gest. zu Halle 22. Mai 1821.

Wiese (Andreas Bernhard Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Justizkanzlei-Advokat in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 15. October 1766, gest. daselbst 5. April 1824.

Wiese (Christoph Ernst Gustav, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Rath, geb. zu Anubach (Franken) im J. 1732, gest. zu Dresden 7. August 1803.

Wiese (Christoph Ignaz), deutscher Rechtsgelehrter, kurmainzischer Hofgerichtsrath und Professor in Mainz (Hessen-Darmstadt), geb. zu Eltvil, bei Mainz, 19. Juli 1760, gest. zu Mainz (nach 1800).

Wiese (George Walter Vincenz v.), Bruder des Andreas Bernhard Karl W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, reuss-greiz-er und Consistorial-Präsident zu Gera, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 2. April 1769, Gesandter beim Wiener Congress im J. 1815, gestorben seit 1817, gest. zu Gera 22. November 1843.

Wiese (Johann Heinrich), deutscher Geschichtsmaler und Kupferstecher, geb. zu Leipzig um 1748, gest. daselbst im J. 1802.

Wiese (Sigismund), deutscher Schriftsteller, geb. zu Kulm (Westpreussen) im J. 1800.

Wieseler (Karl), deutscher Theolog, Professor in Göttingen, geb. zu Altenzelle (Hannover) 28. Februar 1818.

Wieselgren (Pehr), schwedischer Theolog und Geschichtsforscher, Professor und Pastor in Helsingborg, geb. bei Wexioe 1. October 1800.

Wiesen (Franz), deutscher Portraitmaler in Ministur und Kupferstecher, geb. zu Würzburg (Bayern) um 1720, gest. zu Augsburg um 1760.

Wiesenauer (Franz), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Graz (Steyermark), Prorector und Dekan der dortigen Hochschule, geb. im J. 1804, gest. zu Gratz 25. Mai 1857.

Wiesenhaven (Justus Karl), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hildesheim (Hannover) 31. October 1719, gest. zu Lübeck im J. 1795.

Wiesenhütten (Friederik Henriette, Freiin v.), deutsche Jugend-Schriftstellerin in französischer Sprache, geb. 6. Juli 1754, gest. als Hofdame zu Darmstadt 12. März 1815.

Wiesmann (Johann Heinrich Franz), deutscher Arzt, Leibarzt des Ministers Freiherrn Karl v. Stein (s. d.), preussischer Staatsmann, geb. zu Olfen (Bisthum Münster) 28. November 1800.

Wiesner (Adolph), deutscher Schriftsteller, Minister des Innern, geb. zu Dahlen (Sachsen) 30. September 1829, gest. zu New-York 23. September 1857.

Wiesner (Amadeus), deutscher Theolog, Diaconus in Belgern (Sachsen), geb. zu Finitzsch, bei Leipzig, 17. Februar 1729, gest. zu Belgern 19. September 1829.

Wiesner (Daniel), deutscher Theolog, Pastor primarius zu Lauban (Ober-Lausitz), geb. zu Lauban um 1600, gest. daselbst im J. 1645.

Wiesner (Georg Franz), deutscher Theolog, Exjesuit, fürstlich würzburg scher Geh. Rath und Professor, geb. zu Heydingsfeld (im Würzburg schen) im J. 1731, gest. zu Würzburg 13. September 1797.

Wiesner (Johann Samuel), deutscher Theolog und Orientalist, Superintendent in Bayersdorf, bei Erlangen (Bayern), geb. zu Schwabach (im Bayreuth schen) 1. April 1723, gest. zu Bayersdorf 21. April 1780.

Wiesner (Maria Nicola), Tochter des N ... N ... W., geb. im J. 1759, verm. 2. Juni 1810 mit dem Grafen Heinrich Bernhard Matuschka (s. d.), Witwe seit 14. October 1845, gest. 12. Januar 1847.

Wiesowiecki (Michael, Fürst), Sohn des Fürsten Christoph Constantin W., (Geburtsjahr unbekannt), Woywode von Wilda und litthau scher Grossfeldherr, verm. s. (?) Februar 1730 mit der Prinzessin Thekla v. Radziwill (s. d.), gest. zu Grodno 26. (?) September 1744.

Wiesner (Konrad), deutscher Landschafts- und Architecturmaler, wie auch Kupferstecher, geb. zu Nürnberg im J. 1796.

Wiest (Franz), deutscher Schriftsteller, Redacteur der Leipziger „Eisenbahn" und später des Mainzer „Rheinland", geb. zu Wien im J. 1812, gest. daselbst 1. Juni 1847.

Wiest (Stephan), deutscher Theolog, kurbayer'scher geistlicher Rath und Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Telgarch (Bayern) 7. März 1748, gest. zu Ingolstadt (?) 10. April 1797.

Wietersheim (Karl August Wilhelm Edmard v.), deutscher Staatsmann und Gelehrter, k. sächsischer Cultusminister, geb. zu Zerbst (Anhalt) (nicht Lauenburg, wie Pierer's U.-L. angiebt) 10. September 1787 (nicht 1789, wie dieselbe Quelle schreibt), vermählt mit Emilie Bunsen, Witwer seit 1833, wiederverm. seit 1834 mit Agnes v. Burgsdorff (s. d.), abermals Witwer seit 1853, gest. zu Dresden 16. April 1865.

Wigand (Franz Xaver, Graf v.), böhmischer Rechtsgelehrter, Präsident des Prager Appellationsgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 14. September 1786.

Wigand (Andreas), deutscher Jesuit und Mathematiker, Consistorial-Assessor in Jena, geb. zu Fulda (Hessen-Kassel) im J. 1608, gest. zu Jena 13. Juni 1674.

Wigand (Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, wuldeck'scher Geh. Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pyrmont (Waldeck) 21. März 1815.

Wigand (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Magdeburg, später Professor in Königsberg, geb. zu Mansfeld (Thüringen) im J. 1523, gest. zu Lobenstein (Reuss) bei Königsberg 23. October 1587.

Wigand (Johann Heinrich), deutscher Musiker, Kantor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. zu Grossbodungen (Provinz Sachsen-Sondershausen) 30. Januar 1686, gest. zu Rinteln 14. August 1749.

Wigand (Justus Heinrich), livländischer Arzt, geb. zu Reval im J. 1769, gest. zu Mannheim (Baden) 21. December 1832.

Wigand (Karl Samuel), deutscher Publicist und hessen-kassel'scher Hofarchivar, Redacteur der „Kasseler Allgemeinen Zeitung", geb. zu Kassel im J. ..., gest. daselbst 16. Juni 1860.

Wigand (Otto Friedrich), deutscher Verlagsbuchhändler, geb. zu Göttingen im J. 1795.

Wigand (Paul), deutscher Publicist, Samuel W. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, Stadtgerichtsdirector in Wetzlar (Rheinprovinz), geb. zu Kassel 10. August 1786 (nach Pierer 1788), gest. zu Wetzlar 4. Januar 1866.

Wigard (Franz Jakob), deutscher Arzt, Professor in Dresden, Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, Abgeordneter des deutschen Parlaments in Berlin und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Mannheim (Baden) 31. Mai 1807 *).

Wigbold (Gerhard Theodor), Theolog, Professor in Louven, geb. zu Diest im J. 1572, gest. zu Louven 29. März 1639.

Wiggers (Gustav), deutscher Theolog, Pfarrer in Hagenow, (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock im J. 1780, gest. zu Bientow 12. September 1816.

Wiggers (Gustav Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 1777, gest. zu Rostock 4 Mai 1840.

Wiggers (Johann Georg), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 15. Januar 1815.

Wiggers (Julius), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), Mitglied des deutschen Reichstags, geb. zu Rostock 17. December 1811.

Wiggers (Moritz), Bruder (?) des Julius W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, Advokat in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), Mitglied des deutschen Parlaments in Berlin und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Rostock 17. October 1816 **).

Wighman (Robert), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Southampton 15. Januar 1845.

Wighman (William), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh (?) im J. 1751, gest. zu Dunbar (Grafschaft Haddington) 15. September 1816.

Wigmann (Marcus), holländischer Maler, geb. zu Gorkum (Friesland) um 1674, gest. zu Amsterdam im J. 1741.

Wigstead (James?), englischer Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 25. Januar 1774.

Wibl (Ludwig), deutscher Dichter, geb. zu Frankfurt am Main, (Datum unbekannt).

*) Er hat in 50 Jahren nicht weniger als 6274 Predigten gehalten.

*) In Preussen 1848 wegen Hochverraths angeklagt, ward er zwei Gefängnisstrafen, deretwegen aber seine Immunität als Vorsteher der stenographischen Institutes entbunden. Er war bereits 46 Jahre alt, als er 1853 das Studium der Medicin begann.

**) Verwickelt in den Hochverraths-Prozess wegen der vom 1. Mai 1851 bis 9. Januar 1852 im Frimaikgefängniss in Mainz. Später zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, wurde er am 9. Januar 1857 in die Strafanstalt Dreibergen übergeführt, wo er die gemeiner Strafling behandelt und namentlich mit Abschreiben pietistischer Predigten beschäftigt ward. Auf Befehl des Grossherzogs wurde er am 24. October 1857 freigelassen.

***) Er wurde spottweise „der friesische Raphael" genannt.

Digitized by Google

Wikstroem (Johan Emanuel), schwedischer Arzt und Botaniker, geb. zu Stockholm 1. November 1789, gest. daselbst 5. Mai 1856.

Wilberforce (Samuel), Sohn des William W. (s. d.), englischer Prälat und Schriftsteller, geb. zu Hull (Yorkshire) im J. 1805, Lord-Bischof von Oxford seit 1845, Gross-Almosenier der Königin Victoria (s. d.) seit 1847.

Wilberforce (William), englischer Philanthrop, geb. zu Hull (Yorkshire) 24. August 1757, verm. 30. Mai 1797 mit Barbara Spooner, gest. zu Chelsea (Middlesex) 29. Juli 1833*).

Wilberg (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Elberfeld, geb. zu Ziesar (im Magdeburgischen) 5. November 1766, gest. zu Bonn am Rhein 17. December 1846.

Wilbore (Charles), englischer Mathematiker, geb. um 1760, gest. in Broughton-Suiney (Nottinghamshire) 30. October 1802.

Wilbraham (Edward Bootle), Bruder des Richard W. (s. d.), englischer Oberst-Lieutenant der Coldstream-Garde, geb. 22. December 1807, verm. 6. Juli 1881 mit Emily Ramshotton.

Wilbraham (Emma Caroline), Tochter des Edward Bootle Wilbraham, ersten Lord Skelmersdale (s. d.), geb. 17. März 1806, verm. 31. Mai 1825 mit Edward Geoffrey Stanley, vierzehnten Earl of Derby (s. d.).

Wilbraham (Richard), Sohn des Edward Bootle Wilbraham, ersten Lord Skelmersdale (s. d.), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. 27. September 1801, gest. zu London 6. Juli 1844.

Wilbraham (Roger), englischer Bibliomane, geb. zu London im J. 1744, gest. daselbst 8(?) Februar 1829.

Wilbrand (Franz Joseph Julius), Sohn des Johann Bernhard W. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Giessen, geb. zu Giessen 5. November 1811.

Wilbrand (Johann Bernhard), deutscher Arzt, Botaniker und Zoolog, Hessen-darmstädter Geh. Medicinalrath, geb. zu Klarbola (in der ehemaligen Grafschaft Hessda) 8. März 1779, gest. zu Giessen 9. Mai 1846.

Wilcke (Andreas), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Gotha, geb. zu Helmershausen (Grafschaft Henneberg) im J. 1562, geb. zu Gotha 13. Juni 1618.

Wilckens (Friedrich Eugen), preussischer Geh. Oberrechnungsrath, geb. im Dorfe Stresow (Pommern) 28. December 1779, gest. zu Potsdam 25. September 1829.

Wilcox (Joseph), englischer Archäolog, geb. im J. 1733, gest. zu Rough 23. December 1791.

Wilcox (John), englischer Theolog, Rector von Little-Stonham (Suffolkshire), geb. um 1600.

Wilcox (Joseph), englischer Prälat, geb. um ..., Bischof von Gloucester seit 1721, Bischof von Rochester seit 1723, gest. zu Bath 28. October 1756.

Wilczek (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Maria v. W. (s. d.), k. k. Kämmerer und niederösterreichischer Landrath, geb. 4. October 1748, verm. 26. Mai 1776 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Harrach (s. d.), Witwer seit 9. Februar 1783, wiederverm. 13. September 1784 mit der Tochter des Marie Theresia Descalzi v. Ottingen-Spielberg (s. d.), gest. 27. September 1834.

Wilczek (Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N. ... v. W., k. k. Geh. Rath und Präsident des General-Rechnungs-Directoriums in Wien, geb. im J. 1790, verm. 18. Mai 1818 mit der Gräfin Franziska de Paula v. Chorinsky (s. d.), gest. 5. Februar 1861.

Wilczek (Heinrich Wilhelm, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Kaspar v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldzeugmeister und commandirender General in Schlesien, geb. 17. September 1665, verm. mit 1698 mit der Gräfin Maria Charlotte v. Saint-Hilaire (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 9. April 1714, gest. zu Gross-Glogau (Schlesien) 19. März 1738.

Wilczek (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Balthasar v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und bevollmächtigter Minister in Mailand, früher Gesandter in Neapel, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 18. Juni 1758, verm. 10. September 1787 mit der Prinzessin Maria Theresa v. Clary-Aldringen (s. d.), Witwer seit 18(?) August 1790, wiederverm. seit 1798 mit der Reichsgräfin Maria Beatrix v. Hardegg (s. d.), gest. 2. Februar 1819.

Wilczek (Johann Nepomuk Maria Joseph Ambrosius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Stanislaus v. W., k. k. Kämmerer und erbliches Mitglied des Herrenhauses, geb. 7. December 1837, verm. 16. Mai 1866 mit der Gräfin Emma Emo-Capodilista*).

*) Geb. 18. August 1833.

Wilczek (Johanna Nepomucena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), geb. 26. October 1793, verm. 7. Januar 1815 mit dem Freiherrn Johann Lexa v. Aehrenthal (s. d.), Witwe seit 17. October 1845.

Wilczek (Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Balthasar v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 29. Juli 1762, verm. seit ... mit Rosalie Schulz*), gest. zu Wien 14. Juli 1828.

Wilczek (Joseph Balthasar, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Heinrich Wilhelm W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. im J. 1710, verm. 3. August 1734 mit der Gräfin Maria Antonie v. Harrach (s. d.), Witwer seit 3. Juni 1767, gest. zu Wien 10. Juni 1787.

Wilczek (Joseph Maria, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Heinrich Wilhelm W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 19. Juli 1700, verm. 3. August 1734 mit der Reichsgräfin Maria Franziska Therese v. Oettingen-Spielberg (s. d.), gest. zu Wien 1. März 1777.

Wilczek (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), geb. 10. April 1800, verm. 23. April 1823 mit dem Grafen Aloys Almásy (s. d.), Witwe seit 16(?) October 1850.

Wilczek (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Maria v. W. (s. d.), geb. 20. Juli 1736, verm. 30. Juni 1755 mit dem Reichsgrafen Adam Franz Ernst v. Sternberg (s. d.), Witwe seit 19. September 1789, gest. zu Zerowitz (Böhmen) (nach 1800).

Wilczek (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph W. (s. d.), geb. 6. December 1781, verm. 7. Januar 1808 mit dem Reichsgrafen Anton Stanislaus v. W. (s. d.), Witwe seit 9. März 1850, gest. 12. März 1850.

Wilczek (Maria Augustine Josephine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Maria v. W. (s. d.), geb. 27. August 1757, verm. seit 1761 mit dem Reichsgrafen Johann Anton Konrad v. Hardegg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wilczek (Maria Theresia Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Stanislaus v. W. (s. d.), geb. 19. August 1829, verm. 6. Mai 1850 mit dem Reichsgrafen Moritz Joseph Esterházy (s. d.).

Wilczek (Marianne, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich v. W. (s. d.), geb. im J. 1792, verm. seit ... mit dem Grafen Johann v. Nobili (s. d.), Witwe seit ... 1825, wiederverm. seit ... mit dem Freiherrn Anton v. Woeber (s. d.), abermals Witwe seit 28. November 1852, gest. (nach 1860).

Wilczek (Maria Therese, Reichsgräfin v), Tochter des Reichsgrafen Joseph Balthasar v. W. (s. d.), geb. im J. 1739, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Nepomuk Erdödy v. Tenzin (s. d.), gest. zu Wien 9. September 1776.

Wilczek (Sophie, Reichsgräfin v.), Schwester der Reichsgrafen Johann Nepomuk und Stanislaus v. W. (s. d.), geb. im J. 1797, verm. 4. September 1823 mit Peter, Ritter v. Mertens (s. d.), Witwe seit 7. December 1828, gest. (nach 1859).

Wild (Charles), englischer Architekturmaler, geb. zu London um 1790.

Wild (Franz), deutscher Opernsänger (Tenorist), Mitglied der Hofoperngesellschaft in Wien, geb. zu Nieder-Hollabrunn, bei Wien, 31. December 1792, gest. zu Wien 31. December 1859.

Wild (Heinrich), schweizer Physiker, Professor in Bern, geb. zu Zürich 7. December 1833.

Wild (Kaspar), schweizer Aquarell-Maler, geb. zu Zürich im J. 1804.

Wild (Michael), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Auerbach (Hessen-Darmstadt) um 1716, gest. daselbst (oder Amberg) im J. 1783.

Wild (Simon), deutscher Arzt, Leibarzt des Herzogs Johann Friedrich des Jüngern von Sachsen (s. d.) und Stadtphysikus in Eisleben, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eisleben im J. 1560.

Wilda (Wilhelm Eduard), holsteiner Rechtsgelehrter, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Altona 17. August 1800, gest. zu Kiel 9. August 1856.

Wildberg (Christian Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, medicinisch-gerichtlicher Medicinalrath und Stadtphysikus in Rostock, geb. zu Neustrelitz 6. Juni 1765, gest. daselbst 8. November 1860.

Wildburg (Mathilde, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. ... v. W., geb. um 1806 (?), verm. 5. November 1825 mit dem Reichsfürsten Karl Joseph Franz v. Palm (s. d.), gest. 10. Februar 1827.

Wilde (Friedrich Adolph), deutscher Arzt und Chirurg, Privatdocent in Berlin, geb. zu Frankfurt an der Oder 17. März 1801, gest. zu Berlin 11. December 1851.

Wilde (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Bahlitz (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bahlitz 21. Mai 1819.

Wilde (George), irischer Prälat, geb. im J. 1699, Bischof von Londonderry seit ..., gest. zu Dublin im J. 1765.

Wilde (Jakob), schwedischer Geschichtsschreiber und Historiograph, geb. im J. 1685, gest. zu Stockholm 24. April 1756.

Wilde (Wilhelm August Heinrich Emil), deutscher Mathematiker und Physiker, Prorector am Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin, geb. zu Finkenstein, bei Marienwerder (Westpreussen), 22. Januar 1788, gest. zu Berlin 16. Mai 1859.

Wildenberg (Hieronymus), deutscher Physikus in Thorn, geb. zu Hirschberg (Schlesien) im J. 1468, gest. zu Thorn 30. September 1556.

Wildenbruch (Blanche v.), natürliche Tochter des Prinzen Friedrich Christian Ludwig von Preussen (s. d.), geb. zu Berlin im J. 1805, verm. seit ... mit N. N. ... v. Roeder.

Wildenbruch (Louis v.), natürlicher Sohn des Prinzen Friedrich Christian Ludwig von Preussen (s. d.), geb. im J. 1804, preussischer Gesandter in Kopenhagen.

Wildenhahn (Karl August), deutscher Theolog, k. sächsischer Kirchen- und Schulrath, Pastor primarius an der Petrikirche in Bautzen (Lausitz), geb. zu Bautzen im J. 1805, gest. daselbst 12. Mai 1868.

Wildenhain (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Langhennersdorf, bei Pirna (Sachsen), im J. 1751, gest. zu Herzogswalde (Sachsen) 9. Januar 1807.

Wildenhain (Jean), beigischer Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1810, daselbst gest. im J. 1844.

Wildenstein (Ernst Heinrich, Reichsgraf v.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Gratz (Steiermark) 31. August 1761, gest. daselbst 29. Juli 1795.

Wildenstein (Franz Joseph, Reichsgraf v.), k. k. Rath und Oberst-Erbland-Kämmerer im Herzogthum Steyermark, geb. zu Gratz (Steyermark) 21. October 1774, gest. auf seiner Herrschaft Festeritz (Steiermark) 19. Mai 1808.

Wildenstein (Johann Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Christian v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Statthalter von Inner-Oesterreich, geb. 23. Juni 1670, verm. 12. October 1698 mit der Gräfin Maria Felicitas Steinpeis, Witwer seit 1. Juli 1708, wiederverm. 1709 mit der Reichsgräfin Josepha Sidonie v. Schrattenbach, abermals Witwer seit 1720, gest. 17. Januar 1742.

Wildenstein (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 25. Februar 1697, verm. 19. Februar 1731 mit der Erein Maria Anna v. Schaezl, gest. zu Wien 3. Januar 1758.

Wildenstein (Johann Maximilian Probus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Rath des Inner-österreichischen Landes-Guberniums, geb. 10. November 1702, verm. 29. April 1726 mit der Reichsgräfin Maria Barbara v. Trauttmansdorff (s. d.), Witwer seit 1. September 1729, wiederverm. 17. Februar 1760 mit der Gräfin Maria Agnes v. Nimptsch (s. d. im Nachtrage), gest. 14. März 1779.

Wildenstein (Julius), Bruder des Vorigen, Tochter des Reichsgrafen N. ... v. W., geb. 8. December 1786, verm. 24. April 1804 mit dem Reichsgrafen Franz Xaver v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), gest. 17. September 1849.

Wildenstein (Maria Christiane Juliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Maximilian Probus v. W. (s. d.), geb. 25. April 1757, verm. 22. November 1758 mit dem Reichsgrafen Michael Johann IV. v. Althann (s. d.), Witwe seit 16. December 1778, gest. zu Wien 25. Januar 1794.

Wildenstein (Maria Juliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), geb. um 1686, verm. 2. Februar 1717 mit dem Reichsgrafen Franz Diamas v. Attems (s. d.), Witwe seit 19. Mai 1750, gest. 23. Januar 1760 (oder, nach andern Angaben, 25. Januar 1764).

Wildenstein (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Christoph v. W. (s. d.), geb. 24. Juni 1763, verm. 22. Januar 1787 mit dem Prinzen Friedrich Franz Xaver von Hohenzollern-Hechingen (s. d.), gest. 18. November 1835.

Wildenstein (Maximilian Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Maximilian Probus v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 16. September 1728, verm. 26. December 1753 mit der Reichsgräfin Barbara v. Trauttmansdorff (s. d. im Nachtrage), gest. zu Gratz (Steiermark) 6. Februar 1790.

Digitized by Google

Wildenstein (Johann Georg, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christoph Karl v. W., kurmainzischer Generał-Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur in Mainz, geb. um . . , verm. 29. Juni 1718 mit der Freiin Anna Philippine v. Ried (s. d.), gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 16. Juli 1760.

Wilder (Georg Christian L.), deutscher Theolog, Pfarrer an der Raschkirche in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Altdorf 24. Januar 1748, gest. daselbst (nach 1828).

Wilder (Georg Christian III.), Sohn des Georg Christian I. W. (s. d.), deutscher Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg im J. 1778.

Wildt (Johannes), dänischer Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Lünge, bei Soroe, im J. 1782, gest. zu Naerheden, bei Odense (Fühnen) 28. Juli 1836.

Wildungen (Karl Ludwig Ehrenfried, Graf und Herr zu), deutscher Forstmann, hessen-kassel'scher Oberforstmeister in Marburg, geb. zu Kassel 21. April 1754, gest. zu Marburg 15. Juli 1822.

Wilhelm I., Markgraf von Baden, Sohn des Markgrafen Eduard Fortunatus (s. d. im Nachtrage), geb. 15. Juli 1893, gest. 3. März 1928, verm. 15. Juli 1864 mit der Prinzessin Katharina Ursula von Hohenzollern (s. d.), Witwer seit 1648, wiederverm. seit 1666 mit der Reichsgräfin Maria Franziska v. Forstenberg (s. d.), gest. 22. Mai 1677.

Wilhelm III., Herzog von Bayern, Sohn des Herzogs Johann (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), ancest, gemeinschaftlich mit seinem Bruder Ernst, seinem Vater 1397, gest. im J. 1435.

Wilhelm IV., genannt der Standhafte, Herzog von Bayern, Sohn des Herzogs Albrecht IV. (s. d.), geb. zu München 13. November 1493, succed. seinem Vater am 17. März 1508, verm. 31. October 1522 mit der Markgräfin Maria Jakobaea von Baden (s. d.), gest. zu München 6. Mai 1550.

Wilhelm, genannt der Fromme, Herzog von Bayern, Sohn des Herzogs Albrecht V. (s. d.), geb. 29. September 1548, verm. 22. Februar 1568 mit der Prinzessin Renata v. Lothringen (s. d.), succed. seinem Vater am 24. October 1579, abdankend zu Gunsten seines Sohnes Maximilian I. (s. d.) im J. 1598, gest. zu Schleissheim, bei München, 7. Februar 1626.

Wilhelm, Sohn des Pfalzgrafen Johann Karl von Birkenfeld-Gelnhausen (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister und Gouverneur von Mainz, geb. 4. Januar 1701, gest., unvermählt, 25. December 1760.

Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Riga (Livland) seit 1539, gest. 4. Februar 1563.

Wilhelm (August Ludwig Maximilian Friedrich), Herzog von Braunschweig, Sohn des Herzogs Friedrich Wilhelm (s. d.), geb. 25. August 1806, succed. seinem Bruder Karl (s. d.), provisorisch am 28. September 1830 und definitiv am 30. April 1831, Wilhelm II., genannt der Siegreiche, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, Sohn des Herzogs Heinrich von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. im J. 1392, succed. seinem Vater im J. 1416, verm. seit 1423 mit der Prinzessin Cäcilie von Braunschweig (s. d.), Witwer seit 1449, wiederverm. seit 1466 mit der Gräfin Mathilde von Schaumburg (s. d.), abermals Witwer seit 22. Juli 1468, gest. zu Braunschweig 25. Juli 1482.

Wilhelm I., genannt der Eroberer, König von England, unehelicher Sohn Roberts I. des Teufels, Herzogs der Normandie und Arlette, Gerbertochter Arlète aus Falaise (Frankreich), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater am 2. Juli 1035, König von England und Selbherr und Gesetzgebernischen Dynastie seit 25. December 1066, gest. auf einem Zuge gegen Frankreich an den Folgen seiner Verwundung 9. September 1087.

Wilhelm II., genannt der Rothe, König von England, Sohn König Wilhelm's I. (s. d.), geb. um 1056, succed. seinem Vater am 9. September 1087, erschossen auf der Jagd durch William Tyrrel im J. 1100.

Wilhelm III., König von England, Sohn des Prinzen Wilhelm II. von Nassau-Oranien (s. d.), geb. im Haag 14. October nach Anderen November 1650, verm. 14. November 1677 mit der Königin Maria II. von England (s. d.), Witwer und König von England seit 28. Januar 1695, gest., in Folge seines Sturzes vom Pferde, zu Kensington, bei London, 18. März 1702[*]).

Wilhelm IV. (Heinrich), König von England, Sohn König George's II. (s. d.), geb. 21. August 1765, verm. 11. Juli 1818 mit der Prinzessin Adelheid Louise Theresae von Sachsen-Meiningen (s. d.), succed. seinem Bruder, dem König George IV. (s. d.), am 26. Juli 1830, gest. zu London 26. Juni 1837[**]).

Wilhelm I., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Ludwig II. (s. d.), geb. 4. Juli 1466, succed. seinem Vater am 6. November 1471, verm. seit 1486 mit der Prinzessin Anna von Braunschweig, gest. 18. Februar 1515.

Wilhelm II., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Ludwig II. (s. d.), geb. 26. August 1468, verm. seit 1500 mit der Prinzessin Johanna von Lothringen (s. d.), Witwer seit 1500, wiederverm. seit 1501 mit der Prinzessin Anna von Mecklenburg (s. d.), gest. 11. April 1509.

Wilhelm III., Landgraf von Hessen-Marburg, geb. 8. September 1471, verm. seit 1498 mit der Kurprinzessin Elisabeth von der Pfalz (s. d.), gest. zu Marburg 17. Februar 1500.

Wilhelm IV., genannt der Weise, Landgraf von Hessen, Sohn des Landgrafen Philipp des Grossmüthigen (s. d.), geb. zu Kassel 24. October 1532, Regierer 1566 mit der Prinzessin Sabine von Württemberg (s. d.), Witwer seit 16. August 1581, gest. zu Kassel 28. August 1592.

Wilhelm V., genannt der Beständige, Landgraf von Hessen, Sohn des Landgrafen Moritz (s. d.), geb. zu Kassel 13. Februar 1602, verm. 21. November 1619 mit der Gräfin Amalie Elisabeth von Hanau (s. d.), succed. seinem abdankenden Vater am 17. März 1627, gest. (wahrscheinlich vergiftet durch den österreichischen Spion Joseph v. Warabau) in Ostfriesland 21. September 1637.

Wilhelm VI., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Wilhelm V. (s. d.), geb. 29. Mai 1629, succed. seinem Vater, unter Vormundschaft seiner Mutter, der Gräfin Amalie Elisabeth von Hanau (s. d.) am 15. März 1632, verm. 9. Juli 1649 mit der Prinzessin Hedwig Sophie von Brandenburg (s. d.), selbstständig seit 1650, gest. zu Kassel 16. Juli 1663.

Wilhelm VII., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Karl (s. d.), geb. 21. Juni 1651, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter der Prinzessin Hedwig Sophie von Brandenburg (s. d.), um 21. September 1663, Ritter des Elephanten-Ordens 1667, selbstständig, unvermählt, zu Paris 21. November 1670 (oder 1760?).

Wilhelm VIII., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Karl (s. d.), geb. 23. Juli 1682, verm. 7. September 1717 mit der Prinzessin Dorothea Wilhelmine von Sachsen-Zeitz (s. d.), Witwer seit 7. März 1743, succed. seinem altern Bruder Friedrich I. am 5. April 1751, gest. zu Rinteln (Hessen-Kassel) 31. Januar 1760.

Wilhelm IX., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Friedrich II. (s. d.), geb. 14. August 1743, succed. seinem Vater am 31. October 1785, Kurfürst unter dem Namen Wilhelm I. seit 1803, gest. zu Kassel 27. Februar 1821.

Wilhelm X., als Kurfürst **Wilhelm II.**, Kurfürst von Hessen-Kassel, Sohn des Kurfürsten Wilhelm I. (s. d.), geb. 28. Juli 1777, verm. 13. Februar 1797 mit der Prinzessin Friederike Christine Auguste von Preussen (s. d.), succed. seinem Vater am 27. Februar 1821, Witwer seit 1841, morganatisch verm. 8. Juli 1841 mit Emilie Ortlepp (s. d.), Witwer seit 12. Februar 1843, wieder morganatisch verm. 22. August 1843 mit Emilie v. Berlepsch (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 20. November 1847.

Wilhelm, Landgraf von Hessen-Philippsthal, Bruder des Landgrafen Karl von Hessen (s. d.), holländischer General der Cavalerie und Gouverneur von Breda, geb. 2. April 1696, verm. 31. October mit der Prinzessin Charlotte Amalie von Anhalt-Bernburg, gest. 13. Mai 1761 **).

Wilhelm, Landgraf von Hessen-Philippsthal, Sohn des Landgrafen Karl von Hessen (s. d.), holländischer General-Lieutenant und Gouverneur von Hertogenbosch, geb. 29. August 1725, verm. 26. Juni 1755 mit der Prinzessin Ulrike Eleonore von Hessen-Philippsthal *), Witwer seit 2. Februar 1795, gest. zu Philippsthal 8. August 1810.

Wilhelm, Landgraf von Hessen-Rothenfels, Sohn des Landgrafen Ernst (s. d.), geb. im März 1648, verm. seit 1680 mit der Gräfin Maria Amalie v. Loewenstein-Wertheim (s. d.), Witwer seit 16. October 1688, gest. 20. November 1725.

Wilhelm, Landgraf von Hessen-Wanfried, Sohn des Landgrafen Karl (s. d.), geb. 25. August 1671, verm. 19. September 1719 mit der Pfalzgräfin Ernestine Elisabeth Johanna von Sulzbach (s. d.), gest. 29. März 1731.

Wilhelm I., Graf von Holland, Sohn des Grafen Florent III., geb. um 1166, gest. im J. 1223.

Wilhelm II., Graf von Holland, genannt der Kaiser, Sohn des Grafen Florent IV., geb. um 1228, zum Kaiser von Deutschland gewählt im J. 1247, gekrönt zu Aachen am 1. November 1248, verm. seit 1252 mit der Prinzessin Elisabeth von Braunschweig, gest. 28. Januar 1256 **).

Wilhelm III., Graf von Holland und von Hennegau, Sohn des Grafen Johann II. (s. d.), geb. um 1280, succed. seinem Vater im J. 1304, verm. seit 1305 mit der Prinzessin Johanna von Frankreich, gest. 7. Juni 1337.

Wilhelm IV., Graf von Holland, Sohn des Grafen Wilhelm III. (s. d.), geb. um 1306, succed. seinem Vater am 7. Juli 1337, gefallen in der Schlacht bei Kastricum 26. August 1345.

Wilhelm V., genannt der Wahnsinnige, Graf von Holland, Sohn Kaiser Ludwig's IV. (s. d.) und der Gräfin Margarethe von Holland, geb. um 1330, succed. seinem Grafen-Vater am 26. Mai 1389.

Wilhelm VI., Graf von Holland, Sohn des Grafen Albrecht, geb. um 1366, verm. 12. April 1385 mit der Prinzessin Margarethe von Burgund, succed. seinem Vater im J. 1404, gest. 31. Mai 1417.

Wilhelm IV., Herzog von Jülich, Sohn Herzog Wilhelm's II. (d. Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 1218, verm. . . mit Margarethe von Sieldern, gest. im J. 1278.

Wilhelm V., Herzog von Jülich, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . mit der Prinzessin Maria von Geldern (s. d.), gest. 13. December 1393.

Wilhelm VI., Herzog von Jülich-Cleve-Berg, Sohn des Herzogs Johann III. (s. d.), geb. 18. (oder 19.) Juli 1516, verm. 3. Juli 1546 mit der Herzogin Maria von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 5. Januar 1583, gest., in stillem Wahnsinn, zu Düsseldorf am Rhein 25. Januar 1592.

Wilhelm VII., Herzog von Jülich, Sohn des Herzogs Wilhelm IV. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. mit Katharina von Bayern-Holland, Witwer seit 11. November 1400, gest. zu Arnheim 16. Februar 1402.

Wilhelm I., genannt der Schweigsame, Prinz von Nassau-Oranien, Sohn des Prinzen Heinrich (s. d.), geb. zu Dillenburg 24. April 1533, Stadthalter, Gründer der Unabhängkeit der Niederlande, verm. 16 (?) Juli 1551 mit Anna v. Egmont, Gräfin v. Buren (s. d.), Witwer seit 5. Februar 1558, wiederverm. 28. August 1561 mit der Prinzessin Anna von Sachsen (s. d.), geschieden seit 1574, zum dritten Male verm. 12. Juni 1574 mit der Prinzessin Charlotte von Bourbon (s. d.), Witwer abermals seit 21. März 1582, zum vierten Male verm. 11. April 1583 mit Louise de Coligny (s. d.), ermordet, durch Balthasar Gerard (s. d.), zu Delft 10. Juli 1584.

Wilhelm II., Prinz von Nassau-Oranien, Sohn des Prinzen Heinrich Friedrich (s. d.), Statthalter der Niederlande, geb. 27. Mai 1626, verm. 2. Mai 1641 mit der Prinzessin Maria von England (s. d.), gest. 6. November 1650.

Wilhelm III., Prinz von Nassau-Oranien, siehe Wilhelm III., König von England.

Wilhelm IV. (Karl Heinrich Friedrich), Fürst von Nassau-Oranien, Sohn des Fürsten Johann Wilhelm Friso (s. d.), geb. zu Leeuwarden 1. September 1711, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. Juli 1737, verm. 25. März 1737 mit der Prinzessin Anna von England (s. d.), Statthalter von Seeland seit 1747, Erbstatthalter der vereinten Provinzen von Holland seit 1748, gest. im Haag 22. October 1751.

Wilhelm V. Batavus, Fürst von Nassau-Oranien und Erbstatthalter von Holland, Sohn des Fürsten Wilhelm IV. Karl Heinrich Friso (s. d.), geb. 8. März 1748, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter Anna am 22. October 1751,

[*]) Das „New-Monthly-Magazine" enthält einen Artikel über die Franzosenzeit, nach welchem von Heinrich III.

[**]) Sein Witwe starb zu Wilhelmsburg, bei Barchfeld, 11. November 1766.

[*]) Geb. 27. April 1739.

[**]) Seine Witwe starb im J. 1806.

Digitized by Google

verm. 4. October 1767 mit der Prinzessin Friederike Sophie Wilhelmine von Preussen (s. d.), selbstständig regierend seit 8. März 1768, Ritter des Elsenband- und schwarzen Adler-Ordens, gest. zu Braunschweig 9. April 1806.

Wilhelm I. (eigentlich Friedrich Wilhelm Ludwig), König von Preussen, Sohn des Königs Friedrich Wilhelm III (s. d.), geb. zu Berlin 22. März 1797, verm. 11. Juni 1829 mit der Prinzessin Auguste Maria Louise von Sachsen-Weimar (s. d.), seit 1858 Regent seit 9. October 1857, succed. seinem Bruder, dem Könige Friedrich Wilhelm IV. (s. d.), am 2. Januar 1861[*a]).

Wilhelm (Friedrich Karl), Prinz von Preussen, Bruder des Königs Friedrich Wilhelm III. (s. d.), preussischer General der Cavalerie und Gouverneur der Bundesfestung Mainz, geb. zu Berlin 3. Juli 1783, verm. 12. Januar 1804 mit der Landgräfin Amalie Maria Anna von Hessen-Homburg (s. d.), Witwer seit 6. April 1846, auf seiner Domaine Fischbach (Schlesien) 28. September 1851.

Wilhelm, Herzog von Sachsen-Weimar, Sohn des Herzogs Johann (s. d.), Erbauer der Wilhelmsburg, Kastellan als Belagerungsh. und als Präses der fruchtbringenden Gesellschaft, geb. zu Altenburg 15. April (oder August) 1598, verm. seit 1625 mit einer Prinzessin von Hessen, zu Weimar 17. März 1662.

Wilhelm I., genannt der Böse, König von Sicilien, Sohn König Roger's II. (s. d.), geb. um 1120, verm. seit 1150 mit der Prinzessin Margarethe von Navarra, succed seinem Vater, starb zu Palermo 7. Januar 1154, gest. zu Palermo 7. (oder 15.) Mai 1166[**a]).

Wilhelm II., genannt der Gute, König von Sicilien, Enkel König Wilhelm's I. d. (nach dem Romualdo di Salerno) im J. 1152 oder (nach Hughes Falkiand) im J. 1154, succed. seinem Vater am 16. Mai 1166, verm. seit 1177 mit der Prinzessin Johanna von England (s. d.), gest. zu Palermo 10. November 1189[*b]).

Wilhelm III., König von Sicilien, Sohn König Tancred's (s. d.), geb. um ..., succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter Sibylla im J. 1194, als Gefangener Kaiser Heinrich's VI, nach der Festung Hohenembs (Canton Graubünden) gerichtet und dort gefangen gehalten, gest. 1198.

Wilhelm III., Landgraf von Thüringen, Sohn Herzog Friedrich's von Sachsen (s. d.), geb. zu Meissen 30. April 1425, verm. 20. März 1446 mit Prinzessin Anna von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 13. November 1462, widerverm. 6. Juli 1463 mit Katharina v. Brandenstein (s. d.), gest. 17. September 1482.

Wilhelm Citton, genannt der Kurzschenkel,

[*a]) Die Geschichte, die bisher um Einen Wilhelm gehäuft, dem ein den „Eroberer" genannt (siehe Seite 8), hat seit dem J. 1866 einen wesentlichen Kredit verloren, sondern auch der von glorreichen Siegen seines Neffen Kaiser Wilhelm nachhaltigen Landesbesitz erweitert:

Hannover:	698,89	Quadrat-Meilen und	1,926,826 Einw.
Schleswig-Holstein:	315,00	„ „	1,060,000 „
Hessen-Kassel:	185,00	„ „	770,787 „
Nassauische Landesheite			
Frankfurt am Main:	1,84	„ „	91,000 „
Lauenburg:	19,00	„ „	46,000 „
Im Ganzen:	1219,73	Quadrat-Meilen und	4,344,613 Einw.

Durch diesen siebenwöchentlichen Krieg also hat König Wilhelm I. vier grosse Länder mit mehr als 4 Millionen Seelen erkauft! Vielleicht Friedrich II. nach dem siebenjährigen Kriege durch Abtretung Schlesiens an Oesterreich und der Grafschaft Glatz.

[*b]) König Wilhelm I., welcher die Widmung unserer „Monate" mit Dero Namen[*c]) angenommen, hat nach der Zuversicht, dass der drei ersten Lieferungen dieses Werkes an den Herausgeber ehrerbietigst und gehorsamst überreicht worden sind,

„Für die Uebersendung der drei ersten Lieferungen ihres „Moniteur des Dates", welche Ich mit grossem Interesse empfangen habe, danke Ich ihnen, ihnen bestens zu danken und den Wunsch auszusprechen, dass auch die folgenden Lieferungen Ihres so nützlichen Werkes so bald als möglich erscheinen mögen.

Berlin, 26. Mai 1866.

(gez.) Wilhelm.

Dieses Dankschreiben aber ist auch das Einzige, was Seine Majestät der König von Preussen bis jetzt für ein Werk gethan, welchem der Herausgeber mehr als zwanzig Jahre seiner literarischen Thätigkeit, zahlreiche pekuniäre Verwendungen, freilich zum Opfer gebracht hat. Diese Kränkung glaubt der Unterzeichnete nicht zu hoch anzuschlagen, sondern auch der Verbindung zu sein, welche bezweckt gewesen sind, das Gerücht zu verbreiten, dass seine Monate-Chronologie Beifall gefunden habe durch eigene Kraft, sondern einzig und allein durch die huldreiche Unterstützung Sr. M. des Königs von Preussen zu Ende geführt werden konnte, welcher namentliche Druckexemplare dieses Werkes herzlich haben will, was eine offenbare Unwahrheit ist, gegen welche der Herausgeber hiermit ernstlich Verwahrung einlegen muss.

E. M. Oettinger.

[*c]) Dargedien in Monrosie, dass ihm die Königin-Witwe ein Monument von Porphyr errichten, das dort nach bereits zu stehen hat.

[*a]) Er vermachte sein Reich seinem Schwiegersohne, Kaiser Balduin II. (s. d.), dem Gemahle seiner Tochter Constantia (s. d.).

Graf von Flandern, Sohn Herzog Robert's III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1126 mit Johanna von Savoyen, verwundet bei der Belagerung von Alost und gest. daselbst im J. 1128.

Wilhelm Ernst, Herzog von Sachsen-Weimar, Sohn des Herzogs Johann Ernst (s. d.), geb. 19. October 1662, succed. seinem Vater am 15. Mai 1683, verm. 1. November 1683 mit der Prinzessin Charlotte Maria von Sachsen-Jena (s. d.), geschieden seit 23. August 1690, gest. 10. Juni 1728.

Wilhelm Franz Karl, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig Johann Joseph Laurentius (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 21. April 1827.

Wilhelm Friedrich, Markgraf von Brandenburg-Ansbach, Sohn des Markgrafen Johann Friedrich (s. d.), geb. 29. December 1685, succed. seinem Bruder Georg Friedrich (s. d.) im J. 1708, verm. 28. August 1709 mit der Prinzessin Christiane Charlotte von Württemberg-Stuttgart (s. d.), gest. 7. Januar 1723.

Wilhelm Friedrich, Herzog von Gloucester, Sohn des Herzogs Wilhelm Heinrich von Gloucester (s. d.), geb. 15. Januar 1776, verm. 22. Juli 1816 mit der Prinzessin Maria von England (s. d.), gest. zu London 30. November 1834.

Wilhelm Friedrich, Graf von Nassau-Dietz, Sohn des Fürsten Ernst Kasimir (s. d.), geb. 7. August 1613, succed. seinem Bruder Heinrich Kasimir (s. d.) am 13. Juni 1640, verm. 2. Mai 1652 mit der Prinzessin Albertine Agnes von Nassau-Oranien (s. d.), gest. zu Leeuwarden 21. October 1664.

Wilhelm I. Friedrich, König der Niederlande, Sohn des Erbstatthalters Wilhelm V. (s. d.), geb. 24. (s. d.), preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Oranienaal 24. August 1772, verm. 1. October 1791 mit der Prinzessin Friederike Louise Wilhelmine Amalie von Preussen (s. d.), König der Niederlande seit 1815, Witwer seit 12. October 1837, abdankend zu Gunsten seines Sohnes Wilhelm II. (s. d.), 7. October 1840, morganatisch verm. 16. Februar 1841 mit der Gräfin Henriette Adrienne Flore d'Oultremont (s. d.), gest. zu Berlin 12. December 1843.

Wilhelm II. Friedrich Karl Ludwig, König der Niederlande, Sohn des Königs Wilhelm I. Friedrich (s. d.), geb. im Haag 6. December 1792, verm. 21. Februar 1816 mit der Prinzessin Anna Paulowna von Russland (s. d.), succed. seinem abdankenden Vater am 7. October 1840, gest. im Haag 17. März 1849.

Wilhelm III. Alexander Paul Friedrich, König der Niederlande, Sohn König Wilhelm's II. (s. d.), geb. im Haag 19. Februar 1817, verm. 18. Juni 1839 mit Prinzessin Sophie Friederike Mathilde von Württemberg (s. d.), succed. seinem Vater im J. 1849.

Wilhelm Karl, König von Württemberg, Sohn des Königs Friedrich (s. d.), geb. zu Löben, bei Liegnitz (Schlesien) 27. September 1781, verm. 24. Januar 1816 mit der Grossfürstin Katharina Paulowna von Russland (s. d.), succed. seinem Vater am 30. October 1816, Witwer seit 9. Januar 1819, wiederverm. 15. April 1820 mit der Prinzessin Pauline Therese Louise von Württemberg (s. d.), k. k. österreichischer Rosenritter bei Stuttgart, 25. Juni 1864.

Wilhelm Friedrich Philipp, Herzog von Württemberg, Sohn Herzog Friedrich Eugen (s. d.), dänischer General-Lieutenant, geb. zu Stettin 27. December 1761, verm. 28. August 1800 mit Wilhelmine Friederike Franziska Rhodis, Burggräfin v. Tundorf (s. d.), Witwer seit 6. Februar 1822, gest. 10. August 1830.

Wilhelm Georg Friedrich, Prinz von Nassau-Oranien, Sohn des Erbstatthalters Wilhelm V. Batavus (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister und commandirender General der kaiserlichen Armeen in Italien, Ritter des schwarzen Adler- und Maria-Theresien-Ordens, geb. Haag 15. Februar 1774, gest., unvermählt, zu Padua 6. Januar 1799.

Wilhelm Gustav, Sohn des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau (s. d.), preussischer General-Lieutenant der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Dessau 20. Juni 1699, heimlich verm. seit 1726 mit Johanna Sophie Herre (s. d.), gest. zu Dessau 16. December 1737.

Wilhelm Heinrich, Fürst von Nassau-Usingen, geb. 2. Mai 1684, verm. 16. April 1700 mit der Prinzessin Charlotte Amalie von Nassau-Dillenburg (s. d.), gest. 14. Februar 1718.

Wilhelm Heinrich, Fürst von Nassau-Saarbrücken,

[*a]) Band IV. Seite 99 ist ein irrthümlich Paulina Therese Christine statt Louise genannt.

Sohn des Fürsten Wilhelm Heinrich von Nassau-Usingen (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 6. März 1718, verm. 28. Februar 1742 mit der Gräfin Sophie Christine Charlotte v. Erbach (s. d. im Nachtrage), gest. 24. Juli 1768.

Wilhelm Heinrich, Herzog von Sachsen-Eisenach, Sohn des Herzogs Johann Wilhelm (s. d.), geb. zu Marksuhl 10. November 1691, verm. 13. September 1715 mit der Prinzessin Albertine Juliane von Nassau-Usingen (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 9. October 1722, widerverm. 3. Juli 1723 mit der Markgräfin Anna Sophie Charlotte von Brandenburg (s. d.), gest. zu Eisenach 26. Juni 1741.

Wilhelm Hyacinth, Fürst von Nassau-Siegen, Sohn des Fürsten Johann Franz Desideratus (s. d.), geb. 18. Februar 1666, verm. 9. April 1687 mit der Prinzessin Maria Franziska Fürstin v. Forstenberg (s. d.), succed. seinem Vater am 29. December 1699, Witwer seit 7. Juni 1691, wiederverm. 5. October 1698 mit der Markgräfin Maria Anna Christina v. Hohenlohe-Schillingsfuerst (s. d.), abermals Witwer seit 30. September 1739, zum dritten Male verm. 27. Juli 1740 mit der Reichsgrafin Maria Eva Sophie v. Starhemberg (s. d.), gest., als der letzte männliche Sprosse seines Stammes, 18. Februar 1743.

Wilhelm Ludwig, Herzog von Württemberg, Sohn Herzog Karl Rudolf's III. (s. d.), geb. 7. Januar 1647, verm. 6. November 1673 mit der Prinzessin Magdalene Sibylle von Hessen-Darmstadt (s. d.), succed. seinem Vater am 2. Juli 1674, gest. im Kloster Hirschau (Württemberg) 23. Juni 1677.

Wilhelm Ludwig August, Sohn des Grossherzogs Karl Friedrich von Baden (s. d.), badischer General der Infanterie und Commandirender des badischen Armeecorps, geb. 8. April 1792, verm. 16. October 1830 mit der Prinzessin Elisabeth Alexandrine Caroline von Württemberg (s. d.), gest. zu Karlsruhe (?) 11. October 1859.

Wilhelm Nikolaus, Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Friedrich Karl Paul Ludwig Eugen (s. d.), geb. zu Gressenhof 20. Juli 1828.

Wilhelm Woldemar, Prinz von Anhalt-Dessau, Sohn des Erbprinzen Friedrich (s. d.), geb. zu Dessau 10. März 1807, morganatisch verm. 9. Juli 1840 mit Emilie Claudiuszer, Freiin v. Steinzenberg (s. d.), gest. zu Wien 8. October 1864.

Wilhelm (Franz Heinrich Menolph), deutscher Arzt und Chemiker, Hurallehrer an der Bergschule und Professor, geb. zu Niederlenkim (im Mainzischen) 5. October 1725, gest. zu Würzburg (Bayern) 20 Juli 1794.

Wilhelm (Gottlieb Tobias), deutscher Theolog und Naturforscher, († Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Augsburg (Bayern) 12. December 1811.

Wilhelm (Karl), deutscher Theolog und Archäolog, Debant in Bonn, Gymnasialprofessor und Geburtsjahr unbekannt, gest. zu Simsheim 8. April 1857.

Wilhelm (Philipp), deutscher Chirurg und Director allgemeinen Krankenhauses in München, geb. zu Würzburg (Bayern) 2. November 1788, gest. zu München 20. December 1840.

Wilhelm (Wilhelmus), deutscher Theolog, Pfarrer in Hirschau, Bruder des Theologen Johann Wilhelm (s. d.), geb. zu Menguen 12. Juli 1735, gest. zu Freiburg (Breisgau) 28. August 1790.

Wilhelm, eigentlich Zechmeister (Alexander Victor), deutscher Schauspieler und Lustspieldichter, Mitglied der Dresdner Hofbühne, geb. zu Ofen (Ungarn) 8. September 1817.

Wilhelm-Lamberg (Antonie), Anverwandte des Alexander Victor Wilhelmi-Zechmeister (s. d.), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Stuttgarter Hofbühne, geb. zu Teppau (Oesterreichisch-Schlesien), 21. März 1826.

Wilhelmi (Daniel), deutscher Arzt, Professor in Rinteln, geb. zu Uelzen (Hannover) 6. Februar 1623, gest. zu Rinteln 6. December 1685.

Wilhelmi, eigentlich v. Panuwelig (Friedrich Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied des Weimar-Hoftheaters, geb. zu Wien um 1797, gest. daselbst 2. März 1854.

Wilhelmi (Peter), deutscher Arzt, Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. um 1620 (?), gest. zu Ingolstadt 24. Januar 1674.

Wilhelmine, Prinzessin von Preussen, Tochter des Prinzen Maximilian von Hessen-Kassel (s. d.), geb. 25. Februar 1726, verm. 25. Juni 1743 mit dem Prinzen Heinrich Ludwig von Preussen (s. d.), Witwe seit 3. August 1802, gest. zu Berlin 8. October 1808.

Wilhelmine Amalie, deutsche Kaiserin, Tochter des Herzogs Johann Friedrich von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. 21. April 1673, verm. 24. Februar 1699 mit Kaiser Joseph I. (s. d.), Witwe seit 17. April 1711, gest. zu Wien 10. April 1742.

Wilhelmine Auguste, Tochter des Herzogs Christian Karl zu Holstein-Plön (s. d.), geb. 17. No-

Digitized by Google

vember 1704, verm. 20. September 1731 mit dem Grafen Conrad Detlev v. Reventlow (s. d.), gest. zu Kopenhagen 16. März 1749.

Wilhelmine Christiane, Gräfin von Schwarzburg-Sondershausen, Tochter des Herzogs Johann Ernst von Sachsen-Weimar (s. d.), geb. 26. November 1658, verm. 25. September 1684 mit dem Grafen Christian Wilhelm von Schwarzburg-Sondershausen (s. d.), gest. 30. Juni 1712.

Wilhelmine Ernestine, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter des Königs Friedrich III. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen 20. Juni 1650, verm. 20. September 1671 mit dem Kurfürsten Karl I. von der Pfalz (s. d.), Witwe seit 16. Mai 1685, gest. zu Kopenhagen 23. April 1706.

Wilhelmine Friederike, Prinzessin von Württemberg, Tochter des Herzogs Ludwig Eugen (s. d. im Nachtrage), geb. zu La Chablière, bei Lausanne, 13. Juni 1764, verm. 20. October 1789 mit dem Fürsten Karl Ernst v. Oettingen-Wallerstein (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 6. October 1802, gest. 9. August 1817.

Wilhelmine Friederike Alexandra Anna Louise, Königin von Schweden, Tochter des ältesten Sohnes Prinzen Friedrich Wilhelm Karl (s. d.), geb. im Haag 5. August 1828, verm. 19. April 1850 mit dem Kronprinzen und späteren König Karl XV. Ludwig Eugen von Schweden (s. d.).

Wilhelmine Karoline, Landgrafin von Hessen-Kassel, Tochter Königs Friedrich's V. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen 28. Juli 1747, verm. 1. September 1764 mit dem Landgrafen Wilhelm IX., spätern Kurfursten Wilhelm I. von Hessen-Kassel (s. d.), gest. zu Kassel 14. Januar 1820.

Wilhelmine Louise Christiane, Prinzessin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Tochter des Herzogs Anton Ulrich von Sachsen-Meiningen (s. d.), geb. 6. August 1752, verm. 18. October 1781 mit dem Prinzen Adolph von Hessen-Philippsthal-Barchfeld (s. d.), Witwe seit 17. Juli 1803, gest. 5. Juni 1836.

Wilhelmine Maria, Königin von Dänemark, Tochter des Königs Friedrich VI. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kiel 18. Januar 1808, verm. 1. November 1828 mit dem Erbprinzen und spätern Könige Friedrich Karl Christian von Dänemark (s. d.), geschieden seit September 1857, wiederverm. 19. Mai 1838 mit dem Herzoge Karl von Schleswig-Holstein-Gluecksburg (s. d.).

Wilhelmine Maria, Landgrafin von Hessen-Homburg, Tochter des Landgrafen Friedrich von Hessen-Homburg (s. d.), geb. 7. September 1726, verm. 26. April 1711 mit dem Grafen Anton II. v. Aldenburg (s. d.), Witwe seit 6. Juni 1738, gest. im Schlosse Varel (im Oldenburg'schen) 26. November 1770.

Wilhelmine Sophie Eleonore, Fürstin von Nassau-Saarbrücken, Tochter des Fürsten Johann Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), geb. 22. Januar 1751, verm. 30. October 1776 mit dem Fürsten Ludwig von Nassau-Saarbrücken (s. d.), gest. 17. July 1784.

Wilke (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, kurnassischer Kammer-Procurator und Consistorial-Advokat in Wittenberg, geb. zu Dresden 24. April 1757, gest. zu Wittenberg 24. Januar 1801.

Wilisch (Christian Gotthard), deutscher Arzt, geb. zu Liebstadt (im Meissenschen) 26. August 1691, gest. zu Pirna, bei Dresden, 12. April 1750.

Wilke (Adolph, deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Obertribunalsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 23. Januar 1865.

Wilke (Johann Georg), deutscher Philolog, Rector der Fürstenschule in Meissen, bei Dresden, geb. zu Dresden 26. October 1630, gest. zu Meissen 13. Juli 1691.

Wilke (Johann Gottlob Leberecht v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Hof- und Justizrath, geb. zu Merseburg 25. April 1730, gest. zu Lausnitz, bei Orlamünde (Sachsen-Weimar), 7. October 1810.

Wilke (Karl Friedrich), deutscher Musiker, Organist zu Treuenbrietzen (Mark Brandenburg), geb. zu Spandau, bei Berlin, 13. März 1763, gest. zu Treuenbrietzen 31. Juli 1848.

Wilken (Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Regierungsrath und k. Oberbibliothekar in Berlin, geb. zu Hatzeburg (Lauenburg) 23. Mai 1777, gest. zu Berlin 24. December 1840.

Wilkens (Albert), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Kaplan in Nottuln (Bisthum Münster), geb. zu Dörpen, bei Meppen (Westphalen), 8. Juli 1790, gest. zu Nottuln 1. Juni 1828.

Wilkens (Nikolaus), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Hamburg, (Daten unbekannt).

Wilkes (John), englischer Publicist, Mitglied des Parlaments, geb. zu London 17. October 1727, gest. daselbst 26. December 1797.

Wilkie (David), schottischer Geschichts-, Portrait- und Genremaler, geb. zu Cults (Fifeshire) 18. November 1785, gest. vor Gibraltar 1. Juni 1841 *a*).

Wilkie (William), schottischer Philosoph, Professor in Saint-Andrews, geb. zu Echlin (Linlithgowshire) 5. October 1721, gest. zu Saint-Andrews 9. October 1778.

Wilkins (Charles), englischer Sanskritaner, geb. zu Frome (Somersetshire) im J. 1749, gest. zu London 13. Mai 1836.

Wilkins (John), englischer Prälat, geb. zu Fawnley, bei Daventry, 1. Februar 1641, Bischof von Chester seit 1668, gest. zu London 19. November 1672.

Wilkins (Robert), englischer Landschafts- und Seemaler, geb. zu London um 1740, gest. daselbst im J. 1790.

Wilkins (William), englischer Architekt, Erbauer der National-Gallerie in London, geb. zu Cambridge (Massachusetts), gest. zu London im J. 1839.

Wilkinson (Henry F.), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. zu Oxford im J. 1616, gest. daselbst 13. Mai 1690.

Wilkinson (Henry II.), englischer Theolog und Mathematiker, geb. im J. 1792, gest. 31. März 1838.

Wilkinson (Tate), englischer Schauspieler, geb. um 1740, gest. zu York 1795.

Wilkinson (William), englischer General, geb. im J. 1755, gest. zu Durham 18. März 1840.

Willaert (William), flandrischer Componist, geb. zu Brügge 18 (?) September 1563.

Willaerts (Abraham), Sohn des Adam W. (s. d.), holländischer Seemaler, geb. zu Utrecht um 1612, (Todesjahr unbekannt).

Willaerts (Adam), belgischer Seemaler, geb. zu Antwerpen um 1578, gest. zu Utrecht im J. 1626.

Willamow (Johann Gottlieb), deutscher Dichter, geb. zu Mannheim 15. Januar 1736, gest. zu Petersburg 20. Mai 1777.

Willamow (N.... N....), Sohn des Johann Gottlieb W. (s. d.), russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath und Mitglied des Reichsraths, geb. im J. 1774, gest. zu Peterburg 19. Februar 1842.

Willan (Robert), schottischer Arzt, geb. zu Hill, bei Sedbergh, 12. November 1757, gest. zu Madeira 17. April 1812.

Willaumez (Jean Baptiste Philibert, Comte), französischer Staatsmann und Pair, geb. zu Belle-Isle-en-Mer 7. August 1761, Vice-Admiral seit 18. August 1819, Pair seit 3. October 1837, in den Grafenstand erhoben am 7. April 1843, gest. zu Suresnes, bei Paris, 17. März 1845.

Willdenow (Karl Ludwig), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 22. August 1765, gest. daselbst 10. (oder 19.) Juli 1812.

Willer (August), deutscher Maler, geb. um 1799, gest. zu Berlin 17. November 1851.

Wille (August Christian Ludwig v.), deutscher Theolog, geb. zu Heinsen, bei Eckernförde 4 (?) August 1758, gest. zu Leipzig 15. April 1823.

Wille (Balthasar), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Berlin, geb. zu Bremen im J. 1696, gest. daselbst 7. August 1656.

Wille (Christian), deutscher Theolog, Superintendent in Colditz (Sachsen), geb. zu Schmalkalden (Hessen-Kassel) 28. November 1584, gest. zu Colditz im J. 1664 (oder 1665).

Wille (Christian Ludwig Arnold), deutscher Chemiker, geb. zu Kassel (Hessen-Kassel) 24. Februar 1758, gest. (nach 1828).

Wille (Jakob Andreas), norwegischer Theolog, Probst in Nottero, geb. zu Silliegord 19. August 1777, gest. zu Nottero 25. November 1850.

Wille (Johann Georg), deutscher Kupferstecher, geb. zu Königsberg, bei Giessen, 5. November 1715, gest. zu Paris 3. April 1808 (nicht 8. August 1806 *a*).

a) Im J. 1843 wurde der Knotenschluss des „englischen Tenors" für 7800 Pf. St. verkauft.

Wille (Johann Hermann), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Nikolaikirche in Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1679, gest. daselbst 4. Februar 1749.

Wille (Karl), deutscher Arzt, geb. zu Grossröda, bei Altenburg, 29. August 1803.

Wille (Kaspar), Sohn des Christian W. (s. d.), deutscher Theolog, Diaconus in Colditz (Sachsen), geb. zu Colditz im 1616, gest. daselbst, durch Selbstmord, 1665.

Wille (Paul), Sohn des Wilhelm W. (s. d.), deutscher Theolog, Pfarrer bei der Oberneustädter Gemeinde in Kassel, geb. zu Kassel 3. September 1772 (?), gest. daselbst (um 1830).

Wille (Peter Alexander), Sohn des Johann Georg W. (s. d.), französischer Genremaler, geb. zu Paris um 1790, gest. daselbst im J. 1815.

Wille (Wilhelm), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel 17. April 1818.

Willeborts, genannt Bosschaert (Thomas), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Bergen-op-Zoom um 1614, Director der Akademie in Antwerpen seit 1659, gest. zu Antwerpen im J. 1659.

Willebrand (Johann Arnold .... v.), deutscher Theolog, Superintendent in Dobberan (Mecklenburg-Schwerin), geb. um ...., gest. zu Dobberan 23. Januar 1867.

Willemet (Pierre Remi), französischer Botaniker, Director des botanischen Gartens in Nancy (Meurthe), geb. zu Norroy-sur-Moselle, bei Pont-à-Mousson (Meurthe), 13. September 1735, gest. zu Nancy 21. April 1807.

Willemin (Nicolas Xavier), französischer Archäolog, geb. zu Nancy (Meurthe) 5. August 1763, gest. zu Paris 23. Januar 1833.

Willems (Alexander Wilhelm), dänischer Arzt, geb. zu Assens (Insel Fühnen?) 12. Juni 1778, (Todesjahr unbekannt).

Willems (Florent), belgischer Genremaler, geb. zu Brüssel um 1816.

Willems (Jean François), belgischer Philolog, Dichter und Geschichtsforscher, geb. zu Bouchout (Provinz Antwerpen) 11. März 1793, gest. zu Lüttich 4. Juli 1846.

Willemsens (Lodewijk), belgischer Bildhauer, geb. zu ...., gest. zu Gent um 1572.

Willenberg (Samuel Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Professor in Danzig (Westpreussen), geb. zu Brieg (Schlesien) 25. November 1734, gest. zu Danzig 17. März 1785.

Willent (Joseph), französischer Musiker und Componist, geb. zu Douai (Nord) 6. December 1809.

Willer (Jakob Christoph), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. in Franken um 1010, Abt von Ebersberg (Bayern) seit 1048, gest daselbst 7. Mai 1085.

Willers (Ernst), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Oldenburg um 1804.

Willewald (Gottfried), russischer Schlachtenmaler, geb. zu Pawlowsk im J. 1817.

Williams (Aubrey), englischer Diplomat und Schriftsteller, Mitglied des Parlaments und Ritter des Bath-Ordens, Gesandter in Dresden, Berlin, Petersburg, Stockholm und Kopenhagen, geb. im J. 1709, verm. seit 1739 mit Frances Capel (s. d.), gest. zu London 2. December 1759.

Williams (David), englischer Schriftsteller, Gründer der „London Society", geb. in einem Dorfe bei Cardigan (Wales), im J. 1738, gest. zu London 29. Juni 1816.

Williams (Ebenezer), englischer Musiker, Organist an der Westminster-Abtei in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 30. December 1819.

Williams (Edward I.), englischer Dichter, geb. um ...., gest. zu Amsterdam (Todesjahr unbekannt) 1827.

Williams (Edward II.), englischer Theolog, Rector in Chelsfield (Kentshire), geb. im J. 1763, gest. zu Cotes-Terrace (Derbyshire) 3. Januar 1838.

Williams (Frances), Tochter des Charles Hanbury W. (s. d.), geb. um ...., verm. 1. August 1751 mit William Anne Holles Capel, vierten Earl of Essex (s. d.), gest. zu London 19. Juli 1759.

Williams (George), englischer Arzt, geb. um ...., gest. zu London 19 (?) Januar 1834.

Williams (Griffith), irischer Prälat, geb. um 1686, Bischof von Ossory seit ...., gest. zu Ossory im J. 1671.

Williams (Helen Maria), englische Schriftstellerin, geb. zu London 27. Juni 1763 (oder 1759?), gest. zu Paris 14. December 1827.

cobort. Sie lautet: „Vous êtes prié d'assister au conseil, service et asternement de Monsieur J. G. Wille, Graveur en taille-douce, décédé en sa maison, quai des Augustins N. 29, qui se fera mardi, le 5 avril 1808, à onze heures du matin à l'église de Saint-Sulpice, sa paroisse, où le convoi funèbre se formera son fils et de Madame sa Bru." — Aus dem Todtenzettel geht hervor, dass Wille sein Alter von 93 Jahren erreicht hat, mithin im J. 1715 geboren worden ist.

Digitized by Google

Williams (John I.), englischer Prälat, geb. im Schlosse Aber-Conway (Caernarvonshire) 25. März 1582, Kanzler seit 10. Juli 1621, Bischof von Lincoln seit 20. Juli 1621, Erzbischof von York seit 1641, gest. zu York 25. März 1650.

Williams (John II.), englischer Portraitmaler, geb. zu London um 1710, gest. daselbst (um 1778).

Williams (John III.), englischer Rechtsgelehrter, Richter am Queens-Bench, früher einer der Sachwalter der Königin Karoline (s. d.), geb. im J. 1777, gest. in der Nähe von Bath im J. 14. Februar 1840.

Williams (John IV.), englischer Geschichtschreiber, Erzdechant in Cardigan, geb. zu Ystradmeirig (Hertfordshire) im J. 1792, gest. zu Bushey-Heath (Hertshire) 27. December 1856.

Williams (Robert), englischer Kupferstecher, geb. zu Wallis um 1636, gest. zu London nach 1690.

Williams (Samuel), englischer Kupferstecher, geb. zu Colebeaster (Essexshire) 23. Februar 1788, gest. daselbst 19. September 1883.

Williams (Thomas), englischer Admiral, geb. im J. 1792, gest. zu Barwood-House (Surreyshire) 10. October 1841.

Williams (William I.), englischer Theolog, Vicar von All-Saints, geb. im J. 1746, gest. zu Maiden (Essexshire) 6. November 1809.

Williams (William II.), englischer Theolog und Schulmann, geb. zu Dolgelley (Merionethshire) im Januar 1765, gest. zu Llandaff (?) 16. Januar 1847.

Williams-Freeman (William Peere), englischer Admiral, geb. zu Peterborough (Northamptonshire) 6. Januar 1743, gest. zu Hoddesdon (Hertfordshire) 11. Februar 1832.

Williamson (James), englischer Arzt, geb. zu Brichinen (Inverneshire) im J. 1797, gest. daselbst 19. November 1845.

Williamson (Sophie Jane), Tochter des Baronet Hedsworth W., geb. um 1804, verm. 6. September 1828 mit Thomas Dundas, zweitem Earl of Zetland (s. d.).

Willibrod (der heilige), Apostel der Friesen, geb. in Northumberland im J. 658, gest. in Utrecht 6. November 738 (?).

Willich (Erasmus), deutscher Theolog, Pastor primarius in Wesel (Sachsen), geb. zu Frankfurt an der Oder um 1564, gest. zu Zittau im J. 1642.

Willich (Friedrich Justus), deutscher Rechtsgelehrter und Volksschriftsteller, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) im J. 1790, Mitglied des bayerischen Landtags von 1830 bis 1831, Gesandter beim Bundestag im J. 1848, gest. zu Frankenthal (Rheinbayern) 9 (?) März 1853.

Willich oder **Wilcke** (Jacques), deutscher Arzt, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Riesel (Hinterm Wermeland) im Jahre 1709, gest. zu Lebus, bei Frankfurt an der Oder, 12. November 1752.

Willigerod (Johann Konrad Philipp v.), deutscher Philolog, russischer Collegienrath, geb. zu Göttingen 15. Juni 1779, gest. zu Berlin (Poland) 3. Januar 1841.

Willis (s. deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mainz seit 29. Juni 975, gest. zu Mainz 24. Februar 1011 (?).

Willing (Friedrich Adolph Wilhelm Heinrich), deutscher Nathemaliker, geb. zu Posen 3. Februar 1805.

Willing (Johann Ludwig), deutscher Kirchen-Componist, geb. zu Kahlsdorf, bei Meiningen, 2. Mai 1755, gest. zu Nordhausen 19 (?) September 1805.

Willis (Cecil), englischer Theolog, Vicar von Holbench (Lincolnshire), geb. um ..., gest. zu Holbeach 22. October 1786.

Willis (Francis), englischer Arzt, geb. zu Shillingthorpe-House (Lincolnshire) im J. 1792, gest. daselbst 29. Juli 1869.

Willis (John), englischer Arzt, geb. im J. 1752, gest. zu Brunton, bei Lincoln, 2. October 1825.

Willis (Nathaniel Parker), amerikanischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Portland (Staat Maine) 20. Januar 1807, gest. zu New-York 20. Januar 1867.

Willis (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Great-Bedwin (Wiltshire) 6. Februar 1622 (nicht 27. Januar 1621, wie Didot's N. B. G. angiebt), gest. zu London 21. November 1675.

Willisen (Wilhelm, Freiherr v.), preussischer General, geb. zu Stassfurth (im Magdeburg'schen) im J. 1790, gest. zu Genzano, bei Rom, 24. August 1864.

Wilm (Joseph), elsasser Theolog, geb. zu Heiligenstein (Wasgau) im J. 1792, Professor in Strasburg (Haut-Rhin) seit 1826, gest. zu Strasburg 7. Februar 1850.

Wilman (Thomas Lindsay), englischer Clarinette-Virtuos, geb. zu London um 1770, gest. daselbst 28. November 1840.

Wilmann, genannt der schlesische Apelles (Michael Lukas Leopold), deutscher Geschichtmaler und Radirer, geb. zu Königsberg um 1630, gest. auf seinem Landgute beim Kloster Leubus, bei Frankfurt an der Oder, im J. 1706 (?).

Wilmar (Jean Pierre, Baron), belgischer General-Lieutenant, Adjutant König Leopold's I. (s. d.), Gesandter im Haag, geb. im J. 1789, gest. im Haag 28. Januar 1858.

Wilmers (Rudolph Heinrich), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Berlin 31. October 1821.

Wilmes (Johann Benedikt), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Friedensrichter in Köln am Rhein, geb. zu Lüttich, bei Arnsberg (Westphalen) 26. October 1743, gest. zu Köln (nach 1826).

Wilmes (Johann Georg), deutscher Theolog und Dichter, Pfarrer in Stalldorf (Untermain-Kreis), geb. in Kirchheim 15. October 1747, gest. zu Stalldorf 27. Februar 1816.

Wilmet (Jan), holländischer Theolog und Orientalist, Professor in Harderwijk, später in Amsterdam, (Daten unbekannt).

Wilmore (James Tibbits), englischer Kupferstecher, geb. zu London um 1806.

Wilmot (Amédée, Baron), französischer Diplomaten-General, geb. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, im J. 1797, in den Grafenstand erhoben am 3. März 1818, gest. zu Chogny (Seine-et-Oise) 17. December 1823.

Wilot (Baldwin), holländischer Jesuit, geb. zu Ryssel (?) um 1584, gest. daselbst um 1663.

Wilot (Henri), belgischer Franziskaner-Mönch und Provinzial seines Ordens, geb. zu Fontaine-l'Evêque (Bisthum Lüttich) um ..., gest. zu Lüttich 2. September 1699.

Willoughby (Francis), englischer Naturforscher, (Ichthyolog), geb. zu Middleton (Lancashire) um 1636, gest. zu London 3. Juli 1672.

Willoughby (Harriet), Tochter des Henry, fünften Lord Middleton (s. d.), geb. zu London 30. Juli 1766, verm. 25. Mai 1787 mit Richard Lumley-Saunderson, zweitem Earl of Scarbrough (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1832, gest. zu London 18 (?) März 1846.

Willoughby (Hugh), englischer Seefahrer und Entdeckungsreisender, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf dem Meere um 1554.

Willoughby (John), englischer Chirurg, geb. im J. 1756, gest. zu Bath (Kentshire) 28. December 1815.

Willoughby (Nesbit Josiah), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1777, verm. seit 1818 mit Harriet Elizabeth Pierrepont, gest. zu London 19. Mai 1849.

Wills (William Henry), englischer Journalist, Herausgeber des „Edinburgh Journal", geb. zu Plymouth (Devonshire) 13. Januar 1810.

Wilson (Alexander), englischer Architekt, geb. zu Lincoln (?) 21. Juni 1787, gest. daselbst 8. September 1854.

Wilson (Cooper), englischer Theolog, Rector von Kingston (Kentshire) geb. im J. 1762, gest. zu Kingston 17. Juli 1816.

Wilson (Olof), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 5. Juni 1727, Todesjahr unbekannt).

Wilmann (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, (Daten unbekannt).

Wilmann (August Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Antaasse in Vegesack (Hannover), geb. zu Bielefeld (Westphalen) 24. September 1767, gest. zu Vegesack (um 1828).

Wilmans (Franz Friedrich Roger), deutscher Geschichtsschreiber, Archivrath in Münster (Westphalen), geb. zu Bielefeld 18. Juli 1812.

Wilmar (Johann Joseph), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (vor 1893).

Wilmer (Johann), deutscher Arzt, russischer Kreisarzt in Dorpat, geb. in der Grafschaft Spiegelberg (Nassau-Dillenberg) 28. Januar 1756, gest. zu Dorpat (Livland) 20. December 1842.

Wilmington (Spencer Compton, Earl of), Sohn des James Compton, Earl of Northampton (s. d.), Peer von England, Mitglied des Geh. Raths und Ritter des Hosenband-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest., unvermählt, 13. Juli 1743.

Wilmot (John Eardley), englischer Rechtsgelehrter, Lord-Oberrichter am Court of Common Pleas, angeblich Verfasser der „Junius briefe", geb. im J. 1748, gest. zu Tottenham 23. Juni 1815.

Wilmot (Hannah), Tochter des John (?) W., (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 1. Juli 1782.

Wilmot, Baronet (s. d.), Witwe seit 18. August 1747, wiederverm. 21. August 1748 mit Samuel Pryme (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wilmot, bekannt u. d. Namen Prinzessin von Cumberland (Olivia), Tochter des Robert W., geb. zu Warwick 15. April 1772 (nach Andern 1. April 1773), verm. 2. April 1825 mit Johan Thomas Carr (s. d.), Witwe seit 28. December 1825, gest. im Kings-Bench zu London 31. November 1854 (?).

Wilms (Friedrich Heinrich), deutscher Chemiker und Botaniker, Apotheker in Münster (Westphalen), geb. zu Schwerte an der Ruhr 7. Mai 1811.

Wilms (G., L...), deutscher Philolog, geb. im J. 1804, gest. in Bad Reichenhall (Bayern) 26. Juni 1850.

Wilms (Johann Adolph), deutscher Theolog, Domprediger in Köln am Rhein, geb. zu Aachen 19. November 1748, gest. zu Köln (nach 1809).

Wilms (Joseph), deutscher Blumenmaler, geb. zu Bilk, bei Düsseldorf am Rhein, im J. 1814.

Wilmsen (Friedrich Ernst), deutscher Theolog, Prediger, geb. zu Berlin im Jahre 1736, gest. zu Berlin 23. März 1797.

Wilmsen (Friedrich Philipp), Sohn des Friedrich Wilmsen (s. d.), deutscher Theolog und Jugendschriftsteller, Prediger in Berlin, geb. zu Magdeburg 23. Februar 1770, gest. zu Berlin 4. Mai 1831.

Wilpert (Karl v.), livländischer Arzt, geb. zu Riga 4. Januar 1777, gest. daselbst 3. März 1843.

Wilsing (Friedrich Daniel Eduard), deutscher Musiker, Stadtorganist in Wesel (Rheinprovinz), geb. zu Hörde (Westphalen), 25. October 1800, gest. daselbst.

Wilson (Alexander I.), schottischer Dichter und Ornithoog, geb. zu Paisley 6. Juli 1766, gest. zu Philadelphia (Nordamerika) 23. August 1813.

Wilson (Alexander II.), englischer Maler, Admiral, geb. 12. Januar 1760, gest. zu Birchgrov (Wexfordshire) 15 (?) Juni 1853.

Wilson (Alexander), deutscher Componist, Geliebte des Herzogs von Weilington (s. d.) und später Gemahlin des Harfenspielers Robert Nikolas Karl Bochsa (s. d.), (Daten unbekannt).

Wilson (Alexander V.), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh im J. 1718, gest. daselbst 4. Juni 1792.

Wilson (Andrew II.), schottischer Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 26. November 1848.

Wilson (Arthur), englischer Geschichtsschreiber und Bühnendichter, geb. zu Yarmouth (Norfolkshire) um ..., gest. zu London im J. 1652.

Wilson (Benjamin), englischer Portraitmaler, geb. zu Leeds (Yorkshire) um 1722, gest. zu London im J. 1788.

Wilson (Daniel), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1778, Lord-Bischof von Calcutta seit 20. Mai 1832, gest. zu Calcutta 2. Januar 1858.

Wilson (Daniel), Sohn des William Wilson (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Cambridge um ..., gest. zu London um J. 1635.

Wilson (Edward), englischer Admiral, geb. um J. 1746, gest. zu Redgrave-Hall (Suffolkshire) 6. März 1822.

Wilson (George), englischer Arzt und Technolog, Professor zu Edinburgh, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 22. November 1859.

Wilson (Horace Hayman), englischer Sanskritaner, Professor in Oxford, geb. im J. 1786, gest. zu Oxford (?) 6. Juli 1860.

Wilson (James), englischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu London um J. 1746, gest. daselbst im J. 1780.

*) Er gründete im J. 698 das Kloster zu Echternach. — Bei zu Ehren seiner Asche alljährlich in Echternach begangenen Gedächtnißfeier wird gebetet, bei welcher die Gläubigen, ganz wie bei der Pilgerfahrt, zwei Schritte vorwärts und einen Schritt rückwärts thun.

**) Eingebrochen seiner niedern Abkunft für war der Sohn eines Stellmachers; diese er auf alle Wände seiner Zimmer, wie in sein erzbischöfliches Wappen, ein Wagenrad malen und darunter den Wahlspruch setzen: „Wittigis, Wittigis, recole memoriam tui!" (Wittigis, Wittigis, denke Abkunft nie vergessen!). Er war als Erbherr des Marsner Thores genannt, dessen Bau im J. 980 begann. — Auch der Kramer des Domes in Speier, welcher um 1000 begonnen ward, trug den Namen Wittigis genannt. Der Bau des letztgenannten Dems begann schon im J. 996 unter Bischof Burkhard.

*) Er war dergestalt fruchtbar, dass die Zahl seiner Werke sich auf 1600 belaufen soll.

*) Sie gab vor, eine natürliche Tochter des Herzogs Heinrich Friedrich von Cumberland (s. d.) und als solche durch ein Decret Georg's III. (s. d.) vom 18. Juli 1766 mit dem Titel und Range einer Prinzessin von Geblüt ausgestattet zu sein, war es doch im J. 1810 erhärtet, dass sie Olivia Wilmot hiess, dass sie die Tochter des Apothekers Robert Wilmot aus Warwick war, dass sie mit Johann Thomas Carr (s. d.), Witwe seit 28. December 1825, gest. im Kings-Bench zu London 31. November 1854 (?).

**) Wilson (Friedrich Heinrich), deutscher Chemiker und Botaniker, Apotheker in Münster (Westphalen), geb. zu Schwerte an der Ruhr 7. Mai 1811.

**) Wilson (G., L...), deutscher Philolog, geb. im J. 1804, gest. in Bad Reichenhall (Bayern) 26. Juni 1850.

**) Wilms (Johann Adolph), deutscher Theolog, Domprediger in Köln am Rhein, geb. zu Aachen 19. November 1748, gest. zu Köln (nach 1809).

**) Wilms (Joseph), deutscher Blumenmaler, geb. zu Bilk, bei Düsseldorf am Rhein, im J. 1814.

**) Wilmsen (Friedrich Ernst), deutscher Theolog, Prediger, geb. zu Berlin im Jahre 1736, gest. zu Berlin 23. März 1797.

**) Wilmsen (Friedrich Philipp), Sohn des Friedrich Wilmsen (s. d.), deutscher Theolog und Jugendschriftsteller, Prediger in Berlin, geb. zu Magdeburg 23. Februar 1770, gest. zu Berlin 4. Mai 1831.

**) Wilpert (Karl v.), livländischer Arzt, geb. zu Riga 4. Januar 1777, gest. daselbst 3. März 1843.

**) Wilsing (Friedrich Daniel Eduard), deutscher Musiker, Stadtorganist in Wesel (Rheinprovinz), geb. zu Hörde (Westphalen), 25. October 1800, gest. daselbst.

**) Wilson (Alexander I.), schottischer Dichter und Ornithoog, geb. zu Paisley 6. Juli 1766, gest. zu Philadelphia (Nordamerika) 23. August 1813.

**) Wilson (Alexander II.), englischer Maler, Admiral, geb. 12. Januar 1760, gest. zu Birchgrov (Wexfordshire) 15 (?) Juni 1853.

**) Wilson (Alexander), deutscher Componist, Geliebte des Herzogs von Weilington (s. d.) und später Gemahlin des Harfenspielers Robert Nikolas Karl Bochsa (s. d.), (Daten unbekannt).

**) Wilson (Alexander V.), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh im J. 1718, gest. daselbst 4. Juni 1792.

**) Wilson (Andrew II.), schottischer Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 26. November 1848.

**) Wilson (Arthur), englischer Geschichtsschreiber und Bühnendichter, geb. zu Yarmouth (Norfolkshire) um ..., gest. zu London im J. 1652.

**) Wilson (Benjamin), englischer Portraitmaler, geb. zu Leeds (Yorkshire) um 1722, gest. zu London im J. 1788.

**) Wilson (Daniel), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1778, Lord-Bischof von Calcutta seit 20. Mai 1832, gest. zu Calcutta 2. Januar 1858.

**) Wilson (Daniel), Sohn des William Wilson (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Cambridge um ..., gest. zu London um J. 1635.

**) Wilson (Edward), englischer Admiral, geb. um J. 1746, gest. zu Redgrave-Hall (Suffolkshire) 6. März 1822.

**) Wilson (George), englischer Arzt und Technolog, Professor zu Edinburgh, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 22. November 1859.

**) Wilson (Horace Hayman), englischer Sanskritaner, Professor in Oxford, geb. im J. 1786, gest. zu Oxford (?) 6. Juli 1860.

**) Wilson (James), englischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu London um J. 1746, gest. daselbst im J. 1780.

Digitized by Google

Wilson (John L.), englischer Musiker, Professor der Musik in Oxford, geb. zu Feversham (Kentshire) im J. 1754, gest. zu Westminster 24. Februar 1793.

Wilson (John II.), englischer Landschaftsmaler, geb. zu London um 1800.

Wilson (John III.), englischer Arzt, geb. im J. 1818, gest. zu Lahaina (Insel Borneo) 19. Juni 1850.

Wilson (John IV.), schottischer See- und Landschaft-maler, geb. zu Ayr 13. August 1774, gest. zu Felkestone 26. April 1855.

Wilson (John), schottischer Opernsanger (Tenorist), geb. zu Edinburgh im J. 1800, gest. zu Quebec 8. Juli 1849.

Wilson, bekannt u. d. Pseudonym Christopher **North** (John), schottischer Philosoph und Rechtsgelehrter, Professor in Edinburgh, geb. zu Paisley 19. Mai 1785, gest. zu Edinburgh 3. April 1854.

Wilson (John Mackay), englischer Publicist, Herausgeber des „Berwick Advertiser", geb. zu Berwick upon ..., gest. daselbst 2. Februar 1835.

Wilson (Richard), englischer Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Penegas (Montgomeryshire) 1. August 1714, gest. zu Loggerheads (Derbyshire) 14 (?) Mai 1782.

Wilson (Robert Thomas), Sohn des Malers Benjamin W. (s. d.), englischer General, geb. zu London im J. 1777, spanischer General-Lieutenant seit 1. Juli 1823, gest. zu London 9. Mai 1849 *).

Wilson (Thomas I.), englischer Rechtsgelehrter, Staatssecretair der Königin Elisabeth (s. d.), geb. zu Stroby (Lincolnshire) um 1525, gest. um 1592.

Wilson (Thomas II.), englischer Prälat, geb. zu Main 9) im J. 1662, Bischof von Sodor und Man seit 1697, gest. daselbst 7. März 1755.

Wilson (Thomas III.), englischer Schriftsteller, geb. zu Gateshead-Low-Fell 14. November 1778, gest. daselbst 9. Mai 1856.

Wilson (William), englischer Theolog, Canonicus von Windsor und Rector von Cliffe (Kentshire), geb. im J. 1542, gest. zu Windsor im J. 1615.

Wilson (William Charles), englischer Kupferstecher, geb. zu London um 1760, († Todesjahr unbekannt).

Wilson (William Kae), englischer Tourist, geb. im J. 1774, gest. zu London 2. Juni 1849.

Wilson of Delhi (Archibald), englischer General, geb. zu Norfolk im J. 1803.

Wilt (Thomas van der), holländischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Dierahil, bei Putten, um 1650, gest. zu Delft im J. 1730.

Wilthein (Alexander), deutscher Jesuit, Archäolog und Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Luxemburg um 1684, († Todesjahr unbekannt).

Wilthein (Hubert), deutscher Jesuit, geb. zu Luxemburg um 1586, gest. daselbst im J. 1660.

Wilthein (Johann Wilhelm), Bruder des Alexander W. (s. d.), deutscher Jesuit, geb. zu Luxemburg um 1746, gest. daselbst im J. 1804.

Wilton (Joseph), englischer Bildhauer, geb. zu London 16. Juli 1722, gest. daselbst 5. November 1803.

Wilton (Samuel I.), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1734, gest. zu London 31. Januar 1775.

Wilton (Samuel II.), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1745, gest. zu London 5. August 1776.

Wiltz (Henri, belgischer Jesuit, geb. zu Arlon (Herzogthum Luxemburg) um ..., gest. daselbst 8. April 1749.

Wimmer (Christian Friedrich Heinrich), deutscher Botaniker, Professor am Friedrichs-Gymnasium in Breslau, geb. daselbst 30. October 1803, gest. daselbst 12. März 1868.

Wimmersberg (Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. W., geb. 16. November 1783, verm. 12. März 1807 mit Freiherrn Vincenz Desfours (s. d.), gest. zu Wien 19. Mai 1856.

Wimpey (Joseph), englischer Agronom, geb. im J. 17..., gest. zu London 10. (?) November 1795.

Wimpffen (Dagobert Sigmund Lorenz, Reichsfreiherr, Bruder des Reichsfreiherrn Georg v. W. (s. d.), französischer Brigade-General, geb. auf der Dornburg 7. Februar 1767, verm. 12. December 1825 mit Amalie de Canvigny, gest. zu Caen (Calvados) 1. März 1852 **).

Wimpffen (Felix, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Franz Ludwig v. W. (s. d.), französischer Divisions-General, geb. zu Zweibrücken (Rheinpfalz) um 1744, gest. zu Bayeux (Calvados) im J. 1814.

Wimpffen (Felix Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Emil Lorenz Heermann v. W. (s. d.), k. k. Kammerer und Botschafter am Hofe in London, geb. zu Brunnsee (Steyermark) 16. März 1827.

Wimpffen (Franz Alphons Maximilian Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Emil Lorenz Heermann v. W. (s. d.), k. k. Oberst, geb. 23. August 1828, verm. 7. October 1860 mit der Reichsgrafin Karoline v. Lamberg *).

Wimpffen (Franz Heermann Reichsgraf, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Franz Karl Eduard v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Feldzeugmeister commandirender General in Nieder- und Ober-Oesterreich, geb. zu Prag 2. April 1797, verm. 5. October 1825 mit der Freiin Maria Anna Cäcilie v. Eskeles (s. d.), Witwer seit 11. August 1862.

Wimpffen (Franz Karl Eduard, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. W., deutscher Staatsmann, geb. 2. Januar 1776, verm. seit 1796 mit der Freiin Antonia Amalie Ernestine Luise von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 8. April 1797, Witwer seit 17. October 1817, wiederverm. seit 1818 mit der Freiin Louise Adele Ernestine v. Marschall (s. d.), gest. 8. December 1842.

Wimpffen (Franz Ludwig, Reichsfreiherr v.), württembergischer General-Feldzeugmeister und Gesandter Präsident, später französischer Divisions-General, geb. zu Zweibrücken (Rheinpfalz) im J. 1732, gest. zu Paris 24. Mai 1800.

Wimpffen (Georg, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Georg v. W. (s. d.), württembergischer General-Major und General-Adjutant des Königs, geb. zu Kloten (Schweiz) 1. Januar 1817 mit der Freiin Elise v. Molke **), Witwer seit 8. August 1852, gest. zu Stuttgart 16. März 1865.

Wimpffen (Georg, Reichsfreiherr v.), russischer General-Lieutenant, geb. zu Petersburg 14. März 12. October 1760, verm. seit ... mit Elisabeth (?) Pallas, gest. in französischer Gefangenschaft zu Luneville (Meurthe) 22. ...

Wimpffen (Gustav Adolph Felix, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Karl Eduard v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Troppau (Oesterreich-Schlesien) 12. December 1819, verm. 17. Februar 1850 mit der Freiin Pauline Wilhelmine v. Wimpffen (s. d.).

Wimpffen (Georg, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Franz Ludwig v. W. (s. d.), geb. um 1740, Maitresse***) des Herzogs Karl Eugen von Württemberg (s. d.), verm. seit ... mit N. N. v. Koenig (s. d.), gest. zu Stuttgart (um 1790).

Wimpffen (Mathilde Henriette Genoveva Anna, Reichsgrafin v.), Schwester des Reichsgrafen Franz Emil Lorenz Heermann v. W. (s. d.), geb. zu Wien 29. Januar 1819, verm. 25. October 1841 mit dem Freiherrn Joseph Ludwig Christoph Reichlin v. Meldegg (s. d.).

Wimpffen (Maximilian, Reichsfreiherr v.), k. k. General-Major und Commandeur des Maria-Theresien-Ordens, Datum unbekannt.

Wimpffen (Pauline Wilhelmine, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Friedrich v. W. (s. d.), geb. 17. Juli 1822, verm. 17. Februar 1850 mit dem Reichsgrafen Gustav Adolph Felix v. Wimpffen (s. d.).

Wimpheling (Jakob), elsasser Dichter in lateinischer Sprache, Professor in Heidelberg, geb. zu Sehlettstadt 27. Juli 1450, gest. daselbst 17. November 1528.

Wimpheling (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), kurtrierischer Kanzler seit 25. April 1568, verm. ... mit Apollonia Barburg (Kurtrier), gest. zu Koblenz am Rhein 28. Juli 1587.

Winarzicky (Karl), böhmischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Schlan 24. Januar 1803.

Winborn (John), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. 27. September 1791, gest. zu Tiery (Upland) 15. März 1841.

Winchelsea, Daniel I. Finch, sechster Earl of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Essex Rich, Witwer seit 1684, wiederverm. seit ... mit Anne Hatton, gest. 1. Januar 1720 *).

Winchelsea (Daniel II. Finch, siebenter Earl of), Sohn des Daniel I. Finch, sechsten Earl of W. (s. d.), Peer von England, Mitglied des Geh. Raths und Ritter der Hosenband-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Frances Feilding, Countess Denbigh (s. d.), Witwer seit 18 (?) September 1732, wiederverm. 12. Januar 1734 mit Mary Palmer (s. d.), abermals Witwer seit 8. August 1757, gest. zu London 2. August 1769.

Winchelsea (George Finch, achter Earl of), Sohn des Daniel II. Finch, siebenten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Rutland, geb. im J. 1747, gest. unvermählt, 2. August 1826.

Winchelsea (George James Finch-Hatton, zehnter Earl of), Sohn des George William Finch-Hatton, neunten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 31. Mai 1815, verm. 15 (?) August 1838 mit Constanze Henriette Paget.

Winchelsea (George William Finch-Hatton, neunter Earl of), Neffe des George Finch, achten Earl of W. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. 19. Mai 1791, verm. 26. Juli 1814 mit Georgiana Charlotte Hatton (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 13. Februar 1835, wiederverm. 15. Februar 1837 mit Emily Georgiana Bagot, abermals Witwer seit 1868, zum dritten Male verm. seit 1869 mit Fanny Margaret Rice, gest. zu London 8. Januar 1858.

Winchenbach (Wilhelm Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Neuwied (Preußen) im J. 1812.

Winchester (Charles Ingoldsby Paulett, dreizehnter Marquess of), Sohn des George Paulett, zwölften Marquess of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 17. März 1765, verm. 21. April mit Anne Andrews, Witwer seit 21. März 1841, gest. zu London 29. November 1843.

Winchester (George Charles Paulett, zwölfter Marquess of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit mit Martha Ingoldsby, Witwer seit 14. März 1801, gest. 1808.

Winchester (John Paulett, vierzehnter Marquess of), Sohn des Charles Ingoldsby Paulett, dreizehnten Marquess of W. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Hampshire und Christ-Lieutenant, geb. 3. Juni 1801, verm. 29. November 1855 mit Mary Montague.

Winckelmann (Otto), deutscher Bildhauer, Secretair des Kunstvereins in Hamburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest zu Hamburg 19. März 1866.

Winckel (Gisbert), belgischer Jesuit und Hellenist, geb. zu Gent im J. 1588, gest. daselbst 20. October 1621.

Winckell (Georg Franz Dietrich aus dem), deutscher Staatsmann, Gesandter, geb. auf Heroe (Sachsen; im J. 1762, gest. zu Scheraa, bei Dessau, 31. Mai 1839.

Winckell (Therese Emilie Henriette aus dem), Gemahlin und Hartenspielerin, geb. zu Wissenseels, bei Naumburg an der Saale, 20. December 1784, gest. zu Dresden 7. März 1867.

Winckelmann (Augustin), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Giessen (früher in Marburg, geb. zu Homburg (Hessen-Darmstadt) um 1552, gest. zu Giessen 12. August 1626.

Winckelmann (Johann), deutscher Archäolog und Kunstkenner, geb. zu Stendal (Altmark) 9. December 1717, ermordet durch Francesco Arcangeli zu Triest 8. Juni 1768.

Winckelmann (Johann Justus), Sohn des Johannes W. (s. d.), deutscher Dichter, oldenburgischer Rath und Historiograph, geb. zu Giessen (?) 29. August 1680, † Todesjahr unbekannt.

Winckelmann (Stephan August), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest zu Braunschweig 21. Februar 1840.

Winckler **), (Andreas), deutscher Schulmann, Rector am Elisabeth-Gymnasium in Breslau, geb. zu Breslau im J. 1498, gest. daselbst 27. Juni 1575.

Winckler (Anton, Gemeiner Mathematiker, Professor an Johanneum in Gratz (Steyermark), geb. zu Riegel, bei Freiburg (Breisgau) 3. August 1721.

Winckler (Gregel), deutscher Theolog und kursächsischer Rath und Bürgermeister von Leipzig, geb. zu Leipzig 23. Mai 1650, gest. daselbst 4. August 1712.

Winckler (Gottfried Georg), deutscher Theolog, Stadtprediger in Dresden, geb. zu Glauchau 8. März 1739, gest. zu Dresden 28. Juli 1814.

---

*) Er hatte mit Hilfe seiner Frau und Tochter Madame de La Warderie (s. d.) am 29. December 1815 aus der Fabrik seiner Lebensgefährtin mit nach Bergen gebracht.

*) Geb. im J. 1798.

*) Geb. 12. December 1836.

**) Geb. zu Schwerin 27. Mai 1795.

***) Als solche besorgt sie im J. 1763 einen Jahresgehalt von 22,000 Gulden. Ihr Sohn, der spätere Herzog Karl Eugen, erster Prinz und Freiherr, welche als Symbol ihres Favoritenthrones in Solitude ein Hirschgeweih, das sie Spitzer dieser Schaale stand eine goldene Augusta, Tochter eines venetianischen Gondeliers, Namens Gardoni, und Gemahlin des Ballettmeisters Michele Agatha, dem sie der Herzog in München deutlich abgeschaut hatte. Ihre Kartellgenossinnen waren die französische Schauspielerin Dugazon, spätere Madame Vestris (s. d.), eine italienische Theaterprinzessinnen. Mariette Tourneil und Teresa Bonafini. Den schönen nachte eine sogenannte Schauspielerin, die sich Nancy nannte und so fortklopfig war, daß der Herzog selber und Lebgeber bekam sich erst in den Armen der Gräfin Franziska v. Hohenheim (s. d.) und starb voll Reue darüber mit den Worten „Pfarrer, das Gesetz hat sein Kindergespiel!"

**) Sonst Wiener stark 26 September 1734.

***) Man vergleiche die Notiz Winkler.

Winckler (Gottfried Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Rath und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 10. Mai 1767, gest. zu Dresden 4. September 1856.

Winckler (Gottlieb Friedrich), ehemaliger Schriftsteller, Conservator am Münzkabinett in Paris, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) im J. 1771, gest. zu Paris 21. Februar 1807.

Winckler (Heinrich Arnold Wilhelm), deutscher Philolog, Lehrer am Pädagogium in Giessen, geb. zu Herringen, bei Nordhausen, 27. September 1796, gest. zu Lich (Hessen-Darmstadt) 9. Juni 1848.

Winckler (Johannes), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Hamburg, geb. zu Gohrern, bei Grimma (Sachsen), 13. Juli 1642, gest. zu Hamburg 5. April 1705.

Winckler (Johann Friedrich), Sohn des Johannes W. (s. d.), deutscher Theolog und Orientalist, Pastor an der Nikolaikirche in Hamburg, (Osten unbekannt).

Winckler, Johann Heinrich, deutscher Physiker, Professor in Leipzig, geb. zu Wingendorf (Ober-Lausitz) 12. März 1703, gest. zu Leipzig 18. Mai 1770.

Winckler (Johann Joseph), deutscher Hymnograph, geb. zu Lieban, zu den Lebzeiten des Augustinus (Sachsen) 23. December 1670, gest. daselbst 11. August 1722.

Winckler (Jonas Henrik), schwedischer Arzt, geb. zu Carlskrona 5. December 1789, gest. daselbst, (Todesjahr unbekannt).

Winckler, bekannt u. d. Pseudonym Theodor Heil (Karl Gottfried Theodor), deutscher Schriftsteller, Conrector in Zittau (Sachsen), geb. zu Leipzig, k. sächsischer Hofrath und Hofbücher-Secretair, geb. zu Waldenburg (in Schönburgischen) 9. Februar 1775, gest. zu Dresden 26. September 1846.

Winckler (Samuel Reinhard v.), esthländischer Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Reval 24. April 1764, gest. daselbst 7. Juni 1829.

Wind (Hedwig), Tochter des Christian v. W., geb. 14. November 1707, verm. 18. Mai 1734 mit dem (später gegrafteu) Johann Ludwig v. Holstein-Lethraborg (s. d.), gest. zu Kopenhagen 1750.

Wind (Holger), dänischer Reichsrath, Geh. Rath und Kanzler, geb. zu Kopenhagen 31. Mai 1623, Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. März 1679, gest. daselbst 5. Juni 1685.

Wind (Iver), dänischer Reichsrath, geb. 1. Juni 1560, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1610, gest. zu Kopenhagen 17. September 1658.

Wind (Jürgen Jacobsen), dänischer Reichsrath und Admiral, geb. 7. Juli 1593, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1648, gest. zu Kopenhagen 17. Juli 1654 (?).

Wind (Nels Krabbe), dänischer Geh. Conferenzrath und Director des Ober-Sundzolls, früher Gesandter in Paris und in Stockholm, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 30. Juni 1766.

Windham (Joseph), englischer Staatsmann, geb. zu Twickenham, bei London, 21. August 1739, gest. zu Earlham (Norfolkshire) 4. September 1810.

Windham (Mary), uneheliche Tochter des George O'Brien, dritten Earl of Egerton (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 18. October 1810 mit George Fitz-Clarence, Earl of Munster (s. d.), Witwe seit 29. März 1842.

Windham (Maria Augusta), Tochter des Vice-Admirals William W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit George Thomas Wyndham (s. d.), Witwe seit ...., wiederverm. 31. August 1831 mit William Herr, zweitem Earl of Listowel (s. d.), abermals Witwe seit 4. Februar 1856, (Todesjahr unbekannt).

Windham (William I.), englischer Staatsmann, geb. zu Felthridge-Hall (Norfolkshire) 11. Mai 1750, gest. zu London 4. Juni 1810.

Windham (William II.), Sohn des William I. W. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1750, gest. zu Felbrigg-Hall (Norfolkshire) 10(?) Januar 1833.

Winding (Laurids Svane), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen 9. September 1788, (Todesjahr unbekannt).

Winding (Olaus), dänischer Theolog, Hofprediger König Christian's IV. (s. d.), geb. zu Hyllinge (Seeland) im J. 1590, gest. zu Kopenhagen 18. August 1646.

Winding (Poul), dänischer Rechtsgelehrter, geb. zu Odense (Fühnen) im J. 1637, gest. zu Kopenhagen 16. März 1684.

Windisch (Karl Gottlieb v.), ungarischer Geschichtsschreiber, Bürgermeister von Presburg, geb. zu Presburg 29. Januar 1726, gest. daselbst 30. März 1793.

Windischgraetz (Alfred Candid Ferdinand, erster Fürst v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Nikolaus v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall und Divisionair in Böhmen, geb. zu Brüssel 11. Mai 1787, in den Fürstenstand erhoben am 24. Mai 1804, verm. 10. Juni 1817 mit der Prinzessin Maria Eleonore v. Schwarzenberg (s. d.), Witwe seit 12. Juni 1848, gest. zu Wien 21. März 1862*).

Windischgraetz (Alfred Nikolaus Gustzam, Fürst v.), Sohn des Fürsten Alfred Candid Ferdinand v. W. (s. d.), k. k. Oberst, geb. 25. März 1819, verm. 19. October 1850 mit der Prinzessin Maria Hedwig v. Lobkowitz (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 19. October 1862.

Windischgraetz (Ernst Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Gottlieb v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Reichshofraths-Präsident, geb. im J. 1670(?), gest. zu Kopenhagen 1727, mit Maria Theresie Slavata v. Chlum (s. d.), Witwer seit 28. April 1696, wiederverm. seit 1709 mit der Gräfin Theresie Rosalie v. Rothal (s. d.), gest. 6. September 1727.

Windischgraetz (Eva Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam v. W., geb. 17. April 1662, verm. 12. Juni 1687 mit dem Grafen Friedrich Kasimir v. Lynar (s. d.), Witwe seit 27. April 1716, gest. 5. October 1745.

Windischgraetz (Gottlieb, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ernst .... v. W., k. k. Geh. Rath und Reichs-Vice-Kanzler, geb. 21. März 1630, verm. 28. December 1662 mit der Gräfin Amalie Juliane Leslie v. Leven (s. d.), Witwer seit 14. August 1663, wiederverm. 11. April 1665 mit der Reichsgräfin Maria Eleonore v. Oettingen (s. d.), abermals Witwer seit 19. April 1681, in den Grafenstand erhoben 1. Juni 1662, gefreiter Herr, dritten Male verm. 25. Februar 1683 mit der Gräfin Maria Theresia v. Saurau (s. d.), gest. 25. December 1695.

Windischgraetz (Hugo Alfred Adolph Philipp, Prinz v.), Sohn des Prinzen Veriand v. W., k. k. Oberst, geb. 28. Mai 1826, verm. 29. October 1849 mit der Prinzessin Louise v. Strasoldo (s. d.), gest. zu Wien 19. December 1746.

Windischgraetz (Joseph Aloys Nikles Paul Johann, Prinz v.), Sohn des Fürsten Alfred Candid Ferdinand v. W. (s. d.), k. k. Obrist-Lieutenant, geb. 30. Mai 1840, verm. 24. September 1867 mit Maria Tagtioni (s. d.).

Windischgraetz (Joseph Nikolaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Karl v. W. (s. d.), k. k. Reichshofrath, geb. 12. September 1744, gest. 1. October 1766 mit der Gräfin Josepha v. Erdody (s. d.), Witwer seit 10 April 1777, zum zweiten Male verm. 30. August 1781 mit der Prinzessin Maria Franziska Josepha Antonia Xaveria v. Auersperg (s. d.), gest. zu Sinecka (Böhmen) 24. Januar 1802.

Windischgraetz (Karl Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Leopold Viktorin v. W., k. k. wirkl. Kämmerer, geb. 16. März 1729, verm. 29. December 1749 mit der Gräfin Maria Josepha Eszterházy v. Galantha, gest. zu Tölz, bei Frauenchiemsee (Bayern), (Todesjahr unbekannt).

Windischgraetz (Karl Vincenz Veriand, Prinz v.), Sohn des Prinzen Veriand v. W., k. k. Obrist, geb. 19. October 1824, verm. 12. September 1857 mit der Prinzessin Mathilde Eleonore v. Windischgraetz (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Solferino 24. Juni 1859.

Windischgraetz (Leopold Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Leopold Viktorin v. W. (s. d.), k. k. Kammerherr und niederösterreichischer Landrath, geb. 7. November 1718, verm. 17. Februar 1743 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Khevenhueller (s. d.), Witwer seit 17. Januar 1746, gest. 12. Februar 1746.

Windischgraetz (Leopoldine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Joseph v. W. (s. d.), geb. 12. September 1784, verm. 16(?) Januar 1798 mit dem Grafen Johann Nepomuk v. Ugarte (s. d.), Witwe seit 27. October 1796, gest. (nach 1812).

Windischgraetz (Mathilde Eleonore, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Alfred Candid Ferdinand v. W. (s. d.), geb. 5. December 1835, verm. 12. September 1857 mit dem Prinzen Karl Vincenz Veriand v. Windischgraetz (s. d.), Witwe seit 24. Juni 1859.

Windischgraetz (Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Nikolaus v. W. (s. d.), geb. 4. April 1774, verm. 2. April 1800 mit dem Herzoge Ernst Friedrich v. Arenberg (s. d.), gest. zu Wien 23. Januar 1841.

Windischmann (Karl Joseph Hieronymus), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath und Professor in Bonn am Rhein, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 24. August 1775, gest. zu Bonn 23. April 1839.

Windmueller (N .... N....), preussischer Oberpostdirector in Koblenz am Rhein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz 14. Juli 1860.

Windorf (Matthias Wilhelm Friedrich), deutscher Schulmann, geb. im J. 1750, gest. 14. October 1821.

Windsor (Alice Elizabeth), Tochter des Herbert Windsor, ersten Viscount of Windsor, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Februar 1768 mit Francis Seymour, Lord Conway, zweitem Marquess of Hertford, gest. 1. Februar 1772.

Windsor (Maria), Tochter des Other Archer Windsor, sechstem Earl of Plymouth (s. d.), geb. 30. Mai 1786, verm. 9. October 1811 mit Arthur Hildsall Saulys Trumbull Hill, drittem Marquess of Downshire (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 12. April 1845, gest. 2. April 1855.

Windsor (Mary), englischer Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. um 1542, gest. zu Oxford im J. 1634.

Windthorst (Ludwig v.), deutscher Staatsmann, hannover'scher Justizminister a. D., Präsident der hannover'schen zweiten Kammer und Mitglied des norddeutschen Reichstags, Kron-Oberanwalt in Celle (Hannover), geb. zu Osnabrück (?) Westphalen) 17. November 1812.

Winer (Georg Benedict), deutscher Theolog und Bibliograph, Professor der Theologie zu Leipzig und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 13. April 1789, gest. daselbst 12. Mai 1858.

Wingard (Karl Fredrik), schwedischer Prälat und Dichter, geb. zu Stockholm im J. 1758, Bischof von Gothenburg seit 1818, Erzbischof von Upsala seit 1833, gest. zu Sunnersta, bei Upsala, 19. September 1861.

Wingate (Edmond), englischer Mathematiker, geb. im J. 1596, gest. im J. 1656.

Wingfield (Carolina), Tochter des William W., geb. um 1800, verm. 30. April 1821 mit Charles Christopher Pepys, ersten Earl of Cottenham (s. d.), Witwe seit 29. April 1851.

Wingfield (Digby), englischer Chirurg, geb. zu Oxford (?) im J. 1787, gest. daselbst 11. Mai 1846.

Wingfield (John), englischer Theolog und Rector von Worcester, geb. im J. 1759, gest. zu Worcester 11. December 1825.

Winghe (Jeremias van), Sohn des Joos van W. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Frankfurt am Main um 1570, gest. daselbst im J. 1658 (nicht 1648, wie Sandrart angiebt).

Winghe (Joos van), belgischer Portraitmaler, geb. zu Brüssel um 1544, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1603.

Winlewski (Franz), deutscher Philolog, preussischer Beh. Regierungsrath und Director des Seminars für Landschulen zu Weissenfels, zu Thorn (Regierungsbezirk Marienwerder) 6. October 1832.

Winlöer (Georg Karl), deutscher Arzt, Landphysikus in Adelepsen (Hannover), geb. zu Göttingen 26. October 1784, gest. zu Adelepsen (nach 1848?).

Winlwarter (Joseph, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Regierungsrath, geb. zu Krems (Niederösterreich) 14. April 1780, gest. zu Wien 18. Januar 1848.

Wink (Johann Chrysostomus), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Reichstädt (Bayern) um 1722, gest. daselbst im J. 1795.

Wink (Joseph Georg), deutscher Frescomaler, geb. zu Deggendorf (Bayern) um 1710, gest. daselbst (um 1784).

Wink (Thomas Christian), Bruder des Johann Chrysostomus W. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler und Radirer, geb. zu Reichstadt (Bayern) um 1738, gest. zu München im J. 1797.

Winkelhausen (Isabella Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen N .... N .... v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit dem Grafen Edmund Florens Cornelius v. Harzfeldt (s. d.), Witwe seit seit 27. Januar 1757, gest. zu Düsseldorf am Rhein 26. Juni 1762.

Winkelhofen, Freiherr v. **Karlsberg** (Joseph Kajetan v.), tyroler Theolog, Stadt-Cooperator in Brixen, geb. zu Brixen 24. September 1786, gest. daselbst (nach 1837).

Winkelhofer (Sebastian), deutscher Theolog, Pfarrer an der Michaelishofkirche in München, geb. zu

*) Nach der Ansicht dieses Erz-Aristokraten beginnt der eigentliche Mensch erst beim Baron.

Band I. Seite 104 ist der Stammbaum irrthümlich Kroll Ferdinand Veriand genannt.

**) Brullint (s. d.) lässt die Irrthümlich erst im J. 1818 sterben.

Digitized by Google

Munzing, bei Passau (Bayern), 18. Januar 1743, gest. zu München 18. November 1806.

Winkelrier (Joseph), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Pusselsheim am Rhein im J. 1800.

Winkelmann (Johann Friedrich), deutscher Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Hamburg um 1772, gest. zu Hannover im J. 1821.

Winkler (August Friedrich), deutscher Zeichner und Radirer, geb. zu Geyer (Sachsen) um 1770, gest. im J. 1803.

Winkler (Eduard), deutscher Botaniker, geb. zu Leipzig im J. 1799.

Winkler (Friedrich Ludwig), deutscher Chemiker, Hofapotheker in Hernigen, bei Nordhausen, geb. zu Hernigen im J. 1801.

Winkler (Georg Friedrich L), deutscher Maschinist, k. sachsischer Hofheizer-Maschinist, geb. zu Dresden im J. 1736, gest. zu Dresden 10. Mai 1814

Winkler (Georg Friedrich II.), Sohn des Georg Friedrich I. W. (s. d.), deutscher Decorationsmaler, geb. zu Dresden um 1772, gest. daselbst im J. 1837.

Winkler (Johann Christoph), deutscher Kupferstecher, geb. zu Augsburg (Bayern) um 1702, gest. daselbst im J. 1770.

Winkler (Johann Dietrich), deutscher Theolog, Hauptpastor an der Nikolaikirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 27. December 1711, gest. daselbst 4. April 1784.

Winkler (Johann Michael), deutscher Porträtmaler in Miniatur, geb. zu Schleissheim, bei München, um 1750, gest. zu Wien im J. 1786.

Winkler (Karl Wilhelm), deutscher Lehrbriefschreiber, Oberhofbuchhs- und Consulenzrath in Leipzig, geb. zu Leipzig 15. Juli 1759, gest. daselbst (nach 1826).

Winkler (Johann Baptist v.), deutscher Theolog und Biograph, Hauptpfarrer in Pols (Steyermark), geb. zu Murau (Steyermark) 13. Januar 1768, (Todesjahr unbekannt).

Winlock (Lahnh), nordamerikanischer Astronom, geb. zu Shelbyville (Staat Connecticut) 6 Februar 1825.

Winnik (Thomas), englischer Prälat, geb. zu Sherborne im 1576, Bischof von Lincoln seit . . ., gest. zu Lambourne im J. 1654.

Winning (Christian Ludwig v.), preussischer General-Lieutenant, geb. in Holländisch-Neumark um 1756, gest. zu Gross-Glienicke, bei Potsdam, im J. 1822.

Winning (Karl Otto Ehrenreich v.), Sohn des Christian Ludwig v. W. (s. d.), preussischer General, geb. zu Saalau (Altmark) im J. 1789, gest. 17. October 1849.

Wiusel (Bodo), deutscher Portraitmaler, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) im J. 1806.

Winsem (Pieter van), holländischer Geschichtsschreiber, Historiograph von Friesland und Professor in Franeker, geb. um 1586, gest. zu Franeker im J. 1644.

Winshemius, genannt Ortelius (Vitus), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Windsheim (Franken) 1. August 1501, gest. zu Wittenberg 5. Januar 1570.

Winslow (Harriet Wadsworth), englische Missionärin in Ceylon, geb. im J. 1796, gest. 12. Januar 1833.

Winslow oder **Winslowe** (Jacob Benignus), dänischer Anatom, geb. zu Odense (Fühnen) 17. April 1669, gest. zu Paris 3. April 1760.

Winstrup (Peder Johan), dänischer Prälat, geb. zu Kopenhagen 18. März 1649, Bischof von Aarhuus (Jutland) seit . . ., Bischof von Roeskilde seit . . ., gest. zu Roeskilde 22. Januar 1722.

Winstrup (Peder Pedersen), dänischer Prälat, geb. zu Kopenhagen um 1. 1605, Bischof von Schonen seit 1638, gest. 28. December 1679.

Wint (Henry Ge), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ancaster (Lincolnshire) vor 1834.

Wint (Peter de), englischer (?) Landschaftsmaler, geb. im J. 1784, gest. zu London 30. Juni 1849.

Winter (Adolph Heinrich), holländischer Landschafts- und Thiermaler, geb. zu Amsterdam im J. 1800.

Winter (Adriaan de), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Leyden um 1794, gest. daselbst im J. 1820.

Winter (Aloys), deutscher Arzt und Chemiker, bayerischer Medicinalrath und Professor in Landshut (Bayern), geb. zu Hugelsheim, bei Rastadt, (Grossherzogthum Baden) 26. April 1769, gest. zu Landshut (nach 1812).

Winter (David), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Torgau, geb. zu Zwickau (Sachsen) 3. August 1643, gest. zu Torgau 2. Februar 1699.

Winter (Georg A . . .), deutscher Musiker, Cantor und Obeleiher in Kirchberg (im sächsischen Erzgebirge), geb. im Dorfe Sachsgrun (Vogtland) 3. Juli 1811.

Winter (Georg Ludwig), deutscher Staatsmann, baden'scher Minister des Innern, geb. zu Prechthal (Grossherzogthum Baden) 18. Januar 1778, gest. zu Karlsruhe 27. März 1838.

Winter (Gerhard), deutscher Theolog, Pastor in Lübeck, geb. zu Lübeck 10 November 1589, gest. daselbst 17. März 1661.

Winter (Gilles), holländischer Genremaler, geb. zu Leeuwarden um 1650, gest. daselbst im J. 1720.

Winter (Heinrich Ernst), deutscher Maler und Lithograph, geb. zu München um 1788, gest. daselbst im J. 1825.

Winter, Graf van **Huessen** (Jan Willem de), holländischer Vice-Admiral, Gesandter der batavischen Republik in Paris, geb. zu Texel im J. 1750, gest. zu Paris 2. Juni 1812.

Winter (Johann), deutscher Theolog, Superintendent in Torgau (Provinz Sachsen), geb. zu Naumburg an der Saale um 1586, gest. zu Torgau im J. 1629 *).

Winter (Johann August Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Vorstand der Leipziger Stadtgerichte, geb. zu Merseburg (Provinz Sachsen) 2. October 1777, gest. zu Leipzig 25. November 1849.

Winter, geb. **Herder** (Lucreria Wilhelmine van), Gemahlin des Niklaas Simon van W. (s. d.), holländische Schriftstellerin, geb. zu Amsterdam um 1722, gest. zu Leyden im J. 1795.

Winter (Johann Gabriel), deutscher Schauspieler, Theater-Director in Heilbronn (Württemberg), geb. bei Hanau (Hessen-Kassel) 29. Februar 1784, gest. zu Pforzheim (Grossherzogthum Baden) 5. December 1865.

Winter (Niklaas Simon van), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam um 1718, (Todesjahr unbekannt).

Winter (N... N...), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Oberlandesgerichtsrath, geb. zu Wien im J. 1793, gest. daselbst im J. 1867.

Winter (Peter v.), deutscher Opern-Componist, Hofkapellmeister in München, geb. zu Mannheim (Baden) im J. 1734, gest. zu München 18. October 1825 **).

Winter (Roberts, englischer Theolog, Pastor der Independenten-Congregation in London, geb. zu London im J. 1605, gest. daselbst im August 1644.

Winter (Veit Anton), deutscher Theolog, bayerischer geistlicher Rath, Stadtpfarrer und Professor in Landshut (Bayern), geb. zu Hallenbach, bei Landshut, 23. Mai 1754, gest. zu Landshut 27. Februar 1814.

Winterbotham (John), englischer Arzt, geb. zu Newbury im J. 1756, gest. daselbst 25. Juni 1826.

Winterbotham (Thomas), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1766, gest. zu Weston, bei Southshields, 8. Juli 1809.

Winterfeld (Johann), deutscher Buchdrucker, geb. zu Winterberg (Pfalz) um 1456, gest. zu Wien im J. 1519.

Winterfeld (Adolph Wilhelm Ernst v.), Vetter des Karl Georg Ludwig Virgilius v. W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Alt-Ruppin (Brandenburg) 2. December 1823, vern. 11. November 1850 mit Laura Franziska Henriette Friederike Elise v. Luck (s. d. im Nachtrage).

Winterfeld (Hans Karl v.), Sohn des Georg Friedrich v. W., preussischer General-Lieutenant, geb. zu Vandelow (Pommern) 5. April 1707, vern. seit . . . mit der Freiin Juliane Dorothea Elsmore v. Maltzan (s. d.), gefödtet in der Schlacht bei Moys (Oberlausitz) 7. November 1757.

Winterfeld (Karl Georg August Virgens v.), deutscher Musikschriftsteller, preussischer Geh. Ober-Tribunalsrath, geb. zu Berlin 28. Januar 1794, gest. daselbst 19. Februar 1852.

Winterfeld (N... N... v.), preussischer General-Major und Commandant von Mainz, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Mainz im März 1807.

Winterfeldt (Georg Balthasar v.), dänischer Admiral, geb. 2. October 1732, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1811, gest. 22. Juli 1821.

Winterhalter (Franz Xaver), deutscher Maler, Inspector der Bildergalerie in Düsseldorf am Rhein, geb. zu Wallerstein (Bayern) um 1801 (?), gest. zu Düsseldorf 25. Januar 1867.

Winterhalter (Franz Xaver), deutscher Genre- und Portraitmaler, geb. zu Sankt-Blasien, bei Baden-Baden, im J. 1806.

Winterhalter (Hermann), Bruder des Franz Xaver W. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Sankt-Blasien, bei Baden-Baden, um 1808.

Winterhalter (Johann), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Jarmbach (im Schwarzwald) um . . ., gest. zu Znaim (Mähren) im J. 1807.

Winterhalter (Joseph), deutscher Bildhauer und Maler, geb. zu Fürenbach (Schwarzwald) 10. Februar 1792, gest. zu Wien im J. 1767.

Winterl (Jakob Joseph), deutscher Chemiker und Botaniker, Professor in Pesth, geb. zu Eisenerz (Steyermark) im J. 1731, gest. zu Pesth 24. November 1809.

Winterl (Joseph), deutscher Jesuit, geb. zu Steyer 2. Februar 1728, Bischof von Raab seit . . ., gest. zu Raab 30. August 1790.

Winterschmidt (Johann Samuel), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1760, gest. daselbst im J. 1824.

Wintershoven (Johannes), holländischer Jesuit, geb. zu Venlo (Gelderland) im J. 1625.

Winterton (William?), englischer Arzt, Professor in Cambridge, geb. zu Lutterworth (Leicester) um . . ., gest. zu Cambridge im J. 1636 *).

Winthrop (Frederick), bayerischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 7. December 1857.

Winthrop (Jurga Valentin), deutscher Rechtsgelehrter, pommer'scher Hofrath, geb. zu Treptow (Pommern) 5. November 1578, gest. zu Stettin (?) in d. 1623.

Winther (Rasmus Villads Christian Ferdinand), dänischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Fenmark (Seeland) 29. Juli 1796 **).

Winthrop (William), englischer Philanthrop, geb. zu London um . . ., gest. zu Chelsea (Middlesex) 16. Februar 1845.

Wintle (Thomas), englischer Theolog, geb. in Gloucester 28. April 1757, gest. zu Brightwell 29. Juli 1844.

Winiringham (Clifton), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1710, gest. daselbst 19. Januar 1794.

Winiringham (Thomas), englischer Arzt, im J. 1757, gest. zu Little-Bounds, bei Tunbridge-Wells 21. April 1819.

Winslow (Charles), englischer Gitarnaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 4 (?) November 1864.

Wintz (Johann Joseph), deutscher Portraitmaler, geb. zu Köln am Rhein im J. 1809.

Wintz (Peter Joseph), Bruder des Johann Joseph W. (s. d.), deutscher Portrait- und Landschaftsmaler, geb. zu Köln am Rhein im J. 1823.

Winzenrath (Johann), deutscher Theolog, Archidiaconus in Zittau (Sachsen), geb. zu Zittau im J. 1595, gest. daselbst 4. Mai 1631.

Winzingerode (Ferdinand Karl Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), preussischer Major im russischen Dienste, General-Adjutant des Kaisers Alexander I. (s. d.), geb. auf dem Gute Bodenstein, bei Göttingen, 15. Februar 1770, vern. seit . . . mit Julie Rian King (s. d.), gest. zu Wiesbaden 17. Juni 1818.

Winzingerode (Friedrich Gerhard Levin, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Levin v. W., preussischer Landrath im Kurfürstenthum Hessen, russischer Staatsminister, geb. 25. August 1806, vern. 22. September 1827 mit der Freiin Louise Karoline Marschall v. Bieberstein (s. d.).

Winzingerode (Georg Ernst Levin, Graf v.), Sohn des Philipp Achatz v. W., deutscher Diplomat, württemberg'scher Staatsminister, geb. zu Walsrode (Hannover) 17. December 1774, vern. seit 1777 mit Juliane v. Fabrice-Westerfeld (s. d.), Witwer seit 1794, in den Reichsgrafenstand erhoben am 21. August 1794, gest. zu Stuttgart 7. December 1854.

Winzingerode (Heinrich Karl Friedrich Levin, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Ernst Levin v. W. (s. d.), württemberg'scher Staatsminister, geb. zu Ludwigsburg im Kurfürstenthum Hessen, Petersburg und Wien, geb. 16. October 1778, in den Reichsgrafenstand erhoben am 21. August 1794, vern. seit . . . mit Aenne v. Hagen (s. d.), Witwer seit 25. December 1835, gest. auf seinem Gute Bodenstein, bei Göttingen, 15. September 1856.

Winwood (Ralph), englischer Staatsmann, geb. im J. 1556, gest. zu London 27. October 1854.

Winzer (Friedrich Ehregott), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Jakobskirche in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Sandau, bei Oschatz (Sachsen), 2. Februar 1740, gest. zu Chemnitz 14. December 1819.

Winzer (Julius Friedrich), Sohn des Friedrich Ehregott W. (s. d.), deutscher Theolog, Professor und Archidiaconus an der Jakobskirche zu Chemnitz (Sachsen) im J. 1780, gest. zu Leipzig 24. Februar 1845.

Winzer oder **Winzer** (N... N...), deutscher Chemiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1830 ***).

---

*) Er wurde auf der Kanzel vom Schlage gerührt.

**) Seine populairste Oper ist das „unterbrochene Opferfest".

***) Seine Bildsäule steht auf dem Wilhelmsplatze in Berlin.

*) Er hat u. A. die Aphorismen des Hippokrates in griechische Verse übersetzt.

**) Seit dem J. 1826 beleidigt er von Beichtage ohne jährliche Pension sein Beichthaus.

***) Das, was man heutzutage unter Gasbeleuchtung versteht, ist zum wesentlichsten Theile Winzer's Werk. Er er-

Wien (Arnould), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Douai (Nord) 15. Mai 1554, gest. zu Mantua (Lombardei) im 1610 *).

Wippermann (Johann Georg Liborius), Sohn des Karl Wilhelm W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Obergerichtsrath in Rinteln (Hessen-Kassel, Professor in Marburg, geb. zu Marburg (?) 24. Juni 1773, gest. zu Rinteln 23. Februar 1847.

Wippermann (Karl), deutscher Staatsmann, hessen-kassel'scher Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), Finanzminister seit 1848, gest. zu Rinteln 25. März 1857.

Wippermann (Karl Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Ludwigslust (Württemberg) 27. October 1726, gest. zu Marburg 14. September 1797.

Wippler (Karl Wilhelm), deutscher Arzt (Homöopath), geb. zu Dreissig, bei Döbeln (Sachsen), 12. December 1809.

Wipplinger (Franz), deutscher Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Wien um 1814.

Wipprecht (Adolph August Gottlob), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Schloss Heldrungen (Provinz Sachsen), geb. im J. 1755, gest. zu Heldrungen 6. Mai 1824.

Wipprecht (Georg Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Erlangen (Bayern) 1. Juni 1725, gest. daselbst 15. October 1795.

Wirsberg, Graf von (Christoph), Markgraf von Lausitz, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1086 mit der Prinzessin Judith von Böhmen, gest. im Kloster zu Pegau, bei Leipzig, 22. Mai 1124.

Wirth (Johannes), böhmischer Architekt, Erbauer der erzbischöflichen Residenz auf dem Hradschin in Prag, geb. zu Prag um 1732, gest. daselbst im J. 1802.

Wirer, Ritter v. Rettenbach (Franz de Paula), deutscher Arzt, k. k. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Kornneuburg (Nieder-Oesterreich) im J. 1771, gest. zu Wien 30. März 1843.

Wirsberg (Friedrich v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1604, Bischof von Würzburg seit 27. April 1558, gest. zu Würzburg 12. November 1573**).

Wirschinger (Franz Xaver v.), deutscher Staatsmann, bayer'scher Finanz-Minister, geb. zu Stadtamhof, bei Regensburg (Bayern) im J. 1782, gest. zu München 21. Mai 1840.

Wirsen (N... N..., Graf), schwedischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 9. December 1727.

Wirsing (Adam Ludwig), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden um 1734, gest. daselbst im J. 1797.

Wirsing (Johann Christian), Sohn des Adam Ludwig W. (s. d.), deutscher Miniaturmaler und Kupferstecher, geb. zu Dresden um 1760, gest. daselbst im J. 1806.

Wirsing (Johann Kaspar, Freiherr v.), deutscher Diplomat, k. sächsischer Gesandter, Legationsrath und Minister-Resident in Stuttgart, geb. zu Schweinfurt (Franken) 26. October 1775, gest. zu Stuttgart 30. März 1842.

Wirsing (Rudolph), deutscher Musiker, Director des Stadttheaters in Leipzig, später des Nationaltheaters in Prag, geb. zu Dresden 20. October 1809.

Wirtenhorn (Karl Anton, deutscher Maler, Mitglied des Medicinal-Collegiums in Münster (Westphalen), geb. zu Opladen (Bisthum Münster) um ..., gest. zu Münster 11 (?) April 1788.

Wirth (Georg), deutscher Arzt, geb. zu Lauban (Lausitz) um 1624, gest. zu Leipzig im J. 1613.

Wirth (Johann Georg), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Mölln (Herzogthum Lauenburg), geb. zu Göttingen 12. December 1756, gest. zu Mölln 15. März 1839.

Wirth (Johann Georg August), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, geb. zu Hof (Voigtland) 20. September 1798, gest. zu Soden, bei Frankfurt am Main, 26. Juli 1848.

Wirth (Johann Ulrich), deutscher Theolog und Philosoph, Pfarrer in Wirtenberg (Württemberg), geb. zu Dizingen (Württemberg) 17. April 1810.

Wirth (Ludwig Philipp), deutscher Theolog, Schlossprediger und Conrector in Culmbach (Franken), geb. zu Culmbach 27. December 1716, gest. daselbst 2. November 1753.

Wirth (Michael I.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsgerichtsrath in Leipzig, geb. zu Lemberg (Schlesien) 6. Januar 1548, gest. zu Leipzig 3. December 1611.

Wirth (Michael II.), deutscher Theolog, Professor am Lyceum in Dillingen (Bayern), geb. zu Lauingen (Bayern) 1. October 1788, gest. zu Dillingen 17. Juli 1832.

Wirth (Peter), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Lemberg (Schlesien) 16 (?) Juli 1461, gest. zu Rom 18. Juli 1521.

Wirth (Polykarp), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor am Oberhofgerichte, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig um 1610, gest. daselbst im J. 1645.

Wirth (Amalie Charlotte Auguste), Tochter des F. N. W., geb. 7. September 1795, verm. 17. Juni 1809 mit dem Grafen Friedrich Waldeck-Bergheim (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1826, (Todesjahr unbekannt).

Wirtwein (Kaspar), deutscher Theolog, Diaconus in Frankfurt an der Oder, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) um 1510 (?), gest. zu Frankfurt an der Oder 24. April 1583.

Wirtz (Johannes I.), schweizer Theolog, Professor in Zürich, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zürich 6. September 1656.

Wirtz (Johannes II.), schweizer Portraitmaler, geb. zu Zürich um 1640, gest. daselbst im J. 1710.

Wirtz (Ludwig), schweizer Theolog, Pfarrer in Mönch-Altdorf, geb. zu Zürich im J. 1756, gest. zu Mönch-Altdorf 26. Mai 1816.

Wisch (Johann Kaspar v.), deutscher Staatsmann, hannover'scher Geh. Rath und Präsident des Staatsrathes, Bruder Staatsminister Johann Friedrich's von W. 1786, gest. zu Etelsen, bei Achim, 13. August 1865.

Wisdome (Thomas), englischer Theolog, Rector von Farnham (Essex), geb. im J. 1754, gest. zu Farnham 13. October 1825.

Wise (William Furlong), englischer Rear-Admiral, geb. zu Woolston, bei Kingsbridge (Devonshire), 21. August 1784, gest. zu Plymouth (Devonshire) 15 (?) Juni 1844.

Wiselius (Samuel Iperuzoon), holländischer Dichter und Staatsmann, Verstand der Künste in Amsterdam, geb. zu Amsterdam im J. 1769, gest. daselbst 15. Mai 1845.

Wiseman (Nicholas Patrick), englischer Prälat, geb. zu Sevilla (August 1802), Bischof von Melliopotamo (Creta) in part. seit 11. August 1840, Erzbischof von Westminster und Cardinal seit 29. September 1850, gest. zu London 15. October 1865 *).

Wiser (Bernhardine Josephine Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl v. W. (s. d.), geb. 26. April 1761, verm. 4. Februar 1787 mit dem Reichsgrafen Johann Nepomuk v. Neipperg (s. d.), Witwe seit 5. Januar 1792, (Todesjahr unbekannt).

Wiser (Ferdinand Andreas, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Melchior v. W. (s. d.), deutscher Statsmann, kurpfälzischer Geh. Rath und Regierungs-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Maria Joseph, Reichsgräfin v. Leiningen-Westerburg (s. d.), Witwer seit 1734, gest. zu München 18 (?) Februar 1751.

Wiser (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N. N. v. W., deutscher Statsmann, kurpfälzischer Geh. Rath, geb. 3. April 1679, verm. 17. Juli 1709 mit der Freiin Anna Lucia v. Altherr (s. d.), Witwer seit 17. December 1726, (Todesjahr unbekannt).

Wiser (Franz Melchior, erster Reichsgraf v.), kurpfälzischer Kriegs- und Regierungsrath, Hofrichter-kanzler und Nonberg'scher Geh. Rathe-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsgrafenstand erhoben am 25. Juli 1702, gest. zu Neuburg (Pfalz) 23. November 1702.

Wiser (Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. W. (s. d.), kurpfälzischer Obrist, geb. 12. August 1723, verm. mit der Gräfin Elisabeth Dorothea v. Degenfeld (s. d.), gest. 14. April 1770.

Wiser (Karl Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Ferdinand v. W., kurbayer'scher General-Major der Cavalerie, geb. 10. Februar 1716, gest. 12. April 1788.

Wiser (Leopoldine, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Friedrich Karl v. W., geb. 4. October 1796, verm. seit ... mit dem Freiherrn August v. Frays (s. d.), gest. zu München 24. August 1854.

Wiser (Louise Polyxena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph v. W. (s. d.), geb. 21. Juli 1711, verm. 21. Februar 1740 mit dem Grafen Bernhard Alexander v. Styrum-Broncborst (s. d.), Witwe seit 1754, gest. (um 1796).

Wiser (Sophie Aloysie Agathe, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Joseph Johann v. W., geb. 23. Mai 1771, verm. 18. März 1795 mit Karl Philipp (spätern Fürsten) v. Wrede (s. d.), gest. zu München 7. März 1837.

Wiser (Johann Anton), tyroler Bildhauer, geb. zu Brixen um 1698, gest. daselbst im J. 1758.

Wisser (Johann Georg), deutscher Medailleur, geb. zu Mannheim (Baden) um 1722, gest. zu München im J. 1797.

Wissenbach (Johann H...), schottischer Arzt, geb. in der Grafschaft Linlithgow im J. 1779, gest. zu Edinburgh 9. Juni 1854.

Wisin (Denis Iwanowitsch), russischer Dichter, geb. im J. 1745, gest. zu Petersburg 1. October 1792.

Wiskotschill (Thaddäus), böhmischer Bildhauer, kurskäischer Hofbildhauer, geb. zu Prag um 1753, gest. zu Ilrvenau im J. 1793.

Wiskovatoff (Stepan Iwanowitsch), russischer Dichter, geb. zu Pskow 27. August 1770, (Todesjahr unbekannt).

Wislicenus (Gottlieb Timotheus), deutscher Theolog, Pastor in Battaune, bei Eilenburg (Provinz Sachsen), geb. im J. 1760, gest. zu Battaune 17. Juli 1809.

Wislicenus (Gustav Adolph), Sohn des Gottlieb Timotheus W. (s. d.), deutscher Theolog, Pfarrer an der Neumarktskirche in Halle, geb. zu Battaune, bei Eilenburg (Provinz Sachsen) 30. November 1803.

Wislicenus (Hermann), deutscher Gesellschaftsmaler, geb. zu Eisenach (Thüringen) 20. September 1825.

Wislicenus (Johannes), deutscher Chemiker, Professor in Zürich, geb. zu Klein-Eichstedt, bei Querfurt, 24. Juni 1835.

Wisner (Georg Benedict), deutscher Mathematiker, Rector am Gymnasium in Amberg (Bayern), geb. zu Schalkmalsdorf (Sachsen) 17. Juli 1766, gest. zu Amberg 18. October 1836.

Wisnlakoff (Alexei), russischer Staatsrath und Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konstantinopel 8. August 1745.

Wisniewski (Oskar), deutscher Aquarellmaler, geb. zu Berlin um 1816.

Wiss (Kaspar Christoph Gottlieb), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pfarrer in Fulda (Hessen-Kassel), geb. zu Brotterode, bei Schmalkalden, 31. Januar 1666, gest. zu Fulda (Todesjahr unbekannt).

Wissenbach (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Francker (früher in Heidelberg), geb. zu Frankenhausen (Nassau) 16. October 1607, gest. zu Francker 15. Februar 1665.

Wissgrill (Franz Karl), deutscher Genealog und Numismatiker, k. k. Hofcommissionsrath, geb. zu Wien im J. 1719, gest. daselbst 3. August 1803.

Wissing (Willem), holländischer Portraitmaler, Hofmaler König Karl's II. (s. d.), geb. im Haag um 1656, gest. zu London im J. 1687 *).

Wissinger (Franz), deutscher Jesuit, geb. zu Lemzach (Oesterreich) 18. October 1696, gest. zu Prag 27. Juli 1773.

Wissmayr (Joseph), deutscher Philolog, bayer'scher Oberstudien- und Oberkirchenrath, geb. zu Freysing (Bayern) 30. November 1767, gest. zu München 9. Juli 1796.

Wissowa (August), deutscher Philolog, Gymnasial-Director in Leobschütz (Schlesien), geb. zu Breslau 10. Mai 1797.

Wistar (Kaspar), nordamerikanischer Arzt, Anatom und Chemiker, geb. zu Philadelphia 18. September 1761, gest. daselbst 22. Januar 1818.

Wistrand (August Ferdinand), schwedischer Arzt, geb. im Kloster Socken (Södermanland) 16. Juni 1807.

Wisznlewski (Michael), polnischer Literarhistoriker, Professor in Krakau, geb. zu Friesow (Galizien) im J. 1794.

Wit, genannt v. Doerring (Ferdinand Johannes), holsteinischer Schriftsteller, geb. zu Altona (Holstein) im J. 1796, auf seinem Gute bei Ratibor (Schlesien) (um 1860).

Wit oder Witt (Jacobus de), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Amsterdam um 1696, gest. daselbst im J. 1754.

Wit oder Witte, genannt Pietro Candido, (Pierre de), belgischer Geschichtsmaler, kurbayer'scher Hofmaler, geb. zu Brügge um 1548, gest. zu München im J. 1628.

Witasse (Charles), französischer Theolog, Professor an der Sorbonne, geb. zu Chauny, bei Noyon, 11. November 1648, gest. zu Paris 10. April 1716.

Witdoeck (François Donat), belgischer Zeichner, geb. zu Antwerpen um 1756, gest. daselbst im J. 1834.

Witdoeck (Pierre Joseph), Sohn des François Donat W. (s. d.), belgischer Architekturmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1803.

---

hangte die Concession zur Gründung der noch heute bestehenden „London and Westerin-Quarterly-Review“ an, verordnete aber Gaslebeleuchtungs-Anstalten der Welt. In Deutschland brannte dasselbe zuerst in Freiberg, wo Lampadius (s. d.) im J. 1816 im k. Amalgamirwerk die Gasbeleuchtung einführte. 1817 wurde sie in Wien eingeführt, wo Prechtl (s. d.) das polytechnische Institut mit diesem neuen Lichte versah. Die Stadt Berlin genoss seit 1826 und Paris erst ein Jahr später die Wohlthat der Gasbeleuchtung.

*) Er war der Erste, welcher die dem heiligen Malachias zugeschriebenen, das Papstthum betreffende Prophezeihungen bezweifelte.

**) Gründer des Würzburger Gymnasiums, das im J. 1582 zur Universität erhoben ward.

*) Er ist der achte Cardinal englischer Abkunft, welcher seit der Reformation diese kirchliche Würde erlangt hat; seine sieben Vorgänger waren die Cardinale Pole, Allen, Howard, Bark, Brakter, Weld und Acton (s. d.).

*) Modemaler seiner Zeit, portraitirte er König Karl II., Wilhelm III., die Königin Marie, Bilder, die sich im Palaste zu Hampton court befinden.

Witekind (Hermann), deutscher Hellenist und Mathematiker, Professor in Heidelberg, geb. zu Rode (Westphalen) um 1522, gest. zu Heidelberg im J. 1573.

With (Georg Christian), schleswiger Arzt, geb. zu Bedsted (im Amte Apenrade) 5. Februar 1796.

Wither (Martin Rasmus), schleswiger Chirurg, geb. zu Bedsted (im Amte Apenrade) 25. Juni 1788, gest. 24. Januar 1848.

Wither (George), englischer Dichter, geb. zu Bentworth (Hampshire) 11. Juni 1588, gest. zu London 2. Mai 1667.

Witherling (William), englischer Arzt, geb. zu Wellington (Somersetshire) 17. März 1741, gest. zu Aerchfield Birmingham (Warwickshire), 6. October 1799.

Witherington (William Frederick), englischer Genremaler, geb. zu London um 1786, gest. daselbst (nach 1862).

Withof (Johann Hildebrand), deutscher Philolog, Professor in Duisburg am Rhein, geb. zu Duisburg 24. Juli 1694, gest. daselbst 14. Februar 1769.

Withof (Johann Philipp Lorenz), deutscher Arzt und Hellenist, Professor in Duisburg am Rhein, früher in Frankfurt an der Oder, geb. zu Duisburg im J. 1725, gest. daselbst 3. Juli 1789.

Withoos (Frans), holländischer Blumen- und Früchtemaler, geb. zu Amersfort um 1658, gest. zu Hoorn im J. 1705.

Withoos (Jan), Sohn des Matthys W. (s. d.), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Amersfort um ..., gest. daselbst im J. 1693.

Withoos Matthys), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Amersfort um 1628, gest. zu Hoorn im J. 1703.

Withoos (Pieter), holländischer Blumenmaler, geb. zu Amersfort um ..., gest. zu Amsterdam im J. 1693.

Witiza, König der Westgothen, (Geburtsjahr unbekannt), succed. 696, gest. im J. 713.

Witkiel, lithauischer Kriegsheld, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Troki im J. 1432.

Witschel (Johann Ephraim), deutscher Jugendschriftsteller, k. sächsischer Geh. Finanz-Secretair, geb. zu Dresden 18 (?) April 1753, gest. daselbst 10. November 1827.

Witschel (Johann Heinrich Wilhelm), deutscher Theolog und Dichter, Dekan und Pfarrer in Ansbach-hochstadt (Bayern), geb. zu Hensenfeld, bei Nürnberg, 9. Mai 1769, gest. zu München 24. April 1847.

Witsen (Herman), holländischer Geograph, Professor in Leyden, geb. zu Enkhuijzen 12. Februar 1636, gest. zu Leyden 22. October 1708.

Witsen-Geijsbeek (P. . . G. . .), holländischer Dichter und Literaturhistoriker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Amsterdam 13. October 1833.

Witt (Cornelis de), holländischer Staatsmann, Bürgermeister der Stadt Dordrecht, geb. zu Dordrecht 25. Juni 1623, ungebracht in Haag 20. August 1672.

Witt (Jan de), Bruder des Cornelis de W. (s. d.), holländischer Staatsmann, Gross-Pensionair von Holland, geb. zu Dordrecht 22. September 1622, Stadthouder seit 8. Juli 1672, niedergemetzelt im Haag 20. August 1672.

Witt (Peter), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 1. October 1752, gest. zu Büttingen, bei Lüneburg (Hannover) 29. Februar 1832.

Witt (Theodor de), deutscher Lieder-Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in December 1851.

Wittasek (Johann Nepomuk), böhmischer Musiker und Componist, geb. zu Horitz 22. Februar 1770, gest. zu Prag 19. December 1839.

Witte (N . . . N . . . , Graf v.), russischer General der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Orianda (in der Krim) 2. August 1840.

Witte (Gotfried), belgischer Bildhauer in Mecheln, geb. im J. 1648, gest. zu Mecheln 7. April 1721.

Witte (Henning), livländischer Biograph, geb. zu Riga 26. Februar 1634, gest. daselbst 22. August 1696.

Witte (Hermann), livländischer Theolog, geb. zu Riga (?) 7. December 1666, gest. zu Abo (Finland) 24. März 1728.

Witte (Karl), Sohn des Karl Heinrich Gottfried W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Professor in Halle, geb. zu Lochau, bei Halle, 3. Juli 1800.

Witte (Karl Heinrich Gottfried), deutscher Schriftsteller und Dichter, geb. zu Pritzwalk (Prignitz) 29. October 1756, gest. zu Berlin 1. August 1845.

Witte (Samuel Simon), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerin'scher Hofrath und Professor in Rostock, geb. zu Röbel (Mecklenburg-Schwerin) 18. December 1738, gest. zu Rostock 14. November 1802.

Witte v. Lilienan (Johannes), livländischer Dichter, geb. zu Riga im J. 1653, gest. daselbst 28. März 1679.

Witte v. Lilienau (Nikolaus), livländischer Arzt, geb. zu Riga 6. December 1618, gest. daselbst 5. Januar 1688.

Wittekind, Anführer der Sachsen, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht gegen die Schwaben im J. 807 (?).

Wittemberg (Louis Joseph), belgischer Philosoph, Professor in Löwen, geb. 26. September 1767, gest. zu Louvain 24. August 1798.

Witten (Jeremiah Holme), englischer Quäker-Poet, geb im J. 1798, gest. zu Woburn-Abbey 2. Mai 1836.

Witten (Luigi Antonio de), italienischer Staatsmann, päpstlicher Minister des Innern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 27. Januar 1868.

Wittenberg (Albrecht), deutscher Theolog (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg (?) 13. Februar 1868.

Wittenhorst v. Sonsfeld (Friedrich Otto, Freiherr v.), Sohn des Wilhelm Friedrich W. v. S., preussischer General-Lieutenant der Cavalerie, geb. im J. 1689, gest. 10. März 1755.

Wittenhorst v. Sonsfeld (Hermine Alexandrine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Friedrich Otto W. v. S. (s. d.), geb. 4. September 1685, verm. 26. Juli 1714 mit dem Reichsgrafen Johann Christoph v. Wartenberg (s. d.), Witwe seit 29. September 1727, gest. zu Cleve (Rheinprovinz) 23. April 1745.

Wittenstein (Alexander Ludwig, Graf v.), siehe **Sayn-Wittgenstein.**

Wittenstein (August, Graf v.), Sohn des Grafen Gustav v. W. (s. d.), preussischer Hofmarschall, geb. 14. April 1662, verm. seit ... mit der Gräfin Concordia v. Wittgenstein, Witwe seit 1709, wiederverm. 3. Januar 1715 mit der Gräfin Albertine Amalie v. Leiningen-Westerburg (s. d.), Witwer seit 25. März 1725, gest. 16 (?) August 1735.

Wittenstein (Ernst Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Friedrich v. W.-V., kurpfälzischer General-Wachtmeister der Cavalerie, geb. 31. Mai 1752, verm. 1783 mit der Gräfin Maria Anna v. Leiningen-Gruenstadt (s. d.), gest. zu Mannheim (Baden) 29. August 1769.

Wittgenstein (Ludwig Adolph Peter, Graf v.), siehe **Sayn-Wittgenstein.**

Wittgenstein (Moritz), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bielefeld (Westphalen) 4. September 1863.

Witthauer (Friedrich), deutscher Journalist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Meran (Tyrol) 30. September 1866.

Witthauer (Johann Ludwig), deutscher Dichter, geb. zu Osnabrück (Westphalen) 5. April 1795.

Wittich (Christoph), deutscher Theolog, Professor in Leyden, geb. zu Herborn (Nassauen) 7. October 1625, gest. zu Leyden 19. Mai 1687.

Wittich (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Oberappellationsgerichts-Auditor in Kassel, geb. zu Kassel 16. August 1772, gest. daselbst, (Todesjahr unbekannt).

Wittich (Wilhelm Heinrich v.), deutscher Arzt und Philolog, Professor in Königsberg, geb. daselbst am 21. September 1821.

Wittig (Johann Karl Friedrich), deutscher Theolog, Prediger in Braunschweig, geb. zu Alfeld (Hannover) 30. März 1760, gest. zu Hildesheim (?) 24. Januar 1823.

Wittingham (Charles), englischer Maler, geb. in J. 1767, gest. zu Paris (Baillieus) 15. Januar 1840.

Wittleder (Kaspar Laurentius), deutscher Staatsmann, (ursprünglich Rothgerbergeselle, der als preussischer Unteroffizier in Kriegsgefangenschaft, um die württembergische Armee einzuexerciren, später württembergischer Vice-Director des Kirchenraths-Collegiums, geb. in Thüringen um ..., gest. zu Stuttgart (gegen 1784).

Wittmann (Franz Joseph), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Medicinalrath, geb. zu Mains (Hessen-Darmstadt) 20. Mai 1775, gest. daselbst 8. Juni 1847.

Wittmann (Georg Michael), deutscher Prälat, geb. zu Pleinse 23. Januar 1760, Bischof von Regensburg (Bayern) seit 1832, gest. zu Regensburg 8. März 1833.

Wittmann, geb. Berend (Johanna), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Stuttgarter Hoftheaters, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) um 1814, gest. zu Stuttgart 7. April 1848.

Wittmann (Moritz), mährischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Oberlandesgericht, geb. zu Napagedl 10. Juli 1800.

Wittola (Marcus Aurelian Anton), deutscher Theolog, geb. zu Augsburg (Bayern) 25. April 1736, gest. daselbst 24. März 1797.

Wittorf (Franz Seraphin, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Geh. Rath, Landraths-Präsident in Luhlin, früher Vice-Präsident des Krakauer Appellationsgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jublin 29. September 1847.

Wittwer (Johann Konrad), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg 26. März 1720, gest. daselbst 10. Mai 1775.

Wittwer (Philipp Ludwig), Sohn des Johann Konrad W. (s. d.), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Nürnberg 19. Mai 1752, gest. daselbst 24. December 1792.

Witweiler (Georg), deutscher Jesuit, Beichtvater des Bischofs Jakob Christian Blarer von Basel (s. d.), geb. zu Bregenz am Bodensee im J. 1556, gest. zu München 18. Juli 1633.

Witzel (Christian Friedrich), deutscher Arzt, baden'scher Regimentsarzt, geb. im J. 1765, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 5. Mai 1832.

Witzel (Georg), siehe **Wicelius.**

Witzendorff (Anna Elisabeth v.), Tochter des v. W., geb. 13. Juni 1697, verm. 12. October 1717 mit dem Freiherrn Christian Wilhelm v. Muennich (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Witzenmann (Thomas), deutscher Theolog und Hymnolog, Freund und Hausgenosse des Philosophen Friedrich Heinrich Jacobi (s. d.), geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 2. November 1759, gest. zu Pempelfort, bei Düsseldorf am Rhein, 22. Februar 1787.

Witzka (Karl Bonaventura), deutscher Kirchen-Componist, Kammerpallenmeister in Augsburg (Bayern), geb. zu Jettingen (Schwaben) 2. November 1768, gest. zu Augsburg 31. October 1848.

Witzleben (Johann Gustav v.), Sohn des Karl August Friedrich v. W. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Osnabrück (Westphalen) 9. August 1800, gest. zu Goslar am Harz 4. October 1859.

Witzleben (Georg), deutscher Theolog, Professor und Prediger in Soroe (Seeland), geb. zu Schwarzenfeld (Bayern) 24. Januar 1787, gest. zu Soroe 3. März 1826.

Witzleben (Henriette Eleonore Agnes v.), Tochter des Adam Levin v. W., geb. 9. October 1761, verm. 11. Juni 1781 mit dem Reichsgrafen Friedrich Leopold v. Solms-Sonnenwalde (s. d.), gest. 15. November 1788.

Witzleben (Job Wilhelm Karl Ernst v.), preussischer General-Lieutenant und Kriegsminister (Provinz Sachsen) 26. Juli 1783, Kriegsminister von 1833 bis 1837, gest. zu Berlin 9. Juli 1837.

Witzleben, Baron (Karl Ferdinand August v. Trotnitz, (Karl August Friedrich v.), deutscher Romanschriftsteller, geb. zu Trombitz, bei Weimar, 27. März 1773, gest. zu Dresden 9. Juli 1839.

Witzleben (Louise v.), Schwester des Karl Wilhelm Karl Ernst v. W. (s. d.), geb. 30. Juni 1784, verm. 10. Februar 1815 mit dem Reichsgrafen Karl Wilh. Ernst v. Rantzau (s. d.), Witwe seit 25. October 1857, gest. (nach 1859).

Witzleben (Maria v.), Schwester der Louise v. W. (s. d.), geb. 16. April 1801, verm. 15. August 1846 mit dem Reichsgrafen Christian Friedrich v. Rantzau (s. d.), Witwe seit 26. April 1857, gest. (nach 1859).

Witzleben (Maria Esther v.), Tochter des sachsen-römhild'schen Forstmeisters Georg Friedrich v. W., geb. 15. December 1646, verm. seit ... mit N. . . v. Bromsen (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 3. Januar 1715 mit dem Freiherrn Johann Karl v. Birkenfeld (s. d.), abermals Witwe seit 21. Februar 1704, gest. zu Gelnhausen 20. Februar 1725.

Witzell (Joseph), deutscher Portraitmaler, geb. zu London 9. Juli 1786, gest. zu Birmingham (Warwickshire) 29. März 1849.

Wix (Samuel), englischer Theolog, Vicar von Saint-Bartholomew-the-Great (London), geb. zu London 9. Februar 1771, gest. daselbst 4. September 1861.

Wjasemski (Fiotr Andrejewitsch, Fürst), russischer Dichter, geb. zu Moskau im J. 1792.

Wladimir I. (der beilige), Urenkel Rurik's (s. d.), Grossfürst von Russland und Begründer der griechisch-katholischen Kirche in Russland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berestof im J. 1015*).

Wladimir II., genannt **Monomachos**, Czar von Russland, Sohn Wsevolod's I. (s. d.), geb. im J. 1053, succed. seinem Vater im J. 1113, verm. seit ... mit der Prinzessin Gida**) von England, gest. zu Kiew 19. Mai 1126.

Wladimirescu (Theodoros), wallachischer Insurgent (früher russischer Offizier), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Tragevista im J. 1821.

Wladislaw I., Herzog von Böhmen, Sohn des Herzogs Wratislaw (s. d.), geb. um 1066, verm.

*) Seine irdische Hülle ruht in der Pfarrkirche zu Kage (Großherzth Sachsen), wo ihm von Kaiser Karl IV. (s. d.) im J. 1377 ein Denkmal gesetzt ward.

**) Seine jüngere Tochter ist die Kaiserin Katharina II. (s. d.) am 22. September 1729 den Orden des heiligen Wladimir mit der Devise „Palea, Technoi i Slowa" (Netzen, Ehre und Beredtsamkeit) ertheilt.

***) Tochter König Harald's II. (s. d.) von England.

seit ... mit der Prinzessin Gertrud von Oesterreich, succed. seinem Vater 1109, gest. 12. April 1125.

Wladislaw II., Herzog von Böhmen, Sohn des Herzogs Wladislaw I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Prinzessin Gertrud von Oesterreich, succed. seinem Oheim Sobieslaw am 17. Februar 1146, Witwer seit 1151, wiederverm. seit 1152 mit Judith von Thüringen, gest. in Thüringen 18. Januar 1174.

Wladislaw III., Herzog von Böhmen, Sohn des Herzogs Wladislaw II. (s. d.), geb. um ... 1032, succed. seinem Bruder Boleslaw II. (s. d.) im J. 1085, verm. seit 1082 mit Judith von Böhmen, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1088 mit der Prinzessin Sophie (Tochter Kaiser Heinrich's III. und Witwe König Salomo's von Ungarn), gest. im J. 1102.

Wladislaw II., Herzog von Polen, Sohn des Herzogs Boleslaw III. (s. d.), geb. im J. 1104, verm. seit ... mit Christine v. Schwaben, succed. seinem Vater im J. 1139, gest. zu Altenburg (Sachsen) 4. Juli 1159.

Wladislaw III., Herzog von Polen, Sohn des Herzogs Miecislaw III., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 1102, die Regierung seinem Vetter Casens V. abtretend 1206, gest. in Polen im J. 1231.

Wladislaw IV. Lokjetek (d. h. der Ellenlange), Herzog und später erster König von Polen, Sohn des Herzogs Kasimir von Cujavien (Cujavien), wurde König von Polen erwählt seit 1296, verm. seit ... mit der Herzogin Hedwig von Posnanien, gest. zu Krakau 2. März 1333.

Wladislaw V. Jagello, König von Polen, siehe **Jagello.**

Wladislaw VI., König von Polen, Sohn des Königs Wladislaw V. (s. d.), geb. im J. 1423, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter 1434, König von Ungarn seit 1440, gefallen in der Schlacht bei Varna (Türkei) 10. November 1444.

Wladislaw VII., König von Polen, Sohn König Sigismund's II. (s. d.), geb. zu Krakau 30. Mai 1595, succed. seinem Vater am 30. April 1632, verm. 9. August 1637 mit der Erzherzogin Cäcilia Renata von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 23. März 1644, wiederverm. seit 1645 mit der Prinzessin Louise Maria Gonzaga von Nevers (s. d.), gest. zu Mercez am Nienen 20. Mai 1648.

Wladislaw, Czar von Russland, Sohn König Sigismund's I von Polen, (Geburtsjahr unbekannt), nahm Czaren von Russland erwählt 1606.

Wladislaw I. oder **Ladislaus** (der heilige), König von Ungarn, Sohn König Bela's I. (Geburtsjahr unbekannt), verm. seinem Bruder Geis a I. 1077, verm. seit ... mit Gisela von Kärnthen, gest. 27. Juni 1091, heilig gesprochen seit 1198.

Wladislaw II., König von Ungarn, Sohn des Königs Bela II., (Geburtsjahr unbekannt), Gegenkönig seines minderjährigen Neffen Stephan III. seit 1161, gest. im J. 1162.

Wladislaw III., König von Ungarn, Sohn König Emerich's, geb. um ..., succed. minderjährig seinem Oheim Andreas 1204, gest. zu Wien im J. 1205.

Wladislaw IV., genannt der Kumanier, König von Ungarn, Sohn König Stephan's V. (s. d.), geb. um 1262, succed. seinem Vater 1272, gest. im J. 1290.

Wladislaw V. Posthumus, König von Ungarn, Sohn Kaiser Albrecht's II. (s. d.), geb. zu Komorn im J. 1440, selbständig seit 1453, gest. (durch Vergiftung) im J. 1457.

Wladislaw VI., König von Ungarn, Sohn König Kasimir's IV. von Polen.

Wladislaw Lancelot, König von Neapel, Sohn des Karl von Durazzo, geb. um 1386, succed. dem König Ludwig im J. 1402, gleichzeitig König von Ungarn seit 1403, gest. zu Perugia (Kirchenstaat) im J. 1414.

Wlengel (Johan Peter v.), dänischer Admiral, geb. 14. Februar 1736, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. October 1817, gest. 4. Januar 1825.

Wlengel (Peder Johan), dänischer Contre-Admiral, geb. zu Kopenhagen 9. August 1766, gest. daselbst 29. Mai 1835.

Wlodarski (Adrian), deutscher Prälat, geb. zu Nieder-Heydnek (Diöcese Breslau) 2. März 1607, Bischof von Ibora in part. seit 18. März 1661, Suffragan-Bischof von Breslau.

Woeber (Gustav v.), k. k. Geb. Rath und Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 26. März 1868.

Wodehouse (John I. Wodehouse, erster Lord), Sohn des Armine, fünften Baronet W., englischer Staatsmann, geb. 16. April 1741, verm. 18 (?) März 1769 mit Sophia Berkeley (s. d.), Witwer seit 16. April 1825, gest. zu London 29. Mai 1834.

Wodehouse (John II. Wodehouse, zweiter Lord), Sohn des John I. Wodehouse, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Vice-Admiral der Grafschaft Norfolk, geb. zu London 11. Januar 1771, verm. 18. November 1796 mit Laura Nora (s. d. bei Vachtmeyer), Witwer seit 15. Juni 1845, gest. zu London 29. Mai 1846.

Wodehouse (John III. Wodehouse, dritter Lord), Enkel des John I. Wodehouse, zweiten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann und Diplomat, Unterstaatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten, geb. 7. Januar 1826, verm. 16. August 1847 mit Florence Fitzgibbon (*), Gesandter in Petersburg bis 29. Mai 1858.

Wodehouse (Nicholas), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 10. December 1857.

Wodehouse (Philip), Sohn des John Wodehouse, ersten Lord W. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. 14. Juli 1773, verm. im Mai 1814 mit Mary Ilay Cameron, gest. 21. Januar 1858.

Wodhull (Michail), englischer Dichter, geb. im J. 1765, gest. zu Thenford (Northamptonshire) 10. November 1816.

Wodzicki (Michael), polnischer Prälat und Staatsmann, Kron-Großkanzler und Senator von Polen, geb. im J. 1686, Bischof von Przemisław seit ..., gest. 4. Januar 1764.

Wodzinski (Maciey), polnischer Staatsmann und Senator, unter der Regierung Stanislaus von 1831, geb. 23. Februar 1782, gest. zu Dresden 16. Juli 1848.

Woeber (Johann Anton), Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister, geb. zu Szegedin (Ungarn) im J. 1775, verm. seit ... mit der Freschgräfin Marianne v. Wilczek (s. d.), gest. zu Wien 28. November 1852.

Woecke (Johann Simon Lorenz), deutscher Mathematiker, geb. zu Hannover 27. Februar 1727, gest. 1807, gest. zu Nürnberg 26. August 1849.

Woeckke (Egbert Georg v.), preussischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N. N. v. Grapendorf, gest. zu Dresden 24. November 1756.

Woehler (Friedrich), deutscher Chemiker, geb. zu Eschersheim, (Grafschaft Hanau), im Juli 1800.

Woeldike (Moritz), schleswiger Theolog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Sommerstedt (Schleswig) 25. November 1699, gest. zu Kopenhagen 26. September 1750.

Woelfel (Moritz), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Lützen, bei Leipzig, Mitglied des norddeutschen Parlaments seit 1848, gest. 1850.

Woelffin (Christoph), deutscher Theolog, württembergischer Oberhofprediger und Abt des Klosters Lorch und Consistorialrath in Stuttgart, geb. zu Owen (Württemberg) 23. December 1625, gest. zu Stuttgart 30. October 1688.

Woelfl (Joseph), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Salzburg im J. 1772, gest. zu London 21. Mai 1812.

Woelflin (Christoph), siehe **Woelffin.**

Woellner (Johann Christoph v.), preussischer Staatsminister, geb. zu Döritz, bei Spandau, 19. Mai 1732 (nicht 1727, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), verm. seit ... mit N. N. v. Itzenplitz (s. d.), gest. auf seinem Gute Grossrietz, bei Bereskow, 11. September 1800.

Woellwarth (Albertine Amalie Sophie, Freiin v.), Schwester der Marianne Amalie Josephine W. (s. d.), geb. 18. März 1788, verm. 7. Januar 1808 mit dem Freiherrn August Ferdinand v. Hugel (s. d.), Witwe seit 19. October 1837, gest. (nach 1860).

Woellwarth (Friedrich Ludwig Erasmus, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Ludwig Georg v. W. (s. d.), grossherzoglich badenscher Geh. Rath und Obrist-Hofmeister, geb. 18. August 1787, verm. 14. Januar 1800 mit der Freiin Karoline Amalie Gayling v. Altheim (s. d.), gest. zu Karlsruhe 8. Juli 1820.

Woellwarth (Juliane Friederike Louise, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ludwig Karl v. W., geb. 14. September 1822, verm. 4. September 1845 mit dem Grafen Heinrich Du Monlin (s. d.), Witwe seit 25. October 1855.

Woellwarth (Karl Ludwig Georg, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Karl v. W., geb. 17. December 1750, k. württembergischer Geh. Rath und Staatsminister, verm. seit 1786 mit Friederike Julie v. Fitzgerald (s. d.), gest. zu Stuttgart (?) 30. Juli 1832.

*) Geb. 12. August 1825.

Woellwarth (Karl Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Ludwig Georg v. W. (s. d.), k. württembergischer General, geb. 22. November 1788, gest., unvermählt, (um 1849, gest.

Woellwarth (Marianne Sophie Ernestine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Christian Friedrich v. W., geb. 4. Mai 1761, verm. seit ... mit dem Freiherrn August Ferdinand v. Hugel (s. d.), gest. zu Villingen (Württemberg) 17. Juni 1806.

Woepcke (Franz), deutscher Mathematiker und Orientalist, geb. zu Dessau 6. Mai 1826, gest. zu Paris 25. März 1864.

Woerger (Franz), deutscher Theolog, Pastor in Lobeck, geb. zu Hamburg 1. März 1694, gest. daselbst im J. 1758.

Woffington (Margaret), irische Schauspielerin, geb. zu Dublin im J. 1719, gest. zu London (?) 28. März 1797.

Wohlbrueck (August Ludwig), Sohn des Johann Gottfried W. (s. d.), deutscher Komiker, zuletzt Theaterdirector in Bremen, geb. um 1796, gest. zu Cairo (Aegypten) im J. 1860.

Wohlbrueck (Gustav Friedrich), Sohn des Johann Gottfried W. (s. d.), deutscher Schauspieler, Mitglied der Weimarer Hofbühne, geb. zu Barth (Pommern) 27. September 1795, gest. zu Weimar 7. März 1849.

Wohlbrueck (Ida), Tochter des Gustav Friedrich W. (s. d.), deutsche Schauspielerin und Sängerin, geb. zu Königsberg (?) im Januar 1818, verm. seit ... mit Gustav (?) Bruening, geschieden seit ..., wiederverm. 14. Juni 1849 mit Franz Schuselka (s. d.).

Wohlbrueck (Johann Gottfried), deutscher Schauspieler, geb. zu Berlin (?) 29. März 1770, gest. zu Leipzig 27. April 1822.

Wohlbrueck (Marianne), Tochter des Johann Gottfried W. (s. d.), deutsche Opernsängerin, geb. um 1800, verm. 16 (?) Juli 1826 mit Heinrich Marschner (s. d.), gest. zu Hannover im J. 1854.

Wohlbrueck (Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Kriegsrath, geb. zu Berlin 27. Februar 1762, gest. daselbst 20. Juli 1834.

Wohlbrueck (Wilhelm August), Bruder des Gustav Friedrich W. (s. d.), deutscher Theaterdirector und Operntextdichter, geb. um 1796, gest. zu Riga (Livland) im J. 1848.

Wohlfahrt (Christian Friedrich Gottlieb), deutscher Geograph, Professor beim k. Cadettenkorps in Berlin, geb. zu Nanen an der Havel (Brandenburg), 14. Januar 1771, gest. zu Berlin 12. August 1829.

Wohlfahrt (Johann Christoph), Prediger in Stotel (Herzogthum Bremen), geb. zu Nesse (Herzogthum Bremen) 28. Mai 1756, gest. Stotel 18. October 1813.

Wohlfarth (Johann Friedrich Theodor), deutscher Theolog, Pfarrer in Kirchhasel, bei Rudolstadt, (Schwarzburg), geb. zu Tenebel, bei Rudolstadt, 16. December 1723.

Wohlfarth (Johann Georg), deutscher Theolog und Schriftsteller, geb. zu Reichardswerben, bei Werben, im J. 1763, gest. zu Frohburg (Sachsen) 7. October 1840.

Wohlgemuth (Ludwig, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Militair- und Civil-Gouverneur von Siebenbürgen, geb. zu Wien im J. 1789, gest. zu Pesth 21 (?) April 1851.

Wohlgemuth (Michael), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1434, gest. daselbst im J. 1519.

Wohlmuth (Leonhard), deutscher Bühnendichter, geb. zu Moreweis, bei Fürstenfeldbruck (Bayern), 16. December 1828.

Wohnbaas (Friedrich v.), kurländer Arzt, russischer Collegienrath, geb. zu Marienhof, bei Grossenhof, im September 1768, gest. zu Grobin (Kurland) 6. August 1851.

Wohl (Karl Gottfried), polnischer Orientalist, Prediger der deutschen reformirten Gemeinde in der Savoy und Bibliothekar am britischen Museum in London, geb. im J. 1725, gest. zu London 10. Mai 1790.

Woirol (Theophile), französischer General-Lieutenant und General-Inspecteur der Artillerie, geb. zu Tavanne (Canton Bern) im J. 1781, Pair von Frankreich seit 1832, gest. zu Paris (?) 15. September 1853.

Wolaut (J. ... L...), französischer Architekturlehrer, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1798, gest. daselbst 16. Februar 1828.

Wojekoff (Alexander Ferdinandowitsch), russischer Dichter und Schriftsteller, geb. 15. November 1773. (Todesjahr unbekannt).

*) Mit ganz besonderer Vorliebe und ausserordentlichem Beifall pflegte sie Mausenrollen zu spielen. — Klare Absinde, als sie eben eine ihrer Lieblingsrollen absprach, sagte sie beim Eintreten in's Foyer: — Gottlam, dieses Mal hat mich die Hölle des Parterre für einen Mann gehalten!" — „Was will dies bedeuten?" wendete sich ihre Collegin an sie, „da doch die andere Hälfte des Parterre ganz gewiss vom Gegentheil überzeugt ist."

Wojtkiewicz (Adam), polnischer Prälat, geb. zu Wilna 6. Februar 1796, Bischof von Minsk (Lithauen) seit 18. März 1862, gest. zu Minsk (nach 1865).

Wokaun v. Wokaunius (Peter), böhmischer Rechtsgelehrter und Biograph, k. k. Rath, geb. zu Prag 12. December 1741, gest. daselbst (nach 1800).

Woken (Franz), deutscher Orientalist, Professor in Wittenberg, geb. zu Bavin (Pommern) im J. 1685, gest. zu Wittenberg 18. Februar 1754.

Wokenius (Johann Karl Friedrich), deutscher Theolog. Superintendent in Buttstädt (Sachsen-Weimar), geb. im J. 1761, gest. zu Buttstädt 11. April 1817.

Wokiclewicz (Severin), polnischer Jesuit, geb. um 1696, gest. zu Krakau im J. 1658.

Wolcker (Johann), böhmischer Jesuit, geb. zu Prag 22. Februar 1657, gest. zu Znaim (Mähren) 26. Mai 1723.

Wolcott, bekannt u. d. Pseudonym Peter Pindar (John), englischer Arzt und Dichter, geb. zu Dodbrooke (Devonshire) im J. 1738, gest. zu Somerstown i. J. Januar 1819.

Woldenberg (Christian), holsteiner Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Crempen (Holstein) im J. 1621, gest. zu Rostock 3. Februar 1674.

Wolder (Martin), deutscher Theolog, Pastor und Consistorial-Assessor in Königsberg, geb. zu Pasewalk (Pommern) im J. 1599, gest. zu Königsberg 17. Juni 1657.

Wolder (Theodor), Sohn des Martin W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, Professor und Oberribunalrath, früher Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg im J. 1628, gest. daselbst 6. Januar 1672.

Woldermann (Johann Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Rath und Kammergerichts-Präsident, geb. im J. 1762, gest. zu Berlin 29. December 1820.

Woldrzich, Edler v. Ehrenfrennd (Ferdinand), böhmischer Rechtsgelehrter, k. k. Rath und Professor in Prag, geb. an Stockau 19. Januar 1737, gest. zu Prag 5. Januar 1800.

Woldstedt (Frederik), finischer Astronom, Professor und Director der Sternwarte in Helsingfors, geb. zu Loelax (?) (Finland) 22. April 1787, gest. ...

Wolf (Andreas), Sohn des Jonas W. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, kurbayer'scher Hofmaler, geb. zu München im J. 1652, gest. daselbst 9. April 1716.

Wolf (Anton Aloys), deutscher Dichter, geb. zu Idria (Diocese Laibach) 24. Juni 1782, Fürst-Bischof von Laibach (Illyrien) seit 12. Juli 1824, gest. daselbst 7. Februar 1859.

Wolf, geb. **Weissel** (Arnoldine Charlotte Henriette), deutsche Dichterin, geb. zu Kassel 21. Januar 1769, gest. zu Schmalkalden (Hesser-Kassel) 5. März 1820.

Wolf (August Benedict), deutscher Philolog, Professor in Schulpforta, bei Naumburg an der Saale, geb. zu Lanchn (Regierungsbez. Merseburg) um 1788, gest. zu Schulpforta im J. 1847.

Wolf (August Ferdinand v.), deutscher Arzt, Praktischer des Ober-Medicinal-Collegiums des Königreichs Warschau, geb. zu Posen im J. 1768, gest. zu Warschau 6. April 1846.

Wolf (Constantin), deutscher Theolog und Orientalist, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig im J. 1661, gest. daselbst 3. Juni 1706.

Wolf (Ernst Wilhelm), deutscher Opern-Componist, Hoforganist und Kapellmeister in Weimar, geb. an Grossen-Behringen, bei Gotha, im J. 1735, gest. zu Weimar 8. December 1792.

Wolf (Ferdinand), deutscher literarhistoriker, einer der gründlichsten Kenner der romanischen, besonders spanischen Literatur, Custos an der kaiserlichen Hofbibliothek in Wien, geb. zu Wien 8. December 1796, gest. daselbst 19. Februar 1866.

Wolf (Ferdinand Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Sundern, bei Arnsberg (Westphalen), im J. 1765, gest. zu Arnsberg (?) 13. Juni 1818.

Wolf (Friedrich August I.), deutscher Philolog und Archäolog, Professor in Halle, geb. zu Haynroda, bei Nordhausen, 15. Februar 1759, gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 8. (oder 8.) August 1824.

Wolf (Friedrich August II.), Sohn des Johann August W. (s. d.), deutscher Theolog, Prediger an der Peterskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 31. Juli 1764, gest. daselbst 12. August 1841.

Wolf (Georg Friedrich), Bruder des Friedrich August I. W. (s. d.), deutscher Musiker, Kapellmeister in Wernigerode am Harz, geb. zu Haynroda, bei Nordhausen, im J. 1762, (Todesjahr unbekannt).

Wolf (Gottlob Jakob Friedrich), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Döhlen (Sachsen), geb. zu Döhlen (?) 2. August 1757, gest. daselbst 29. October 1813.

Wolf (Hieronymus), deutscher Theolog, Bibliothekar der Stadt Augsburg (Bayern), geb. im Oettingschen 13. August 1516, gest. zu Augsburg 8. October 1580.

Wolf (Ido), deutscher Chirurg, anhalt-zerbster Hof- und Leibchirurg, geb. zu Bremen (?) 2. April 1615, gest. zu Zerbst (um 1684).

Wolf (Jacob), deutscher Mathematiker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Nykjöbing (Fühnen) 26. Januar 1749, gest. zu Kopenhagen im J. 1819.

Wolf (Jakob), deutscher Jurist, Professor in Jena, geb. zu Naumburg an der Saale 30. December 1642, gest. zu Jena 25. Juli 1694.

Wolf (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Hofrath und Professor in Halle, geb. zu Halle im J. 1683, gest. daselbst 6. August 1754.

Wolf (Johann I.), deutscher Arzt, Professor in Marburg, geb. zu Bergzabern (Rheinpfalz) im J. 1537, gest. zu Marburg 1616.

Wolf (Johann II.), deutscher Arzt, Professor in Helmstädt, geb. zu Quedlinburg im J. 1580, gest. zu Hannover 28. August 1645.

Wolf (Johann III.), deutscher Schulmann, Inspector des Schullehrer-Seminars in Nürnberg, geb. zu Nürnberg um 1766, gest. daselbst 12. Februar 1824.

Wolf (Johann IV.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. im Dorfe Kreuz-Eber, bei Heiligenstadt (Thüringen), 18. Juli 1743, gest. an Heiligenstadt 23. April 1826.

Wolf (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bergzabern (Rheinpfalz) um 1538, gest. zu Heilbronn im J. 1600.

Wolf (Johann August), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Naumburg bei Cassel im J. 1688, 6. December 1754, gest. zu Leipzig 24. Februar 1809.

Wolf (Johann Christian L.), Sohn des Isle W. (s. d.), deutscher Arzt, Hofarzt Friedrich's des Grossen, in Potsdam 1673, gest. zu Leipzig 11. October 1725 *).

Wolf (Johann Christian II.), Bruder des Johann Christoph W. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Bergzabern (Rheinpfalz) 8. April 1699, gest. zu Hamburg 9. February 1770.

Wolf (Johann Christoph), deutscher Theolog und Philolog, Hauptpastor in der Katharinenkirche in Hamburg (früher Professor in Wittenberg), geb. zu Zu Wernigerode am Harz 21. Februar 1683, gest. zu Hamburg 25. Juli 1739 **).

Wolf (Johann Conrad), deutscher Schriftsteller, geb. 18. Juni 1726, gest. zu Liegnitz (Schlesien) 24. Februar 1801.

Wolf (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1778, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 13. März 1806.

Wolf (Johann Joachim), deutscher Theolog, Diaconus an der Ulrichskirche in Magdeburg, geb. zu Berkin (Mecklenburg-Strelitz) im J. 1655, gest. zu Magdeburg 1. Januar 1706.

Wolf (Johann Kilian), deutscher Philolog, Gymnasialleiter in Fulda, geb. zu Hattenhof, zu Hattendorf, bei Fulda, 1. Januar 1802, gest. zu Fulda 28. November 1836.

Wolf (Johann Nepomuk v.), deutscher Prälat, regensburger'scher wirkl. Geh. Rath und Consistorial-Vice-Präsident, geb. zu Oettingen am Riess (Bayern) 29. März 1743, Bischof von Doryla in part. seit 15. December 1817, gest. zu Regensburg (Bayern) daselbst 6. April 1818, gest. zu Regensburg 23. August 1829.

Wolf (Johann Ulrich), schweizer Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Kyburg (Canton Zürich), geb. zu Zürich im J. 1569, gest. zu Kyburg (oder Zürich) 30. April 1624.

Wolf (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Domprediger in Braunschweig, geb. zu Braunschweig um ..., gest. daselbst 18. October 1823.

Wolf (Jonas), deutscher Maler, kurbayer'scher Hofmaler, geb. zu München um ..., gest. daselbst 28. August 1680.

Wolf (Joseph?), deutscher Theolog, israelitischer Abkunft, Prediger an der Synagoge in Dessau, geb. an Dessau im J. 1762, gest. daselbst 17. März 1826.

Wolf (Lorenz), deutscher Theolog, geb. zu Röllbach, bei Aschaffenburg (Bayern) 3. August 1777, gest. daselbst 15. Juli 1833.

Wolf (Ludwig), deutscher Geschichtsmaler und Kupferstecher, geb. zu Berlin 27. Juli 1776, gest. daselbst 28. October 1832.

Wolf (Michael), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Regensburg (Bayern) 3. October 1584, gest. daselbst 2. April 1623.

Wolf (Nathaniel Matthaeus v.), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Kassel-Neuns (Westpreussen) 24. Januar 1724, gest. zu Danzig (Westpreussen) 15. December 1784.

Wolf (Nikolaus), dänischer Geschichtsmaler, geb. zu Kopenhagen um 1762, gest. zu Dresden im J. 1813.

Wolf (Peter Philipp), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in München, geb. zu Pfaffenhofen (Bayern) 28. Januar 1761, gest. zu München 5. August 1808 *).

Wolf (Philipp Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Frankfurt an der Oder 13. April 1603, gest. daselbst 19. April 1681.

Wolf (Philipp Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent und Oberprediger in Treuen (Regierungsbezirk Potsdam), geb. zu Parcho, bei Stettin (Pommern) 8. Juni 1766, gest. zu Trebbin 9. April 1822.

Wolf (Rudolph), schweizer Mathematiker und Astronom, Professor und Director der Sternwarte in Bern (früher in Zürich), geb. zu Zürich 7. Juli 1816.

Wolf (Samuel), deutscher Pastor in lateinischer Sprache und gekrönter Poet, geb. zu Hirschberg (Schlesien) im J. 1549, gest. daselbst 21. Juni 1591.

Wolf (Simon), deutscher Arzt, ostfriesischer Leibmedicus, später Stadtphysikus in Bremen, geb. zu Lödenhausen (Grafschaft Lippe) 7. August 1620, gest. zu Bremen 26. Februar 1681.

Wolf v. Simmern (Anton), Bruder des Johann Jakob W. v. T. (s. d.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädtischer Kanzler, früher Gesandter in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1641.

Wolf v. Simmern (Johann Jakob), deutscher Diplomat, hessen-darmstädter Rath und Gesandter beim westphälischen Friedenscongress, geb. zu Speier (Rheinkreis) im August 1585, gest. zu Regensburg (Bayern) im J. 1655.

Wolfart (Karl Christian), deutscher Arzt und Magnetiseur, Brunnenarzt in Wilhelmsbad, später Professor der Medicin in Hanau (Hessen-Kassel) 2. Mai 1778, gest. zu Berlin 18. Mai 1832.

Wolfart (Peter), deutscher Arzt und Anatom, hessen-darmstädtischer Medicinalrath, Professor am Gymnasium in Kassel, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 11. Juli 1675, gest. zu Kassel 3. December 1726.

Wolfe (Charles), irischer Theolog, Vicar von Donoughmore, geb. zu Blackhall (Irland) im J. 1791, gest. zu Donoughmore 21. Februar 1823.

Wolfe (James), englischer General-Major und commandirender Officier in Quebec (Canada), geb. zu Westerham (Kentshire) 15. Januar 1726, gefallen in der Schlacht bei Quebec 13. September 1759 **).

Wolfensberger (Johann Jakob), schweizer Agriculturmaler, geb. zu Winterthur, bei Zürich, im J. 1797, gest. zu Zürich 15. Mai 1850.

Wollers (Jakob Philipp), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Berlin, geb. zu Minden 31. Mai 1803.

Wolfers (Philipp), deutscher Arzt, geb. zu Diepenau (Hannover) in December 1801, gest. zu Nienburg (Hannover) 13. December 1832.

Wolfersdorf (Karl Friedrich v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Zelle, bei Schneeberg (Sachsen) im J. 1718, gest. zu Hamm (Westphalen) im J. 1781.

Wolfersdorff (Karl Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Friedrich v. W., kursächsischen Obersten, geb. zu Dresden im J. 1700, vermählt 25. Februar 1740 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Waldstein (s. d.), gest zu Dresden 5. October 1774.

Wolfert (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Halle 20. April 1793.

Wolff (Abraham), deutscher Arzt, preussischer Kreisphysikus zu Sand-Cosel an der Oder, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bacharach am Rhein 24. März 1839.

Wolff (Adolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Schönfliess (Neumark) 1. Mai 1849, gest. zu Berlin 1. April 1861.

Wolff, geb. **Malcolmi** (Amalie), Gemahlin des Finn Alexander W. (s. d.), preussische Hofschauspielerin, geb. zu Weimar im J. 1771, gest. zu Berlin 19. August 1851.

Wolff (Bernhard), deutscher Klavier-Virtuos, geb. zu Backenrode (Provinz Sachsen) 25. April 1805.

Wolff (Christian, Reichsfreiherr v.), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor und Kanzler der Universität Halle, geb. zu Breslau 24. Januar 1679, in den Reichsfreiherrenstand erhoben seit 1745, gest. zu Halle 9. April 1754.

*) Sein Symbolum war: „Hora ruit, fabitur dies.“

**) Er schrieb u. A. eine gelehrte Abhandlung de carcere ereditorum (Hamburg 1710, 8), die eine Aufzählung aller Werke enthält, welche im Kerker verfasst worden sind. Denselben Gegenstand behandelt Joseph Delort's (s. d.) „Histoire de la détention des philosophes“, ein Werk, welches 1829 in Paris erschienen ist.

*) Bekannt durch seine „Geschichte der Jesuiten“ (Zürich 1790—92, 4 Bände, 8.).

**) In der Westminster-Abtei zu London wird ihm ein prächtiges Denkmal errichtet.

Digitized by Google

Wolff (Constantin), deutscher Theolog und Orientalist, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig um 1662, gest. daselbst 3. Juni 1706.

Wolff (Eduard L.), Sohn des Friedrich Benjamin W. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 24. November 1794.

Wolff (Eduard H.), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Warschau 15. September 1816.

Wolff (Elisabeth), siehe **Bekker**.

Wolff (Emil), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin im J. 1802.

Wolff (Emil Theodor), schlesischer Chemiker, Professor an der landwirthschaftlichen Akademie in Hohenheim (Württemberg), geb. zu Flensburg 30. August 1818.

Wolff (Friedrich Benjamin), deutscher Chemiker, Mathematiker und Physiker, Professor am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, geb. zu Lissa (Schlesien) 7. September 1786, gest. zu Berlin 19. Januar 1845.

Wolff (Friedrich Wilhelm), deutscher Ergrieser, geb. zu Fehrbellin (Mark Brandenburg) 6. April 1846.

Wolff (Gottfried August Benedict), deutscher Philologe, geb. zu Lauda (Thüringen) 10 (?) December 1787, gest. zu Schulpforta, bei Naumburg an der Saale, 30. October 1817.

Wolff (Heinrich L.), deutscher Arzt, geb. zu Bonn am Rhein 27. November 1793.

Wolff (Heinrich H.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Concertmeister in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 1. Januar 1813.

Wolff (Hermann), deutscher Arzt und Physiker, Lehrmeister des Landgrafen Moritz von Hessen (s. d.), geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) um 1556 (?), gest. zu Kassel 9. Mai 1620.

Wolff (Jakob Jeremias), deutscher Arzt, preussischer Leib-Medicus, geb. zu Hungersdorf (Anhalt-Bernburg) 3. February 1759, gest. zu Berlin 21. Juli 1833.

Wolff (Johann Ernst), livländischer Arzt, geb. zu Riga 15. September 1797, gest. daselbst 30. März 1850.

Wolff (Johann Wilhelm Gottlieb), deutscher Theolog, Kirchenrath und Domprediger in Braunschweig, geb. im Dorfe Watenstedt (Herzogthum Braunschweig) 15. April 1750, gest. zu Braunschweig 18. October 1828.

Wolff (Karl Ignaz), mährischer Arzt, Physikus in Jägerndorf (Oesterreichisch-Schlesien), geb. zu Olmütz (Mähren) 8. Februar 1779, gest. zu Jägerndorf (nach 1845).

Wolff (Martin Luther), deutscher Theolog, Pastor an der evangelischen Peterskirche in Petersburg, geb. zu Strasburg (Westpreussen) 21. October 1744, gest. zu Petersburg 2. Februar 1817.

Wolff (Oskar Ludwig Benno), deutscher Schriftsteller und Improvisator, Professor in Jena, geb. zu Altona (Holstein) 20. Juli 1799, gest. zu Jena 17. September 1854.

Wolff (Philipp Heinrich), deutscher Ohrenarzt, auch bekannt als Bühnendichter, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin im J. 1818.

Wolff (Pius Alexander), deutscher Schauspieler und Theaterdichter, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Augsburg (Bayern) 3. Mai 1783 (nicht 1782, wie das Brockhaus'sche Conv.-Lex. angiebt), gest. auf der Reise von Ems nach Weimar 28. August 1828.

Wolff (Sabbatia Joseph), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin 26. September 1756, gest. daselbst 28. Februar 1832.

Wolffarth (Simon Friedrich), deutscher Theolog, preussischer Rath und Abt des Stiftes Bergen, geb. zu Mariebernheim (Franken) im August 1650, gest. im Kloster Bergen (?) 13. April 1709.

Wolffhardt (Alexander), deutscher Theolog, württembergischer Rath und Abt von Alpirsbach, geb. zu Waiblingen (Württemberg) um 1554, gest. zu Alpirsbach im J. 1622.

Wolffhardt (Paul Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. 25. Januar 1699, gest. zu Rinteln im J. 1759.

Wolframsdorff (Johann Anton Sebastian, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Egmannsgrün (Erzdiocese Freysingen) um . . ., Bischof von Arethusa und Weihbischof von Regensburg (Bayern) seit 3. März 1760, gest. zu Regensburg 15. August 1766.

Wolframsdorff (Hermann v.), kurmärkischer Geh. Rath und Ober-Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mügeln, bei Dresden, 26. Januar 1703.

Wolframsdorff (Wolf Ernst v.), kursächsischer Oberhofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 25. April 1624.

Wolfradt (Georg Anton, Graf v.), Sohn des schwedischen Obristen Graf Gustav v. W., ausgezeichneter Minister des Innern und später Minister der Justiz, geb. zu Bergen (Insel Rügen) 1. September 1762, verm. 15. Mai 1787 mit Elisabeth Wilhelmine v. Knuth (s. d.), gest. zu Bergen 14. Januar 1833.

Wolfradt (Louise Johanna Hedwig v.), Tochter des N . . . N . . . v. W. (s. d.), geb. 13. November 1784, verm. 22. April 1803 mit dem Grafen Ferdinand v. Hahn-Basedow (s. d.), Witwe seit 12. Januar 1805, wiederverm. 20. Februar 1811 mit Karl v. Voss (s. d.), gest. 29. Januar 1851.

Wolfrath (Heinrich), deutscher Prälat, k. k. Geh. Rath und Hofkammer-Präsident, geb. zu Köln am Rhein um 1581, Furst-Bischof von Wien seit 1631, gest. zu Wien 1. Januar 1639.

Wolfgang (der heilige), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Regensburg (Bayern) seit . . ., gest. daselbst 31. October 994.

Wolfgang, Fürst von Anhalt, Sohn des Fürsten Woldemar VI., geb. 1. August 1492, succed. seinem Vater im J. 1508, gest. zu Dessau 23. März 1566.

Wolfgang (Johann Jakob), deutscher Jurist, Sohn des Pfalzgrafen Ludwig (s. d.), geb. 26. September 1526, verm. 6. October 1544 mit der Landgrafin Anna von Hessen (s. d.), gest. in Frankreich 11. Juni 1569.

Wolfgang (Johann Georg), deutscher Kupferstecher, geb. um 1666, gest. im J. 1744.

Wolfgang Wilhelm, Herzog zu Neuburg, Sohn des Pfalzgrafen Philipp Ludwig (s. d.), geb. 28. October 1578, verm. seit 1613 mit der Prinzessin Magdalene von Bayern (s. d.), Witwer seit 1628, verm. 1. November 1653 mit der Pfalzgräfin Katharina Charlotte von Zweibrücken (s. d.), abermals Witwer seit 21. März 1651, zum dritten Male verm. 14. Juli 1654 mit der Gräfin Maria Franziska v. Fürstenberg (s. d.), gest. zu Düsseldorf am Rhein 20. März 1653.

Wolfhagen (Friedrich), schleswiger Localgeschichtsschreiber, Secretair und Bürgermeister in Tönningen an der Eider, geb. zu Tönningen im J. 1777, gest. zu Wandsbeck, bei Altona, 17. December 1816.

Wolfhagen, bekannt als Conrad der Norden (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Tonning an der Eider (Schleswig-Holstein) im J. 1818.

Wolfhart, genannt Lycosthenes (Konrad), elsasser Philolog, geb. zu Rufach 8. August 1518, gest. zu Basel 25. März 1561.

Wollinger (Kaspar), deutscher Arzt, geb. zu Freiburg (Breisgau) 1. November 1555, gest. als Medicinalrath (Grossherzogthum Baden) 19. Juli 1839.

Wolfram (Erdmann), deutscher Physiker, preussischer Schulrath in Breslau, geb. zu Forban 7. September 1769, gest. zu Sarow-Tina, bei Liegnitz (Schlesien) 28. December 1828.

Wolfram (Joseph), böhmischer Opern-Componist, Hofkapellmeister zu Prag, geb. zu Prag 19. December 21. Juli 1789, gest. zu Teplitz 30. September 1839.

Wolfram (Leo), siehe **Prantner** (im Nachtrage).

Wolfrath (Hermann Christian v.), deutscher Staatsmann, Minister des Herzogs Karl Leopold von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Katharina (?) von Mechtenberg, enthauptet zu Schwerin 19 (?) September 1723.

Wolfrum (Andreas Peter), deutscher Rechtsgelehrter, nachsen-koburg'scher Rath, geb. zu Königsberg (Franken), gest. zu Koburg 7. August 1650.

Wolfrum (Veit), deutscher Theolog, Superintendent in Zwickau (Sachsen), geb. zu Hildburghausen (Sachsen) 9. Mai 1604, gest. zu Zwickau 19. August 1616.

Wolfsohn (Karl), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Alzey (Hessen-Darmstadt) 14. December 1834.

Wolfsohn (Wilhelm), deutscher Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Odessa 20. October 1820, gest. zu Dresden 13. August 1865.

Wolfstein (Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian Albert v. W. (s. d.), geb. 6. Juni 1708, verm. 4. Mai 1728 mit dem Fürsten Karl August v. Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (s. d.), gest. 24. November 1778.

Wolfstein (Christian Albert, Reichsgraf v.), Sohn des Grafen N . . . N . . . v. W., deutscher Staatsmann, geb. 14. Juni 1672, verm. 24. November 1698 mit der Reichsgräfin Friederike Auguste v. Hohenlohe-Oehringen, Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. October 1728, gest., als der Letzte seiner Familie, am 27. April 1740 [1]).

Wolfstein (Sophie Christiane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Albert Friedrich v. W., geb. 24. October 1667, verm. 31. August 1687 mit dem Markgrafen Christian Heinrich von Brandenburg-Culmbach (s. d.), Witwe seit 26. März 1708, gest. zu Friedensburg (Dänemark) 23. August 1737.

Wolfsthal (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Sigismund Ludwig v. W. (s. d.), geb. 21. December 1752, verm. 25. Juni 1792 mit dem Reichsgrafen Dismas Joseph v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Gratz (Steyermark) 13. Mai 1778.

Wolfstriegel (Laurentius), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 6. März 1671.

Wolfter (Peter), deutscher Arzt (?), geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) im J. 1758, gest. daselbst 28. Juli 1805.

Wolinsky (Artemius), russischer Staatsmann, Cabinetsminister und Ober-Jägermeister, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Moskau 8. Juli 1740.

Wolke (Christian Heinrich), deutscher Schulmann, Lehrer am Philanthropin in Dessau, geb. zu Jever (Oldenburg) 21. August 1741, gest. zu Berlin 8. Januar 1825.

Wolkenstein (Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit dem Reichsgrafen Wolfgang v. Oettingen-Wallerstein (s. d.), Witwe seit 6. October 1708, gest. 1. Juni 1709.

Wolkenstein (Anton Heinrich, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Trient seit 26. November 1725, gest. daselbst 5. April 1756.

Wolkenstein (David), deutscher Mathematiker, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Breslau 19. November 1834, gest. zu Strasburg (?) 12. September 1875.

Wolkenstein-Rodenegg (Leonard Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . v. W.-R., k. k. Landesgubernialrath und Vorsteher in Tyrol, geb. 18. November 1763, verm. 22. Juni 1794 mit der Reichsgräfin Maria Anna Thurn- und Valsassina'n, Witwer seit 1843, gest. 15. August 1844.

Wolkenstein-Trostburg (Maria Anna Leonarda, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leonard Joseph v. W.-R., geb. 2. September 1796, verm. 30. Februar 1818 mit dem Freiherrn Philipp Fenner v. Fenneberg (s. d.), Witwe seit 19. October 1824.

Wolkenstein-Trostburg (Anton Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . v. W.-T., grossherzoglich würzburg'scher Minister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 5. November 1797 mit der Gräfin Maria Anna Firmian (s. d.), gest. zu Würzburg 16. Januar 1808.

Wolkenstein-Trostburg (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst von W.-T., geb. 6. Mai 1804, verm. 27. Juli 1824 mit dem Reichsgrafen Karl Friedrich v. Wolkenstein-Trostburg (s. d.).

Wolkenstein-Trostburg (Karl Friedrich Otto, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton Maria v. W.-T. (s. d.), k. k. Appellationsgerichtsrath in Prag, geb. 10. September 1802, verm. 27. Mai 1830 mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Wolkenstein-Trostburg (s. d.).

Wolkenstein-Trostburg (Leopold Johann Baptist, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Heinrich v. W.-T. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Mitglied des Herrenhauses des Reichraths auf Lebenszeit, geb. 8. Juni 1800.

Wolkenstein-Trostburg (Maria Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Kaspar Paris v. W.-T., geb. 10. December 1734, verm. 1. December 1754 mit dem Reichsgrafen Johann Gisbert v. Aspremont-Lynden (s. d.), gest. zu Wien 5. Januar 1793.

Wolkenstein-Trostburg (Paris Dominicus Cajetan, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Karl v. W.-T., k. k. wirkl. Geh. Rath, ehemaliger Landeshauptmann an der Etsch und Burggraf zu Tirol, geb. 4. April 1696, verm. seit . . . mit der Reichsgräfin Anna Franziska Therese v. Thurn (s. d.), Witwer seit 1769, wiederverm. seit . . . mit der Freiin Maria Magdalene v. Boemelberg (s. d.), gest. zu Innsbruck 11. März 1774.

Wolkenstein-Trostburg (Pauline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst v. W.-T., geb. 6. Mai 1805, verm. 19. Mai 1830 mit dem Grafen Heinrich v. Bellegarde (s. d.).

Wolkenstein-Trostburg (Pius Fidelis, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . v. W.-T., k. k. Geh. Rath, geb. 5. Mai 1748, verm. seit . . . mit der Freiin Johanna Ceschi, gest. zu Wien 21. November 1826.

Wolkenstein-Trostburg (Theodor, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . v. W.-T., k. k. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. September 1768 mit der Reichsgräfin Maria Anna

[1]) Seine Witwe, geb. 30. October 1677, starb 2. Juli 1752.

[1]) Geb. 11. Februar 1775.

v. Clary-Aldringen (s. d.), geblieben vor Mainz (Hessen-Darmstadt) 29. October 1795.

Wolkonsky (Grigorj, Furst), russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm seit ... mit Alexandra Nikolajewna Repnin*) (s. d.), gest. zu Petersburg im J 1824.

Wolkonsky (Piotr Michailowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Grigorj W. (s. d.), russischer Feldmarschall und Minister des kaiserlichen Hofes, geschr. zu Petersburg im J. 1777, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1844, gest. zu Peterhof 8. September 1852.

Wollaib (Johannes), deutscher Maler, geb zu Ulm (Wurttemberg) 31. August 1684, gest. daselbst 3. December 1726.

Wollnack (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Componist, preussischer Justizrath, geb. zu Berlin im J. 1782, gest. daselbst 6. September 1831.

Wollaston (Auchorlony), englischer Magistrat, geb. 16. Februar 1765, gest. zu Dorchester 21. Februar 1840.

Wollaston (Francis), Urenkel des William W. (s. d.), englischer Theolog und Astronom, geb. 29. November 1731, gest. zu London 31. October 1815.

Wollaston (George, Sohn des Francis W. (s. d.), englischer Theolog, geb. im J. 1757, gest. zu Greenside, bei Richmond (Surrey) 14. Februar 1826.

Wollaston (N.... N....), englischer Moral-Philosoph, geb. um 1660, gest. zu London im J. 1724.

Wollaston (William), englischer Philosoph, geb zu Coton-Clanford (Staffordshire) 26. März 1659, gest. zu London 29. October 1724***).

Wollaston (William Hyde), englischer Arzt, Chemiker, Physiker und Mineraloge, geb. zu London 6. August 1766, gest. daselbst 22. December 1828 ****).

Wolle (Christoph), deutscher Theolog, geb. 26. Januar 1700, gest. zu Leipzig 4. Juli 1761.

Wollenhaupt (Hermann Adolph), deutscher Kirchier-Virtuos und Componist, geb. zu Schkeuditz, bei Halle, 27. September 1827.

*) Sie war Oberhofmeisterin der Kaiserin Alexandra Feodorowna (s. d.) und starb zu Petersburg im J. 1864.

**) geb. Schaschurin, „Tochter reicher, aber deutsch-stammender Eltern“, 1722, 8. Juni so genannt Anklang, dass in zwei Jahren mehr als 20,000 Evangelien verkauft wurden.

***) Er legte das Atomgewicht des Sauerstoffs, das er zu 100 annahm, der Aequivalentenzahl als Einheit zu Grunde und fuhrte, in der Berechnung der einfachen Atome zu entscheiden, die logarithmischen Rechnungen ein, die gleich mit den wichtigen Zahlen versehen sind, welche in Gmelin's Handbuch der Chemie stehen. Wir geben hier eine Tafel sammtlicher bis dahin bekannten Stoffe oder Elemente in der Gewichtszahl 1 Atom Sauerstoff = 100, sowie für das Gewicht von 1 Atom Wasserstoff = 1:

Name.	Formel.	Atomgewicht.	Wasserstoff = 1.
Aluminium	Al	171,47	13,7
Antimon	Sb	806,45	64,5
Arsen	As	470,59	37,6
Baryum	Ba	856,96	68,5
Beryllium	Be	331,96	26,5
Blei	Pb	1294,50	103,5
Bor	B	136,96	10,9
Brom	Br	978,18	78,2
Cadmium	Cd	696,43	55,7
Calcium	Ca	256,54	20,5
Cer	Ce	574,61	45,9
Chlor	Cl	442,70	35,4
Chrom	Cr	346,20	27,6
Eisen	Fe	339,24	27,1
Gallium	Ga	353,20	28,2
Gold	Au	1243,77	99,4
Jod	J	1586,18	126,8
Iridium	Ir	1233,50	98,6
Kalium	K	489,91	39,2
Kiesel	Si	277,01	22,1
Kobalt	Co	368,97	29,5
Kohlenstoff	C	75,44	6,0
Kupfer	Cu	395,68	31,7
Lithium	L	80,27	6,4
Magnesium	Mg	158,38	12,7
Mangan	Mn	345,80	27,6
Molybdan	Mo	598,56	47,9
Natrium	Na	287,66	23,0
Nickel	Ni	369,39	29,6
Osmium	Os	1244,30	99,5
Palladium	Pd	665,56	53,2
Phosphor	P	196,14	15,7
Platin	Pt	1233,50	98,6
Quecksilber	Hg	1265,01	101,1
Rhodium	R	651,61	52,1
Sauerstoff	O	100,00	8,0
Schwefel	S	201,16	16,1
Selen	Se	494,58	39,5
Silber	Ag	1351,61	108,0
Stickstoff	N	177,08	14,2
Strontium	Sr	547,62	43,8
Tantal	Ta	1153,51	92,2
Tellur	Te	801,29	64,1
Thorium	Th	744,50	59,5
Titan	Ti	300,24	24,0
Uran	U	750,00	60,0
Vanadin	V	855,29	68,4
Wasserstoff	H	12,50	1,0
Wismuth	Bi	1896,99	151,6
Wolfram	W	1185,50	94,8
Yttrium	Y	402,34	32,2
Zink	Zn	403,23	32,2
Zinn	Sn	735,30	58,8
Zirkon	Zr	420,56	33,6

Walley (Thomas), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1759, gest. zu Brüssel 7. August 1826.

Wollin (Christian), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest 7. September 1798.

Wollowitz (Anton), polnischer Prälat, geb. in der Diocese Gnesen (Grossherzogthum Posen) 24. September 1711, Bischof von Lucko seit 1751 (?), gest. zu Warschau 9. Juni 1770.

Wolring (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. im J 1770, gest. zu Wersten 14. December 1838.

Wolstonecraft (Mary), englische Schriftstellerin, geb. zu London (?) 27. April 1759, gest. daselbst 10. September 1797.

Wolowski (Louis), polnischer Statistiker, geb. zu Warschau 31. August 1810.

Wolsey (Thomas), englischer Prälat, geb. zu Ipswich (Suffolkshire) 18(?) März 1471, Bischof von Tourney seit 1513, Bischof von Lincoln seit 26. März 1514, Cardinal seit 10. October 1515, Kanzler seit 23. December 1515, Cardinal-Erzbischof von York seit 1515, Lord-Kanzler unter König Heinrich VIII. (s. d.), abgesetzt am 18. October 1529, gest. als Gefangener in der Abtei Leicester 29. November 1530.

Wolshofer (Johann Christian Friedrich), deutscher Arzt, württembergischer Oberamtsarzt, geb. zu Gelchsheim (Wurtemberg) 26. Juli 1777, gest. zu Gerabronn (Württemberg) 11. September 1844.

Wolter (Hermann Joseph), deutscher Arzt, geb. zu Köln am Rhein 5. Mai 1802.

Wolter (Johann Georg), deutscher Arzt, bayerischer Leibarzt und Protomedicus, geb. zu Luxemburg am 1710, gest. zu München im J. 1787.

Woltersdorf (Johann Christian), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 15. September 1808.

Woltersdorf (Ernst Gottlieb), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor in Bunzlau (Schlesien) und Gründer des dortigen Waisenhauses, geb. zu Friedrichsfelde, bei Berlin, 31. Mai 1725, gest. zu Bunzlau 17. December 1761.

Wollmann (Jacob W.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Oldenburg 3. Februar 1770, verm. seit 1805 mit Karoline Stosch (s. d.), gest. zu Prag 19. April 1829.

Wolmerg (Elisabeth Johanna v.), Tochter des Freiherrn N.... N.... v. W., geb. im J. 1712, verm. seit ... mit Johann Georg v. Moltke (s. d.), Witwe seit 20. Juni 1784, gest. zu Kruagerup (Dänemark) 30. Januar 1788.

Wolzogen (Justus Philipp Adolph Wilhelm Ludwig, Freiherr v.), preussischer General der Infanterie, gest. zu Minden 4. Februar 1773, verm. 2. December 1820 mit Dorothea Therese Emilie v. Lieibenberg (s. d.), gest. zu Berlin 4. Juli 1845.

Wolzogen (Karl August Alfred Ernst v.), Sohn des Freiherrn Justus Philipp Adolph Wilhelm Ludwig v. W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, preussischer Kammerherr, geb. 27. Mai 1825.

Wolzogen, geb. v. **Lengefeld** (Karoline, Freiin v.), deutsche Dichterin, Schwägerin des Friedrich v. Schiller (s. d.) und Gemahlin des weimarschen Oberforstmeisters Wilhelm v. Wolzogen, geb. zu Rudolstadt 8. Februar 1763, Witwe seit 1809, gest. zu Jena 14. (nicht 11.) Januar 1847.

Wandrasch (Johann), hollandischer Arzt, geb. um 1758, gest. zu Wien 27. September 1798.

Wonna (Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Regensburg (Bayern), geb. zu Orten (Bayern) 20. Januar 1657, gest. zu Regensburg 30. November 1708

Wonsheim (N.... N.... Graf v.), Sohn des Freiherrn Johann Daniel v. W., bayrischer General-Lieutenant der Cavalerie und Vice-Gouverneur von Düsseldorf am Rhein, geb. im J. 1680, gest., unvermählt, 20. November 1750.

Wood (John), englischer Archäolog und Biograph, geb. zu Oxford 17. December 1632, gest. daselbst 29. November 1695.

Wood (Friedrich James), nordamerikanischer Prälat, geb. zu Cincinnati 12. April 1814, Bischof von Philadelphia (Pensylvanien) seit 5. Januar 1860.

Wood (George), englischer Publicist, Herausgeber des „Kent Herald“, geb. zu Canterbury im J. 1790, gest. daselbst 5. August 1821 (?).

Wood (James), englischer Theolog, Rector von Wyfordby (Leicestershire), geb. im J. 1760, gest. zu Bath (Somersetshire) 27. December 1814.

Wood (James Atholl), schottischer Rear-Admiral, geb. zu Perth (?) im J. 1756, gest. zu Hampstead 21 (?) Juli 1829.

Wood (J.... C....), englischer Botaniker und Ornitholog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. bei Shrewsbury (Shropshire) 14 (?) Mai 1825.

Wood (John), englischer Chirurg, geb. zu Worting (Sussexshire) um ..., gest. zu London 9. Juli 1802.

Wood (Magdalen), Tochter des John W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Thomas Edmonds (s. d.), gest. zu Paris 31. December 1814.

Wood (Mathew), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, Alderman von London, bekannt durch seinen Eifer zu Gunsten der Königin Karoline (s. d.), geb. im J. 1767, gest. zu London 25 September 1843.

Wood (Robert), irischer Archäolog, geb. zu Hiverton im J. 1717, gest. zu Putney, bei London, 9. September 1771.

Woodcock (Diana), Tochter des Charles W., geb. um 1720, verm. seit 1739 mit Richard Hebart Fitzgibbon, dritten Earl of Clare (s. d.).

Wood (Basil), englischer Theolog, Rector von Drayton-Beauchamp (Buckshire), geb. im J. 1762, gest. zu Paddington (Middlesex) 12. April 1837.

Wooddeson (Richard), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Kingston-on-Thames 15. Mai 1745, gest. zu London 21. October 1792.

Woodfall (George), englischer Publicist, Herausgeber des „London Packet“ und des „Morning Chronicle“, geb. zu London im J. 1766, gest. daselbst 24. December 1844.

Woodhead (Abraham), englischer Theolog (Papist), geb. um 1608, gest. zu London im J. 1678.

Woodhouse (Jacob), nordamerikanischer Chemiker, Professor in Philadelphia, geb. zu Philadelphia 17. November 1770, gest. daselbst 4. Juni 1809.

Woodhouse (John Chappel), englischer Theolog, Domherr und Archidiakonus zu Lichfield (Staffordshire), geb. im J. 1748, gest. zu Lichfield 17 November 1833.

Woodhouse (Robert), englischer Mathematiker und Astronom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Cambridge, geb. zu Norwich (Norfolkshire) 28. April 1773, gest. zu Cambridge 23. (oder 28.) December 1827.

Woodroffe (Timothy), englischer Theolog, auch bekannt als Arzt, geb. um 1594, gest. zu London im J. 1677.

Woodville (Elizabeth), Tochter des Ritters Richard (s. d.), verm. bei der Gemahlin Heinrich's VI., Margarethe von Anjou (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Ritter John Grey (s. d.), gest. 1455, zum zweitenmale Marverm seit 1465 mit König Eduard IV. von England (s. d.), Witwe seit 3. April 1483, gest. im Kloster Barnsey (Southwark) 8. Juni 1486.

Woodville (William), englischer Arzt, geb. zu Cockermouth (Cumberland) im J. 1752, gest. zu London 26. März 1805.

Woodward (Benjamin), nordamerikanischer Mathematiker, Professor am Darmouth-College in Newhampshire, geb. zu Lebanon (Staat Connecticut) im J. 1745, gest. in New-Hampshire 25. August 1804.

Woodward (Ezechiel), englischer Theolog, Vicar von Bray (Buckshire), geb. im J. 1588, gest. im Exbridge (Middlesex) 29. März 1675.

Woodward (Friedrich), englischer Hühnerdichter und Schauspieler, geb. zu Southwark im J. 1717, gest. zu London 17. April 1777.

Woodward (Humphrey), englischer Jesuit, geb. im 1662, gest. zu Malmedy 30. November 1747.

Woodward (John), englischer Arzt, Professor am Gresham College in London, geb. in Derbyshire 1. Mai 1665, gest. zu London 25. Mai 1728.

Woodward (S.... P....), englischer Geolog und Archäolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 18. Juli 1865.

Woodward (Theodore), nordamerikanischer Arzt, geb. zu Hanover (Staat New-Hampshire) 17. Juli 1758, gest. zu Brattleborough (Staat Vermont) 10. October 1836.

Woodward (Thomas), englischer Thiermaler, gest. zu Pershore im J. 1801, gest. zu Worcester 16(?) October 1852.

Woodyer (George), englischer Arzt, geb. zu Worcester (?) im J. 1764, gest. daselbst 18(?) Februar 1824.

Wooll (John), englischer Theolog und Schulmann, geb. zu Winchester, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Worthing 23. November 1833.

Woollett (William), englischer Kupferstecher, geb. zu Maidstone (Kentshire) 27. August 1735, gest. zu London 22. (nicht 13. wie Dibdin's N. B. G. angiebt) Mai 1785.

Woodyard (George), englischer Arzt, geb im J. 1763, gest. zu Kensington, bei London, 22 Mai 1860.

Woolnough (Joseph Chappell), Commodore der englischen Marine, (Geburtsjahr unbekannt), zu gest. Twickenham, bei London, 17. April 1839.

Woolnough (Thomas), englischer Theolog, Rector der Saint-Michaelskirche zu Gloucester, geb. zu Gloucester um ..., gest. daselbst 20. Juni 1675.

Woolrich (John), englischer Chemiker, geb. um 1760, gest. zu Birmingham (Warwickshire) 20. April 1643.

Digitized by Google

Woolsey (Melancthon Taylor), nordamerikanischer Commodore, geb. zu New-York um 1782, gest. daselbst im J. 1838.

Woolsey (Theodore Dwight), nordamerikanischer Hellenist, Professor zu College Yale (Staat Connecticut), geb. zu New-York um 1802.

Woolston (Thomas), englischer Theolog, geb. in Northampton um 1668, gest. im Gefängniss 27. Januar 1733.

Woolton (John), englischer Prälat, geb. zu Wigan (Lancashire) um 1536, Bischof von Exeter (Devonshire) seit . . ., gest. zu Exeter im J. 1593.

Wordsworth (John), englischer Arzt, geb. zu Oxford im J. 1800, gest. daselbst 26. August 1847.

Woulton (John), englischer Geschichtsmaler, geb. um 1696, † zu London im J. 1777.

Woraczicky, Freiherr v. **Pabienitz** (Karl), böhmischer Rechtsgelehrter und Appellationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 15. November 1752.

Worácek (Joseph), Tochter des Niklas W. (s. d.), mährische Opernsängerin, geb. zu Brünn 17. August 1781, verm. seit 1798 mit Karl Cannabich (s. d.), † daselbst seit . . . 1806, wiederverm. seit . . . mit dem Fürsten N. N. . . v. Esenburg-Birstein, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 9. September 1860.

Worácek (Niklas), mährischer Musiker und Componist, Musikdirector, geb. zu Brünn, (Datum unbekannt).

Worbs (Johann Gottlieb), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Superintendent in Priebus (Schlesien), geb. zu Röhrsdorf (Schlesien) 7. Mai 1760, gest. zu Priebus 12. November 1825.

Worcester (Edward Somerset, Marquess of) englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 3. August 1667.

Wordsworth (Christopher), englischer Theolog, geb. zu Cockermouth (Cumberland) im J. 1774, gest. zu Buxted (Sussexshire) 2. Februar 1846.

Wordsworth (John), englischer Theolog und Hellenist, geb. zu Lambeth 1. Juli 1805, gest. zu Cambridge 31. December 1839.

Wordsworth (Richard), englischer Rechtsgelehrter, Armeelieferant in London, geb. zu Cockermouth (Cumberland) um 1768, gest. zu London im J. 1816.

Wordsworth (William), Bruder des Richard W. (s. d.), englischer Dichter, Hofpoet, geb. zu Cockermouth (Cumberland) 7. April 1770, gest. auf seinem Landgute Rydal-Mount (Westmoreland) 23. April 1850.

Worfold (William), englischer Theolog, geb. zu Peterborough (Northamptonshire) um 1700, gest. zu Hammersmith, bei London, im J. 1766.

Worm (Christian), Sohn des Willum W. (s. d.), dänischer Prälat, geb. zu Kopenhagen 10. Juni 1672, Bischof von Seeland seit 1711, gest. zu Kopenhagen im J. 1737.

Worm (Jens), Urenkel des Olaf W. (s. d.), dänischer Literarhistoriker, Rector der Schule in Aarhus (Jütland), geb. zu Aarhus 24. September 1710, gest. daselbst am Ende dieses Jahrhunderts (?).

Worm (Olaf), dänischer Schriftsteller, geb. zu Aarhus (Jütland) 13. Mai 1588, gest. zu Kopenhagen 7. September 1654.

Worm (Willum), Sohn des Olaf W. (s. d.), dänischer Arzt, k. Bibliothekar und Historiograph, Präsident des Hochsten-Gerichts, geb. zu Kopenhagen 11. September 1635, gest. daselbst im J. 1703.

Wormes (Ernst), deutscher Arzt, geb. zu Wittstock (Regierungsbezirk Potsdam) im J. 1800, gest. daselbst 26. August 1836.

Worms (Ernst Friedrich), kurländer Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Würzau (Kurland?) 8. Juni 1788, gest. zu Krons-Eilern (Kurland) 17. Juli 1847.

Woroczay (Ban Paul), ungarischer Prälat, Bischof und Primas des Königreichs Polen, geb. in Volhynien im J. 1756, gest. zu Wien 6. December 1829.

Woroutzoff (Alexander Romanowitsch, Graf), Sohn des Grafen Roman Larionowitsch W. (s. d.), russischer Diplomat, später Reichskanzler, geb. 4. September 1741, gest. zu Moskau 2. December 1805.

Woroutzoff (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Michail Larionowitsch W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. October 1757 mit dem Baron und späteren Grafen Alexander Stroganoff (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Woroutzoff (Elisabeth Romanowna, Gräfin), Tochter des Grafen Roman Larionowitsch W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Maîtresse Czar Peter's III. von Russland (s. d.), nach dessen Ermordung verm. mit Wladimir (?) Alexejewitsch Orlow (Todesjahr unbekannt).

Woroutzoff (Gawrilo, Graf), russischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen bei der Belagerung von Tschigirin in Klein-Russland im J. 1678.

Woroutzoff (Katharina), Tochter des Grafen Saemen Romanowitsch W., geb. zu Moskau 24. October 1783, verm. 25. Januar 1808 mit George Augustus Herbert, eilftem Earl of Pembroke (s. d.), Witwe seit 26. October 1827, gest. zu London 27. März 1856.

Woroutzoff (Katharina Romanowna, Gräfin) Tochter des Grafen Roman Larionowitsch W. (s. d.), geb. im J. 1744, verm. mit dem Fürsten Nikolai Daschkoff (s. d.), Witwe seit 15 (?) August 1764, gest. zu Moskau 14. Januar 1810.

Woroutzoff (Laurentius Alexandrowitsch, Graf), Sohn des Grafen Gawrilo W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), russischer General-Major, gest. in Moskau 1750.

Woroutzoff (Michail Larionowitsch, Graf), Sohn des Grafen Larion Larionowitsch W. (s. d.), russischer Grosskanzler, Ritter des Andreas- und schwarzen Adler-Ordens, geb. 12. Juli 1714, verm. 18. Februar 1741 mit Anna Romanowna Skawronski (s. d.), gest. zu Moskau 15. Februar 1767.

Woroutzoff (Michail Semenowitsch, Fürst), Sohn des Grafen Saemen Romanowitsch W. (s. d.), russischer General-bei-Hofe, Generalgouverneur der Krim, geb. zu Moskau (?) 17. Mai 1782, gest. zu Odessa 18. November 1856.

Woroutzoff (Peter Larionowitsch, Graf), Bruder des Grafen Michail Larionowitsch W. (s. d.), russischer General, geb. im J. 1718, gest. zu Petersburg 10. (?) December 1784.

Woroutzoff (Saemen Michailowitsch, Graf v.), Sohn des Grafen Michail Semenowitsch W. (s. d.), russischer General, geb. zu Moskau um 1810.

Woroutzoff (Saemen Romanowitsch, Graf), Sohn des Grafen Roman Larionowitsch W. (s. d.), russischer General, Gesandter in London, geb. zu Moskau im J. 1744, verm. seit 1781 mit Katharina Sinjawin (s. d.), Witwe seit 1784, gest. zu London 21. Juni 1832.

Woroniloff-Daschkow (Iwan, Graf), Sohn des Grafen Alexander Romanowitsch W. (s. d.), russischer Diplomat, Ritter des Andreas-Ordens, Grosser Oberceremonienmeister, geb. zu Petersburg im J. 1793, gest. zu Peterhof, bei Petersburg, 9. Juli 1854.

Worsaae (Frederik Christian), dänischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1828, gest. zu Kopenhagen 8. October 1857.

Worsaae (Jens Jakob Asmussen), dänischer Archäolog und Geschichtsforscher, geb. zu Vesle (Jütland) 14. März 1821.

Worsley (Charles), englischer Rechtsgelehrter, Geh. Rath, Protector Oliver Cromwell (s. d.), geb. in der Grafschaft Hereford um 1626, gest. zu London 18(?) Januar 1715.

Worsley (Henry), englischer General-Major, geb. im J. 1769, gest. auf der Insel Wight 22 (?) Januar 1841.

Worsley (Richard, Baronet), Sohn des Thomas, Baronet W. (s. d.), englischer Staatsmann und Literaturschriftsteller, Gouverneur der Insel Wight, geb. zu Appledurcombe (Insel Wight) 17. März 1751, verm. seit 1775 mit Seymour Dorothy Fleming (?), gest. zu Appledurcombe (Insel Wight) 5. August 1805 (?).

Worsley (Thomas, Baronet), englischer Staatsmann, geb. 22. April 1728, verm. seit 1749 mit Elizabeth Boyle ***), gest. zu London 23. September 1768.

Worthington (Hugh L), englischer Theolog, Pastor der Dissenter-Gemeinde in Leicester, geb. zu Balsham (Cambridgeshire) im J. 1741, gest. daselbst 11. Juni 1775, gest. zu Leicester 29. October 1797.

Worthington (Hugh H.), Sohn des Hugh L. W. (s. d.), englischer Theolog, geb. im J. 1752, gest. zu Worthing (Sussexshire) 6. Juli 1813.

Worthington (Lorenzo), englischer Jesuit, geb. in Lancashire im J. 1571, gest. zu Gratz (Steyermark) 28. October 1615.

Worthington (Thomas), englischer Jesuit, apostolischer Proto-Vicarius in Douay (Frankreich), geb. in Lancashire im 1554, gest. zu Douay im J. 1626.

Wortley (James Archibald Stuart), Sohn des James Archibald Wortley Stuart, Lord Wharncliffe (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Unterhauses, geb. zu London 3. Juli 1805.

Wortmann (N... N....), deutscher Arzt, Medicinalrath und Stadtphysikus in Giessen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 30. April 1824.

Worzyschek (Johann Hugo), böhmischer Klavier-Virtuos und Tanz-Componist, Hoforganist in Wien, geb. zu Wamberg 11. Mai 1791, gest. zu Wien 19. November 1825.

Wosegin (Georg), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 9. November 1624, gest. daselbst 21. September 1705.

Woskressesky (Alexander), russischer Physiker und Chemiker, Professor in Petersburg, geb. zu Torschok (Gouvernement Twer) 25. November 1809.

Woloncewsky (Matthyas), russischer Prälat, geb. zu Nantray (Diöcese Samogitien) 26. December 1795, Bischof von Samogitien seit 28. September 1849.

Wolton (John), englischer Arzt, Leibarzt dreier König Heinrich's VIII. (s. d.), geb. zu Oxford um 1492, gest. zu London 5. October 1555.

Wotton (Edward), englischer Diplomat, Philosoph und Schriftsteller, geb. zu Boughton-Hall (Kentshire), 9. April 1568, Baronet seit 1603, Gesandter in Venedig seit 1604, gest. zu Eton, bei London, 12(?) December 1626.

Wotton (William), englischer Theolog, Philolog und Dichter, Rector von Middleton-Kaynes (Buckinghampshire), geb. zu Wrentham (Suffolkshire) 13. August 1666, gest. zu Buxted (Essex) 13. Februar 1726 (nicht 13. Januar 1727, wie Joecher's G.-L. angiebt **).

Wotz (William), englischer Dichter, Rector von Lutherworth (Leicestershire), geb. um 1732, gest. zu Loughborough, (oder London), (oder ?), 6. (oder 7.) März 1791.

Wouter (Sebastian), deutscher Rechtsgelehrter, Verstand der fürstlich Schatzkammer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Baden-Baden 2. Juni 1840.

Wouters (Frans), belgischer Maler, Director der Akademie zu Antwerpen, geb. zu Löwen (Toscana) um 1614, ermordet zu Antwerpen im J. 1659.

Wouverman (Jan), Bruder des Philipp und Pieter W. (s. d.), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Harlem um . . . gest. daselbst im J. 1666.

Wouverman (Philipp), holländischer Landschafts- und Thiermaler, geb. zu Harlem im J. 1620, gest. daselbst 19. Mai 1668 ***).

Wouverman (Pieter), Bruder des Philipp W. (s. d.), holländischer Genre-Maler, geb. zu Harlem um 1622, gest. daselbst im J. 1668.

Wouwer, latinisirt Woverius (Johannes), deutscher Philolog, holsteiner Kammerrath und Consistorial-Präsident, Gouverneur von Gottorp, geb. zu Hamburg 10. März 1582, gest. zu Gottorp 26. März 1639.

Woveren (Jean van den), belgischer Philolog, geb. zu Antwerpen 28. Mai 1576, gest. daselbst 23. September 1625.

Woyna (Eduard, Graf), Sohn des Grafen Franz v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und Gesandter in Stockholm, später in Brüssel, geb. 13. Juli 1795, gest. zu Brüssel 15. Januar 1856.

Woyna (Felix, Graf), Sohn des Grafen Franz W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Stadtcommandant in Verona, geb. 25. März 1788, gest., unvermählt, zu Verona 26. October 1857.

Woyna (Franz, Graf), k. k. Geh. Rath, geb. um 1760, verm. seit 1785 mit der Gräfin Maria Therese Czabelitz, geb. (um 1770?).

Woyna (Karoline, Gräfin), Tochter des Grafen Franz W. (s. d.), geb. 1. November 1786, verm. 8. Juni 1806 mit dem Grafen Ludwig Jablonowski (s. d.), gest. 17. Januar 1840.

Wrainwright (Latham), englischer Theolog, Rector von Great-Brickhill (Buckinghamshire), geb. zu London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 21. December 1833.

Wrangel (Anton Johan, Graf), schwedischer Reichsrath und Gouverneur von Stockholm, (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 7. December 1751, gest. zu Stockholm 16(?) April 1763.

Wrangel (Carl Gustaf, Graf v.), Sohn des Grafen Hermann v. W. (s. d.), russischer General, † 9. zu Skokloster (Upland) 13. December 1613, gest. auf der Insel Rügen 24. Juni 1676.

---

*) Als Grosser des Christenthums, der weder an Jesus Christus, noch an dessen Wunder glauben wollte, war er eingekerkert worden, weil er weder die 10 Pfund Strafe, noch die 2000 Pfund, welche er als Bürgschaft für sein Versprechen, nichts mehr gegen die christliche Religion zu schreiben, erlegen konnte.

**) Genannt der englische Rembrandt.

***) Sie hatte ihm 70,000 Pfd. St. Mitgift mitgebracht.

****) Unter dem Titel „Museum Worsleyanum" gab er auf eigene Kosten ein mit dem grössten Luxus und 150 Kupfertafeln ausgestattetes Werk heraus, von welchem er nur hundert Exemplare abziehen liess, deren Herstellung ihm 27,000 Pfund Sterling gekostet hat.

*****) Geb. 7. Mai 1781, gest. 16. Januar 1860.

*) Er hatte sich folgende Grabschrift gemacht: „Hic jacet hujus sententiae primus auctor: Disputandi pruritus est concionandi rabies. Noctes vitae nostrae!"

**) Er gab in seiner Jugend für ein Wunderkind: kaum vier Jahre alt, wiederholte er Wort für Wort eine grosse Predigt, welche der Bischof von Salisbury, William Lloyd (s. d.), gehalten hatte.

***) Es giebt fast keine grosse Bildergalerie, die nicht wenigstens einen seiner Bilder aufzuweisen hat. Das Dresdener Museum besitzt deren nicht weniger als 6b. die Eremitage in Petersburg hat deren 40, die Louvre-Galerie in Paris besitzt deren 13, Amsterdam und Haag haben je 9 aufzuweisen — Smith hat 532 seiner Bilder beschrieben. Burger giebt die Zahl aller auf fast 1000 an. — Etwa seiner hervorragendsten Bilder ist die pferdeschau.

†) Seine Witwe starb im J. 1835.

Digitized by Google

Wrangel (Erik, Freiherr), schwedischer Reichsrath, geb. im J. 1687, gest. auf seinem Gute Lagnö (Södermanland) im Januar 1765.

Wrangel (Ferdinand, Freiherr v.), esthländischer Admiral, geb. um 1796, Gouverneur des russischen Amerika von 1829 bis 1851, Director der russisch-amerikanischen Handelscompagnie seit 1849.

Wrangel (Friedrich Heinrich Ernst, Freiherr v.), k. preussischer General-Feldmarschall und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Stockholm 28. January 12. April 1784, verm. seit . . . mit Lydia v. Below (s. d.), Oberhofmarschallin in den Marken seit 8. September 1848 †.

Wrangel (Hermann v.), schwedischer Feldmarschall und General-Gouverneur von Livland, geb. in Livland im J. 1587, verm. seit . . . mit der Prinzessin Amalie Magdalene von Sulz-Sulzbach (s. d.), gest. zu Dorpat (Livland) im J. 1644.

Wrangel (Johann Georg v.), kurbrauunschweigischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Elisabeth († v. Pufendorf (s. d.), gest. auf seinen Gütern in Livland 21 (?) Juli 1746.

Wrangel (Karl Heinrich, Freiherr), schwedischer Feldmarschall, geb. im J. 1706, gest. auf seinem Gute Spurlinghohm 18 (?) März 1755.

Wrangel (Maria Christine v.), Tochter des Hermann v. W. (s. d.), geb. zu Stockholm 28. August 1638, verm. seit 1656 mit dem Grafen Kurt oder Konrad Christoph v. Koenigsmark (s. d.), Witwe seit 11. November 1673, gest. zu Stockholm 17. December 1694.

Wrangham (Francis), englischer Theolog, Archidiaconus von East-Riding (Yorkshire), Canonicus von York und Chorherr, geb. im J. 1769, gest. zu Chester 27. December 1842.

Wrnitzky (Anton). Bruder des Paul W. (s. d.), mährischer Sohn-Virtuos, Kapellmeister des Fürsten v. Lobkowitz (s. d.), geb. zu Neureusch um 1760, gest. zu Wien im J. 1819.

Wrnitzky (Karoline), Tochter des Anton W. (s. d.), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Wien im J. 1790, verm. seit 1824 mit Ferdinand August Seidler (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 1840.

Wrnitzky (Katharina), Schwester der Karoline W. (s. d.), deutsche Opernsängerin, geb. zu Wien 27. August 1800, verm. seit 1830 mit dem Kabinetts-Courier N . . . Krauss.

Wrnitzky (Paul), mährischer Opern-Componist, geb. zu Neureusch im J. 1756, gest. zu Wien 28. September 1808.

Wratislaw II., Herzog von Böhmen, Sohn des Borziwoi und der heiligen Ludmilla (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Spitignew I. im J. 912, verm. seit . . . mit der Prinzessin Drahomira von Lutitz († d.), gest. zu Prag 13. Februar 926.

Wratislaw II., erster König von Böhmen, Sohn des Herzogs Bretislaw I. (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Spitignew II., zum zweiten Male verm. seit . . . mit Adelaide von Ungarn († d.), Witwe seit 27. January 1062, zum dritten Male verm. seit . . . mit der Prinzessin Swieuteczka von Polen, gest. zu Prag (?) 14. Januar 1092.

Wratislaw v. **Mitrowitz** *), Adalbert (Adalbrand), Sohn des Reichsgrafen N . . . v. W. v. M., Grossprior des Malteser-Ordens und Statthalter in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 11. October 1666.

Wratislaw v. Mitrowitz (Apollonia Rosalie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Albrecht W. v. M., geb. im J. 1703, geschied. seit 1734 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Leopold v. Sporck (s. d.), Witwe seit 1711, gest. 30. September 1747.

Wratislaw v. Mitrowitz (Emanuele Maria, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Franz Karl III. W. v. M. (s. d.), geb. 18. December 1735, verm. 7. August 1757 mit dem Reichsgrafen Leop. Kasper v. Clary-Aldringen (s. d.), gest. 14. Februar 1761.

Wratislaw v. Mitrowitz (Eugen, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Anton Wenzel Kasimir W. v. M., k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, Ritter des goldenen Vliesses und des Maria-Theresien-Ordens, geb. 8. Juli 1786, gest., unverm. 14. Februar 1867.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Adam Deodatus Apollinaris, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Wratislaw Maximilian W. v. M., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 13. Juli 1732, verm. seit 1755 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Kinsky (s. d.), gest. zu Prag 19. Juli 1788.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Karl I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Ignaz W. v. M., (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Geh. Rath und Stadthauptmann auf dem Mährischen Congresse in J. 1706, gest. zu Prag 13. März 1715.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Karl II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Ignaz W. v. M. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Gesandter in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Kinsky (s. d.), gest. auf seiner Herrschaft Gienz (Böhmen) 23. April 1750.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Karl III., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Kasimir W. v. M. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Appellations-Vice-Präsident in Böhmen, geb. im J. 1698, verm. seit 1737 mit der Reichsgräfin Maria Anna Franziska Therese v. Künitz (s. d.), Witwer seit 26. März 1787, wiederverm. seit . . . mit Maria Susanna, Freiin v. Talatzky, gest. zu Prag 25. Februar 1789.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Sebastian, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . W. v. M., gen. um . . . , Gross-Prior des Malteser-Ordens in Böhmen seit 1666 bis 1670, gest. auf der Insel Malta im J. 1684.

Wratislaw v. Mitrowitz (Gabriele, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Joseph Anton W. v. M. (s. d.), geb. 12. November 1784, verm. 7. Februar 1821 mit dem Fürsten Joseph v. Dietrichstein (s. d.), Witwe seit 10. Juli 1858.

Wratislaw v. Mitrowitz (Johann, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Wenzel W. v. M., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 18. August 1797 (nicht 1798, wie das Gothaische „Taschenbuch der gräflichen Häuser" angibt), verm. seit . . . mit Anna, 26. September 1890 mit Emilie Baron (s. d.), gest. zu Wiener-Neustadt 26. August 1865.

Wratislaw v. Mitrowitz (Johann Adam, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . W. v. M., böhmischer Prälat, geb. im J. 1674, Erzbischof von Prag seit 5. Mai 1733, gest. zu Medling, bei Wien, im J. 1738.

Wratislaw v. Mitrowitz (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Albert W. v. M., böhmischer Prälat, geb. im J. 1687, Bischof von Königgrätz seit 15 (?) Juni 1733, gest. daselbst 14. September 1753.

Wratislaw v. Mitrowitz (Johann Wenzel, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Karl I. W. v. M., k. k. Geh. Rath, Oberstkämmerer des Königreichs Böhmen, Oberstkanzler und Gross-Prior des Malteser-Ordens, geb. zu Prag 1. December 1670, gest. im J. 1750, ged. zu Wien 5. (oder 15.) December 1712.

Wratislaw v. Mitrowitz (Joseph Anton, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Veit W. v. M., k. k. wirkl. Geh. Rath, Landeshauptmann in Böhmen, geb. um . . . , verm. seit . . . mit der Gräfin Maria Gabriele v. Desfours, gest. 17. Februar 1819 †.

Wratislaw v. Mitrowitz (Josephine, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Joseph Anton W. v. M. (s. d.), geb. 16. April 1823, verm. 26. Juli 1823 mit dem Fürsten Karl Borromäus v. Schwarzenberg (s. d.), Witwe seit 15. Juni 1858.

Wratislaw v. Mitrowitz (Maria Apollonia, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Eugen W. v. M. (s. d.), geb. 20. März 1785, verm. 3. December 1803 mit dem Freiherrn Karl v. Scheibler (s. d.), Witwe seit 29. Januar 1843, gest. (nach 1858?).

Wratislaw v. Mitrowitz (Maria Elisabeth, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Franz Christoph W. v. M., geb. um . . . , verm. 17. October 1706 mit dem Reichsgrafen Ludwig v. Althann (s. d.), gest. 5. December 1732.

Wratislaw v. Mitrowitz (Maria Josepha, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Franz Christoph W. v. M., geb. um 1676, verm. 6. Februar 1695 mit dem Reichsgrafen Leopold Anton Joseph v. Schlick zu Passaun (s. d.), Witwe seit 10. April 1721, gest. zu Wien 10. Januar 1737.

Wratislaw v. Mitrowitz (Vincenz Ignaz Franz, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Wenzel W. v. M., k. k. wirkl. Geh. Rath und Vice-Präsident des Appellationsgerichtes in Lemberg, geb. 13. Januar 1724, verm. seit 1748 mit der Reichsgräfin Philippine v. Kolowrat-Nowohradsky (s. d.), gest. zu Prag 8. October 1794.

Wratislaw v. Mitrowitz (Wenzel, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Stephan W. v. M., geb. im J. 1576, böhmischer Reisender und Schriftsteller, gest. 22. November 1635.

Wratislaw v. Mitrowitz (Wenzel Ignaz, Reichsgraf), Sohn des Freiherrn Adam Leopold W. v. W., k. k. Geh. Rath und Erb-Küchenmeister in Böhmen, geb. im J. 1645, verm. seit . . . mit der Gräfin Maximiliane Josepha Kotz v. Dobrze, Witwer seit 7. Januar 1712, gest. 17. Februar 1717.

Wratislaw v. Mitrowitz (Wilhelm Zdenco, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . W. v. M., (Geburtsjahr unbekannt), Gross-Prior des Malteser-Ordens in Böhmen seit 1627, gest. zu Prag 19 (?) Januar 1637.

Wrxall (Nathaniel William, Baronet), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bristol (Somersetshire) im J. 1751, verm. seit 1789 mit Jane Lascelles, Baronet seit 31. December 1813, gest. zu Dover (Kentshire) 20. September 1831 †.

Wray (Daniel), englischer Archäolog, geb. im J. 1701, gest. zu London 29. December 1785.

Wray (Henry), englischer Theolog und Schriftsteller, Bruder des Daniel W. (s. d.), gest. zu Hackney im J. 1727, gest. zu Newton-Kyme 3. März 1814.

Wrazda, Ritter v. **Knuwalid** (Johann Nepomuk Wenzel), böhmischer Rechtsgelehrter, Vice-Landrichter des Königreiches Böhmen, geb. um . . . , gest. zu Prag 3. October 1778.

Wrbna v. Freudenthal **) (Eugen, Reichsgraf), Sohn des Freiherrn Rudolph W. v. F. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberstallmeister, geb. 4. September 1786, verm. 8. Juli 1810 mit der Gräfin Barbara Odescalchi (s. d.), Witwer seit 31. März 1849.

Wrbna v. Freudenthal (Eugen Wenzel Joseph, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Norbert Wenzeslaus W. v. F. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obristhofmeisteramt und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 3. Januar 1728, verm. 9. October 1754 mit der Reichsgräfin Maria Therese v. Kollonitsch (s. d.), gest. 29. October 1795 zu Wien, im Mai 1788.

Wrbna v. Freudenthal (Ferdinand Octavian, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . W. v. F., Landeshauptmann der Herrschaften Oppeln und Ratiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. durch Vergiftung 21. December 1695.

Wrbna v. Freudenthal (Franziska, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Franz Anton W. v. F., geb. 2. December 1790, verm. 21. August 1819 mit dem Fürsten Karl Rudolph v. Liechtenstein (s. d.), Witwe seit 5. April 1865.

Wrbna v. Freudenthal (Johann Franz, Reichsgraf), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Kanzler in Böhmen und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1706, verm. seit . . . mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth Franziska v. Martinitz (s. d.), Witwer seit . . . , wiederverm. seit . . . mit der Reichsgräfin Therese Franziska v. Martinitz (s. d.), gest. zu Prag 22. August 1777.

Wrbna v. Freudenthal (Joseph Franz, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz W. v. F. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Vice-Landrichter im Königreiche Böhmen, geb. 2. August 1675, verm. 20. Juni 1701 mit der Freiin Maria Anna v. Lamberg (s. d.), gest. (nach 1735?), Witwer seit 15. Januar 1740, gest. zu Prag 9. (nicht 15.) Juni 1765.

Wrbna v. Freudenthal (Joseph Wenzel, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Michael W. v. F. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieut., geb. 4. Juli 1760, mit der Prinzessin Maria Anna v. Auersperg (s. d.), gest. um . . .

Wrbna v. Freudenthal (Ladislaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton W. v. F., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 5. Juli 1796, gest. im J. 1851.

Wrbna v. Freudenthal (Maria Aloysia, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Eugen Wenzel Joseph W. v. F. (s. d.), geb. 22. August 1756, verm. 7. Juni 1784 mit dem Grafen Pierre Charles François de Mean-Beaurieux (s. d.), Witwe seit 26. April 1802, gest. zu Wien im J. 1843.

Wrbna v. Freudenthal (Maria Eleonore, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Joseph W. v. F. (s. d.), geb. 2. Juni 1740, verm. 19. April 1762 mit dem Reichsgrafen Franz de Paula Karl v. Colloredo-Wallsee (s. d.), Witwe seit 6. April 1789.

Wrbna v. Freudenthal (Maria Josepha, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Albrecht W. v. F., geb. 6. November 1717, verm. 24. Juni 1736 mit dem Reichsgrafen Anton Wenzel v. Schratten-bach (s. d.), Witwer seit 1783, gest. zu Brünn 26. Januar 1791.

*) Von diesem tapfern Handegen wird die Anekdote erzählt, dass er, gleichzeitig auf vier Balle geladen, „ich komme auf vilen Viercn" schickt haben soll.

**) Reichsgrafen seit 28. Juli 1791.

***) Seine Witwe starb 30. März 1849.

†) Seine Witwe starb 28. (?) September 1850.

††) Sein Familien-Archiv wurde am 16. April 1642 in den Reichsgrafenstand erhoben.

Digitized by Google

Wrbna v. Freudenthal (Norbert Wenzeslaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Wenzel Wrbna v. F. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Chef des Geh. Kabinets, geb. zu Wien 23. Juni 1761, verm. 27. Juli 1785 mit der Prinzessin Maria Theresia v. Kaunitz-Rietberg (s. d.), Witwer seit 28. Juli 1803, gest. zu Wien 30. Januar 1826.

Wrbna v. Freudenthal (Rudolph Il., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Eugen Wenzel Wrbna v. F. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberst-Kämmerer, geb. zu Wien 1802, verm. 24. August 1826 mit der Gräfin Constanze Chorinsky (s. d.), Witwer seit 7. März 1831.

Wrbna v. Freudenthal (Rudolph III., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Eugen Wenzel Wrbna v. F. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 27. April 1818.

Wrbna v. Freudenthal (Therese L., Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Eugen Wenzel Wrbna v. F. (s. d.), geb. 13. September 1789, verm. 19. April 1806 mit dem Reichsfürsten Franz de Paula Joseph Kinsky (s. d.), Witwe seit 17. November 1823.

Wrbna v. Freudenthal (Therese II., Reichsgräfin), Schwester des Reichsgrafen Eugen Wenzel Wrbna v. F. (s. d.), geb. 1. April 1812, verm. 4. September 1839 mit dem Grafen Anton Friedrich Mitrowsky v. Nemyssl (s. d.), Witwe seit 19. August 1865.

Wrbna v. Freudenthal (Wenzel Michael, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph Franz W. v. F. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Obrist-Lieutenant à la suite, geb. 27. September 1709, verm. 6. Februar 1735 mit der Prinzessin Maria Eleonore v. Mansfeld-Fondi (s. d.), gest. zu Brünn 20. Juli 1758.

Wrede (Eugen Franz, Prinz), Sohn des Fürsten Karl Philipp W. (s. d.), bayer'scher Regierungs-Präsident in der Rheinpfalz, geb. 4. Mai 1806, verm. 4. April 1835 mit der Prinzessin Sophie Mathilde v. Schaumburg (s. d.), gest. 1. Mai 1845.

Wrede (Karl Philipp, Fürst), bayer'scher Feldmarschall, geb. zu Heidelberg 29. April 1767, verm. 24. März 1795 mit der Reichsgräfin Sophie Aloysia Agathe Wiser (s. d.), in den bayer'schen Fürstenstand erhoben am 9. Juni 1814, Witwer seit 7. März 1837, gest. zu Elhingen (Bayern) 12. Februar 1838.

Wrede (Karl Theodor, Fürst), Sohn des Fürsten Karl Philipp W. (s. d.), bayer'scher Reichs- und Staatsrath, geb. zu München 8. Januar 1797, verm. 26. December 1824 mit der Reichsgräfin Amalie v. Thuerheim (s. d.), Witwer seit 31. October 1842, wiedervermählt 8. Januar 1844 mit Amalie v. Loew (s. d.).

Wrede (Ludwig Adolph Wilhelm, Freiherr v.), Tochter des Freiherrn Georg Johann v. W. geb. 9. August 1685, verm. 27. Juni 1702 mit dem Fürsten Lebrecht von Anhalt-Cöthen, gest. nach Reichsstirb erboben am 1. August 1705, gest. 13. Februar 1734.

Wrede (Georg, Freiherr v.), Bruder des Fürsten Karl Philipp v. W. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Heidelberg 4. December 1765, gest. 3. April 1843.

Wredow (Karl v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter wirkl. Geh. Staatsrath, geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) im J. 1764, gest. zu Darmstadt 26. Januar 1829.

Wredow (A...), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin (Daten unbekannt).

Wredow (Johann Christian Ludwig), deutscher Theolog und Bonzdiener, Pastor in Penzlin (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Gustrow (Mecklenburg-Schwerin) 10. November 1773, gest. zu Parum 11. August 1823.

Wreve (Olivier de), belgischer Geschichtschreiber, geb. zu Brügge (Flandern) 28. September 1598, Bürgermeister von Brügge seit 1643, gest. daselbst 21. März 1652.

Wreech (Adam Friedrich v.), Sohn des Generals Joachim Friedrich v. W. (s. d.), preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Bütsow 28. April 1689, verm. seit 1728 mit Eleonore Louise v. Schoening (s. d.), gest. zu Berlin 27. August 1746.

Wreech (Friederike Sophie v.), Tochter des preussischen General-Lieutenants Adam Friedrich v. W. (s. d.), geb. 27. Mai 1732, verm. 7. September 1749 mit dem Reichsgrafen Stanislaus Gerhard v. Doenhoff (s. d.), Witwe seit 11. November 1758, wiedervermählt 18. März 1776 mit dem Freiherrn Dodo Heinrich v. Ilu- und Knip hausen (s. d.), gest. zu Berlin 19. Juni 1784.

Wreech (Joachim Friedrich v.), preussischer General der Cavalerie, geb. 20. November 1650, verm. 14. November 1682 mit Katharina Amalie v. Weyher (s. d.), gest. zu Himmelstadt 9. April 1734.

Wreech (Louise v.), Tochter des Joachim Friedrich v. W. (s. d.), geb. zu Lenick (Neumark) 26. Juni 1685, verm. 11. März 1703 mit dem Reichsgrafen Bogislaw Bodo v. Fleming (s. d.), gest. 2. November 1730.

Wren (Christopher I.), Neffe des Matthew W. (s. d.), englischer Architekt, geb. zu East-Knoyle (Wiltshire) 20. October 1632, Erbauer des Trinity College in Cambridge, der Börse, des Zollamts und der Sanct-Paulskirche in London*), des Hospitals in Chelsea und in Greenwich, der Sternwarte in Greenwich-Palasts und der Marx-le-Bone-Kirche in London, gest. zu London 25. Februar 1723.

Wren (Christopher II.), Sohn des Christopher I. W. (s. d.), englischer Numismatiker, geb. zu London 16. Februar 1675, gest. zu Wrexall (Warwickshire) 24. August 1747.

Wren (Matthew), englischer Prälat, geb. zu London 3. December 1585, Bischof von Norwich seit 1635, Bischof von Ely seit 5. Mai 1640, gest. zu London 24. April 1667.

Wren (Philip), englischer Theolog, Rector von Ipsley und Vicar von Tunworth (Warwickshire), geb. im J. 1756, gest. zu Tunworth 17. April 1829.

Wren (Christopher III.), Sohn des Christopher I. W. (s. d.), englischer Numismatiker, geb. zu London 16. Februar 1675, gest. zu Wrexall (Warwickshire) 24. August 1747.

Wren (Matthew), englischer Prälat, geb. zu London 3. December 1585, Bischof von Norwich seit 1635, Bischof von Ely seit 5. Mai 1640, gest. zu London 24. April 1667.

Wren (Philip), englischer Theolog, Rector von Ipsley und Vicar von Tunworth (Warwickshire), geb. im J. 1756, gest. zu Tunworth 17. April 1829.

Wren (Christopher III.), Sohn des Christopher I. W. (s. d.), englischer Numismatiker, geb. zu London 16. Februar 1675, gest. zu Wrexall (Warwickshire) 24. August 1747.

Wrenbam (Matthew), englischer Prälat, geb. zu London 3. December 1585, Bischof von Norwich seit 1635, Bischof von Ely seit 5. Mai 1640, gest. zu London 24. April 1667.

Wrenbam (Philip), englischer Theolog, Rector von Ipsley und Vicar von Tunworth (Warwickshire), geb. im J. 1756, gest. zu Tunworth 17. April 1829.

**Wrenbam

31. October 1744, gest. zu Frankfurt an der Oder 28. Mai 1828.

Wuensch (Franz Alexander), böhmischer Arzt, geb. zu Prag (?) im J. 1773, gest. auf seinem Landgute Kartaus (Böhmen) 1. Juni 1808.

Wuerdtwein (Stephan Alexander), deutscher Prälat, kurmainz'scher geistlicher Rath, Weihbischof und Provicar von Worms, geb. zu Amorbach (Bayern) im J. 1719, gest. zu Ladenburg, bei Mannheim (Baden) 12. April 1796.

Wuerfel (Andreas), deutscher Theolog, Pfarrer in Offenhausen (Bayern), geb. zu Nürnberg 26. Februar 1718, gest. zu Offenhausen 6. October 1769.

Wuerfel (Wenzel Wilhelm), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, Kapellmeister am Kärnthner-thor-Theater in Wien, geb. zu Planian im J. 1791, gest. zu Wien 22. April 1832.

Wuerffel (Johann Ludwig), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Aurichtskirche zu Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 12. October 1678, gest. daselbst 29. Januar 1729 *).

Wuerken (Heinrich, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 2. Februar 1302, gest. daselbst 23. September 1319.

Wuerkert (Friedrich Ludwig), deutscher Theolog und Kirchenrath, Archidiaconus in Mitweida (Sachsen), jetzt Prediger der freien Gemeinde in Hanau, geb. zu Leissnig (Sachsen) 16. December 1800.

Wuerst (Friedrich v.), livländischer Arzt, geb. zu Dorpat 16. Mai 1812, gest. daselbst 27. October 1868.

Wuerst (Richard Ferdinand), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Berlin 22. Februar 1824.

Wuerttemberg (Alexander Friedrich Friedrich, Graf v.). Sohn des Herzogs Wilhelm Friedrich Philipp von Württemberg (s. d.), deutscher Dichter, württemberger scheer Oberst, geb. 5. November 1801, † zu Ulm 8. Juli 1832 mit der Grafin Bianca Pauline Antonie v. Festetics-Tolna (s. d.), gest. zu Wildbad (Württemberg) 7. Juli 1844.

Wuerttemberg (Friedrich Wilhelm Alexander Ferdinand, Graf v.). Sohn des Herzogs Wilhelm Friedrich Philipp von Württemberg (s. d.), württemberger scheer General-Lieutenant und Commandant der ersten Brigade der 1. Infanterie-Division, geb. 6. Juli 1810, verm. 8. Februar 1841 mit der Prinzessin Theolinde Louise Eugenie v. Leuchtenberg (s. d.). Witwer seit 1. April 1857.

Wuertzen (Wilhelm Ferdinand v.), dänischer Obrist-Lieutenant und Commandant auf Schloss Rosenborg, geb. im J. 1796, gest. zu Kopenhagen 28. October 1868.

Wuerz (Paulus v.), holländischer Feldmarschall, früher in österreichischen, später in schwedischem Kriegsdienst, geb. im J. 1612, gest. zu Hamburg 23. März 1676.

Wuerz v. Rudentz, Marchese di **San Pasquale** (Wolfgang Ignaz), neapolitanischer General-Lieutenant und General-Inspector der Infanterie, geb. im Canton Unterwalden im J. 1684, gest. zu Neapel 7. November 1774.

Wurmburg (Johann Joseph Heinrich v.), deutscher Staatsmann, fürstbischöflich würzburg'scher Geh. Rath und Regierungs-Präsident zu Bamberg (Bayern), geb. 28. Juli 1722, gest. zu Bamberg (nach 1800).

Wurzburg (Vitus v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg (Bayern) seit 26. April 1561, gest. daselbst 6. Juli 1577.

Wuestemann (Ernst Friedrich), Bruder des Karl Christian v. W. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Gotha 31. März 1799, gest. daselbst 1. Juni 1856.

Wuestemann (Karl Christian v.), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, altenburg'scher Minister, geb. zu Gotha 27. October 1795, gest. zu Altenburg 27. October 1863.

Wuestenfeld (Ferdinand), deutscher Orientalist, Professor in Gottingen **), (Daten unbekannt).

Wuhschitzki (Ferdinand), deutscher Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Gefängniss 14. Juli 1659.

Wulf (Carl Erik), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eksjoe 14. April 1829.

Wulfen (Franz Xaver, Freiherr v.), deutscher Naturforscher, geb. 5. November 1728, gest. zu Wien 17. März 1805.

Wulff (Christian), dänischer Contre-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 17. März 1843.

*) König Karl XII. (s. d.) von Schweden hatte ihn während seines Aufenthalts in Sachsen zum Feldprediger ernannt. In dieser Eigenschaft war er nach der Schlacht bei Pultowa dem Könige nach der Türkei gefolgt.

**) Sehr verdienstlich sind dessen „Vergleichungs-Tabellen der mohammedanischen und christlichen Zeitrechnung, nach den zwischen Tag- und Jahren mohammedanischen Monats berechnet" (Leipzig 1854. 4).

Wulfen (N.... N.... v.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potsdam 21. Februar 1861.

Wulffenstjerna (Gustaf), schwedischer Diplomat, Gesandter in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stralsund (Pommern) 19. Mai 1758.

Wulford (Ilalph), englischer Abenteurer, der sich für den aweisen Sohn König Eduard's IV. (s. d.) ausgab, und als König Heinrich VII. (s. d.) ausgab, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet 28 (?) März 1499.

Wulfram (Johann), deutsch-ungarischer Publicist und Geschichtsschreiber, Archivar in Stockholm, geb. zu Tönsberg 29. August 1775, gest. zu Drammen (Norwegen) 28. Juni 1852.

Wulfrath (Johann), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin im J. 1809.

Wulfsweiher (Jürgen), deutscher Staatsmann, Bürgermeister (?) und Rathsherr, Haupt des Hansa-Bundes, geb. zu Lübeck um ...., hingerichtet zu Wolfenbüttel (Herzogthum Braunschweig) 29. September 1567.

Wunder (Eduard), deutscher Philolog, Rector an der Landesschule in Grimma, bei Leipzig, geb. zu Wittenberg 4. Mai 1808.

Wunderlich (Johann Karl Friedrich), deutscher Philolog, geb. zu Westerregel, bei Sondershausen (Schwarzburg), im J. 1783, gest. zu Göttingen 14. März 1616.

Wunderlich (Johannes), deutscher Philosoph, geb. zu Ilamburg (?) 18. Februar 1708, gest. daselbst 10. Juni 1778.

Wunderlich (Johann Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Wunsiedel (Franken), geb. zu Regnitzlosa (Franken) 8. October 1734, gest. zu Wunsiedel 6. Juni 1802.

Wunderlich (Karl August), deutscher Arzt, sächsischer Geh. Medicinalrath und Professor in Leipzig, geb. zu Sulz am Neckar (Württemberg) 4. August 1815.

Wundt (Thomas Friedrich Theodor Ludwig, badenscher Kirchenrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Kreuznach am Rhein 12. November 1741, gest. zu Heidelberg 10. December 1807.

Wundt (Friedrich Peter), Bruder des Daniel Ludwig W. (s. d.), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in Heidelberg und Pfarrer in Neuenheim, bei Heidelberg, geb. zu Mannheim am Rhein 16. August 1748, gest. zu Heidelberg 13. März 1808.

Wunsch (Johann Jakob v.), preussischer General der Infanterie, geb. im Würtemberg'schen um ...., gest. zu Prenalau (Mark Brandenburg) 18. October 1788.

Wunschwitz (Matthias Gottfried, Freiherr v.), böhmischer Staatsmann, Reichshofrath, Hof-, Lehn- und Kammergerichts-Beisitzer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pilsen (Böhmen) 10. März 1695.

Wunster (August Erdmann), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath, geb. zu Breslau 7. Januar 1764, gest. daselbst 16. September 1837.

Wunster (Johann), deutscher Theolog, Hofprediger, Kirchen- und Schulrath in Breslau, geb. im J. 1751, gest. zu Breslau 25. October 1830.

Wurba (Joseph), deutscher Opernsänger (Tenorist), geb. zu Raab 11. Juni 1807.

Wurfbain (Leonhard), deutscher Genealog, deutscher Genealog, Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Nürnberg im J. 1581, gest. daselbst 1. October 1654.

Wurm (Albert Aloys Ferdinand), deutscher Komiker, geb. zu Stralsund (Pommern) im J. 1783, gest. zu Karlsruhe 21. März 1854.

Wurm (Christian Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Hamburg im J. 1802, gest. zu Lübeck, bei Travemünde 18. October 1858.

Wurm (Jakob Gottlieb), deutscher Theolog, württemberg'scher Dekan und Oberconsistorialrath, geb. zu Oberesslingen 9. November 1778, gest. zu Nürtingen (Württemberg) 1. December 1847.

Wurm (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Astronom, Pastor in Grubingen, bei Goppingen, geb. zu Nürtingen (Württemberg) 19. Januar 1790, gest. zu Stuttgart 23. April 1833.

Wurm (Julius Friedrich), Sohn des Johann Friedrich W., deutscher Theolog und Kirchenmaler, Pfarrer in Waldenbuch, geb. zu Stuttgart am 1790, gest. zu Waldenbuch im J. 1839.

Wurmb (Friedrich Ludwig v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Kabinetsminister, geb. zu Grosse-Furra, bei Sondershausen (Schwarzburg), im J. 1723, gest. zu Dresden 18. Januar 1800.

Wurmb (Georg Ludwig v.), deutscher Staatsmann, sachsen-eisenach'scher Geh. Rath und Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit Anna Sophie v. Seebach, gest. 8. April 1721.

Wurmb (Johann Karl Friedrich v.), Sohn des Friedrich Ludwig v. W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-sondershausenscher Amtshauptmann, geb. zu Grossen-Furra, bei Sondershausen (Schwarzburg), 26. Februar 1775, verm. seit 1797 mit Friederike Wilhelmine v. Selchow (s. d.), Witwer seit 27. October 1825, gest. zu Sondershausen 12 November 1837.

Wurmb (Ludwig Carl v.), deutscher Rechtsgelehrter(?), geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 30. Januar 1824, preussischer Civil-Commissar des Königreichs Sachsen (1866), † bis 26. October 1866 *), jetzt Polizeidirector in Berlin.

Wurmb (Ludwig Heinrich v.), Sohn des Georg Ludwig v. W. (s. d.), kurbraunschweig scher Generalmajor, (Geburtsjahr unbekannt), in Hamburg, bis zu d. 1677, verm. seit 1705 mit Louise Marie Dorothea v. Baer, gest. zu Hamburg 29. December 1729.

Wurmbrand (Franz Joseph I., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Heinrich Gundacear v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberstbofmeister des Erzherzogs Franz Karl (s. d.), geb. zu Wien (?) 11. October 1807, verm. 29. October 1833 mit der Gräfin Aloysia Széchényi (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 3. März 1842, wiederverm. seit 16. Juli 1846 mit der Gräfin Alexandrine Amalie v. Yarkóny (s. d.).

Wurmbrand (Franz Joseph I., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Sigismund v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Gesandter in Kopenhagen, später in Dresden und Paris, geb. zu Wien 1. April 1757, verm. 30. April 1764 mit der Prinzessin Maria Theresia v. Sylva-Tarouca (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 1. October 1818.

Wurmbrand (Franz Joseph II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath und Gouverneur von Westgalizien, geb. 3. August 1755, verm. 7. August 1781 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Auersperg (s. d. im Nachtrage), gest. zu Gratz (Steyermark) 1. Juni 1801.

Wurmbrand (Joseph Heinrich Gundacar v.), Sohn des Reichsgrafen Wolfgang Friedrich v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 13. Februar 1695, verm. seit 1721 mit der Reichsgräfin Josepha v. Herberstein, Witwer seit 10. August 1766, gest. zu Wien 12. September 1768.

Wurmbrand (Franzisko de Paula, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Heinrich Gundacar v. W. (s. d.), geb. 2. Januar 1797, verm. 18. März 1824 mit dem Grafen Ludwig Maria Aloys Széchényi (s. d.), Witwer seit 9. Februar 1857.

Wurmbrand (Georg Honorius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Rudolph v. W. (s. d.), k. k. Landrechtsrath in Steyermark, geb. 14. März 1721, verm. mit der Reichsgräfin Maria Franziska v. Rosenberg, Witwer seit 6. October 1760, gest. zu Steyer um ....

Wurmbrand (Heinrich Thomas, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 30. December 1756, verm. 12. Januar 1755 mit der Prinzessin Maria Antonie v. Auersperg (s. d.), gest. zu Wien (?) 10. Mai 1791.

Wurmbrand (Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Heinrich v. W. (s. d.), geb. im J. 1716, k. k. General-Feldwachtmeister, verm. seit 1747 mit der Reichsgräfin Antonie Brenner (s. d.), gest. 17. December 1750.

Wurmbrand (Heinrich Gundacear, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundacear Thomas v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberstbofmeister der Kaiserin, geb. 30. März 1752, verm. 24. April 1794 mit der Gräfin Josephine v. Ledebur-Wicheln (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 16. Februar 1800, wiederverm. 7. April 1801 mit der Freiin Sidonia v. Ledebur-Wicheln (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 28. April 1833, zum dritten Male verm. 2. Februar 1834 mit der Reichsgräfin Maria Maximiliane v. Wurmbrand (s. d.), gest. (nach 1839).

Wurmbrand (Henriette, Reichsgräfin), Schwester des Reichsgrafen Franz Karl v. W., geb. 27. September 1783, verm. 12. October 1807 mit Heinrich Fiette v. Fiettenfeld (s. d. im Nachtrage), Witwe seit ..., gest. (nach 1852).

Wurmbrand (Ignaz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Heinrich v. W. (s. d.), geb. 3. April 1724, Landcommthur von Koblenz am Rhein, gest. daselbst 16. September 1791.

Wurmbrand (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wolfgang Friedrich v. W. (s. d.),

*) In dieser Stellung hatte er sich auf so zweideutige Weise in den Vordergrund gedrängt, dass er im Munde der Dresdener Bevölkerung, bei welcher er sich sehr missliebig gemacht, stets „Wurmbrand der Henker" genannt ward.

**) Reichsgrafen seit 31. August 1700.

***) Geb. 23. März 1700.

Digitized by Google

k. k. Geh. Rath und Land-Vicedom in Steyer, geb. 4. Mai 1688, † 20. April 1744 mit der Gräfin Maria Elisabeth Khevenhneller (s. d. im Nachtrage), gest. zu Steyer 21. December 1750.

Wurmbrand (Johann Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Eustach v. W. k. k. wirkl. Geh. Rath, Reichs-Conferenz-Minister und Reichs-Hofraths-Präsident, auch bekannt als genealogischer Schriftsteller, geb. 18. Februar 1670, in den Reichsgrafenstand erhoben am 31. August 1701, verm. 15. Marz 1694 mit der Freiin Susanne Sophie v. Proesing (s. d.), Witwer seit 6. März 1700, wiedervermählt 5. October 1700 mit der Gräfin Juliane Dorothea Louise v. Limpurg-Gaildorf (s. d.), abermals Witwer seit 4. October 1734, zum dritten Male verm. 8. Januar 1736 mit der Gräfin Maria Dominica v. Stahremberg (s. d.), zum dritten Male Witwer seit 29. Februar 1736, zum vierten Male verm. 29. October 1736 mit der Reichsgräfin Maria Bonaventura v. Schlick und † als zum vierten Male Witwer seit 27. Mai 1740, zum fünften Male verm. 29. August 1740 mit der Reichsgräfin Maria Anna Franziska v. Wuerzperg (s. d.), gest. zu Wien 17. December 1750.

Wurmbrand (Johanna Nepomucena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp v. W., geb. 4. Januar 1772, verm. 20. April 1791 mit dem Reichsgrafen Leopold Gotthard v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 24. Januar 1834, gest. 28. Juli 1834.

Wurmbrand, Kasimir Heinrich, Reichsgraf v., Bruder des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldzeugmeister und Gouverneur zu Ath, geb. 26. September 1640, verm. 1671 mit der Gräfin Isabella Isnardi v. Sanfré, gest. zu Wien 20. Januar 1749*).

Wurmbrand (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen W. (s. d.), geb. 1. October 1802, verm. 17. Juni 1826 mit dem Grafen Otto Franz v. Fuenfkirchen (s. d.).

Wurmbrand (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Sigismund v. W., geb. 8. Juli 1733, verm. 21. Februar 1751 mit dem Reichsgrafen Weichard v. Trauttmansdorff (s. d.), Witwe seit 11. Mai 1791, gest. 1. Januar 1792.

Wurmbrand (Maria Cäcilie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph v. W., geb. 20. Mai 1723, verm. 22. April 1754 mit dem Grafen Gaetano Stampa, k. k. Obrist, Witwe seit 17. September 1773, (Todesjahr unbekannt).

Wurmbrand (Maria Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp W., geb. 30. August 1770, verm. 26. Juli 1787 mit dem Reichsgrafen Karl August v. Seinsheim (s. d.), Witwe seit 5. Mai 1806, wiedervermählt 2. Februar 1834 mit dem Reichsgrafen Heinrich Gundacker v. Wurmbrand (s. d.).

Wurmbrand (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wolfgang Friedrich v. W. (s. d.), geb. 2. August 1669, verm. mit dem Grafen Georg Christoph v. Stnergk (s. d.), Witwe seit 27. Mai 1739, gest. zu Wien 8. October 1740.

Wurmbrand (Maximilian Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Joseph v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 17. October 1762, verm. 12. Mai 1717 mit der Reichsgräfin Maria Cajetana v. Trauttmansdorff (s. d. im Nachtrage), gest. 17. Januar 1731.

Wurmbrand (Otilie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz v. W., geb. 2. October 1819, verm. 19. September 1844 mit dem Fürsten Ferdinand Orsini v. Rosenberg (s. d.).

Wurmbrand (Wolfgang Friedrich, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Georg Andreas v. W., kaiserlicher Kämmerer, geb. im J. 1652, verm. 25 (?) April 1682 mit der Gräfin Maria Anna Antonia v. Kollonitsch, von den aufständischen Bauern erschlagen 7. August 1704*).

Wurmser (Dagobert Sigismund, Graf v.), k. k. General-Feldmarschall, geb. in Elsass 22. September 1724, gest., unvermählt, zu Wien 21. August 1797.

Wurmser (Dorothea Henriette, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Ludwig Reinhard v. W., geb. 8. April 1767, verm. 5. Juli 1783 mit dem Grafen Karl Heinrich Johann Wilhelm v. Goerz, genannt v. Schlitz (s. d.), Witwe seit 10. December 1826, gest. 1. December 1827.

Wurmser v. Vendenheim (Pauline Louise Sophie, Tochter des Friedrich Ludwig Reinhard W. v. V., geb. 19. April 1780, verm. seit 1804 mit dem Freiherrn Karl Christian v. Berckheim (s. d.), Witwe seit 1. März 1849, gest. zu Karlsruhe 1. February 1851.

*) Seine Witwe starb 16(?) Januar 1768.

**) Seine Witwe starb 15. März 1756.

Wuros (Joannes), neugriechischer Arzt, Leibarzt des Königs Otto von Griechenland (s. d.), geb. zu Chios im J. 1806.

Wurstelsen, latinisirt **Urstisius** oder **Wurstisius** (Christian), schweizer Chronist, Stadtschreiber von Basel, geb. zu Basel um 1544, gest. daselbst im J. 1588.

Wurz (Ignatius), deutscher Professor in Wien, geb. zu Wien 28. December 1731, gest. daselbst 28. August 1784.

Wurzach (Karl, Graf v.), württembergischer General-Major und Deutsch-Ordens-Comthur, geb. 15. Januar 1772, gest. zu Augsburg (Bayern) 22. Juli 1840.

Wurzbach v. Tannenberg (Constantin), deutscher Bibliothekograph, k. k. Ministerialsecretär, Vorstand der Ministerial-Bibliothek in Wien, geb. zu Laibach (Illyrien) 11. April 1818*).

Wurzelbau (Johann Philipp v.), deutscher Mathematiker und Astronom, geb. zu Nürnberg 28. September 1681, gestorben 1692, gest daselbst 21. März 1725.

Wurzer (Ferdinand), deutscher Arzt, kurhessischer Geh. Hofrath und Ober-Medicinalrath, geb. zu Brüel am Rhein 21. Juni 1765, gest. zu Bonn am Rhein 30. Juli 1844.

Wurzer (Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Justizrath, gewesener Präsident des Landgerichts und Justizsenats in Koblenz am Rhein, geb. im J. 1770, gest. zu Nieder-Hammerstein 19. Juni 1860.

Wurzian (Joseph, Ritter v.), deutscher (homöopathischer) Arzt, Leibarzt des Feldmarschalls Grafen v. Radetzky (s. d.), geb. zu Friedenthal in Böhmen 1805, gest. zu Verona (Lombardei) 28 (?) Mai 1858.

Wastromirski v. **Rokittitzki** (N. N. . . .), kaiserlich-russischer General der Infanterie und Unter-Commandant in Dresden, geb. im J. 1648, gest. zu Dresden 2. Januar 1718.

Wutgenan (Gottfried Ernst, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, gest. zu Bielau (Fürstenthum Oels) 20. August 1675, Commandant von Philippsburg seit 1733, Inhaber aller kaiserlichen Festungen seit 1734, gest. zu Rastatt (Baden) 5. December 1736.

Wutgenau (Heinrich Wilhelm v.), bessischer General-Lieutenant und Gouverneur von Rheinfels, Geburtsjahr unbekannt, gest. zu Sanct-Goar am Rhein 10. October 1727.

Wutgenan (N. N. . . . v.), Sohn des Gottfried Ernst v. W., preussischer General-Lieutenant, gest. auf dem väterlichen Gute Bielau (Fürstenthum Oels) 31. August 1674, gest. im J. 1731(?).

Wuthenau (Johann Christiane Louise v.), Tochter des N. . . N. . . v. W., geb. 12. Februar 1747, verm. 1767 mit dem Reichsgrafen Johann Jakob v. Hohenthal (s. d.), Witwe seit 22. Juli 1802, gest. . . .

Wuthenau (Ludwig Adam v.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Oberhofrichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 6. Januar 1805.

Wuthenau (Wilhelmine Agnes v.), Tochter des Christian Ludwig v. W., geb. 4. December 1700, verm. 23. Januar 1722 mit dem Fürsten August Ludwig von Anhalt-Köthen (s. d.), vom Kaiser zur Reichsfürstin v. Werg erhoben seit 1722, gest. zu Köthen 15. Januar 1725.

Wuttke (Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Leipzig, geb. zu Breslau im 1814.

Wyatt (Karl Friedrich), deutscher Arzt und Chirurg, Geh. Obermedicinalrath und Professor in Bonn am Rhein, geb. zu Berlin 17. März 1789, gest. zu Bonn 30. September 1845.

Wyatt (Henry), englischer Genremaler, geb. zu Thickbroom, bei Lichfield (Staffordshire), 17. September 1791, gest. zu Manchester (Lancashire) 27. February 1840.

Wyatt (James), englischer Architekt, geb. bei Burton (Staffordshire) im J. 1743, gest. zu London 5. September 1818.

Wyatt (Matthew Cotes), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1777, gest. zu Paddington, bei London, 10. Januar 1862.

Wyatt (Richard), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1793, gest. zu Rom 27. Mai 1850.

Wyatt (Thomas I.), englischer Diplomat und Dichter, zu Allington Castle (Grafschaft Kent) im J. 1503, Gesandter in Madrid vom April 1537 bis 1539. Gesandter in Paris von 1539 bis 1540, gest. zu Sherborne (Dorsetshire) 11. October 1542.

Wyatt (Thomas II.), Sohn des Thomas I. W. (s.

*) Ein nicht genug anzuerkennender Werk recht deutschen Sammelfleisses ist sein „Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich", welches, begonnen im J. 1857, jetzt im vom Index Bande vorgerückten ist. Werke solcher Art gereichen der deutschen Literatur zur höchsten Ehre.

d.), englischer Verschwörer, geb. zu London 12 (?) Januar 1521, gest. daselbst vor seinem Thore 7. February 1554, enthauptet im Tower zu London 11. April 1554.

Wyatville (Jeffry), englischer Architekt, geb. zu Burton-upon-Trent (Staffordshire) 3. August 1766, gest. zu London 10. Februar 1840.

Wybicki (Józef), polnischer Staatsmann, Präsident des Warschauer Ober-Tribunals, geb. zu Bendomin, bei Danzig (Westpreussen), um 1748, gest. zu Warschau im J. 1822.

Wycherley (William), englischer Bühnen-Dichter, geb. um 1640, verm. 20. December 1715 mit Elizabeth Jackson, gest. zu London 13. Januar 1716*).

Wydenbrugk (Oskar v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Staatsrath und Staatsminister, geb. zu Arnshaugsen, bei Eisenach (Thüringen), im J. 1815.

Wydra (Aloys), Neffe des Stanislaw W. (s. d.), böhmischer Jurist und Consistorialrath, geb. im J. 1775, gest. zu Prag 6. October 1847.

Wydra (Stanislaw), böhmischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Königgrätz 13. November 1741, gest. zu Prag 3. December 1804.

Wyhe (Henriette, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Wolf v. W., geb. 10. September 1768, verm. 15. Mai 1802 mit dem Freiherrn Kaspar Joseph v. Mylius (s. d.), gest. . . .

Wyk (Jan de), Sohn des Thomas de W. (s. d.), holländischer Schlachtenmaler, geb. zu Utrecht um 1646, gest. zu London im J. 1702.

Wyk (Johan), dänischer Schlachtenmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen im J. 1702.

Wyk (Thomas de), holländischer Seemaler, geb. zu Haarlem im J. 1620, gest. zu London im J. 1670(?).

Wykeham (William de), englischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Wykeham (Hampshire) im J. 1324, Grossalmosenier und Secretair König Eduard's II. (s. d.) seit 11. Mai 1364, Bischof von Winchester seit 14. October 1366, Grosskanzler vom 17. Februar 1367 bis 14. März 1373, gest. zu Southwalkham, bei Portsmouth, 27. September 1404.

Wyld (James), englischer Geograph, geb. zu London um 1790, gest. daselbst 14. October 1836.

Wylich-Lottum (Agnes Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. . . N. . . v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. August 1661 mit dem Grafen Franz v. Neuselrode-Reichenstein (s. d.), Witwe seit 5. December 1705, gest. zu Wien 1738.

Wylich (Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Dietrich v. W., preussischer General-Lieutenant und Inhaber des 2. Königlichen Adler-Ordens, geb. um . . . , verm. 14. April 1746 mit Sophie Wilhelmine Friederike v. Kalkstein (s. d.), Witwer seit 16. April 1755, gest. zu Potsdam 25 (?) August 1770.

Wylich-Lottum (Agnes Louise Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Hermann v. W.-L. (s. d.), geb. 25. September 1830, verm. 17. April 1849 mit dem Grafen Charles de Pourtales (s. d.).

Wylich-Lottum (Emma Constanze, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich Johann Gustav v. W.-L. (s. d.), geb. 2. November 1799, verm. 7. October 1834 mit Hans Ferdinand August v. Beyer (s. d.), Witwe seit 7. Juni 1855.

Wylich-Lottum (Friedrich Hermann Karl Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph v. W.-L. (s. d.), preussischer General der Cavalerie, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Aachen (Rheinpreussen) 1. April 1792, verm. 28. Januar 1762 mit der Freiin Sophie Reiter v. Schlichting (s. d.), gest. zu Berlin 3. März 1797.

Wylich-Lottum (Friedrich Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Friedrich Heinrich v. W.-L. (s. d.), preussischer General der Infanterie, wirkl. Geh. Staatsminister, geb. zu Berlin 9. Mai 1795, gest. zu Berlin 15. December 1835. Gesandter im Haag von 1835 bis 1842, Gesandter in Bern von 1843 bis 1847, verm. 7. October 1828 mit der Gräfin Clara v. Puthus (s. d.), gest. zu Berlin (?) 9. October 1847.

Wylich-Lottum (Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph W.-L. (s.

*) Sein erstes Theaterstück: „Love in a Wood" kam gegen Ende 1667 zur Aufführung. Kurz vorher hatte ihn eine Gesellschaft junger Cavaliere, darunter der vielen Affairen König Karl's II. (s. d.) zu denen Hof gehracht. Man erzählt, die Herzogin von Cleveland (s. d.), die ihn eines Tages auf der Promenade begegnet und von seiner Schönheit entzückt worden sei, habe ihn angeredet: „Monsieur, vous êtes un misérable faquin!" — Am andern Morgen stellte sich Wycherley, der diesen etwas derben Witz verstanden hatte, bei ihr ein und wurde durch darauf einer ihrer vielen Liebhaber. — Das Bild, das der Maler Pieter van der Leij (siehe Peter Franz) von ihm hinterlassen hat, beweist weitgehende zu viel, dass die Herzogin von Cleveland ziemlich guten Geschmack gehabt haben muss.

**) In all' seinen Marinen kommt ein Türke vor.

d.), preussischer General-Major und Commandant der Haupt- und Residenzstadt Berlin, geb. 18. März 1716, vermählt 18. April 1763 mit Anna Dorothea Scherff[a]) (s. d.), gest. zu Berlin 17. December 1774.

Wylich-Lottum (Johann Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Karl v. W.-L. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 9. Mai 1681, vermählt 28. Juli 1714 mit der Freiin Hermine Alexandrine v. Wittenhorst-Sonsfeld (s. d.), gest. zu Haus Geldern 2[a]) 29. September 1727.

Wylich-Lottum (Karl Friedrich Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. W.-L. (s. d.), preussischer General der Infanterie, wirkl. Geh. Rath und Schatzmeister, geb. zu Berlin 5. November 1767, verm. 6. Juni 1795 mit Sophie Louise Friederike v. Lattorff (s. d.), gest. zu Berlin 6. Februar 1841, gest. zu Berlin 13. Februar 1841.

Wylich-Lottum (Karl Friedrich Johann Gustav, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Albrecht Karl Hermann v. W.-L. (s. d.), geb. zu Koppen, bei Brieg (Schlesien) 29. October 1762, Kanzler des Johanniter- und Malteser-Ordens seit 11. December 1795, verm. 28. September 1799 mit Magdalene Ernestine Sophie v. Clermont (s. d.), gest. 1. März 1828.

Wylich-Lottum (Karl Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Friedrich Johann Gustav v. W.-L. (s. d.), preussischer Obrist-Lieutenant, geb. zu Berlin 19. März 1792.

Wylich-Lottum (Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Karl v. W.-L. (s. d.), preussischer General-Major der Cavalerie, geb. um . . ., verm. seit . . . mit Franzeline Louise v. Wytlich, gest. 11. Juli 1720.

Wylich-Lottum (Philipp Karl, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Sigismund v. W.-L., preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur von Wesel, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 27. August 1650, verm. 29. März 1679 mit der Freiin Maria Dorothea v. Sell (s. d.), gest. 29. April 1686, wiederverm. seit 1687 mit Albertine Charlotte v. Quadt-Wyckrad (s. d.), gest. zu Wesel 14. (oder 24.) Februar 1719.

Wylich-Lottum (Sophie Charlotte I., Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. W.-L. (s. d.), geb. im J. 1694, verm. seit 1714 mit dem Reichsgrafen Karl Ludwig Friedrich v. Wylich-Lottum (s. d.), Wittwe seit 24. April 1758, gest. 21. November 1771.

Wylich-Lottum (Sophie Charlotte II., Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich Johann Gustav v. W.-L. (s. d.), geb. zu Berlin 22. August 1803, verm. 29. April 1831 mit Karl Adolph Ferdinand v. Strantz (s. d.), Wittwe seit 3. August 1865.

Wylle (James, Baronet), englischer Arzt, Leibarzt des Kaisers Alexander I. Pawlowitsch von Russland (s. d.), russischer wirkl. Geh. Rath und General-Inspector des Medicinalwesens, geb. im J. 1768, Baronet seit 2. Juli 1814, gest. zu Petersburg 2. März 1854[a]).

Wynants (Jan), holländischer Landschafts- und Genre-Maler, geb. zu Harlem im J. 1600, gest. daselbst um 1680 (nicht 1670).

Wynchen (Karl Johann Konrad), deutscher Theolog, Consistorialrath und Hofprediger in Hannover, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 22. April 1825.

Wynford (William Draper Best, erster Lord), englischer Rechtsgelehrter, Ober-Richter am Court of Common Pleas, geb. 13. December 1767, verm. 6. Mai 1794 mit Mary Anne Knapp, in den Grafenstand erhoben am 5. Juni 1829, gest. im J. 1845.

Wynford (William Samuel Best, zweiter Lord), Sohn des William Draper Best, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 19. Februar 1796, verm. 10. Juli 1821 mit Jane Thoyts.

Wynholt (Claus Edvard), dänischer Forstmann, geb. zu Brandstrup (Laaland) 6. Juli 1777, gest. zu Kraghlund 12. September 1833.

Wynn (Charles Watkin Williams), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1775, gest. zu London 2. September 1850.

Wynn (George), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1796, gest. daselbst 1. September 1846.

Wynn (Henry Watkins Williams), englischer Diplomat, Gesandter in Dresden, Bern, Stuttgart, Kopenhagen, geb. zu London 16. März 1783, verm. 30. September 1813 mit Hester Frances Smith (s. d.), Wittwe seit 5. März 1864, gest. zu Llanvaiah (Shropshire) 28. März 1856.

Wynn (Watkin Williams, fünfter Baronet), Sohn des Watkin W. (s. d.), englischer Staatsmann und Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaften Denbigh und Merioneth (Fürstenthum Wales), geb. 26. October 1772, verm. 4. Februar 1817 mit Henrietta Antonia Clive (s. d. im Nachtrage), Wittwe seit 22. December 1835, gest. zu Wynnstay (Grafschaft Denbigh) 6. Januar 1840.

Wynn (Watkin Williams, sechster Baronet), Sohn des Watkin Williams, fünften Baronet W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 22. Mai 1820, verm. 28. April 1846 mit Miss Emily Williams Wynn.

Wynne (Anne), Tochter des Thomas W., geb. in Irland um 1790, berühmt durch ihre Schönheit, verm. 1. September 1811 mit Somerset Richard Butler, dritten Grafen von Carrick (s. d.), gest. im Mount-Juliet (Grafschaft Kilkenny) 22. October 1829.

Wynne (Bridget), Tochter des Oberst-Lieutenants Gilbert W., Fräulein vom Ehrenzuge (Hofdame) . . . 1810. März 1792 mit John Fortescue, dritten Earl of Fermont, Lord Lovel (s. d.), Wittwe seit 31. December 1855, gest. 24. Januar 1856.

Wynne (Charles Watkin Williams), englischer Staatsmann, geb. im J. 1775, Kriegs-Secretair im Ministerium Grey und Kanzler des Herzogthums Lancaster von 1834 bis 1835, gest. zu London (?) 2. September 1850.

Wynne (Edward), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chelsea (Middlesex) 27. December 1819.

Wynne (Ginstinians), Tochter des Baronet Richard W. (s. d.), geb. zu Venedig 31. Januar 1737, belobnt als Tänzerin, vermählte sich im J. 1758 mit dem Grafen Philipp Joseph Ursinus v. Rosenberg (s. d.), Wittwe seit 7. Februar 1765, gest. zu Padua, bei Venedig, 21. August 1791.

Wynne (Humphrey), englischer Theolog, Rector von Bangor, geb. zu Liwyn (Grafschaft Denbigh) im J. 1790, gest. zu Bangor 27. Mai 1835.

Wynne (Richard), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1728, gest. zu London 12. December 1815.

Wynton (Andrew de), schottischer Prälat und Chronist des fünfzehnten Jahrhunderts, Prior des Klosters auf der Insel Saint-Serf zu See Lomond, (Daten unbekannt).

Wynyard (Henry), englischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. im Juli 1793 mit Matilda Wynyard (s. d.), gest. (nach 1834).

Wynyard (Mary), Tochter des Generals Henry W., geb. zu London 31. Januar 1736, verm. 8. August 1756 mit John Wynyard, zweitem Earl Bellamont (s. d.), Wittwe seit 22. November 1777, gest. zu London 27. October 1784.

Wyon (Benjamin), Sohn des Thomas W. (s. d.), englischer Medailleur, geb. zu London im J. 1802, gest. daselbst 10. (?) December 1858.

Wyon (Thomas), Sohn des William W. (s. d.), englischer Medailleur, geb. zu London im J. 1792, gest. daselbst 22. September 1817.

Wyon (William), englischer Kupferstecher, geb. zu Birmingham (Grafschaft Warwick) im J. 1795, gest. zu Brighton (Sussexshire) 29. October 1851.

Wyrsch (Johann Melchior Joseph), schweizer Geschichtsmaler, geb. zu Buochs (Canton Unterwalden) 21. August 1732, gest. zu Rom[b]) 9. September 1798.

Wyse (Mary), Tochter des Thomas W. (s. d.), geb. zu Athen im J. 1813 (?) Juli 1835, verm. seit 1859 mit dem Strasburger Fleischer Solmes und daher bekannt als sogenannte Gräfin Solms, geschieden seit 1862, wiedervermählt 5. Februar 1863 mit Urbano Ratazzi (s. d.).

Wyse (Thomas), fünfter Diplomat, Gesandter in Athen, geb. in der Grafschaft Waterford 12. (?) December 1791, verm. seit 1824 mit Lätitia Cristina Buonaparte (s. d.), gest. zu Athen 15. April 1862.

Wysling (Nikolaus), schweizer Jesuit, geb. zu Luzern im J. 1601, gest. zu München 22. September 1672.

Wysocki (Peter), polnischer Feldherr, Commandeur des zehnten Regiments, geb. zu Warschau um 1790, gest. als Gefangener in Sibirien im J. 1827.

Wysocki (Simon), polnischer Jesuit, geb. um 1542, gest. zu Krakau im J. 1622.

Wyss (Johann Rudolph), Maler des Samuel W. (s. d.), geb. zu Zürich um 1800, verm. 31. Mai 1819 mit Stephan Ill. Moore, dritten Earl of Mountcashel (s. d.).

Wyss (Felix L.), schweizer Theolog und Hellenist, Professor und Pastor an Münster in Zürich, geb. zu Zürich um 1596, gest. daselbst im J. 1659.

Wyss (Felix II.), Sohn des Felix I. W. (s. d.), schweizer Theolog, Professor und Prediger in Genf, geb. zu Basel um 1632, gest. zu Genf im J. 1668.

Wyss (Franz Xaver), schweizer Arzt, geb. zu Seewen (Canton Solothurn) im J. 1792, gest. zu Solothurn 5. Mai 1849.

Wyss (Johann Rudolph), schweizer Dichter, Professor und Oberbibliothekar in Bern, geb. zu Bern 13. März 1781, gest. daselbst 31. März 1830.

Wyss (Samuel), schweizer Arzt und Staatsmann, Mitglied des grossen Raths, geb. zu Bern im J. 1795, gest. daselbst 8. Februar 1834.

Wyss (Thomas), englischer Theolog, Vicar von Eye und Rector von Great-Bradley (Suffolkshire), geb. im J. 1790, gest. zu Eye 21. September 1855.

Wyttenbach (Daniel), schweizer Theolog, Professor und Consistorialrath in Marburg, geb. zu Bern am 1746, gest. zu Marburg 29. Juni 1779.

Wyttenbach (Daniel H.), Sohn des Daniel I. W. (s. d.), schweizer Humanist, Professor am Athenäum in Leyden, geb. zu Bern 7. August 1746, verm. seit . . . mit Johanna Galien[c]), gest. zu Oesgeest 17. Januar 1820.

Wytteubach (Friedrich Anton), deutscher Thiermaler, geb. zu Trier am ihrem 26. Februar 1812, gest. daselbst 9. November 1845.

X.

Xaintonge (Anne de), französische Nonne, Gründerin des Ordens der Ursulinerinnen in Franche-comté, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Burgund 8. Juni 1621.

Xanthippe, Gemahlin des Philosophen Sokrates (s. d.), die durch ihre Zanksucht der Spottname böser Hausfrauen geworden ist[d]).

Xanthippos, spartanischer Feldherr, Zeitgenosse des Miltiades (s. d.) in der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts vor Christo.

Xanthos, griechischer Geschichtsschreiber, geb. in Lydien um 500 vor Christi Geburt.

Xaltra (Francisco Fernandez de), spanischer Prälat, geb. in der Diöcese Compostella 13. August 1704, Bischof von Urgel seit 20. März 1763, gest. zu Urgel 22. April 1771.

Xanrey (Claude), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Perpignan (Pyrénées) 16. März 1688, gest. zu Paris 7. December 1778.

Xaverius der heilige Franciscus, Apostel der Indier, geb. zu Xavier (Navarra) 7. April 1506, gest. zu Goa 2. December 1552, heilig gesprochen durch Papst Benedict XIV. (s. d.) im J. 1619, Patron von Indien[e]).

Xenokrates, griechischer Philosoph, geb. in Chalcedonien um 395, gest. zu Athen um 314 vor Christus.

Xenophanes, griechischer Philosoph und Dichter, geb. zu Colophon um 628, gest. zu Catania (Sicilien) um 520 vor Christi Geburt.

Xeres (Francisco de), spanischer Geschichtsschreiber und Feldherr, geb. zu Athen um 446, gest. zu Korinth um 354 vor Christus.

Xeres (Francisco Agostino Hernandez de), spanischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Vittoria um 1782, gest. in Frankreich (um 1842).

Xerxes, König von Persien, Sohn des Darius Hystaspis (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), ward seinem Vater 485, ermordet durch den Anführer seiner Leibgarde, Artabanus, im J. 465 vor Christi Geburt ***).

[a]) Band V, Seite 34, wird sie Scherle genannt, was also in Druckfehler anzusehen ist.

[a]) Seine Devise lautet „Labore et celabile.“

[a]) Nach Andern 1[a]) 29. September 1727.

[a]) Nach Andern 1[a]) 29. September 1727.

[a]) Nach Andern 1[a]) 29. September 1727.

Ximenes (Augustin Marie, Marquis de), französischer Schriftsteller, spanischer Abkunft, geb. zu Paris 26. Februar 1726, Mitglied der Akademie seit 1804, gest. zu Paris 31. Mai 1817*).

Ximenes (Jori), spanischer Prälat, geb. um ..., gest. zu Murcia 1. November 1820.

Ximenes (Leonardo), italienischer Jesuit, Mathematiker und Astronom, geb. zu Trapani (Sicilien) 27. November 1716, gest. zu Florenz 3. Mai 1786.

Ximenes (Manuel), spanischer Prälat, geb. zu Soto de Camero (Diöcese Calahorra) 12. Februar 1715, Bischof von Porto-Rico (Westindien) seit 6. März 1771, gest. zu Porto-Rico (nach 1780).

Ximenes de Cisneros (Francisco), spanischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Torrelagana (Castilien) 3. September 1457, Beichtvater und Geh. Rath der Königin Isabella (s. d.), Erzbischof von Toledo seit 11. October 1495, Cardinal seit 17. Mai 1507, gest. zu Toledo 8. November 1517.

Ximenes de Texada (Francisco), Grossmeister des Malteser-Ordens und Grossprior von Navarra, geb. 13. October 1703, erwählt am 28. Januar 1773, gest. zu Neapel 9. November 1775.

Ximeno (Romualdo), spanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Cebu (philippinische Insel) seit 19. Januar 1846.

Xiphilinos (Joannes), griechischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Patriarch von Konstantinopel seit 12. Januar 1064, gest daselbst 2. August 1075.

Xylander (Joseph v.), bayerischer General-Major im Ingenieur-Corps, Mitglied der Militair-Commission am Bundestag, auch bekannt als Militair-Schriftsteller, geb. zu München 4. Februar 1794, gest. zu Frankfurt am Main 2. November 1854.

Xylander, eigentlich **Holtzmann** (Wilhelm), deutscher Hellenist, Professor in Heidelberg, geb. zu Augsburg (Bayern) 26. (oder 28.) December 1532, gest. zu Heidelberg 10. Februar 1576.

Y.

Yanievicz (Felix), polnischer Violin-Virtuos, geb. zu Wilna um 1762, gest. zu Edinburgh im J. 1850.

Yauner (Christophore Karrig), spanischer Jesuit und Missionar in Peru, geb. im J. 1573, gest. zu Sevilla 13. Juni 1646.

Yaubert (Jean), französischer Schriftsteller, polnischer Abkunft, geb. zu Lons-le-Saunier (Jura) 9. März 1813, gest. zu Paris 1. Februar 1851.

Yao, Kaiser von China, Bruder und Nachfolger des Kaisers Tsi-ti-ki, succed. seinem entthronten Bruder im J. 2257, gest., 118 Jahre alt, im J. 2258 vor Christi Geburt **).

Yarborough (Charles I. Anderson, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 3. Februar 1749, verm. 21. Juli 1770 mit Sophia Aufrère, Witwe seit 25. Januar 1786, Peer von England seit 13. August 1794, gest. 23. September 1823.

Yarborough (Charles II. Anderson Pelham, zweiter Lord), Sohn des Charles I. Anderson, ersten Lord V. (s. d.), englischer Staatsmann, Vice-Admiral der Insel Wight und der Grafschaft Southampton, geb. 8. August 1781, verm. 11. August 1806 mit Henrietta Anne Maria Charlotte Simpson (s. d.), Witwer seit 24. Januar 1823, gest. zu Vigo (an der Küste von Portugal) 5. September 1846.

Yarborough (Charles III. Anderson Worsley, dritter Lord), Sohn des Charles II. Anderson Pelham, zweiten Lord Y. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Lincoln, geb. 12. April 1809, verm. 19. December 1831 mit Maria Adelaide Maude (s. d. im Nachtrage).

Yarrell (William), englischer Naturforscher, geb. zu London 15 (?) Juli 1784, gest. daselbst 6. September 1856.

Yart (Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 15. December 1709, gest. zu Saussay im J. 1791.

Yate (Thomas), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 22. October 1681.

Yates (Frederick), englischer Schauspieler, geb. zu London 4. Februar 1797, verm. seit 1824 mit Elizabeth Brunton (s. d.), gest. in seiner Geburtsstadt 21. Juni 1842.

Yates (James), englischer Archäolog, geb. zu Highgate, bei London, 30. April 1789, (Todesjahr unbekannt).

*) Er selbst hatte sich den „Doyen des poètes sexagénaires“ genannt.

**) Durch die beiden Bobachtungen Hi und Ho liess er den chinesischen Kalender verbessern und die Schaltjahre einführen.

Yates (Jonathan), englischer General-Lieutenant, geb. zu Bury (Lancashire) im J. 1780, gest. zu East-Tytherley-House (Hampshire) 3. October 1854.

Yates (Mary), englische Schauspielerin, geb. zu Birmingham (Warwickshire) im J. 1728 (nach Andern zu London im J. 1737), gest. zu London 3. Mai 1787.

Yates (Richard), englischer Theolog, Rector von Ashen (Essexshire), geb. zu Saint-Edmund's-Bury (Suffolkshire) im J. 1769, gest. zu Penshurst (Kentshire) 24. August 1843.

Yeats (David), englischer Arzt, geb. zu Florida im J. 1773, gest. zu Tunbridge-Wells (Kentshire) 14. November 1836.

Yeates (Thomas), englischer Theolog, Beamteter am British Museum in London, geb. zu London 9. October 1768, gest. daselbst 7. October 1839.

Yeeles (Thomas Partridge), englischer Entomolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 17. August 1782.

Yeh, chinesischer Mandarin und Gouverneur von Canton, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Calcutta 9. April 1859 *).

Yelin (Julius Konrad v.), deutscher Mathematiker und Physiker, bayerischer Oberbaurath, Professor in Augsburg, geb. zu Ansbach (Bayern) 1. October 1771 (oder 1774), gest. zu Edinburgh 20. Januar 1826.

Yelloly (John), englischer Arzt aus London Incorporated, (Geburtsjahr unbekannt) im J. 1775, gest. zu Cavendish-Hall (Suffolkshire) 31. Januar 1842.

Yelverton (Henry), englischer Rechtsgelehrter, Attorney-general, geb. zu Islington (Northamptonshire) 6. Juli 1632, gest. daselbst 29. Januar 1689.

Yenni (Peter Tobias), schweizer Prälat, geb. in der Diöcese Lausanne seit 10. Juli 1815, gest. daselbst (um 1862).

Yermoloff (Alexander), Sohn eines russischen Edelmannes, geb. um ..., zehnter Günstling der Kaiserin Katharina II. (s. d.), Adjutant des Fürsten Gregor Alexandrowitsch Potemkin (s. d.), Flügel-Adjutant der kaiserin, General-Major, (Todesjahr unbekannt).

Yermoloff (Alexei Petrowitsch), russischer General der Artillerie und Mitglied des Reichsraths, geb. um 1790.

Yezdegerd I. **), König von Persien, Sohn König Sapor's III., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Varanes IV. im J. 399, gest. im J. 420.

Yezdegerd II., König von Persien, Enkel König Yezdegerd's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater Varanes V. um 441, gest. im J. 458.

Yezdegerd III., König von Persien, Enkel des Königs Chosroes II., geb. um 618, König seit 632, gest. im J. 651.

York (J. ... G ...), französischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Auteuil, bei Paris, 9. August 1846.

Young (Francis), englischer Jesuit, geb. um 1570, gest. zu London 1. 1636.

Yung (Thomas), englischer Prälat und Staatsmann, geb. um ..., Erzbischof von York seit ..., gest. zu York 28. März 1568.

York (Frederick, Duke of), siehe **Friedrich**, Herzog von York.

York (Henry Benedict Stuart, Duke of), zweiter Sohn des Prätendenten Jakob III., gewöhnlich Ritter Saint-George, englischer Prälat, geb. zu Rom (?) 5. März 1725, Cardinal seit 3. Juli 1747, gest. zu Rom 10. Juni (oder 3. Juli) 1807.

York v. **Wartenburg** (Hans David Ludwig, Graf), preussischer Feldmarschall, englischer Abkunft, geb. zu Konigsberg 26. September 1759, in den Grafenstand erhoben am 3. Juni 1814, gest. zu Klein-Oels, bei Ohlau (Schlesien) 4. October 1830.

York v. **Wartenburg** (Hans Ludwig David, Graf v.), Sohn des Hans David Ludwig V. v. Y. (s. d.), deutscher Staatsmann, erblicher Mitglied des preussischen Herrenhauses, geb. 31. März 1805, verm. 5. Mai 1829 mit Bertha Johanna August v. Brause (s. d.), Witwer seit 1. Mai 1845, wiedervern. 21. August 1849 mit Nina v. Olfers (s. d.), gest. auf dem Schlosse Klein-Oels, bei Ohlau (Schlesien) 12. Juli 1865.

Yorke (Anne), Tochter des Philip Yorke, dritten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. 13. April 1783, verm. 29. August 1807 mit John Savile, dritten Earl of Mexborough (s. d.).

Yorke (Caroline), Tochter des Charles Y. (s. d.), geb. um 1770, verm. 8. September 1790 mit John Elliot, ersten Earl of Saint-Germans (s. d.), gest. 28. Juli 1818.

Yorke (Caroline Harriet), Tochter des Philip Yorke, dritten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. 15. October 1794, verm. 4. März 1815 mit John Sommers-Cocks, dritten Earl of Somers (s. d.), Witwe seit 5. October 1852.

Yorke (Catherine), Tochter des Philipp Yorke, dritten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. 14. April 1786, verm. 26. October 1811 mit Dupré Alexander, zweitem Earl of Caledon (s. d.), Wiwe seit 26. April 1839, (Todesjahr unbekannt).

Yorke (Charles Philip), Sohn des Charles Y., englischer Staatsmann, geb. zu London 12. März 1764, verm. 1. Juli 1790 mit Harriet Manningham, gest. zu London 15. März 1834.

Yorke (Elizabeth), Tochter des Philip Yorke, zweiten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. 5. (?) Juni 1726, verm. 24. Mai 1747 mit George Lord Anson, Baronet Scheerton (s. d.), gest. 15. (?) Juni 1760.

Yorke (Elizabeth Margaret), Tochter des Philip Yorke, dritten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. 14. Januar 1799, verm. 6. Februar 1836 mit Charles Stuart, zweitem Lord Stuart de Rothesay (s. d.), Witwe seit 7. November 1845.

Yorke (Joseph Sidney), Sohn des Charles Y., englischer Admiral, geb. zu London 6. Juni 1768, verm. 29. März 1798 mit Elizabeth Weake Rattray, Witwer seit 29. Januar 1812, wiedervern. 22. Januar 1812. wiedervern. 31. Mai 1813 mit Frank Anne Paulet (s. d.), gest. zu Southampton (Hampshire) 5. Mai 1831.

Youde (John), englischer Theolog, Virar von Higham (Kentshire), Mitglied des Saint-Johns-College in Cambridge, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cambridge 15(?) August 1796.

Young (Arthur), englischer Agronom, geb. zu London 7. September 1741, gest. daselbst 12. April 1820.

Young (Brigham) siehe **Brigham Young**.

Young (Charles), englischer Schauspieler, geb. zu London 10. Januar 1777, gest. daselbst (nach 1834).

Young (Edward), englischer Theolog und Dichter, Pfarrer von Welwyn, zu Welwyn, in Hertfordshire (Hampshire), 15(?) Juni 1684, verm. seit 1731 mit Elizabeth Lee, gest. zu Wotwyn (Hertfordshire) 12. April 1765(?).

Young (Henry Edward), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Bradbourne (Kentshire) im J. 1810, General-Gouverneur von Tasmanien (Vandiemensland) seit 19. November 1860.

Young (James), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1766, gest. zu Barton-End-House (Gloucestershire) 8. März 1832.

Young (James Forbes), englischer Arzt, geb. im J. 1796, gest. zu Kennington (Surreyshire) 30. Juni 1869.

Young (John), englischer Kupferstecher, geb. zu London um 1770(?), gest. daselbst 7. März 1825.

Young (Mary), Tochter des John Y. (s. d.), geb. um 1760, verm. mit Arthur William Leonard Addington, dritten Earl of Sidmouth (s. d.).

Young (Matthew), englischer Prälat, geb. im J. 1750, Lord-Bischof von Clonfert seit ..., gest. zu Whitworth (Lancashire) 30. November 1800.

Young, latinisirt **Junius** (Patrick), Sohn des Peter Y. (s. d.), schottischer Theolog, Bibliothekar der Könige Jakob I. (s. d.) und Karl I. (s. d.), Rector von Beggar und Llanimyny, geb. zu Seaton 29. August 1584, gest. zu London 7. September 1652.

Young, latinisirt **Junius** (Peter), schottischer Staatsmann und Gelehrter, Diplomat, Rath und Gross-Almosenier König Jakob's I. (s. d.), Gesandter in Kopenhagen, geb. zu Dundee (Grafschaft Forfar) 15. August 1544, gest. zu London 1. August 1628.

Young, latinisirt **Junius** (Robert), Sohn des Peter Y. (s. d.), schottischer Schriftsteller, geb. zu Seaton 1. Juli 1583, gest. zu Westminster 17. März 1620.

Young (Thomas), englischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Milverton (Somersetshire) 13. Juni 1773, gest. zu London 10. Mai 1829.

Young (William), englischer Staatsmann, Geh. Rath und Vice-Schatzmeister, geb. um ..., verm. 14. September 1729 mit Anne Howard (s. d.), gest. zu London 10. August 1755.

Younge (Henry), englischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu London um 1807, gest. daselbst 8. Juni 1843.

Younge (Samuel?), englischer Schauspieler, geb. im J. 1791, gest. zu London 17. November 1846.

*) Seine Nachricht verdankt er seinen „Night-thoughts“ (London, 1742—1745). Jede dieser Nachte hat er einem Andern gewidmet. Sie brachten ihm 3000 Pf. St. ein.

*) Er befahl seiner komisch-lustigen Befehle schliesslich mit der stehenden Redensart: „Jeder gehorche eilfertig ohne Widerstand!“

**) Nach ihm ward die persische Zeitrechnung die Yezdegerdische Aera genannt. Sie begann am 16. Juli 632 mit der Zerstörung des persischen Reiches und wurde von den mahamedanischen Zeitrechnung verdrängt.

Youngh (John), irischer Philosoph, Professor in Belfast (Grafschaft Antrim), geb. zu Belfast um ... gest. daselbst 9. März 1828.

Ypey (Annäus), holländischer Theolog, Professor in Groningen, geb. in Friesland 17. September 1760, gest. zu Groningen um 1800.

Ypsilantis (Alexander I.), Hospodar der Wallachei, geb. um 1726, hingerichtet im J. 1805.

Ypsilantis (Alexander II.), Sohn des Fürsten Constantinus I. (s. d.), griechischer Staatsmann, Anführer der Philhellenen, geb. zu Konstantinopel 12. December 1792, gest. zu Wien 31. Januar 1828.

Ypsilantis (Constantinus, Fürst), griechischer Staatsmann, geb. zu Konstantinopel um 1760, Hospodar der Wallachei seit 1799, gest. zu Kiew (Russland) 28. Juli 1816.

Ypsilantis (Dimitrios), Bruder des Constantinos Y. (s. d.), Obercommandant der griechischen Armee, geb. 25. December 1793, gest. zu Napoli di Romagna 16. August 1832.

Ypsilantis (Nikolai, Fürst), Bruder des Constantinos und Dimitrios Y. (s. d.), griechischer Offizier, geb. um 1798, gest. zu Wien 3. April 1854.

Yrala (Domingo Martinez de), spanischer Feldherr, geb. zu Vergara (Guipuzcoa) um 1486, gest. im J. 1556.

Yriarte (Bernardo de), spanischer Staatsmann, Mitglied des Staatsraths, geb. zu Orotava (Insel Tenerifa) um 1734, gest. zu Bordeaux (Gironde) 11. Juli 1814.

Yriarte (Domingo de), Bruder des Bernardo de Y. (s. d.), spanischer Diplomat, Gesandter in Warschau und Basel*), geb. zu Orotava (Insel Tenerifa) im J. 1746, gest. zu Genua 22. 1792.

Yriarte (Ignazio), spanischer Landschaftsmaler, geb. in der Provinz Guipuzcoa um 1620, gest. zu Sevilla im J. 1685.

Yriarte (Juan de), spanischer Philolog, geb. zu Orotava (Insel Tenerifa) 16. December 1702, Bibliothekar des Königs seit 4. Januar 1732, Mitglied der spanischen Akademie seit 1743, gest. zu Madrid 26. August 1771.

Yriarte (Tomas de), Neffe des Juan de Y. (s. d.), spanischer Fabeldichter, zu Orotava (Insel Tenerifa) um 1750, gest. zu San-Lucar, bei Cadix, im J. 1791.

Yrigoyen (José Mariano), mexikanischer Prälat, geb. zu Antequera im J. 1771, Bischof von Abdera (Thracien) in part. seit 22. Juli 1842.

Yries (Joseph Franz, Graf Canto d'), k. k. General-Feldmarschall und ehemaliger Commandirender zu Mantua, geb. 29. März 1726, verm. 10. März 1768 mit der Reichsgräfin Sophia Charlotte Friederike Henriette v. Zinzendorf (s. d.), gest. zu Waradin (Ungarn) 11. April 1797**).

Yrsch (Johann Nepomuk Eduard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Theodor v. Y., bayerischer Reichsrath, Ober-Landstallmeister und Hofmarschall, geb. zu München 8. Juli 1797, verm. 15. Februar 1832 mit der Gräfin Maria Anna Louise v. Kreith (s. d.), gest. zu München 9. März 1862.

Yrsch (Sophie Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Theodor v. Y., geb. 14. December 1805, verm. 24. April 1823 mit dem Grafen Maximilian Kassel d'Aix (s. d.), Witwe seit 12. September 1857.

Ysabeau (Claude Alexandre), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, des Sicherheits-Ausschusses und des Raths der Alten, geb. zu Gien (Loiret) 14. Juli 1774, gest. zu Paris 30. März 1831.

Ysabeau (Victor Frédéric Alexandre), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 14. März 1795.

Yse de Saleon (Jean), französischer Prälat, geb. im J. ..., Bischof von Agen (Lot-et-Garonne) seit 16. April 1750, Bischof von Rhodez (Aveyron) seit 1755, Erzbischof von Vienne (Haute-Vienne) seit 12. September 1766, gest. zu Vienne 10. Februar 1783.

Ysenburg (Elisabeth Amalie Friederike, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Wolfgang Ernst v. Y., geb. 20. November 1714, verm. 27. December 1738 mit dem Grafen Christian August v. Stolberg-Wernigerode (s. d.), gest. 22. November 1749.

Ysenburg-Birstein (Charlotte Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wilhelm Moritz v. Y.-B., geb. 31. Juli 1680, verm. 12. November 1714 mit dem Fürsten Victor Amadeus Adolph von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), gest. 2. Januar 1739.

*) Am 22. Juli 1795 hatte er daselbst den zwischen Spanien und der Französischen Republik abgeschlossenen Frieden unterzeichnet.

**) Sie (Band I. Seite 152) unter Caste d'Yries angeführten Daten sind ungenau.

Ysenburg-Budingen (Christiane Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Gustav Friedrich v. Y.-B. (s. d.), geb. 24. Juli 1756, verm. 6. März 1772 mit dem Grafen Wilhelm Josias Leopold v. Waldeck (s. d.), Witwe seit 4. Juni 1788, (Todesjahr unbekannt).

Ysenburg - Budingen (Ernst Kasimir, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Kasimir v. Y.-B., deutscher Statthalter, geb. 12. Mai 1687, verm. 9. August 1708 mit der Reichsgräfin Christiane Elisa v. Stolberg-Gedern*), Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. November 1738, Witwer seit 20. Januar 1745, daselbst im J. 1749.

Ysenburg-Budingen (Gustav Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Ernst Kasimir v. Y.-B. (s. d.), dänischer General-Major, geb. 7. August 1715, verm. 21. November 1745 mit der Gräfin Dorothea Benedicte v. Reventlow (s. d.), Witwer seit 20. December 1760, wiederverm. 5. December 1767 mit der Reichsgräfin Auguste Friederike v. Stolberg-Wernigerode (s. d.), gest. 12. Februar 1768**).

Ysenburg-Philippseich (Louise v.), Tochter des Grafen Wilhelm Moritz v. Y.-P. (s. d.), geb. 6. Mai 1731, verm. 17. Januar 1774 mit dem Feldmarschall Johann Blasius Colomann, Freiherrn v. Bender (s. d.)***), Witwe seit 20. November 1798, gest. ...

Ysenburg-Philippseich (Wilhelm Moritz, Graf v.), kaiserlicher Feldmarschall-Lieutenant, geb. 13. Juli 1686, verm. 9. Januar 1712 mit der Gräfin Amalie Louise Sophie v. Isenburg-Lautern, Witwer seit 4. December 1728, wiederverm. 2. April 1725 mit der Reichsgräfin Philippine Louise v. Stolberg-Gedern††), abermals Witwer seit 1. November 1744, gest. 7. März 1772.

Ysselbach (Elise, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N.... v. Y., geb. 3. September 1779, verm. 1802 mit dem Grafen Franz Xaver Bigot de Saint-Quentin (s. d.), Witwe seit 17. September 1854. (Todesjahr unbekannt).

Ystella (Luca), spanischer Dominikaner-Mönch, Professor in Salamanca, (Todesjahr unbekannt), gest. daselbst 5. September 1614.

Yung (Philipp), deutscher Biograph, Lector der englischen Sprache in Leipzig (Todesjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1753, geb. zu Leipzig 11. (oder 17.) Februar 1823.

Yussupow (Boris Grigorjewitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Grigor Jakowlewitsch, wirkl. Geh. Rath und Senator, Ritter des Andreas-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 12. März 1759.

Yussupow (Elisabeth, Prinzessin), Tochter des Fürsten Boris Grigorjewitsch Y. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. Februar 1764 mit dem Fürsten Andrei Iwanowitsch Galitzin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Yussupow (Grigori Grigorjewitsch), Sohn des Fürsten Boris Grigorjewitsch Y. (s. d.), geb. 16./31. Mai 1743, verm. 6. März 1774 mit Peter Biron, Herzog von Kurland (s. d.), Witwer seit 26. April 1778, gest. zu Petersburg 19. Juli 1780.

Yussupoff (Nikolai, Fürst), russischer Violin-Virtuose und Componist, geb. zu Petersburg im J. 1827.

Yussupoff (Paul N....), italienischer General in französischen Diensten, geb. auf der Insel Elba (nach Andern zu Livorno) um 1805, gest. zu Cannes (Var) 16. März 1854.

Yzato (Anastasio Rodrigo), spanischer Prälat, geb. zu Borgo de Osma 15. April 1814, Bischof von Salamanca und Citta Rodrigo seit 26. September 1857.

Yvart (Auguste Victor), französischer Priester, Gründer der „Religieuses de Notre-Dame-de-la-Miséricorde", geb. zu Paris (?) 10. November 1776, gest. daselbst 1. October 1855.

Yvan (Melchior, Baron), Sohn des Napoleon Alexandre, Baron Y. (s. d.), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1803.

Yvan (Napoleon Alexandre, Baron), französischer Arzt, einer der Leibärzte Kaiser Napoleon's I., (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 1. Januar 1840.

Yvart (Jean Augustin Victor), französischer Agronom, geb. zu Bourgneuf-sur-Mer (Pas-de-Calais) im J. 1763, gest. zu Saint-Port, bei Paris, 19. Juni 1841.

Yvel (John), englischer Prälat, geb. zu Budene (Devonshire) um 1520, Bischof von Salisbury (Wiltshire) seit 1559, gest. auf seinem Bischofssitze 23. September 1571.

Yver (Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Niort (Deux-Sèvres) um 1530, Maire von Niort seit 1556, gest. daselbst im J. 1572?).

Yves, eigentlich Ivo (der heilige), französischer Rechtsgelehrter und Prälat, geb. in Beauvoisis um 1040, Bischof von Chartres (Eure-et-Loire) seit 19. November 1090, gest. zu Chartres 1. December 1116.

Yves (Yves de Ker-Martin, bekannt u. d. Namen Saint), französischer Priester, Schutzpatron der Armen, geb. zu Ker-Martin (Bretagne) 17. October 1253, gest. zu Lobanec (Bretagne) 19. Mai 1303, heilig gesprochen durch Papst Clemens VI. (s. d.) am 19. Mai 1347.

Yvon (Adolphe), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Eschweiler (Moselle) im J. 1817**).

Yvon (Claude), französischer Theolog, geb. zu Mouzon (Sarthe) 15. April 1714, gest. zu Paris im J. 1791.

Z.

Zabarella (Francesco), italienischer Prälat, geb. im J. 1339, Cardinal-Erzbischof von Florenz seit ..., gest. zu Florenz als Cardinal seit 1417.

Zabarella (Jacopo), italienischer Philosoph, Professor in Padua, geb. zu Padua 5. September 1533, gest. daselbst 12 (?) October 1589.

Zabarella (Paolo), italienischer Augustiner-Mönch und Provinzial seines Ordens, geb. um ..., gest. zu Padua 25. Juli 1525.

Zabel (Johann ...), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburgischer Rath und Bürgermeister in Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 17. September 1658.

Zabdiella, genannt Chevalier de Saxe (Joseph, Graf v.), Sohn des Prinzen Franz Xaver August von Sachsen und der Gräfin Clara Maria Rosa Spinucci (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Gouverneur von Neapel, gefallen in einem Duell mit dem russischen Fürsten Tscherbatoff (s. d.) in der Nähe bei Aossig (Böhmen) 26. Juni 1802.

Zabel (Christian Theodor), deutscher Da...N... v. Z., geb. zu Eichow, bei Cottbus, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. October 1824 mit Friedrich Albrecht v. Langenn (s. d.), gest. zu Dresden 4. Januar 1831.

Zaboiski (Laszlo), ungarischer Prälat, geb. zu Eperies (Diöcese Kaschau) 31. Mai 1763, Bischof von Zips seit 1. November 1805.

Zabnesnig (Johann Christoph v.), deutscher Magistrat, Bürgermeister von Augsburg (Bayern), zuletzt Privatier, geb. zu Augsburg 9. November 1747, gest. daselbst 24. April 1817.

Zaccagni (Lorenzo Alessandro), italienischer Augustinerlaie und Archäolog, Custos an der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (Todesjahr unbekannt), gest. daselbst 17. Januar 1712.

Zaccagnini (Antonio), spanischer Jesuit und Physiker, geb. zu Cadix 4. April 1723, gest. zu Genua um 1802).

Zaccaria (Francesco Antonio), italienischer Schriftsteller, Exjesuit und Bibliothekar in Modena, geb. zu Venedig 27. März 1714, gest. zu Rom 10. October 1795.

Zacharias (der heilige), 92ster Papst, (Todesjahr unbekannt), gest. zu Rom 22. März 1. 111. (s. d.) seit 28. November 741, gest. zu Rom 15. März 752 ***).

Zacharlis (Tommaso de), italienischer Arzt und Orientalist, Professor in Cremona (Lombardei), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cremona 26. Juli 1808.

Zacchero (Tommaso), italienischer Maler, geb. zu Sant-Angelo, bei Vado, 1. September 1529, gest. daselbst 16. October 1566.

Zacchia (Giuseppe Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Castello di Vezzano 22. Februar 1784. Cardinal seit 22. Juli 1844, gest. zu Rom 28. November 1845.

Zacchia (Paolo), italienischer Arzt, Philosoph, Dichter und Musiker, Leibmedicus des Papstes Innocenz X. (s. d.) und Director der Medicina forensis, geb. um 1584, gest. zu Rom im J. 1659.

Zaccone (Pierre), französischer Schriftsteller, geb. zu Douai (Nord) 2. April 1817.

Zach (Anton, Freiherr von), k. k. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. zu Pesth 17. Juni 1747, gest. zu Gratz (Steyermark) 22. November 1826.

*) Er schrieb im Style Boccaccio's „Le Printemps d'Yver, contenant plusieurs histoires discoureus en cinq journées" Paris 1572. 16.

**) Einen seiner bekanntesten Schlachtenbilder ist die „Prise de la tour de Malakoff".

***) Er war, der im J. 748 das Tanzen bei Strafe der Excommunicirte zu verbieten gesuht. Dessenungeachtet wird noch bis zu dieser Stunde von der gesammten Christenheit immer heiter weiter fortgetanzt.

Digitized by Google

Zach (Franz Xaver, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Anton v. Z. (s. d.), ungar'scher Astronom, geb. zu Pressburg 15. Juni 1777 (nach Andern auch 4. Juli 1754), gest. zu Paris 4. September 1832.

Zachariae (August Jakob Gotthilf), deutscher Theolog, Archidiaconus in Itzehoe (Holstein), geb. zu Göttingen 30. October 1766, gest. zu Itzehoe (?) 8. Januar 1828.

Zacharias (August Wilhelm), deutscher Mathematiker, Lehrer an der Kreuzschule in Dresden (Sachsen), geb. zu Riesa (an der Elbe) 26. Juli 1769, gest. zu Reisewitz 6. Mai 1823.

Zacharias (Gotthelf Traugott), deutscher Theolog, Professor in Kiel (Altona), geb. zu Tauchardt (Thüringen) 17. November 1729, gest. zu Göttingen 8. Februar 1777.

Zachariae (Heinrich Albert), deutscher Rechtsgelehrter, hannoverscher Staatsrath und Professor zu Göttingen, Mitglied des nordischen Parlaments, geb. 29. November 1806.

Zachariae (Johannes), deutscher Augustiner-Mönch, geb. zu Erfurt um das Jahr 1570, gest. um 1628.

Zacharias (Justus Friedrich), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Hoyer (Sachsen-Gotha) um 1704, gest. zu Kiel im J. 1773.

Zacharias (Justus Friedrich Wilhelm), deutscher Dichter, Professor am Carolinum in Braunschweig, geb. zu Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt) 1. Mai 1723, gest. zu Braunschweig 30. Januar 1777.

Zacharias v. Lingenthal (Karl Salomo), Sohn des Karl Salomo Z. v. L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Heidelberg um 1802.

Zacharias v. Lingenthal (Karl Salomo), deutscher Rechtsgelehrter, Enkelsohn des Karl Salomo Z., Professor in Heidelberg, geb. zu Meissen (Sachsen) 14. September 1769, gest. zu Heidelberg 27. März 1843.

Zacharias (Maximilian Heinrich), Bruder des Karl Salomo Z. v. Lingenthal (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Meissen (Sachsen) 30. August 1781, gest. zu Leipzig 22. Juli 1847.

Zacharias-Jewicz (Franz Xaver), polnischer Prälat, geb. zu Stanislawa (Galizien) 6. December 1770. Bischof von Tarnopol seit 1. Februar 1839, Bischof von Przemysl seit 13. Juli 1840, gest. zu Przemysl (vor 1862).

Zacharie (Pierre Firmin, genannt Père), französischer Kapuziner-Mönch und Schriftsteller, geb. zu Lisieux (Calvados) im J. 1582, gest. zu Evreux (Eure) 16. November 1660.

Zacharoff (Jakob), russischer Chemiker, geb. zu Petersburg 10. October 1765, gest. daselbst 12. October 1836.

Zachau (Friedrich Wilhelm), deutscher Musiker, Lehrer Händel's (s. d.), geb. zu Leipzig 19. November 1663, (Todesjahr unbekannt).

Zachert (Anselm), deutscher Theolog und Hochschullehrer, Professor in Heidelberg, geb. zu Schlehdorf (Bayern) 4. März 1729, gest. zu München (?) 14. April 1805.

Zachon (Andreas), deutscher Jesuit, geb. zu Wittenau (Lausitz) 8. November 1628, gest. zu Olmütz (Mähren) 2. Mai 1700.

Zachtleven (Hermann), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Rotterdam (?) um 1610, gest. daselbst im J. 1685.

Zachtleven (Cornelius), holländischer Genremaler, geb. zu Rotterdam im J. 1612, (Todesjahr unbekannt).

Zaddach (Ernst Gustav), deutscher Naturforscher, Privatdocent in Königsberg, geb. zu Danzig (Westpreussen) 7. Juni 1817.

Zaiser (Johannes), deutscher Theolog, Domprediger in Naumburg an der Saale, geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 29. October 1612, gest. Naumburg an der Saale 17. März 1665.

Zaiser (Georg), ungarischer Rechtsgelehrter, Hofrath und Mitglied der Akademie, geb. im J. 1799, gest. zu Pesth 17. August 1866.

Zaccagnerie (Bonaventura Sebastian), deutscher Theolog, Bischof der Diöcese Gratz (Steyermark), geb. zu Oberkirchberg, bei Ulm (Württemberg), 20. Januar 1771, gest. zu Gratz 27. April 1848.

Zaccaria (Joseph), deutscher Theolog, bischöflicher Constanzischer geistlicher Rath, geb. zu Eichstädt (Bayern) 1. Februar 1764 (?), gest. zu Constanz am Bodensee 15. September 1816.

Zaffeta (Augiola), italienische Buildirne, Mutterdes Pietro Aretino (s. d.), (Daten unbekannt) *).

Zaffrilla (Marco Moriana y), spanischer Prälat, geb. zu Canada (Diöcese Cuenca) 25. August 1745, Bischof zon Mechoacan (Mexiko) seit 26. Juni 1805, gest. zu Mechoacan (nach 1824).

Zaffron (Giovanni), dalmatinischer Prälat, geb. zu Cursola (Diöcese Ragusa) 8. Juni 1807, Bischof von Sebenico (Dalmatien) seit 28. September 1863.

Zagoskin (Piotr), russischer Arzt, wirkl. Staatsrath und Senior der Akademie der Wissenschaften, geb. um ..., gest. zu Petersburg 1. April 1846.

Zagurri (Marco), italienischer Prälat, geb. im J. 1726, Bischof von Vicenza seit ..., gest. zu Vicenza 12. September 1810.

Zahlhas (Johann Baptist, Ritter v.), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Wien im J. 1786, (Todesjahr unbekannt).

Zahn (Anton v.), k. sächsischer Oberpostdirector, geb. zu Dippoldiswalde, bei Dresden, 10. December 1801, gest. zu Berchtesgaden (Bayern) 9. August 1868.

Zahn (Christian Albinus), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsrath in Dresden, geb. zu Nürnen, bei Leipzig, 21. März 1740, gest. zu Dresden um ...

Zahn (Christian Jakob), deutscher Rechtsgelehrter und Kinder-Componist, geb. zu Hellengstatt, bei Calw (Württemberg), 12. September 1765, gest. zu Calw 8. Juli 1860.

Zahn (Johann Christian Matthias), deutscher Theolog, Pastor in Dölitz, bei Lützen, geb. zu Halberstadt 27. Januar 1767, gest. zu Dölitz 25. Mai 1818.

Zahn (Johann Friedrich), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Rath und Director im Finanz-Ministerium, geb. um ..., gest. zu Dresden 19. Juni 1841.

Zahn (Johann Georg), deutscher Arzt, geb. zu Alt-Hengstett, bei Calw (Württemberg) 29. April 1759, gest. (nach 1841).

Zahn (Johann Karl Wilhelm), deutscher Architekt und Maler, Professor an der Kunstakademie in Berlin, geb. zu Rodenberg (Hessen) 21. August 1800.

Zahorzansky v. Werlik (Bernhard August), böhmischer Rechtsgelehrter, Appellationsrath, geb. um ..., gest. zu Prag 13. October 1790.

Zahradka (Jan), böhmischer Jesuit, geb. zu Pawlow im J. 1688, gest. zu Prag 28. November 1741.

Zahrtmann (Christian Christopher), dänischer Contre-Admiral, Marine-Minister, früher Adjutant König Christian's VII. (s. d.), geb. zu Viborg (Jütland) 29. October 1695, vermählt mit Sophia Elisabeth Donner**), gest. zu Kopenhagen 15. April 1853.

Zaikis (Andreas), griechischer Staatsmann, Vicepräsident des Staatsraths und Minister-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Athen 15. Mai 1840.

Zais (Wilhelm), deutscher Arzt, nassau'scher Medicinalrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wiesbaden 16. Januar 1861.

Zajaczek (Josef), polnischer General, geb. zu Kaninice Podolski 1. November 1752, gest. zu Warschau 28. Juli 1826.

Zajotti (Paride), italienischer Rechtsgelehrter, Präsident des Trienter Civil-Tribunals, geb. 6. Juni 1793, gest. zu Triest 29. (oder 31.) December 1843.

Zakrewski (Arsenius, Graf), russischer General-Gouverneur von Moskau (Daten unbekannt).

Zakrewski (Lydia, Gräfin), Tochter des Grafen Arsenius Z. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Dmitry v. Nesselrode (s. d.).

Zalakosta (Georg), neugriechischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Athen 17. September 1858.

Zalansky (Gallus oder Ilawel), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Zalan (Leitmeritzer Kreis) um ..., gest. zu Prag 10. März 1627.

Zalcki (Bohdan), polnischer Dichter, geb. zu Bohatyrka (Ukraine) im J. 1820.

Zaleukos, griechischer Gesetzgeber in siebenten Jahrhundert vor Christi Geburt**).

Zallinger (Johann Baptist v.), deutscher Jesuit, geb. zu Botzen (Tyrol) 16. August 1731, gest. daselbst 11. Juli 1785.

Zallwein (Gregorius), deutscher Benedictiner-Mönch, geistlicher Rath und Professor in Salzburg, geb. zu Oberviechtag (Ober-Pfalz) 20. October 1712, gest. zu Wassbrunn 6. August 1766.

Zalonl (Antonio), italienischer Orientalist, Professor in Padua, geb. zu Padua um 1694, gest. daselbst im J. 1762.

Zalusky (Andrzej Chrysostom, Graf), polnischer Prälat und Staatsmann, geb. im J. 1650, Bischof von Plock seit 1691, Bischof von Ermeland und Grosskanzler von Polen seit 1699, gest. zu Gottstadt 11. Mai 1711.

Zaluski (Andrzej Stanislaw, Graf), Bruder des Grafen Joseph Andrzej Z. (s. d.), polnischer Prälat, geb. im J. 1694, Bischof von Chelm seit 1739, Bischof von Krakau und Kanzler der Akademie seit 1747, gest. zu Warschau, (Todesjahr unbekannt).

Zaluski (Josef, Graf), polnischer Staatsmann und Brigade-General, Curator der Jagellonischen Universität in Krakau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krakau 25. April 1866.

Zaluski (Josef Andrzej), Neffe des Grafen Andrzej Chrysostom Z. (s. d.), polnischer Prälat, geb. zu Seldeck (Herzdiöcese Gnesen) 12. August 1702, Bischof von Kiew seit 24. December 1759, gest. zu Kiew 9. Januar 1774*).

Zaluski (Josef Heinrich, Graf), polnischer General und Geschichtschreiber, geb. im Schlosse Oycow, bei Krakau, 14. Juli 1787, gest. zu Krakau 26. April 1866.

Zaluski (Karol, Graf), Bruder des Grafen Josef Heinrich Z. (s. d.), polnischer Staatsmann, Landmarschall in Lithauen, geb. zu Warschau 25. Januar 1784, gest. zu Iwonicz (Galizien) 28. November 1845.

Zaluski (Martin), polnischer Prälat, geb. zu Warschau im J. 1699, Krou-Grossecretair, Weihbischof und gefürsteter Probst zu Plock, gest. zu Warschau 11. März 1766.

Zaluzansky v. Zaluzan (Adam), böhmischer Arzt und Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 8. December 1613.

Zambeccari (Andrea), italienischer Dichter, geb. 9. November 1735, gest. zu Zara (?) 29. April 1820.

Zambara (Bernardino), italienischer Physiker, Professor in Treviso, geb. zu Treviso um 1812, gest. zu Padua 7. Januar 1859.

Zambeccari (Caterina, Contessa), Tochter des Francesco, Conte Z. (s. d.), geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1768, verm. 7. Januar 1854 mit Wilhelm Marsano (s. d.).

Zambeccari (Francesco, Conte), italienischer Aeronaut, Gemahl der im ganzen Continente so berühmten Bologna (Kirchenstaat) im J. 1756, verunglückt auf einer Luftfahrt 21. September 1812.

Zambelios (Joannes), griechischer Bühnen-Dichter und Schriftsteller, geb. zu Sanct-Maurus (Jonische Insel) im J. 1787, gest. zu Athen (?) 27. Mai 1856.

Zambelios (Spiridion), Sohn des Joannes Z. (s. d.), griechischer Dichter, geb. zu Sanct-Maurus (Jonische Insel) im J. 1828.

Zambelli (Andrea), italienischer Geschichtsschreiber, Professor an Katharinen-Lyceum in Venedig, geb. zu Lonado (Venedig) im J. 1794.

Zamberti (Carlo), italienischer Jesuit, geb. zu Piacenza im J. 1596, gest. zu Faenza (Kirchenstaat) 27. April 1644.

Zamboni (Giuseppe), italienischer Physiker, geb. zu Venedig im J. 1775, gest. zu Verona (Lombardei) 26. Juli 1846.

Zamboni (Niccolò **Petrini**), italienischer Opera-Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 2. November 1849.

Zamet (Sébastien I.), italienischer Finanzmann im Dienste König Heinrich IV. von Frankreich (s. d.), geb. zu Lucca um 1550, verm. seit 1581 mit Madeleine Le Clerc du Tremblay, gest. zu Paris 14. Juli 1614.

Zamet (Sébastien II.), Sohn des Sébastien I. Z. (s. d.), französischer Prälat, geb. um 1586, Bischof von Langres (Haute-Marne) seit 1615, gest. daselbst 2. Februar 1655.

Zamlich (Anton), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wien, geb. zu Wien 6. September 1772, gest. daselbst 29. Januar 1818.

Zamminer (Friedrich Georg Karl), deutscher Physiker, Professor in Giessen, geb. zu Darmstadt 26. October 1817, gest. zu Giessen 15. August 1858.

Zamora (Antonio de), spanischer Bühnendichter, Kammerherr König Philipp's V. (s. d.), zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts.

Zamoyska (Constantia), Tochter des Grafen Andrzej Zamoyski (s. d.), geb. im J. 1774, verm. seit 1794 mit dem Fürsten Alexander Sapieha (s. d.), Witwe seit 1812, gest. zu Paris 26. November 1859.

Zamoyska (Cecilestine Griseldis, Gräfin), Tochter des Grafen Andrzej Zamoyski (s. d.), (Geburtsjahr

*) Lorenzo Venier (s. d.) hat gegen sie zwei blutige Satiren verfasst, die unter dem Namen dieses Dichters angeführt sind.

*) Gest. zu Altona (Holstein) 15. November 1805.

**) Athenaeus (s. d.) citirt im siebenten Buche seiner „Deipnosophisten" (nach Casaubonus' Ausgabe, welches bei Todesstrafe das Weintrinken verbot und daselbst nur auf Aussagen des Arztes die Ausnahme gestattete.

**) Mit Aufopferung seines beträchtlichen Vermögens hatte er seine Bibliothek von 250,000 Banden zusammengebracht, die er im J. 1789 in Warschau zu öffentlichem Gebrauche aufstellen liess, worauf Stanislaus Poniatowski, der den Bau vollenden wollte, wurde 1795 der kaiserlichen Bibliothek in Petersburg einverleibt.

Digitized by Google

unbekannt), verm. seit 1825 mit dem Grafen Titus Adam Działyński (s. d.), Witwe seit 12. April 1861.

Zamoyska (Hedwig, Gräfin), Tochter des Grafen Andrzej Z. (s. d.), geb. 9. Juli 1806, verm. 19. Dezember 1825 mit den Fürsten Leo Sapieha (s. d.).

Zamoyski (Andrzej, Graf), polnischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Großkanzler des Königs Stanislaus August (s. d.), geb. zu Biezun (Palatinat Plock) im J. 1716, verm. seit . . . mit der Prinzessin Constantia Czartoryska, gest. zu Zamosk 10. Februar 1792 *).

Zamoyski (Jan, Graf), Sohn des Grafen Thomas Z. (s. d.), polnischer Staatsmann, Palatin von Sandomir, geb. im J. 1630, verm. seit 1657 mit Marie Casimire de Lagrange d'Arquien, gest. zu Warschau 2. April 1665.

Zamoyski (Jan Sarbiu), polnischer Staatsmann und Feldherr, geb. zu Skokow, bei Chełm, 1. April 1641, Kron-Großkanzler des Königs Stephan Báthory (s. d.), und Stifter der Akademie in Zamosk **), gest. zu Zamosk 3. Juni 1605.

Zamoyski (Janus, Graf), Sohn des Grafen N. . . . N. . . Z., (Geburtsjahr unbekannt), Woiwode von Podolien, verm. seit . . . mit der Prinzessin Louise Poniatowska (s. d.), Witwe seit 10. Februar 1791, gest. . . .

Zamoyski (Stanislaw Kostka Franz Reinhold, Graf), Sohn des Grafen Andrzej Z. (s. d.), polnischer Staatsmann, Präsident des Senats, geb. zu Warschau 13. Januar 1775, verm. 20. April (oder Mai) 1798 mit der Prinzessin Zofia Czartoryska (s. d.), Witwer seit 28. Februar 1838, gest. zu Wien 2. April 1856.

Zamoyski (Thomas, Graf), Sohn des Grafen Jan Sarbiu Z. (s. d.), polnischer Staatsmann und Feldherr, Palatin von Podolien und Großsiegelbewahrer Konig Wladislaw's VI. (s. d.), geb. im J. 1595, verm. seit 1628 mit Katharina Ostrogska, gest. zu Warschau 3. Juli 1638.

Zanoleri, bekannt u. d. Namen „Domenichino", (Domenico), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 21. October 1581, gest. zu Neapel 15. April 1641.

Zanardi (Michele), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Urgnano (Diocese Bergamo) 18. Juli 1570, gest. zu Mailand im J. 1642.

Zanardi (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Fontevivo 4. Mai 1766, Bischof von Gnastalla seit 21. November 1836, gest. zu Gnastalla (nach 1854).

Zanchi (Girolamo), italienischer Theolog (Protestant) und Pädagog, erster Rector der Schule in Neustadt (Pfalz), später Professor in Heidelberg, geb. zu Alzano, Herzogsmd. Bergamo, 2. Februar 1516, gest. zu Heidelberg 19. November 1590.

Zander (N. . . N. . . v.), deutscher Rechtsgelehrter, Chef-Präsident des oppenheimischen Tribunals und Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg 14. April 1668.

Zanders (Friedrich Theodor), deutscher Arzt, geb. zu Solingen, bei Düsseldorf am Rhein, 1. September 1805.

Zandomeneghi (Luigi), italienischer Bildhauer des neunzehnten Jahrhunderts, geb. zu Venedig (Daten unbekannt).

Zandomeneghi (Pietro), italienischer Maler, geb. zu Venedig um . . . , gest. daselbst 24. October 1866.

Zandt (Leopold, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Maximilian v. Z. (s. d.), geb. 20. April 1784, verm. seit . . . mit der Freiin Antonie v. Connius (s. d.), gest. zu München im J. 1850 ***).

Zandt (Maximilian, Freiherr v.), bayer'scher General der Cavalerie, geb. zu Düsseldorf am Rhein 21. October 1778, verm. seit . . . mit der Reichsfreiin Emilie v. Reinach-Steinbrunn (s. d.).

Zandt (Jakob Friedrich Theodor), deutscher Pädagog, badischer Kirchenrath und Director des Lyceums in Karlsruhe, geb. zu Tegernau (Grossherzogthum Baden) 7. November 1760, gest. zu Karlsruhe 23. April 1842.

Zandt (Karl Gabriel), deutscher Theolog, Pastor in hessischdorf, bei Dresden, geb. zu Nossen (Sachsen) 21. November 1734, gest. zu Kesselsdorf 15. Februar 1821.

Zanetti (Antonio Maria, Conte), italienischer Kunstfreund, geb. zu Venedig um 1680, gest. daselbst im J. 1767.

Zanetti (Francesco), italienischer Opern-Componist, geb. zu Volterra (Toscana) um 1740, gest. zu London im J. 1790.

Zang (Christoph Benifacius), deutscher Chirurg, k. k. Feldarzlsarzt und Professor in Wien, geb. zu Frickenhausen (Unterfranken) im J. 1772, gest. zu Wien 10. September 1835.

Zang (Johann Heinrich), deutscher Musiker, Cantor in Mainstockheim (im Würzburgischen), geb. zu Binsfeld (Sachsen-Gotha) 15. April 1733, gest. im Julius-Hospitale zu Würzburg 18. August 1811.

Zangari (Amadio), italienischer Prälat, geb. zu Rimini 1. Juni 1806, Bischof von Civita-Castellana, Orte und Gallese 14. April 1848, Bischof von Macerata und Tolentino (Kirchenstaat) seit 5. September 1851.

Zangen (Karl Erdmann), deutscher Rechtsgelehrter, Rechtsconsulent in Dresden, geb. zu Dresden 14. Februar 1768, gest. daselbst 5. Mai 1829.

Zangerl (Johann Joseph), deutscher Arzt, Leibarzt des Erzherzogs Johann von Oesterreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schönbrunn, bei Wien, 25. Juni 1847.

Zangrossomi (Joseph, Baron), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Nancy (Meurthe) 19. März 1766, Procureur-Syndicus von Nancy seit 9. Juli 1792, Mitglied des Aesthetischen Sicherheits-Ausschusses seit 9. Juli 1792, Substitut am Cassationshofe seit 25. Januar 1798, Rath am Cassationshofe seit 8. Februar 1804, Staatsrath seit 1809, Pair von Frankreich und Baron seit 11. October 1832, gest. zu Paris 12. Januar 1846.

Zanner (Johann Leonhard), deutscher Theolog, Stadtpfarrer in Memmingen (Bayern), geb. im J. 1764, gest. zu Memmingen 10. April 1823.

Zanner (Ignaz), deutscher Jesuit, Philolog und Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Eichstädt (Bayern) im J. 1725, gest. zu Freiburg 10. August 1801.

Zannetti (Giovanni Girolamo), italienischer Arzt, Botaniker und Chemiker, geb. zu Modena 2679 April 1662, gest. zu Venedig 11. Januar (oder Februar) 1729.

Zannini (Giovanni Battista), italienischer Statistikonom, geb. im J. 1812, gest. zu Belluno (Venezien) 31. Mai 1866.

Zanolini (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Jesi (Kirchenstaat) 2. Mai 1809, Bischof von Veroli (Kirchenstaat) seit 30. November 1854, gest. (vor 1856?).

Zannoni (Giovanni Battista), italienischer Archäolog, Director der Magliabechiana in Florenz, geb. zu Florenz 29. März 1774, gest. 13. August 1832.

Zannowich (Stiepan), albanesischer Abenteurer, der sich für den Patriarchen von Albanien ausgab, Schriftsteller in französischer Sprache, geb. zu Pastrovicio (Albanien) 18. Februar 1751, gest. in Frankreich (?) 25. Mai 1786 *).

Zanotti (Francesco Jacobo), italienischer Jesuit, geb. zu Reggio (Königreich Neapel) im J. 1538, gest. zu Genua 29. März 1620.

Zanotti (Giovanni), italienischer Botaniker, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Montecchio (Herzogthum Reggio) 16 (?) März 1615, gest. zu Bologna 24. August 1682.

Zanotti (Francesco Maria), Bruder des Francesco Maria und des Giovanni Pietro Cavazzoni Z. (s. d.), italienischer Theolog, Prediger an der Petronius-Kirche in Bologna, geb. daselbst 27. Januar des Jahres im J. 1684, gest. zu Bologna 13. September 1763.

Zanotti (Eustachio), Sohn des Giovanni Pietro Cavazzoni Z. (s. d.), italienischer Astronom, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 27. November 1709, gest. daselbst 15. Mai 1782.

Zanotti (Francesco Maria), italienischer Dichter, Philosoph und Mathematiker, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 6. Januar 1692, gest. daselbst als Präsident der Universität 25. December 1777.

Zanotti (Giovanni Pietro Cavazzoni), italienischer Maler, Dichter und Kunstschriftsteller, geb. zu Paris 3. October 1674, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 28. September 1765.

Zanowski (Alexander Antonio), italienischer Naturforscher des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Zanth (Karl Ludwig v.), deutscher Architekt, württembergischer Hofbaumeister, Erbauer der Villa Wilhelma bei Cannstatt, geb. zu Breslau 6. August 1796, gest. zu Stuttgart 6. October 1857.

Zanthier (Sophie Henriette Auguste v.), Tochter des 19ten Friedrich v. Z., geb. auf dem Jäger hofe bei Augustenburg 10. November 1729, verm. seit . . . mit Rudolph v. Buenau (s. d.), Witwe seit 29. Januar 1780, zum zweiten Male verm. seit 19. Februar 1781 mit dem Grafen Adolph Heinrich v. Schoenberg (s. d.), gest. zu Dresden (Todesjahr unbekannt).

Zapata (Antonio), spanischer Prälat, geb. zu Madrid im J. 1552, Erzbischof von Burgos und Cardinal seit . . . gest. zu Burgos 23. April 1635.

Zapata (Rodriguez), spanischer Staatsmann, geb. zu Calatayud (Aragonien) um 1530, gest. daselbst 1. October 1591.

Zapf (Georg Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, Bibliothekar und Professor in Augsburg (Bayern) 28. März 1747, gest. zu Augsburg (Bayern) 29. December 1810.

Zapf (Gottfried), deutscher Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Erfurt (Thüringen) 4. Mai 1656, gest. zu Jena 23. Juli 1664.

Zapf (Nikolaus), deutscher Theolog und Philolog, General-Superintendent und Hofprediger in Weimar, geb. zu Mieritz (Schwarzburg) 11. Februar 1691, gest. zu Weimar 23. August 1672.

Zapf (Johann Georg), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedicus und Hofrath, geb. um 1644, gest. zu Dresden 19. Januar 1720.

Zapolya (Barbara), Königin von Polen, Tochter des Stephan Z. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1512 mit König Sigismund I. von Polen (s. d.), gest. 2. October 1515 (nicht 1525, wie Didot's N. G. ***) angiebt, ihren Vermuthen Barbe angiebt).

Zapolya (Janos I.), König von Ungarn, Sohn des Stephan Z. (s. d.), geb. 21. Juni 1487, verm. seit 1539 mit der Prinzessin Isabella von Polen *), gest. zu Szegedin 22. Juli 1540.

Zapolya (Janus II. Zsigmund), Prinz von Siebenbürgen, Sohn des Königs Janos I. Zapolya von Ungarn (s. d.), geb. zu Buda im J. 1540, gest. zu Stuhlweissenburg (Ungarn) 12. März 1571.

Zapolya (Stephan), ungarischer Feldherr des Königs Matthias Corvinus, (Geburtsjahr unbekannt), starb daselbst (Todesjahr unbekannt), gest. 30. Juni 1499.

Zappi (Giovanni Battista Felice), italienischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Imola (Kirchenstaat) 3. März 1667, verm. seit . . . mit Faustina Maratti, gest. zu Rom im J. 1719.

Zaragoza (Ignacio), mexikanischer General, geb. im J. 1829, gest. zu Mexiko 8. September 1862.

Zarate (Fernando), spanischer Jesuit, geb. zu Logroño (Biscaya) um 1588, gest. zu Madrid 5. März 1658.

Zarbl (Joseph Baptist), deutscher Theolog, Stadtpfarrer zum h. Jodokus in Landshut (Bayern), geb. zu Eggerting (Bayern) 7. Juni 1794.

Zardetti (Carlo), italienischer Numismatiker, geb. im Friaul, zu Malnisio im J. 1807 (?).

Zarka (Johann v.), ungar'scher Rechtsgelehrter, Sections-Präsident im obersten Gerichts- und Cassationshofe zu Pesth, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Landgute Nagy-Kölked (Eisenburger Comitat) 14. October 1856.

Zarlino (Giuseppe), italienischer Kirchen-Componist, Kapellmeister an der Markus-Kirche in Venedig, geb. zu Chioggia, bei Venedig, im J. 1520, gest. zu Venedig 14. Februar 1590.

Zarncke, deutscher Dichter, geb. zu Mehnike, bei Salzwedel (Altmark), 21. September 1777, gest. zu Potsdam 11. Juni 1827.

Zarncke (Friedrich), deutscher Philolog (Germanist), Professor zu Leipzig, Herausgeber des „Literarischen Centralblatts", geb. zu Zahrenstorf, bei Brüel (Mecklenburg-Schwerin), 7. Juli 1825.

Zarnow (Tuner-Ihren Vornamen Barbe angiebt), zu Terra di Casal Versano (Diocese Teano) 11. Januar 1710, Bischof von Carinola (Königreich Neapel) seit 21. April 1766, gest. zu Carinola (nach 1778).

Zartmann (Andreas Joseph Maria), deutscher Arzt, geb. zu Bonn am Rhein 1. November 1801.

Zartmann (Mathias Joseph), Bruder des Andreas Joseph Maria Z., deutscher Arzt, geb. zu Bonn am Rhein 1. August 1805.

Zasius (Johann Ulrich), Sohn des Ulrich Z. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Rath, geb. zu Freiburg (Breisgau) im J. 1521, gest. daselbst (?) 27. April 1570.

Zasius (Ulrich), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Rath und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Constanz am Bodensee um 1461, gest. zu Freiburg im J. 1535.

Zaslow (Daniel Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus an der Elisabethkirche in Breslau, geb. zu Breslau 8. Januar 1805.

Zaslow (Dorothea v.), Tochter des preussischen Generals N. . . v. Zaslow (s. d.), geb. 12. September 1791, verm. seit . . . mit dem Reichsfreiherrn Christian Heinrich Karl Eduard v. Voeldendorff-Waradein (s. d.), gest. 25. September 1836.

*) Seine Wiege stand zu Wien 19. Februar 1796

**) Die Blüthe am 15. Mai 1594

***) Seine Wiege starb 14. August 1854.

*) Sollen sich darum sehr gesucht ist sein „Alcoran des princes".

*) Tochter König Sigismund's I. (s. d.), gest. 29. September 1550.

Zastrow (Friederike Mathilde v.), Schwester der Dorothea v. Z. (s. d.), geb. 29. September 1803, verm. seit . . . mit Hechelrichtern Christoph Heinrich Karl Eduard v. Voelderndorff-Waideln (s. d.). Witwe seit 12. September 1847.

Zastrow (Ludwig v.), Sohn des Bernhard Christoph v. Z. (s. d.), kurhannoverscheu sicher General der Infanterie und Commandant von Stade (Hannover), geb. im J. 1681, gest. daselbst 29. Januar 1761.

Zastrow (N. . . . v.), preussischer General der Infanterie und Gouverneur von Neufchâtel (Schweiz). (Daten unbekannt).

Zauli (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Faenza (Kirchenstaat) 25. November 1743, Cardinal seit 8. März 1816, gest. im J. 1821.

Zauner, Edler von **Felpatan** (Franz), tyroler Bildhauer, geb. zu Kauns (Oberinnthal) im J. 1746, gest. zu Wien 3. März 1822*).

Zauner (Judas Thaddäus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Salzburg, geb. auf dem Bauerngute Zaun (Fürstenthum Salzburg) 16. October 1750, gest. zu Salzburg 10. Mai 1815.

Zauneschiller (Otto Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 9. März 1655, gest. zu Marburg 28. Februar 1729.

Zauper (Joseph Stanislaus), böhmischer Schulmann, Mathematiker und Physiker, Präfect des Gymnasiums in Pilsen (Böhmen), geb. zu Dux (Böhmen) 18. März 1784, gest. zu Pilsen 30. December 1850.

Zauper (Andreas), deutscher Philosoph, Lehrer an der Militair-Akademie in München, geb. zu München 27. December 1747, gest. daselbst 1. Juli 1795.

Zauschner (Johann Baptist Joseph), böhmischer Arzt und Naturforscher, Professor und Vorsteher des k. k. Naturalien-Kabinets in Prag, geb. zu Prag im J. 1757, gest. daselbst 16. September 1799.

Zavrel (Angelo), italienischer Bibliograph des achtzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Zawadowsky (Piotr, Graf), Sohn eines russischen Geistlichen, geb. in der Ukraine um . . . Günstling der Kaiserin Katharina II. und Minister des k. russischer wirkl. Geh. Rath, Senator und Chef der Bank, verm. seit . . . mit der Gräfin Elisabeth (?) Apraxin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Zawadsky (Alexander Johann Anton), deutscher Physiker, Professor in Przemysl, geb. zu Bielitz (Oesterreichisch-Schlesien) 6. Mai 1798.

Zawisch zu Ossnow und Sternberg, genannt der Schwarze, bekannt u. d. Zunamen Polens Bayard, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Gräfin Barbara v. Radeka-Radowinska (s. d.), gefallen im Kriege gegen die Türken, zwischen Nissa und Nikopolis, 14. October 1419.

Zawrtal (Wenzel), böhmischer Tanz-Componist, k. k. Militair-Kapellmeister, geb. zu Kublow 22. Januar 1824.

Zeckauer (Joseph?), Sohn des Moritz Z. (s. d.), böhmischer Arzt, Leibarzt des Kaisers Alexander I. 11. Nikolajewitsch von Russland (s. d.), geb. zu Prag um 1820.

Zeckelauer (Moritz), böhmischer Finanzmann, israelitischer Abkunft, geb. im J. 1774, geadelt mit dem Prädicate Ritter v. Treukron seit . . . , gest. zu Prag 7. Juli 1845.

Zedlitz (Joseph), Sohn des böhmischen Chronisten und Prager Domdechanten Cosmas (s. d.), Bischof von Olmütz (Mähren) seit 1126, gest. daselbst 25. Juni 1150.

Zea (Francisco Antonio), amerikanischer Diplomat, Gesandter der Republik Columbia in London, auch bekannt als Botaniker, geb. zu Medellin (Neu-Granada) im J. 1770, gest. zu Bath (Somersetshire) 28. November 1822.

Zea-Bermudez (Francisco), spanischer Diplomat, Gesandter in Petersburg, Konstantinopel, Dresden und London, geb. zu Malaga im 1772, gest. zu Paris 5. April (oder Juli) 1850.

Zea-Bermudez, Conde de **Colombi** (Salvadore), spanischer Diplomat, Gesandter in Rom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 31. October 1692.

Zeaemann (Georg), deutscher Theolog, Professor in Lauingen, später Superintendent in Stralsund (Pommern), geb. zu Hornbach (Zweibrücken) 17. Mai 1580, gest. zu Stralsund 7. October 1638.

Zecchi (Giovanni), italienischer Arzt, Leibmedikus des Papstes Clemens VIII. (s. d.), geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1534, gest. zu Rom 2. December 1601.

Zecchinelli (Giovanni Maria), italienischer Arzt, geb. zu Gran-Torre, bei Padua, im J. 1776, gest. zu Padua 18. Februar 1841.

Zech (August Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Bernhard v. Z. (s. d.), kursächsischer Hof- und Justizrath, geb. 18. September 1719, verm. 18. August 1746 mit Karoline Wilhelmine v. Pflug*), geschieden seit 29. November 1765, wiedervern. 9. April 1766 mit der Freiin Louise Christiane Dorothea v. Zech **), gest. zu Merseburg 1. April 1793.

Zech (Bernhard, Reichsgraf v.), Sohn des Bernhard, Edlen v. Z. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath und Conferenzminister, geb. zu Dresden 6. December 1681, verm. 21. Mai 1708 mit Johanna Susanna v. Jobin, Witwe seit 11. December 1727, gest. zu Dresden 4. October 1741.

Zech (Bernhard, Edler v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Geh. Rath und Staatsminister, geb. zu Wurzen 31. August 1679, in den Reichsfreiherrstand erhoben seit 1697, verm. 26. October 1690 mit Reine Elisabeth v. Duderstaedt (s. d.), gest. zu Dresden 21. März 1720.

Zech (Christiane Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Bernhard v. Z. (s. d.), geb. 22. November 1715, verm. 16. October 1736 mit Karl Gottlieb v. Kreutz (s. d.), Witwe seit 2. November 1771, gest. zu Merseburg 14. April 1784.

Zech (Ludwig Adolph, Freiherr v.), Sohn des Bernhard, Edlen v. Z. (s. d.), kursächsischer wirkl. Geh. Rath und Kammerherr, Gesandter in Wien, geb. 28. Juli 1683, verm. 8 (?) Mai 1706 mit Johanna Charitas Winkler, Witwe seit 2. December 1708, wiedervern. 14. August 1709 mit Christiane Florentine Kregel v. Sternbach (s. d.), abermals Witwer seit 30. April 1728, zum dritten Male verm. seit . . . mit Christiana Dorothea v. Staugen, gest. 2. Mai 1760.

Zech (Wilhelm Ernst, Edler v.), Sohn des Bernhard v. Z. (s. d.), kursächsischer Kammer- und Consistorialrath, Amtshauptmann zu Lausnitz zu Zeit (Provinz Sachsen), geb. 23. September 1690, verm. seit . . . mit Johanna Friederike Trier (s. d.), Witwer seit 28. April 1748, gest. 18 (?) September 1763.

Zech (Chrysogonus), deutscher Benedictiner-Mönch und Musiker, geb. zu Aichach im Isarkreise (Bayern) 3. April 1728, gest. zu Tegernsee, bei München, im J. 1803.

Zech (Georg Veit), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Ulm (Württemberg) 10. December 1630, gest. daselbst 30. November 1683.

Zech (Julius), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Tübingen, geb. zu Stuttgart 24. Februar 1821.

Zech (Paul Heinrich), Bruder des Julius Z. (s. d.), deutscher Geometer, geb. zu Stuttgart 12. Juni 1826.

Zechendorf (Johannes), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Schneeberg (Sachsen), später in Zwickau (Sachsen), geb. zu Leipzig, bei Meissen, im J. 1681, gest. zu Zwickau 7. October 1761 nach 48 Jahren.

Zedler (Johann Heinrich), deutscher Buchhändler, preussischer Commerzienrath, Verleger des grossen „Universal-Lexikon aller Wissenschaften und Künste" (Leipzig 1731—1750, 60 Bände, Fol. Supplemente, Leipzig 1751—54, 4 Bände, Fol.), geb. zu Breslau 7. Januar 1706, gest. zu Leipzig (um 1760).

Zedlitz (Elisabeth Sophie Charlotte, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Friedrich v. Z., geb. 3. Januar 1732, verm. 16. März 1750 mit dem Reichsgrafen Georg Ludwig v. Nostitz (s. d.), Witwe seit 7. Januar 1788, wiedervermählt 7. October 1761 mit Julius Ferdinand v. Truetzschler (s. d.), gest. zu Zeesel 10. Juni 1775.

Zedlitz (Joseph Christian, Freiherr v.), deutscher Dichter, geb. zu Johannisberg (Oesterreichisch-Schlesien) 28. Februar 1790, gest. zu Wien 16. März 1862.

Zedlitz (Karl Abraham, Freiherr v.), preussischer Staatsminister, Cultusminister, Angeblicher Autor und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Schwarzwalde, bei Landshut (Schlesien), 4. Januar 1731, gest. auf seinem Gute Kapsdorf (Schlesien) 18. März 1793 ***).

Zedlitz (Martin), böhmischer Prälat, geb. im J. 1657, Abt zu Emaus, in Prag, seit 1704, gest. daselbst 14. Juni 1711.

Zedlitz (Wenzeslaus v.), deutscher Staatsmann, Landeshauptmann der Fürstenthümer Liegnitz und Brieg, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 28. Juni 1551, gest. daselbst 22. April 1613.

Zedlitz-Neukirch (Anna Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Julius v. Z.-N., geb. 2. April 1695, verm. 1. October 1719 mit dem Reichsgrafen Johann Heinrich v. Hochberg (s. d.), gest. 3. April 1734.

Zedlitz-Neukirch (Leopold Ernst Ludwig, Freiherr v.), deutscher Geograph und Statistiker, geb. auf dem Schlosse Tiefhartmannsdorf (Schlesien) 7. Juli 1792, gest. zu Berlin (nach 1860).

Zedlitz (C. . . . v.), schwedischer Dichter, geb. im J. 1805, gest. zu Upsala 17. März 1859.

Zeh (Albert), deutscher Landschaftsmaler, geb. um . . . , gest. zu Dresden 2. April 1865.

Zehe (Bernhard), deutscher Theolog, bischöflicher Kaplan in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 20. November 1822.

Zehetleitner (Ludwig Friedrich), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Bayreuth (Franken) 21. April 1760, gest. zu Neustadt am Culm 13. Mai 1802.

Zehetleiu (Michael Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, ausübender Advocat, Hofkammerrath, geb. zu Dachsburg, bei Neustadt an der Aisch 2. November 1720, gest. daselbst (?) 10. April 1795.

Zehetmayer (Paul), tyroler Jesuit, Hofprediger in Wien, geb. zu Innsbruck im J. 1589, gest. zu Millestadt 14. September 1648.

Zehfuss (Johann Georg), deutscher Mathematiker, Privatdocent in Heidelberg, geb. zu Darmstadt 10. April 1832.

Zehi (Karl Gustav), deutscher Kupferstecher, geb. zu Leipzig (Jahr unbekannt), gest. zu Leipzig 30. November 1815.

Zehler (Georg), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig um . . . , gest. daselbst 16. Juni 1760.

Zehmen (Eleonore Elisabeth v.), Tochter des kursächsischen Geh. Rathe Johann Georg v. Z., geb. zu Dresden 19. November 1707, verm. 12. September 1727 mit dem spätern Reichsgrafen Gottlieb Friedrich v. Gersdorf (s. d.), Witwe seit 24. November 1751, gest. zu Crebs 6. November 1763.

Zehmen (Johann Georg), deutscher Theolog, deutscher Prälat, geb. 25. November 1715, Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 27. März 1781, gest. zu Eichstädt 25. April 1790.

Zehmen (Karl v.), deutscher Prälat, Weihbischof von Ermeland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 14. December 1798.

Zehner (Karl Heinrich Ferdinand v.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsforscher, k. sächsischer Oberhofgerichtsrath, geb. zu Dresden 10. October 1772, gest. daselbst 30. Januar 1839.

Zehnen (Ludwig Eduard Victor v.), Sohn des Karl Heinrich Ferdinand v. Z. (s. d.), deutscher Agronom, k. sächsischer Regierungsrath, Mitglied der Sächsischen ersten Kammer und des norddeutschen Reichstags, geb. 2. Februar 1812.

Zehner (Joachim), deutscher Theolog, Generalsuperintendent und Oberhofprediger zu Themar (Thüringen) 28. April 1566, gest. zu Schleusingen (?) 29. Mai 1612.

Zehner (Samuel), Sohn des Joachim Z. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Schleusingen, geb. zu Suhla (Thüringen) 4. Mai 1594, gest. zu Schleusingen 27. April 1635.

Zeibich (Heinrich), deutscher Theolog, Generalsuperintendent und Oberhofprediger in Weimar, später Propst an der Schlosskirche und Professor in Wittenberg, geb. im Dorfe Mölbis, bei Leipzig, 28. Juni 1677, gest. zu Wittenberg 24. Juni 1748.

Zeibich (Heinrich August), deutscher Geschichtsschreiber und Archäolog, reuss-plauer scher Bibliothekar, geb. zu Merseburg 22. Juni 1729, gest. zu Gera (Vogtland) 30. März 1787.

Zeibig (Julius Woldemar), deutscher Stenograph und Bibliothekar in Dresden, Sohn des sächsischen Stenographen-Instituts in Dresden, geb. zu Dresden 22. Juli 1819.

Zeibich (Karl Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Eilenburg (Provinz Sachsen) 19. Juli 1717, gest. zu Wittenberg 5. August 1776.

Zeidler (Adam), deutscher Jesuit, geb. zu Hamburg 22. September 1640, gest. zu Prag 22. April 1698.

Zeidler (Christian), deutscher Philolog und Dichter, Cantor in Eisenach (Thüringen), geb. zu Ronneburg, bei Altenburg, um . . . , gest. zu Eisenach 21. August 1707.

Zeidler (Heinrich Basilius), Sohn des Johann Z. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor primarius in Wittenberg, geb. zu Bautzen (Lausitz) 25. Januar 1640, gest. zu Wittenberg 15. April 1703.

Zeidler (Johann), deutscher Theolog, Pastor pri-

*) Von dem ist die Reiterstatue Kaiser Joseph's II. auf dem Josephsplatze in Wien.

*) Geb. zu Leipzig 19. November 1730.

**) Geb. 20. April 1740.

***) Er war's, zu dem Friedrich der Grosse die nicht genug zu beherzigenden Worte gesagt: „Vor allen Dingen musst Ihr, lieber v. Zedlitz, dafür sorgen, gute Schulmeister zu verschaffen, denn so lange diese schlecht sind, helfen alle meine Edicte nichts."

marius in Bautzen (Lausitz), geb. zu Kamenz um ..., gest. zu Bautzen 25. (?) April 1640.

Zeidler (Johann Ernst), deutscher Arzt und Mathematiker, Ober-Inspector des physikalischen Salons in Dresden, (früher Professor in Wittenberg), geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1720, gest. zu Dresden 7. Januar 1784.

Zeidler (Johann Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Sonnenburg (Neumark) 24. April 1786.

Zeidler (Johannes), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Lemberg (Daten unbekannt).

Zeidler (Karl Sebastian), deutscher Rechtsgelehrter und Biograph, geb. zu Nürnberg 24. September 1719, gest. daselbst 15. März 1786.

Zeidler (Maximilian), deutscher Musikus, Kapellmeister an der Marienkirche in Danzig, geb. zu Nürnberg 22. Mai 1680, gest. daselbst 19. September 1745.

Zeidler (Melchior), deutscher Theolog, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg im J. 1629, gest. daselbst 10. December 1686.

Zeilner (Johann Ernst), deutscher Arzt und Mechaniker, Professor in Wittenberg, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1720, gest. zu Wittenberg 7. Januar 1784.

Zeilner (Georg), deutscher Theolog, Domprediger in Augsburg (Bayern), geb. im J. 1736, gest. zu Augsburg 24. September 1800.

Zeilner (Franz Aloys, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, Präses der Juristen-Facultät, einer der Hauptredacteure des österreichischen Civil-Gesetzbuchs, geb. zu Graz (Steiermark) 14. Januar 1751, gest. zu Bleiburg, bei Wien, 29. August 1828.

Zeilner (Martin), deutscher Topograph, geb. in der Steyermark 17. April 1589, gest. 6. October 1661.

Zeiner (Anna), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hofburg-Theaters, geb. um ..., gest. in Wien 20. April 1861.

Zeipel (Carl Samuel Fredrik v.), schwedischer Dichter, geb. zu Schönberg 14. März 1793, gest. zu Lingbacke-Pappersbruck (Upland) 12. Februar 1849.

Zeipel (Ewald Victor Ehrenhold), schwedischer Mathematiker, Professor in Lund, geb. zu Jarlaa (Upland) 7. August 1823.

Zeis (Christian August Valerius), Sohn des Christian Heinrich Valerius Z. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 9. Juli 1774, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Zeis (Christian Heinrich Valerius), deutscher Schriftsteller (?), Ober-Consistorial-Registrator in Dresden, geb. zu Schlettau, bei Annaberg (Erzgebirge), 21. April 1731, gest. zu Dresden 15. September 1812.

Zeis (Christian Karl Gottfried), Bruder des Christian August Valerius Z. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Sonnendorf, bei Dresden, geb. zu Dresden 15. März 1769, gest. zu Sonnendorf.

Zeis (Christian Samuel Benjamin), deutscher Theolog, Pastor in Olbernhau (Sachsen), geb. zu Schlettau, bei Annaberg (Erzgebirge), im J. 1752, gest. zu Olbernhau 9. Juli 1819.

Zeis (Eduard), deutscher Chirurg und Anatom, Oberchirurg am städtischen Krankenhause in Dresden, geb. zu Dresden um ..., gest. zu Dresden 28. Juni 1868.

Zeis (Matthaeus), deutscher Arzt, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. in der Mark Brandenburg um ..., gest. zu Frankfurt an der Oder 17. September 1607.

Zeise (Heinrich L.), schleswiger Theolog, Prediger an der heiligen Geistkirche in Altona (Holstein), geb. zu Hadersleben (Schleswig) 28. März 1718, gest. zu Altona 16. März 1794.

Zeise (Heinrich II.), deutscher Schriftsteller und Naturforscher, geb. zu Kellinghusen (Holstein) 26. December 1795.

Zeise (William Christopher), dänischer Chemiker, geb. zu Slagelse 15. October 1789, gest. zu Kopenhagen 12. November 1847.

Zeising (Adolph), deutscher Aesthetiker, geb. zu Ballenstedt (Anhalt-Bernburg) 24. September 1810.

Zelske (Johann Gottfried), deutscher Schulmann, geb. 26. October 1686, gest. zu Dresden 27. August 1756.

Zelsold (Johannes), deutscher Physiker, Professor in Jena, geb. zu Gauren (Sachsen-Altenburg) 7. Juli 1589, gest. zu Jena 26. Juni 1667.

Zelssig (Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Eibenstock (Sachsen) im J. 1799, gest. daselbst 22. November 1857.

Zelsol (Hermann), deutscher Arzt, Professor in Wien, geb. zu Wien um 1812.

Zeltmann (Benjamin), deutscher Arzt, geb. zu Frankfurt am Main 8. Januar 1770, gest. zu Bahenhausen (Hessen-Darmstadt) im J. 1808.

Zell (Albrecht), deutscher Theolog, Rector der Schule in Stadthagen (Lippe), geb. zu Hamburg im J. 1700, gest. zu Stadthagen 6. März 1754.

Zelada (Francesco Saverio de), italienischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Rom (?) 27. August 1717, Cardinal seit 19. April 1773, gest. in seiner Geburtsstadt 18. December 1801.

Zelger (Franz), mährischer Jesuit, geb. zu Neustadt im J. 1721, gest. zu Klattau 1. Februar 1765.

Zell (Karl), deutscher Philolog, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zur Mannheim (Grossherzogthum Baden) 8. März 1783.

Zell oder **Zellius** (Matthias), elsasser Schulmann, geb. zu Kaysersberg im J. 1477, gest. zu Strasburg (Hard-Rhin) im J. 1548.

Zeller (Albert), deutscher Arzt und Dichter, württembergischer Hofrath und Director der Irren-Heilanstalt in Winnenthal (Württemberg), geb. zu Heilbronn (Württemberg) 6. November 1804.

Zeller (Christian Heinrich), deutscher Pädagog, Gründer des Armenkinder-Instituts in Bunggen am Rhein, geb. zu Hechingen, bei Tübingen, 29. März 1779, (Todesjahr unbekannt).

Zeller (Christoph), deutscher Theolog, württembergischer Hofprediger, Consistorial- und Kanzler der Universität Tübingen, geb. zu Breitenberg (Württemberg) 15. März 1605, gest. zu Tübingen 2. August 1679.

Zeller (Eduard), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Bern, später in Marburg, geb. zu Klein-Bottwar (Württemberg) 22. Januar 1814.

Zeller (Franz Seraph), deutscher Theolog und Componist, geb. im J. 1812, gest. zu Salzburg 21. October 1865.

Zeller (Johann), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Lienzingen (Württemberg) 5. Januar 1686, gest. zu Tübingen 7. April 1734.

Zeller (Johann Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Regierungsrath, geb. zu Erdeborn (Grafschaft Mansfeld) 10. September 1765, gest. zu Stuttgart 11. März 1846.

Zeller (Johann Konrad), Bruder des Christoph Z. (s. d.), deutscher Theolog, württemberg'scher General-Superintendent und Abt des Klosters Bebenhausen (Württemberg), geb. zu Heidenheim (Mittel-Franken) 4. Juli 1603, gest. zu Bebenhausen 12. März 1683.

Zeller (Julius Albrecht Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Gütow (Mecklenburg-Schwerin) 7. Juni ..., gest. zu Malchin (Mecklenburg-Schwerin) 7. April 1791.

Zeller (Karl August Friedrich v.), deutscher Philologe, württemberg'scher Schul- und Regierungsrath, geb. zu Ilsenheim (Württemberg), bei Tübingen, 15. August 1774, gest. zu Stuttgart 24. März 1846.

Zeller (Konrad), deutscher Architekt und Landschaftsmaler, geb. zu Zürich im J. 1806, gest. daselbst 11. März 1856.

Zeller, Edler v. Zellenberg (Simon), deutscher Arzt, Stadt- und Leibarzt, geb. zu Niederlesa (Nieder-Oesterreich) 13. Januar 1746, gestorben seit 1802, gest. zu Wien 4. Februar 1816.

Zelli (Gregorio), italienischer Prälat, geb. zu Viterbo (Diocese Viterbo) 14. November 1779, Bischof von Assisi (Kirchenstaat) seit ..., Bischof von Ascoli (Kirchenstaat) seit 2. Juli 1832, gest. zu Ascoli (nach 1855).

Zellweger (Franz), schweizer Arzt, geb. zu Zürich um 1692, gest. daselbst im J. 1764.

Zelo (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 13. Januar 1803, Bischof von Averza (Königreich Neapel) seit 23. März 1855.

Zelotti, bekannt u. d. Namen **Battista di Verona** (Giambattista), deutscher Maler, Geschichtsmaler, geb. zu Verona (Venezien) um 1532, gest. daselbst (um 1592).

Zelt (Gertrand Hartger v.), Tochter eines holländischen Rechters zu Zehlen in der Provinz Zütphen, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit 21. August 1661 mit dem Grafen Ernst Wilhelm v. Benthem (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Zelter (Karl Friedrich), deutscher Lieder-Componist, Gründer der ersten Berliner Liedertafel, Director der Singakademie, geb. zu Petzow, bei Potsdam, 11. December 1758, gest. zu Berlin 15. Mai 1832.

Zeltner (Gustav Georg), deutscher Theolog und Philolog, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Hirzolstein, bei Nürnberg, 16. September 1672, gest. zu Poppenreuth, bei Nürnberg, 24. Juli 1738.

Zeltner (Johann Konrad), Bruder des Gustav George Z. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Nürnberg um 1688, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, im J. 1720.

Zembsch (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Glauchau (im Schönburg'schen), geb. zu Schlausch (Sachsen) 5. Januar 1591, gest. zu Glauchau 18. Juli 1655.

Zembsch (Theodor Christian), deutscher Schulmann, Inspector am Pädagogium in Gross-Hennersdorf (Lausitz), geb. zu Zama (Vogtland) 23. Mai 1728, gest. zu Kleinwelka, bei Bautzen (Lausitz), 30. August 1806.

Zenale (Bartolomeo Leichi **Siehe** Leichi Zenale).

Zendrini, eigentlich **Zimpel** (August), deutscher Arzt, preussischer Geh. Hofrath, Brunnenarzt in Salzbrunn (Schlesien), geb. zu Sauer (Schlesien) 30. April 1787, gest. zu Salzbrunn 15. Juli 1867.

Zeucher oder **Ceacher** (Christian), deutscher Schulmann, der erste Rector der Lateinschule in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1589, gest. daselbst 5. August 1633.

Zendrini (Antonio), italienischer Mathematiker, Professor am Lyceum in Venedig, geb. zu Venedig 3. April 1793, gest. daselbst 8. Mai 1849.

Zendrini (Bernardo I.), italienischer Mathematiker und Hydraniker, geb. zu Savione, bei Brescia (Lombardei) 7. April 1679, gest. daselbst 18. Mai 1747.

Zendrini (Bernardo II.), italienischer Dichter, geb. zu Bergamo (Lombardei) um 1820(*).

Zenelli (Johann Baptist), deutscher Staatsmann, geb. zu Wertingen im J. 1785, Regierungs-Präsident von Nieder-Bayern seit 1846, Minister des Innern im J. 1847, Justizminister und Präsident seit ... von 1849 bis 1850, gest. zu München 5. October 1856.

Zenius (Olof), schwedischer Rechtsgelehrter, geb. zu Stockholm (?) 16. Februar 1772, gest. daselbst (Januar 1836).

Zenkel (Georg Peter), deutscher Philosoph, geb. zu Schwarzbach an der Saale (in Bayreuthischen) 20. März 1734, gest. daselbst 14. December 1760.

Zenker (Friedrich August), deutscher Arzt, geb. zu Schleiz (Voigtland) 12. Mai 1773, gest. daselbst 22. Mai 1845.

Zenker (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Ober-Justizrath, geb. zu Ansbach (Franken) 27. Januar 1756, gest. (nach 1812).

Zenker (Julius Theodor), deutscher Arzt, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 28. September 1759, gest. daselbst 10. Mai 1837.

Zenker (Jonathan Karl), deutscher Arzt und Naturforscher, bayerischer Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Rendia, bei Weimar, 1. März 1789, gest. zu Jena 6. November 1837.

Zenker (Julius), deutscher Orientalist des neunzehnten Jahrhunderts, Professor in Jena, (Daten unbekannt).

Zenneck (Ludwig Heinrich), deutscher Chemiker und Naturforscher, geb. zu Tübingen 13. September 1779, gest. zu Stuttgart 4. Januar 1859.

Zenneck (Philipp Jakob), deutscher Theolog, Pfarrer in Weyl (Württemberg), geb. zu Backnang (Württemberg) 19. April 1709, gest. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 28. März 1795.

Zenner (Franz), deutscher Prälat, geb. zu Wien 11. November 1784, Bischof von Sarepta in part. seit 17. Februar 1851, Hilfsbischof von Wien, (Todesjahr unbekannt).

Zenner (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter und Philolog, geb. zu Altenburg im J. 1656, gest. zu Leipzig 11. Februar 1721.

Zeno (Apostolo), italienischer Dichter, kaiserlicher Hofpoet, geb. zu Venedig 11. December 1668, gest. daselbst 11. November 1750.

(*) Er bekannte, dass jedes Jahr unter dem Einflusse einer der sieben Planeten stehe. Diese sieben Planeten sind:

Planeten-Tafel.	
1) ☉	Sonne,
2) ♀	Venus,
3) ☿	Merkur,
4) ☽	Mond,
5) ♄	Saturn,
6) ♃	Jupiter,
7) ♂	Mars.

Nach jetzt findet man in alten Kalendern die Uebersicht des alten Aberglaubens: „In diesem Jahre regiert z. B. die Venus.“ Um nun zu erforschen, welcher jetzt siebzehn Planeten der Hauptregent irgend eines Jahres ist, hat man nach Zeno's und anderer Astrologen Anweisung weiter nichts zu thun, als dieses Jahr, z. B. 1868, durch die Planetenzahl 7 zu dividiren: (siehe Beispiel.) Die Zahl des Restes, d. h. die Zahl 6, in der Planeten-Tafel aufgesucht, zeigt, dass Jupiter der Beherrscher des Jahres 1868 ist.

7 | 1868 | 266	
14	
46	
42	
48	
Rest. 6	

(**) Er hat Heinrich Heine's „Buch der Lieder“ in's Italienische übersetzt.

Digitized by Google

Zeno (Battista), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit ..., gest. zu Venedig im J. 1501 *).

Zeno (Carlo), italienischer Staatsmann, Gross-Admiral von Venedig, geb. zu Venedig um 1334, gest. daselbst 8. März oder Mai 1418.

Zeno (Daniello), italienischer Prälat, geb. zu Venedig um ..., Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 1627, gest. daselbst 24. September 1628.

Zeno (Franz), mährischer Jesuit, Mathematiker und Astronom, Aufseher der Sternwarte zu Olmütz, geb. zu Olmütz (Mähren) 6. Januar 1734, gest. zu Prag 14. Juni 1781.

Zeno (Jacopo), italienischer Prälat, geb. zu Venedig im J. 1417, Bischof von Feltre und Belluno seit 1446, Bischof von Padua seit 1459, gest. zu Padua im J. 1481.

Zeno (Pietro Caterino), Bruder des Apostolo Z. (s. d.), italienischer Theolog und Philosoph, Professor in Venedig, Herausgeber des „Giornale de' letterati" (seit 1718), früher in Pisa, geb. zu Venedig 27. Juli 1666, gest. daselbst 30. Juni 1732.

Zeno (Ranierо), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 1252, gest. daselbst 15/9) Juni 1268.

Zenobia Septimia, Königin von Palmyra, zweite Gemahlin und Nachfolgerin des Königs Odenath seit 264, gest. im J. 278.

Zenobio, italienischer Prälat, geb. zu Florenz um ..., Bischof von Florenz seit ..., gest. daselbst 25. Mai 406.

Zenodoros, griechischer Bildhauer des ersten Jahrhunderts nach Christus.

Zenon, griechischer Philosoph, geb. zu Elea im fünften Jahrhundert v. Chr.

Zenon, griechischer Philosoph, Gründer des Stoicismus, geb. zu Citium (Insel Chypern) um 358, gest. zu Athen um 260 vor Christi Geburt.

Zenon, genannt der Isaurier, oströmischer Kaiser, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 468 mit Ariadne **), gest. 26(?) April 491.

Zenon (der heilige), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof und Schutzpatron von Verona (Lombardei), gest. daselbst 12. April 380.

Zeutgray (Johann Joachim), elsasser Theolog, Professor in Strassburg (Elsass), geb. daselbst, gest. daselbst 21. März 1648, gest. daselbst 28. November 1707.

Zentner (Georg Friedrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Justiz-Minister, geb. zu Hegnenheim an der Bergstrasse 17. November 1841.

Zepeda (Juan Felix), südamerikanischer Prälat, geb. zu Tegucigalpa (Diöcese Comayagua) 20. November 1808, Bischof von Comayagua (Republik Honduras) seit 22. Juli 1861.

Zepernick (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des westphälischen Tribunals erster Instanz, auch bekannt als Numismatiker, geb. zu Halle 22. October 1751, gest. zu Stickelsdorf, bei Halle, 5. Juli 1839.

Zephirelli (Victor Leopold, Ritter v.), deutscher Mineralog, Professor in Krakau, geb. zu Wien 15. April 1830.

Zephirus (der heilige), 15ter Papst, geb. zu Rom um ..., Nachfolger Victor's I. (s. d.) seit 25. September 197, gest. zu Rom 26. Juli 217.

Zeplichal (Anton Michael), mährischer Jesuit, Rector der Universität Breslau, geb. zu Trebitz 13. Mai 1737, gest. zu Breslau 14. November 1806.

Zeppelin (Ferdinand Ludwig, erster Reichsgraf v.), württembergischer Staatsminister und spätgesandter am Wiener Hofe, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Friederike Auguste Henriette Pauline v. Maucler (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 18. September 1792, gest. zu Stuttgart 21. August 1829.

Zeppelin (Johann Friedrich Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Karl v. Z. (s. d.), württembergischer Ceremonienmeister, geb. 30. September 1768, verm. seit 1817 mit der Freiin Hippolyte Justine Dorothee du Plat (s. d.), gest. zu Stuttgart 2. April 1836.

Zeppelin (Johann Friedrich Trangott, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl v. Z. (s. d.), württembergischer Erb-Reichspanner, geb. zu Stuttgart 22. November 1819.

Zeppelin (Johann Karl Gottfried, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl v. Z. (s. d.), württembergischer Geh. Legationsrath, vorzugsweise Kenner der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Stuttgart 26. November 1824, verm. 11. December 1856 mit der Reichsfreiin Wilhelmine Pauline Marie Sophie v. Maucler (s. d.), Witwe seit 27. Juli 1861, gest. zu Stuttgart 2. Februar 1867.

Zeppelin (Mathilde, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Ludwig v. Z. (s. d.), geb. zu Stuttgart 7. Juli 1806, verm. seit ... mit dem Grafen Karl August Ernst v. Goerlitz (s. d.), Witwe seit 11. September 1832, wiederverm. 16. December 1843 mit dem russischen Staatsrath August v. Stoffregen (s. d.), gest. (nach 1860).

Zeppelin (Pauline Louise Canilla, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl v. Z. (s. d.), geb. 28. September 1828, verm. 24. Mai 1853 mit dem russischen Contre-Admiral Paul v. Krusenstern.

Zeppelin (Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl v. Z. (s. d.), geb. 8. Januar 1791, verm. seit ... mit dem Grafen August Ernst v. Goerlitz (s. d.), Witwe seit 16. März 1816, wiederverm. seit ... mit dem Freiherrn Ludwig v. Haynau (s. d.), ehemals Witwe seit 5. Juni 1843.

Zepernick (Otto Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Heidelberg, später am Gymnasium in Bremen, geb. zu Bremen 21. November 1627, gest. daselbst 21. Juni 1666.

Zerbi (Gabriello), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Padua, später in Bologna, in Rom und zuletzt wieder in Padua, geb. zu Verona (Lombardei) im J. 1440, gestorben daselbst im J. 1505.

Zerbi (Guglielmo), italienischer Prälat, geb. zu Saronne (Erzdiöcese Mailand) 17. April 1756, Bischof von Abido in parn. und Suffragan von Sabina (Kirchenstaat) seit 21. October 1818, gest. zu Sabina (um 1826).

Zerboni di Sposetti (Joseph), preussischer Wirkl. Geh. Rath und Vice-Präsident des Staatsschuldenwesens Posen, geb. zu Breslau 23. Mai 1766, gest. zu Rombczyn, bei Wongrowitz (Schlesien) 27. Mai 1831.

Zerbst (Johann Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Wenigenhupnitz, bei Eisenach (Thüringen), 26. October 1643, gest. zu Eisenach 31. Mai 1719.

Zerenner (Friedrich Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Thorn 23. August 1645.

Zernecke (Jakob Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Thorn (Westpreussen), geb. zu Thorn 18. November 1672, gest. daselbst 14. October 1741.

Zernentsch (Andreas), deutscher Arzt, preussischer Geh. Sanitätsrath, geb. zu Würzburg (Bayern) 23. October 1775, gest. zu Erfurt (Thüringen) 25. März 1856.

Zerultz (Christian Friedrich), deutscher Dichter, Gerichtshalter im Kloster Neuendorf, geb. zu Tangermünde (Altmark) im 1717, gest. zu Kloster Neuendorf, im J. 1744.

Zerola (Tommaso), italienischer Prälat, geb. um 1543, Bischof von Minori seit ..., gest. daselbst 6. December 1603.

Zerrenner (Heinrich Gottlieb), deutscher Theolog und Schulmann, General-Superintendent in Halberstadt (Provinz Sachsen), geb. zu Wenigenhupnitz im Harz 8. März 1750, gest. zu Halberstadt 10. November 1811.

Zerrenner (Karl Christian Gottlieb), Sohn des Heinrich Gottlieb Z. (s. d.), deutscher Theolog, Probst zum Kloster Unserer Lieben Frau in Magdeburg und Director des dortigen Seminars, geb. zu Benendorf 15. Mai 1780, gest. zu Magdeburg 2. März 1851.

Zerrenner (Karl Michael), deutscher Mineralog und Geognost, gothaischer Regierungs- und Bergrath, geb. zu Pössneck (Sachsen-Meiningen) 3. Juli 1818.

Zesch (Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Jena, geb. zu Beverstedt (Hannover) 8. November 1629, gest. zu Jena 3. August 1682.

Zeschau (Balthasar Heinrich Erdmann v.), Sohn des Rittmeisters Balthasar Gottlob Erdmann v. Z., polnischer Hofrath, geb. zu Jessen (Nieder-Lausitz) 21. Februar 1747, verm. zu Posen April 1782 mit Friederike Johanna Christiane Meyer v. Knonau *), Witwer seit 29. September 1795, gest. zu Gassen 17. Januar 1810.

Zeschau (Balthasar Sigismund v.), k. sächsischer Obrist und Unter-Commandant der Festung Königstein, geb. zu Drehna, bei Pförten (Nieder-Lausitz), 27. März 1744, verm. seit ... mit Charlotte Christiane Sabrer **), gest. zu Königstein, bei Pirna (Sachsen), 12. August 1833.

Zeschau (Heinrich Anton v.), Sohn des Friedrich Balthasar Erdmann v. Z. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Finanzminister, später Minister des Auswärtigen und gegenwärtig Minister des k. Hauses, geb. zu Jessen (Nieder-Lausitz) 4. Januar 1789, verm. 20. Februar 1817 mit Henriette v. Watzdorf ***), Witwer seit ..., wiederverm. 6. November 1838 mit Emma Gaul †).

Zeschau (Heinrich Siegmund v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Finanzrath und Kreishauptmann in Dresden, geb. an Weissenfels (Provinz Sachsen) 18. Juni 1765, gest. zu Dresden 30. Juli 1821.

Zeschau (Heinrich Wilhelm v.), Sohn des Karl Sigismund v. Z. (s. d.), k. sächsischer General-Lieutenant und Gouverneur von Dresden, geb. zu Garenchen, bei Luckau (Nieder-Lausitz), 22. August 1760, verm. 29. October 1781 mit Karoline v. Brause ††), Witwer seit 4. Februar 1811, gest. zu Dresden 14. November 1832.

Zeschau (Karl Sigismund v.), deutscher Theolog, kursächsischer Consistorialrath, geb. zu Garenchen, bei Luckau (Nieder-Lausitz) 18. Februar 1709, verm. seit ... mit Christiane Erdmuthe v. Pannewitz (s. d.), Witwer seit 23. Mai 1741, wiederverm. seit 1744 mit Sophie Charlotte v. Kommer †††), gest. zu Garenchen 31. October 1782.

Zeschwitz (Johann Adolph v.), k. sächsischer General-Lieutenant der Cavallerie, Commandant der Festung Königstein, geb. zu Herrnhut (Ober-Lausitz) 1. März 1778, gest. zu Dresden (?) 2. Mai 1845.

Zeschwitz (Karl August v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Appellationsgerichtes in Bautzen (Ober-Lausitz). (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Herrnhut (Ober-Lausitz) 10. October 1864.

Zeschwitz (Karl Heinrich v.), kursächsischer General-Lieutenant der Cavallerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 8. März 1761.

Zesen (Philipp v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Priorau (Provinz Sachsen), 8. October 1610, gest. daselbst 13. November 1689.

Zessner v. Spitzenberg (Karoline, Freiin), Tochter des Freiherrn Vincenz Z. v. S. (s. d.), geb. 9. April 1797, verm. 12. August 1817 mit dem Freiherrn Leopold Ottomar v. Hennett (s. d.).

Zessner v. Spitzenberg (Therese, Freiin), Schwester der Freiin Karoline Z. v. S. (s. d.), geb. 12. Mai 1798, verm. 25. November 1845 mit dem Freiherrn Adolph v. Mengen (s. d.).

Zetlitz (Juliane Sophie Wilhelmine v.), Tochter des Oberhauptmanns ... N... v. Z., geb. 16. Februar 1808, verm. 4. September 1832 mit dem Grafen Eduard Georg Ludwig William Howe v. Kielmansegg (s. d.).

Zetland (Lawrence Dundas, erster Earl of), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Vice-Admiral von Schottland, geb. zu Zetland, gest. April 1760, verm. 21. April 1794 mit Harriet Hale, Witwer seit 18. April 1834, in den Grafenstand erhoben am 2. Juli 1838, gest. 19. Februar 1839.

Zetland (Thomas Dundas, zweiter Earl of), Sohn des Lawrence Dundas, ersten Earl of Z. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von North-Raising (Yorkshire), geb. 2. Februar 1795, verm. 5. September 1823 mit Sophie Jane Williamson (s. d.).

Zetlitz (Jens), norwegischer Theolog und Dichter, geb. zu Drontzer 30. Januar 1761, gest. im J. 1824.

Zetter, bekannt u. d. Pseudonym Friedrich Otte (Johann Georg), deutscher Dichter, geb. zu Mühlhausen (Elsass) 4. März 1803.

Zetterman (Carl Nicias), schwedischer Arzt, Brigade-Arzt, geb. zu Stockholm 18. Juni 1774, gest. zu Arboga (Westerås-Län) 16. Juni 1821.

*) Geb. 3. August 1765.

**) Geb. zu Zechortau, bei Leipzig, 14. December 1769, gest. zu Dresden 31. October 1844.

***) Geb. zu Wiesenburg 7. Mai 1798.

†) Geb. zu Paris 18. März 1796.

††) Geb. 18. Januar 1768.

†††) Geb. 29. Juli 1718, gest. zu Dresden 4. Juli 1795.

*) Emmanuele Antonio Cicogna (s. d.) berichtet in seinem Werke „Saggio di Bibliografia Veneziana" (Venezia 1847. 4.), dass zu Ehren dieses Cardinals seit 1501 bis 1796 alljährlich in der Markuskirche ein Sermon gegen die Dogen von Venedig eine feierliche Lobrede abgehalten worden.

**) Tochter des Kaisers Leo I. (s. d. 4).

Digitized by Google

Zetterstedt (Johan Wilhelm), schwedischer Naturforscher, Entomolog und Botaniker, Professor in Lund, geb. in Ostgothland 20. Mai 1785, (Todesjahr unbekannt).

Zetterstroem (E...), schwedischer Arzt, Professor in Upsala, geb. 16. Mai 1767, gest. zu Upsala 9. November 1829.

Zettwach (N. . . N.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Obertribunalrath, Mitglied der Commission für Revision der Gesetzbücher, geb. im J. 1787, gest. zu Berlin 24. Juni 1857.

Zetwach (Paul Maximilian), deutscher Arzt, geb. zu Berlin um 1815, gest. daselbst 14. August 1855.

Zetzell (Fehr), schwedischer Arzt, geb. 4. September 1724, gest. zu Stockholm 22. Juli 1802.

Zeune (August), Sohn des Joseph Karl Z. (s. d.), deutscher Geograph, Professor in Berlin, Hierodule des von ihm am 13. October 1806 daselbst gegründeten Blinden-Instituts, geb. zu Wittenberg 12. Mai 1778, gest. in Berlin 14. October 1853.

Zeune (Johann Friedrich), Sohn des Joseph Karl Z. (s. d.), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schwarzenberg (sächsisches Erzgebirge) 11. Juli 1849.

Zeune (Joseph Karl), deutscher Philolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Stolzenhagen, bei Naumburg an der Saale, 29. October 1736, gest. zu Wittenberg 8. November 1788.

Zeune (Richard), Sohn des Johann Friedrich Z. (s. d.), deutscher Autographen- und Portraitsammler, geb. zu Schwarzenberg (sächsisches Erzgebirge) 24. September 1817.

Zeuner (August), deutscher Schriftsteller, geb. 12. 1778, gest. 11. November 1853.

Zeuner (Gustav Anton), deutscher Mathematiker, Professor am Polytechnikum in Zürich, geb. zu Chemnitz (Sachsen) 30. November 1828.

Zeuner (Karl Christoph v.), sächsischer General-Major, geb. zu Landscron im J. 1703, gest. zu Berlin 29. Januar 1758.

Zeuschner (Friedrich August), deutscher Arzt (Oculist), geb. zu Meseritz (Grossherzogthum Posen) 3. August 1782, gest. daselbst 5. October 1831.

Zenss (Johann Kaspar), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am Lyceum in Bamberg (Bayern), geb. zu Vogtendorf, bei Kronach (Franken), 22. Juli 1806, gest. daselbst 10. November 1856.

Zeuthen (Frederik Bagger), dänischer Theolog und Consistorialrath, geb. 10. November 1767, gest. 12. Juni 1851.

Zeuthen (Frederik Ludwig Bang), Sohn des Frederik Bagger Z. (s. d.), dänischer Theolog, Consistorialrath und Pastor primarius in Grimstrup (Stift Ribe), geb. zu Skamby (Insel Fühnen) 4. August 1806, gest. zu Soroe 16. Februar 1849.

Zeutzsch (Christiane Eleonore v.), Tochter des Georg Volrath v. Z., geb. 5. Juni 1666, verm. 23. Juli 1687 mit dem Fürsten Johann Ludwig von Anhalt-Zerbst (s. d.), gest. daselbst 17. Juli 1699.

Zeuxis, griechischer Maler im fünften Jahrhundert vor Christus.

Zevecot (Joachim), holgischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Gent im J. 1596, gest. daselbst 17. März 1642.

Zeviani (Giovanni Verardo), italienischer Arzt, Professor in Padua, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Padua im J. 1834.

Zévort (Charles Marie), französischer Philosoph, Professor in Paris, geb. zu Bourges (Cher), 23. April 1816.

Zeyher (Johann Michael), deutscher Botaniker und Kunstgärtner, badenscher Hofrath und Administrator in Schwetzingen (Grossherzogthum Baden), geb. zu Obernzene, bei Ansbach (Franken), 26. November 1770, gest. zu Schwetzingen 20. April 1843.

Ziani (Pietro), Sohn des Sebastiano Z. (s. d.), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Dogen Enrico Dandolo von Venedig seit 5. August 1205, gest. zu Venedig im J. 1229.

Ziani*), (Sebastiano), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Dogen Vitale Michell II. (s. d. im Nachtrage) seit 27. Mai 1173, gest. zu Venedig 13. April 1178**).

Zibeth (Christopher Bogllaus v.), schwedischer Staatsmann und Secretair der auswärtigen Angelegenheiten, Hofkanzler, Dichter und Holschauspieler-Director in Stockholm, starb zu Stockholm 25. December 1750, gest. daselbst 16. Mai 1869.

Zichy (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Franz Z. (s. d.), geb. 24. Januar 1780, verm. 15. November 1802 mit dem Grafen Georg Appanyi (s. d.), Witwe seit 3. August 1849, gest. zu Petersburg 28. November 1866.

Zichy - **Ferraris** (Franz, Graf), Sohn des Grafen Karl Z. v. Vásonykeö (s. d.), ungarischer Staatsmann, Geh. Rath, Obergespan des Raaber Comitats und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 25. März 1777, verm. 6. Mai 1799 mit der Gräfin Maria Wilhelmine Ferraris (s. d.), gest. zu Carlsburg 6. October 1839.

Zichy - **Ferraris** (Henriette, Gräfin), Tochter des Grafen Joseph Z. (s. d.), geb. 6. October 1803, verm. 13. März 1831 mit dem Fürsten Innocenz d'Erba Odescalchi (s. d.), Witwe seit 24. September 1883, gest. zu Rom 1884.

Zichy - **Ferraris** (Leopoldine, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... Z., geb. 14. October 1758, verm. seit ... mit dem Marchese Giovanni Carlo Pallavicini, gest. 1815 (s. d.), Witwe seit 1789, gest. zu Wien 28. Juni 1846.

Zichy - **Ferraris** (Melanie Maria Antonie, Gräfin), Tochter des Grafen Franz Z. (s. d.), geb. zu Pesth 28. Januar 1805, verm. 30. Januar 1831 mit dem Fürsten Clemens Wenzel Nepomuk Lothar v. Metternich - Winneburg (s. d.), gest. zu Wien 8 März 1854.

Zichy v. Vásonykeö (Adalbert, Graf), Sohn des Grafen Karl III. Z. V. v. (s. d.), k. k. Geh. Rath und General-Major, geb. 1. Juni 1814.

Zichy v. Vásonykeö (Adelheid, Gräfin), Tochter des Grafen Karl I. Z. (s. d.), geb. 15. September 1788, verm. 12. November 1808 mit dem Grafen Johann Karl Joseph Z. (s. d.), gest. zu Presburg (Ungarn) 17. Januar 1839.

Zichy y. Vásonykeö (Anna Maria, Gräfin), Tochter des Grafen Franz Z. V. v. (s. d.), geb. 21. Juli 1824, verm. 3. August 1846 mit dem Reichsgrafen Anton Kinsky (s. d.), Witwe seit 20. November 1846.

Zichy v. Vásonykeö (Antonie, Gräfin), Tochter des Grafen Karl I. Z. (s. d.), geb. 15. Juli 1816, verm. 3. December 1834 mit dem Grafen Ludwig II. Batthyányi (s. d.), Witwe seit 6. October 1849.

Zichy v. Vásonykeö (Antonie, Gräfin), Tochter des Grafen Franz II. Z. v. V. (s. d.), geb. 24. April 1776, verm. 10. Juni 1800 mit dem Grafen Michael II. Károlyi (s. d.), Witwe seit 18. März 1854, gest. zu Wien 6. April 1856.

Zichy v. Vásonykeö (Christine, Gräfin), Tochter des Grafen Karl I. Z. v. V. (s. d.), geb. 30. April 1792, verm. 29. Januar 1814 mit dem Grafen Franz Joseph v. Khevenhueller-Metsch (s. d.), gest. 20. Juli 1830.

Zichy v. Vásonykeö (Dominik, Graf), Sohn des Grafen Karl II. Z. v. V. (s. d.), ungarischer Prälat, geb. 21. Juli 1808, resignirter Bischof von Veszprim.

Zichy v. Vásonykeö (Eleonore, Gräfin), Tochter des Grafen Karl Z. (s. d.), geb. 25. Mai 1795, verm. 24. Mai 1813 mit dem Fürsten Eduard Maria Lichtenowsky (s. d.), Witwe seit 1. Januar 1845.

Zichy v. Vásonykeö (Eugen, Graf), Bruder des Grafen Franz Joseph Z. v. V. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Administrator des weissenberger Comitats, geb. zu Pesth 25. September 1809, hingerichtet daselbst, auf Befehl der revolutionären Regierung, 1. October 1848.

Zichy v. Vásonykeö (Felicie, Gräfin), Tochter des Grafen Karl II. Z. v. V. (s. d.), geb. 2. September 1809, verm. 24. April 1827 mit dem Reichsgrafen Heinrich Hoyos v. Sprinzenstein (s. d.), Witwe seit 18. November 1854.

Zichy v. Vásonykeö (Ferdinand, Graf), Bruder des Grafen Franz Joseph Z. v. V. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Administrator des weissenberger Comitats, geb. zu Pesth 25. September 1809, hingerichtet daselbst, auf Befehl der revolutionären Regierung, 1. October 1848.

Zichy v. Vásonykeö (Felicie, Gräfin), Tochter des Grafen Karl II. Z. v. V. (s. d.), geb. 2. September 1809, verm. 24. April 1827 mit dem Reichsgrafen Heinrich Hoyos v. Sprinzenstein (s. d.), Witwe seit 18. November 1854.

Zichy v. Vásonykeö (Ferdinand, Graf), Bruder des Grafen Franz Xaver Maria v. Attems (s. d.), Witwe seit 6. Februar 1843, gest. daselbst 1849).

Zichy v. Vásonykeö (Franz I., Graf), Sohn des Grafen N... N... Z. v. V., ungarischer Prälat, geb. in der Diöcese Gran im J. 1702, Bischof von Raab seit 1744, gest. zu Raab (nach 1770).

Zichy v. Vásonykeö (Franz II., Graf), Sohn des Grafen N... N... Z. v. V., k. k. Geh. Rath und Ober-Mundschenk in Ungarn, geb. im J. 1751, verm. seit 1774 mit der Reichsgräfin Maria Anna Kolowrat-Krakowsky (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1. Juli 1801 der Gräfin Maria Josephine Lobkowitz (s. d. im Nachtrage), gest. 8. August 1812.

Zichy v. Vásonykeö (Franz III., Graf), Sohn des Grafen Franz Joseph Z. v. V. (s. d.), k. k. Geh. Rath und General-Gouverneur des lombardisch-venezianischen Königreichs, geb. 24. Januar 1811, verm. 25. November 1837 mit Marie Claire, Marquise de Clermont-Tonnerre (s. d.).

Zichy v. Vásonykeö (Franz Joseph, Graf), Sohn des Grafen Franz I. Z. v. V. (s. d.), ungarischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Oberst-Thürhüter des Königreichs Ungarn, geb. 20. September 1774, verm. 20. Mai 1798 mit der Gräfin Amalie Esterházy (s. d.), Witwer seit 30. Juli 1817, wiederverm. 12. October 1819 mit der Gräfin Josephine Nepomucene Cavriani (s. d.), abermals Witwer seit 1. März 1854, gest. (nach 1856).

Zichy v. Vásonykeö (Helene Crescenzia Rose, Gräfin), Tochter des Grafen Karl III. Z. v. V. (s. d.), geb. 9. August 1834, verm. 21. Juni 1856 mit dem k. k. Oberst-Lieutenant Oswald, Marchese Pallavicini.

Zichy v. Vásonykeö (Hermann, Graf), Sohn des Grafen Karl III. Z. v. V. (s. d.), k. k. Geh. Rath und vormaliger ungarischer Hofkanzler, geb. 7. Mai 1814, verm. 10. Januar 1842 mit Karoline Szegedy v. Mezzö-Szeged*).

Zichy v. Vásonykeö (Hippolyt, Graf), Sohn des Grafen Karl II. Z. v. V., ungarischer Prälat, Abt zum heiligen Jakob von Somogy, päpstlicher Hausprälat, geb. 5. Juni 1814.

Zichy v. Vásonykeö (Julie, Gräfin), Tochter des Grafen Karl II. Z. v. V. (s. d.), geb. 27. Januar 1806, verm. 1. September 1825 mit dem Grafen Franz Hunyady v. Kethely (s. d.).

Zichy v. Vásonykeö (Karl, Graf), Sohn des Grafen Franz II. Z. v. V. (s. d.), k. k. Staats- und Conferenz-Minister, geb. zu Presburg (Ungarn) 4. März 1753, gest. zu Wien 28. September 1839.

Zichy v. Vásonykeö (Karl II., Graf), Sohn des Grafen Karl I. Z. v. V. (s. d.), k. k. Geh. Rath, ungarischer Schatzmeister, Präsident der ungarischen Hofkammer und Obergespan des Wieselburger Comitats, geb. 20. Juni 1778, verm. 8. September 1800 mit der Gräfin Franziska Esterházy v. Galantha (s. d.), Witwer seit 11. März 1841, wiederverm. 4. September 1866 mit der Gräfin Julie Festetics v. Tolna (s. d.), abermals Witwer seit 18. November 1876, zum dritten Male verm. 3. August 1819 mit der Gräfin Crescentia v. Seilern-Aspang (s. d.), gest. 15. December 1884.

Zichy v. Vásonykeö (Karl III., Graf), Sohn des Grafen Franz Z. V. v. (s. d.), geb. 11. October 1785, verm. 20. Januar 1807 mit der Gräfin Antonie Batthyán v. Németh-Ujvár (s. d.), Witwer seit 15. Juni 1825, zum zweiten Male verm. 28. Juni 1842 mit Gräfin Aurelie Dessewffy (s. d.).

Zichy v. Vásonykeö (Karoline, Gräfin), Tochter des Grafen Karl Z. v. V. (s. d.), geb. 6. November 1818, verm. 16. Juli 1836 mit dem Reichsgrafen Georg Károly (s. d.).

Zichy v. Vásonykeö (Ladislaus, Graf), Sohn des Grafen Franz Z. V. v., ungarischer Staatshaltereirath, geb. 11. August 1799, verm. 30. December 1824 mit der Gräfin Maria Széchényi**), Witwer seit 26. März 1863.

Zichy v. Vásonykeö (Leopoldine, Gräfin v.), Schwester des Grafen Stephan Z. v. V. (s. d.), geb. 16. Februar 1800, verm. 6. Februar 1822 mit dem Freiherrn Karl Kreza v. Kressenstein (s. d.), Witwe seit 26. Januar 1856.

Zichy v. Vásonykeö (Stephan I., Graf), Sohn des Grafen N... N... Z. v. V., k. k. Kämmerer, geb. 14. Juli 1755, verm. 25. Februar 1777 mit der Gräfin Therese Pálffy v. Erdöed, Witwer seit 5. Mai 1833, gest. 1. Juli 1841.

Zichy v. Vásonykeö (Stephan II., Graf), Sohn des Grafen Stephan v. Z., k. k. Geh. Rath und Gesandter in Berlin und später in Petersburg, geb. 13. April 1789, verm. 26. Juli 1808 mit der Reichsgräfin Franziska Anna v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Wien 8. Juni 1853 ***).

Zichy v. Vásonykeö (Therese, Gräfin), Tochter des Grafen Stephan Z. V. (s. d.), geb. 31. Mai 1813, verm. 17. Februar 1844 mit dem Reichsgrafen Johann v. Waldstein (s. d.).

---

*) Von den 39 Dogen, die vor Ziani regiert hatten, waren 19 gewaltsam vom Throne gestossen worden.

**) Papst Alexander III. (s. d.), der als Flüchtling Schutz bei Ziani gesucht, schenkte ihm als Zeichen seiner Dankbarkeit einen Ring mit den Worten: „Empfangen Sie von mir ein als Zeichen Ihrer Herrschaft über das adriatische Meer. Vermählt sowohl Sie selbst als jeder Ihrer Nachfolger sich alljährlich mit dem Meere, damit alle Welt es erfahre, dass das Meer Euch zugehöre, wie das Weib ihrem Manne angehört." — Seitdem wurde jeder Jahr die Vermählung des Dogen mit dem Meere am Himmelfahrtstage zur Erinnerung des Sieges gefeiert, den der Doge an diesem Tage 1177 bei Salvore über die Flotte Kaiser Friedrich's I. davongetragen hatte.

*) Sein Vater starb zu Wien 15. April 1868.

*) Geb. 30. August 1817.

**) Geb. 6. Januar 1804.

***) Seine Witwe starb zu Wien 21. December 1884.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie: E. Bischmann & Cie.

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

32ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 20 francs (3 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 39 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. **Edouard Baric Oettinger**, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Août 1868.

L'auteur-éditeur ne reserve le droit de traduction.

Zirkendrath (Christian Friedrich), deutscher Theologe, Prediger in Langenschwalbach, später in Weisel (Nassau), geb. zu Herzfeld (Hessen-Darmstadt) 16. März 1776, gest. zu Weisel (um 1826).

Zickler (Friedrich Samuel), deutscher Theolog, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Schwabsdorf (Sachsen-Weimar) 14. November 1721, gest. zu Erlangen 25. April 1779.

Zicbland (Georg Friedrich), deutscher Baumeister, Erbauer der Boulfaculskirche in München, geb. zu Regensburg (Bayern) 7. Februar 1809.

Ziegelbauer (Magnoald), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Elwangen (Schwaben) um 1696, gest. zu Olmütz (Mähren) 4. (oder 14.) Juni 1750.

Ziegelhauer (Karl), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wieu um ...., gest. daselbst 2. October 1866.

Ziegenbalg (Bartholomäus), deutscher Theolog, bekannt als Missionär, geb. zu Pulsnitz, bei Dresden, 24. Juni 1683, gest. zu Trankebar (Vorderindien) 10. Februar 1719.

Ziegenhalg (Ernst Gottlieb), Sohn des Bartholomäus (s. d.), deutscher Mathematiker, Professor in Kopenhagen, geb. auf dem Meere im J. 1716, gest. zu Kopenhagen 17. Juni 1788.

Ziegenhalg (Johann Wilhelm Heinrich), deutscher Theolog, braunschweigischer Consistorialrath und Director des Waisenhauses in Braunschweig, (Geburtsjahr unbekannt), Abt von Michaelstein seit 1819, gest. zu Braunschweig 12. August 1839.

Ziegenhayn (Otto, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 13. October 1418, gest. zu Koblenz am Rhein 13. Februar 1430.

Ziegenhorn (Christoph August), kurländischer Arzt, geb. zu Mitau 28. December 1698, gest. daselbst 13. April 1743.

Ziegenhorn (Christoph Georg), Bruder des Christoph August Z. (s. d.), kurländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mitau 19. September 1715, gest. zu Königsberg (Preussen) 20. December 1783.

Ziegler (Franz Adam), deutscher Theolog, Pfarrer in Weilheim, bei Tuttlingen (Württemberg), geb. zu Mengenheim (Württemberg) 4. October 1775, gest. zu Weilheim 18. Juli 1811.

Ziegler (Friedrich Christian), deutscher Arzt, geb. um ...., gest. zu Zittau (Sachsen) im J. 1751.

Ziegler (Johann Christian), deutscher Theolog, Pastor in Königstein, bei Pirna (Sachsen), geb. zu Karga, bei Meissen, 21 (?) März 1745, gest. zu Königstein 25. Mai 1821.

Ziegesar (Anton, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Geh. Rath und Präsident des Oberappellationsgerichts zu Jena, geb. zu Weimar 26. Juni 1683, gest. daselbst 6. November 1843.

Ziegesar (August Friedrich Karl, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, wirkl. Geh. Rath und General-Landschafts-Director in Weimar, geb. zu Drakendorf (Sachsen-Altenburg) 6. April 1746, gest. zu Weimar 19. December 1813.

Ziegesar (Karoline, Freiherr v.), Tochter des Freiherrn Anton v. Z. (s. d.), geb. 17. Juli 1808, verm. 12. September 1831 mit dem Reichsfreiherrn Karl Friedrich Christian Wilhelm v. Fritsch (s. d.), gest. zu Weimar 28. Februar 1854.

Ziegesar (Laura Clara Hersilie v.), Tochter des Freiherrn August v. Z. (s. d.), geb. zu Leipzig 3. April 1796, verm. 16. October 1822 mit dem Freiherrn Friedrich Constantin Wenzeslaus O'Byrn (s. d.).

Zieglauer (Joseph v.), tyroler Theolog, Localcaplan in Mühland, Senior der Diocese Brixen, einer der Landesvertheidiger Tyrols, geb. zu Brixen im J. 1776, gest. daselbst 8. November 1805.

Ziegler (Adam), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Bamberg (Bayern) 3. August 1779, gest. daselbst 18. Februar 1827.

Ziegler (Alexander), deutscher Ethnograph, sachsen-gothaischer Hofrath, geb. zu Rubla (Thüringen) 22. Januar 1822.

Ziegler (Bernhard), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Leipzig, geb. zu Meissen (Sachsen) 10. November 1496, gest. zu Leipzig 1. Januar 1556.

Ziegler (Christian Ludwig), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Quedlinburg am Harz, geb. zu Quedlinburg um 1736, gest. daselbst im J. 1790.

Ziegler (Christian Ludwig), Bruder des Werner Karl Ludwig Z. (s. d.), deutscher lagerhof, kurhannoverscher Landbaumeister, geb. zu Blendern (Fürstenthum Verden) 5. November 1748, (Todesjahr unbekannt).

Ziegler (Claude Louis), französischer Geschichtsmaler und Fachschriftsteller, geb. zu Langres (Haute-Marne) im J. 1804.

Ziegler (Diepold), deutscher Theolog, Prior in Reichenbach, geb. zu Peuting, bei Neuburg (Rheinpfalz) 19. März 1728, gest. zu Ensdorf (Bayern) 21. November 1801.

Ziegler (Franz), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Oberbürgermeister a. D. der Stadt Brandenburg, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des Reichstages, geb. (Geburtstag unbekannt) zu Warchau, bei Brandenburg, 3. Februar 1808.

Ziegler (Franziskus v.), schweizer Arzt, Professor in Solothurn (Hessen-Kassel), geb. zu Schaffhausen 11. März 1700, gest. zu Rinteln 25. Mai 1758.

Ziegler (Friedrich Wilhelm), deutscher Schauspieler und Bühnedichter, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Braunschweig im J. 1758, gest. zu Presburg (Ungarn) 21. September 1827.

Ziegler (Gottfried August), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Bautzen, geb. zu Quedlinburg 18. Februar 1774, gest. daselbst 24. November 1835.

Ziegler (Gregor Thomas von Aquino), deutscher Prälat, geb. zu Kirchheim, bei Augsburg (Bayern) 7. März 1767, Bischof der Typolis (Galizien) seit 19. April 1822, Bischof von Linz seit 1827, gest. zu Linz (um 1838).

Ziegler (Hans v.), schweizer Staatsmann, Präsident des Grossen Raths in Schaffhausen, geb. zu Schaffhausen im J. 1808, gest. daselbst 17. December 1865.

Ziegler (Jakob I.), deutscher Theolog und Mathematiker, geb. zu Landshut (Bayern) um 1480, gest. zu Passau (Bayern) 16(?) August 1549.

Ziegler (Jakob II.), deutscher Arzt, lagerhof'scher Hofmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bamberg um 1598*).

Ziegler (Johann Erhard oder Reinhard), deutscher Jurist und Historiker, Archivar der Kurfürsten von Mainz, geb. zu Oedickhoven, bei Speyer (Rheinpfalz), im J. 1569, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 24. Juli 1636.

Ziegler (Johann Heinrich), schweizer Arzt, geb. zu Winterthur 23. März 1738, gest. daselbst 15. November 1818.

Ziegler (Joseph Libolaw), böhmischer Theolog und Schriftsteller, Dechant in Chrudim, geb. zu Königgrätz 10. Juni 1782, gest. zu Chrudim 23. Mai 1846.

Ziegler, bekannt unter dem Pseudonym Carlopago (Karl), deutscher Dichter, geb. zu Sauet-Martin (Ober-Oesterreich) 12. April 1812.

Ziegler (Kaspar I.), deutscher Rechtsgelehrter, Rechtsconsulent in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1581, gest. daselbst 18. Januar 1657.

Ziegler (Kaspar II.), Sohn des Kaspar I. Z. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Leipzig 6. (nach Andern 13.) September 1621, gest. zu Wittenberg 17. April 1690.

Ziegler (Michael), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Grüningen um ...., gest. zu Tübingen im J. 1616.

Ziegler (Paul Karl Eduard), schweizer Ohrist, geb. zu Sterzing (Tyrol) 11. December 1800.

Ziegler (Werner Karl Ludwig), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Scharembeck, bei Lüneburg (Hannover), 15. Mai 1763, gest. daselbst 24. April (nach Andern 14. Mai) 1809.

Ziegler und Klipphausen (Anna Maria v.), Tochter des Joachim v. Z. und K. (s. d.), geb. 29. Juli 1629, verm. 21. Februar 1651 mit Heinrich Wenzel v. Ilwen (s. d.), Witwe seit 6. Juni 1697, gest. 9. Mai 1722.

Ziegler v. Klipphausen (Heinrich Anselm), deutscher Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Radmeritz (Ober-Lausitz) 6. Januar 1663, gest. zu Liebertwolkwitz, bei Leipzig, 8. September 1697.

Ziegler v. Klipphausen (Karl Gottlob v.), kursächsischer General-Lieutenant und Commandant auf Königstein, bei Pirna (Sachsen), geb. um ...., gest. zu Königstein 14. Juli 1715.

Ziegra (Christian), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Jakobikirche in Hamburg, geb. um ...., gest. zu Hamburg 10. Januar 1749.

Zichnert (Amadeus), deutscher Theolog und Schriftsteller, Diaconus in Grossenhayn, bei Dresden, geb. zu Quoren, bei Dresden, 5. März 1780.

Zichnert (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Pfarrer in Schletau (Sachsen), geb. zu Quoren, bei Dresden, 5. März 1780, gest. zu Schletau 7. April 1856.

Zieu (Félix), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Beaune (Côte-d'Or), um 1822.

Ziemssen (Christoph), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Stralsund (Pommern), geb. zu Greifswald (Pommern) 2. September 1783.

Ziemssen (Johann Christoph), deutscher Theolog, preussischer Generalsuperintendent von Neuvorpommern und Rügen, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Stralsund 6. October 1747, gest. zu Greifswald 17. August 1830.

Ziemssen (Theodor), Sohn des Johann Christoph Z. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Greifswald (Pommern), geb. 18. September 1777, gest. daselbst (nach 1828).

Zier (Johann Karl), deutscher Portraitmaler, geb. zu Wiesenburg am Nordgau 12. März 1679, (Todesjahr unbekannt).

Zier (Karl Erdmann Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus in Löbau (Sachsen), geb. zu Löbau 4. Januar 1765, gest. zu Kamenz (Sachsen) 13. März 1824.

Zier (Konrad Friedrich Eduard), deutscher Chemiker und Pharmaceut, geb. zu Zerbst (Anhalt) 24. Mai 1793.

Zierl (Lorenz), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in München, geb. zu Fürth, bei Nürnberg, 23. Juli 1797, gest. zu Lindau am Bodensee 17. September 1844.

Zierlein, latinisirt **Zierlinus** (Georg), deutscher Theolog und gekrönter Dichter, Superintendent in Butenberg an der Tauber (Wartemberg), geb. zu Lichtlial (Württemberg) 14. Mai 1592, gest. zu Rotenburg 19. August 1661.

Zierman, Johann Christian Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Neuhaus an der Oste (Hannover) 4. August 1786, gest. zu Hannover 8. April 1825.

Zierold (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pastor an der Marienkirche in Stargard (Pommern), Professor in Halle, geb. zu Neustadt-Wiesenthal (im Meissen'schen) 14. Mai 1669, gest. zu Halle 1. September 1731.

Zierotin*) (Franz Joseph, Reichsgraf v.), k. k. Geh. Rath, geb. 6. April 1772, verm. 5. September 1804 mit der Freiin Ernestine Skrbensky v. Hrzistie (s. d.), gest. 30. Mai 1845.

Zierotin (Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N. . . . v. Z., geb. im J. 1717, preussischer Kammerherr und Director der k. Schauspiele, verm. seit 1744 mit der Gräfin Maria Josepha v. Koenigsegg-Erps, gest. zu Berlin 18. August 1776.

*) Reichsgrafen seit 18. September 1706.

*) Sein Monogramm war J. Z. H. M. (d. h. Jakob Ziegler, Hof-Maler).

Zierotin (Johanna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Joseph v. Z., geb. 7. December 1766, verm. 12. Mai 1784 mit dem Landgrafen Joseph Friedrich Maximilian v. Fuerstenberg (s. d.), gest. zu Brünn 20. November 1785.

Zierotin (Karl v.), mährischer Staatsmann, geb. um 1564, gest. zu Brünn im J. 1615.

Zierotin (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N.... v. Z., geb. im J. 1728, verm. 8. Januar 1756 mit Joseph Guyard, Comte de Saint-Julien (s. d.), gest. zu Wien 9. Januar 1794.

Zierotin (Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N.... v. Z., k. k. wirkl. Kämmerer, geb. um .... verm. seit 1763 mit der Reichsgräfin Maria Theresia v. Schrattenbach (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Zierotin (Maria Anna Hortensia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Karl v. Z., geb. im J. 1750, verm. seit 1772 mit dem Reichsgrafen Clemens August Johann Nepomuk v. Hatzfeldt (s. d.), Witwe seit 25 (?) September 1794, gest. 31. December 1818.

Zierotin (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ludwig v. Z. (s. d.), geb. 12. Februar 1751, verm. 12. Mai 1768 mit dem Landgrafen Joseph Friedrich Maximilian v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 1. Juli 1814, gest. 5. April 1857.

Zierotzer (Karl), schwedischer Rechtsgelehrter, geb. zu Stockholm (?) 15. August 1740, gest. daselbst 21. Januar 1825.

Ziesesels, geb. Wattier (Anna Cornelia), holländische Schauspielerin, geb. zu Rotterdam im Jahre 1762, gest. zu Amsterdam 23. April 1837.

Zieten (August Karl Friedrich Daniel v.), deutscher Schauspieler, geb. zu Neu-Brandenburg (Grossherzogthum Mecklenburg-Strelitz) 1. Februar 1784, verm. seit .... mit Anna Babette Gillée (s. d.), gest. zu Berlin (um 1854).

Zieten (Albertine Magdalene Eleonore v.), Tochter des Hans Joachim v. Z. (s. d.), geb. zu Berlin 28. Januar 1773, verm. 4. October 1787 mit dem Grafen Wilhelm Jakob v. Redern (s. d.), geschieden seit 25. August 1794, wiederverm. 25. October 1795 mit Hans Balthasar v. Ziethen (s. d.), gest. um ....

Ziethen (Christian Wilhelm v.), Bruder des Hans Sigismund v. Z. (s. d.), preussischer General-Major, geb. zu Mexeitin (Grafschaft Ruppin) im J. 1712, gest. zu Zullichau 18. April 1778.

Ziethen (Hans Balthasar v.), preussischer Obrist, geb. zu Plaske 11. März 1754, verm. 25. October 1795 mit Albertine Magdalene Eleonore v. Zieten (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Ziethen (Hans Ernst Karl, Graf v.), preussischer General-Feldmarschall, geb. 5. März 1770, verm. 31. Januar 1797 mit der Gräfin Josephine Clementine Berlo (s. d.), Witwer seit 1848, gest. in den preussischen Grafenstand erhoben am 3. September 1817, gest. zu Warmbrunn (Schlesien) 3. Mai 1848.

Ziethen (Hans Joachim v.), preussischer General der Cavallerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Wustrow, bei Ruppin (Mark Brandenburg), 18. Mai 1699, verm. seit 1737 mit Leopoldine Judith v. Jurgas, Witwer seit 18. März 1756, wiederverm. 26 (?) April 1764 mit N. N. v. Platen (s. d.), gest. zu Berlin 26. (nicht 22.) Januar 1786.

Ziethen (Hans Sigismund v.), preussischer General-Major, geb. zu Mexeitin (Grafschaft Ruppin) im J. 1704, gefallen in der Schlacht bei Zorndorf 25. August 1758.

Ziethen (Josephine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hans Ernst Karl v. Z. (s. d.), geb. 23. October 1799, verm. 5. Mai 1821 mit dem Reichsgrafen Leopold Christian Gotthard v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 19. October 1864, gest. vor 1866.

Ziethen (Leopold Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Hans Ernst Karl v. Z. (s. d.), preussischer Gesandter, geb. 23. März 1802, verm. 15. November 1828 mit der Reichsgräfin Ernestine Hedwig v. Schaffgotsch (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 31. Juli 1846, wiederverm. 3. Juli 1849 mit der Gräfin Agnes Juliane Henriette Ernestine, Gräfin zur Lippe-Biesterfeld*).

Zietz (Heinrich Christian), deutscher Theolog, Pastor an der Aegidienkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 15. Februar 1769, gest. daselbst 9. Juli 1804.

Zigra (Johann Gotthard), deutscher Geschichtsforscher, kurländischer Regierungsarchivar, geb. zu Lübeck 16. November 1773, gest. zu Mitau (Kurland) 8. Januar 1843.

Zigra (Johann Heinrich), deutscher Hortikulturist, geb. zu Lübeck 19. Juli 1776, gest. zu Riga (Livland) 5. Januar 1857.

Zihn (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Hymnograph, Archidiaconus in Suhl (Grafschaft Henneberg), geb. zu Suhl 7. September 1650, gest. daselbst 16. Januar 1719.

Zilehert (Otto Hermann), irländischer Chirurg, geb. zu Sagnitz 8. December 1813, gest. zu Kiew (Russland) 2. Mai 1848.

Zilgens (Antonius Leo), belgischer Pädagog, geb. zu Antwerpen 13. Juli 1782, gest. daselbst 27. Mai 1850.

Zilinski (Wenceslaw), polnischer Prälat, geb. zu Mereczowszczyzna, 7. März 1804, Bischof von Wilna seit 3. Juli 1848, gest. zu Wilna (nach 1855).

Zille (Moritz Alexander), deutscher Theolog, Vice-Director des Gesammtgymnasiums der höhern Töchterschule in Leipzig, 1740, zu Ober-Ullersdorf, bei Zittau (Sachsen) 31. März 1814.

Zilmisces*) (Johannes I.), orientalischer Bischof, geb. in Jerusalem im J. 925, gest. zu Konstantinopel 10. Januar 976.

Zimmer (Friedrich v.), dänischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Friederickswärn, 30 (?) September 1714.

Zimmer (Karl), deutscher Pädagog und Geschichtsschreiber, Conrector am Gymnasium in Freiberg (Sachsen), geb. zu Falkenberg, bei Freiberg, 26. November 1800.

Zimmer (Patritius Benedict), deutscher Theolog, geb. 22. Februar 1752, gest. zu Landshut (Bayern) 16. October 1820.

Zimmerl (Johann Michael, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Appellationsgerichtsrath, gest. zu Ernstbrunn (Niederösterreich) im J. 1757, gest. zu Wien 5. Februar 1830.

Zimmermann (Christian), deutscher Theolog, Pastor in Dresden, geb. zu Dresden 24. Januar 1598, gest. daselbst 14. December 1665.

Zimmermann (Christian Gottlieb), deutscher Mathematiker, Director des Friedrich-Gymnasiums in Berlin, geb. zu Berlin (Preussen) 26. April 1769, gest. zu Berlin im J. 1833.

Zimmermann (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Darmstadt, geb. zu Darmstadt, 17. November 1760, gest. daselbst 26. August 1806.

Zimmermann (Clemens v.), deutscher Geschichtsmaler, bayerscher Central-Gemäldegalerie-Director in München, geb. zu Düsseldorf am Rhein 8. November 1789, gest. zu München (nach 1846).

Zimmermann (Dietrich Leopold), kurländer Arzt, geb. zu Doblagen im J. 1779, gest. zu Talsen (Kurland) 28. März 1814.

Zimmermann (Eberhard August Wilhelm v.), deutscher Physiker und Geograph, braunschweig'scher Hofrath und Professor zu Carolinum in Braunschweig, geb. zu Uelzen (Hannover) 17. Juli 1743, gradirt seit J. 1801, gest. zu Braunschweig 4. Juli 1815.

Zimmermann (Ernst Christoph), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Provinzial-Superintendent und Oberconsistorialrath in Darmstadt, geb. zu Darmstadt 18. September 1786, gest. daselbst 24. Juni 1852.

Zimmermann (Ferdinand Joseph v.), deutscher Arzt, Chemiker und Botaniker, Stabsfeldarzt und Vice-Director der medicinisch-chirurgischen Akademie in Wien, geb. zu Wien im J. 1787, (Todesjahr unbekannt).

Zimmermann (Franz Joseph), deutscher Philosoph, Professor zu Freiburg i. Breisgau), geb. zu Wendlingen, bei Freiburg, 21. März 1795, gest. zu Freiburg 23. September 1835.

Zimmermann (Friedrich Albert), deutscher Publicist, preussischer Legationssecretair in Warschau, geb. zu Lübben (Schlesien) um 1746, gest. im J. 1815.

Zimmermann (Friedrich Gottlieb), deutscher Philologe und Dramaturg, Professor zu Johanneum in Hamburg, geb. zu Dornburg, bei Jena, 16. Februar 1782, gest. zu Hamburg 25. Januar 1815.

Zimmermann (Georg), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Hofrath, geb. zu Auerbach (Hessen-Darmstadt) 28. November 1808.

Zimmermann (Georg Christian), deutscher Pädagog, geb. zu Darmstadt 25. October 1765, (Todesjahr unbekannt).

Zimmermann (Heinrich Wilhelm), deutscher Portraitmaler, geb. zu Hamm (Westpreussen) 5. Februar 1805, gest. daselbst 15. Februar 1841.

Zimmermann (Johann Christoph Gottlieb), deutscher Schriftsteller, geb. zu Benk, bei Bayreuth (Franken), 19. Juli 1786.

Zimmermann (Johann Georg, Ritter v.), schweizer Arzt und Philosoph, grossbritannischer Hofrath und Leibarzt, geb. zu Brugg (Canton Bern) 8. December 1728, gest. zu Hannover 7. October 1795.

Zimmermann (Johann Georg), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Darmstadt, geb. zu Darmstadt 31. Januar 1754, gest. daselbst 10. December 1829.

Zimmermann (Johann Jakob), schweizer Theolog, Professor in Zürich, geb. zu Zürich 10. December 1695, gest. daselbst 20. November 1756.

Zimmermann (Johann Lorenz), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. zu Kassel 27. November 1752, gest. zu Marburg 11. Februar 1834.

Zimmermann (Johann Samuel), Sohn des Christian Z. (s. d.), deutscher Arzt in Pastor zu Zerrn, bei Zeggelhagen (Hessen-Darmstadt?), um 1684 (?), gest. zu Bremen 20. Mai 1648.

Zimmermann (Petrus), deutscher Theolog, Rector des Gymnasiums in Thorn, geb. zu Thorn um 1598 (?) gest. daselbst 8. September 1656.

Zimmermann (Wilhelm L.), deutscher Theolog, Superintendent und Mastor der Stiftskirche Württemberg, später Inspector der Kirchen- und Schulen in Gratz (Steyermark), geb. zu Neustadt (Württemberg) um 1540, gest. zu Gratz 1604.

Zimmermann (Wilhelm II.), deutscher Theolog und Dichter, geb. zu Stuttgart 2. Januar 1807.

Zimmern (Sigismund), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Ober-Appellationsgerichtsrath, und Professor in Jena, geb. im J. 1796, gest. zu Heidelberg 9. Juni 1830.

Zinck (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Ansbach (Franken) 30. Januar 1738, gest. zu Erlangen 22. Februar 1794.

Zinelli (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 23. Juni 1823, Bischof von Treviso (Venezien) seit 30. September 1861.

Zingarelli (Nicolo), italienischer Opern-Componist, Lehrer des Vincenzo Bellini (s. d.), Director des Conservatoriums in Neapel, geb. zu Rom 4. April 1752, gest. zu Neapel 5. Mai 1837 *).

Zinin (Nikolaus), schweizer Chemiker, Professor in Petersburg, früher in Kasan, geb. zu Schuscha (Transkaukasien) 25. August 1812.

Zinkeisen (Johann Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Braunschweig (Sachsen) 11. April 1803, gest. zu Berlin 5. August 1863.

Zinkgraf (Lorenz), deutscher Rechtsgelehrter, kurpfälzischer Hofrath und Professor zu Heidelberg, geb. 1. Januar 1541, gest. zu Heidelberg 25. Juni 1610**).

Zinkgref (Julius Wilhelm), deutscher Dichter, geb. zu Heidelberg 3. Juni 1591, gest. zu Sankt-Johann (Elsass-Lothringen) 1635.

Zinn (Johann Gottfried), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Göttingen, geb. zu Schwabach (Franken) 4. December 1727, gest. zu Göttingen 6. April 1759.

Zinzerling (Johann Bernhard), deutscher Rechts-

*) Er dirigirte seine Musik, wenn er kurz zuvor ein paar Stellen aus einem der Kirchenväter gelesen hatte, um dadurch seine Begeisterung anzufachen. — Es war lange Zeit eine Streitfrage gewesen, ob Zingarelli oder Joseph Haydn das österreichische Volkslied „Gott erhalte Franz den Kaiser" componirt habe. — Erst in neuerer Zeit hat Anton Schmid (s. d.) in seiner Schrift „Joseph Haydn und Zingarelli" (Wien 1841. 8.) den Beweis geführt, dass nicht Zingarelli, sondern Haydn der Componist dieser Volkshymne ist.

**) Sein Wahlspruch war: „Wir Gott will."

*) Er gehört zu den Heiligen der griechischen Kirche.

**) Er dichtete seine Musik, wenn er kurz zuvor ein paar Stellen aus einem der Kirchenväter gelesen hatte, um dadurch seine Begeisterung anzufachen. — Es war lange Zeit eine Streitfrage gewesen, ob Zingarelli oder Joseph Haydn das österreichische Volkslied „Gott erhalte Franz den Kaiser" componirt habe. — Erst in neuerer Zeit hat Anton Schmid (s. d.) in seiner Schrift „Joseph Haydn und Zingarelli" (Wien 1841. 8.) den Beweis geführt, dass nicht Zingarelli, sondern Haydn der Componist dieser Volkshymne ist.

Digitized by Google

gelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Sternberg (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1625, gest. zu Rostock 6. Februar 1669.

Zinzam (Peter), englischer Arzt, (Geburts- jahr unbekannt), gest. zu London 9. November 1781.

Zinzendorf (Eva Susanne, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto Heinrich v. Z., (geb. 29. März 1636, verm. 1656 mit dem Reichsgrafen Rudolph v. Sinzendorf (s. d.), verwitwete seit. 2. September 1677, gest. 29. Januar 1709.

Zinzendorf (Franz Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... v. Z., k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und Commandant der Festung Spielberg, bei Brünn, geb. 25. März 1661, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Theresa v. Auersperg (s. d.), gest. 17. Juli 1742.

Zinzendorf (Friedrich August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Christian v. Z. (s. d.), kursächsischer Kriegsminister und Oberhofmarschall, geb. zu Hof (Voigtland) 3. August 1753, verm. 13. October 1767 mit der Gräfin Louise Sophie Johanna v. Byland (s. d.), Gesandter in Stockholm von 17. Juli 1786 bis 1793, Gesandter in Berlin von 1777 bis 11. April 1799, gest. zu Dresden 16. März 1804 (oder 1806).

Zinzendorf (Friedrich Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Ludwig v. Z. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath, geb. 6. April 1697, verm. 12. April 1720 mit der Gräfin Dorothea Juliane v. Polheim (s. d.), Witwer seit 1. October 1756, gestorben. 20. Januar 1728 mit der Reichsgräfin Christiane Sophie v. Callenberg (s. d.), gest. zu Gauernitz (Sachsen) 15. November 1756.

Zinzendorf (Georg Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Erasmus v. Z. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath, geb. 9. October 1662, verm. 4. October 1686 mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Teuffel, Witwer seit 27. Februar 1698, wiederverm. 9. Juli 1699 mit der Freiin Charlotte Justine v. Gersdorf (s. d.), gest. 9. Juli 1746.

Zinzendorf (Johann Karl Christian Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Christian v. Z. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Staatsminister für Cultus und Unterricht, geb. 5. Januar 1739, gest., unvermählt, zu Wien (um 1812).

Zinzendorf (Ludwig Friedrich Julius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Christian v. Z. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 28. September 1721, zur katholischen Kirche übertretend am 29. (December 1733, verm. 17. October 1754 mit der Prinzessin Maria Anna v. Schwarzenberg (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 4. October 1780.

Zinzendorf (Maria Theresia, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christoph v. Z., geb. um 1648, verm. seit 1668 mit dem Reichsgrafen Otto Ehrenreich v. Traun (s. d.), gest. 20. November 1689.

Zinzendorf (Nanny, Reichsgräfin v.), Tochter des Ludwig Friedrich Julius v. Z. (s. d.), geb. 10. October 1765, verm. 7. Juli 1783 mit dem Reichsgrafen Joseph Karl Emanuel v. Dietrichstein (s. d. im Nachtrage), gest. 22. Juni 1785.

Zinzendorf (Maximilian Erasmus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... v. ... v. Z., geb. 29. Juni 1633, verm. 26. August 1659 mit der Reichsgräfin Anna Amalie v. Dietrichstein (s. d.), gest. 2. Juli 1672.

Zinzendorf (Nikolaus Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Ludwig v. Z. (s. d.), geb. zu Dresden 26. Mai 1700, Stifter der Herrnhuter Secte, verm. 7. September 1722 mit der Gräfin Erdmuth Dorothea v. Reuss (s. d.), gest. 9. Mai 1760, Witwer seit 19. Juni 1756, wiederverm. seit 1757 mit Anna Nitschmann, gest. zu Herrnhut (Lausitz) 9. Mai 1760.

Zinzendorf (Otto Christian, Reichsgraf v.), k. k. General-Feldzeugmeister und Gouverneur von Dresden, geb. um 1660, gest. zu Gauernitz (Sachsen) 18. Juli 1718.

Zinzendorf (Sophie Charlotte Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Christian v. Z. (s. d.), geb. 31. August 1734, verm. 10. März 1763 mit dem Grafen Joseph Franz Canto d'Yrlès (s. d.), Witwe seit 11. April 1797, gest. im J. 1806.

Zinzendorf (Susanne Magdalene Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Christian v. Z. (s. d.), geb. zu Langenbernsdorf, bei Pirna (Sachsen), 14. December 1729, verm. 6. April 1741 mit dem Grafen Heinrich Christoph v. Bandissin (s. d.), gest. zu Rixdorf 14. October 1785.

Zipfel (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, markgräflich bayreuthischer Hofrath, geb. zu Leipzig 20. Februar 1685, gest. zu Bayreuth (Franken) 12. April 1720.

Zippe (Franz Xaver), böhmischer Geolog und Mineralog, Professor in Wien, geb. zu Falkenau, bei Böhmisch-Leipa, 15. Februar 1791, gest. zu Wien 22. Februar 1863.

Zipser (Christian Andreas), ungar'scher Naturforscher und Mineralog, geb. zu Raab 25. November 1783, gest. zu Neusohl (nach 1845).

Zirardini (Antonio), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Ravenna (Kirchenstaat) um 1726, gest. zu Rom im J. 1784.

Zirkel (Gregor v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Weihbischof zu Würzburg (Bayern) seit ..., gest. daselbst 18. December 1817.

Zirkel (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lauterbach 17. März 1778, gest. (nach 1842).

Zirndoerfer (Heinrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Frankfurt am Main um 1818.

Zirngibl (Konrad Ignaz), deutscher Kirchenhistoriker, Philolog und Literarhistoriker, geb. zu Teyshach (Nieder-Bayern) 25. März 1740, gest. zu Regensburg (Bayern) 29. August 1816.

Zirr (Michael), deutscher Jesuit, Domprediger in Bamberg (Bayern), gest. zu Mellrichstadt (im Würzburg'schen) 11. April 1721, geb. zu Bamberg 4. September 1771.

Ziska v. Troernow (Jan), böhmischer Kriegsheld, einer der Anführer der Hussiten, geb. zu Trocznow (Budweiser Kreis) um 1380, gest. bei der Belagerung von Przibislaw (Czaslauer Kreis) 12. October 1424 *).

Zitchert (Otto Hermann), livländischer Arzt und Chemiker, Professor in Kiew, geb. von Sagnitz 8. December 1813, gest. zu Kiew 2. Mai 1848.

Zitterland (Wilhelm Friedrich Leopold), deutscher Arzt (?), geb. zu Aachen 25. October 1787, gest. daselbst (nach 1845).

Zittmann (Johann Friedrich), deutscher Arzt, kursächsischer Hofrath, Generalstabsarzt und Leibarzt, Brunnenarzt in Carlsbad, Verfasser des nach ihm benannten antisyphilitischen Decocts, geb. im J. 1671, gest. zu Teplitz (Böhmen) 15. Mai 1757.

Zittwitz (Jakob v.), deutscher Rechtsgelehrter, Schulkuratorium von Wolgast (Pommern) und Hofrath, später Kanzler, geb. in Pommern um ..., gest. zu Stettin (Pommern), durch Selbstmord (er schnitt sich mit einem Federmesser die Kehle ab) 10. März 1572.

Zitz, geb. **Halelu** (Pauline Auguste Kathinka), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 4. September 1797.

Zitzmann (Karl Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Rechtsconsulent in Leipzig, geb. zu Gaschwitz, bei Leipzig, 31. Januar 1732, gest. zu Leipzig 18. December 1806.

Zinceri (Emidio), italienischer Prälat, geb. zu Ascoli (Kirchenstaat) 20. November 1760, Erzbischof von Nicosia seit ..., päpstlicher Nuntius in München, (Todesjahr unbekannt).

Zix (Johann Baptist), deutscher Arzt und Naturforscher, lebte in Darmstadt (Hessen-Darmstadt), geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 8. October 1779, gest. daselbst 1. December 1829.

Zizianoff (Dimitry Iwanowitsch, Fürst), Neffe des Fürsten Tawl Zizianoff (s. d.), russischer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 20. October 1850.

Zizianoff (Tawl, Gouverneur, Fürst), russischer General, geb. zu Moskau im J. 1754, ermordet bei einer Zusammenkunft mit dem Khan von Baku 8. Februar 1806.

Zizius, richtiger **Djem**, Sohn des türkischen Kaisers Mahomed II (s. d.), geb. zu Konstantinopel 17. December 1459, gest. daselbst 25. Februar 1494.

Zlandl (Wilhelm), deutscher Flöten-Virtuos, Mitglied des Orchesters in Frankfurt am Main, geb. zu Braunschweig im J. 1837.

Zlatarich (Anton), ungarischer Prälat, geb. in Dubitz (Kroatien) im J. 1721, gest. in Pest, Bischof von Belgrad seit 24. April 1775, gest. zu Belgrad (nach 1780).

Zlobicky (Joseph Valentin), mährischer Schriftsteller, geb. zu Neutitschein (Mähren) 14. Februar 1743, gest. zu Wien 24. März 1818.

Zmajewich (Vincenz), illyrischer Prälat, geb. im J. 1670, Erzbischof zu Zara (Dalmatien) seit 27. März 1713, (Todesjahr unbekannt).

Zobel (Enoch), deutscher Theolog, Archidiaconus in Annaberg (Sachsen), geb. zu Schneeberg (Sachsen) 10. März (nach Andern December) 1663, gest. zu Annaberg 29. März 1697.

Zobel (Johann Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrichter zu Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Mittelgirbigsdorf, bei Görlitz, 30. Januar 1748, gest. zu Görlitz 18. März 1816.

Zobel (Karl Heinrich v.), deutscher Theolog, Superintendent in Horna, bei Leipzig, geb. zu Gröppendorf, bei Hubertsburg (Sachsen), 17. Juli 1773, gest. zu Horna 7. September 1849.

Zobel (Johann Vincenz Ferrerius), tyroler Rechtsgelehrter, k. k. Regierungsrath, geb. zu Schwaz (Tirol) 8. August 1749, (Todesjahr unbekannt).

Zobel (Johann Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter und kursächsischer Rath, gest. zu Würzburg (Bayern) im J. 1499, gest. zu Leipzig 23. März 1560.

Zobel v. Giebelstadt (Johann Georg), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg vom 11. August 1544 bis 15. April 1558, Fürst-Bischof von Bamberg (Bayern) seit 10. August 1577, gest. zu Bamberg 4. September 1580.

Zobel v. Giebelstadt (Johann Philipp Franz Leopold, Freiherr), bayer'scher General-Major, geb. 24. Februar 1766, verm. 5. Juni 1795 mit Anna Hesser († 1797), gest. zu München 23. Juli 1833.

Zobel v. Giebelstadt (Melchior), deutscher Prälat, geb. im J. 1505, Bischof von Würzburg (Bayern) seit 24. August 1544, ermordet zu Würzburg 15. April 1558 *).

Zobel v. Giebelstadt (Thomas Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Philipp Franz Leopold Z. v. G. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 17. März 1799, verm. 8. Juli 1843 mit Emily Caroline Kirkmood (s. d.).

Zober (Karl Friedrich), deutscher Schulmann, Professor und Stadtbibliothekar in Stralsund (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt).

Zoeckler (Karl Heinrich Albrecht Samuel), deutscher Theolog, Archidiaconus in Kemberg (Neumark), geb. zu Nordhausen (Provinz Sachsen) 3. November 1779, gest. zu Königsberg 22. Juli 1835.

Zoch (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Halle im J. 1619, gest. zu Frankfurt an der Oder 19. December 1681.

Zoch (Joachim Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Ribnitz (Mecklenburg-Schwerin) 21. September 1695, gest. zu Rostock 2. April 1763.

Zoë, kaiserin des Orients, Tochter Kaiser Constantin's IX. und Gemahlin des Romanus III., (Geburtsjahr unbekannt), succed. ihrem Vater 1028, gest. zu Constantinopel im J. 1050.

Zoeckell (Wilhelm Johann Engelbrecht v.), livländischer Arzt, geb. zu Wehrhof (im Walk'schen Kreise) 24. December 1801, gest. auf Adsel-Schwarzhof, bei Riga, 9. August 1840.

Zoëga (Georg), dänischer Archäolog, geb. zu Dahler (Jütland) 20. December 1755, gest. als dänischer Consul in Rom 10. November 1809.

Zoëga (Johan), dänischer Theolog und Philosoph, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen im J. 1686, gest. daselbst 14. Juni 1747.

Zoellner (Andreas), deutscher Componist, Musik-Director in Meiningen, geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) 4. December 1801, gest. zu Meiningen 1. November 1860.

Zoellner (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Probst in Berlin, geb. zu Neudamm (Neumark) 24. April 1753, gest. zu Frankfurt an der Oder 12. September 1804.

Zoellner (Johann Gottfried), deutscher Arzt, Gerichtsarzt in Penig (Sachsen), geb. zu Penig (?) im J. 1784, gest. daselbst (?) im J. 1837.

Zoellner (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Theer-Ofen (Schlesien) 28. September 1794, gest. zu Spremberg (Brandenburg) 13. Mai 1832.

Zoellner (Karl Friedrich), deutscher Lieder-Componist, geb. im Dorfe Mittelhausen (Sachsen-Weimar) 17. März 1800, gest. zu Leipzig 25. September 1860 **).

*) Ziska's tödtliche Hülle wurde in der Kirche zu Czaslau beigesetzt, wo ihm ein Denkmal errichtet ward. Im J. 1822 wurde es auf Befehl Kaiser Ferdinand's II. (s. d.) zerstört worden. — Einige Geschichtschreiber haben berichtet, dass der tapfere Kriegsheld (vor dem Schlosse Raby hatte er durch einen Pfeil, schuss auch sein zweites Auge eingebüsst und war seitdem blind) im Augenblicke seines Sterbens den Befehl gegeben habe, seine Haut als Trommelfell zu benutzen. „Der Larm, den sie machen wird, soll unsere Feinde erschrecken und in die Flucht jagen.“ Die Sage ist nur eine Mythe. — Sein Grabschrift auf dem neuerrichteten Monumente lautet:

Joannes Ziska a Calice,
Pictor et Architectus,
laboriosum in omnia et pro omnia Deo*.

**) Seine Streitigkeiten mit Wilhelm v. Grumbach (s. d.) hatten ihn bewogen, Grumbach's Güter einziehen zu lassen, welcher wollte deshalb Exercen gefangen nehmen. In Verbindung mit seinen Freunden Stein, Rothenburg, Wendelstorp, Zedwitz, Kratzer u. A. drang er deshalb am 15. April 1566 in Würzburg ein, wobei jedoch der Bischof von Zobel durch Kratzer erschossen ward.

***) Seit dem 26. September 1814, an welchem Tage er nach Leipzig gekommen war, hatte er bis zu seinem Tode in einem und demselben Hause (Neukirchhof Nr. 5) gewohnt. Am 17. März 1825 war von ihm der „Zöllner-Gesangverein“ gegründet worden.

Zoellner (Karl Heinrich), deutscher Orgel- und Klavier-Virtuos, auch bekannt als Lehrer-Componist, geb. zu Oels (Schlesien) 5. Mai 1790 (oder 1792), gest. zu Wandsbeck, bei Hamburg, 2. Juli 1856.

Zoellner, geb. v. **Grape**, bekannt u. d. Pseudonym Karoline v. Goehren (Karoline), deutsche Schriftstellerin, geb. im J. 1793, gest. zu Dresden 5. October 1868.

Zoellner, v. **Rotenstein** (Konrad), Hochmeister des deutschen Ordens seit 5. October 1382, gest. 20. August 1390.

Zoelner (Johann), deutscher Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Jena 31. October 1548, gest. daselbst 15. Februar 1628.

Zoepfel (Gottlieb Wilhelm), kurländer Arzt, geb. zu Bluedien 4. April 1786, gest. (nach 1846).

Zoepfl (Heinrich Matthias), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Hofrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Bamberg (Bayern) 1. April 1811.

Zoffany (Johannes), deutscher Maler, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1735, gest. zu Kew, bei London, 11. November 1810.

Zoes, lateinisirt **Soesius** (Gerhard), holländischer Jesuit und Rechtsgelehrter, Professor in Löwen, geb. zu Amersfort im J. 1579, gest. zu Mecheln 21. September 1628.

Zoës (Heurik), holländischer Hellenist und Rechtsgelehrter, Professor in Löwen, geb. zu Amersfort um 1569, gest. als Rector magnificus zu Löwen im J. 1627.

Zoës (Nikolaj), holländischer Theolog, geb. zu Amersfort um ..., Bischof von Hertogenbosch seit ... gest. zu Löwen 22. August 1625.

Zographos (Constantinos), griechischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Kalawryta (Morea) im J. 1797, Gesandter in Petersburg seit 1850, gest. zu Petersburg 8(9) Februar 1856.

Zola (Giovanni Battista), italienischer Jesuit und Missionair in Japan, geb. zu Brescia (Lombardei) im J. 1574, lebendig verbannt in Japan 28. Juli 1626).

Zola (Giuseppe), italienischer Gesetzbuchschreiber, Professor in Pavia, geb. im J. 1739, gest. zu Pavia 5. November 1806.

Zoilos, griechischer Kritiker, Zeitgenosse des Ptolemaeos Philadelphos, geb. zu Amphipolis (Thracien) um 3. Jahrhundert vor Christus *).

Zolkiewski (Stanislaus), polnischer Oberfeldherr, geb. zu Turyaka, bei Zadaszczyce im J. 1547, gefallen bei Cecora am Dniestr 8. October 1620 **).

Zolkowsky (Aloys Gonzaga), polnischer Opern-sänger, Violoncellspieler, geb. zu Warschau im J. 1771, gest. daselbst 11. September 1822.

Zola (Giovanni Battista), italienischer Jesuit und Missionair in Japan, geb. zu Brescia (Lombardei) im J. 1574, lebendig verbannt in Japan 28. Juli 1626.

Zola (Giuseppe), italienischer Gesetzbuchschreiber, Professor in Pavia, geb. im J. 1739, gest. zu Pavia 5. November 1806.

Zoller (Alexander, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Ober-Appellationsgerichtsrath, geb. zu München um 1806, gest. daselbst 21. October 1857.

Zoller (Karl, Freiherr v.), bayer'scher Feldzeugmeister und Chef der Artillerie, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. Mai 1837 mit der Reichsgräfin Wilhelmine Auguste Maximiliane v. Tauftkirchen-Guttenburg (s. d.), gest. zu München 27. August 1849.

Zoller (Ludwig, Freiherr v.), bayer'scher Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 27. April 1858.

Zoller (Oskar, Freiherr v.), k. bayer'scher General-Lieutenant und Commandeur der ersten Division, geb. 13. November 1809, gefallen im Gefechte von Nidlingen, bei Kissingen (Bayern), 10. Juli 1866 ***).

Zoller (August), Sohn des Karl August v. Z., deutscher Journalist und Schriftsteller, geb. zu Deizisau (Württemberg) 18. August 1804, gest. zu Stuttgart 20. August 1856.

Zoller (Daniel), deutscher Theolog, Pfarrer in Grimmelfingen (Württemberg), geb. zu Holzheim in Mai 1604, gest. zu Grimmelfingen 30. October 1652.

Zoller (Edmund), Bruder des Karl August v. Z. (s. d.), deutscher Schriftsteller und Bibliothekonom, württembergischer Hofrath, geb. zu Stuttgart 20. August 1822.

Zoller (Jakob), deutscher Theolog, geb. zu Bibrach (Württemberg) 13. Mai 1569, gest. zu Ulm (Württemberg) 25. Februar 1650.

Zoller (Karl August v.), deutscher Pädagog und Linguist, Lehrer der k. Kadettenanstalts und Oberinspector des Waisenhauses in Stuttgart, geb. zu Deizisau (Württemberg) 21. März 1773, gest. zu Stuttgart 21. September 1845.

Zollikofer (Georg Joachim), schweizer Theolog, Prediger der reformirten Gemeinde in Leipzig, geb. zu Sanct-Gallen 5. August 1730, gest. zu Leipzig 22. (oder 23.) Januar 1788.

Zollikofer (Georg Kaspar), schweizer Arzt, geb. zu Sanct-Gallen im J. 1773, gest. daselbst 4. December 1843.

Zollikofer (Julius Hieronymus), schweizer Staatsmann, Regierungsrath und Präsident der evangelischen Kirche in Sanct-Gallen, geb. zu Sanct-Gallen 28. October 1766, gest. daselbst 10. December 1829.

Zollikofer (Wilhelm Ludwig v.), preussischer General der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potsdam, bei Berlin, 31. December 1863.

Zollitag (Gustav Adolph), deutscher Arzt, preussischer Regimentsarzt, geb. zu Königsberg 1. November 1796.

Zolner (Erasmus), deutscher Theolog, Consistorial-Assessor in Regensburg (Bayern), geb. zu Regensburg 6. December 1584, gest. daselbst 15. Mai 1646.

Zon (Angelo), italienischer Kupferstecher, geb. zu Venedig im J. 1804, gest. daselbst 25. September 1848.

Zonaras (Joannes), griechischer Geschichtsschreiber um 1120.

Zonca (Giovanni Battista), Bruder des Giuseppe Z. (s. d.), italienischer Opernsänger, geb. zu Brescia (Lombardei) um 1728, gest. auf seinem Landgute Cambera, bei Brescia, im J. 1775.

Zonca (Giuseppe), italienischer Opernsänger und Componist, geb. zu Brescia (Lombardei) um 1716, gest. zu Mailand im J. 1775.

Zondadari (Alessandro), italienischer Prälat, geb. 23. December 1669, Erzbischof von Siena (Toscana) seit 20. Januar 1715, gest. zu Siena 16 (?) Januar 1743.

Zondadari (Antonio Felice), Bruder des Alessandro Z. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit ..., gest. zu Rom 1. December 1801.

Zondadari (Antonio Felice), italienischer Prälat, geb. zu Siena (Toscana) 14. Januar (oder Juni?) 1740, Erzbischof von Siena und Cardinal seit 23. Februar 1801, gest. in seiner Geburtsstadt, (Todesjahr unbekannt).

Zondadari (Marco Antonio), Bruder des Alessandro Z. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), 26. November 1658, Grossmeister des Malteser-Ordens seit ..., gest. zu Malta 17. Juni 1722.

Zopff (Hermann), deutscher Componist und Musik-Schriftsteller, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 1. Juni 1826.

Zopff (Johann Kaspar), deutscher Theolog und Schulmann, Hofprediger, Superintendent und Rector des Gymnasiums in Gera (Voigtland), geb. zu Lobenstein (Voigtland) im J. 1607, gest. zu Gera 16. Februar 1681.

Zoppelli (Jacopo), italienischer Theolog und Dichter, Archidiaconus an der Markuskirche in Venedig, geb. zu Venedig 15. October 1659, gest. daselbst 9. Mai 1718.

Zoppi (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Camodeo (Erzdiocese Mailand), (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Massa di Carrara seit 9. Juni 1765, gest. auf seinem Bischofsitze im J. 1824).

Zoppi (Girolamo), italienischer Schriftsteller, Professor in Bologna, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um ..., gest. daselbst 5. Juni 1811.

Zoppi (Melchiorre), Sohn des Girolamo Z. (s. d.), italienischer Literarhistoriker, Professor in Macerata (Kirchenstaat), geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1554, gest. daselbst im J. 1634.

Zorer (Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, pfalzgräflicher Kanzler, geb. zu Neuburg an der Donau 14. Juli 1578, gest. daselbst 15. December 1633.

Zoritzsch (N.... N....), ein aus dem Bagno zu Konstantinopel entsprungener Galeerensclave, siedelte Gänzlich der Kaiserin Katharina II. von Russland (s. d.), russischer General-Major und General-Adjutant der Kaiserin, (Daten unbekannt).

Zorler (Friedrich), deutscher Philolog, Rector der Kreuzschule in Dresden, früher Conrector in Freiberg (Sachsen), geb. zu Kitzingen (Franken) im J. 1522, gest. zu Dresden 4. Februar 1587.

Zorn, Freiherr v. Plobsheim (Friedrich August), deutscher Naturforscher, geb. zu Danzig (Westpreussen) 11 (?) October 1711, gest. daselbst 6. Februar 1789.

Zoroaster, eigentlich **Zerduschi**, d. h. der Goldstern, Gründer des persischen Religionssystemes und der Magie, lebte 600 Jahre vor Christus *).

Zorrilla y Moral (José), spanischer Dichter, geb. zu Valladolid 21. Februar 1817.

Zorzi (Alessandro), italienischer Jesuit, geb. zu Siena (Toscana) 11. September 1747, gest. daselbst 14. Juli 1779.

Zorzi (Pietro Antonio), italienischer Prälat, geb. um ..., Erzbischof von Udine (Friaul) seit ..., Cardinal seit 17. Januar 1803, gest. zu Wien im J. 1804.

Zosimos (der heilige), 42ster Papst, geb. zu Mycasa (Griechenland) um ..., Bischof von Rom seit Papst Innocenz I. (s. d.) seit 18. März 417, gest. zu Rom 26. December 418.

Zschackwitz (Franz Xaver), deutscher Genealog, Secretair des bayer'schen Geh. Haus-Archivs, geb. zu München 4. April 1781, gest. daselbst (um 1842).

Zottoli (Angelo Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Acerno, Bischof von Anastasiopolis in tart. seit 27. September 1838, Erzbischof von Acerno, gest. um ...

Zouboff **) (Nikolai), Bruder des Platon und Valerian Z. (s. d.), russischer General, geb. um 1762, verm. seit ... mit Elisabeth Suwarow (s. d.), gest. auf seinen Gütern im J. 1804.

Zouboff (Platon), russischer Garde-Lieutenant, einer der Günstlinge der Kaiserin Katharina II. (s. d.), Mörder Kaiser Paul's I. Petrowitsch (s. d.), 5. November 1767, gest. zu Petersburg 7. April 1822.

Zouboff (Valerian), Bruder des Platon Z. (s. d.), russischer General-Lieutenant und Oberlehelshaber der Armee in Persien, geb. im J. 1771, gest. zu Petersburg 4. Juli 1804.

Zouch (Charles), englischer Theolog, Rector in Sandal, (Grafschaft Yorkshire), geb. um ..., gest. zu Sandal 27. Juli 1754.

Zouch (Henry), englischer Theolog, Rector von Sandal, (Grafschaft Yorkshire), geb. um ..., gest. zu Sandal 17. Juni 1766.

Zouch (Thomas), Bruder des Thomas Z. (s. d.), ungarischer Theolog, Rector von Scrayingham (Yorkshire) und Sandal im J. 1737, gest. daselbst 17. December 1815.

Zouche (Cecil Bishopp, Baronet), englischer Rechtsgelehrter und Mitglied des Parlaments, geb. zu Parham (Sussexahire) 29. December 1753, gest. daselbst 11. November 1828.

Zouche (Richard), englischer Rechtsgelehrter, Professor der Civilrechte zu Wiltshire im J. 1590, gest. zu London 1. März 1660.

Zouche (William), englischer Theolog, geb. zu Stratford upon Avon, gest. zu London 12. December 1634.

Zrinyi (Helene, Gräfin), Tochter des Grafen Peter Z. (s. d.), geb. im J. 1643, verm. seit 1666 mit dem Fürsten Franz Rákóczy von Siebenbürgen (s. d.), 1676 zum zweiten Male, gest. 14. Juni 1703 mit dem Grafen Emmerich Tockoely (s. d.), gest. zu Nicomedia 18. Februar 1703.

Zrinyi (Nikolaus, Graf), Ban von Kroatien, geb. im J. 1516, verm. seit ... mit Eva v. Rosenberg (s. d.), getödtet bei der Erstürmung von Sigeth 7. September 1566.

Zrinyi (Peter II., Graf), Urenkel des Grafen Nikolaus I. Z. (s. d.), ungarischer Feldherr, Obergespan von Zala und Sumeg, geb. im J. 1616, von einem Eber auf der Jagd getödtet 18. November 1671.

Zrinyi (Peter, Graf), Bruder des Grafen Niklas Z. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anna Katharina Frangipani (s. d.), enthauptet zu Wiener Neustadt 30. April 1671.

Zsarnay (Lajos), ungarischer (reformirter) Superintendent und Prediger in Miskolca, Mitglied der ungarischen Akademie, gest. im J. 1800, gest. zu Miskolcz 13. Juni 1866.

Zschiedrich (Karl August), deutscher Dichter, geb. zu Dresden im J. 1784, gest. daselbst 11. October 1799.

Zschiesche (Gustav Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig im J. 1800, gest. daselbst 10. December 1838.

Zschock (Ferdinand v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Justizminister, geb. zu Borstendorf, bei Schellenberg (im Erzgebirge) 22. Februar 1797, gest. zu Dresden 28. October 1858.

Zschock (Ludwig, Freiherr v.), k. k. General-Major, geb. im J. 1792, gest. zu Gratz (Steyermark) 30. November 1866.

---

*) Sein Name ist sprichwörtlich geworden für gemeine Zänker und hämische Tadler.

**) König Johann III. Sobieski (s. d.) liess ihm in Zolkiew ein Denkmal setzen.

***) Nach Bettungsberichten soll er seinem Leben freiwillig ein Ziel gesetzt haben.

*) Sein Name ist sprichwörtlich geworden für einen Zänker und Splitterrichter.

**) Er war angeblich der einzige Mensch, welcher sechs und zwanzig Sprachen sprach.

***) Wird auch Subow geschrieben.

Digitized by Google

Zschokke (Johann Heinrich Daniel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Magdeburg 22. März 1771, gest. zu Aaran 27. Juni 1848.

Zuallart (Gilles), belgischer Priester (Recolet), geb. zu Gent im J. 1610, gest. daselbst 18. October 1672.

Zuber (Matthäus), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Neuburg in der Pfalz um 1570, gest. zu Nürnberg 19. Februar 1623.

Zubiria (Francisco Amandus), mexikanischer Prälat, geb. in der Diöcese Durango im J. 1791, Bischof von Durango seit 28. Februar 1831, gest. daselbst nach 1843.

Zubozyski (Dionys de Wieniewa), polnischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lemberg 16. Januar 1682.

Zubratich (Vincenz), dalmatinischer Prälat, geb. zu Bosansowa (Diocese Veglia) 28. Januar 1802, Bischof von Cattaro seit 7. April 1851, Bischof von Ragusa seit 19. Juni 1854.

Zuccala (Giovanni), italienischer Schriftsteller, geb. zu Mailand 19. December 1788, gest. daselbst 7. März 1836.

Zuccalmaglio-Waldbruehl, bekannt u. d. Pseudonym Gottschalk Wendal (A... W... v.), deutscher Musikschriftsteller und Kritiker, geb. zu Waldbrühl (Rheinbaiern) Berg'sch. 22. März 1803.

Zuccari (Angelo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Rocca Contrada (Diöcese Sora) 24. April 1726, Bischof von Cagnano (Königreich Neapel) seit 16. Mai 1768, gest. zu Capua (nach 1780).

Zuccarini (Franz Karl), deutscher Arzt und Botaniker, bayerischer Geh. Hofrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Mainz 24. Februar 1727, gest. zu Heidelberg 15. November 1868.

Zuccarini (Joseph Gerhard v.), Sohn des Franz Karl Z. (s. d.), deutscher Botaniker, Conservator des botanischen Gartens in München, geb. zu München 10. August 1797, gest. daselbst 18. Februar 1848.

Zuccarini (N... N...), deutscher Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 9. Februar 1823.

Zuccaro (Federico), Bruder des Taddeo Z. (s. d.), italienischer Portraitmaler, geb. um 1540, gest. zu Ancona (Kirchenstaat) im J. 1609.

Zuccaro (Taddeo), italienischer Maler, geb. um 1530, gest. zu Rom im J. 1566.

Zucchi (Filiberto Agostino), italienischer Prälat, geb. zu San Vito del Friuli (Diöcese Concordia) 12. October 1697, Bischof von Veglia (Dalmatien) seit 26. Januar 1739, gest. zu Veglia (um 1780).

Zucchi (Lambert), deutscher Architekt, geb. um 1680, gest. zu Dresden 8(?) März 1741.

Zucchi (Bartolommeo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Monza, bei Mailand, um 1560, gest. daselbst 25. August 1631 *).

Zucchi (Lorenzo), italienischer Kupferstecher, kursächsischer Hofkupferstecher und Professor an der Dresdner Akademie, geb. zu Venedig im 1704, gest. zu Dresden im J. 1780.

Zucchi (Nicolò), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Parma 16. December 1586, gest. zu Rom 21. Mai 1670.

Zuczkowska (Leontine), polnische Schauspielerin, geb. in einem Dorfe der Wojewodschaft Sandomir um 1810(?), verm. seit 1836 mit dem Bankier Halpert.

Zuellich (Michael), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor primarius in Jena, geb. zu Mornow (Neumark) 19. Mai 1653, gest. zu Jena 9. September 1721.

Zuichem d'Ayala (Viglius), holländischer Rechtsgelehrter, Kanzler des Conseil d'Etat unter Philipp II. von Spanien, geb. auf dem Landgute Barrahuys, bei Virdum (Friesland) 19. October 1507, gest. zu Brüssel 8. Mai 1577.

Zulaibar (Juan), spanischer Prälat, geb. zu Zornote (Diöcese Calahorra) 24. Juni 1759, Bischof von Manilla seit 2. März 1804, gest. zu Manilla (nach 1824).

Zuleger (Wenzel), deutscher Staatsmann, kurpfälzischer Geh. Rath und Consistorial-Präsident, geb. zu Jonchimsthal 12 (?) Juli 1530, gest. zu Frankenthal (Rheinpfalz) 8 (?) Februar 1596.

Zulian (Pietro), italienischer Physiker, Professor in Padua (Lombardei), geb. zu Amisborgo (Friaul) 30. November 1739, gest. zu Padua 19. December 1804.

Zulich (Michael), deutscher Theolog, Kirchenrath, Superintendent und Pastor primarius in Jena, geb. zu Wollin (Pommern) 19. Mai 1653, (Todesjahr unbekannt).

Zumala-Carregny (Antonio), spanischer Staatsmann, Präsident des Congresses und Justizminister, geb. zu Ormaistegui (Guipuzcoa) im J. 1784, gest. zu Madrid 2. Mai 1846.

Zumala-Carregny (Tomas), Bruder des Antonio Z.-C. (s. d.), carlistischer General, geb. zu Ormaistegui (Guipuzcoa) im December 1788, gest. zu Cegama (Biscaya) 25. Juni 1834 *).

Zumbach v. Koesfeld (Lothar), deutscher Mathematiker und Architekt, Professor im Carolinum zu Kassel, geb. zu Trier am Rhein 27. August 1661, gest. zu Kassel 29. Juli 1725.

Zumbroich (Hermann Ernst), deutscher Theolog, Kirchen- und Schulrath in Arnsberg (Westphalen), geb. zu Arnsberg 3. Mai 1738, gest. daselbst 19 Mai 1807.

Zum Jungen (Johann Maximilian), deutscher Diplomat, Gesandter beim wemphälischen Frieden, geb. 11. September 1596, gest. 6. Juni 1646.

Zumkley (Kaspar), deutscher Philolog und Mathematiker und Universitäts-Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Münster im J. 1735, gest. daselbst 17. November 1789.

Zumpe (Johannes), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Bautzen (Ober-Lausitz) 24. Mai 1819, gest. daselbst 5. December 1866.

Zumpt (August Wilhelm), deutscher Philolog, Professor am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Berlin, geb. zu Königsberg 4. December 1815.

Zumpt (Karl Timotheus), deutscher Philolog, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 24. März 1792, gest. zu Karlsbad (Böhmen) 25. Juni 1849.

Zumsande (Franz Leopold), deutscher Arzt und Chirurg, Regimentsarzt in Teplitz (Böhmen), geb. im J. 1750, gest. zu Schönau, bei Teplitz, 4. September 1801.

Zunsteg (Emilie), Tochter des Johann Rudolph Z. (s. d.), deutsche Malerin und Genregruppenschreiberin, geb. zu Stuttgart (?) 19. December 1802, gest. daselbst 3. August 1857.

Zunsteg (Gustav Adolph), Sohn des Johann Rudolph Z. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Stuttgart 22. November 1794, gest. daselbst 24. November 1859.

Zunsteg (Johann Rudolph), deutscher Opern-Componist, württembergischer Hofkapellmeister, geb. zu Sachseuflur (im Odenwald) 20. Januar 1760, gest. zu Stuttgart 22. Januar 1840.

Zuniga (Diego Ortiz de), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Sevilla um 1610, gest. daselbst im J. 1680.

Zunzunegui (Francisco de), spanischer Jesuit, Professor in Salamanca, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salamanca 22. Juli 1614.

Zuñiga (Juan Antonio de), spanischer Staatsmann und Schriftsteller, gest. zu Madrid im J. 1567, gest. daselbst 20. October 1658.

Zuñiga de Mendoza (Enco), spanischer Prälat und Feldherr, Bischof von Burgos (Alt-Castilien) seit 1528, Cardinal seit 1530, gest. zu Burgos 9. Juli 1538.

Zunner (Johann Gottfried), deutscher Theolog, sachsen-weimar'scher Ober-Consistorialrath, geb. im J. 1760, gest zu Weimar 23. Juli 1843.

Zunz (Leopold), deutscher Gelehrter, israelitischer Alterthums-Forscher und Lehrer-Seminars in Berlin, geb. zu Detmold (Lippe) 10. August 1794.

Zuppani (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Belluno (Mark Treviso) 4. October 1750, Bischof von Belluno und Feltre seit 25. August 1819, gest. zu Belluno (nach 1837).

Zurbano (Martin), spanischer General, geb. um 1799, gewöhnlicher Name seines Schlagers im J. 1845.

Zurbaran (Francisco), spanischer Maler, Hofmaler König Philipp's II. (s. d.), geb. zu Fuente de Cantos (Estremadura) 7. November 1598, gest. zu Madrid im J. 1662.

Zu-Rhein (Maximilian Joseph, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Justiz-Minister, geb. zu Würzburg in Bayern 7. October 1780, gest. zu München 21. October 1832.

Zurita (Geronimo), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saragossa 4. December 1512, gest. daselbst 31. October 1680.

Zurla (Placido), italienischer Prälat, geb. zu Legnano (Lombardei) 2. April 1769, Cardinal seit 16. Mai 1822, gest. zu Rom 29. October 1834.

Zurlo (Giuseppe, Conte), italienischer Staatsmann, geb. zu Neapel im J. 1759, gest. daselbst 10. November 1828.

Zurlo (Giuseppe Capece), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 3. Januar 1711, Bischof von Calvi (Königreich Neapel) seit 24. Mai 1756, Cardinal seit 1762, gest. zu Calvi 31. December 1801.

Zurmuehlen (Christian Ferdinand), esthländischer Agronom, russischer Oberstlieutenant, geb. zu Reval 27. November 1789 (nicht 1788), gest. zu Orrenhof 3. Februar 1837.

Zurmuehlen (Hermann Alfred), Sohn des Christian Ferdinand Z. (s. d.), esthländischer Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Reval 5. Februar 1801.

Zurstrassen (Ludger), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Warendorf (Bisthum Münster) 24. November 1731, Abt des Klosters zu Liesborn (Westphalen) seit 7. December 1767, gest. im Kloster zu Liesborn 3. April 1798.

Zur-Westen (N... W...v.), preussischer General-Major und Commandant der Festung Kosel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 27. Juni 1843.

Zuser (Adolph), deutscher Arzt, Land-Physikus in Kärnthen, geb. zu Klagenfurt (Kärnthen) im J. 1602, gest zu Nürnberg 4. März 1661.

Zuylen van Nijevelt (Philipp, Baron), holländischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Rotterdam 1. Juli 1781, Gesandter in Stockholm, Madrid, Konstantinopel und London, Minister des Cultus von 1842 bis 1849, gest. im Haag 19. März 1852.

Zuylen van Nijevelt (Julius Philippus), holländischer General-Lieutenant und Gouverneur von Amsterdam, geb. zu Rotterdam am 1744, Marschall von Holland seit 1808, gest. zu Haag im Haag (nach 1830).

Zuzeri (Benedetto), dalmatinischer Prälat, geb. zu Ragusa (?), Bischof von Zrebschof von Srpska (Bulgarien) seit 4. Januar 1754, gest. (nach 1780)

Zweibruecken (Christian, Freiherr v.), natürlicher Sohn des Herzogs Christian IV. von Pfalz-Zweibrücken und Bruder der letzten Aebtissin Gräfin v. Forbach (s. d.), geb. zu Zweibrücken im J. 1750 (?), bayerischer Geh. Rath und General der Infanterie, (Todesjahr unbekannt).

Zweibruecken (Christian Maria Anna Wilhelm August, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wilhelm v. Z. (s. d.), bayerischer General der Cavalerie, geb. 30. August 1782, verm. seit ... mit der Freiherrn Christine v. Guttenberg (s. d.), Witwe seit 17. April 1817, wiederverm. 4. August 1818 mit der Reichsgräfin Karoline v. Törring-Rechtmoloewen (s. d.), gest. zu München 25. April 1859.

Zweibruecken (Eleonore Maria Anna Amalie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christian v. Z. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn, später Grafen Karl Ernst v. Gravenreuth (s. d.), Witwe seit ..., gest. 22. Mai 1832.

Zweibruecken (Friederike Maria Louise Antoinette, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christian v. Z. (s. d.), geb. 23. December 1787, verm. seit 1808 mit dem Grafen Christian Gustav Friedrich v. Sayn-Wittgenstein (s. d.), Wittwe seit 26. September 1812, wiederverm. seit ... mit dem Reichsgrafen Anton v. Reichberg-Rothenloewen (s. d.), ebenfalls Wittwer seit 5. Januar 1857, gest. zu München 26. März 1846.

Zweibruecken (Maria Anna Johanna, Freiin v.), Schwester des Freiherrn Christian Maria Anna Wilhelm August v. Z. (s. d.), geb. 31. August 1793, verm. seit ... mit dem Freiherrn Anton v. Cetto (s. d.), Witwe seit 23. März 1847.

Zweifler (Johann Friedrich), deutscher Arzt und Chemiker, Physikus in Wien, geb. in der Pfalz um 1618, gest. zu Wien im J. 1686.

Zweifler (Johann Friedrich), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Gleiwitz (Oberschlesien), geb. zu Gleiwitz im J. 1762, gest. daselbst 15. Januar 1833.

Zwerger (Johann Nepomuk), deutscher Bildhauer, Professor an der Akademie und Institute-Präsident aus Main, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Carnstadt, bei Stuttgart, 27. Juni 1846.

Zwickert (Daniel), deutscher Theolog, geb. zu Danzig (Westpreussen) 22. Januar 1612, gest. zu Amsterdam 10 November 1678.

Zwierlein (Christian Jakob, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, hannover'scher wirkl. Geh. Rath, geb. um 1758, verm. 14. Mai 1766 mit Christian Friederike v. Hopffer(?), gest. im J. 1798.

Zwierlein (Eleonore, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Hans Karl v. Z. (s. d.), geb. 8. August 1775, verm. seit ... mit dem hannover'schen Staatsminister Grafen Friedrich Franz Dietrich v. Bremer (s. d.) **), Wittwer seit 7. März 1837, gest. zu Hannover im J. 1840.

*) Interessant ist dessen „Istorie delle Corone terree“ (Milano 1612. 4.). Die eiserne Krone besteht aus einem drei Finger breiten, inwendig mit einem schmalen Eisenstreifen belegten Goldreifen, welchen die longobardische Prinzessin Theodelinde (s. d.) im J. 590 zur Krönung ihres Gemahls Agilulph anfertigen liess und durch den die longobardischen Könige, später auch Karl der Grosse, Otto der Grosse und Napoleon Buonaparte zu Königen von Italien gekrönt wurden sollen. — Dieser Krone zu Ehren gründete Napoleon I. im J. 1805 den Orden der eisernen Krone mit der Devise: „Dieu me l'a donnée, gare à qui y touchera“.

*) Seine Soldaten hiessen ihn „Onkel Tio“.

*) Geb. 4. October 1748, gest. 15. April 1823.

**) Verheirathet 1. Juli 1806 mit Gemahlin ausgehen über 8 schon worden.

Zwierlein (Hans Constantin Friedrich Ludwig, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Hans Karl v. Z. (s. d.), deutscher Diplomat, nassauischer Geh. Rath und Gesandter in Darmstadt, geb. 21. October 1802, verm. 10. April 1831 mit Louise Schenck v. Schweinsberg, Witwer seit 18. November 1840.

Zwierlein (Hans Karl, Reichsfreiherr v.), k. preussischer Geh. Rath, geb. 3. Januar 1768, verm. seit 1800(?) mit Maria Magdalene v. Guelich*), Witwer seit 5. Januar 1843, wiederverm. 14. Februar 1844 mit Adelheid v. Stolterfoth**), gest. 9. Juni 1850.

Zwierlein (Karl oder Konrad Anton), deutscher Arzt, bayer'scher Hofrath, geb. zu Brückenau (Bayern) 13. Juni 1755, gest. zu Fulda (Hessen-Kassel) 26. April 1825.

Zwietajew (Lew Alexejewitsch), russischer Rechtsgelehrter, Staatsrath und Professor in Moskau, geb. zu Moskau um 1772, gest. daselbst im J. 1835.

Zwilling (Christian), deutscher Theolog, Oberhofprediger und Consistorialrath in Homburg vor der Höhe (Hessen-Darmstadt), geb. zu Kreuznach (Rheinpreussen) im J. 1738, gest. zu Homburg vor der Höhe 1. August 1800.

Zwilling, genannt **Didymus** (Paul), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, Professor in Jena, geb. zu Torgau (Provinz Sachsen) 6. November 1547, gest. daselbst 6. November 1561.

Zwing (Johann Michael), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Thal Ehrenbreitstein, bei Koblenz am Rhein, 9. Juni 1783, gest. zu Koblenz 12. December 1829.

Zwinger (Jakob), Sohn des Theodor I. Z. (s. d.), schweizer Arzt und Chemiker, Leibarzt des Kaisers Maximilian II. (s. d.), geb. zu Basel 16. August 1569, gest. daselbst 11. September 1610.

*) Geb. 10. Juli 1772.

**) Geb. 11. September 1800.

Zwinger (Johannes), Sohn des Theodor II. Z. (s. d.), schweizer Theolog, Professor in Basel, geb. zu Basel 26. August 1634, gest. daselbst 11. Februar 1696.

Zwinger (Johann Rudolph I.), Sohn des Johannes Z. (s. d.), schweizer Theolog, Antistes in Basel, geb. zu Basel 12. September 1600, gest. daselbst 20 (?) November 1708.

Zwinger (Johann Rudolph II.), schweizer Arzt, Professor in Basel, geb. zu Basel 3. Mai 1672, gest. daselbst 31. August 1777.

Zwinger (Theodor I.), schweizer Arzt, geb. zu Bischoffszell 2. August 1533, gest. daselbst 10. März 1588.

Zwinger (Theodor II.), Sohn des Jakob Z. (s. d.), schweizer Theolog, Pastor primarius und Professor in Basel, geb. zu Basel 21. November 1597, gest. daselbst 26. December 1654.

Zwinger (Theodor III.), Sohn des Johannes Z. (s. d.), schweizer Arzt, geb. zu Basel 26. August 1658, gest. daselbst 22. April 1724.

Zwingli (Ulrich oder Huldreich), schweizer Reformator, Pfarrer am Grossen Münster in Zürich, geb. zu Wildhaus (Canton Sanct-Gallen) 1. Januar 1484, verm. seit 1524 mit Anna Reinhard (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Kappel (Canton Zürich) 11. October 1531 *).

Zwirner (Ernst Friedrich), deutscher Architekt, preussischer Geh. Regierungs- und Baurath, Wiederhersteller des Kölner Doms, geb. zu Jakobswalde (Schlesien) 28. Februar 1802, gest. zu Köln am Rhein 22. September 1861.

Zwonar (Joseph Leopold), böhmischer Musiker und Componist, Chorregent an der Trinitatis-Kirche in Prag und Director der Sophien-Akademie daselbst, geb. zu Kublow, bei Zebrak, 22. Januar 1824, gest. zu Prag 26. November 1865.

Zwysen (Jannis), holländischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Utrecht seit 27. Juni 1853.

Zybell (Julius Karl), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Neumark, bei Stettin (Pommern), 22. September (oder 1. October) 1802, gest. zu Neustadt-Eberswalde, bei Berlin, 21. Juli 1841.

Zybell (Ludwig Ewald), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Stettin (Pommern), geb. zu Stettin. (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 26. Juli 1826.

Zychlinska (Anna Constantia Ludovika), Tochter des Peter Zychlinski, geb. um 1698, verm. 11. Juli 1688 mit Bogislaus v. Unruh (s. d.), Witwe seit 16. März 1725, gest. 22. September 1757.

Zylinski (Wenzeslaw), polnischer Prälat, geb. zu Mereez (Diöcese Wilna) 1. März 1803, Bischof von Wilna seit 3. Juli 1848.

Zyll, Intimirt **Zyllus** (Otto van), holländischer Jesuit und Philolog, geb. zu Utrecht 30. August 1588, gest. zu Mecheln 13. August 1656.

Zyllenhardt (Albertine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. Z., geb. um 1728, verm. seit 1748 mit dem Reichsgrafen Johann Wimmf v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 23. Juli 1765, gest. zu Linz (?) 10. December 1771.

Zyllenhardt (Karl Philipp August Otto Ludwig, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, badischer Staatsmann, badischer Staatsrath, Präsident des Justizministeriums, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 30. August 1779, gest. auf seinem Gute Mauer, bei Heidelberg, 27. Juni 1838.

Zyway (Adalbert), böhmischer Klavier-Virtuos, Lehrer des Frederic Chopin (s. d.), geb. zu Warschau um 1756, gest. daselbst im J. 1812.

*) Er starb mitten im Gemetzel der Schlacht mit den Worten: „Sie können unsern Leib, aber nicht unsere Seele tödten!"

Fin du „Moniteur des Dates".

Digitized by Google

Moniteur des Faits,

contenant

les batailles, trèves, traités de paix, congrès, insurrections, révoltes et autres événements extraordinaires,

arrangés

par ordre alphabétique des lieux où ils se sont passés depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours,

par

Édouard Marie Oettinger,
auteur de la „Bibliographie biographique universelle".

Digitized by Google

Wir geben hier den Kern der Weltgeschichte.

Wenn man diese zahllosen Schlachten überschaut, wenn man bedenkt, wieviel Pulver unnütz verschossen, wieviel Blut unnütz vergossen worden ist, wenn man bedenkt, wie unzählig oft Friede geschlossen und wieder gebrochen worden ist, drängt sich wohl Jedem die Frage auf: Wann wird die Zeit kommen, wo alle Völker, einig mit sich und unter sich, den Entschluss fassen werden: **Wir wollen keine Kriege mehr! Wir sehnen uns endlich nach Frieden!**

Digitized by Google

MONITEUR DES FAITS.

A.

☞ **Bei Angabe der Schlachten ist der gesperrtgedruckte Theil als Derjenige zu betrachten, der den Sieg davongetragen hat.**

Ach im Hegau (Stadt im badischen Seekreise). Gefecht am 25. März 1798 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Achen (Stadt in der preussischen Provinz Niederrhein). Friede am 2. Mai 1668 zwischen Frankreich, Spanien und den Niederlanden. — Friede am 18. October 1748 zwischen Frankreich und Oesterreich (wodurch der oesterreichische Erbfolgekrieg beendet ward). — Congress vom 30. September bis 21. November 1818.

Aalborg (Stadt in Jütland). Evangelische Union, geschlossen am 4. November 1608 zwischen Pfalz-Baden, Anhalt, Ansbach, Culmbach und Württemberg.

Aarau (Stadt im schweizer Canton Aargau). Schlacht am 26. Juli 1712 zwischen den Unterwaldnern und Bernern. — Friede am 11. August 1712 zwischen der katholischen und der reformirten Schweiz.

Abensberg (Stadt in Nieder-Bayern). Schlacht am 20. April 1809 zwischen den Franzosen, Bayern und Württembergern unter Napoleon und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl.

Abo (Stadt in Finland). Friede am 7. August 1743 zwischen Russland und Schweden, welches einen Theil von Finland an Russland abtreten muss.

Abukir (Dorf bei Alexandria in Aegypten). Seeschlacht am 1. August 1798 zwischen den Engländern unter Nelson und den Franzosen unter Brueys. — Landschlacht am 25. Juli 1799 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Türken unter Mustapha. — Zweite Landschlacht am 8. März 1801 zwischen den Engländern unter Abercromby und den Franzosen unter Buonaparte.

Achagnas (Ortschaft in Südamerika). Schlacht am 15. April 1819 zwischen Bolivar und den Spaniern.

Achalzik (Stadt in der asiatischen Türkei). Schlacht am 21. August 1828 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Türken unter Kios-Mahmed und Mustapha-Pascha.

Aclum (Vorgebirge und Stadt an der Westküste Griechenlands). Seeschlacht am 2. September 31 *) vor Christi Geburt zwischen Octavianus Augustus und Antonius.

Ada (Fluss in Italien). Schlacht am 11. October 490 zwischen den Ostgothen unter König Theodorich und den Herulern unter König Odoaker.

Adrianopel (Stadt in dem türkischen Eyalet Rumili). Schlacht am 8. August 378 zwischen den Gothen und Römern unter Kaiser Valens. — Schlacht am 20 August 1829 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Türken. — Friede am 19. (nicht 14.) September 1829 zwischen Russland und der Türkei.

Aegerhuus (Stadt in Norwegen). Schlacht im J. 1532 zwischen König Friedrich I. von Dänemark und König Christian II., welcher in Gefangenschaft gerathen, nach Sonderburg gebracht wird.

Agnadello (Marktflecken bei Lodi in der Lombardei). Schlacht am 14. Mai 1509 zwischen den Franzosen unter Ludwig XII. und den Venezianern unter Leonardo Loredano. — Schlacht am 16. August 1705 zwischen den Franzosen unter Vendôme und den Oesterreichern unter Prinz Eugen von Savoyen.

Ahualusco (Ortschaft bei San-Luis in Mexiko). Schlacht vom 25. bis 28. September 1859 zwischen General Miramon und General Vidaurri.

Ahun (Ortschaft in China). Vertrag am 28. Mai 1858 zwischen Russland und China, das an Ersteres das Amurgebiet abtreten muss.

Aikjerman (Stadt in der russischen Provinz Bessarabien). Vertrag vom 6. October 1826 zwischen Russland und der Türkei.

Alais (Stadt im französischen Departement Gard). Friede am 27. Juni 1629 zwischen den Hugenotten und den Katholiken, die den Ersteren das Edict von Nantes (s. d.) bestätigen müssen.

Alamada (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 15. November 1810 zwischen den Spaniern und den Mexikanern unter Morelos.

Aland (Insel im Grossherzogthum Finland). Seeschlacht am 27. Juni 1714 zwischen der russischen Flotte unter Apraxin und der schwedischen unter Ehrenskjeld.

Alba de Tormes (Stadt in der spanischen Provinz Salamanca). Schlacht am 26. November 1809 zwischen den Franzosen unter Kellermann und den Spaniern unter dem Herzog del Parque.

Alberate (Pass in Piemont). Schlacht am 20. September 1793 zwischen den Franzosen unter Kellermann und dem österreichisch-sardinischen Heere unter Devins.

Albuera (Dorf bei Badajoz in der spanischen Provinz Estremadura). Schlacht am 16. Mai 1811 zwischen den Engländern, Spaniern und Portugiesen unter Wellington und den Franzosen unter Soult.

Alcantara (Ortschaft in der spanischen Provinz Estremadura). Schlacht am 25. August 1580 zwischen den Franzosen unter Herzog Alba und den Portugiesen unter dem Grossprior Anton von Evora.

Alcoleа (Ortschaft bei Andujar in der spanischen Provinz Jaen). Gefecht am 7. October 1808 zwischen den Franzosen unter General Dupont und den Spaniern unter Echevarria. — Gefecht am 29. September 1868 zwischen den Insurgenten und den Truppen der Königin Isabella unter Juan Juliano Pavia y Lacy, Marquis de Novaliches, der am 30. September zu Madrid an den Folgen seiner Wunden gestorben ist.

Aldenhofen (Marktflecken im preussischen Regierungsbezirk Aachen). Schlacht am 1. März 1793 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Dumouriez.

Alegria (Ortschaft bei Vittoria in der spanischen Provinz Alava). Schlacht am 27. October 1834 zwischen den Carlisten unter Zumala-Carregny und den Christinos unter Mina.

Aleppo oder **Haleb** (Stadt in Syrien). Schlacht am 24. August 1516 zwischen den Türken unter Selim I. und dem Sultan von Aegypten Kansu Gauri, der bei seinem Tod fand. — Schlacht am 6. Februar 1521 zwischen den Türken unter Soliman II. und dem Sultan Ghasali von Aegypten.

Alessandria (Stadt in Piemont). Vertrag vom 16. Juni 1800 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern unter Melas.

Algier (Hauptstadt von Algerien). Convention vom 5. Juli 1830 wegen Uebergabe von Algier an die Franzosen unter Marschall Bourmont.

Alhama (Ortschaft in Andalusien). Schlacht am 28. Januar 1846 zwischen den Engländern unter Hough Gough und den Sikhs.

Alkassar-el-Gurbieh (Stadt in Marocco). Preliskonigs-schlacht am 4. August 1578 zwischen Philipp II. von Spanien und Sebastian von Portugal, welcher auf dem Schlachtfelde blieb.

Allersheim am **Ries** (Dorf im bayer'schen Fürstenthum Oettingen-Wallerstein). Schlacht am 3. August 1645 zwischen den Franzosen unter Enghien und den Kaiserlichen unter Mercy, der hier sein Leben verlor.

Alma (Fluss in der Krim). Schlacht am 20. September 1854 zwischen den Franzosen, Engländern und Italienern unter Marschall Saint-Arnaud und den Russen unter dem Fürsten Mentschikoff.

Almanza (Stadt bei Chinchilla in Spanien). Schlacht am 25. April 1707 zwischen den französisch-spanischen Heere unter Berwick und dem englisch-österreichischen Heere unter Galloway.

Almanzara (Fluss in Spanien). Schlacht am 4. November 1810 zwischen den Franzosen unter Sébastiani und den Spaniern unter Blake.

Almeida (Stadt in Portugal). Schlacht am 28. August 1810 zwischen den Franzosen unter Massena und den Spaniern. — Schlacht am 10. Mai 1811 zwischen dem englisch-portugiesischen Heere unter Wellington und den Franzosen unter Masséna.

Almenara (Dorf in der spanischen Provinz Catalonien). Schlacht am 27. Juli 1710 zwischen den Truppen König Karl's III. unter Starhemberg und den Anhängern Philipp's V.

Almonacid (Dorf in der spanischen Provinz Toledo). Schlacht am 11. August 1809 zwischen den Franzosen unter König Joseph und den Spaniern unter Vanegas.

Alnewik (Ortschaft in der englischen Grafschaft Northumberland). Schlacht am 3. November 1093 zwischen König Wilhelm dem Rothen und König Malcolm III. von Schottland.

Altafulla (Ortschaft in Catalonien). Schlacht am 23. Januar 1812 zwischen den Franzosen unter Lamarque und den Spaniern unter Eroles.

Altenburg (Hauptstadt des gleichnamigen Herzogthums). Kunz v. Kauffungen's Prinzenraub in der Nacht vom 7. zum 8. Juli 1455. — Schlossbrand am 24. August 1864. — Zweiter Schlossbrand am 30. September 1868.

Altenkirchen (Marktflecken auf der Insel Rügen). Schlacht am 4. Juni 1795 zwischen den Franzosen unter Kleber und den Oesterreichern unter Werneck. — Zweite Schlacht am 19. September 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Altheim am **Ries** (Marktflecken bei Ulm in Württemberg). Gefecht am 2. April 1372 zwischen dem schwäbischen Stadtbund und dem Grafen Eberhard von Württemberg.

Alt-Ratibor (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Friede am 24. September 1706 zwischen König Karl XII. von Schweden und Kurfürst August I., wodurch Letzterer die polnische Krone verliert.

Alva de Tormes, siehe **Alba de Tormes.**

Amusia (Stadt im türkischen Eyalet Siwas). Friede am 29. Mai 1555 zwischen der Türkei und Persien.

Amberg (Stadt in der bayer'schen Oberpfalz). Gefecht am 24. August 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Amboise (Stadt im französischen Departement Indre-et-Loire). Edict vom 12. März 1563, durch welches die Religionsfreiheit der Hugenotten beschränkt ward.

Amboten (Schloss in Kurland). Schlacht im J. 1260 zwischen den deutschen Orden unter Heinrich v. Hohenlohe und den Lithauern.

Amiens (Hauptstadt des französischen Departements Somme). Friede am 25. März 1802 zwischen Frankreich, England, Spanien und der batavischen Republik.

Ampfing (Dorf in Ober-Bayern). Schlacht am 1. December 1800 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Amselfeld (Thal in Serbien). Schlacht am 17., im 24. (?) October 1389 zwischen den Türken unter Amurat I. und den Serbiern unter König Lazar, welcher gefangen genommen und gleich darauf hingerichtet ward. — Schlacht im J. 1448 zwischen den Türken unter Amurat II. und den Ungarn unter Hunyadi *).

Amsdorfen (Marktflecken in Ober-Oesterreich). Gefecht am 5. November 1805 zwischen den Franzosen unter Murat und den österreichisch-russischen Heere unter Bagration.

*) Nicht 29, wie Pierer's U.-L. angiebt.

*) Auch Schlacht bei Kossowa genannt.

Anagni (Stadt im Kirchenstaat). Friede im J. 1295 zwischen Frankreich und Aragonien.

Ancenis (Marktflecken im französischen Departement Loire). Vergleich vom 6. September 1468 zwischen Frankreich und dem Herzog Franz II. von der Bretagne.

Aneram (Dorf in der schottischen Grafschaft Roxburgh). Treffen im J. 1544 zwischen den Schotten und Engländern unter Lennox.

Aseyra (Stadt in Sicilien). Schlacht am 20. Juli 1402 zwischen Tamerlan und dem türkischen Sultan Bajazet I.

Andernach (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Koblenz). Schlacht am 6. October 1796 zwischen den Kaiserlichen und den drei Söhnen Ludwig's des Deutschen.

Anderlecht (Flecken in der belgischen Provinz Süd-Brabant). Gefecht am 14. November 1792 zwischen den Franzosen unter Dumouriez und den Alliirten.

Augustura (Hauptstadt von Carracas). Congress am 15. Februar 1819, durch den Neugranada und Venezuela als Republik Columbia anerkannt werden.

Antwerpen (Hauptstadt der belgischen Provinz gleichen Namens). Uebergabe der Citadelle an die Franzosen am 24. December 1832.

Apenrade (Stadt in Schleswig). Gefecht am 30. März 1848 zwischen den Preussen unter Wrangel und den Dänen.

Aphrie (Ortschaft in Irland). Schlacht am 13. Juli 1691 zwischen den Engländern unter Ginkel und den Franzosen.

Aquae Sextiae (das jetzige Aix in der Provence). Schlacht im J. 102 vor Christus zwischen den Römern unter Marius und den Cimbern.

Aranjuez (Schloss in der spanischen Provinz Toledo). Vertrag vom 1. Juni 1752 zwischen Oesterreich, Spanien und Sardinien. — Zweiter Vertrag vom 12. April 1772 zwischen Frankreich und Spanien gegen die Engländer in Amerika.

Arbatschai (Ortschaft im russischen Armenien). Schlacht am 14. Juni 1735 zwischen den Persern und Russen. — Zweite Schlacht am 18. Juni 1807 zwischen den Russen unter General Gudowitsch und den Türken unter den Seraskier Jussuf.

Arbedo (Dorf im westlichen Canton Tessin). Schlacht am 30. Juni 1422 zwischen den Schweizern und den Mailändern unter Carmagnola*).

Arbela[**]) (Stadt in Assyrien). Schlacht im J. 331 vor Christus zwischen Alexander dem Grossen und Darius.

Arcis-sur-Aube (Stadt im französischen Departement Aube). Schlacht am 20. und 21. März 1814 zwischen den Verbündeten unter Schwarzenberg und den Franzosen unter Napoleon.

Arcole (Marktflecken bei Verona). Schlacht am 15., 16. und 17. November 1796 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern unter Alvinczy.

Arequipa (Stadt in Peru). Schlacht im J. 1823 zwischen den Spaniern unter Canterac und den Peruanern.

Arsech (Stadt in Persien). Schlacht am 21. November 1578 zwischen den Persern unter dem Kronprinzen Hamza Mirza und den Türken.

Argaum (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 29. November 1803 zwischen den Engländern unter Wellington und den Mahratten.

Arnaut-kalessi (Ortschaft bei Sophia in der europäischen Türkei). Schlacht am 12. October 1829 zwischen den Russen unter Geismar und den Albanesen.

Arras-sur-Arroux (Stadt im französischen Departement Côte-d'Or). Schlacht am 27. Juni 1576 zwischen den Hugenotten unter Coligny und den Katholiken unter Arthur de Cossé.

Arspiles (Dorf bei Salamanca in Spanien). Schlacht am 22. Juni 1812 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Marmont.

Arras (Stadt im französischen Departement Pas-de-Calais). Friede am 22. September 1435 zwischen Karl VII. von Frankreich und Herzog Philipp dem Guten von Burgund. — Friede am 23. September (oder December) 1482 zwischen König Ludwig XI. von Frankreich und den Staaten der Niederlande, welche Artois an Frankreich abtraten.

Arroyo Grande (Ortschaft in der südamerikanischen Republik Montevideo). Schlacht am 6. December 1842 zwischen den Truppen von Buenos-Ayres unter Orlhe und den Truppen von Uruguay unter dem Präsidenten Rivera.

Arroyo Verde (Ortschaft in der südamerikanischen Republik Montevideo). Seeschlacht am 14. August 1842 zwischen der Flotte des Commodore Garibaldi und jener des Admirals Brown.

Aschraf (Städtchen in Persien). Friede am 3. October 1727 zwischen der Türkei und Persien.

Askalon (zwischen Gaza und Asdod). Schlacht am 12. August 1099 zwischen den Kreuzfahrern unter Gottfried von Bouillon und den Aegyptern.

Aspern (Dorf am Manhardsberge bei Wien). Schlacht am 21. und 22. Mai 1809 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Napoleon.

Aspetyla (Ortschaft bei Tolosa in Spanien). Schlacht am 6. November 1833 zwischen den Carlisten unter Gomala dem Jüngern und den Truppen der Königin Christine von Spanien.

Aspromonte (Ortschaft in Sardinien). Schlacht am 28. August 1862 zwischen den Sardinien unter Pallavicini und dem Freischaaren unter Garibaldi, der hier verwundet wird.

Asseiceira (Dorf bei Tomar in Portugal). Schlacht am 15. Juli 1834 zwischen den Truppen des Don Pedro I. unter Terceira und Rodil und den Heere Don Miguel's, welcher Tags darauf Portugal räumen muss.

Assington (Ortschaft bei Cambridge in England). Schlacht im J. 1066 zwischen den Dänen unter König Canut und den Engländern unter König Edmund Ironside.

Assye (Dorf in Ostindien) Schlacht am 23. September 1803 zwischen den Engländern unter Wellesley und den Mahratten.

Astód (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 4 April 1849 zwischen den Ungarn unter Georgei und den Oesterreichern unter Schlick.

Auerstädt (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 14. October 1806 zwischen den Franzosen unter Davout und den Preussen unter dem Herzog Braunschweig.

Augsburg (Stadt in Bayern). Reichstag am 25. Juni 1530. — Zweiter Religionsfriede, geschlossen am 26. September 1555*). — Allianz am 21. Juli 1624 zwischen Oesterreich, Holland, Schweden, Brandenburg und Bayern.

Auray (Stadt im französischen Departement Morbihan). Schlacht im J. 1364 zwischen dem Grafen Johann von Montfort und Karl von Blois, welcher hier erschossen ward.

Aussig (Stadt bei Leitmeritz in Böhmen). Schlacht am 6. Juli 1426 zwischen den Hussiten und den Meissnern.

Austerlitz (Stadt in Mähren). Schlacht am 2. December 1805 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Oesterreichern und Russen unter Kaiser Alexander und Kutusow.

Avignon (Stadt im französischen Departement Vaucluse). Sitz der Papste Clemens V., Johann XXII., Benedict XII., Clemens VI., Innocenz VI., Urban V. und Gregor XI. von 1309 bis 1377.

Ayacucho (Stadt in Peru). Schlacht am 9 December 1824 zwischen den Liberalen unter Sucre und den Spaniern.

Aziencourt (Dorf im französischen Departement Pas-de-Calais). Schlacht am 25. October 1415 zwischen den Engländern unter Heinrich V. und den Franzosen, unter dem Connétable d'Albret, der auf dem Schlachtfelde blieb.

B.

Babadagh (Stadt in türkischen Sandschak Silistria). Schlacht am 30. August 1854 zwischen dem Khan Mohammed von der Krim und dem türkischen Heere unter Kapudan Pascha. — Eroberung des türkischen Lagers durch die Russen unter General Wessmann am 30. October 1771.

Badajoz (Stadt in der spanischen Provinz Estremadura). Schlacht am 7. Mai 1709 zwischen den Spaniern unter dem de Bay und der österreichischen Partei unter Galloway. — Eroberung von Badajoz durch die Engländer unter Picton am 7. April 1812. — Friede am 6. Juni 1801 zwischen Spanien und Portugal (letzteres tritt Olivenza an Spanien ab).

Baden (Stadt bei Wien). Uebertritt des Kurfürsten Friedrich August I. von Sachsen zur katholischen Kirche am 23. Mai 1697.

Balaclava (Ortschaft in der Krim). Schlacht am 26. October 1854 zwischen den Franzosen, englischen Heere unter Lacy Evans und den Russen unter Liprandi.

Balta-Liman (Bai im Bosporus). Vertrag vom 1. Mai 1849 zwischen Russland und der Türkei.

Baltischport (Stadt am Rogerwyk in der russischen Provinz Esthland). Seeschlacht am 26. August 1808 zwischen der schwedischen Flotte und der russischen.

Bannockburn (Dorf bei Stirling in Schottland). Schlacht am 24. Juli 1314 zwischen den Schotten unter Robert Bruce und den Engländern. — Zweite Schlacht am 11. Juni 1488 zwischen König Jakob III. und seinen Unterthanen, die den Sieg davontragen.

Barcelonnette (Stadt im französischen Departement Aubel. Schlacht am 27. Februar 1814 zwischen den Alliirten unter Schwarzenberg und den Franzosen unter Macdonald und Ondinot.

Barlieu (Marktflecken im französischen Nordwestlichen Departement Vendée). Schlacht am 11. October 1793 zwischen den Vendéern unter Charette und den Republikanern. — Schlacht am 8. Januar 1794 zwischen den Republikanern und Vendéern.

Barnet (Stadt in der englischen Grafschaft Hertford). Schlacht am 14. April 1471 zwischen König Eduard IV. und Heinrich VI., der in Gefangenschaft geriet und wobei Warwick ums Leben kam.

Barossa (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 5. März 1811 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen.

Basel (Hauptstadt des schweizer Cantons gleichen Namens). Concil, eröffnet am 23. Juli 1431, geschlossen im J. 1448*). — Friede am 5. April 1795 zwischen Frankreich und Preussen. — Friede vom 22. Juli 1795 zwischen Frankreich und Spanien. (Ersteres erhält San Domingo).

Basentello (Stadt im Königreich Neapel). Schlacht am 13. Juli 982 zwischen den Griechen unter Kalaberu und den römisch-deutschen Kaiser Otto II.

Basignana (Marktflecken in der piemontesischen Provinz Lomellina). Schlacht am 21. März 1746 zwischen den Spaniern und Piemontesen.

Bassano (Stadt in der lombardisch-venezianischen Delegation Vicenza). Schlacht am 8. September 1796 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern unter Wurmser.

Battin (Dorf im Sandschak Nikopolis). Schlacht am 18. October 1810 zwischen den Russen unter Kamenskoi und den Türken unter Muktar-Pascha.

Bautzen (Stadt in der sächsischen Lausitz). Schlacht am 20. und 21. Mai 1813 zwischen den Franzosen unter Napoleon und dem russisch-preussischen Heere unter Barclay de Tolly.

Beachy-Head (Vorgebirge in der englischen Grafschaft Sussex). Seeschlacht am 1. Juli 1690 zwischen der französischen Flotte und der englisch-holländischen Flotte unter Torrington.

Beaujeu (Stadt im französischen Rhône-Departement). Schlacht im J. 1420 zwischen den Franzosen unter der Jungfrau von Orléans und den Engländern unter Talbot.

Belbei (Ortschaft in Aegypten). Schlacht am 7. October 1629 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Türken unter dem Seraskier.

Belgrad (Stadt im Fürstenthum Serbien). Schlacht am 21. und 22. Juli 1456 zwischen Ungarn unter Johann Hunyadi und den Türken unter Mahomed II. — Friede am 18. September 1739 zwischen dem Türkenund Oesterreich.

Belmont (Dorf im nordamerikanischen Staate Kentucky). Schlacht am 1. November 1861 zwischen den Conföderirten unter General Pillow und den Unionisten unter General Grant.

Belzig (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 27. August 1813 zwischen den Franzosen unter Reherrietscheff und den Franzosen unter Gérard.

Benevento (Stadt im Kirchenstaat). Schlacht am 26. Februar 1266 zwischen Karl von Anjou und König Manfred von Sicilien, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Berestetzko (Stadt in Volhynien). Schlacht am 28., 29. und 30. Juni 1651 zwischen den Polen unter Nikolaus Potocki und den Russen.

Berezina (Fluss in russischen Gouvernement Minsk). Schlacht am 26. November 1812 zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Franzosen unter Napoleon.

Bergara, siehe **Vergara.**

Bergen (Marktflecken in Hessen-Kassel). Schlacht am 13. April 1759 zwischen den Franzosen unter

*) Diese Schlacht wird von den Schweizern Schlacht von Saint-Paul genannt, weil sie am Tage dieses Heiligen geschlagen worden ist.

**) Der jetzige Arbil in der asiatischen Türkei.

*) Vergl. Nürnberg.

*) In der Peters Session wurde den Geistlichen verboten, sich Reichsbefehlen zu fügen.

Digitized by Google

Marschall Broglio und den Verbündeten unter Herzog Ferdinand von Braunschweig.

Bergen (Dorf bei Alkmaar in Holland). Gefecht am 19. September 1799 zwischen den Franzosen unter General Brune und der englisch-russischen Armee unter dem Herzog von York.

Bergen-op-Zoom (Stadt in der holländischen Provinz Nordbrabant). Schlacht am 16. Juli 1814 zwischen den Holländern und den Engländern unter Graf Goore.

Berlin (Hauptstadt des Königreichs Preussen). Definitiv-Friede am 28. Juli 1742 zwischen König Friedrich II. und der Kaiserin Maria Theresia. (Ersterer erhält Schlesien.) — Einzug der Franzosen unter Barrikadenkampf am 18. März 1848.

Bethel-Church (Ortschaft bei Hampton im nordamerikanischen Staate Virginia). — Schlacht am 30. Juni 1861 zwischen den Conföderirten unter General Magruder und den Unionisten unter General Butler und Oberst Pierce.

Bialobrzegi (Ortschaft in Polen). Schlacht am 31. März 1831 zwischen den Polen unter Skrzynecki und den Russen unter Geismar.

Biesenthal (Dorf bei Malsdorf). Schlacht am 30. April 1522 zwischen den Franzosen unter Lannoy und den Schweizern.

Bildasoa (Grenzfluss zwischen Spanien und Frankreich). Uebergang am 31. August 1813 zwischen den Spaniern und Franzosen.

Bilbao (Stadt in der spanischen Provinz Biscaya). Schlacht am 6. Januar 1811 zwischen den Franzosen unter Soult und den Spaniern.

Bithur (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 16. August 1857 zwischen den Engländern unter Havelock und den Sipahis unter Nena Sahib.

Bitonto (Stadt in der neapolitanischen Provinz Bari). Schlacht am 27. März 1734 zwischen den Spaniern und Oesterreichern.

Blackbrooside (Wald in Schottland). Schlacht am 12. Juni 1298 zwischen den Schottländern unter William Wallace und den Engländern unter dem Grafen von Pembroke.

Blois (Stadt im französischen Departement Loiret-Cher). Vertrag vom 15. April 1499 zwischen Frankreich und der Republik Venedig. — Zweiter Vertrag vom 22. September 1504 zwischen Ludwig XII. und dem Erzherzog Philipp. — Dritter Vertrag vom 7. November 1505 zwischen König Ludwig XII. und Maximilian. — Vierter Vertrag vom 14. März 1513 zwischen Frankreich und Venedig.

Blore-Head (Dorf in der englischen Grafschaft Stafford). Schlacht am 23. September 1459 zwischen der weissen Rose unter dem Earl of Salisbury und der rothen Rose unter König Heinrich VI. und Audley.

Boeblingen (Stadt im württembergischen Neckarkreise). Schlacht am 2. Mai 1525 zwischen den schwäbischen Kreistruppen und den aufrührerischen Bauern.

Boeletsehi (Ortschaft in der Türkei). Schlacht am 28. September 1828 zwischen den Russen unter General Geismar und den Türken unter dem Tschaus von Widdin.

Bogesund*) (Stadt in der schwedischen Provinz Westergothland). Schlacht am 19. Januar 1520 zwischen König Christian II. von Dänemark und dem schwedischen Reichsverweser Sten Sture.

Bologna (Stadt im Kirchenstaate). Zusammenkunft am 10. December 1515 zwischen Papst Leo X. und König Franz I. von Frankreich. — Friede am 1. Januar 1639 zwischen Papst Urbanus VII. und der Republik Venedig, welche Ravenna und Cervia verliert. — Aufstand am 5. Februar 1831. — Einrücken der Oesterreicher, unter General Grafwowski, am 28. Januar 1852.

Bolnad - Schlucht (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 27. September 1857 zwischen den Engländern unter Oberst Edward Greathed und den Rebellen.

Booneville (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Missouri). Schlacht am 18. Juni 1861 zwischen den Unionisten unter General Lyon und den Conföderirten von Missouri unter General Jackson, der die Flucht ergreift.

Bootsville (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Missouri). Schlacht am 19. Juni 1861 zwischen den Unionisten und Conföderirten von Missouri.

Borissow (Stadt im russischen Gouvernement Minsk). Schlacht im J. 1514 zwischen den Polen unter König Sigismund und den Russen.

*) Es Ehren der Königin Ulrike Eleonore wurde diese Stadt in Ulrichshamn umgetauft.

Bornhoeved (Dorf in Holstein). Schlacht im J. 1227 zwischen dem Grafen Adolph IV. von Holstein und König Waldemar II. von Dänemark. — Schlacht am 7. December 1813 zwischen den Russen und Dänen.

Borodino (Dorf im russischen Gouvernement Moskau). Schlacht am 7. September 1812 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Russen unter Kutusow.

Bosworth (Marktflecken in der englischen Grafschaft Leicester). Schlacht am 22. August 1485 zwischen dem Grafen von Richmond (nachmaligem König Heinrich VII.) und König Richard III., der hier sein Leben verlor.

Bouchain (Stadt im französischen Departement Nord). Gefecht am 7. Mai 1794 zwischen den Franzosen und den Alliirten.

Boucau (nach Marlborough und Schloss*) bei Mons in der belgischen Provinz Hainault). Gefecht am 4. November 1792 zwischen den Franzosen und den Oesterreichern.

Bovey-Tracy (Marktflecken in der englischen Grafschaft Devon). Schlacht im J. 1646 zwischen den Parlamentstruppen und den Royalisten.

Boves (Dorf bei Lille im französischen Departement Nord). Schlacht am 27. Juli 1214 zwischen den Franzosen unter König Philipp II. August und den Deutschen unter Kaiser Otto IV. — Schlacht am 17. Mai 1794 zwischen den Franzosen und den Oesterreichern unter Kinsky.

Boyle (Stadt in der neapolitanischen Provinz Capitanata). Schlacht im J. 1734 zwischen den Oesterreichern und den Spaniern.

Boyacca (Stadt im südamerikanischen Freistaat Neu-Granada). Schlacht am 2. August 1819 zwischen den Patrioten unter Bolivar und den Spaniern unter Barregero, der hier in Gefangenschaft gerath.

Boyne (Fluss in Irland). Schlacht am 11. Juli 1690 zwischen Wilhelm III. von Oranien und seinem Schwiegervater König Jakob II. von England (Letzterer flieht nach Frankreich).

Braga (Stadt in Lusitanien). Schlacht am 9. Juli 1755 zwischen den Engländern und Nordamerikanern.

Braman-Hoehien (bei Saratoga im nordamerikanischen Staate Albany). Schlacht am 7. October 1777 zwischen den Nordamerikanern unter Washington und den Engländern unter Bourgoyne.

Brandenburg (Holland, Frankreich und Dänemark). — Schlacht am 25. Februar 1798 zwischen den Russen unter Rumjanzoff und den Türken.

Brandywyne (Fluss im nordamerikanischen Staate Delaware). Schlacht am 13. September 1777 zwischen den Engländern und Nordamerikanern.

Braunschweig (Hauptstadt des gleichnamigen Herzogthums). Rückkehr und Flucht des Herzogs Karl am 7. September 1830. Das Schloss geht in Flammen auf**).

Breda (Stadt in der holländischen Provinz Nordbrabant). Compromiss vom 16. Februar 1566, welcher auf Abschaffung der Inquisition und auf religiöse Duldung dringt***). — Friede am 31. Juli 1667 zwischen England, Holland, Frankreich und Dänemark. — Schlacht am 25. Februar 1793 zwischen den Franzosen unter Dumouriez und den Alliirten. — Einnahme am 29. November 1813 zwischen den Russen unter Benkendorff und den Franzosen. — Dritte Schlacht am 11. Januar 1814 zwischen den Preussen unter Bulow und den Baiern.

Bregenz (Stadt in der Grafschaft Tyrol). Tractat am 11. October 1800 zwischen Oesterreich, Bayern und Württemberg.

Breisach (Stadt im badischen Oberrheinkreise). Schlacht am 14. October 1638 zwischen den Franzosen unter Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und der österreichisch-bayerischen Armee.

Breitenfeld (bei bei Leipzig). Schlacht am 7. September 1631 zwischen den Schweden unter Gustav Adolf und den Oesterreichern unter Tilly. — Zweite Schlacht am 2. November 1642 zwischen den Schweden unter Torstenson und den Kaiserlichen unter Erzherzog Leopold und General Piccolomini. — Schlacht am 23. October 1813 zwischen den Alliirten und den Franzosen unter Napoleon.

*) Auf allen Wänden des Schlosses liest man die geheimnissvollen Worte: „Il y sera bruslé, il y sera bruslé", deren Sinn bis heute noch Niemand entziffert hat.

**) Die guten Braunschweiger mussten dafür ein weiß erhebenes Denkmal: ein Fingerzeig, dass das Anzünden Strafbrüder Schimmer ein kostspieliger und selten darum ungestörter Luxus ist.

***) Der Sänger, der dieses Compromiss unterschrieb, war Graf Heinrich v. Brederode, ihm schlossen sich 400 andere Edelleute an, aus denen später der Geusenbund entstand.

Brentford (Marktflecken in der englischen Grafschaft Middlesex). Schlacht im J. 1016 zwischen den Engländern unter König Edmund Ironside und den Dänen unter König Canut II. — Zweite Schlacht im J. 1642 zwischen König Karl I. und den Truppen des Parlaments.

Brescello (Stadt im Herzogthum Modena). Schlacht am 26. Mai 1427 zwischen der venezianischen Flotte unter Bembo und der mailändischen und dem Landheere unter Niccolò Piccinino.

Breslau (Hauptstadt des Herzogthums Schlesien). Präliminar-Friede am 11. Juni 1742 zwischen Preussen und Oesterreich. — Schlacht am 22. November 1757 zwischen den Oesterreichern unter Karl von Lothringen und den Preussen unter Herzog Ferdinand von Braunschweig-Bevern, welcher in Gefangenschaft geräth. — Capitulation vom 6. Januar 1807, welcher auch Breslau sich Preussen ergeht. — Volksauflauf am 6. und 7. Mai 1849.

Bressuire (Stadt im französischen Departement Deux-Sèvres). Gefecht am 11. October 1793 zwischen den Republikanern unter Westermann und den Vendéern.

Brest (Stadt im französischen Departement Finisterre). Seeschlacht am 1. Juni 1794 zwischen den Engländern unter Howe und den Franzosen unter Villaret-Joyeux.

Brettay (Ort im französischen Departement Eure-et-Loire). Vertrag am 8. Mai 1360 zwischen König Karl V. von Frankreich und König Johann von Navarra.

Brienne (Marktflecken in französischen Departement Aube). Schlacht am 31. Januar und 1. Februar 1814 zwischen den Alliirten unter Blucher und den Franzosen unter Napoleon.

Brissac (Stadt im französischen Departement Maine-et-Loire). Schlacht am 3. 1067 zwischen Gottfried dem Bärtigen und dessen Bruder Fulko dem Zänker.

Broemsebroe (Schloss in der schwedischen Provinz Calmar). Friede am 13. Juli 1645 zwischen König Christian IV. von Schweden und König Christian IV. von Dänemark, welcher Jemtland, Gothland und Oesel verliert und Lailand auf 21 Jahre an Schweden abtritt.

Bromberg (Stadt im Grossherzogthum Posen). Vertrag am 26. November 1676 zwischen Brandenburg und Polen.

Brommeli (Dorf bei Fulda im Kurfürstenthum Hessen). Gefecht am 8. November 1850 zwischen den preussischen und bayerischen Truppen*).

Brookland (Ortschaft auf Long-Island in Nordamerika). Schlacht am 27. August 1776 zwischen den Engländern und Hessen unter Howe und den Nordamerikanern unter Sullivan.

Brück (Stadt im Canton Aargau in Ungarn) Friede im J. 1260 zwischen König Ottokar von Böhmen und König Bela von Ungarn.

Brugg (Stadt im Canton Aargau in der Schweiz) Gefecht am 22. März 1499 zwischen den Schweizern und Oesterreichern.

Brüx (Stadt im böhmischen Kreise Saaz). Schlacht am 15./25. August 1421 zwischen den Sachsen unter Friedrich dem Streitbaren und den Hussiten unter Ziska.

Brüssel (Hauptstadt des Königreichs Belgien). Volksaufstand am 25. August 1830.

Brunkeberg (Berg bei Stockholm). Schlacht im J. 1471 zwischen den Schweden unter Sten Sture einer- und Dänen unter Christian I., der hier verwundet ward.

Brunnen (Marktflecken im schweizer Canton Schwyz). Eidgenössischer Bund, geschlossen am 8. December 1315 von den drei Urcantonen Schwyz, Uri und Unterwalden.

Brzesk (Stadt im russischen Gouvernement Grodno). Friede am 3. Juli 1435 oder 1436 zwischen den Polen unter Grossfürst Sigismund und den deutschen Orden. — Schlacht am 19. September 1794 zwischen den Russen unter Suwarow und den Polen unter Sierakowski

Buczasz (Ortschaft in der Ukraine). Friede am 18. September 1672 zwischen den Türken und Polen, welches Kamieniec, Podolien und die Hälfte der Ukraine den Türken überlassen muss.

Buena-Vista (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 22. und 23. Februar 1847 zwischen den Nordamerikanern unter Taylor und den Mexikanern unter Santana.

Bukarest (Hauptstadt der Walachei). Schlacht

*) Eine wahre Satire auf alle Schlachten, ist dies gefährlichste gewordene durch einen Schimmel, der dabei gefallen sein soll.

am 30. Octoher 1771 zwischen den Russen unter Essen und den Türken unter Mussan-Oglu. — Friede im J. 1773 zwischen Russland und der Türkei, welche die Walachei zurück erhält. — Friede am 28. Mai 1812 zwischen Russland und der Türkei, welche Bessarabien und den dritten Theil der Moldau an Russland abtreten muss.

Bulandschker (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 29. September 1857 zwischen den Engländern unter General Greathed und den Sipahis.

Bulgreville (Ortschaft in Frankreich). Schlacht am 2. Juli 1431 zwischen Andree de Vaudemont und dem Herzoge René d'Anjou, der hier in Gefangenschaft geräth.

Bull-Sir-Kooneh (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 30. April 1858 zwischen den Engländern unter Hugh Rose und den Sipahis.

Bulls Run (Fluss an der nördlichen Grenze von Williams County in Nordamerika). Schlacht am 21. Juli 1861 zwischen den Conföderirten unter Beauregard und den Unionisten unter Mac Dowell.

Bunkershill (Hügel bei Boston in Nordamerika). Schlacht am 17 Juni 1775 zwischen den Engländern unter Howe und den Nordamerikanern unter Washington.

Buraadschena (Ortschaft in Persien). Schlacht am 5. Februar 1857 zwischen den Engländern unter General Outram und den Persern unter Shoojaool-Mulk.

Busaco (Ortschaft im portugiesischen Bezirke Coimbra). Schlacht am 27. September 1810 zwischen dem englisch-portugiesischen Heere unter Wellington und den Franzosen unter Massena.

C.

Cadix (Stadt in der spanischen Provinz Sevilla). Seeschlacht am 8. Januar 1780 zwischen der spanischen Flotte unter Admiral Langara und der britischen Flotte unter Admiral Rodney. — Zweite Seeschlacht am 22. Juli 1801 zwischen den Engländern unter Saumarez und den Franzosen unter Lenoir.

Cadiz (Hauptstadt der Insel Sardinien). Schlacht 13. Februar 1352 zwischen den Venezianern unter Admiral Niccolo Pisani und den Genuesern unter Doria.

Calais (Stadt im französischen Departement Pasde-Calais). Zusammenkunft am 15. Juni 1520 zwischen Heinrich VIII. von England und Franz I. von Frankreich. — Seeschlacht am 29. April 1350 zwischen der englischen Flotte unter Howard Effingham und der spanischen (der sogenannten unüberwindlichen Armada) unter dem Herzog v. Medina-Sidonia. — Zweite und dritte Schlacht am 16. September und 21. October 1631 zwischen der holländischen Flotte unter Admiral Tromp und der spanischen Silberflotte.

Caldiero (Dorf in der venezianischen Provinz Verona). Schlacht am 12. November 1796 zwischen den Oesterreichern unter Alvinczy und den Franzosen unter Buonaparte, der sich nach Verona zurückziehen muss. — Zweite Schlacht vom 29. bis 31. October 1805 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Massena.

Calmar (Stadt in Schweden) Schliessung der Calmarischen Union am 12. Juli 1397 zur Vereinigung Schwedens, Norwegens und Schwedisch unter Königin Margarethe. — Schlacht am 17. Juli 1611 zwischen den Russen unter Christian IV. und den Schweden unter Karl IX.

Calvi (Stadt in der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro). Schlacht am 9. December 1798 zwischen den Franzosen und Neapolitanern — Vertrag vom 10. Januar 1799 zwischen der französischen Republik und dem Königreich Neapel.

Cambray (Stadt im französischen Departement Nord). Liguc am 10. December 1508 zwischen Kaiser Maximilian I., König Ludwig XII. von Frankreich, Ferdinand dem Katholischen von Spanien und Papst Julius II. gegen Venedig. — Zweite Ligue am 22. Mai 1526 zwischen Papst Clemens VII., Heinrich VIII., Franz I. und der Republik Venedig gegen Kaiser Karl V. — Friede (sogenannter Damenfriede) am 5. August 1529 zwischen Frankreich und Spanien.

Camden (Ortschaft in Südcarolina). Schlacht am 16. August 1780 zwischen den Engländern unter Lord Cornwallis und den Nordamerikanern unter Gates.

Camperduin (Dorf an der holländischen Küste). Seeschlacht am 11. October 1797 zwischen der englischen Flotte unter Duncan und den Holländern unter de Winter.

Campo-Formio (Dorf bei Udine in Friaul). Friede am 18. October 1797 zwischen Frankreich und Oesterreich.

Campo-Mayor (Stadt und Festung in der portugiesischen Provinz Alentejo). Schlacht im J. 1709 zwischen den Spaniern und den britisch-portugiesischen Heere.

Campo-Santo (Dorf im Herzogthum Modena). Schlacht am 8. Februar 1743 zwischen den Oesterreichern unter Traun und den Spaniern unter dem Marquis de Gages. — Zweite Schlacht am 8. März 1744 zwischen den Piemontesen unter Herzog Karl Emanuel und den Spaniern.

Canal (Stadt in der portugiesischen Provinz Evora). Schlacht im J. 1665 zwischen den Portugiesen und Spaniern.

Cannæ*) (Stadt am südlichen Ende der apulischen Ebene). Schlacht am 2. August 216 vor Christi Geburt zwischen den Karthagern unter Hannibal und Römern unter Terentius Varro.

Caracbe (Dorf in Venezuela). Waffenstillstand am 25. November 1820 zwischen Morillo und Bolivar.

Caravaggio (Marktflecken in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 15. September 1448 zwischen den Mailändern unter Francesco Alessandro Sforza und den Venezianern.

Carberry (Ortschaft bei Edinburgh). Schlacht am 15(?) Juni 1567 zwischen den Schotten und den Anhängern der Königin Maria Stuart und ihres Gatten James Bothwell.

Carpi (Flecken an der Etsch in der Provinz Venedig). Schlacht am 7. Juli 1701 zwischen den Oesterreichern unter Prinz Eugen von Savoyen und den Franzosen unter Villeroi.

Carvalho da Este (Ortschaft bei Braga in der portugiesischen Provinz Entre-Minho-e-Douro). Schlacht am 19. März 1809 zwischen den Franzosen unter Soult und den englisch-portugiesischen Heere unter Eben.

Casalnuza (Dorf im Königreich Neapel). Convention vom 18. Mai 1815, zwischen Neapel nach dem Sturze Murat's den Oesterreichern übergeben ward.

Casale (Stadt in Piemont). Schlacht am 18. Mai 1799 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Casale maggiore (Stadt am Po in der Lombardei). Seeschlacht 17. Juli 1448 zwischen den Mailändern unter Francesco Alessandro Sforza und den Venezianern.

Cassano (Flecken an der Adda in der Provinz Mailand). Schlacht am 16. August 1705 zwischen den Franzosen unter Vendôme**) — Zweite Schlacht am 17. oder 27. April 1799 zwischen den Russen unter Suwarow und den Franzosen unter Moreau.

Cassel oder Montcassel (Stadt im französischen Departement Nord). Schlacht am 11. März 1677 zwischen den Franzosen und den Engländern unter Wilhelm III. von Oranien.

Castagnara (Dorf bei Rovigo). Schlacht am 7. Juli 1509 zwischen den Flotten unter Prinz Eugen von Savoyen und den Franzosen unter Latinat.

Castenn (Schloss bei Mons in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 14. August 1676 zwischen den Engländern unter König Wilhelm III. und den Franzosen.

Castiglione (Marktflecken in Piemont). Gefecht am 9. Juni 1800 zwischen den Franzosen unter Lannes und den Oesterreichern unter Ott***).

Castelfranco (Stadt in der venezianischen Provinz Treviso). Schlacht am 23. November 1805 zwischen den Franzosen unter Gouvion-Saint-Cyr und den Oesterreichern unter dem Prinzen von Rohan.

Castelnaudary (Stadt im französischen Departement Aude). Schlacht am 1. September 1632 zwischen dem Marschall v. Schomberg und dem Herzog v. Montmorency.

Castiglione (Marktflecken in der lombardischen Provinz Mantua). Schlacht am 9. Mai 1706 zwischen den Franzosen unter Meidavi und den Oesterreichern unter dem Prinzen von Hessen. — Zweite Schlacht am 5. August 1796 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern unter Wurmser.

Castillejos (Ortschaft im Königreich Marocco). Schlacht am 1. Januar 1860 zwischen den Spaniern unter General Prim und den Marroccanern unter Muley Abbas.

Cawnpore (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 6. December 1857 zwischen den Engländern unter General Campbell und den Sipahis.

Ceref (Stadt im französischen Departement der Ost-Pyrenäen). Schlacht am 20. April 1793 zwischen Spaniern und Franzosen. — Zweite Schlacht am 30. April 1794 zwischen den Franzosen unter Dugommier und den Spaniern unter dem Grafen de la Union.

Cerignola (Stadt in der neapolitanischen Provinz Capitanata). Schlacht am 28. April 1503 zwischen den Spaniern unter Gonsalvo di Cordova und den Franzosen unter dem Herzoge von Nemours.

Cerro Gordo (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 17. und 18. April 1847 zwischen den Nordamericanern unter Scott und den Mexikanern unter Santana.

Cerisoles (Dorf bei Carignan in Piemont). Schlacht am 14. April 1544 zwischen den Franzosen unter dem Prinzen v. Enghien und den österreichischspanischen Heere unter del Guasto.

Cernow (Ortschaft in der Walachei). Schlacht am 7. September 1810 zwischen den Russen unter Kamenskoi und den Türken unter dem Grosswesier Jussuff-Pascha.

Cerro (Stadt in Piemont). Schlacht am 14. April 1794 zwischen den Franzosen und Oesterreichern unter Mercy d'Argentoan.

Chalchicomula (in der mexikanischen Provinz Santiago). Schlacht am 12. Februar 1847 zwischen den Mexikanern unter San-Martin und den Spaniern.

Chaeronea (Stadt in Boeotien). Schlacht am 3. August 338 vor Christus zwischen König Philipp von Macedonien und den Griechen. — Zweite Schlacht im J. 86 vor Christus zwischen den Römern unter Sulla und den Griechen und Macedoniern unter Mithridates und Archelaos.

Chalons-sur-Marne (catalaunische Felder). Stadt im französischen Departement Marne. Schlacht am 14. Juni 451 vor Christus zwischen den Römern unter Aetius und den Hunnen unter Attila.

Champotan (in der Provinz Yucatan in Mexiko). Schlacht am 22. Mai 1520 zwischen Fernando Cortez und Pamfilo Narvaez, welcher in Gefangenschaft des Ersteren geräth.

Chanzé (Stadt im französischen Departement Nord). Friede am 3. April 1559 zwischen Philipp II. von Spanien und Ludwig XII. von Frankreich.

Chateau-Gonthier (Stadt im französischen Departement Maine-et-Loire). Schlacht am 26. October 1793 zwischen den Vendéern und den Republikanern unter Lescheile, der hier gegen Tod fällt.

Chatillon-sur-Seine (Stadt im französischen Seine-Departement. Congress vom 5. Februar bis März 1814 zwischen Napoleon I. und den Verbündeten erfolglos).

Chatillon-sur-Sevre (Stadt im französischen Departement Deux-Sevres). Schlacht am 5. Juli 1793 zwischen den Vendéern und den Republikanern. — Zweite Schlacht am 9. und 10. October 1793 zwischen den Republikanern unter Westermann und den Vendéern.

Chelm (Stadt im russischen Gouvernement Lublin). Schlacht am 6. Juni 1794 zwischen den Russen und Polen.

Chemulitz (Stadt im königlich-sächsischen Erzgebirgskreis). Schlacht am 4. April 1639 zwischen den Schweden unter Baner und den Kaiserlichen — Volkmarmitz am 11. und 12. September 1639.

Cherasco (Stadt in Piemont). Vertrag vom 6. April 1631 zwischen Spanien, Frankreich und Papst Urban VIII.

Chiari (Stadt in der lombardischen Provinz Brescia). Schlacht am 1. September 1701 zwischen den Oesterreichern unter Prinz Eugen von Savoyen und dem französisch-spanischen Heere unter Villeroi.

Chmielnik (Stadt im polnischen Gouvernement Krakau). Schlacht im J. 1240 zwischen den Tataren unter Bogdan und den Polen.

Chocrim oder **Chocrum** (Stadt in russischen Gouvernement Bessarabien) Schlacht am 11. November 1673 zwischen den Polen unter Johann Sobieski und den Türken. — Zweite Schlacht

*) Jetzt das Dorf Canne in der neapolitanischen Provinz Terra di Bari.

**) Zur Siegesfeier dieser Schlacht, an welcher Fürst Leopold von Dessau theilnahm, soll von den Einwohnern Cassano's zum ersten Male jener Marsch gespielt worden sein, der, unter dem Namen Dessauer Marsch bekannt, die Lieblings-Melodie dieses tapfern Haudegens war.

***) Dies Gefecht heisst auch das von Montebello, worum auch Lannes seinen Herzogstitel erhielt.

am 28. August 1759 zwischen den Russen unter Muennich und den Türken unter dem Seraskier. — Dritte Schlacht am 30. October 1768 zwischen den Türken und Russen.

Chollet (Stadt im französischen Departement Maine-et-Loire). Schlacht am 16. October 1793 zwischen den Republikanern unter Lechelle und den Vendeern unter Bonchamps, der auf dem Schlachtfelde blieb. — Einnahme der Stadt am 17. October 1795 durch Stoffet. — Dritte Schlacht am 6. April 1795 zwischen den Vendéern und den Republikanern unter Duhesme.

Chotusitz (Dorf im böhmischen Kreise Czaslau). Schlacht am 17. Mai 1742 zwischen den Preussen unter Friedrich II. und den Oesterreichern unter Herzog Karl von Lothringen.

Chrobrz (Ortschaft in Polen). Schlacht vom 16. bis 19. März 1863 zwischen den Russen unter Schabelsky und den Polen unter dem Dictator Langiewicz.

Churubusco (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 20. August 1847 zwischen den Nordamerikanern unter Scott und den Mexikanern unter Santana.

Ciudad-Real (Stadt in der spanischen Provinz La Mancha). Schlacht am 27. März 1809 zwischen den Franzosen unter Sébastiani und den Spaniern unter Ubino.

Ciudad-Rodrigo (Stadt in der spanischen Provinz Salamanca). Schlacht am 4. October 1707 zwischen den Franzosen unter Bay und den Portugiesen unter Fronteira. — Zweite Schlacht am 10. Juli 1810 zwischen den Franzosen und den Spaniern unter Zerrasti. — Dritte Schlacht am 20. Januar 1812 zwischen den Engländern unter Wellington*) und den Franzosen.

Clifton-Moor (Dorf in der englischen Grafschaft Westmoreland). Schlacht am 18. December 1745 zwischen dem englischen Heere unter dem Herzoge von Cumberland und den Truppen des Prätendenten Karl Eduard Stuart.

Clissow (Dorf im polnischen Gouvernement Sandomir). Schlacht am 20. Juli 1702 zwischen den Schweden unter König Karl XII. und den Sachsen unter König August II. von Polen.

Cocozza (Ortschaft in Calabrien). Schlacht am 22. August 1806 zwischen den Franzosen unter General Verdier und den empörten Calabresen.

Cochabamba (Ortschaft in Peru). Schlacht am 26. October 1825 zwischen dem spanischen Vicekönig Laserna und den Insurgenten.

Cocherel (Ortschaft im französischen Departement Eure). Schlacht am 19. Mai 1364 zwischen den Franzosen unter Dugesclin und den Navarresen.

Codogno (Marktflecken in der lombardischen Provinz Lodi). Schlacht im J. 1746 zwischen den Spaniern und Oesterreichern.

Cognac (Stadt im französischen Departement Charente-Inférieure). Bündnisse am 16(?) März 1526 zwischen König Franz I. **) von Frankreich, König Heinrich VIII. von England, den Siennesen Vitelli, Venedig und Mailand gegen Kaiser Karl V.

Colton-Moor (Ebene bei Nordhallerton in der englischen Grafschaft York). Schlacht am 6(?) August 1664 zwischen dem Engländer un unter König Heinrich I. und den Schotten unter König David I. ***).

Compiègne (Stadt im französischen Departement Seine-et-Oise). Zusammenkunft Kaiser Napoleon's III. mit dem Prinz-Regenten von Preussen am 6. October 1861.

Conflans (Dorf bei Paris). Vertrag vom 5. October 1465 zwischen dem Könige Ludwig XI. von Frankreich und dem Herzoge Philipp dem Guten von Burgund.

Conflans (Stadt im sardinischen Herzogthum Savoyen). Gefecht am 28. Juli 1709 zwischen den Oesterreichern unter General Thony und den Franzosen unter Marschall Berwick.

Constantine (Stadt in Algerien). Einnahme der Stadt durch die Franzosen am 13. October 1837.

Contreras (Stadt in Mexiko). Schlacht am 19. und 20. August 1847 zwischen den Nordamerikanern unter Scott und den Mexikanern unter Santana.

Corbach (Stadt im Fürstenthum Waldeck). Schlacht am 10. Juli 1760 zwischen den Franzosen unter Saint-Germain und den Alliirten.

*) Zu Ehren dieses Sieges schleift er den Titel: Herzog von Ciudad-Rodrigo.

**) Franz I. hatte in Cognac unter einer Ulme den dortigen Park der Luft erbitzt.

***) Bekannt unter dem Namen „Standerton- oder Fahnenschlacht", weil das englische Reichsbanner auf einem Wagen aufgepflanzt war.

Corbiesdesin (Ortschaft in der schottischen Grafschaft Ross). Schlacht am 17. April 1650 zwischen den Parlamentstruppen unter David Leslie und den Royalisten unter Montrose.

Corte Nuova (Ortschaft in der Lombardei). Schlacht am 27. November 1237 zwischen Kaiser Friedrich I. und den Lombarden.

Corunna (Stadt und Festung in der spanischen Provinz Galicien). Schlacht am 22. Juli 1809 zwischen der englischen Flotte unter Calder und der französisch-spanischen unter Gravina*). — Gefecht am 16. Januar 1809 zwischen den Franzosen unter Soult und den Engländern unter Moore. (Letzterer fiel in diesem Gefechte.)

Courtray (Hauptstadt in der belgischen Provinz Westflandern). Schlacht am 11. Juli 1302 zwischen den Flamländern und den Franzosen unter dem Grafen Robert II. von Artois. — Plünderung und Verbrennung der Stadt durch die Franzosen am 12. September 1382. — Gefecht am 11. Mai 1794 zwischen den Franzosen unter Macdonald und den Oesterreichern unter Clairfayt. — Zweites Gefecht am 31. Mai 1814 zwischen den Russen und Sachsen unter Thielemann und den Franzosen unter Maison.

Coutras (Stadt im französischen Departement Gironde). Schlacht am 20. October 1587 zwischen Heinrich IV. und den Truppen Heinrich's III unter dem Herzoge Henri de Joyeuse (Krieg der drei Heinriche).

Crecy (Marktflecken bei Abbeville im französischen Departement Somme). Schlacht am 20. August 1346 zwischen den Engländern unter König Eduard III. und den Franzosen unter König Ludwig VI.

Greifeld (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Düsseldorf). Schlacht am 23. Juni 1758 zwischen den Alliirten unter Herzog Karl von Braunschweig und den Franzosen unter Abbé de Clermont.

Crespy (Stadt im französischen Departement Oise). Friede am 18. September 1544 zwischen Kaiser Karl V. und König Franz I. von Frankreich.

Crotoska (Dorf bei Parma). Schlacht am 29. Juni 1734 zwischen den Kaiserlich unter Mercy d'Argenteau und den französisch-sardinischen Heere unter Coigny.

Croix-aux-Bois (Ort im französischen Departement Marne). Schlacht am 14. September 1792 zwischen den Oesterreichern unter Clairfayt und den Franzosen unter Chazot.

Crotoy (Ortschaft in Burgund). Friede am 23. October 1472 zwischen König Ludwig XI. und dem Herzoge Karl dem Kühnen von Burgund, welcher seine Gemahlin verstoßen hatte.

Cudnow (Ortschaft in Volhynien). Schlacht am 1. October 1660 zwischen den Polen unter Stanislaw Bewera Potocki und den Russen.

Culloden (Ebene bei Inverness in Schottland). Schlacht am 27. April 1746 zwischen dem Herzog von Cumberland und dem Prätendenten Karl Eduard Stuart.

Curtatone (Ortschaft in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 29. Mai 1848 zwischen den Oesterreichern unter Radetzky und den Sardiniern unter König Karl Albert.

Curzola (Stadt im Königreich Dalmatien). Schlacht am 8. September 1298 zwischen den Genuesern unter Lamba Doria und den Venezianern unter den Brüdern Dandolo.

Custozza (Dorf in der venezianischen Provinz Verona). Schlacht am 23. 24. und 25. Juli 1848 zwischen den Oesterreichern unter Radetzky und den Piemontesen unter König Karl Albert. — Zweite Schlacht am 24. Juni 1866 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Albrecht und den Italienern unter Lamarmora.

D.

Dauleile (Stadt in der ägyptischen Provinz Charkieh). Einnahme dieser Stadt am 6. Juni 1249 durch König Ludwig IX. den Heiligen, der sie später als Lösegeld aus seiner Gefangenschaft zurückgab. — Schlacht am 1. November 1799 zwischen den Franzosen unter Kléber und den Türken.

Dannevirke (Schanzen vor Schleswig). Schlacht am 23. April 1848 zwischen den Preussen unter Wrangel und den Dänen.

Debreczin (Stadt im hiharer Comitat in Ungarn). Schlacht am 2. August 1849 zwischen den Russen und den Ungarn unter Nagy Sandora.

Delhi, siehe Dschennah Nullah.

*) Wird auch Schlacht von Finisterre genannt.

Denain (Dorf im französischen Departement Nord). Schlacht am 24. August 1712 zwischen den Franzosen unter Villars und den Engländern unter Monk, Herzog von Albemarle.

Denzewitz (Dorf bei Jüterbogk im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 6. September 1813 zwischen dem preussisch-russisch-schwedischen Heere unter dem Kronprinzen von Schweden und Bulow und den Franzosen unter Oudinot.

Dettingen (Stadt in Unter-Franken). Schlacht am 27. Juni 1743 zwischen den Engländern unter König Georg II. und den Franzosen unter dem Marschall v. Noailles.

Deslo (Ortschaft im Mailändischen). Schlacht am 21. August 1277 zwischen den Ghibellinen unter Simeone da Muralto und den Welfen unter Napoleone della Torre.

Deutschbrod (Stadt im böhmischen Kreise Czaslau). Schlacht am 6. Januar 1422 zwischen den Hussiten unter Ziska und den Kaiserlichen unter Kaiser Sigismund.

Dorfbiesen (Dorf im württembergischen Neckarkreise). Schlacht am 23. August 1388 zwischen dem Grafen Eberhard dem Greiner und den schwäbischen Städten.

Dol (Stadt im französischen Departement Ille-et-Vilaine). Schlacht am 21. November 1793 zwischen den Vendéern und den Republikanern unter Westermann und Marceau.

Don (Fluss im europäischen Russland). Schlacht am 8. September 1360 zwischen den Russen unter Czar Dmitri Donski und den Tataren unter Khan Mammai.

Donauwoerth (Stadt im bayer'schen Kreise Schwaben). Schlacht am 2. Juli 1704 zwischen den Kaiserlichen unter dem Markgrafen Ludwig von Baden und dem französisch-bayer'schen Heere. — Gefecht am 6. October 1805 zwischen den Franzosen unter Soult und den Oesterreichern.

Don-Benito (Dorf bei Medellin in Spanien). Schlacht am 19. März 1809 zwischen den Franzosen unter Victor und den Spaniern unter Cuesta.

Dorchester (Stadt in der englischen Grafschaft Dorset). Schlacht am 9. Mai 1858 zwischen den Engländern unter Lugard und den Rebellen

Dover (Stadt in der englischen Grafschaft Kent). Seeschlacht im J. 1217 zwischen den Engländern unter Philip de Albany und John Marschal und den Franzosen unter dem Dauphin Ludwig VIII. — Zusammenkunft am 26. bis 29. Mai 1670 zwischen König Heinrich VIII. von England und König Franz I. von Frankreich.

Dragomirna (Kloster in der Moldau). Schlacht am 19. Juni 1821 zwischen den Türken und Griechen unter Ypsilantis.

Dresden (Hauptstadt des Königreichs Sachsen). Friede am 25. December 1745 zwischen Oesterreich, Preussen und Sachsen. — Schlacht am 9. September 1756 zwischen den Preussen unter Friedrich II. und den Sachsen, Vereinigung der Preussen am 9. September 1758. — Uebergabe der Stadt an das Reichsheer am 4. September 1759. — Zusammenkunft Napoleon's, des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Preussen vom 16. bis 28. Mai 1812. — Sprengung der Elbbrücke durch die Franzosen unter Davout am . . Mai 1612. — Zweite Schlacht am 26. und 27. August 1813 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Alliirten. — Volkaufstand am 9. September 1830. — Aufstand und Barrikaden-Kampf vom 3. bis 8. Mai 1849. — Congress der Bundesfürsten August nach dem Königstein und Einsetzung einer provisorischen Regierung (Taschirner, Heubner und Oberländer). — Conferenzen der deutschen Staaten vom 23. December 1850 bis 15. Mai 1851. — Einzug der Preussen unter Herwarth von Bittenfeld am 18. Juni 1866. — Strassenunruhe am 14. 15. und 16. October 1868.

Dreux (Stadt im französischen Departement Eure-et-Loir). Schlacht am 19. December 1562 zwischen den Katholiken unter dem Marschall von Saint-André, der auf dem Schlachtfelde blieb, und den Hugenotten unter dem Prinzen von Condé, der in Gefangenschaft gerieth.

Druscheheim (Stadt im französischen Departement Nieder-Rhein). Schlacht am 16(?) October 1702 zwischen den Kaiserlichen unter dem Markgrafen Ludwig von Baden und den Franzosen unter Catinat.

Dschalderan (Ortschaft an der türkisch-persischen Grenze). Schlacht am 13. August 1514 zwischen den Türken unter Selim I. und den Persern unter Shah Ismael.

Digitized by Google

Dschennah-Nullah (Ortschaft bei Delhi in Ostindien). Schlacht am 11. September 1804 zwischen den Engländern unter General Lake und den Truppen des Scindiah und des Grossmoguls.

Dschisr-Mustapha (Stadt im türkischen Eyalet Rum-Ili). Schlacht im J. 1595 zwischen den Türken unter Amurat I. und den Bulgaren.

Dubleza (Marktflecken an der österreichisch-kroatischen Militairgrenze). Schlacht am 26/29. April 1788 zwischen den Türken unter dem Grossvezir Jussuf und den Oesterreichern unter dem Fürsten von Liechtenstein. — Schlacht am 28. August 1788 zwischen den Oesterreichern unter Laudon und den Türken unter dem Grossvezir Jussuf.

Dublenka (Stadt im polnischen Gouvernement Lublin). Schlacht am 17. December 1656 zwischen den Polen unter Koseinszko und den Russen unter Kschowski.

Duldscheili (Stadt bei Bagdad). Schlacht am 17. Juni 1733 zwischen den Türken unter Topal Osman, Pascha von Georgien, und den Persern unter Nadir Schah.

Dumblane (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Perth). Schlacht im J. 1715 zwischen den Schotten unter John, Duke of Argyle und den Jakobiten unter dem Grafen Mar.

Dunbar (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Haddington). Schlacht am 27. April 1296 zwischen König Eduard I. von England und John Baliol. — Zweite Schlacht am 3. September 1650 zwischen Oliver Cromwell und den Schotten unter Leslie.

Dunkerque (Stadt im französischen Departement du Nord). Schlacht am 14. Juni 1658 zwischen den Franzosen unter Turenne und den Spaniern unter Don Juan d'Austria. — Seeschlacht am 23. Juni 1666 zwischen den Holländern unter Ruyter und den Spaniern.

E.

Ekartsberga (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Gefecht am 14. October 1806 zwischen den Franzosen und Preussen.

Ekau (Dorf im russischen Gouvernement Kurland). Gefecht am 16. Juni, am 29. und 30. September 1812 zwischen den Russen unter General Levis und Steinheil und den Franzosen.

Ekernforde (Stadt in Schleswig). Schlacht am 5. April 1849 zwischen den dänisch-holsteiner und baussanischen Strandbatterien und den dänischen Schiffen Christian VIII. und Gefion. (Das ersteprussische Schiff mit in die Schlacht.)

Eckmuehl (Dorf in Nieder-Bayern). Schlacht am 22. April 1809 zwischen den Franzosen, Bayern und Württembergern unter Napoleon und Davout und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl*).

Edinburgh (Hauptstadt des Königreichs Schottland). Fiel am 13. Juli oder 14. September in die schottischen Ständen und dem Könige Franz II. und dessen Gemahlin, Maria Stuart, welche ihre Ansprüche auf Schottland entsagen.

Edgehill oder **Keinton** (Gebirge zwischen den englischen Grafschaften Oxford und Warwick). Schlacht am 23. October 1642 zwischen den Parlaments-Truppen unter dem Grafen Essex und den Truppen König Karl's I. unter Lord Lindsay.

Ekeren (Marktflecken in der belgischen Provinz Antwerpen). Schlacht am 29. Juni 1743 zwischen den Franzosen unter Boufflers und den Alliirten.

Eger (Stadt und Festung in Böhmen). Ermordung Wallenstein's am 24. August 1634. — Ueberfall der kaiserlichen Lager am 27. Juli 1647 durch die Schweden unter Melander. — Schlacht am 19. April 1742 zwischen den Franzosen unter Marschall Moritz von Sachsen und den Oesterreichern unter ....

Eidswold (Stadt bei Christiania in Norwegen). Eröffnung des Reichstags am 10. April 1814: Prinz Christian von Dänemark wird constitutioneller König von Norwegen.

Elba (Insel im Mittelmeere an der Küste von Toscana). Residenz Napoleon's I. vom 4. Mai 1814 bis 20. Februar 1815.

Ems (Stadt im Herzogthum Nassau). Congress am 25. August 1785 der Kurfürsten-Erzbischöfe von Mainz, Trier und Köln und des Erzbischofs von Salzburg gegen die Uebergriffe des papstlichen Nuntius Zoglio in München. — Congress der französischen Legitimisten am 5 (?) August 1849.

Engelstadt (Dorf in Schweden). Schlacht am 2. August 1025 zwischen den schwäbischen Bundestruppen und den aufrührerischen Bauern.

*) Darauf erhielt davon den Titel: **Prinz von Eckmuehl.**

Eningdun (Dorf bei Christiania in Norwegen). Schlacht am 3. Juni 1080 zwischen den Norwegern unter Herzog Christian von Schleswig-Holstein und den Schweden unter Armfeldt.

Enniscorthy (Marktflecken in der Grafschaft Wexford). Schlacht im J. 1798 zwischen den Engländern und den irischen Insurgenten.

Ensisheim (Stadt im französischen Departement Haut-Rhin). Friede am 28. October 1413 zwischen den Schweizern und Frankreich. — Schlacht am 4. October 1674 zwischen den Franzosen unter Turenne und den Kaiserlichen unter Bournonville.

Enzersdorf (Dorf im österreichischen Marchfeld). Friede im J. 1629 zwischen dem Palatin Esterházy von Ungarn und dem Fürsten Bagoczy von Siebenbürgen. — Schlacht am 5. März 1867.

Erfurt (Stadt im preussischen Regierungsbezirk gleichen Namens). Fürsten-Congress: Ankunft König Friedrich August's von Sachsen am 26. September 1808, des Königs Napoleon I. und des Kaisers Alexander von Russland am 27., des Königs Jerôme von Westphalen am 28 September, des Königs Friedrich Wilhelm Karl von Württemberg am 3., des Königs Maximilian Joseph von Bayern am 3. October. — Ausserdem waren dabei anwesend Herzog Karl August und dessen Gemahlin, Louise Prinzessin von Hessen, der Erbprinz Karl Friedrich mit seiner russischen Gemahlin Maria Pawlowna, (Schwester des Kaisers Alexander I.), Prinz Bernhard von Sachsen-Gotha, und Leopold, Prinz von Sachsen-Koburg, General in russischem Dienst (später König der Belgier), der Erbgrossherzog Ludwig Friedrich von Baden und Graf Metternich, ferner „Talleyrand, Adrienne de Beauharnais und andere dii minorum gentium*). — Schluss des Congresses am 14. October 1808.

Erlau (Stadt in Ungarn). Schlacht am 7. Juli 1724 zwischen den Türken und den Persern. — Zweite Schlacht am 15. Juli 1804 zwischen den Russen und den Persern (unentschieden). — Die Stadt ergiebt sich am 17. October 1827 dem russischen General Paskewitsch.

Ermatingen (Dorf im schweizer Canton Thurgau). Schlacht am 13. April 1499 zwischen den Schweizern und den Schwaben.

Erzerum (Stadt im türkischen Asien). Friede am 23. Juli 1823 zwischen der Türkei und Persien. — Schlacht am 9. Juli 1829 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Türken.

Escurial (Schloss bei Madrid). Philipp II. legt den Grund zu demselben im J. 1559 am 20. April 1564.

Eski-Stambul (Ortschaft in der Türkei). Gefecht am 15. August 1828 zwischen den Russen unter General Wanoffl und den Türken.

Essling (Dorf am Marchfeld in Oesterreich). Schlacht am 21. und 22. Mai 1809 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Napoleon.

Etaples (Stadt im französischen Departement Nord). Friede am 3. November 1492 zwischen Frankreich und England.

Etschmiazin (Kloster im russischen Armenien). Schlacht am 20. März 1804 zwischen den Russen und Persern.

Ettlingen (Stadt im badischen Mittelrheinkreise). Schlacht am 9. und 10. Juli 1796 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl.

Evora (Stadt in der portugiesischen Provinz Alemtejo). Capitulation am 16. Mai 1854 zwischen Don Pedro I. und Don Miguel, welcher Portugal räumen muss.

Eylau (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Marienwerder). Schlacht am 7. und 8. Februar 1807 zwischen den Franzosen unter Napoleon und dem russisch-preussischen Heere unter Benningsen und Lestocq (sieg zweifelhaft).

F.

Fair-Oaks (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Virginia). Schlacht am 31. Mai und 1.

*) Einer der interessantesten Leute im Gefolge Kaiser Alexander's war der Kriegsminister und Chef der russischen Artillerie, Alexei Andrejewitsch Graf Arakcejew, welcher, begeistert von den theoretischen Tugenden und liebenswürdigen Eigenschaften seines Souverains, bei seinem am 26. April 1834 erfolgten Ableben testamentarisch 50,000 Silberrubel bei der kaiserlichen Bank deponirte mit der Clausel, dass drei Viertheile dieser Summe, Eine auf Ein Geschlagen, dazu bestimmt sein sollen, im J. 1925, Hundert Jahre nach dem Tode des Kaisers, dem Verfasser der besten Geschichte Alexander's I. geschrieben in russischer Sprache, als Belohnung seiner Arbeit ausgezahlt zu werden, während das letzte Viertel jener Summe zum Druck und zur Verbreitung von zehntausend Exemplaren dieses Prachtwerkes verwendet werden soll.

**) Mausoleum erhielt davon seinen Herzogstitel.

Juni 1862 zwischen den Unionisten unter M'Clellan und den Südstaaten unter General Lee**).

Falconaria (Ortschaft in Sicilien). Schlacht im J. 1299 zwischen König Friedrich von Sicilien und den Söhnen Karl's von Anjou.

Falcry (Dorf bei Jassy in der Moldau). Friede am 28. Juli 1711 zwischen den Türken und Russen**).

Falkoeping (Stadt im schwedischen Skräborgslan). Schlacht am 24. September 1388 zwischen den Schweden unter Königin Margarethe und Herzog Albrecht von Mecklenburg.

Fattihpur oder **Allahpour** (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 12. Juli 1857 zwischen den Engländern unter General Havelock und den Sipahis unter Nena Sahib.

Federbrücke (Zufluss des Rheins bei Rastatt). Gefecht am 29. Juni 1849 zwischen den Preussen und den badischen Insurgenten.

Fehrbellin (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 18. Juni ***) 1675 zwischen dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg und den Schweden unter Wrangel.

Feldkirch (Stadt in Tyrol). Gefecht am 23. März 1799 zwischen den Franzosen unter Oudinot und Massena und den Oesterreichern unter Hotze und Jellachich (sieg unentschieden).

Feldsberg (Stadt in Oesterreich). Friede am 2. Juli 1450 zwischen Venedig und König Alphons von Sicilien.

Ferrol (Stadt in der spanischen Provinz Coruña). Seeschlacht am 4. November 1805 zwischen der englischen Flotte unter Admiral Stropan und der französischen unter dem Contre-Admiral Dumiralle-Pelley.

Fears (Stadt im französischen Departement Loire). Friede im J. 1452 zwischen König Karl VIII. von Frankreich und Herzog Ludwig von Savoyen.

Ife (Grafschaft in Südschottland). Schlacht im J. 1338 zwischen den schottischen Prätendenten Edward Baliol und den Truppen König David's II. unter dem Grafen Mar, der in dieser Schlacht sein Leben verlor.

Figueras (Stadt in der spanischen Provinz Gerona). Schlacht am 19. November 1808 zwischen den Franzosen und Spaniern. — Zweite Schlacht am 14. Juli 1795 zwischen den Spaniern und Franzosen. — Schlacht am 10. Juli 1812 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Suult.

Finisterre (Departement in Frankreich). Seeschlacht am 3. Mai 1748 zwischen der englischen Flotte unter Vice-Admiral Anson und der spanischen Flotte unter dem Commodore de Saint-Jacquerie.

Firuschah (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 21. December 1845 zwischen den Sikhs und den Engländern unter Hongh Gough.

Fladnitz (Dorf bei **Fischdeinheim** (Dorf bei Mühlhausen). Schlacht am 27. Januar 1080 zwischen Rudolph von Schwaben und Kaiser Heinrich IV.

Flatbush (Ort in der nordamerikanischen Grafschaft New-York). Schlacht am 26. August 1776 zwischen den Engländern unter Howe und den Nordamerikanern unter Washington.

Fleurus (Marktflecken in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 29. August 1622 zwischen den Mansfelder unter Herzog Christian von Braunschweig und den Grafen Ernst v. Mansfeld und den Spaniern unter Cordova. — Zweite Schlacht am 1. Juli 1690 zwischen den Franzosen unter dem Marschall von Luxemburg und den Kaiserlichen unter dem Fürsten von Waldeck. — Dritte Schlacht am 26. Juni 1794 zwischen den Franzosen unter Jourdan und den Oesterreichern unter dem Prinzen Josias von Sachsen-Koburg-Saalfeld. — Vierte Schlacht am 16. Juni 1815 zwischen den Verbündeten und den Franzosen (s. Ligny).

Flex (Ortschaft in Frankreich). Friede im J. 1780 zwischen den Hugenotten und den Katholiken.

Fleckenmarke (Ortschaft in der preussischen Rheinprovinz). Schlacht am 31. März 1641 zwischen Ernst von Bayern und dem in die Acht erklärten Erzbischof Gebhard Truchsess von Köln.

Floddenfeld (Ebene in Schottland).

Florenz (Hauptstadt des Königreichs Italien). Friede am 28. März 1801 zwischen der Republik Frankreich und dem Königreich Neapel. — Pre-

*) Auch unter dem Namen Schlacht am Chlichamonig bekannt.

**) Wird auch Friede am Pruth genannt.

***) An demselben Tage wurde im J. 1757 die Schlacht bei Kolin und im J. 1813 die Schlacht bei Wartenburg geschlagen.

clamirung der Republik den 18. Februar und Einsetzung einer provisorischen Regierung (Mazzoni, Guerrazzi und Montanelli) am 19. Februar 1849.

Flowdenfield (Dorf in der englischen Grafschaft Northumberland). Schlacht 9. September 1452 zwischen den Engländern und Schotten unter Jakob IV., der hier seinen Tod fand.

Fokschani (Stadt in der europäischen Türkei). Friede am 23. Juli 1711 zwischen Czar Peter I. von Russland und dem Sultan Achmed III. Präliminarfriede am 19. August 1772 zwischen der Kaiserin Katharina II. und dem Sultan Mustapha III., fortgesetzt zu Bukarest (s. d.) — Schlacht am 1. August 1789 zwischen den Oesterreichern und Russen unter den Herzogen Josias von Sachsen-Koburg-Saalfeld und Suwarow und den Türken. — Gefecht am 1. Juni 1821 zwischen den Türken und Griechen.

Fontainebleau (Stadt im französischen Departement Seine-et-Oise). Friede am 10. August 1679 zwischen Frankreich und Dänemark. — Gefangenschaft des Papstes Pius VII. vom 20. Juni 1812 bis zu dessen Rückkehr nach Rom am 29. Mai 1814. — Concordat am 25. Januar 1813 zwischen Papst Pius VII. und dem Kaiser Napoleon I. (Ersterer sagte sich los davon am 12. März 1817). — Abdankung Napoleon's I. am 11. April 1814.

Fontenoy (Dorf in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 12. Mai 1741 zwischen den Franzosen unter Marschall Moritz von Sachsen und dem englisch-österreichischen Heere unter dem Herzog von Cumberland und dem Grafen v. Kevenhüller.

Forchheim (Stadt in der bayer'schen Provinz Oberfranken). Schlacht am 7. August 1796 zwischen den Franzosen unter Jourdan und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl.

Foreland (Vorgebirge in der englischen Grafschaft Kent). Seeschlacht vom 11. bis 15. Juni 1666 zwischen den Engländern unter Ruyter und den Engländern unter Monk.

Fornovo (Ortschaft im Herzogthum Parma). Schlacht am 6. Juli 1495 zwischen den Franzosen unter König Karl VIII. und dem venezianisch-päpstlichen Heere unter dem Markgrafen Francesco Gonzaga von Mantua.

Fossalta (Dorf bei Modena). Schlacht am 26. Mai 1249 zwischen den Bolognesern und den Kaiserlichen unter König Enzio, der in Gefangenschaft der Ersteren gerieth.

Fossano (Stadt im Fürstenthume Piemont). Schlacht am 5. November 1799 zwischen den Oesterreichern unter Melas und Kray und den Franzosen unter Moreau.

Fongères (Stadt im französischen Departement Ille-et-Vilaine). Schlacht am 1. November 1793 zwischen Royalisten unter Lescure, Scheejacquelein und den Republikanern unter Rossignol.

Fraga (Stadt in der spanischen Provinz Saragossa). Schlacht im J. 1134 zwischen den Mauren und den Spaniern unter König Alphons I. von Aragonien, der hier den Tod fand.

Francavilla (Stadt in Amerika). Schlacht im J. 1719 zwischen den Oesterreichern und Spaniern (unentschieden).

Frankenhausen (Stadt in Schwarzburg-Rudolstadt). Schlacht am 15. Mai 1525 zwischen den Sachsen, Braunschweigern und Hessen und den aufrührerischen Bauern unter Thomas Muentzer.

Francolino (Dorf bei Ferrara im Kirchenstaat). Schlacht am 29. August 1360 zwischen den Päpstlichen unter Cardinal Pelagrua und den Venezianern unter Pietro Gradenigo.

Frankfurt am Main (freie Reichsstadt). Friede im J. 1468 zwischen Kaiser Maximilian I. und Ungarn-Ländern. — Anfstand der Vorstädter in Sachsenhausen am 7. und 8. Juli 1848. — Volksversammlung unter Pfingstwiese 17. September 1848. — Zusammentritt des Vorparlaments am 31. März 1848. — Eröffnung der Nationalversammlung in der Paulskirche am 18. Mai 1848. — Einsetzung einer provisorischen Centralgewalt und des Erzherzogs Johann als Reichsverweser am 29. Juni 1848. — Publication der deutschen Grundrechte am 18. Januar 1849. — Wahl König Friedrich Wilhelm's IV. von Preussen zum deutschen Kaiser am 20. März 1849. — Uebersiedelung der deutschen Nationalversammlung nach Stuttgart am 29. Mai 1849 *).

Fraustadt (Stadt im Grossherzogthum Posen). Schlacht am 31. August 1706 zwischen den Schweden unter Renschjeld und dem russisch-sächsischen Heere unter Schulenburg.

Frederikshald (Stadt in Norwegen). Schlacht am 10. Juni 1808 zwischen den Norwegern und Dänen unter dem Prinzen Christian August von Schleswig-Holstein-Augustenburg und den Schweden unter Armfeldt *).

Frederiksberg (Lustschloss in der dänischen Provinz Seeland). Friede am 23. Juli 1720 zwischen Schweden und Dänemark.

Fredrikshavn (Stadt im s. südlichen Gouvernement Finland). Seeschlacht am 15. Mai 1790 zwischen den Schweden unter Gustav III. und den Russen. — Friede am 17. September 1809 zwischen Russland und Schweden, welches Finland, Ost-Bothnien und die Aalandsinseln an Russland abtrat, ohne Aaso.

Freiberg (Stadt im Königreich Sachsen). Belagerung der Stadt durch die Schweden unter Banner vom 2. März bis 10. April 1639 und vom 27. December 1642 bis 17. Februar 1643 durch die Schweden unter Torstenson (erfolglos). — Schlacht am 14. October 1762 zwischen den Oesterreichern unter Laudon und dem Prinzen unter Prinz Heinrich. — Zweite Schlacht am 29. October 1762 zwischen den Preussen und den Oesterreichern unter den oben genannten Anführern. — Einnahme der Stadt durch die Oesterreicher unter General-Major v. Schelither am 18. September 1813.

Freiburg (Stadt im schweizer Canton gleichen Namens). Ewiger Friede am 29. November 1516 zwischen Frankreich und den schweizer Cantonen, welche sich der Besitzmahme Mailand's widersetzt hatten.

Freiburg im Breisgau (Hauptstadt des badischen Oberrheinkreises). Schlacht vom 5. bis 9. August 1644 zwischen den Bayern unter Mercy d'Argenteau und den Franzosen unter Enghien und Turenne.

Freiburg an der Unstrut (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Gefecht am 21. October 1813 zwischen Preussen unter York und den Franzosen unter Bertrand.

Freschweiler (Dorf im französischen Departement Nieder-Rhein). Schlacht am 1. December 1793 zwischen den Franzosen unter Pichegru und den Oesterreichern unter Wurmser.

Fretteval (Marktflecken im französischen Departement Loire-et-Cher). Schlacht am 8 (?) Februar 1194 zwischen den Engländern unter König Richard Löwenherz und den Franzosen unter König Philipp August.

Friedberg (Stadt an der Usbach). Schlacht im J. 1762 zwischen den Franzosen und den Verbündeten. — Gefecht am 10. Juli 1796 zwischen den Franzosen unter Jourdan und den Oesterreichern unter Wartenslehen.

Friedeberg (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder). Schlacht im J. 1627 zwischen den Kaiserlichen unter Obrist Pechmann, welcher hier sein Leben verlor, und dem protestantischen Corps des Administrators von Magdeburg unter dem Grafen v. Thurn, der auch Schweden floh.

Friedewald (Marktflecken in der kurhessischen Provinz Hessen-Nassau). Schlacht am 5. October 1554 zwischen Frankreich, Hessen und Sachsen gegen Kaiser Karl V.

Fuentes d'Onor (Dorf in der spanischen Provinz Salamanca). Schlacht vom 3. bis 5. Mai 1811 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Massena.

Fuessen (Stadt im bayer'schen Kreise Schwaben). Friede am 22 April 1745 zwischen Oesterreich und Bayern. — Schlacht am 13. September 1796 zwischen den Oesterreichern und den Franzosen unter Turreau (?).

G.

Gadebusch (Stadt im Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin). Schlacht am 20. December 1711 zwischen den Schweden unter Stenbock und den Dänen unter König Friedrich IV.

*) Vergleiche Stuttgart.

*) Zur Erinnerung an diesen Sieg stiftete achtzehn Tage später, am Geburtstage König Waldemar's II., König Friedrich VI. den Dannebrogs-Orden.

Gaisbeuren (Dorf im württembergischen Donaukreise). Schlacht im J. 1165 zwischen Herzog Friedrich III. von Schwaben und Herzog Welf IV.

Galacz (Stadt in der Moldau). Schlacht am 3. Mai 1789 zwischen den Türken und den Russen unter Geismar. — Friedens-Präliminarien am 11. August 1791 zwischen Russland und der Türkei. — Zweite Schlacht am 10. Mai 1828 zwischen den Russen und Türken.

Gallboll (Hauptstadt des gleichnamigen türkischen Ejalets). Seeschlacht im J. 1294 zwischen den Genuesern und Venezianern. — Zweite Seeschlacht im J. 1416 zwischen den Venezianern unter Pietro Loredano und den Türken.

Gammelsdorf (Dorf bei Moosburg in Ober-Bayern). Schlacht im J. 1313 zwischen Kaiser Ludwig dem Bayer und Friedrich von Oesterreich.

Gamonal (Ortschaft bei Burgos in Spanien). Schlacht am 10. November 1808 zwischen den Franzosen unter Soult und den Spaniern unter dem Marquis de Belvedere.

Garigliano (Fluss in der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro). Schlacht im J. 1503 zwischen den Spaniern unter Gonsalvo de Cordova und den Franzosen unter dem Herzog Franz von Mantua.

Gastein (Marktflecken im Salzburgischen). Geheimer Allianz-Vertrag vom 16. Januar 1864 zwischen Oesterreich und Preussen.

Gaudissart (Dorf bei Mitau in Kurland). Schlacht am 26. Juli 1705 zwischen den Schweden unter Loewenhaupt und den Russen unter Scheremetjew.

Gembloux (Stadt in der belgischen Provinz Namur). Schlacht am 31. Januar 1578 zwischen den Spaniern unter don Juan d'Austria und den Niederländern unter Antoine de Goignier, der in spanische Gefangenschaft gerieth.

Gent (Stadt in Belgien). Friede am 24. December 1814 zwischen England und Nordamerika.

Gerbstedt (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Friede am 12(?) Mai 1355 zwischen Genua und Venedig. — Verschwörung Fiesch'i's vom 1. bis 4. Januar 1547.

Germanteen (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Pensylvanien). Schlacht am 4. October 1777 zwischen den Engländern unter Howe und den Nordamerikanern unter Washington.

Germano, siehe San-Germano.

Gernsbach (Ortschaft im Grossherzogthum Baden). Gefecht am 29. Juni 1849 zwischen den Preussen unter Hecker und den badischen Insurgenten.

Gerstungen (Marktflecken an der Werra in Thüringen). Friede im J. 1074 zwischen Kaiser Heinrich IV. und den mit den Sachsen verbündeten Thüringern.

Gettysburgh (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Pensylvanien). Schlacht am 1. Juli 1863 zwischen den Nordstaaten und den Conföderirten.

Giebelstadt (Dorf bei Ochsenfurt in Niederfranken). Schlacht am 4. Juni 1525 zwischen den schwäbischen Bundestruppen und den aufrührerischen Bauern.

Giugins (Dorf im schweizer Canton Waadt). Schlacht im J. 1535 zwischen den Bernern und Savoyern.

Giornico (Dorf bei Bellinzona in der italienischen Schweiz). Schlacht am 28 December 1478 zwischen den Schweizern und Mailändern unter dem Grafen Torello.

Gislikon (Ortschaft im schweizer Canton Luzern). Gefecht am 23. November 1847 zwischen den eidgenössischen Heere und den Truppen des Sonderbunds.

Gisors (Stadt im französischen Departement Eure). Schlacht am 23. October 1194 zwischen den Engländern unter König Richard I. Loewenherz und den Franzosen unter König Philipp II. August.

— Schlacht im J. 1198 zwischen den Engländern unter König Heinrich II. und den Normannen.

Gisplch (Dorf in Kroatien). Schlacht am 21. Mai 1809 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Giltschin (Stadt im böhmischen Kreise Bidschow). Schlacht am 29. Juni 1866 zwischen den Preussen unter König Wilhelm I. und den Oesterreichern und Sachsen unter Feldmarschall-Lieutenant Grafen Clam-Gallas (?).

Giurgewo (Stadt in der Walachei). Schlacht am 4. März 1770 zwischen den Russen unter Ubilitz und den Türken. — Zweite Schlacht am 17. August 1771 zwischen den Türken und den

Digitized by Google

Russen unter Fasen. — Dritte Schlacht am 5. Februar 1773 zwischen den Russen unter Romanow und den Türken unter dem Seraskier. — Vierte Schlacht 25. September 1811 zwischen den Russen und Türken.

Gladigau (Dorf bei Osterburg im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Gefecht im J. 1240 zwischen den Markgrafen Otto und Johann I. von Brandenburg und den Erzbischöfen von Magdeburg und Halberstadt (Letzterer wird gefangen genommen).

Glueckstadt (Stadt im Herzogthum Holstein). Friede im J. 1667 zwischen Oldenburg und Lübeck.

Goedelloch (Marktflecken im Pescher Comitat in Ungarn). Schlacht am 6. April 1849 zwischen den Ungarn unter Guyon und den Oesterreichern unter Windischgraetz.

Goellheim (Dorf bei Kirchheim-Bolланden in der bayer'schen Pfalz). Schlacht am 2. Juli 1298 zwischen Kaiser Albrecht I. von Oesterreich und Kaiser Adolph von Nassau, der hier fiel*).

Golfo (Stadt am Mincio in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 8. April 1848 zwischen den Sardinien unter König Karl Albert und den Oesterreichern unter Radetzky.

Goseza (Ortschaft in Polen). Uebernahme der Defiléen durch Langeron am 10. März 1809.

Gonuib (Berg im Kaukasus). Schamyl ergiebt sich hier dem russischen Oberbefehlshaber Fürsten Baratinsky am 6. September 1859.

Grabowice (Stadt im polnischen Gouvernement Lublin). Waffenstillstand am 12. September 1831 zwischen den Polen und Russen.

Gradiszanen (Stadt in Bosnien). Schlacht am 3. November 1690 zwischen den Türken unter Omer Pascha und den bosnischen Insurgenten.

Gran (Stadt im ungarischen Comitate gleichen Namens). Schlacht am 16. August 1595 zwischen den Türken und Ungarn. — Zweite Schlacht am 16. August 1685 zwischen den Oesterreichern und Türken.

Granson (Landschloss bei Segovia in Spanien). Revolution am 12. Juni 1836. — Königin Christine wird gezwungen, die Verfassung von 1812 herzustellen.

Granson (Marktflecken im schweizer Canton Waadt). Schlacht am 3. März 1476 zwischen den Schweizern und Herzog Karl dem Kühnen von Burgund**).

Gratiensee (Dorf bei Rotenburg an der Tauber in Württemberg). Schlacht am 31. Juli 1622 zwischen den fränkischen Kreistruppen und den Bayern unter Maffei.

Gravellines (Stadt und Festung in französischen Departement Nord). Zusammenkunft am 10. Juli 1520 zwischen Kaiser Karl V. und König Heinrich VIII. von England. — Schlacht am 13. Juli 1558 zwischen den Spaniern und Engländern unter Alba und Egmont und den Franzosen. — Zweite Schlacht im J. 1644 zwischen den Franzosen unter dem Herzog Gaston von Orléans und den kaiserlichen.

Gravenbruck (Ortschaft in Westphalen). Schlacht am 14. Juni 1648 zwischen den Hessen und Oesterreichern unter Lamboy.

Grebenstein (Stadt in der kurhessischen Provinz Nieder-Hessen). Gefecht am 24. Juni 1762 zwischen den Alliirten unter Herzog Ferdinand von Braunschweig und den Franzosen unter den Marschällen d'Estrées und Soubise.

Grevelingen (Ortschaft in Holland). Seeschlacht am 18. Februar 1589 zwischen der holländischen Flotte unter Admiral Tromp und der spanischen.

Grimma (Stadt bei Leipzig in Sachsen). Stiftung der Fürstenschule durch Kurfürst Moritz von Sachsen am 21. Mai 1549.

Grochów (Dorf im polnischen Gouvernement Massovien). Schlacht am 25. Februar 1831 zwischen den Polen unter Skrzynecki und den Russen unter Rosen.

Groczka (Marktflecken im Fürstenthum Serbien). Schlacht am 22. Juli 1739 zwischen den Türken unter dem Grossvezir Ayvaz-Mehmed und Bonneval und den Oesterreichern unter Wallis.

Grodau (Ortschaft in der Wahrheit). Schlacht am 28. November 1806 zwischen den Russen unter Michelson und den Franzosen.

*) Letzterem wurde hier unter einer Eiche ein Denkmal gesetzt (das Königskreuz). Diese Schlacht, auch bekannt u. d. M. Schlacht am Hasenbühl, hat einen Beschreiber in der Person des Kölner Erzbischofs Johannes v. Leyden gefunden. Diese Schrift, betitelt „Die Schlacht am Hasenbühl" (Speier 1835. 8.) gehört zu den bibliographischen Seltenheiten.

**) Die Schweizer erbeuteten in dieser Schlacht über 1 Million rheinischer Gulden, darunter 4 Centner Silbergeschirr und unter den Geschmeiden Karls der Kühne auch jenen berühmten Diamanten, den bald darauf Jakob Fugger kaufte an sich brachte. Fugger sollte ihn später an König Heinrich VIII. von England verkauft haben. Dieser schenkte ihn der Tochter Maria, welche ihn ihrem Bräutigam, König Philipp II. von Spanien, als Theil ihrer Mitgift mitgebracht haben soll.

Gross-Beeren (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 23. August 1813 zwischen der russisch-schwedisch-preussischen Armee unter dem Kronprinzen Karl Johann von Schweden und Bülow und den Franzosen, Bayern, Würtembergern und Sachsen unter Marschall Oudinot.

Gross-Goerschen (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 2. Mai 1813 zwischen den Verbündeten unter Wittgenstein und den Franzosen unter Napoleon.

Gross-Jaegersdorf (Dorf im österreichisch-schlesischen). Schlacht am 30. August 1757 zwischen den Russen unter Apraxin und den Preussen unter Lehwald (Sieg unentschieden).

Gross-Kanizsa (Stadt im Eisenburger Comitat in Ungarn). Friede am 24. Februar 1538 zwischen Johann Zapolya und Ferdinand von Oesterreich.

Grossenhain (Stadt in Sachsen). Gefecht am 27. August 1813 zwischen den Franzosen und Russen.

Guadalquivir (Fluss in Spanien). Seeschlacht im J. 1253 zwischen König Ferdinand III. von Castilien und der maurischen Flotte.

Guadelonpe-Hidalgo (Ortschaft in Mexiko). Friede am 2. Februar 1848 zwischen den Nordamerikanern und Mexikanern.

Gundras (Ortschaft in Marocco). Schlacht am 23. März 1860 zwischen den Spaniern unter O'Donell und den Marocanern.

Gudsoe (Ortschaft bei Veile in Jutland). Gefecht am 7. Mai 1849 zwischen den Schleswig-Holsteinern und Dänen.

Guilford (Marktflecken im nordamerikanischen Staate Connecticut). Schlacht am 15. Mai 1781 zwischen den Engländern unter Lord Cornwallis und den Nordamerikanern unter Greene.

Guluegate (Dorf bei Aire im französischen Departement Pas-de-Calais). Schlacht am 24. August 1477 zwischen den Franzosen unter Kaiser Maximilian I. und den Franzosen unter König Ludwig XI. — Schlacht am 17. August 1513 zwischen den Engländern unter Heinrich VIII. und den Franzosen unter Ludwig XII.*).

Gulistan (Ortschaft in Persien). Friede am 12. October 1813 zwischen Russland und Persien. (Letzterer verliert die Provinz Kaukasus)

Guzurate (Provinz in Ostindien). Schlacht am 21. Februar 1849 zwischen den Engländern unter Gough und den Sikhs unter Sirdar Cutter Singh und Rajah Shere Singh.

Gwalior (Stadt in der vorderindischen Provinz Agra). Friede am 14. Januar 1844 zwischen Lord Ellenborough und Scindia, Fürst von Gwalior. — Schlacht am 4. Februar 1858 zwischen den Engländern unter General Inglis und den Rebellen.

H.

Haag (Hauptstadt des Königreichs Holland). **Haager Concert** vom 31. März 1710 (Vereinigung des deutschen Kaisers, des Königs von Preussen, des Kaisers von Russland und der Seemächte zur Aufrechthaltung der Neutralität Norddeutschlands gegen Frankreich). Tripelallianz am 4. Januar 1717 zwischen Frankreich, England und Holland. — Friede am 17. Februar 1717 zwischen Oesterreich, Frankreich und Savoyen. — Vertrag vom 27. Juni 1836 zwischen Holland und Nassau, worin Letzteres seinen Ansprüchen auf Luxemburg entsagt.

Habelschwerdt (Stadt im schlesischen Regierungsbezirk Breslau). Schlacht am 15. Februar 1745 zwischen den Preussen unter Lehwald und den Oesterreichern.

Hadsund (Stadt in Nieder-Elsass). Fortsetzung des am 6. Juni 1540 zu Speyer begonnenen Convents, am 25. Juni 1540.

Halicz (Stadt in Galizien). Schlacht im J. 1462 zwischen den Ungarn und den Usurpator Demetrius.

Halldown-Hill (Hügel bei Berwick in Schottland). Schlacht am 19. August 1333 zwischen den Engländern unter König Eduard III. und den Schotten unter dem Reichsverweser Archibald Douglas, der in dieser Schlacht seinen Tod fand.

Halmstad (Hauptstadt im schwedischen Län Halland). Vertrag vom J. 1450 zwischen Karl VIII. von Schweden und Christian I. von Dänemark.

Halys (Fluss in Klein-Asien). Schlacht am 30. (nach neueren Forschungen am 13.) September 610 vor Christi Geburt zwischen den Persern und Medern.

Hambach (Dorf in der bayer'schen Rheinpfalz). **Volksversammlung am 27. und 28. Mai 1832.**

*) Bekannt u. d. Namen der Sporenschlacht (journée des éperons).

Hamburg (freie Reichsstadt). Friede am 14. Februar 1638 zwischen Schweden und der Hansa. — Einrichtung der beiden Volksanfwiegler (Ort [oder Konrad] Jastram und Hieronymus Schlitzer am 4. October 1686*). — Aufstand der Mayestener (so genannt nach dem Führer) am 23. November 1693. — Zweiter Friede am 22. Mai 1762 zwischen Preussen und Schweden. — Plünderung der Bank durch Davout am 5. November 1813. — Grosser Brand vom 5. bis 8. Mai 1842.

Handschuchsheim (Marktflecken zwischen Mannheim und Heidelberg im Grossherzogthum Baden). Schlacht am 25. September 1795 zwischen den Oesterreichern unter Quosdanovich und den Franzosen unter Dufour.

Hanover (Stadt im Königreich Hannover). Friede am 8. Februar 1814 zwischen Russland und Dänemark.

Harlaw (Ortschaft in Schottland). Schlacht im J. 1411 zwischen den Schotten unter dem Grafen von Mar und den Engländern unter König Heinrich IV.

Hasselnee (Stadt im Fürstenthume Oranbrück). Gefecht am 16 (?) Januar 1637 zwischen den Kaiserlichen und den Schweden unter Feldmarschall Wolfmannsberg, der auf dem Platze blieb.

Hasselt (Stadt in Belgien). Schlacht am 7. und 8. August 1831 zwischen den Holländern unter dem Prinzen von Oranien und den Belgiern unter General Daine.

Hastenbeek (Dorf bei Hameln im Königreich Hannover). Schlacht am 26. Juli 1757 zwischen den Franzosen unter Marschall d'Estrées und den Verbündeten unter dem Herzog von Cumberland.

Hastings (Marktflecken in der englischen Grafschaft Sussex). Schlacht am 14. October 1066 zwischen Harold dem Eroberer und König Harald von England.

Hausstetten (Dorf in Bayern). Schlacht am 26. August 1796 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Latour.

Hayti (eine der grossen Antillen in Westindien). Seeschlacht am 12. April 1782 zwischen den Franzosen unter dem Grafen Lord Bodrye und den Franzosen unter dem Grafen de Grasse, der in Gefangenschaft gerath.

Helsingborg (Stadt und Festung im schwedischen Malmö-Län). Friede im J. 1343 zwischen König Magnus von Schweden und den Hansestädten. — Schlacht am 10. März 1710 zwischen den schwedischen Truppen unter Stenbock und den Dänen unter Rantzau.

Hegyes (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 14. Juli 1849 zwischen den Ungarn unter Guyon und den Kroaten unter Jellachich.

Helde (Dorf zwischen Meldorp und Hemmingstedt in Ditmarschen). Schlacht am 17. Februar 1500 zwischen den Ditmarschen**) und den Dänen unter König Johann.

Heldenheim (Stadt im württembergischen Neckarkreise). Vertrag vom 3. März 1643 zwischen den protestantischen Ständen Deutschlands mit den gesandten Frankreichs, Englands und Hollands zur Fortsetzung des Krieges gegen Oesterreich.

Heiligerlee (Dorf in Ost-Friesland). Schlacht am 24. Mai 1568 zwischen Ludwig von Nassau und den Spaniern.

Heiligenhafen (Insel an der Küste Holsteins). Der Herzog von Gottorp tritt diese Insel im J. 1217 an Dänemark ab. — Vertrag vom 16. September 1814, laut welchem König Friedrich VI. Helgoland an England abtritt.

Hempach (Marktflecken zwischen Nürnberg und Augsburg in Bayern). Schlacht im J. 1450 zwischen den Bayern unter Albrecht Achilles und den Kurfürsten Albrecht Achilles von Brandenburg

Hems (Stadt im nördlichen Ejalet Damask). Schlacht am 7. Juli 1831 zwischen den Truppen Ibrahim Pascha's und den Statthalter von Haleb.

Heunersdorf (Dorf bei Laubun im preussischen Regierungsbezirk Liegnitz). Schlacht am 23. No-

*) Darüber existirt eine höchst seltene Schrift, die u. d. Titel „Wahrhaftig-Abbildender Aufruhr- und Empörungs-Spiegel, in welchem alle nichtige und verlogene Kopffe gar leicht und eigentlich an erkennen seyn etc., worbey eine kurtze Erzehlung dessen, was in Hamburg etlicher Jahre here durch die boyde hingerichteten Haupt-Rebellen Johann C. Jastram und H. Schnitzer verübet worden". (Friedberg 1687. 4.). Das einzige Exemplar, das ich bis jetzt davon gesehen habe, besitzt die Leipziger Stadtbibliothek.

**) Eine, eine Jungfrau aus dem Kirchspiele Oldenwörde, hatte hier der Mutter Gottes einige Kreuzschuh geliehn, um wieder heil zu werden. Die Landesleute sahen die Schlacht als Vorbild an Banner voraustragen.

Digitized by Google

vember 1745 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Sachsen.

Heppenheim (Stadt im Grossherzogthum Hessen-Darmstadt). Gefecht am 30. Mai 1849 zwischen den Hessen-darmstädtischen Truppen und den Sigel'schen Freischaaren.

Hermannstadt (Hauptstadt des Fürstenthums Siebenbürgen). Schlacht am 18. März 1442 zwischen den Ungarn unter Johannes Hunyady und den Türken unter Amurat II.

Hexham (Marktflecken in der englischen Grafschaft Northumberland). Schlacht am 15. Mai 1464 zwischen den Engländern unter Montague und den Schotten unter Spmerset.

Hilton-Head (Ortschaft in der Nähe von Portroyal im nordamerikanischen Staate Virginia). Schlacht am 3. Januar 1862 zwischen den Unionisten und Conföderirten.

Hochheim (Stadt im Herzogthum Nassau). Schlacht am 6. Januar 1793 zwischen den Preussen und Franzosen. — Zweite Schlacht am 9. November 1813 zwischen den Oesterreichern unter Gyulai und den Franzosen unter Bertrand.

Hochkirch (Dorf in der sächsischen Lausitz). Schlacht am 14. October 1758 zwischen den Oesterreichern unter Daun und den Preussen unter König Friedrich II. — Zweite Schlacht am 20. und 21. Mai 1813 zwischen den Franzosen unter Marmont und Macdonald und den Alliirten unter Blücher.

Hoechst (Stadt im Herzogthume Nassau). Schlacht am 10. Juni 1622 zwischen den Kaiserlichen unter Tilly und den Protestanten unter Herzog Christian von Braunschweig. — Zweite Schlacht am 11. October 1795 zwischen den Oesterreichern unter Clairfayt und den Franzosen unter Jourdan.

Hoechstadt (Stadt im bayerischen Rheinkreise). Schlacht am 10. September 1703 zwischen den Bayern unter dem Kurfürsten Karl Emanuel und den Kaiserlichen unter dem Markgrafen Ludwig. — Zweite Schlacht am 13. August 1704 zwischen den Engländern und Oesterreichern unter Marlborough und dem Prinzen Eugen und den Franzosen und Bayern unter Tallard und dem Kurfürsten von Bayern. — Dritte Schlacht am 15(?) Juni 1800 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Hoeglund (Insel im finischen Meerbusen). Seeschlacht am 10. Juli 1788 zwischen den Russen unter Admiral Grey und den Schweden unter Herzog Karl von Südermanland.

Hoepsara (Dorf in mittelschwedisch Finland). Schlacht am 24. August 1789 zwischen den Russen und Schweden unter König Gustav III.

Hogue (Cap in der französischen Departement La Manche). Seeschlacht am 29. Mai 1692 zwischen der englischen und französischen Flotte.

Hohenfriedberg (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Liegnitz). Schlacht am 4. Juni 1745 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter Herzog Karl von Lothringen *).

Hohenlinden (Dorf in Ober-Bayern). Schlacht am 3. December 1800 zwischen den Franzosen unter Moreau und den oesterreichisch-bayerischen Heere unter Erzherzog Johann.

Holowezyn (Stadt im russischen Kreise Mohilew). Schlacht am 4. Juli 1708 zwischen den Russen und 1708 zwischen den Schweden unter König Karl XII. und den Russen unter Czar Peter I. und Menschikoff.

Hoogstraten (Stadt in der belgischen Provinz Antwerpen). Gefecht am 11. Januar 1814 zwischen den Alliirten und den Franzosen.

Hubertusburg **). Friede am 15. Februar 1763 zwischen König Friedrich II. von Preussen und Kurfürst August II. von Sachsen. (Ende des siebenjährigen Krieges).

Huesca (Stadt in der spanischen Provinz Aragon). Schlacht am 24. Mai 1837 zwischen der französischen Fremdenlegion unter General Conrad und den Christinos.

Huikine (Ortschaft im türkischen Ejalet Rum-Ili). Schlacht am 16. September 1627 zwischen den Türken unter Soliman II. und den Begierbey von Rumelien.

Huis (Ortschaft in der preussischen Rheinprovinz). Schlacht am 9. November 1583 zwischen dem in die Acht erklärten Erzbischof Gebhard Truchsess von Köln und seinem Nachfolger Ernst von Bayern.

Hunkiar-Skelessi (Ortschaft im türkischen Ejalet Natolien). Allianz-Vertrag vom 20. Juli 1833 zwischen Russland und der Türkei.

Hutten (Ortschaft in der Schweiz). Schlacht am 21 (?) Juli 1712 zwischen den Zürichern und Schweizern.

Hyderabad (Provinz in Vorder-Indien). Schlacht am 20. Februar 1845 zwischen den Engländern unter General Charles Napier und dem Haupthing der Beludschen, Mir Schir Mahommed.

I.

Idstedt (Dorf in Schleswig). Schlacht am 24. und 25. Juli 1850 zwischen den Truppen unter Krogh und den Schleswig-Holsteinern unter Willisen.

Iranie (Ortschaft in der polnischen Woiwodschaft Podlachien). Schlacht am 10. April 1831 zwischen den Polen unter General Prondzynski und den Russen unter General Rosen.

Iglau (Stadt in Mähren). Friede am 4. October 1725 zwischen Kaiser Rudolph I. von Habsburg und dem minderjährigen Sohne Wenzeslaus von Böhmen, Wenzel IV., welcher als Lehnsträger Böhmens und Mähren's bestätigt wird. — Schlacht am 11. October 1805 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Ferdinand und den Bayern unter Wrede.

Illyrfalva (Ortschaft in Ungarn). Gefecht am 25. Juli 1849 zwischen den Ungarn unter General Bem und den Oesterreichern unter Clam-Gallas.

Ingavi (Ortschaft in Nieder-Peru). Schlacht am 18. November 1841 zwischen den Präsidenten Bolivia General Balivian und dem Präsidenten von Nieder-Peru, General Gamarra, der hier sein Leben einbüsst.

Inlay (Ortschaft in Spanien). Treffen am 1. August 1836 zwischen den Christinos unter Bernelle und den Carlisten unter Villareal.

Inverkeithing (Ortschaft in der Kem). Schlacht am 5. November 1855 zwischen dem französisch-englischen Heere und den Russen.

Inverlochy (Ortschaft in der schottischen Grafschaft Inverness). Schlacht am 10(?) December 1644 zwischen den Schotten unter Montrose und den Engländern.

Ivrea (Marktflecken im schweizer Canton Tessin). Schlacht im J. 1478 zwischen den Schweizern und Mailändern.

Iturien (Dorf in Spanien). Schlacht am 6. Juli 1795 zwischen den Franzosen und Spaniern.

Iskanderun (Stadt im türkischen Ejalet Adana). Schlacht am 19. April 1832 zwischen den Aegyptern und Türken.

Isly, siehe Ysly.

Ismail (Festung in der russischen Provinz Bessarabien). Schlacht am 6. August 1770 zwischen den Türken und Russen. — Zweite Schlacht am 22. December 1790 zwischen den Russen unter Suwarow und den Türken.

Issy (Stadt im württembergischen Donaukreise). Gefecht am 20. September 1796 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Itsos (Seestadt in Sicilien*). Seeschlacht im J. 338 zwischen Alexander dem Grossen und den Persern unter König Darius.

Issy l'Évêque (Marktflecken bei Autun im französischen Departement Saône-et-Loire). Gefecht am 2. und 3. Juli 1815 zwischen den Preussen und Franzosen unter Davout.

Iturgoyen (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 1. August 1834 zwischen den Christinos unter Rodil und den Carlisten unter Zumala-Carregoy.

Ivry (Marktflecken im französischen Departement Eure). Schlacht am 14. März 1590 zwischen König Heinrich IV. und dem Gegenkönig Charles, Duc de Mayenne.

J.

Jaen (Hauptstadt in der spanischen Provinz gleichen Namens). Schlacht im J. 1157 zwischen König Alphons VII. und den Mauren.

Jahza (Levitenstadt in Ost-Palästina). Schlacht im J. 1606 vor Christus zwischen den Israeliten und Moabitern.

Jaicsa (Stadt im türkischen Ejalet Bosna). Schlacht am 26 (?) April 1525 zwischen den Ungarn unter Christoph Frangipani und den Türken unter Useff Pascha.

Jakobstadt (Stadt im kurländischen Gouvernement Mitau). Schlacht im J. 1704 zwischen den Schweden unter Loewenhaupt und den Russen unter Scheremetjew.

Jalowaz (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 24. December 1443 zwischen den Ungarn unter Johannes Hunyady und den Türken unter Amurat II.

Jambol (Stadt im türkischen Sandschak Philippopel). Gefecht am 2 August 1829 zwischen den Russen unter Scheremetjew und den Türken unter Hahl Pascha.

Jankowitz (Marktflecken im böhmischen Kreise Kaurzim). Schlacht am 6. März 1645 zwischen den Schweden unter Torstenson und den Oesterreichern unter Hatzfeldt.

Jarnac (Marktflecken, bei Cognac, im französischen Departement Charente). Schlacht am 15. December 1569 zwischen den Katholischen unter . . und den Hugenotten unter Condé, welcher hier gefangen und erschossen ward.

Jassy (Hauptstadt in der Moldau). Friede am 9. Januar 1792 zwischen Russland und der Türkei. Ersteres erhielt Oczakow und das Land zwischen dem Dniester und Bug.

Jemappes (Dorf in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 6. November 1792 zwischen den Franzosen unter Dumouriez und den Oesterreichern unter Clerfayt und Prinz Coburg.

Jena (Stadt in Sachsen-Weimar). Schlacht am 13. October 1806 zwischen den Franzosen unter Napoleon I. und den Preussen und Sachsen unter dem Prinzen v. Hohenlohe.

Jendrzejow (Ortschaft in Polen). Treffen am 13. Mai 1831 zwischen den Polen und Russen.

Jenikale (Ortschaft am schwarzen Meere). Seeschlacht am 19. Juli 1791 zwischen der türkischen Flotte unter Kapudan-Pascha und der russischen unter Admiral Ribas. — Zweite Seeschlacht am 9 und 11. September 1791 zwischen den Russen unter Uschakoff und den Türken unter Kapudan-Pascha.

Jeonkoeping (Stadt in der schwedischen Provinz Småland). Friede am 10. December 1809 zwischen Schweden und Dänemark.

Jeusiger bei Aas (Ort in Ost-Friesland). Schlacht am 21. Juli 1508 zwischen den Spaniern unter Alba und den Holländern unter Ludwig von Nassau.

Joinville (Stadt im französischen Departement Morbihan). Gefecht am 14. Juli 1795 zwischen den Republikanern unter Hoche und den Vendéanern unter Charette, welcher hier sein Leben verlor.

Jostberg (Berg bei Morgarten in der Schweiz). Gefecht am 6(?) Mai 1799 zwischen den Schweizern und Oesterreichern und den Franzosen.

Judenburg (Stadt im österreichischen Herzogthume Steyermark). Waffenstillstand am 7. April 1797 zwischen Frankreich und Oesterreich.

Juterbogk (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 23. November 1644 zwischen den Schweden unter Torstenson und den Kaiserlichen unter Gallas.

K.

Kaeferthal (Ortschaft bei Mannheim im Grossherzogthum Baden). Gefecht am 15. Juni 1849 zwischen den Hessen unter Obrist Weiss und den badischen Insurgenten.

Kagul (See in der russischen Provinz Bessarabien). Schlacht am 23. August 1770 zwischen den Russen unter Rumjanzoff und den Türken unter dem Grossvesier Hahl Pascha.

Kaiserlik (Stadt im türkischen Ejalet Karaman). Schlacht am 25. April 1600 zwischen dem Rebellen Abdul Halim und den Türken.

Kaiserslautern (Stadt in Rheinbayern). Schlacht am 1. December 1793 zwischen den Preussen unter dem Herzog Karl von Braunschweig und den Franzosen unter Hoche. — Schlacht am 22. Mai 25. Juli und 20. September 1794 zwischen den Preussen unter Hohenlohe und den Franzosen unter Pichegru.

Kalisch (Stadt im Königreich Polen). Schlacht am 29. October 1706 zwischen den Russen unter Menzikoff und dem schwedisch-polnischen Heere unter Marderfeld. — Gefecht am 13. Februar 1813 zwischen den Russen und Franzosen. — Allianz-Vertrag vom 26. Februar 1813 zwischen Preussen und Russland.

Kallikinos (Hügel in Thessalien). Schlacht im

*) Wahrscheinlich das jetzige Aparo.

*) Nach dieser Schlacht, in welcher die österreichische Armee 16,000 Mann, 60 Kanonen und 72 Fahnen verlor, schrieb Friedrich II. an Ludwig XV.: „Je viens d'acquitter un Stäsis in lettre de change que Votre Majeste a tirée sur moi à Fontenoy."

**) Hier wurde vom Kurfürsten August II. am 7. October 1736 der Heinrichs-Orden gestiftet.

Digitized by Google

J. 171 vor Christus zwischen den Macedoniern unter König Perseus und den Römern.

Kalliopolis (Stadt in der Türkei). Schlacht am 29. Mai 1416 zwischen der türkischen Flotte unter Mahomed I. und der venezianischen.

Kaminiec (Stadt im russischen Gouvernement Podolien). Schlacht am 22. October 1633 zwischen den Polen und Türken. — Friede am 17. December 1653 zwischen den Türken und Polen.

Kanagawa (Ortschaft in Japan). Vertrag am 31. März 1854 zwischen der amerikanischen Flotte unter Matthew Calbraith Perry und den Japanesen.

Kanagurta (Ortschaft in der Türkei). Schlacht am 8. Juli 1773 zwischen den Russen unter Rumjanzoff und den Türken unter dem Kapudan-(?) Pascha Hasnan.

Kapolna (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 27. Februar 1849 zwischen den Oesterreichern unter Schlick und Windischgraetz und den Ungarn unter Dembinski.

Kappel (Dorf im Canton Zürich). Schlacht am 11. October 1531 zwischen den protestantischen Zürich und den katholischen Cantonen der Schweiz*.

Karakó (Ortschaft in Ungarn(?). Schlacht am 9. Juni 1809 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Karlis (Dorf in Livland). Friede am 21. Juni 1661 zwischen Russland und Schweden.

Karpa (Fluss in der Moldau). Schlacht am 18. Juli 1770 zwischen den Russen unter Rumjanzoff und den Türken unter dem Seraskier Halil-Pascha.

Karhall Dere (Dorf bei Silistria in Bulgarien). Schlacht am 23. Juli 1809 zwischen den Türken und Russen.

Karlswitz oder **Carlovitz** (Stadt an der slawonischen Militairgrenze). Friede am 26. Januar 1699 zwischen der Pforte und Oesterreich, Russland und Polen.

Karlsbad (Stadt im böhmischen Kreise Ellenbogen). Gründung des Kurorts am 13. September 1358. — Minister-Congress der deutschen Bundesstaaten, berichtigt durch die am 20. September 1819 daselbst gefassten Beschlüsse.

Karin (Hauptstadt des gleichnamigen Ejalet im türkischen Asien). Schlacht am 31. Mai 1744 zwischen den Persern und Türken. — Zweite Schlacht am 1. Juli 1828 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Persern. — Dritte Schlacht am 28. November 1855 zwischen den Russen unter Murawieff und den Persern unter Wassif Pascha und dem britischen General Williams.

Karystos (Meerbusen von Negroponte). Seeschlacht am 29. August 1348 zwischen der venezianischen Flotte unter Ruzini und Morosini und der genuesischen.

Kaschau (Stadt im abanjarer Comitat in Ungarn). Schlacht am 4. Januar 1849 zwischen den Oesterreichern unter Schlick und den Ungarn unter Mészáros.

Kassowa, siehe Amselfeld.

Katzbach (Fluss im schlesischen Regierungsbezirk Liegnitz). Schlacht am 26. August 1813 zwischen dem preussisch-russischen Heere unter Blücher und den Franzosen unter Macdonald.

Kay (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder). Schlacht am 23. Juli 1758 zwischen den Russen unter Soltikoff und den Preussen unter Wedell.

Kenyermezö (Ortschaft in Siebenbürgen) Schlacht am 11. October 1479 zwischen den Türken und den Ungarn unter Lazar v. Andrásy, der hier seinen Tod fand.

Kerkuk oder **Kerkut** (Stadt im türkischen Ejalet Schehrsor). Schlacht am 22. October 1733 zwischen den Türken unter Topal Osman und den Persern unter Nadir-Schah.

Kesselsdorf (Dorf bei Dresden). Schlacht am 15. December 1745 zwischen den Preussen unter dem Fürsten Leopold von Dessau und den Sachsen.

Kiel (Stadt in Holstein). Friede am 14. Januar 1814 zwischen Schweden und Dänemark, das Norwegen an Schweden abtreten muss.

Kilkranky (Ortschaft in Schottland). Schlacht im J. 1688 zwischen König Jakob und den Anhängern König Wilhelm's III. unter Mackay.

Killala (Stadt in der irischen Grafschaft Clare). Schlacht am 23. September 1798 zwischen den Irländern unter Cornwallis und den Franzosen unter General Humbert.

Kilsyth (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Stirling). Schlacht am 15. August 1645 zwischen den Schotten unter Montrose und den Engländern (Convenants).

*) In dieser Schlacht fiel Ulrich Zwingli.

Kingston, richtiger **Kinlton** (Stadt in der englischen Grafschaft Surrey). Schlacht am 23. October 1643 zwischen Prinzen Rupert von der Pfalz und dem Grafen Essex.

Kirchheim (Stadt bei Riga in Livland). Schlacht am 27. September 1605 zwischen den Polen unter Chodkiewicz und den Schweden unter König Karl IX.

Kissingen (Stadt im bayerischen Kreise Unterfranken). Friede am 10. Juli 1867 zwischen den Preussen und Bayern.

Kjoesger Bucht (in der Ostsee). Seeschlacht am 1. Juli 1677 zwischen der dänischen Flotte unter Niels Juel und der schwedischen unter Henrik Horn. — Zweite Seeschlacht am 16. Juni 1710 zwischen der schwedischen Flotte und der dänischen unter Gyldenlöwe (Sieg unentschieden).

Kleczkow (Stadt im polnischen Gouvernement Kalisch). Schlacht im J. 1706 zwischen den Polen unter Michael Wisniowiecki und den Schweden.

Klissitza (Dorf im russischen Gouvernement Witebsk). Schlacht am 31. Juli 1812 zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Franzosen unter Oudinot.

Knaered (Marktflecken bei Helmstad in Schweden). Friede am 29. November 1612 zwischen Schweden und Dänemark.

Koeln (Stadt in der preussischen Rheinprovinz). Grundsteinlegung zum Dome durch den Erzbischof Konrad von Hochstetten am 12. August 1248. — Friede im J. 1674 zwischen Deutschland und Frankreich.

Koeniggraetz (Kreis-Hauptstadt in Böhmen). Schlacht am 3. Juli 1866 zwischen den Preussen unter König Wilhelm und den Oesterreichern unter Benedek.

Koenigswartha (Marktflecken im sächsischen Kreise Bautzen). Schlacht am 19. Mai 1813 zwischen dem russisch-preussischen Heere unter Barclay de Tolly und den Franzosen unter Lauriston.

Koetzschenbroda (Dorf bei Dresden). Waffenstillstand im J. 1646 zwischen den Schweden und Sachsen.

Koerverden (Stadt in der holländischen Provinz Drenthe). Schlacht am 1. August 1227 zwischen dem Grafen Florens IV. von Holland und dem Bischof von Utrecht, Otto von der Lippe, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Kolberger Haide (Gegend in Dänemark). Seeschlacht am 1. Juni 1677 zwischen der dänischen Flotte unter Niels Juel und der schwedischen unter Sjoeblad.

Kolding (Stadt in Jütland). Schlacht am 23. April 1849 zwischen den Schleswig-Holsteinern unter Bonin und den Dänen unter Bnelow.

Kolin (Stadt in böhmischen Kreise Kaurzim). Schlacht am 18. Juni 1757 zwischen den Oesterreichern unter Daun und den Preussen unter König Friedrich II.

Komorn (Stadt und Festung in Ungarn). Schlacht am 2. Juli 1849 zwischen den Oesterreichern unter Haynau, den Russen unter Panintin und den Ungarn unter Georgei und Klapka.

Konitz (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Marienwerder). Schlacht am 16. 17. und 18. April 1868 zwischen den Norwegern unter Staffeldt und den Schweden unter Arnstedt.

Konieh (Hauptstadt im türkischen Ejalet Karaman). Schlacht am 20. Mai 1559 zwischen Soliman und seinem Bruder Bajazet. — Zweite Schlacht am 15. August 1624 zwischen den Türken unter Mahomed und den Turkomanen unter Abasa. — Dritte Schlacht am 21. December 1832 zwischen den Aegyptern unter Ibrahim Puschu und den Türken unter Reschid Pascha.

Konitz (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Marienwerder). Schlacht am 17. September 1454 zwischen dem deutschen Orden unter dem Hochmeister Konrad von Erlichshausen und den Polen unter König Kasimir IV.

Konstantinopel (Hauptstadt der Türkei). Erstürmung Konstantinopels den 29. Mai 1453 durch Mahomed II. — Tractat vom 8. Januar 1784 zwischen Russland und der Pforte, die darin die Krim an Russland abtrat. — Friedens-Vertrag am 5. Januar 1849 zwischen der Türkei und England. — Aufstand der Janitscharen am 14. Juni 1826. — Aufhebung der Janitscharen am 16. Juni 1826; 6000 derselben werden getödtet und Viele davon hingerichtet).

Konz (Marktflecken im preussischen Regierungsbezirk Trier). Schlacht am 11. August 1675 zwischen den Oesterreichern unter dem Herzoge von Lothringen und den Franzosen unter Créqui.

Kopenhagen (Hauptstadt des Königreichs Dänemark). Friede am 26. Januar 1613 zwischen Dänemark und Schweden. — Aufstand am 18. Januar 1772 (Sturz des Minister-Strumensee). — Seeschlacht am 2. April 1801 zwischen der englischen Flotte unter Admiral Nelson und der dänischen unter Admiral Fischer. — Bombardement der Stadt vom 2. bis 7. September 1807 durch die Engländer unter Admiral Gambier. — Aufhebung des Sundzolls am 15. Januar 1857.

Koprikiöi (Ortschaft in Persien). Schlacht am 15. September 1731 zwischen den Türken unter Rustun und den Persern.

Koronea (Stadt in Böotien). Schlacht im J. 394 vor Christi Geburt zwischen den Spartanern unter Agesilaus einer- und den Böotiern, Athenern, Argivern, Korinthern u. s. w. andererseits.

Korsun (Stadt im russischen Gouvernement Kiew). Friede im J. 1183 zwischen Kaiser Friedrich I. und den oberitalienischen Städten. — Concil von 1414 bis 1418*).

Krajkowacz (Distrikt in Serbien). Aufstand am 1. September 1842 gegen den Fürsten Obrenowich. — Gefechte am 4. und 5. September 1842 zwischen den Insurgenten und den Truppen der Regierung.

Krakau (Stadt im Königreiche Polen). Friede am 8. April 1525 zwischen dem deutschen Orden und Polen. — Aufstand am 19. October 1846. Bildung einer Nationalregierung, bestehend aus dem Triumphirate Gorazkowski, Tyssowski und Gruszgowski, am 22. Januar 1847 wird dieselbe aufgelöst. — Bombardement der Stadt durch die Russen und Oesterreicher am 3. März 1846. — Grosse Feuersbrunst am 18. Juli 1850.

Krasnoi (Stadt im russischen Gouvernement Smolensk). Schlacht am 17. und 18. November 1812 zwischen den Russen unter Kutusow und den Franzosen unter Davout.

Kremsier (Stadt im mährischen Kreise Prerau). Eröffnung des österreichischen Reichstags am 22. Juli 1848.

Kronburg (Festung bei Helsingör in Dänemark). Seeschlacht am 29. October 1658 zwischen der dänischen Flotte unter Juel und der schwedischen unter Wrangel.

Kulewtscha (Ortschaft zwischen Prawadi und Schumla in Bulgarien). Schlacht am 11. Juli 1829 zwischen den Russen unter General Diebitsch und den Türken unter dem Grosswesir.

Kulikower Ebene (im russischen Gouvernement Tula). Schlacht am 8. September 1380 zwischen dem Grossfürsten Dimitri IV. Donski und seinen Gegnern.

Kulmische (Flecken bei Warna in der Türkei). Schlacht am 13. Januar 1829 zwischen den Türken unter Ibrahim Pascha und den Russen.

Kulm (Dorf bei Leitmeritz in Böhmen). Schlacht am 29. und 30. August 1813 zwischen den Russen und Russen unter König Friedrich Wilhelm III., Kleist und Ostermann und den Franzosen unter Vandamme.

Kunnersdorf (Dorf in der preussischen Provinz Brandenburg). Schlacht zwischen den Russen und Oesterreichern unter Soltikoff und Laudon und den Preussen unter König Friedrich II.

Kuppenheim (Stadt im badischen Murgkreise). Schlacht am 5. Juli 1796 zwischen den Franzosen unter General Moreau und den Oesterreichern unter General Latour. — Gefecht am 29. Juni 1849 zwischen den preussischen Truppen und den badischen Insurgenten.

Kurdschi (Ortschaft in Persien). Schlacht am 8. Februar 1857 zwischen den Engländern unter General Outram und den Persern unter Schoja-ed-Mouk.

Katschuk-Kainardschi (Dorf im türkischen Sandschak Silistria). Friede am 21. Juli 1774 zwischen Russland und der Türkei.

Kuttenberg (Stadt im böhmischen Kreise Czaslau). Verbrennung der Stadt am 6. Januar 1422 durch die Hussiten.

*) Diesem Concile wohnten Kaiser Sigismund, mit 36 Fürsten und 140 Grafen, 31 Papst (Johann XXIII.), 22 Cardinäle, 20 Erzbischöfe, 7 Patriarchen, 80 Bischöfe, 134 Aebte, 300 andere Prälaten, über 4000 Priester und mehr als 10,000 — Freudenmädchen bei.

**) Das Herzogthum Preussen wird polnisches Lehn.

Digitized by Google

Kynokephalä (Ortschaft bei Theben in Böotien). Schlacht im J. 364 vor Christi Geburt zwischen Alexander von Pherä und den Thebanern unter Pelopidas, der in dieser Schlacht sein Leben verlor. — Zweite Schlacht im J. 198 vor Christus zwischen den Römern unter Titus Quinctilius Flaminius und den Macedoniern unter König Philipp.

L.

Laa oder **Laab** (Stadt in Nieder-Oesterreich). Schlacht im J. 1260 zwischen den Böhmen und den Ungarn unter König Bela. — Zweite Schlacht im J. 1278 zwischen Rudolph von Habsburg und Ottokar von Böhmen. — Gefecht am 7. Juli 1809 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Lauland (Stadt im Königreich Dänemark). Seeschlacht am 13. October 1644 zwischen der schwedischen und dänischen Flotte.

Lauchstädt (Flecken bei Merseburg im Grossherzogthum Baden). Gefecht am 21. Juni 1849 zwischen den Preussen und den badischen Insurgenten.

Lados (Ortschaft in Spanien). Schlacht im J. 78 zwischen König Alphons II. von Asturien und den Mauren.

Labore (Reich in Vorder-Indien). Friede am 9 März 1846 zwischen den Engländern und den Sikhs.

Laibach (Stadt in Illyrien). Congress am 27. Januar 1821, verlegt nach Troppau (s. d.).

La Jannais (Stadt im französischen Departement Vendée). Vertrag vom 15. Februar 1795 zwischen den Republikanern und Vendéern.

La Mabilais (Dorf bei Rennes im französischen Departement Ille-et-Vilaine). Friede am 20. April 1795 zwischen den Chouans und der französischen Republik.

La Marfée (Stadt in französischen Departement Aisne). Schlacht am 6. Juli 1641 zwischen den Franzosen unter dem Herzog Heinrich II. von Guise und den Neapolitanern.

Lambach (Marktflecken an der Traun in Oesterreich). Gefecht am 1. November 1800 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Lamia (Stadt in Griechenland*). Schlacht am 14. Januar 1822 zwischen den Griechen und Türken.

Lamperthiem (Dorf im französischen Departement Bas-Rhin). Schlacht am 28. Januar 1814 zwischen den Alliirten und Franzosen.

Landen** (Stadt in der belgischen Provinz Lüttich). Schlacht am 29. Juli 1693 zwischen den Franzosen unter dem Marschall von Luxembourg und den Oesterreichern.

Landrecy (Stadt und Festung bei Avesnes im französischen Departement Nord). Schlacht am 20. April 1794 zwischen den Alliirten und Franzosen.

Landsberg an der Warthe (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder). Schlacht am 3. Februar 1759 zwischen den Russen unter Tschernitscheff und den Franzosen unter Daun.

Landscrona (Stadt in der schwedischen Provinz Malmoe). Schlacht am 13. Juli 1677 zwischen den Schweden und Dänen.

Landshut (Stadt in Bayern). Schlacht am 16. und 21. April 1809 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Langeland (Insel in Dänemark). Seeschlacht am 11. Juni 1657 zwischen der dänischen Flotte unter Niels Juel und Christian Bielke und der schwedischen unter Admiral Sjoeblad, der als Gefangener nach Kopenhagen abgeführt wird.

Langensalza (Stadt bei Gotha). Schlacht am 27. Juni 1866 zwischen den Preussen unter dem Generalmajor v. Fliess und den Hannoveranern unter Arnswaldt.

Langside (Dorf bei Glasgow in Schottland). Schlacht am 13. Mai 1568 zwischen den Engländern unter James Murray und den Schotten unter Maria Stuart, welche nach Frankreich flieht.

Laon (Stadt im französischen Departement Aisne). Schlacht am 9. März 1814 zwischen den Preussen unter Blucher und den Franzosen unter Marmont.

La Rochelle (Stadt im französischen Departement Charente - Inférieure). Schlacht am 1. August 1587 zwischen den Hugenotten und Katholiken.

Las Cabos (Ortschaft auf der Insel San-Domingo). Schlacht am 10. December 1855 zwischen den Dominicanern unter Cabral und den Haitanern unter Fanstin Soulouque.

Lauffen (Stadt im württembergischen Neckarkreise).

*) In der Nähe dieser Stadt lagen die Thermopylen.

**) Auch Schlacht von Neerwinden genannt.

Schlacht am 13. Mai 1534 zwischen den Württembergern unter Herzog Ulrich und den Kaiserlichen.

Lauffen (Dorf im schweizer Canton Zürich). Schlacht am 2. November 1799 zwischen den Oesterreichern unter dem Fürsten v. Hohenlohe und den Franzosen unter Ney.

Lauffenburg (Ortschaft im Grossherzogthum Baden). Schlacht am 28. Februar 1638 zwischen den Franzosen unter Rosen und den Sachsen-Weimar und den Kaiserlichen unter Jan de Weert, der in französische Gefangenschaft geräth.

La Ravoir (Hauptschanze im französischen Departements Maine-et-Loire). Gefecht am 25. und 27. October 1793 zwischen den Vendéern und den Republikanern unter Westermann.

Lawfeld (Dorf im Gerichte Utrecht in Holland). Schlacht am 2. Juli 1747 zwischen den Franzosen unter Marschall Moritz von Sachsen und den Verbündeten unter Cumberland.

Laxenburg (Marktflecken bei Wien). Friedens-Tractat vom 3. 1725 zwischen Oesterreich und Spanien.

Lazarew (Ortschaft in der Ukraine). Schlacht am 29. October 1710 zwischen den Russen unter Czar Peter I. und den Schweden unter Lewenhaupt.

Le Caire (Stadt und Hauptort des gleichnamigen Departement Loire-Inférieure). Schlacht am 30. April 1793 zwischen den Vendéern unter Charette und den Republikanern unter Westermann.

Legnago (Stadt in der lombardischen Provinz Verona). Schlacht am 26. März 1799 zwischen den Oesterreichern unter Kray und den Franzosen unter Schauenburg.

Leguano (Marktflecken in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 29. Mai 1176 zwischen den Mailändern und dem Kaiser Friedrich Barbarossa.

Leichheim (Dorf in Schwaben). Schlacht am 4. April 1525 zwischen den Bayern unter Truchsess v. Waldburg und den aufrührerischen Bauern unter Thomas Muenzer.

Leipzig (Stadt im Königreich Sachsen). Convent und Bündniss der protestantischen Stände Nordeutschlands mit Gustav Adolph. — Schlacht am 7. September 1631 zwischen den Schweden und Sachsen unter König Gustav II. Adolph und den Kaiserlichen unter Tilly. — Zweite Schlacht am 7 September 1642 zwischen den Schweden unter Torstenson und den Kaiserlichen unter Erzherzog Leopold Wilhelm und Piccolomini. — Bündniss am 18. Juli 1756 zwischen Friedrich II. von Sachsen und der Kaiserin Maria Theresia. — Völkerschlacht vom 14. bis 19. October 1813 zwischen den Verbündeten und Napoleon I. — Aufruf vom 4. März 1848 an die Censoren des Königreichs Sachsen*).

*) An diesem Tage erliess der Unterzeichnete nachfolgenden Aufruf an alle Censoren des Königreichs Sachsen:

„Die Unterzeichneten appelliren an Ihr Ehrgefühl, Ihrer Pflicht eingedenk zu sein. Unser Aller Pflicht ist es, Ihr Gelehrter, Schriftsteller und Sohn des Vaterlandes gewesen, den mit uns Jahrhunderte unter dem Joche einer fremden Tyrannei geseufzt hat. Jetzt, nachdem mehr als dreissig Jahre die Völker Deutschlands vergebens auf die Erfüllung des Versprechens ihrer Fürsten gehofft, jetzt ist die Zeit gekommen, wo Deutschland aufstehen soll, das aus in den Augen von ganz Europa ermächtigt, mit der ganzen Macht seiner Waffen gegen diejenigen sich zu kehren, deren Thun die Stimmung des Volkes entgegen sein. Durch ganz Sachsen, ja durch ganz Deutschland, ertönt ein allgemeiner Jubelruf, das nicht länger zurückzuhalten. Verlangen: Minister und Kammer! Wir verlangen Preszfreiheit! Volles Stimm- Gottes Stimme! Und darum bitten wir Sie im Namen der Ehre und der Liebe zum Vaterlande, ein Amt, das Sie als Mann von Gewissen nicht länger verwalten können, niederzulegen und dadurch stillschweigend zu erklären, dass Sie selbst die Censurwürdigkeit Ihrer eigenen schaalen Handlung nicht anerkennen. Wir hoffen und erwarten, dass alle Censoren Sachsens diesem Beispiele folgen werden, damit sie nicht in Masse niedergehen und auf diese Weise das Fortbestehen der Censur unmöglich machen. Sollte es dennoch geschehen, dass in diesen Tagen der Geister sich Keiner, der's mit seinem Vaterlande treu und redlich meint, zu dem Opfer entschlösse, aber verbasste Mission, die sie freiwillig niederlegen, zum Trotze des ganzen Volkes weiter zu verwalten, so

Leipzig, am 4. März 1848.

Eduard Maria Oettinger."

(Dann folgten 28 andere Unterschriften.)

Wir Unterzeichneten sind heute, Nachmittag 4 Uhr, beim Herrn Professor Dr. Eduard Maria Oettinger, um denselben ihr zur Niederlegung seines Censor-Amtes zu bewegen. Derselbe erklärte, dass er sein Amt nicht niederlegen werde, sondern seines Amtes in dieser ernsten Zeit nicht mehr, als seinen Pflichten für vereinbar halte, bis uns jedoch eine Eingabe der übrigen Censoren an das Gesammtministerium vor, in welcher sich dieselben auf das Entschiedenste gegen die Censur und ihre verderblichen Wirkungen aussprechen und den Gesammtministerien die Bedrängniss des Fortbestehens der Censur ernstlich vorgestellt haben.

Leipzig, am 4. März 1848.

R. Blum. E. M. Oettinger. Dr. A. Bugo. Dr. H. Wuttke.

Am dreissigsten Tage (4. März) erfolgte in Frankfurt am Main die Aufhebung der Censur von Seiten des deutschen Bundestags.

**) Vergleiche Wahlstadt.

Leisa (Dorf unweit Battenberg in Oberhessen). Schlacht im J. 779 zwischen Kaiser Karl dem Grossen und den Sachsen.

Le Mans (Stadt im französischen Departement Sarthe). Schlacht am 12. December 1792 zwischen den Republikanern unter Marceau und den Vendéern unter Larochejaquelein.

Lemnos (Insel im ägäischen Meere). Seeschlacht am 1. Juli 1808 zwischen der russischen Flotte unter Siniawine und der türkischen unter ....

Leoben (Stadt an der Mur in Steyermark). Präliminar-Tractat vom 17. August 1797 zwischen Oesterreich, Neapel und der französischen Republik.

Lepanto (Stadt im griechischen Gouvernement Antoiien). Seeschlacht am 8. October 1571 zwischen der spanisch-venetianischen Flotte unter Don Juan d'Austria und den Türken. — Zweite Schlacht am 27. März 1829 zwischen den Griechen und Türken.

Lerida (Stadt in der spanischen Provinz Catalonien). Schlacht am 23. April 1869 (oder 1810?) zwischen den Franzosen unter Suchet und Herbert und den Spaniern unter O'Donnel.

Lescate (Dorf im französischen Departement Aude). Schlacht am 25. September 1637 zwischen den Franzosen und Spaniern.

Leuchtenrgen (Dorf bei Höxter an der Weser). Gefecht am 7. April 1634 zwischen den niederländischen Kreistruppen unter Obrist King und den Kaiserlichen.

Leuktra (Stadt in Böotien). Schlacht im J. 371 vor Christi Geburt zwischen den Thebanern unter Epaminondas und den Spartanern unter Kleombrotos, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Leuthen oder **Lissa** (Marktflecken im Regierungsbezirk Breslau). Schlacht am 5. December 1757 zwischen Friedrich II. von Preussen und dem Prinzen Karl und den Oesterreichern unter Herzog Karl von Lothringen.

Leuze (Stadt in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht im J. 1691 zwischen den Franzosen und Alliirten.

Leveste (Dorf bei Kalenberg im Lüneburgischen). Schlacht im J. 1375 zwischen dem Grafen Otto von Braunschweig und Magnus Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Lewenez (Marktflecken in der ungarischen Herrschaft Neutra). Schlacht am 30. Juli 1663 zwischen den Oesterreichern unter Souches und den Turken unter dem Pascha von Neuhäusel.

Lewes (Stadt in der englischen Grafschaft Sussex). Schlacht im J. 1264 zwischen dem Grafen von Leicester und König Heinrich III.

Lexington (Ortschaft bei Concord in nordamerikanischen Freistaaten). Schlacht am 19. April 1775 zwischen den Amerikanern unter Washington und den Engländern unter Howe (?).

Liberthwolkitz (Stadt bei Leipzig). Gefecht am 14. October 1813 zwischen den Alliirten und den Franzosen (Einleitung der Schlacht bei Leipzig).

Liegnitz (Stadt im Herzogthum Schlesien). Schlacht am 9. April 1634 zwischen den Kaiserlichen und Sachsen unter Colloredo und den Schweden. — Zweite Schlacht am 15. August 1760 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter Laudon*).

Lierre (Stadt in der belgischen Provinz Antwerpen). Schlacht am 1. August 1578 zwischen den Geusen und den Spaniern unter Don Juan d'Austria.

Liesna (Ortschaft in Finland). Schlacht am 9. October 1707 zwischen den Russen unter Czar Peter I. und den Schweden unter Lewenhaupt.

Ligny (Stadt im französischen Departement Meuse). Schlacht am 16. Juni 1815 zwischen den Franzosen unter Napoleon I. und der den Engländern und Preussen unter Wellington und Blucher.

Limburg an der Elbe (Dorf im Königreiche Böhmen). Schlacht am 18(?) November 1632 zwischen den Kaiserlichen unter Marradas und den Sachsen unter Arnim.

Limburg an der Lahn (Stadt im Herzogthum Nassau). Schlacht am 16. September 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Limhholm (Schloss bei Stockholm). Vertrag vom J. 1595 zwischen Schweden und den Hanseatischen.

Linkoeping (Hauptstadt im schwedischen Lähn (slavischen Namens). Schlacht im J. 1365 zwischen Albrecht von Mecklenburg und König Magnus II. von Schweden, der in Albrecht's Gefangenschaft geräth.

Lissa (Insel im adriatischen Meere). Seeschlacht am 20. Juli 1866 zwischen der österreichischen

Digitized by Google

Flotte unter Tegethoff und der italienischen unter Admiral Persano.

Lissabon (Hauptstadt des Königreichs Portugal). Erdbeben am 1. November 1755. — Verbannung der Jesuiten aus Portugal am 3. September 1759.

Llerena (Stadt in der spanischen Provinz Badajos). Gefecht am 11. Juni 1811 zwischen den Franzosen unter L'Allemand und den Engländern unter General Slade.

Llobregat (Fluss in der spanischen Provinz Catalonien). Gefecht am 2. November 1808 zwischen den Spaniern unter Caldagues und den Franzosen unter Duhesme. — Zweites Gefecht am 21. December 1808 zwischen den Franzosen unter Gouvion-Saint-Cyr und den Spaniern.

Loano (Marktflecken in der Grafschaft Nizza). Schlacht am 23. November 1795 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Lobositz, siehe **Lowositz**.

Lodi (Stadt in der lombardischen Provinz Mailand). Friede am 5. April 1454 zwischen Venedig und Mailand, worin Francesco Alessandro Sforza als Herzog von Mailand anerkannt wurde. — Schlacht am 10. Mai 1796 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern unter Beaulieu.

Lonato (Marktflecken in der lombardischen Provinz Brescia). Gefecht am 3. August 1786 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

London (Hauptstadt des Königreichs Grossbritannien). Vertrag vom 15. October 1518 zwischen Franz I. von Frankreich und Heinrich VIII. von England, welcher Tournay an Frankreich zurückgiebt. — Vertrag vom 5. April 1713 zwischen Faykes und den beiden Jesuiten Garnet und Oldcorn, entdeckt am 5. November 1605. — Eröffnung des Thames-Tunnels am 25. März 1843.

Longjumeau (Marktflecken im französischen Departement Seine-et-Oise). Friede am 3. 1568 zwischen den Katholiken und Hugenotten.

L'Orient (Stadt im französischen Departement Morbihan). Seeschlacht am 23. Juni 1795 zwischen der französischen Flotte und dem Geschwader der Emigranten unter Commodore Warren.

Lorodun (Stadt im französischen Departement Vienne). Friede im J. 1616 zwischen den Hugenotten und Katholiken.

Lowositz (Stadt in böhmischen Kreise Leitmeritz). Schlacht am 1. October 1756 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter Feldmarschall Brown.

Loxa (Stadt in der spanischen Provinz Granada). Gefecht im J. 1812 zwischen den Spaniern unter Ballesteros und den Franzosen unter Soult.

Luciensteig (Pass im schweizer Canton Graubündten). Schlacht am 6. März 1799 zwischen den Franzosen unter Massena und den Oesterreichern unter Hotze.

Lucka (Stadt im Herzogthum Sachsen-Altenburg). Schlacht am 31. Mai 1307 zwischen dem Markgrafen Friedrich dem Freidigen von Thüringen und dem Grafen v. Hohenlohe, General Kaiser Albrechts I.

Luckau (Hauptstadt in der Nieder-Lausitz). Gefecht am 4. Juni 1813 zwischen den Franzosen unter Oudinot und der preussisch-russischen Armee (unter Bluecher?).

Lucknow (Hirnug in Vorder-Indien). Einnahme von Lucknow durch die Engländer unter General Havelock am 25. September 1857.

Lucon (Stadt in der Vendée). Schlacht am 13. August 1793 zwischen den Republikanern unter Tucy und den Chouans unter Charette.

Ludeck (freie Reichsstadt). Schlacht am 6. November 1806 zwischen den Franzosen unter Bernadotte, Soult und Murat und den Preussen unter Blucher.

Luetzen (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 6. November 1632 zwischen den Schweden unter König Gustav II. Adolph und den Kaiserlichen unter Wallenstein.

Lund (Stadt in der schwedischen Provinz Malmö). Schlacht am 4. December 1676 zwischen den Schweden unter Karl XI. und den Dänen unter Christian V. — Friede am 26. September 1679 zwischen Schweden und Dänemark.

Lunéville (Stadt im französischen Departement Meurthe). Friede am 9. Februar 1801 zwischen Frankreich und Deutschland*).

Lutter am Barenberge (Marktflecken im Herzogthum Braunschweig). Schlacht am 27. August 1626 zwischen den Kaiserlichen unter Tilly und den Dänen unter König Christian IV.

*) Letzterer bleute dabei 1812 Quadratmeilen ein.

M.

Machindpoör (Ortschaft in Ostindien). Vertrag vom 31. December 1817 zwischen den Truppen der ostindischen Compagnie unter Hislop und den Mahratten.

Macsin, siehe **Matschin**.

Macziejowice (Stadt im polnischen Gouvernement Podlachien). Schlacht am 10. October 1794 zwischen den Russen unter Fersen und den Polen unter Kosciuzko, welcher in russische Gefangenschaft gerath**).

Madara (Dorf bei Schumla in Bulgarien). Schlacht am 13. Juni 1829 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Türken unter Reschid Pascha.

Madrid (Hauptstadt des Königreichs Spanien). Friede am 12. Januar 1526 zwischen Kaiser Karl V. und König Franz I. von Frankreich. — Vertrag im J. 1668 zwischen König Philipp III. von Spanien und König Jakob I. von England. — Friede im J. 1617 zwischen Spanien und Venedig. — Vertrag vom 27. März 1721 zwischen Spanien, Frankreich und England. — Vertrag vom 13. Januar 1750 zwischen Spanien und Portugal. — Friede am 29. September 1801 zwischen Portugal und Spanien. — Volksaufstand gegen die Franzosen am 2. Mai 1808. — Abdikation von Bayonne 1808. — Einzug der Franzosen, die darin bis August 1812 bleiben. — Aufstand am 17. Juli 1854, gedämpft durch Espartero, welcher Premier-Minister wird. — Einsetzung einer provisorischen Regierungsjunta, bestehend aus 4 Progressisten, 4 Liberalen und 4 Demokraten am 30. September 1868. — Nieder mit den Bourbonen, es lebe die Nationalsouveränetat!) — Entthronung der Königin Isabella am 1. October 1868. — Aufhebung des Jesuiten-Ordens in Spanien am 12. October 1868 ***).

Maffe (Dorf in der belgischen Provinz Namur). Schlacht im J. 1790 zwischen den Oesterreichern und Belgiern.

Magdeburg (Stadt in der preussischen Provinz Sachsen). „Magdeburgische Hochzeit", d. h. dreitägige Plünderung der Stadt durch Tilly am 11, 12. und 13. Mai 1631.

Magenta (Ortschaft am Ticino in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 4. Juni 1859 zwischen den französisch-sardinischen Heere unter Napoleon III., Victor Emanuel und Mac-Mahon und den Oesterreichern unter Clam-Gallas.

Magnano ***) (Städtchen in der lombardischen Provinz Verona). Schlacht am 5. April 1799 zwischen den Oesterreichern unter Kray und den Franzosen unter Scherer.

Magnesia (Stadt in Lydien). Schlacht am 24(?) April 1830 zwischen den Türken unter dem Grossvezir Reschid Pascha und den rebellischen Seybecks.

Mahaxea (Ortschaft auf der Insel Otaheiti) Schlacht am 17. April 1814 zwischen den Otaheitiern und Engländern.

Mailand (Hauptstadt der Lombardei). Vertrag vom 10. Mai 1797 zwischen den Franzosen und Venedig, das seine Souveranetat entsagen muss. — Friede am 6. August 1849 zwischen Oesterreich und Sardinien, welches an Ersteres eine Entschädigung von 75 Millionen Lire zahlen muss.

Mainz (Stadt und Festung in Hessen-Darmstadt). Uebergabe der Festung am 21. October 1792 an die Franzosen unter Custine. — Capitulation vom 22. Juni 1793, wodurch die Festung fällt.

Maipo (Fluss im südamerikanischen Staate Chile). Schlacht am 5. April 1818 zwischen den chilesischen Insurgenten unter O'Higgins und den Spaniern unter Osorio.

Malaga (Stadt in der spanischen Provinz Granada). Seeschlacht am 24. August 1704 zwischen der englisch-holländischen Flotte unter Rooke und der spanisch-französischen Flotte unter dem Comte de Tonlon (unentschieden).

Malatia (Stadt im türkischen Ejalet Merasch). Schlacht im J. 812 nach Christi Geburt zwischen Kaiser Justinian und den Perserkönig Chosroes.

Malin (Ortschaft in Böhmen). Schlacht am 7. 1424 zwischen den Hussiten unter Ziska und den Kaiserlichen.

*) Nach dieser Schlacht soll er prophetisch „Finis Poloniae!" ausgerufen haben, was aber mehrfach bestritten wurde.

**) Das Decret ist unterschrieben vom Minister der Gnaden und der Justiz, Antonio Romero Ortiz.

***) Auch Schlacht bei Tavia della Scala genannt.

Malmoe (Hauptstadt in der schwedischen Provinz gleichen Namen). Friede im J. 1524 zwischen Christian II. von Dänemark und dem schwedischen Reichsverweser Swante Sture. — Waffenstillstand am 20. August 1848 zwischen Preussen und Dänemark.

Maloljaroslawecz (Stadt im russischen Gouvernement Kaluga). Schlacht am 24. October 1812 zwischen den Russen unter Kutusow und den Franzosen unter Napoleon.

Malplaquet (Dorf bei Avesnes im französischen Departement Nord). Schlacht am 11. September 1709 zwischen den Oesterreichern unter Prinz Eugen von Savoyen, den Holländern und Engländern unter Marlborough und den Franzosen unter Villars.

Malta (Insel in Italien). Seeschlacht im J. 1284 zwischen den Sicilianern unter Admiral Roger de Loria und den Franzosen unter Admiral von Anjou. — Besitzergreitung Malta's durch den Johanniterorden am 26. October 1530.

Man (Insel im irischen Meere). Seeschlacht am 5. August 1760 zwischen der englischen Flotte unter Elliot und der französischen unter Thurot.

Manassas (Ortschaft in Nordamerika). Schlacht am 21. Juli 1861 zwischen den Conföderirten unter Beauregard und Johnstone und den Unionisten unter General Mac Dowell.

Manitou (Insel im Erie-See). Schlacht im J. 1763 zwischen den Engländern und den Indianern.

Mantua (Festung in der Lombardei). Andreas Hofer's Gehenne werden von hier nach Innsbruck gebracht am 21. Februar 1823.

Marathon (Flecken unweit Attika in Griechenland). Schlacht am 29. October 490 vor Christus zwischen den Athenern und Miltiades und den Persern.

Marburg (Stadt im Regierungsbezirk Cassel). Colloquium am 2. October 1529 zwischen Martin Luther und Ulrich Zwingli.

Marchfeld (zwischen Pressburg und Wien gelegen). Schlacht am 26. August 1278 zwischen Kaiser Rudolph von Habsburg und König Ottokar von Böhmen.

Marengo (Dorf im sardinischen Herzogthum Montferrat). Schlacht am 14. Juni 1800 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern unter Melas.

Marienburg (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Danzig). Friede im J. 1577 zwischen Polen und Stephan Bathory von Siebenbürgen. — Vertrag vom 15. Juli 1656 zwischen Brandenburg und Schweden, worin Ersteres Letzteren 8000 Mann Hilfstruppen gegen Polen zusagt.

Marignano (Dorf in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 3. und 4. September 1515 zwischen den Franzosen unter König Franz I. und den Schweizern.

Marmaros (in Siebenbürgen). Schlacht im J. 330 zwischen den Gothen unter Geleirich und den Vandalen unter Visumar. — Zweite Schlacht im J. 1479 zwischen den Ungarn und Türken.

Maros-Vasarhely (Stadt in Siebenbürgen). Schlacht am 15. November 1848 zwischen den Oesterreichern und Szeklern.

Marsaglia (Dorf bei der sardinischen Provinz Mondovi). Schlacht am 4 October 1693 zwischen den Franzosen unter Marschall Catinat und den Piemontesen unter Victor Amadeus.

Marsala (Ortschaft in Sicilien). Landung Garibaldi's am 11. Mai 1860.

Marseille (Stadt im französischen Departement Bouches-du-Rhône). Zusammenkunft am 1. Juli 1507 zwischen Papst Clemens VII. und seiner Nichte, Katharina von Medicis, mit König Franz I. von Frankreich.

Marslon-Moore (Dorf bei York in der englischen Grafschaft gleichen Namens). Schlacht am 12. August 1644 zwischen den Parlamentstruppen unter Fairfax und Lesley und den Royalisten unter König Karl's I. unter dem Prinzen Ruprecht von der Pfalz.

Marlinesty (Dorf bei Braila in der Walachei). Schlacht am 22. September 1789 zwischen den Russen und Oesterreichern unter Suwarow und dem Prinzen Josias von Sachsen-Koburg-Saalfeld und den Türken unter dem Grosswesir Kuczuk-Hassan.

Matschin (Dorf zwischen Braila und Galacz im türkischen Ejalet Rum-ili). Gefecht am 6. April 1791 zwischen den Russen unter Galitzin und den Türken unter Jussuf-Pascha. — Sturm am 11. Juli 1793 unter Kutusow auf das türkische Lager unter dem Grosswesir.

Digitized by Google

Mauerberg (Ortschaft in Oesterreich). Schlacht am 12. Mai 1082 zwischen Herzog Wratislaw II. von Böhmen und dem Markgrafen Leopold dem Schönen von Oesterreich.

Maxen (Dorf bei Dresden). Schlacht am 21. November 1759 zwischen den Oesterreichern unter Feldmarschall Daun und den Preussen unter General Finck v. Finckenstein, der hier in Gefangenschaft geriet.

Mazagrau (Ortschaft in Algerien). Schlacht am 8. (9.) Februar 1840 zwischen den Franzosen und Kabylen.

Medellin (Stadt in der spanischen Provinz Badajoz). Schlacht am 28. März 1809 zwischen den Franzosen unter Victor und den Spaniern unter Cuesa.

Mecrat oder **Mirat** (Ortschaft in Ostindien). Aufstand der Sipahis am 10. Mai 1857.

Medschdel (Dorf an der österreichischen Bannergrenze). Einige Gefechte vom 17. bis 18. August 1789 zwischen den Oesterreichern unter Clerfayt und Hadditsch und den Türken.

Meissen (Stadt in Königreich Sachsen). Stiftung der Fürstenschule durch Kurfürst Moritz von Sachsen am 21. Mai 1549.

Mekka (Hauptstadt von Arabien). Geburtsort des Propheten Mahomed. Flucht desselben von hier nach Medina Freitag am 22. Juli 622 *).

Mekokeresztur (Ortschaft in Siebenbürgen). Schlacht am 15. October 1596 zwischen den Türken und Ungarn.

Meldorp (Stadt in Dithmarschen). Schlacht am 13. Februar 1500 zwischen den Dithmarschen unter Wolf Isebrand und den Dänen unter König Johann und seinem Bruder Herzog Friedrich von Holstein.

Melegnano (Ortschaft in der Lombardei). Schlacht am 8. Juni 1859 zwischen den Franzosen unter Baraguay d'Hilliers und den Oesterreichern unter General-Major Boer, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Melrichstadt (Stadt im bayer'schen Kreise Unterfranken). Schlacht am 7. August 1625 zwischen Kaiser Heinrich IV. und dessen Gegenkönig Rudolph von Schwaben.

Melnosen (Dorf in Westpreussen). Friede am 6. October 1422 zwischen dem Hochmeister des deutschen Ordens, Paul v. Russdorf, und den Polen.

Memel (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Erster am 28. Januar 1807 zwischen Frankreich, England und Preussen unter Kurbiadin.

Memmingen (Stadt im bayerischen Kreise Schwaben). Schlacht am 9. und 10. Mai 1800 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Kray.

Memphis (Stadt in Nordamerika). Einnahme der Stadt durch die Unionisten am 6. Juni 1862.

Menin (Ortschaft in ungarischer Militär-Raab). Schlacht am 5. Juli 1044 zwischen Kaiser Heinrich III. und den Ungarn unter König Samuel Aba, der hier seinen Tod fand.

Mentana (Ortschaft bei Rom). Schlacht am 3. November 1867 zwischen den päpstlichen Truppen und den Franzosen unter General Polhes und den Freischaaren unter Garibaldi.

Menzingen (Marktflecken im badischen Mittelrheinkreise). Schlacht im J. 1531 zwischen den Zuricher und den katholischen Eidgenossen.

Merbes-le-Château (Marktflecken in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht im J. 1794 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Mergentheim (Stadt im würtembergischen Jaxtkreise). Schlacht im J. 1645 zwischen den Bayern unter Mercy und den Franzosen unter Turenne. — Besetzung der Stadt durch die aufrührerischen Bauern am 25. Juli 1809.

Meteline. im Alterthume Mytilene (Stadt in Griechenland). Seeschlacht im J. 1690 zwischen den Venezianern und Türken. — Schlacht im J. 1821 zwischen den Griechen und Türken.

Miani (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 17. Februar 1843 zwischen den Engländern unter General Charles Napier und den Emiren von Sindh.

Michailowska (Stadt im russischen Gouvernement Kursk). Gefecht am 15. Mai 1814 zwischen den Russen und Polen unter Dombrowski.

Middelburg (Stadt in der holländischen Provinz Zeeland). Seeschlacht am 29. Januar 1574 zwischen den Holländern unter Wilhelm von Oranien und den Spaniern unter Requesenz.

Mies (Stadt im böhmischen Kreise Pilsen). Schlacht im J. 1427 zwischen den Hussiten unter Prokopius Kahlen und den Reichstruppen.

Mileto (Stadt in Calabrien). Schlacht am 28. Mai 1807 zwischen den Neapolitanern und den Franzosen unter Reynier.

Milleimo (Dorf in der piemontesischen Provinz Coni). Schlacht am 14. Mai 1796 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern.

Millidusé (Ortschaft in der Türkei). Schlacht am 2. Juli 1829 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Türken unter Hagki Pascha.

Milonia (Ortschaft in Polen). Treffen am 19. Februar 1831 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Polen unter Krukowiecki.

Minelo (Dorf in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 25. und 26. December 1800 zwischen den Franzosen unter Brune und den Oesterreichern unter Bellegarde. — Schlacht am 8. Februar 1814 zwischen den Oesterreichern unter Bellegarde und den Neapolitanern unter Murat (Sieg unentschieden).

Minturnae (Stadt zwischen Latium und Campanien). Schlacht im J. 340 vor Christus zwischen den Römern und Latinern.

Misdun (Ortschaft in Persien). Schlacht am 27. April 1630 zwischen den Türken unter Khosrew und den Persern.

Missolonghi (Stadt in Griechenland). Schlacht am 6. Januar 1823 zwischen den Griechen unter Marco Botzaris und den Türken unter Omer Vrione.

Missunde (Stadt in Schleswig). Gefecht am 12. September 1850 zwischen den Schleswig-Holsteinern unter Willisen und den Dänen. — Gefecht am ... Februar 1864 zwischen den Preussen unter dem Prinzen Friedrich Karl und den Dänen unter de Meza.

Mitrowitz (Ortschaft zwischen Peterwardein und Belgrad). Schlacht am 19. November 1850 zwischen den Türken unter Omer Pascha und den Insurgenten von Bosnien.

Mittelhagen (Dorf im badischen Seekreise). Schlacht am 24. November 1634 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Mockern (Stadt bei Wolmirsleben). Schlacht am 15. October 1800 zwischen Kaiser Heinrich IV. und dessen Gegenkönig Rudolph von Schwaben, der hier seine linke Hand verlor.

Modrieen (Dorf in der belgischen Provinz Westflandern). Schlacht am 28. April 1794 zwischen den Franzosen unter Pichegru und den Oesterreichern unter Clairfait.

Moekirch (im badischen Seekreise). Schlacht am 5. Mai 1800 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Kray.

Moerader (Stadt in der belgischen Provinz Hennegau). Schlacht am 28. August 1626 zwischen den Franzosen unter Heinrich von Nassau-Siegen, der hier im Leben kam. — Schlacht am 12. August 1687 zwischen den Deutschen und Ungarn unter Herzog Karl von Lothringen und den Türken unter dem Grosswesier Kara-Mustapha.

Mohilew (Hauptstadt im russischen Gouvernement gleichen Namens). Zusammenkunft der Kaiserin Katharina II. und Joseph II. im J. 1780.

Mohrungen (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Schlacht am 25. Januar 1807 zwischen den Franzosen unter Bernadotte und den Russen unter Bennigsen.

Molwitz (Dorf bei Brieg in Schlesien). Schlacht am 10. April 1741 zwischen den Preussen unter Leopold von Dessau und den Oesterreichern unter Neipperg.

Molody (Ortschaft bei Moskau). Schlacht am 1. August 1572 zwischen den Russen unter dem Fürsten Serpetynski und den Khan von Astrachan, Dewlet Gherai.

Monecontour (Stadt im französischen Departement Vienne). Schlacht am 3. October 1569 zwischen König Heinrich III. und den Hugenotten unter Coligny.

Mondovi (Stadt im Fürstenthum Piemont). Schlacht am 21. April 1796 zwischen den Franzosen unter Bonaparte und Augereau und den Oesterreichern unter Beaulieu.

Mongrentie (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 5. October 1858 zwischen den Engländern unter General-Major Mitchell und den Rebellen von Gwalior.

Monmouth (Stadt im nordamerikanischen Staate New-Jersey). Schlacht am 29. Juni 1778 (?) zwischen den Nordamerikanern unter Washington und den Engländern unter Clinton.

Mons (Hauptstadt der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 18. August 1304 zwischen den Franzosen unter König Philipp IV. dem Schönen und den Flandern. — Vergleich vom 19. (?) September 1579 zwischen den Spaniern und Niederländern.

Mons-en-Puelle (Dorf in Flandern). Schlacht am 18. August 1304 zwischen König Philipp IV. von Frankreich und dem empörten Flandern.

Montalgu (Stadt in der französischen Provinz Vendée). Schlacht am 21. September 1793 zwischen den Vendéern unter Lescure und den Republikanern unter Beysser.

Montaperto (Dorf bei Florenz). Schlacht am 4. September 1260 zwischen den Ghibellinen und Guelfen.

Mont-de-Marsan (Stadt im französischen Departement Landes). Vertrag vom 9. August 870 wegen der Theilung zwischen Kaiser Lothar und König Ludwig dem Deutschen

Monte Baldo (Berg am Gardasee bei Verona). Schlacht am 12. und 13. Januar 1797 zwischen den Oesterreichern unter Alvinczy und den Franzosen unter Joubert.

Montebello (Marktflecken in der venezianischen Provinz Verona). Schlacht am 12. November 1796 zwischen den Oesterreichern unter Alvinczy und den Franzosen unter Massena. — Zweite Schlacht am 9. Juni 1800 zwischen den Franzosen unter Lannes und den Oesterreichern unter Ott*). — Dritte Schlacht am 20. Mai 1859 zwischen dem Französisch-sardinischen Heere unter Forey und den Oesterreichern unter Stadion.

Monte Nero (Ortschaft in der montenegrinischen Provinz Cerano). Schlacht vom 17. bis 20. November 1794 zwischen den Franzosen unter Dugommier und den Spaniern unter Ricardos.

Montenolle (Dorf in der piemontesischen Provinz Alba). Schlacht am 11. April 1796 zwischen den Franzosen unter Bonaparte und den Oesterreichern und Sardiniern.

Montereau-sur-Youne (Stadt im französischen Departement Seine-et-Marne). Schlacht am 18. Februar 1814 zwischen den Franzosen und Alliirten.

Montevideo (Staat in Südamerika). Handelsvertrag vom 14. Februar 1842 zwischen Montevideo und Frankreich.

Montfancon (Stadt im französischen Departement Haute-Loire). Friede am 18. Januar 1800 zwischen der französischen Republik und den Anführern der Vendée.

Montgomery (Stadt im nordamerikanischen Staate Alabama). Die Versammlung der Südstaaten nimmt Seinen Namen an. Schlacht am 18. April 1865 zwischen König Ludwig I. und dessen Bruder, dem Herzoge Karl von Berry.

Montoire (Dorf bei Paris). Schlacht am 30. März 1814 zwischen den Verbündeten unter Bluecher und den Franzosen unter Marmont.

Montmirai (Stadt im französischen Departement Seine-et-Marne). Schlacht am 11. August 1214 zwischen England und Frankreich, last welchem Ersteres das Herzogthum Aquitanien erhielt. — Gefecht am 11. Februar 1814 zwischen den französischdeutschen Heeren unter Sacken und den Franzosen unter Napoleon.

Montpellier (Hauptstadt im französischen Departement Herault). Friede am 19. October 1622 zwischen den Katholiken und Hugenotten.

Monzon (Stadt in der spanischen Provinz Huesca). Friede am 7. März 1626 zwischen Frankreich und Spanien über das Veltlin.

Mooker Balde (in der holländischen Provinz Geldern). Schlacht im J. 1574 zwischen den Spaniern und den Holländern unter dem Prinzen Christoph von der Pfalz, der hier seinen Tod fand.

Mór (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 29. December 1848 zwischen den Serben unter Jellachich und den Ungarn unter Perczel.

Morat, siehe Murten.

*) Nicht Donnerstag am 29. Juli, wie unter Mahomed (Band III. Seite 161) angegeben ist. — Mit dem 27. Juli 622 beginnt die türkische Zeitrechnung (Hedschra).

**) Wird auch die Schlacht bei Tuttlingen genannt.

***) Die zwalfte Zusammenkunft derselben fand in Bakhchi-serai (in der Krim) am 30. Mai 1787 statt.

*) Kannes erhielt davon seinen Herzogstitel.

Digitized by Google

Morgarten (Ortschaft im schweizer Canton Zug). Schlacht am 6. December 1315 zwischen den Schweizern unter Reding und den Oesterreichern unter Herzog Leopold.

Moskau (zweite Residenzstadt des Kaiserreichs Russland). Einzug Napoleon's am 14. September 1812. — Brand vom 14. bis 21. September 1812.

Moss (Stadt in Norwegen). Waffenstillstand am 14. August 1814 zwischen den Schweden unter dem Kronprinzen Karl Johann und dem Prinzen Christian von Dänemark, welcher der norwegischen Krone entsagt.

Moya (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Liegnitz). Gefecht am 7. September 1757 zwischen den Oesterreichern unter Nadasdi und den Preussen unter Winterfeld, der hier sein Leben verlor.

Mozgawa (Fluss in Polen). Schlacht im J. 1109 zwischen König Leszek V. und Mieczislaw von Polen.

Mudkih (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 18. December 1845 zwischen den Sikhs und den Engländern unter Hugh Gough.

Mühlpalaise (Dorf in der vorderindischen Präsidentschaft Madras). Schlacht am 1. Juli 1781 zwischen dem Heere der ostindischen Compagnie und dem Heere Hyder Ali's.

Mühlbach (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 12. August 1849 zwischen den Russen unter Lüders und den Ungarn unter Georgei.

Muehldorf (Hauptstadt im bayerischen Kreise Ober-Bayern). Schlacht am 28. September 1322 zwischen Ludwig von Bayern und Friedrich von Oesterreich, der in Gefangenschaft des Ersteren geräth.

Mueihhausen (ehemalige Reichsstadt). Schlacht am 27. Januar 1799 zwischen Kaiser Heinrich IV. und Herzog Rudolph von Schwaben.

Muenchen (Hauptstadt des Königreichs Bayern). Vertrag vom 14. April 1816 zwischen Bayern und Oesterreich. Concordat vom 5. Juni 1817 zwischen Papst Pius VII. und König Maximilian Joseph I. von Bayern.

Muenchengraetz (Stadt im böhmischen Kreise Bunzlau). Congress vom 10. bis 20. September 1835 zwischen dem Kaiser von Russland und dem König von Preussen. — Schlacht am 28. Juni 1866 zwischen den Preussen unter Herwarth v. Bittenfeld und den Oesterreichern unter Benedek.

Muenster (Hauptstadt der preussischen Provinz Westphalen). Westphälischer Friede vom 14. October 1648 (Ende des dreissigjährigen Krieges).

Munita-Thal (Thal in der Schweiz). Gefecht am 1. October 1799 zwischen den Franzosen unter Masséna und den Russen unter Suwarow.

Muradal (Gebirgspass zwischen Andalusien und Neu-Castilien). Schlacht am 12. August 1212 zwischen den Königen von Navarra, Castilien, Aragonien und Leon und dem Sultan Anasir von Marocco**).

Murten (Stadt im schweizer Canton Freiburg). Schlacht am 22. Juni 1476 zwischen den Schweizern unter Hans v. Hallwyl und Herzog Karl dem Kühnen von Burgund**).

Musselburgh (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Edinburgh). Schlacht im J. 1547 zwischen den Engländern und Schotten.

Mykale (Stadt in Klein-Asien). Schlacht am 25. September 479 vor Christi Geburt zwischen den Griechen und Persern.

N

Nachod (Stadt im böhmischen Kreise Königgrätz). Schlacht am 28. Juni 1866 zwischen den Preussen unter Steinmetz und den Oesterreichern unter Benedek.

Nafels (Marktflecken im schweizer Canton Glarus). Schlacht am 9. April 1388 zwischen den Schweizern und den Oesterreichern unter Johann v. Werdenberg.

Narvaard (Stadt in Schweden). Schlacht im J. 1468 zwischen den Schweden unter König Karl VIII. und den Dänen unter König Christian I.

Nasy-Sarki (Dorf am Caucasus). Schlacht am 17. April 1849 zwischen den Ungarn unter Georgei und den Oesterreichern unter Feldmarschall Wohlgemuth.

Nahr-el-Becher (Ortschaft in Algerien). Schlacht am 29. April 1840 zwischen den Franzosen und Beduinen unter Abd-el-Kader.

Najafgur (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 25. August 1858 zwischen den Engländern unter General Nicholson und den Sipahis.

Najara oder **Najera** (Stadt in der spanischen Provinz Logrono). Schlacht am 3. April 1367 zwischen den Anhängern Peter's des Grausamen unter dem schwarzen Prinzen von Wales und dessen Gegnern unter Bertrand Duguesclin und dem Prinzen Heinrich von Transtamare.

Nakel oder **Naklo** (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Bromberg). Schlacht im J. 1111 zwischen den Polen und Preussen.

Nancy (Stadt im französischen Departement Meurthe). Schlacht am 5. Januar 1477 zwischen König René von Sicilien und Herzog Karl dem Kühnen von Burgund, der hier sein Leben verlor.

Nangis (Stadt im französischen Departement Seine-et-Marne). Gefecht am 17. Februar 1814 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Russen unter Pahlen.

Nanking (Stadt in China). Friede am 29. (nicht 26.) wie das Berichtshaus sie [illegible] August 1842 zwischen England und China (Ersteres erhält Hong-Kong).

Nantes (Stadt im französischen Departement Loire-Inférieure). Edict vom 13. April 1598, durch das Heinrich IV. den Hugenotten unbeschränkte Gewissensfreiheit und völlige Gleichheit zusichert. — Bestätigung desselben Edicts am 27. Juni 1629 im Frieden von Alais (s. d.). — Widerruf dieses Edicts am 22. October 1685 durch Ludwig XIV. — Friede am 17. Februar 1786 zwischen den Vendéern und Republikanern.

Napo (Ortschaft in Ostbothnien). Schlacht am 19. Februar 1704 zwischen den Russen unter Gallitzin und den Schweden unter Lewenhaupt.

Narbonne (Stadt im französischen Departement Aude). Concordat vom 14. December 1415 zwischen Kaiser Sigismund und dem Gegenpapst Benedict XIII.

Narva (Stadt im russischen Gouvernement Petersburg). Schlacht am 30. November 1700 zwischen den Schweden unter Karl XII. und den Russen unter Czar Peter I.

Naseby (Stadt in der englischen Grafschaft Northampton). Schlacht am 4. Juni 1645 zwischen der Truppen Oliver Cromwell's und den Royalisten unter König Karl I.

Naslelsk (Stadt im polnischen Gouvernement Plock). Treffen am 23. December 1656 zwischen den Russen unter Kamenskoi und den Preussen unter Lesteq.

Naumburg am Quais (Stadt im schlesischen Regierungsbezirk Liegnitz). Gefecht am 23. November 1745 zwischen den Preussen und Oesterreichern.

Navarino (Hafen im griechischen Gouvernement Pylia). Seeschlacht am 20. October 1827 zwischen der vereinigten englisch-französisch-russischen Flotte unter Codrington, Rigny und v. d. Heyden und der türkisch-ägyptischen Flotte.

Navas de Tolosa (Dorf in der spanischen Provinz Jaen). Schlacht am 16. Juli 1212 zwischen den Spaniern und Mauren. — Zweite Schlacht im J. 1482 zwischen den Franzosen und Spaniern.

Neapel (Hauptstadt des gleichnamigen Königreichs). Masaniello's Aufstand am 7. Juli 1647 gegen den Vice-König, Herzog v. Arcos.

Neerwinden (Dorf in der belgischen Provinz Lüttich). Schlacht am 29. Juli 1693 zwischen den Franzosen unter dem Marschall von Luxemburg und den Engländern unter König Wilhelm III. — Zweite Schlacht am 18. März 1793 zwischen den österreichisch-preussischen Heere unter dem Prinzen Josias von Sachsen-Koburg-Saalfeld und den Franzosen unter Dumouriez.

Nemirow (Stadt im an der russisch-russischen Grenze). Congress vom Juni bis Juli 1737 zwischen Russland, Oesterreich und der Türkei.

Neresheim (Stadt im württembergischen Jaxtkreise). Schlacht am 8. August 1796 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl (Sieg unentschieden). — Gefecht am 16. October 1800 zwischen den Franzosen unter Murat und den Oesterreichern unter Werneck.

Neufchâtel (Stadt im schweizer Canton gleichen Namens). Vertrag vom 26. März 1814 zwischen Preussen und der provisorischen Regierung am 1. März 1848. (Neufchâtel reisst sich von Preussen los).

Neuwied (Stadt am Rhein). Gefechte vom 12. August bis 15. September zwischen den Franzosen und Oesterreichern. — Schlacht am 18. April 1797 zwischen den Franzosen unter Hoche und den Oesterreichern.

Nevilleross (Dorf in der schottischen Grafschaft Lothian). Schlacht am 17. October 1346 zwischen den Engländern unter König Eduard III. und den Schotten unter König David II.

Newbury (Stadt in der englischen Grafschaft Berkshire). Schlacht am 20. September 1643 zwischen den Parlamentstruppen unter dem Grafen Essex und dem Heere König Karl's I. (unentschieden). — Zweite Schlacht am 27. October 1644 zwischen den Parlamentstruppen unter Essex und dem Heere König Karl's I.

Nickolsburg (Stadt in Mähren). Friedens-Präliminarien vom 16. Juli 1866 zwischen Preussen und Oesterreich.

Nieuport (Festung in der belgischen Provinz Westflandern). Schlacht am 2. Juli 1600 zwischen den Niederländern unter Moritz von Nassau und den Spaniern unter Erzherzog Albrecht von Oesterreich. — Zweite Schlacht am 8. August 1655 zwischen den Holländern unter Tromp und den Engländern unter Blake.

Nikaea (Stadt in Bithynien). Erstes Concil im J. 325. Schlacht im J. 716 zwischen den Gegenkaiser Theodosius und dem Kaiser Anastasius. — Zweites Concil im J. 787. — Zweite Schlacht im J. 1481 zwischen Bajazet II. und seinem Bruder Dschem.

Nikopolis (Stadt im türkischen Eyalet Rum-Ili). Schlacht am 28. September 1396 zwischen den Türken unter Sultan Bajazet und den Christen unter König Sigismund von Polen. — Zweite Schlacht im J. 1828 zwischen den Russen unter dem Fürsten Michael und den Türken. — Dritte Schlacht am 27. October 1811 zwischen den Russen und Türken. — Seeschlacht am 18. Februar 1829 zwischen der russischen und türkischen Flotte.

Nimwegen (Hauptstadt der holländischen Provinz Geldern). Friede am 10. August 1678 zwischen Frankreich, Holland, Spanien und den vereinigten Niederlanden. — Zweiter Friede am 5. Februar 1679 zwischen König Ludwig XIV. von Frankreich und Kaiser Leopold I. von Deutschland.

Nisib (Stadt in Mesopotamien, Provinz in Syrien). Schlacht am 24. Juni 1839 zwischen den Aegyptern unter Hafis Pascha und den Türken.

Noerdlingen (Stadt im bayerischen Kreise Schwaben). Schlacht am 5. und 6. September 1634 zwischen den Kaiserlichen unter ... und den Schweden unter Horn und dem Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar, welche Letztere die Stadt an die Franzosen am 18. October 1805.

Nola (Stadt in der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro). Schlacht im J. 215 vor Christus zwischen den Römern unter dem Prätor Marcus Claudius Marcellus und den Carthagern unter Hannibal. — Zweite Schlacht am 7. Juli 1460 zwischen den Heeren König Renè's von Anjou, und König Ferdinand von Aragonien.

Nollendorf (Dorf im böhmischen Kreise Leitmeritz). Schlacht am 30. August 1813 zwischen den Preussen unter Kleist und den Franzosen unter Napoleon.

Northampton (Stadt in der englischen Grafschaft gleichen Namens). — Friede im J. 1328 zwischen König Robert Bruce von Schottland und König Eduard III. von England. — Schlacht am 10. Juli 1460 zwischen den Truppen Richard von York und König Heinrich VI., der in Gefangenschaft geräth.

Nordhein (Stadt im Königreich Hannover). Schlacht am 21. (nicht 22.) Juli 1388 zwischen dem Landgrafen Philipp von Hessen und Herzog Heinrich von Braunschweig, welcher in Gefangenschaft geräth.

North-Foreland (Vorgebirge in der englischen Grafschaft Kent). Seeschlacht am 25. Juni 1666 zwischen der englischen Flotte unter Monk und der holländischen unter Ruyter.

Novara (Stadt im sardinischen Fürstenthum Piemont). Schlacht am 6. Juni 1513 zwischen den Mailändern unter Maximilian Sforza und den Franzosen unter Trivulzio. — Zweite Schlacht am 23. März 1849 zwischen den Oesterreichern unter Radetzky und den Piemontesen unter Karl Albert, welcher zu Gunsten seines Sohnes, Victor Emanuel II., der Krone entsagt.

Novi (Stadt in der sardinischen Provinz Genua). Schlacht am 15. August 1799 zwischen den Russen und Oesterreichern unter Suwarow und den Franzosen unter Joubert.

Nowgorod (Hauptstadt im russischen Gouvernement Novgorod). Schlacht im J. 1060 zwischen den Truppen des falschen Demetrius und den Heere des Boris Godunow.

Nowoslolki (Ortschaft in Volhynien). Gefecht am 18. April 1831 zwischen den Russen unter Rüdiger und den Polen unter Dwernicki (unentschieden).

Noyon (Stadt im französischen Departement Oise). Friede am 6. (oder 13.) August 1516 zwischen König Franz I. und Kaiser Karl V.

Nuernberg (ehemalige freie Reichsstadt). Erster Religionsfriede, geschlossen am 23. Juli 1532.

Nymphenburg (Schloss bei München). Vertrag vom 18. Mai 1741 zwischen Bayern und Frankreich.

Nystadt (Stadt in Finland). Friede am 10. September 1721 zwischen Russland und Schweden.

Nyswiez (Ortschaft in Polen). Schlacht am 10. Juni 1792 zwischen den Russen unter Kosciuszkowski und den Polen.

O.

Oberlandenbach (Dorf in Hessen-Darmstadt). Volksversammlung am 24. Mai 1849.

Oberschlettau (Dorf im sächsischen Regierungsbezirk Dppeln). Geheimer Vertrag vom 9. October 1740 zwischen König Friedrich II. von Preussen, dem englischen Gesandten Lord Hyndford und dem österreichischen Gesandten, Grafen v. Neipperg.

Oberweiler (Dorf im badischen Mittelrheinkreise). Gefecht am 29. Juni 1849 zwischen den Preussen und den badischen Insurgenten.

Oborniek (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Posen). Gefecht am 5. Mai 1848 zwischen den Preussen und polnischen Insurgenten.

Ocana (Stadt in der spanischen Provinz Toledo). Schlacht am 10. November 1809 zwischen den Franzosen unter Marschall Soult und den Spaniern unter dem Marquis v. Arizoga.

Oczakow (Stadt im russischen Gouvernement Cherson). Erstürmung der Festung durch die Russen unter Potemkin am 17. December 1788.

Oeland (Insel in Schweden). Seeschlacht am 1. Juni 1676 zwischen der holländisch-dänischen Flotte unter Tromp und Juel und der schwedischen unter Laurids Creutz, der hier seinen Tod fand.

Oelper (Dorf im Herzogthum Braunschweig). Gefecht am 1. August 1809 zwischen den Truppen des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig und dem westphälischen General Beguelot.

Oerebro (Stadt in Schweden). Präliminar-Friede am 20. April 1812 zwischen Schweden und England. — Friede am 18. Juli 1812 zwischen Schweden und Russland.

Okunin (Ortschaft in Polen). Gefecht am 18. Februar 1831 zwischen den Russen und Polen unter den Generalen Zymirski und Szembek.

Olbersdorf (Stadt in der Lausitz, im Kreise Provinz Schanenburg). Schlacht am 28. Juni 1633 zwischen den schwedisch-niedersächsischen Truppen unter Herzog Georg von Braunschweig und den kaiserlichen unter Gallas und Merode.

Olivon (Stadt im französischen Departement Basses-Pyrénées). Friede im J. 1287 zwischen König Jakob von Arragonien und Karl II. von Neapel. — Decret vom 1. October 1799, durch welches Olivon als Verbannungsort erklärt wird.

Oliva (Marktflecken und Cisterzienser-Kloster bei Danzig). Friede am 3. Mai 1660 zwischen Schweden und Polen. (Letzteres tritt Livland und Estland an Schweden ab).

Olivenza (Stadt in der spanischen Provinz Badajoz). Schlacht am 22. Januar 1811 zwischen den Franzosen unter Soult und den Spaniern.

Olmuetz (Stadt in Mähren). Friede am 10/29 December 1478 zwischen Böhmen und Ungarn. — Vertrag vom 29. November 1850 zwischen Oesterreich, Preussen und Russland.

Oltenitza (Dorf in der Walachei). Schlacht am 4. November 1853 zwischen den Russen und Türken. — Zweite Schlacht am 5. Juli 1854 zwischen den Türken und Russen.

Opocznoe (Stadt im polnischen Gouvernement Sandomir). Schlacht im J. 1655 zwischen den Schweden unter König Karl X. Gustav und den Polen unter König Johann Kasimir.

Opsio (Verstadt von Christiania). Schlacht im J. 1502 zwischen den Dänen unter König Johann und den Norwegern.

Ordal (Dorf in der spanischen Provinz Catalonien). Gefecht am 13. September 1813 zwischen den Franzosen unter Suchet und den Engländern unter Bentinck.

Ormea (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 6. Juli 1794 zwischen den Spaniern und Franzosen unter Moncey. — Zweite Schlacht am 17. Juli 1795 zwischen den Franzosen unter Soult und den Spaniern.

Orsowa (Ortschaft an der Militairgrenze Oesterreichs). Abtretung der von Kossuth mit sich geführten ungarischen Krone am 8. September 1853 durch den Major-Aditor Titus v. Karger.

Orsza (Stadt am Dnieper). Schlacht am 14. Juli 1508 zwischen den Polen unter König Siglsmund I. und den Tataren.

Orthez (Stadt im französischen Departement Basses-Pyrénées). Schlacht am 27. Februar 1814 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Soult.

Oruab (Insel in Finland). Schlacht am 14. September 1808 zwischen den Russen unter ... und den Schweden unter Arufeldt.

Osuna, früher **Osseona** (Stadt in der spanischen Provinz Sevilla). Gefecht am 24. April und 24. Juli 1812 zwischen den Franzosen und Spaniern (Ersteres unentschieden).

Ostende (Stadt in der belgischen Provinz Westflandern). Belagerung vom 5. Juli 1601 bis 4. September 1604 durch die Spanier unter Spinola.

Ostrach (Marktflecken im Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen). Gefecht am 20. März 1799 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Ostrolenka (Hauptstadt im polnischen Gouvernement Plock). Schlacht am 16. Februar 1807 zwischen den Franzosen und Polen unter Kosciuszko und den Russen unter ... — Zweite Schlacht am 26. Mai 1831 zwischen den Russen und polnischen Insurgenten.

Ostrowno (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Posen). Gefecht am 26. Juli 1812 zwischen den Franzosen unter Eugène de Beauharnais und den Russen unter Ostermann.

O-Stony (Dorf bei Komorn in Ungarn). Schlacht am 27. April 1849 zwischen Ungarn unter Goergei und den Oesterreichern unter Welden.

Otherburn (Dorf bei York). Schlacht im J. 1388 zwischen den Schotten unter Douglas und den Engländern unter dem Herzog von Lancaster.

Otumba (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 8. Juli 1520 zwischen den Spaniern unter Ferdinand Cortez und den Mexikanern.

Oudenaerde (Stadt in der belgischen Provinz Ostflandern). Schlacht am 11. Juli 1708 zwischen den Alliirten unter Herzog von Marlborough und den Prinzen Eugen von Savoyen und den Franzosen unter dem Herzog von Burgund und dem Marschall von Villars.

Oudon (Stadt im französischen Departement Finisterre). Seeschlacht am 6. Juni 1778 (oder 17. Juli 1779) zwischen der französischen Flotte unter Orvilliers und der englischen unter Keppel.

Ourique (Ort im portugiesischen District Beja). Schlacht im J. 1139 zwischen den Spaniern unter König Alphons von Castilien und den Mauren.

Owak-Hill (Ortschaft im nordamerikanischen Staat Missouri). Schlacht am 10. August 1861 zwischen den Unionisten unter den Generalen Lyon und Sigel und den Conföderirten unter Generall Mc Culloch, Price und Mc Intosh(?).

Oversee (Marktflecken bei Flensburg im Herzogthum Schleswig). Schlacht am 24. April 1848 zwischen den Dänen und Schleswig-Holsteinern (unentschieden).

P.

Palermo (Hauptstadt des Königreichs Sicilien). Sicilianische Vesper am 31. März 1282, bei welcher über 20,000 Franzosen um's Leben kamen. — Aufstand gegen die Regierung am 12. Januar 1848. — Eröffnung des sicilianischen Parlamenta am 25. März 1848.

Palestrina (Stadt im Kirchenstaate). Schlacht am 19. Mai 1849 zwischen den Franzosen unter Garibaldi und den Neapolitanern.

Palkene (Ortschaft im Herzogthum Finland). Schlacht am 6. October 1713 zwischen den Russen unter Czar Peter II. und den Schweden unter General Armfeldt.

Palmar (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 19. December 1812 zwischen den Truppen unter Morelos und den Spaniern unter dem Vicekönig Collejo.

Palma nova (Stadt und Festung in der venezianischen Provinz Friaul). Uebergabe der Stadt an die Oesterreicher am 25. Juni 1848.

Papa (Marktflecken im ungarischen Comitat Veszprim). Schlacht am 12. Juni 1849 zwischen den Franzosen unter Eugène de Beauharnais und den Oesterreichern unter Erzherzog Johann.

Parablage (Ortschaft im Maillandischen). Schlacht am 12. Februar 1339 zwischen den Mailändern unter Luchino de Visconti und den Insurgenten.

Paris (Hauptstadt von Frankreich). Bluthochzeit oder Bartholomäusnacht am 24. August 1572. — Tag der Barricaden am 12. Mai 1587 und am 27. August 1648. — Gründung der französischen Akademie am 10. Juli 1637. — Friede am 10. Februar 1763 zwischen Frankreich und Spanien, England und Portugal. — Aufhebung des Jesuitenordens in Frankreich laut Decret vom 19/8) November 1764. — Friede am 3. September 1783 zwischen Frankreich, England, Spanien und Nordamerika. — Friede am 20. Mai 1784 zwischen England und Holland. — Eröffnung der Reichsversammlung am 5. Mai 1789. — Eröffnung der Nationalversammlung am 17. Juni 1789. — Erstürmung der Bastille am 14. Juli 1789. — Verkauf der französischen Nationalgüter am 19. März 1790. — Erste Emission von Assignaten (100 Millionen Francs) am 19. April 1790 *). — Einführung der Guillotine **) am 25. April 1792. — Zweite Assignaten-Emission von 300 Millionen Francs am 29. April 1792. — Flucht der Königsfamilie nach Varennes am 20. Juni 1792 und Verhaftung derselben am 21. Juni 1792. — Plünderung der Tuilerien am 10. August 1792. — Abführung Ludwig's XVI. nach dem Tempelthurme am 13. August 1792. — Auflösung der gesetzgebenden Versammlung und Eröffnung des Nationalconvents am 21. September 1792. — Proclamirung der Republik am 25. September 1792. — Hinrichtung Ludwig's XVI. am 21. Januar 1793. — Errichtung des Revolutionstribunals am 10. März 1793 (Beginn der Schreckensherrschaft). — Dritte Assignaten-Emission von 1200 Millionen Francs am 7. Mai 1793. — Hinrichtung Maria Antoinetten's am 10. October 1793. — Einweihung der Notre-Dame-Kirche zum Tempel der Vernunft am 10. November 1793. — Sturz Robespierre's am 10. October 1786 zwischen Frankreich und Neapel. — Friede am 7. August 1796 zwischen Frankreich und Württemberg. — Verschwörung der Höllenmaschine gegen den ersten Consul Buonaparte am 24. December 1800. — Friede am 9. October 1801 zwischen Frankreich und der Türkei. — Friede am 25. März 1802 zwischen den Alliirten und Franzosen. — Einzug der Alliirten am 31. März 1814. — Friede zwischen Frankreich und Frankreich am 30. Mai 1814. — Zweiter Friede am 20. November 1815 zwischen denselben Mächten. — Ermordung des Herzogs v. Berry durch Louvel am 13. Februar 1820. — Vertrag vom 6. Juli 1827 zwischen Grossbritannien, Russland und Frankreich. — Friede am 28. März 1856 zwischen Frankreich, England, Oesterreich, Sardinien und Russland.

*) Es sei uns gestattet, bei dieser Gelegenheit einen Abriss der Geschichte der Papiergelder zu geben, der gehörte chronologisch Kap. 4, 5, 6, 7 und 9 seinen „Memoiren eines Philosophen" einreihen würde, wenn nicht die Geschichte des Papiergeldes ein Erfinder-Recht, ein Erfinder-Privilegium für sich in Anspruch nähme, das gottwütige Volk als sogenannte „Papiergeld" hinnimmt. Der Papiergeld-Schund der Russen und Czechen des Mondes, der ruhmgekrönte Kaiser Blau-Long, der im J. 50 seiner Regierung Papiergeld nehmen und nicht gleichen Vater Schuh-tung gelobt war und seine Regierung den Verschleissern überliess, während Abgesandte Europa's mit ehemaligen Unterschriften und mit der Aufhebung des Schloss der Weisen-Gesetze gar freundlich, zwang ein Mittel das nach uns Jahrhunderten seine reiche Bourgoisie ihren ganzen Silber-Vorrath (einer chinesischen Kopeke zu Folge soll er Jedem seiner Unterthanen über 3 Millionen betragen haben) verschleiern oder die Fingerhuts eingeräumt bekam) in den leeren Staatsschatz schaufeln, freudig begrüssen, ohne Ausnahme, gemeine Papierreiche „Fu-Tschian" oder „Begende Münze" anzuerkennen. Wir wollen nicht vergessen, zu erwähnen, dass Er hatte sich aber als folgsame Kinder ohne giftigen Vaters — wie unsere ganze Geschichte — die Papiergeld-Geschichte und nahmen Er hätte sich aber als folgsame Kinder ohne giftigen Vaters — wie unsere ganze Geschichte — die Papiergeld-Geschichte und nahmen Er hätte klugerweise Silber sterlich gemachtes Papier hin. — Einhundertsechzig Jahre später gab einer der Nachfolger von ersterwähnten Papiergeld-Schwindlern der guten und allerseligsten Hauptstadt Peking's — mit Ausnahme der Gesandtschaften — statt baaren Geldes aus. Diese chinesischen Bankiers, welche einem so dir in Europa Nichts dir Nichts mit den Worten: Chinesischen Nationalbank gehabt haben sollen, griffen mit der Schnelligkeit der Elektricität nach ihrem Papiergeld und machten bald dergleichen, um sich, dass nach einem Reisenberichte des arabischen Sheikh Ibn-Vatota im vierzehnten Jahrhundert in China Papiergeld cursirte, dass nach Marco Polo und so hinweg. Silber, als etwas heutzutage in Oesterreich, zu etwas war. Schwindelanfall nach Schwindelanfall, Krise um Krise, die papiernes Geld, so sehr, dass sie nur den dreitausendsten Theil ihres ursprünglichen Nennwerthes galt. — In Folge dieser ungeheuren Sinkens der chinesischen Banknoten stiegen die Preise aller Lebensmittel an so schwindelnder Höhe hinauf, dass zu jener silbernen Zeit wie unser gut unterrichteter Tagelöhner für einen Hauptgang seiner übrigen leichten Kaisermahle ein Pfund-gang-pu reine Art Wiener Rostbraten ohne Beilage zu bezahlen hatte. Schwindelanfall nach Schwindelanfall, bis endlich der chinesischen Banknoten gekostet haben soll.

Im 12. Jahrhundert wurde eine ähnliche Papiergeld-Wirthschaft in China eingeführt, die in leichtgläubige Mongolei hinübergeschlept. Im Jahre 1288 schuf der glorreiche Khan Kai-kaïn

*) Sigel nennt in seinem officiellen Rapport diese Schlacht Schlacht von Wilson-Wreek.

Parkany oder **Barakan** (Marktflecken im ungarischen Comitate Gran) Schlacht am 9. und 10. October 1683 zwischen den Oesterreichern und Polen unter dem Herzoge von Lothringen und den Türken, welche dadurch Gran verloren.

Parma (Hauptstadt des Herzogthums gleichen Namens). Friede am 9. Mai 1796 zwischen der französischen Republik und Parma.

Passarowitz (Marktflecken in Serbien). Friede am 21. Juli 1718 zwischen Oesterreich, Venedig und der Türkei.

Passau (Stadt in Bayern). Vertrag am 2. August (nicht 27. Juli, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) 1353 zwischen Kaiser Karl V. und dem Kurfürsten Moritz von Sachsen.

Patacin (Marktflecken im serbischen Bezirk Semendria). Schlacht am 30. August 1690, zwischen den Oesterreichern unter dem Markgrafen Ludwig von Baden und den Türken unter dem Serasker Aral Bassa.

Patay (Stadt im französischen Departement Loiret). Schlacht am 18. Juni 1429 zwischen den Franzosen unter Jeanne d'Arc und den Engländern unter Talbot, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Patras (Stadt im griechischen Gouvernement Achaja). Erster Aufstand am 21. Februar 1821 der Griechen gegen die Türken. — Seeschlacht am 6. März 1822 und am 8. August zwischen den Griechen unter Canaris und den Türken.

Patratschik (Dorf in der griechischen Eparchie Pthiotis). Schlacht am 18. Juli 1822 zwischen den Griechen und Türken.

Pastrenge (Ortschaft in Sardinien). Schlacht am 30. April 1848 zwischen den Sardiniern unter König Karl Albert und den Oesterreichern unter Radetzky.

Paris (Stadt in der lombardischen Provinz Mailand). Concil am 4. Februar 1160. — Schlacht am 24. Februar 1525 zwischen den Kaiserlichen unter General Lannoy und den Franzosen unter König Franz I., der in die Gefangenschaft Kaiser Karl's V. gerieth.

Paserne oder **Peterlingen** (Stadt im schweizer Canton Waadt). Vertrag am 9. Juni 1564 zwischen Bern und Savoyen. — Waffenstillstand am 15. Februar 1798 zwischen den Franzosen und Bernern unter Erlach.

Pasewalde (Flagelkette an der Nordwestgrenze von Arkansas). Dreitägige Schlacht am 6., 7. und 8. März 1862 zwischen den Unionisten unter den Generälen Curtis, Sigel und den Conföderirten unter General Price †).

Penaacerrada (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 23. Juni 1808 zwischen den Spaniern unter Cuesta und den Franzosen unter Bessières.

Perekop (Stadt in Taurien). Schlacht am 17. August 1626 zwischen den Russen und Türken.

Peschlipa (Festung in der Türkei). Schlacht am 25. April 1831 zwischen den Türken unter Reschid-Pascha und dem ehemaligen Pascha Mustapha von Albanien.

Petersburg (Hauptstadt des russischen Reiches). Grundsteinlegung der Isaakskirche durch Peter I. am 16. August 1717. — Verschwörung gegen Peter III. Herzog von Holstein. November 1740 (er wird nach Schlüsselburg gebracht). — Friede am 5. Mai 1762 zwischen Czar Peter III. von Russland und König Friedrich II. von Preussen. — Tractat vom 5. August 1772 zwischen Russland, Oesterreich und Preussen über die erste Theilung Polens. — Entbindung der Reitfrau von Peter's I. im J. 1782 †). — Vertreibung der Jesuiten aus Russland laut Decret vom 25. März 1820. — Militair-Aufstand am 26. December 1825. — Einweihung der Alexandersäule am 11. September 1834.

Petersvalde (Marktflecken in Böhmen). Gefecht am 26. November 1813 zwischen den Franzosen und Verbündeten.

Peterwardein (Stadt an der slavonischen Grenze). Schlacht am 16. August 1716 zwischen den Oesterreichern unter Prinz Eugen von Savoyen und den Türken unter dem Grosswesir Kumurdschi.

Pfaffenhofen (Stadt an der Ilm in Ober-Bayern). Schlacht am 15. April 1745 zwischen den Oesterreichern unter Baithyanyi und dem französisch-bayerischen Heere unter Ségur. — Zweite Schlacht am 19. April 1800 zwischen dem Corps unter Oudinot und den Oesterreichern unter Hiller.

Pharsalos, jetzt **Fersala** (Stadt in Thessalien). Schlacht am 20. Juli oder 9. October (Scaliger) zwischen Julius Caesar und Pompejus. — Zweite Schlacht am 9. August 48 vor Christi Geburt zwischen den Römern und König Philipp von Macedonien. — Dritte Schlacht im J. 1822 nach Christi Geburt zwischen den Römern und den Macedoniern unter König Philipp V.

Philadelphia (Hauptstadt des nordamerikanischen Staats Pennsylvanien). Congress am 15. Juni 1775, auf welchem Washington zum Oberbefehlshaber des nordamerikanischen Heeres ernannt ward.

(dar sich durch seinen Rang zur Verschwörung, wie manche andere Hofdame, leicht hatte verleiten lassen) ging, wie sich durch sparsame Staatsökonomie, Ordnung und Sicherheit auf den Staatsschatz bestand. In aber dieser sogenannte Staatsschatz vielleicht der ninety tens Raum im ganzen Lande gewesen war, wurden jetzt die Ausgaben so gering als nur immer möglich eingerichtet. Die mongolische Staatsgestalt hatte ihr Gutes, wie alle Dinge in der Welt, welches auf beiden Seiten zur Zeichen meines (nerthlosen) Werthes und wenigstens eine unbehinderte Communication mit chinesischen Charakteren enthielt; ein Mittel, durch das man sich nur die öffentliche Meinung, wenn man wollte, Beifall oder in Ruhe belagern hoffte. Diese knotspitzigen Fäden aber erregten unter den Augen eines, eine an grosse allgemeine Staatsordnung, das schlechterdings nicht gewöhnt war, Staat. An der spitzen dieses ersten Widerstandes — nach der Vernunft und der möglichen Staatsgestaltung — stand der Citoyen" genannt — stand der mehr abstrahirte und edle Valois-Khan, der neben Voyager absteigen mit der Jahre 1794 den kaiserlichen Abschiedsnehmer zu nennen pflegte. Kürzer ward die Antwort mit mehrfacher Papiergeld in der Mongolei abgeschafft und auf Anschaffung des Valois-Khan Bedacht genommen wurde.

In unserm übrigens glücklichen Europa wurde das Papiergeld zuerst in Spanien eingeführt, wohin es auch wohl kommen mag, dass es Manchem übrigens nicht viel Gutes bringt, wie auch die Erfinder dieser kostbaren Mastication nur der spanische General Don Francisco Tendilla, der im Jahre 1494 unter der klugen Regierung Isabellens von Leon und ihres Gemahls, Ferdinand's von Castilien, (denen, wie bekannt, Spanien auch die Verbannung der Juden und die Einführung der Inquisition zu danken hatte) in Jahre 1494 in Belagerung der spanischen Festa Alhama als Notthmünze prägen liess. Bei der besondern Vorliebe, welche die Spanier für seinen Folgen genossen unbeschreiblichen Jubiläum, sowie gesetzen Leute, die an der Spitze des Heeres oder der Verwaltung standen, ihre Neue annahmen auch gegen Papiergeld, das sie selbst liberirt, gesteht und vom Inhalte derselben leider nur Dasjenige behalten haben, was sie wohl einmal bestimmt haben, wenn sie wahrend sie, ungeachtet, noch viel häufiger gerade das vergessen haben, was sie zum Verständniss ihrer Gesetze bedurften, wo was's auch jenem Spanier gegangen. In einer ernsten Geschichte Kaiser Friedrich's II. hatte er gelesen, dass Valois Barbarossa sogenannte Augustus oder Nothmünzen angegeben habe, welche er auf jeder geringen Gelegenheit, wie sie ihm, was einen Augenblick lang mochte bessern gewesen, ob er seinem Leben oder Papiergeld ausgeben sollte, und hatte sich nicht erzählt eine augenscheinliche Chronik. „Absichtlich wie jeder Spanier, betrachtete der General Tendilla sein Papiergeld als Strafe, die Rasche derselben befragend, für welche von beiden Nothmünzen Sonne Exerlicen sich entscheiden sollte. Der erste Knopf sprach sich der Lieber, der letzte für Papier aus. Und so blieb es bei kaiserem. Die spanischen Nothmünzen behielten sich aber und sehr bares Geld verschwand, wenn es auf die Besiegung Requirirt in papier" schreibt unsere Chronik.

Und an die Stelle des Goldes und Silbers trat nun überall ein „Papiergeld-Surplus" auch in Oesterreich auf, Beim Regierungsantritte Kaiser Karl VI. (1711) war der Stand der gänzlichen Kassenrest weder Staates-bald noch Papiergeld. Während Karl VI. Regierung aber, und zwar in den Jahren Bildung der Wiener Bank contrahirt, welche nur darum ins Leben gerufen ward, um den Staat mit Papiergeld zu versehen zu machen und dafür die inländern Steuern einzunehmen, um auf diese Weise allmälig wieder in den Besitz seiner Anlagen zu gelangen. So ging es ohne Ende lang.

Auch in Frankreich verbreitete sich englisch-ökonomische Ansicht vorgenommene die österreichische Staatsschuld dergestalt dass dieselbe bei der Thronbesteigung Kaiser Joseph's II. (am 29. November 1765) sich bereits auf 161 Millionen Gulden belief. Im Jahre die Zins waren in österreich nicht weniger als 300 Noten- und Bankanweisungen auf goldenen und grossentheils auf die Metallbestände verkauft worden. Kaiser Joseph soll sich darüber in dem Stand gesetzt haben, dass er sich selbst von durch seine Mutter Maria Theresia gemachten Schulden zu befreien, — was dass! ist, dass er sich selbst von der Zinsen zu befreien vermocht hat. Nach Joseph's Ableben — und das Papiergeld hatten betrug. Nach Joseph's Ableben — und das Papiergeld war auf 240 Millionen gestiegen, — und 160,720,-3 Gulden vermehrt. Infolge des Staatsbankerotts — Jahre 1811 war diese Summe auf den achten Theil reducirt worden. Gegenwärtig ist Oesterreichs offentliche Staatsschuld auf 2231 Millionen Gulden gestiegen. Von diesen die ausgegebenen Papiergelde beläuft sich auf ungefähr 208 Millionen, der Umlauf der Bankzettel auf 418 Millionen Thaler.

In Russland wurde das erste Papiergeld unter der Regierung der Kaiserin Katharina II. eingeführt, im Jahre 1787 (?) betrug der Umlauf desselben 21 Millionen Thaler, im Jahre 1796 schon 100 und drei Jahre später bereits 156 Millionen Papier-Rubel. In diesem Jahre (1799) wurden 50 Millionen Assignaten und 2672 Millionen Thaler und die Summe des ausgegebenen Papiergeldes betrug 2722 Millionen Thaler.

In Frankreich wurde im Jahre 1790 vom Nationalconvent zur Tilgung der Staatsschulden das Papiergeld eingeführt, welches decretirt und dieselbe am 19. April desselben Jahres vom König bestätigt. Assignaten nannte man dasselbe, weil diese Papiere solcher Gebiethal zeigt, bald darauf aber auf Mirabeau's Antrag in Mandate, und später in „Assignats-Monnaie" und endlich „Assignats".

Anfangs betrug der Papiergeld im Umlauf gesetzt, so dass schon im September 1792 4 Milliarden und 700 Millionen Francs und im August 1793 sogar schon 5 Milliarden Francs in Umlauf gesetzt waren. Im Jahre 1795 nahm der Convent ein Decret erlassen, welches Jeden, der sich weigerte, das Papiergeld zu seinem vollen Nennwerthe in Zahlung annehmen, mit der Todesstrafe bedrohte. Diese Assignaten, welche im Jahre 1796 bereits 45 Milliarden betragen waren, gaben im Monat August nach der Hinrichtung Robespierre's 19 Milliarden und im Monat December 36 Milliarden, werthen. Im März 1797 belief sich die Summe der ausgegebenen Assignaten auf 45 Milliarden Francs, welche durch Einziehung auf 4 Milliarden Francs. Allmalig auf 30 bald darauf auf 18 Milliarden und endlich auf 2 Milliarden Francs, d. h. auf den 3. Theil ihres Nennwerthes herabgesetzt und im Jahre 1796 gegen 1 Million Mandate ausgetauscht, welche dann ebenfalls eingezogen wurden. Am 30. Pluviose des Jahres IV der Republik (15. Februar 1796) wurden die Assignaten durch Mandate ersetzt, diese aber ganz Frankreich so viel Unglück und so enorm grosse Theurung gebracht, dass z. B. ein Pfund Butter, das vor dem Jahre 1789 3 Sous gekostet hatte, unter grossem Jubel offentlich verbrannt wurden. — Vor der Einführung des Papiergeldes wurden die Staats-Ausgaben theils und vor Allem den Geld eine so grosse Seltenheit gemacht, dass z. B. Ludwig XIV. im Jahre 1709 nur 1 Million Livres, wiederholte Frankreich, in Assignaten erhielt, welche jedoch bald darauf auf 600 Millionen Francs, Papiergeld-Assignaten zu allerhand anderen Scheidekünsten verbrannt. Eine Summe, welche sich bis zum Jahre 1796 auf 36 Milliarden Dagegen, lieus ihr Beobacht mit einem Quodchet von Assignaten Francs, welche sich bis zum Jahre 1796 auf 36 Milliarden Dagegen, lieus ihr Beobacht mit einem Quodchet von Assignaten und mehr als 2 Millionen Francs beziffert hatte.

Im Jahre 1797 betrug der Umlauf 311, beträgt die französischen Staatsschuld 3500 Millionen Thaler und der Umlauf der Banknoten 280 Millionen Thaler.

In Preussen wurde zum im Jahre 1806 nach der unglücklichen Schlacht bei Jena (am 14. October) ein unverzinsliches Staatspapiergeld eingeführt, welches bis zum Jahre 1811 cursirte. Dieses Papiergeld, das während der spätern Kriege gegen Frankreich in Umlauf gesetzt wurde, ist bis jetzt noch nicht eingelöst gewesen zu, hielt sich bis zum Jahre 1871 und wurde dann durch die Einführung des preussischen Cassen-Scheine ersetzt. Die preussische Staatsschuld betrug jetzt 48 Millionen Thaler, der Umlauf der Banknoten 25 Millionen Thaler, der Umlauf der Bank-Anweisungen und 148 Millionen Thaler in Banknoten.

In Spanien wurde im Jahre 1808 zum ersten Male das Papiergeld eingeführt, und bis heute ist dasselbe Unheil, welches es damals anrichtete, noch nicht vollständig gehoben

Philippl (Stadt in Macedonien). Schlacht im J. 42 vor Christus zwischen den Triumvirn Antonius und Octavius gegen Brutus und Cassius, die sich nach dieser Schlacht das Leben nahmen.

Pillnitz (Lustschloss bei Dresden). Convention vom 25. bis 27. August 1791 zwischen Kaiser Leopold II., König Friedrich Wilhelm II. von Preussen und dem Grafen v. Artois gegen Frankreich.

Pinkay (Ortschaft in Schottland). Schlacht am 10. September 1547 zwischen Engländern und unter Somerset und den Schotten unter Arran.

Pirmasens (Stadt in der bayerischen Pfalz). Schlacht am 14. September 1793 zwischen den Preussen unter dem Herzog Karl von Braunschweig und den Franzosen unter Moreau.

Pirna (Stadt bei Dresden). Vertrag vom J. 1634 zwischen Sachsen und Kaiser Ferdinand II., wodurch der Prager Frieden eingeleitet ward.

Pisa (Stadt im Grossherzogthum Toscana). Concil, eröffnet am 1. October 1511.

Pisco (Stadt im peruanischen Departement Lima). Schlacht am 27. October 1882 zwischen General Vidal und General Torrico.

Pitschen (Stadt in Schlesien). Schlacht am 24. Januar 1588 zwischen König Sigismund von Polen und Schweden und dem Erzherzog Maximilian von Oesterreich, der Ansprüche auf die polnische Krone, in Gefangenschaft gerieth.

Pittsburgh-Landing *) (Ortschaft am Mississippi). Schlacht am 6. und 7. April 1862 zwischen den Unionisten unter General Grant und den Conföderirten unter Beauregard und Johnstone.

Plancoet (Stadt in Bretagne). Schlacht am 25. September 429 vor Christus. Gefecht zwischen den Griechen unter Pausanias und Aristides und den Persern unter Mardonius.

Plawecz (Dorf bei Pelm). Schlacht am 27. September 1231 zwischen den deutschen Ordensheere unter dem Marschall Dietrich v. Altenburg und den Polen unter König Wladislaw.

Pleasley-Tunnel (Dorf im französischen Departement Indre-et-Loire). Vertrag vom 19. September 1580 zwischen Spanien und den Niederlanden.

Plumitz (Dorf bei Habelschwerdt in Schlesien). Schlacht am 31. Mai 1745 zwischen den Preussen unter Lehwald und den Oesterreichern unter Wallis.

Plymouth (Stadt in der englischen Grafschaft Devon). Seeschlacht am 26. August 1652 zwischen der holländischen Flotte unter Ruyter und der englischen unter Ayscoul (?).

Podoban (Dorf im Gouvernement Grodno). Schlacht am 12. August 1812 zwischen den Franzosen und Sachsen unter Reynier und den Russen unter Tormassoff.

Podol (Dorf bei Prag). Schlacht am 26. Juni 1866 zwischen den Preussen und Oesterreichern.

Poischwitz (Dorf im schlesischen Regierungsbezirk Breslau). Schlacht am 17./18. August 1813 zwischen dem preussisch-russischen Heere und den Franzosen.

Poitiers (Stadt im französischen Departement Loiré-et). Schlacht im J. 732 zwischen den Franken unter Karl Martell und den Saracenen unter Abderhaman. — Zweite Schlacht am 19. September 1356 zwischen den Engländern unter dem Schwarzen Prinzen und den Franzosen unter König Johann den Guten.

Pola (Stadt im illirisch-österreichischen Kreise Istria). Seeschlacht am 16(?) Mai 1379 zwischen den Genuesern und den Venezianern unter Pisani, der wegen Verlusts dieser Schlacht zu fünfjährigem Gefängniss verurtheilt ward.

Polozk (Stadt im russischen Gouvernement Witebsk). Gefecht am 30. und 31. Juli zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Franzosen unter Oudinot. — Zweites Gefecht am 1. August zwischen den Franzosen unter Oudinot und den Russen unter Wittgenstein. — Schlacht am 17. und 18. August 1812 zwischen den Franzosen und Russen. — Zweite Schlacht am 18. bis 20. October zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Franzosen unter Gouion-Saint-Cyr.

Poltawa oder **Pultawa** (Stadt im russischen Gouvernement gleichen Namens). Schlacht im J. 1676 zwischen den Polen und Preussen. — Zweite Schlacht am 8. Juli 1709 zwischen den Russen unter Czar Peter I. und den Schweden unter König Karl XII.

Pontano (Ortschaft in Spanien). Schlacht im J. 761 zwischen König Froila I. von Spanien und den Mauren.

*) Wird auch Schlacht bei Corinth oder Schlacht bei Shiloh genannt.

Ponza (Insel in der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro). Seeschlacht im J. 1300 zwischen der neapolitanischen Flotte unter Lanzia und der sicilianischen unter Doria.

Port-Mahon (Hauptstadt der spanischen Insel Minorca). Seeschlacht am 14. November 1756 zwischen der französischen Flotte unter Galissonnière und der englischen unter Byng.

Porto Venere (Stadt im sardinischen Herzogthum Genua). Seeschlacht im Jahre 1288 zwischen den genuesischen und pisanischen Flotte.

Posen (Hauptstadt des gleichnamigen Grossherzogthums). Friede im J. 1618 zwischen Spanien, Napoleon und dem Kurfürsten Friedrich August von Sachsen, der den Königstitel annimmt.

Potsdam (Stadt in der asiatisch-russischen Provinz Smorenbi). Schlacht am 14. November 1829 zwischen den Russen unter Tormassoff und den Türken unter dem Pascha von Trebisond.

Prag (Hauptstadt des Königreichs Böhmen). Vertrag vom 3. November 1805 zwischen Preussen und Russland gegen Frankreich.

Prag (Hauptstadt des Königreichs Böhmen). Vergleich in Prager Compactaten am 30. November 1433, laut welchem den Hussiten der Gebrauch des Kelches und ihren Priestern freie Lehre zugestanden wird. — Majestätsbrief vom 11. Majestätsbrief vom 11. Juli 1609, der den königlichen Städten und den böhmischen Ständen freie Ausübung ihrer Religion gewährt*). — Friede am 10. Mai 1635 zwischen Kaiser Ferdinand II. und Kurfürsten Johann Georg von Sachsen. — Friede im J. 1730 zwischen Oesterreich und Spanien. — Schlacht am 6. Mai 1757 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter dem Prinzen Karl von Lothringen. — Congress vom Juli bis August 1813 zwischen Oesterreich, Preussen und England einerseits und Napoleon andererseits (Friedensunterhandlungen, versuche misslangen). — Friede am 23. August 1866 zwischen Preussen und Oesterreich.

Prag (Vorstadt von Prag). Schlacht am 25. Februar 1831 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Polen unter Chlopicki.

Prattelen (Dorf im schweizer Canton Basel-Landschaft). Schlacht am 3. August 1833 zwischen den Schweizern und den Franzosen unter Sancerre.

Presburg (Stadt in Ungarn). Friede am 7. November 1626 zwischen Gabriel Bathiani und Ungarn. — Reichstag am 13. October 1687 (Ungarns Krone für Oesterreich erblich erklärt). — Zweiter Friede am 30. December 1805 zwischen Oesterreich und Frankreich.

Preston (Ortschaft in der englischen Grafschaft Lancaster). Schlacht am 17. August 1648 zwischen den Parlamentstruppen unter Cromwell und den Königlichen unter Karl I.

Prestonpans (Stadt in der schottischen Grafschaft Haddington). Schlacht am 21. November 1745 zwischen dem Prätendenten Carl Eduard Stuart und den königlichen Truppen unter Cope.

Pretzsch (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 20. October 1760 zwischen den Preussen unter Finck und Wedell und den Oesterreichern unter dem Herzog von Arenberg. — Gefecht am 16(?) October 1813 zwischen den Franzosen unter Fürst und der Reichsarmee unter dem Fürsten von Wied.

Prevesa (Stadt im türkischen Sandschak Janina). Seeschlacht am 28. September 1538 zwischen den Türken unter Hairedin Pascha, genannt Barbarossa, und der vereinigten Flotten des Papstes, Spaniens und Venedigs.

Princetown (Ortschaft in Nordamerika). Schlacht am 3. Januar 1777 zwischen den Nordamerikanern unter Washington und den Engländern unter Lord Cornwallis.

Pruth **) (Fluss zwischen Russland und der Türkei). Friede am 25. Juli 1711 zwischen der Türkei und Russland, das an Polen grenzt.

Puebla (Stadt in Mexiko). Gefecht am 5. Mai 1862 zwischen den Mexikanern und Franzosen.

Puente de Calderon (Stadt in Mexiko). Schlacht am 17. November 1811 zwischen Spaniern unter Callejas und den Mexikanern unter Miguel Hidalgo y Costilla. — Waffenstillstand am 10. December 1867 zwischen Santana und Bustamente.

Pultusk (Stadt im polnischen Gouvernement Plock). Schlacht im J. 1703 zwischen den Schweden unter Renskjoeld und den Sachsen unter Steinau. — Zweite Schlacht am 26. December 1806 zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Franzosen unter Napoleon.

Punitz oder **Poniez** (Stadt im Grossherzogthum Posen). Schlacht im J. 1706 zwischen den Schweden unter König Karl XII. und den Sachsen unter dem Grafen Schulenburg.

Punular (Ortschaft bei Gwalior in Ostindien). Schlacht am 29. December 1843 zwischen den Engländern unter General Grey und den Mahratten.

Puno (Stadt in der südamerikanischen Republik Peru). Friede am 7. Juni 1842 zwischen Peru und Bolivia.

Purnaran (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 7. Januar 1814 zwischen den Spaniern unter Llana und den Mexikanern unter Morelos.

Pyzei (Stadt in der spanischen Provinz Valencia). Schlacht am 25. October 1811 zwischen den Franzosen unter Suchet und den Spaniern unter Blake.

Pydna (Stadt in Macedonien). Schlacht am 22. Juni 168 vor Christus zwischen den Römern und den Macedoniern unter König Persens.

Pyramiden (bei Kairo). Schlacht am 21. Juli 1798 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Mamelucken unter Murad-Bey.

Pyrenaeen (Grenzgebirge zwischen Frankreich und Spanien). Friede am 7. November 1659 zwischen Frankreich und Spanien. — Schlacht vom 27. bis 31. Juli 1813 zwischen den Franzosen unter Soult und den Engländern unter Wellington.

Q.

Quatre-Bras (Vorwerk bei Nivelles in der belgischen Provinz Süd-Brabant). Schlacht am 16. Juni 1815 zwischen den Engländern und Franzosen. In dieser Schlacht fiel Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig.

Quebec (Hauptstadt von Canada). Schlacht am 15. September 1759 zwischen den Engländern unter General Wolfe, der hier seinen Tod fand, und den Amerikanern.

Quebrachito (Ortschaft in der Republik Buenos-Ayres). Schlacht am 28. November 1840 zwischen General Pacheco und Lavalle.

Quelux (Ortschaft in der brasilianischen Provinz Minas Geraes). Schlacht am 26. Juli 1842 zwischen den Truppen der Regierung und den Aufständischen.

Queretaro (Stadt in Mexiko). Schlacht am 15. Mai 1867 zwischen den mexikanischen Insurgenten unter Juarez und den Regierungstruppen unter Kaiser Maximilian.

Quesnoy (Stadt und Festung im französischen Departement Nord). Friede im J. 1414 zwischen König Karl VI. von Frankreich und Herzog Johann von Burgund. — Schlacht am 4. October 1712 zwischen den Franzosen und Spaniern. — Zweite Schlacht am 15. August 1794 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Quiberon (Landzunge im französischen Departement Morbihan). Landung und Niederlage der vereinigten Emigranten und Engländer am 26. und 27. Juni 1795.

Quievrain (Stadt im belgischen Inrayon unter Hainaut). Schlacht am 29. April 1792 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Quito (Hauptstadt der südamerikanischen Republik Ecuador). Erdbeben am 22. März 1854.

R.

Raab (Stadt in Ungarn). Schlacht im J. 1045 zwischen Kaiser Heinrich III. und den Ungarn. — Zweite Schlacht am 14. Juni 1598 zwischen dem Kaiserlichen unter Pálffy und Schwarzenberg und den Türken. — Dritte Schlacht im J. 1706 zwischen den Kaiserlichen unter Pálffy und den ungarischen Insurgenten. — Vierte Schlacht am 14. Juni 1809 zwischen den Franzosen unter Eugène de Beauharnais und den Oesterreichern unter den Erzherzogen Johann und Joseph.

Rarschal (See- und Hafenstadt am kaspischen Meere). Friede im J. 1732 zwischen Russland und Persien.

Razaz (Marktflecken im schweizer Canton Sanct-Gallen). Schlacht am 5. März 1446 zwischen den Schweizern und den Oesterreichern unter Hans v. Rechberg.

Rakowitz (See in der Moldau). Schlacht am 17. Januar 1475 zwischen dem Fürsten Stephan von der Moldau und den Türken.

Ramanich (Dorf in Unter-Aegypten). Schlacht am 21. März 1801 zwischen den Engländern unter Abercromby und den Franzosen unter Kleber.

**) Diese Begnadigung wurde durch Kaiser Matthias im J. 1608 wieder aufgehoben, und die Zurücknahme jenes Majestätsbriefs war die erste Veranlassung zum Ausbruche des dreissigjährigen Krieges.

***) Wird auch Friede von Falcry genannt.

Digitized by Google

Rambeuler Heide (zwischen Gadebusch und Grevesmühle in Mecklenburg-Schwerin). Schlacht im J. 1283 zwischen den Söhnen Herzog Heinrich's I. von Braunschweig gegen Sachsen und Brandenburg.

Rambouillet (Landschloss bei Versailles). Abdankung König Karl's X. und seines Sohnes am 2. August 1830.

Ramelies oder **Ramellies** (Dorf in der belgischen Provinz Südbrabant). Schlacht am 23. Mai 1706 zwischen den Engländern unter Marlborough und dem französisch-bayerischen Heere unter Villeroi und dem Kurfürsten Maximilian Emanuel.

Ramla (Stadt im türkischen Eyalet Damask). Schlacht am 25. November 1177 zwischen den Kreuzfahrern unter König Balduin von Jerusalem und dem Sultan Sala din von Aegypten.

Rampagar (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 22. November 1848 zwischen den Sikhs und den Engländern unter Hugh Gough.

Rapallo (Meerhafen im Herzogthum Genua). Seeschlacht am 28. August 1431 zwischen den Venezianern unter Pietro Loredano und den Genuesern unter Raimondo Manuello[*].

Rapepa (Ortschaft auf der Insel Otahaiti). Schlacht am 30. Juni 1844 zwischen den Eingeborenen und Franzosen.

Rasgrad (Stadt in der Turkei). Gefecht am 13. Juni 1810 zwischen den Russen und Türken.

Raslawice (Dorf im polnischen Gouvernement Krakau). Schlacht am 4. April 1794 zwischen den Polen unter Kosciuszko und den Russen unter Denisow.

Rastadt (Stadt und Festung im Grossherzogthum Baden). Friede am 28. Februar 1714 zwischen Frankreich und Oesterreich, wodurch der spanische Erbfolgekrieg beendet wird. – Gefecht am 4. Juli 1796 zwischen den Oesterreichern und Franzosen. – Eröffnung des Friedens-Congresses am 9. December 1797 zwischen der französischen Republik und Deutschland. – Ermordung der französischen Gesandten Roberjot und Bonnier am 28. April 1798 (der dritte Gesandte, Debry, entkam durch Flucht).

Rawjin (Marktflecken in der polnischen Provinz Warschau). Gefecht am 19. April 1809 zwischen den Oesterreichern und den Polen und Sachsen unter Poniatowski.

Ratkow (Dorf bei Lübeck). Capitulation vom 7. November 1806, laut welcher Blücher die Stadt Lübeck den Franzosen übergeben muss.

Ratteberg (Stadt im Herzogthum Unter-Innthale). Schlacht am 13. August 1809 zwischen den Tyrolern unter Andreas Hofer und den Bayern unter Arco, welcher auf dem Schlachtfelde fällt.

Ravaux (Marktflecken bei Sedan in den Ardennen). Schlacht am 11. October 1746 zwischen den Franzosen unter Marschall Moritz von Sachsen und den Oesterreichern, Holländern und Engländern.

Ravenna (Stadt im Kirchenstaate). Schlacht am 31. August 476 zwischen Odoacer und Romulus Augustulus. – Zweite Schlacht im J. 552 zwischen den Franken und Longobarden. – Dritte Schlacht am 11. April 1512 zwischen den Franzosen unter Gaston de Foix, Duc de Nemours, der hier sein Leben verlor, und den verbündeten Venezianern, Spaniern und Engländern.

Raygrod (Stadt im polnischen Gouvernement Augustowo). Schlacht am 28. Mai 1831 zwischen den Polen und Russen.

Regensburg (Stadt in Bayern). Schlacht am 15. und 23. April 1809 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Oesterreichern (Sieg unentschieden.*)

Reichenbach (Stadt im Herzogthum Schlesien). Schlacht am 16. August 1762 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter Laudon. – Congress und Convention am 27. Juli 1790 zwischen Oesterreich und der Türkei. – Subsidien-Vertrag am 14. und 15. Juni 1813 zwischen England, Preussen und Russland.

Reichenberg (Stadt im böhmischen Kreise Bunzlau). Gefecht am 21. Juli 1757 zwischen den Preussen und Oesterreichern.

Reudsburg (Stadt im Herzogthum Holstein). Vertrag am 16. April 1649 zwischen Dänemark und Oldenburg, laut welchem Letzteres den König von Dänemark als seinen Erben einsetzt. – Waffenstillstand am 16. December 1813 zwischen Dänemark und Schweden.

Reunaes (Dorf im schweizer Canton Graubündten). Gefecht am 30. April 1799 zwischen den Oesterreichern unter Feldmarschall-Lieutenant Belle-garde und den Franzosen unter General Lecourbe.

Rennes (Stadt im französischen Departement Ille-et-Vilaine). Friede am 15. November 1491 zwischen König Karl VIII. von Frankreich und der Herzogin Anna von Bretagne.

Rheinfelden (Stadt im schweizer Canton Aargau). Schlacht am 2. März 1638 zwischen den Franzosen unter Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und dem bayerisch-kaiserlichen Heere unter Jean de Werth.

Rhode-Insel (Stadt in der dänischen Provinz Jutland). Friede am 28. Februar 1630 zwischen König Christoph II. von Dänemark und seinem Bruder Wahlemar III.

Richmond (Hauptstadt des nordamerikanischen Staats Virginia). Zweitägige Schlacht am 30. und 31. Mai 1862 zwischen den Unionisten unter M'Clellan und den Conföderirten unter Beauregard. – Siebentägige Schlacht vom 26. Juni bis 1. Juli 1862 zwischen den Unionisten unter M'Clellan und den Conföderirten.

Ried (Marktflecken in Ober-Oesterreich). Vertrag vom 8. October 1813 zwischen Oesterreich und Bayern.

Rio de Janeiro (Hauptstadt des Kaiserreichs Brasilien). Friede am 29. August 1828 zwischen Brasilien und der Republik Buenos Ayres. – Aufstand vom 6. April und Abdankung Kaiser Pedro's I. zu Gunsten seines Sohnes, des jetzigen Don Pedro II., am 7. April 1831. – Rückkehr Don Pedro's I. nach Europa am 12. April 1831.

Rippach (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 19. October 1762 zwischen den Schweden unter König Gustav II. Adolph und den Oesterreichern unter Colloredo.

Rivoli (Dorf im französischen Departement Etsch). Schlacht am 6. August 1796 zwischen den Franzosen unter Massena und den Oesterreichern unter Quosdanovich. – Zweite Schlacht am 17. August 1797 zwischen den Letzteren unter Feldmarschall Davidovich und den Franzosen unter Massena. – Dritte Schlacht am 14. und 15. Januar 1797 zwischen den Franzosen unter Massena und den Oesterreichern unter Quosdanovich.

Rochefort (Hauptstadt des französischen Departements Charente-Inférieure). Napoleon begiebt sich in dieselbe Schloss am 15. Juli 1815.

Rochlitz (Stadt im Königreich Sachsen). Erbfolge-Vertrag vom 1. Juni 1405 zwischen Balthasar und Wilhelm von Thüringen. – Schlacht am 2. März 1547 zwischen Johann Friedrich dem Grossmüthigen von Sachsen und dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg, der in Gefangenschaft des Ersteren geräth.

Rocroy (Ortschaft im französischen Departement der Ardennen). Schlacht am 19. Mai 1643 zwischen den Franzosen unter Louis de Bourbon, Prinz de Condé und dem spanischen Gouverneur der Niederlande, Francisco de Mello.

Rodenbach (Dorf bei Padua in der Lombardei). Schlacht am 10 August 1746 zwischen dem Oesterreichisch-sardinischen Heere unter Botta und der französisch-spanischen Armee unter de Gages.

Roeskilde (Stadt auf der Insel Seeland). Friede am 11. Februar 1658 zwischen Russland und der Türkei, welche Schon an Russland zurückgeben muss.

Roeskilde (Stadt auf der Insel Seeland). Friede am 18. November 1568 zwischen Schweden, Dänemark und Lübeck. – Friede am 28. Februar 1658 zwischen König Karl X. Gustav von Schweden, Dänemark und Brandenburg, welcher Schonen und Halland, Bohus, Drontheim und Bornholm an Schweden abtreten muss.

Rohrau (Ortschaft in Oesterreich). Schlacht am 17. August 1808 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Soult.

Rom (Hauptstadt des Kirchenstaats). Gründung Roms durch Romulus am 21. April 754 vor Christi Geburt. – Papst Julius II. legt den Grundstein zur Peterskirche am 18. April 1506. – Abreise des Papstes Pius VI. am 27. Februar 1798[*]. – Concordat vom 15. Juli 1801 zwischen Papst Pius VII. und General Buonaparte. – Gefangennehmung und Entführung des Papstes Pius VII. durch den französischen General Radet in der Nacht vom 5. zum 6. Juli 1809. – Bannbulle des Papstes Pius VII. gegen Napoleon Buonaparte am 10. Juli 1809. – Rückkehr des Papstes aus der Gefangenschaft in Fontainebleau am 24. Mai 1814. – Concordat am 16. Juli 1821 zwischen Papst Pius VII. und Ludwig XVIII. – Concordat am 18. Juli 1827 zwischen Papst Leo VII. und Holland. – Concordat am 27. April 1845 zwischen Papst Gregor XVI. und Spanien. – Concordat am 15. August 1847 zwischen Papst Pius IX. und Kaiser Nikolaus von Russland. – Manzini wird zum Dictator von Rom ausgerufen am 23. März 1848. – Flucht des Papstes Pius IX. nach Gaëta am 25. November 1848. – Rückkehr desselben nach Rom am 12. April 1850. – Concordat am 18. August 1855 zwischen Pius IX. und Kaiser Franz Joseph von Oesterreich.

Romagnano (Ortschaft in der Lombardei). Schlacht am 30. April 1799 zwischen den Franzosen unter Bard und den Spaniern unter dem Connétable de Bourbon.

Roncesvalles (Thal in der spanischen Provinz Navarra). Schlacht am 15. August 778, am 24. Juli 1813 zwischen den Engländern und Franzosen.

Ronda, früher **Arunda** (Stadt in der spanischen Provinz Granada). Schlacht im J. 1407 zwischen den Mauren unter Almukazin und den Spaniern unter König Alphons VI. von Leon.

Rosebec (Ortschaft bei Gent in Flandern). Schlacht am 26. November 1382 zwischen dem Grafen Ludwig III. von Flandern und den Genten unter Philippse von Artevelde, der hier sein Leben verlor.

Rosetta (Stadt in der ägyptischen Provinz Bahyreh). Schlacht am 19. April 1801 zwischen den Engländern unter Hutchinson und den Franzosen unter Menou.

Rosheim (Dorf bei Querfurt in der preussischen Provinz Sachsen). Schlacht am 5. November 1757 zwischen den Preussen unter Seydlitz und den Franzosen unter Soubise.

Rottebroe (Ortschaft in Schweden). Schlacht im J. 1497 zwischen König Johann von Dänemark und dem schwedischen Reichsverweser Sten Sture.

Rouffach (Stadt im französischen Departement Ober-Rhein). Schlacht im J. 1634 zwischen den Oesterreichern und Lothringern.

Rudolstadt (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Schlacht am 6. Februar 1370 zwischen dem deutschen Orden unter Winrich von Kniprode und den Litthauern unter dem Grossfürsten Kinstut.

Ruell (Anhöhe am Vierwaldstädter See an der Grenze zwischen Uri und Unterwalden). Schwur der drei Männer von Uri, Stauffacher aus Schwyz, Walther Furst aus Uri und Arnold v. Melchthal aus Unterwalden. Nachts vom 7. auf den 8. November 1307.

Rumersheim (Dorf im französischen Departement Ober-Rhein). Gefecht am 26. August 1709 zwischen den Franzosen unter Dubourg und den Oesterreichern unter Merci.

Ruschtschuk (Stadt im türkischen Eyalet Nikopolis). Schlacht am 14. October 1811 zwischen den Russen unter Kutusow und den Türken.

Russendorf (Ortschaft im indischen Residenzbezirk). Schlacht am 15. Januar 1849 zwischen den Engländern unter Hugh Gough und den indischen Truppen des Shir-Singh.

Rijswik (Dorf in Südholland). Friede am 20. September 1697 zwischen Frankreich, Oesterreich, Spanien, England, Holland ***).

S.

Saalfeld (Stadt im Herzogthum Sachsen-Meiningen). Schlacht am 10. October 1806 zwischen den Franzosen unter ... und den Preussen unter dem Prinzen Friedrich Christian Ludwig (Louis Ferdinand) von Preussen †)

Sabagal (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 5. April 1811 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Masséna.

Sable (Ortschaft in der Bretagne). Friede am 21. August 1488 zwischen Frankreich und der Bretagne.

Sabloncel (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 25. December 1848 zwischen den Sikhs und den Engländern unter Hugh Gough.

Sadowa (Ortschaft bei Königgrätz in Böhmen), siehe **Königgrætz**.

Saint-Albans (Stadt in der englischen Grafschaft Hertford). Schlacht am 22. Mai 1455 zwischen der Partei des Herzogs Richard von York und der Rothen Rose. – Zweite Schlacht am 18. Februar 1461 zwischen der Rothen Rose unter ... und der Weissen Rose unter Warwick.

*) Die Schlacht bei Regensburg war die einzige, in welcher Napoleon verwundet worden ist.

*) Kurz vorher hatte er in Bezug auf seine Absicht die Bulle seinen „Ubi Papa, ibi Roma".

**) In dieser Schlacht fiel der deutsche Ordensmarschall Henning Schenkvon Schenkendorf.

***) Auf der Stelle des Gebäudes, in welchem dieser Friede vollzogen worden war, steht jetzt eine Pyramide.

†) Letzterer wurde auf dem Schlachtfelde bei Wöhlsdorf ein Denkmal gesetzt.

Saint-Aubin (Stadt im französischen Departement Ille-et-Vilaine). Schlacht am 28. Juli 1488 zwischen den Franzosen unter dem Marschall de la Trémouille und den Bretagnern unter dem Herzog von Orléans, der, in Gefangenschaft gerathen, nach Bourges gebracht wird.

Saint-Germain-en-Laye (Schloss bei Versailles). Friede im J. 1570 zwischen den Hugenotten unter Coligny und den Katholiken unter Karl IX., der ihnen La Rochelle, La Charité, Cognac und Montauban einräumt. — Friede im J. 1679 am 17. October 1635 zwischen Bernhard von Sachsen-Weimar und König Ludwig XIV. — Friede am 19. Juli 1679 zwischen Frankreich und Brandenburg.

Saint-Jean-d'Acre (Stadt in Syrien). Seeschlacht am 24. Juni 1298 zwischen den Venezianern und den Genuesern. — Schlacht am 16. Juli 1291 zwischen Sultan Kalil-al-Malek von Aegypten und den Tempelrittern.

Saint-Julien (Ortschaft in Frankreich). Treffen am 1. März 1814 zwischen den Franzosen unter Marschall Ney und den Oesterreichern unter Bubna.

Saint-Menehould (Stadt im französischen Departement Eure). Vergleich am 15. Mai 1614 zwischen der Regentin Maria von Medicis und den Förderiten unter dem Prinzen Condé.

Saint-Ninians (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Stirling). Schlachten in den Jahren 1297, 1314 und 1488 zwischen den Schotten und Engländern.

Saint-Quentin (Stadt im französischen Departement Aisne). Schlacht am 10. August 1557 zwischen den Spaniern unter König Philipp II. und den Franzosen unter dem Herzog v. Guise.

Saint-Sulpice (Ortschaft in der Vendée). Schlacht am 25. Februar 1796 zwischen den Republikanern unter Hoche und den Vendéern unter Charette, der hier gefangen und am 29. März 1796 zu Nantes erschossen ward.

Saint-Vincent (Vorgebirge in der portugiesischen Provinz Algarve). Seeschlacht am 14. Februar 1797 zwischen der englischen Flotte unter Jervis, Earl of Saint-Vincent und den Spaniern unter . . . — Zweite Seeschlacht am 5. Juli 1833 zwischen den portugiesischen Flotte unter Admiral Napier und dem Seeschlachter Don Miguel's.

Salado de Argoda (Fluss in Andalusien). Schlacht im J. 1340 zwischen den Castilianern unter König Alphons XI. und den Mauren.

Salamanca (Hauptstadt der gleichnamigen Provinz gleichen Namens). Schlacht am 22. Juli 1812 zwischen den Engländern und Spaniern unter Wellington und den Franzosen unter Marmont.

Salamis (griechische Insel bei Attika). Seeschlacht am 23. September 480*) vor Christi Geburt zwischen den Griechen unter Themistokles und den Persern unter König Xerxes.

Salo (Marktflecken am Garda-See). Schlacht am 14. April 1796 zwischen den Franzosen und den Vendéern. — Zweite Schlacht am 3. Juni 1796 zwischen den Franzosen unter Masséna und den Oesterreichern unter Quosdanovich.

Salrore (Ort zwischen Pirano und Perenzo). Seeschlacht am 15. August 1177 zwischen der venezianischen Flotte unter dem Dogen Sebastiano Ziani und der kaiserlichen Flotte unter Herzog Otto von Burgund, dem Sohne Kaiser Friedrich's I., welcher hier in Gefangenschaft geräth wird**).

Salzburg (Stadt in Oesterreich). Schlacht am 14. December 1800 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Erzherzog Johann. — Zusammenkunft am 18. August 1607 zwischen Kaiser Franz Joseph und Napoleon III.

Salzburg (Ortschaft in Sichenbürgen). Schlacht am 4. Februar 1849 zwischen den Oesterreichern unter Puchner und den Ungarn unter Bem.

Samos (Insel im griechischen Archipelagus). Seeschlacht am 4. October 1824 zwischen der griechischen und türkischen Flotte unter Ismail.

San-Daniele (Marktflecken in der venezianischen Provinz Friaul). Schlacht am 11. Mai 1809 zwischen den Franzosen unter Grouchy und den Oesterreichern unter Erzherzog Johann.

San-Domingo (Insel). Seeschlacht am 6. Februar 1806 zwischen der englischen und der Dunkerwerth und den Franzosen unter Lesseigues.

San-Felio-de-Codinos (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 27. Januar 1812 zwischen den Franzosen und Spaniern.

San-Germano (Marktflecken in der neapolitanischen Provinz Neapel). Friede am 14 (?) August 1380 zwischen Kaiser Friedrich II. und Papst Gregor IX. — Schlacht im J. 1815 zwischen den Oesterreichern unter Neipperg-Laval und den Neapolitanern unter König Murat.

San-Giovanni (Marktflecken im Herzogthum Piacenza). Schlacht im J. 1799 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

San-Ildefonso (Ortschaft in der spanischen Provinz Segovia). Friede am 1. October 1777, in welchem die Portugiesen und Spanier und Portugiesen in Südamerika festgestellt worden ist. — Bündniss am 29. August 1796 zwischen Spanien und Frankreich. — Vertrag vom 1. October 1800 zwischen Spanien und Frankreich, durch den Ersteres an Letzteres Louisiana abtritt.

San-Juan (Bucht bei Cannes in dem französischen Departement Var). Landung Napoleon's bei seiner Rückkehr von Elba am 28. Februar 1814.

San-Sebastian (Hauptstadt und Festung der spanischen Provinz Guipuzcoa). Erstürmung derselben durch die Engländer und Portugiesen am 31. August 1813. — Flucht der Königin Isabella von hier nach Pau am 29. September 1868.

San-Yuste (Hieronymiten-Kloster bei Placencia in der spanischen Provinz Estremadura). Eintritt Kaiser Karl's V. in's Kloster am 24. Februar 1557?).

Sanct-Gotthard (Gebirgsort in der Schweiz). Schlacht am 16. August 1799 zwischen den Franzosen unter Masséna und den Oesterreichern unter Simbschen.

Sanct-Gotthard (Marktflecken im ungarischen Comitat Eisenburg). Schlacht am 10. August 1664 zwischen den Oesterreichern unter Montecuculi und den türkischen Kingrili.

Sanct-Helena (Insel im atlantischen Meere). Gefangenschaft des Kaisers Napoleon Buonparte hier seit dem 16. October 1815 bis zu seinem Ableben in Longwood am 5. Mai 1821.

Sanct-Jakob (Dorf bei Basel). Schlacht am 25. August 1411 zwischen den Franzosen unter dem Dauphin Ludwig XI. und den Schweizern.

Sanct-Tocnis (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Düsseldorf). Schlacht im J. 1352 zwischen den Deutschen unter Herzog Ferdinand von Braunschweig und den Franzosen.

Sanin-Lucia (Dorf bei Verona in der Lombardei). Schlacht am 12. Februar 1852 zwischen den Oesterreichern unter Radetzky und den Piemontesen unter König Karl Albert.

Santarem (Stadt in der portugiesischen Provinz Estremadura). Schlacht am 30. Januar und 16. Februar 1834 zwischen dem Heere des Don Pedro unter Napier und Villaflor und den Truppen Don Miguel's, der nach Genua flieht.

Santiago de Chile (Stadt in Chile). Schlacht am 8.(?) Februar 1811 zwischen den Spaniern und den Chilenen. — Schlacht am 13. Januar 1818 zwischen den Chilesen und Spaniern (Erstere erreichen dadurch ihre Unabhängigkeit).

Santos-Lugares (Ortschaft in Südamerika). Schlacht am 3. Februar 1852 zwischen dem argentinischen General Urquiza und dem General Rosas.

Sapienza (Insel im Mittelmeere). Schlacht am 3. November 1354 zwischen den Genuesern unter Doria und den Venezianern unter Pisani. — Zweite Schlacht am 7. October 1403 zwischen den Venezianern unter Carlo Zeno und den Genuesern.

Saragossa (Stadt in der spanischen Provinz Aragonien). Belagerung im J. 1710 zwischen Karl III. und Philipp V. — Zweite Schlacht am 21. Februar 1809 zwischen den Franzosen unter Lannes und den Spaniern unter Palafox.

Sarnau (Stadt im ungarischen Gemeg). Friede im J. 1353 zwischen Giovanni de Visconti von Mailand und den Guelphen. — Vertrag vom J. 1493 zwischen König Karl VIII. von Frankreich und Peter von Medicis.

Sasbach (Dorf im badischen Mittelrhein-Kreise). Schlacht am 27. Juli 1675 zwischen den Kaiserlichen unter Montecuculi und den Franzosen unter Turenne, der hier sein Leben verlor.

Satrup (Ortschaft in Schleswig). Schlacht am 5. Juni 1848 zwischen den Preussen unter General Bonin und den Reichstruppen unter General Halkett und den Dänen.

Saumur (Stadt im französischen Departement Maine-et-Loire). Schlacht am 9. Juni 1793 zwischen den Vendéern und Republikanern.

Save oder **San** (Fluss in Illyrien). Schlacht am 14 (?) Mai 1445 zwischen den Ungarn und Türken. — Zweite Schlacht im J. 1462 zwischen den Türken und dem Banus von Syrmien.

Savenay (Stadt im französischen Departement Loire-Inférieure). Gefecht am 23. December 1793 zwischen den Republikanern unter Westermann und den Vendéern unter Fleuriot.

Saviglione (Stadt in der sardinischen Provinz Cuni). Gefechte am 4. und 15. November 1799 zwischen den Franzosen unter Melas und den Franzosen unter Championnet.

Savona (Stadt im Herzogthum Genua). Gefangenschaft des Papstes Pius VII. vom 15. Juni 1809 bis zu dessen Abführung nach Fontainebleau im August 1812.

Schaesburg (Ortschaft in Siebenbürgen). Schlacht im J. 1602 zwischen den Türken und Siebenbürgern unter Kemeny, der hier den Tod fand.

Schagarin (Ortschaft im russischen Gouvernement Wilna). Schlacht im J. 1703 zwischen den Schweden unter Loewenhaupt und den Russen unter Scheremetjeff.

Scheveningen (Dorf beim Haag in Süd-Holland). Seeschlacht am 10. August 1653 zwischen den Engländern unter Blake und den Hollandern unter Martin Tromp, der dabei sein Leben verlor.

Schlatkow (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Stralsund). Waffenstillstand am 3. April 1807 zwischen den Schweden unter General Essen und den Franzosen unter Marschall Mortier.

Schliengen (Ortschaft im badischen Oberrheinkreise). Schlacht am 24. October 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Moreau.

Schönbrunn (Schloss und Lustschloss bei Wien). Friede am 14. October 1809 zwischen Frankreich und Oesterreich.

Schoonhoven (Stadt in Südholland). Convention vom 18. November 1833 zwischen Belgien und Holland.

Schopfheim (Ortschaft im badischen Oberrheinkreise). Gefecht am 27. April 1848 zwischen den Württembergern und den von Georg Herwegh angeführten Freischaaren.

Schorndorf (Stadt in Württemberg). Gefecht im Jahre 1519 zwischen dem Reichsheere und dem Grafen Eberhard von Württemberg. — Schlacht am 17. Juni 1707 zwischen den Franzosen unter Villars und den Oesterreichern.

Schweidnitz (Ortschaft bei Naumburg an der Saale). Gründung der Fürstenschule durch Kurfürst Moritz von Sachsen am 21. Mai 1543.

Schweidnitz (Festung im preussischen Schlesien). Schlacht am 6. August 1829 zwischen den Russen unter Krassowsky und den Türken.

Seaskoein (Dorf im polnischen Gouvernement Sandomir). Schlacht am 6. Juli 1794 zwischen den Polen unter Kosciuszko und den Preussen unter König Friedrich Wilhelm II.

Seckenheim (Ortschaft bei der Stadt Mannheim). Seeschlacht am 14. Juli 1788 zwischen der türkischen Flotte und der russischen. — Einnahme der Festung durch die Franzosen und Engländer am 8. September 1856.

Seckenheim (Dorf im badischen Unterrheinkreise). Schlacht am 30. Juni 1462 zwischen dem Kurfürsten Friedrich I. von der Pfalz und Karl I. von Baden.

Sedan (Stadt im französischen Departement Ardennes). Schlacht am 1. Juli 1641 zwischen den Franzosen unter Comte de Soissons, und den königlichen Truppen Ludwig's XIII. (Der Sieger fiel durch Meuchelmord).

Sedgemoor (Dorf bei Bridgewater in der englischen Grafschaft Somerset). Treffen 6. Juli 1685 zwischen den Engländern unter Albemarle und den Anhängern des Herzogs von Monmouth.

Sedlinah (Ort in Ober-Aegypten). Gefecht am 28. August 1798 zwischen den Franzosen unter Desaix und den Mamelukes unter Murad-Bey.

Segerstär (Ortschaft in Ungarn). Schlacht im J. 1849 zwischen den Ungarn unter Bem und den Russen unter Loeders.

Sebastadeit (Ortschaft in Dänemark). Schlacht am 10. December 1793 zwischen den Russen und Dänen.

Sehlrit (Marktflecken in Süd-Schottland). Schlacht am 13. September 1645 zwischen den Engländern und Schotten unter Montrose.

Seminara (Stadt in der neapolitanischen Provinz Calabria ulteriore). Schlacht am 21. April 1503 zwischen den Spaniern unter Gonsalvo de Cordova und den Franzosen unter d'Aubigny.

Sempach (Ortschaft bei Sursee im Canton Luzern). Schlacht am 9. Juli 1386 zwischen den Schweizern

*) Nicht 449, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt.

**) Zur Erinnerung an diesen Sieg feierte die Republik von Venedig alljährlich am Himmelfahrtstage (15. August) ihre Vermählung mit dem adriatischen Meere. Vergl. Sebastiano Ziani.

?) Hier blieb er bis zu seinem Tode (21. September 1558).

Digitized by Google

gern und den Oesterreichern unter Leopold von Oesterreich.

Sene oder **Seneffe** (Marktflecken in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 17. August 1674 zwischen den Franzosen unter dem Prinzen Condé und den Holländern unter dem Prinzen von Oranien.

Senio (Fluss im Kirchenstaat). Gefecht am 2. Februar 1797 zwischen den Franzosen unter General Radet und den päpstlichen Truppen.

Senlis (Stadt im französischen Departement Oise). Vergleich oder Friede am 23. Mai 1493 zwischen König Karl VIII. von Frankreich und Kaiser Maximilian I.

Sens (Stadt im französischen Departement Yonne). Waffenstillstand am 17. September 1477 zwischen Maximilian (nachmaligem Kaiser) und König Ludwig XI. von Frankreich.

Serav (Ortschaft in Persien). Friede am 26. September 1618 zwischen Persien und der Türkei.

Serena (Ortschaft in Chile). Schlacht am 29. April 1859 zwischen den Regierungstruppen unter General Vidaurri und den Aufständischen unter General Galle.

Seringapatam (Hauptstadt von Mysore in Ostindien). Erstürmung am 4. Mai 1799, bei welcher Tippo-Saheb das Leben verliert.

Sevilla (Hauptstadt in der spanischen Provinz gleichen Namens). Friedens- und Freundschaftsvertrag vom 21. 1729 zwischen Spanien, Frankreich und England.

Sèvres (Marktflecken im französischen Departement Seine-et-Oise). Gefecht am 19. Juli 1815 zwischen den Alliirten und Franzosen.

Sewak (Stadt im russischen Gouvernement Orel). Schlacht im J. 1605 zwischen den Russen unter Boris Godunow und dem Heere des falschen Demetrius.

Sheriff-Moor (Ebene in Schottland). Schlacht im J. 1715 zwischen der Truppen König Georg's unter dem Herzog von Argyle und den Schotten unter dem Grafen Mar.

Sibo (Fluss an der ungarisch-siebenbürgischen Grenze). Schlacht am 11. November 1705 zwischen den Kaiserlichen und Siebenbürgern unter Rabowy.

Sidi-Brahim (Ortschaft in Algerien). Schlacht am 22. September 1845 zwischen den Kabylen unter Abd-el-Kader und den Franzosen unter Obrist Montagnac, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Sievershausen (Dorf im Fürstenthum Hannover). Schlacht am 9. Juli 1553 zwischen dem Kurfürsten Moritz von Sachsen und dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg.

Sihl (Fluss im schweizer Canton Zürich). Schlacht am 15. August 1799 zwischen den Franzosen unter Massena und den Oesterreichern unter Jellachich.

Simpo (Stadt im tibetanischen Ejalet Serdschen). Seeschlacht am 30. November 1853 zwischen der russischen Flotte unter Nachimoff und der türkischen unter Osman Pascha, der in russische Gefangenschaft geräth.

Sinsheim (Hauptstadt im badischen Unterrheinkreis). Gefecht am 6. Juni 1674 zwischen den Franzosen unter Turenne und den Kaiserlichen unter dem Herzog von Lothringen.

Sintschula (Grenzort bei der Festung Buxar in Ostindien). Friede am 11. November 1765 zwischen den Engländern und Bengalen.

Sitvatorok (Ortschaft in Ungarn). Zeitfriede am 11. November 1606 auf zwanzig Jahre zwischen der Türkei und Ungarn*).

Skalitz (Stadt im böhmischen Kreise Leitmeritz). Schlacht am 29. Juni 1866 zwischen den Preussen unter Steinmetz und den Oesterreichern unter Erzherzog Leopold.

Sliwno (Ortschaft bei Adrianopel in der Türkei). Schlacht am 12. August 1829 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Turken unter dem Serasker.

Slobosia (Ortschaft in der Walachei). Zweijähriger Waffenstillstand am 24. August 1804 zwischen den Russen und Türken. — Schlacht im J. 1809 zwischen den Russen unter Miloradowitsch und den Turken.

Smolensk (Festung im russischen Gouvernement gleichen Namens). Schlacht am 16. und 17. August 1812 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Russen unter Barclay de Tolly.

Sobnan (Dorf im Pendschab). Schlacht am 10. Februar 1846 zwischen den Engländern unter Lord Hardinge und Hugh Gough und den Sikhs.

*) Dies war der erste Vertrag, den die Pforte mit den Christen abgeschlossen haben.

Solgnies (Stadt in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 16. Juli 1724 zwischen den Franzosen und Niederländern.

Solssons (Stadt im französischen Departement Aisne). Schlacht im J. 719 zwischen Karl Martell und Herzog Friedrich von Aquitanien. — Zweite Schlacht im J. 923 zwischen den Grafen Robert von Paris und Karl dem Einfältigen.

Sokolowo (Dorf bei Wreschen im Grossherzogthum Posen). Treffen am 2. Mai 1848 zwischen den Preussen unter General Hauschild und den polnischen Insurgenten unter Mierosławski.

Soleby (Hafenort in Holland). Seeschlacht am 7. Juni 1672 zwischen der holländischen Flotte unter Ruyter und den französisch-englischen Geschwader unter Estrées und dem Admiral Grafen v. Sandwich.

Solferino (Dorf am Mincio in der Lombardei). Schlacht am 24. Juni zwischen dem französisch-sardinischen Heere unter Napoleon III. und Victor Emanuel und den Oesterreichern unter Kaiser Franz Joseph und Hess.

Soltauer Haide (in Hannover). Schlacht im J. 1519 zwischen dem Bischof von Hildesheim, Johann von Sachsen-Lauenburg, und Herzog Heinrich v. Braunschweig.

Somerset (Stadt im nordamerikanischen Staate Kentucky). Schlacht am 18. Januar 1862 zwischen den Unionisten unter General Schoepf und den Conföderirten unter General Zollikofer, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Soriano (Stadt im Kirchenstaat). Schlacht im J. 1496 zwischen dem Heere des Herzog Virginio Orsini und den Truppen des Cesare Borgia.

Sorillo (Ortschaft in Spanien). Schlacht im J. 1184 zwischen den Mauren und König Alphons VIII. von Castilien.

Speyer (Stadt in der bayer'schen Rheinpfalz). Gründung des Doms durch König Konrad II. am 12. Juli 1030.

Spezzia (Stadt in Griechenland). Schlacht am 20. September 1822 zwischen den Griechen unter Miaulis und den Türken unter Abdallah Pascha.

Spornegrate (Ort in Siebenbürgen). Schlacht im J. 1784 zwischen den Kaiserlichen und Siebenbürgern unter Rabowy.

Staeugebro (Flecken im schwedischen Lan Calmar). Schlacht im J. 1598 zwischen Herzog Karl von Südermanland und König Sigismund von Schweden.

Staffarda (Abtei in der piemontesischen Provinz Saluzzo). Schlacht am 18. August 1690 zwischen den Franzosen unter Marschall Catinat und den Piemontesern und den Engländern unter Amadeus.

Stampford (Marktflecken in der englischen Grafschaft Lincoln). Schlacht im J. 449 zwischen den Angelsachsen unter Hengist und den Picten und Scoten.

Starodub (Stadt im russischen Gouvernement Tschernigoff). Schlacht im J. 1534 zwischen den Polen unter Sigismund und den Russen.

Stawudschane (Ortschaft in der Türkei). Schlacht im J. 1739 zwischen den Russen unter Munnich und den Türken.

Steenkerke (Marktflecken in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 6. Juni 1692 zwischen den Franzosen unter dem Herzog Louis Joseph v. Vendôme und den Engländern unter König Wilhelm III.

Siegeborg (Ortschaft im schwedischen Lan Linköping). Schlacht im J. 1598 zwischen König Sigismund von Schweden und Herzog Karl von Südermanland.

Stenay (Stadt im französischen Departement Meuse). Schlacht am 1. September 1792 zwischen den Oesterreichern unter Clerfayt und den Franzosen.

Sternberg (Stadt in Mähren). Friede am 26(?) April 1468 zwischen Georg Podiebrad von Böhmen und König Matthias von Ungarn.

Stettin (Dorf im bayer'schen Kreise Schwaben). Gefecht am 24. April 1809 zwischen den Bayern unter Wrede und den Oesterreichern.

Stettin (Hauptstadt der preussischen Provinz Pommern). Friede am 13. December 1570 zwischen Schweden und Dänemark.

Steyer (Stadt in Ober-Oesterreich). Waffenstillstand am 24. December 1800 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Moreau.

Stiekhausen (Marktflecken in Ostfriesland). Schlacht im J. 1536 zwischen den Bremern unter dem Grafen Johann XIV. von Oldenburg und den Ostfriesen unter dem Grafen Edzard*).

Sticklestad (Ortschaft bei Drontheim in Norwegen). Schlacht am 29. Juli 1036 zwischen den Dänen unter Canut dem Grossen und den Norwegern unter Olaf dem Dicken, der hier seinen Tod fand.

Stiffser Joch (Rücken der rhätischen Alpen) Treffen am 28. Juni 1848 zwischen den Oesterreichern und den Italiänder Freischaaren.

Stirling - Bridge (Ortschaft in Schottland). Schlacht am 11. September 1297 zwischen den Schotten unter William Wallace und den Engländern unter dem Herzog v. Surrey. — Zweite Schlacht am 11. Juni 1488 zwischen Jakob III. und seinem empörten Sohne Jakob (Ersterer wurde geschlagen).

Stockach (Stadt im badischen See-Kreise). Schlacht am 25. März 1799 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Stockholm (Hauptstadt des Königreichs Schweden). Bluthochzeit am 13. November 1520*).

Stolbowa (Friede zwischen Schweden, England, Preussen, Dänemark und Polen — Verwandlung gegen König Gustav IV. Adolph am 13. März 1609.

Stoczek (Ortschaft in Polen). Gefecht am 14. Februar 1831 zwischen den Polen unter Dwernicki und den Russen unter Geismar (Erfolg unentschieden).

Stoke (Ortschaft in England). Schlacht am 6. Juni 1487 zwischen König Eduard VI. und dem Grafen Eduard von Warwick, der in Gefangenschaft gerath. — Zweite Schlacht am 16. Juni 1498 zwischen den Engländern und Irländern.

Stolbowa (Friede zwischen Schweden, England, Preussen, Dänemark und Polen — Verwandlung gegen König Gustav IV. Adolph am 13. März 1609.

Storczek (Ortschaft in Polen). Gefecht am 14. Februar 1831 zwischen den Polen unter Dwernicki und den Russen unter Geismar (Erfolg unentschieden).

Stolzenburg (Ort bei Hermannstadt in Siebenbürgen). Schlacht am 25. Januar 1849 zwischen den ungarischen Insurgenten unter Bem und den Oesterreichern unter Schurter.

Strlegau (Stadt in Schlesien). Schlacht am 4. Juni 7745 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern und Sachsen unter dem Herzoge von Sachsen-Weissenfels.

Stuhm (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Marienwerder). Schlacht am 28. Juni 1629 zwischen den Schweden unter Gustav II. Adolph und den Polen, worauf hier ein sechsjähriger Waffenstillstand zum Abschluss kam.

Stumsdorf (Ort im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). 26jähriger Waffenstillstand im J. 1636 zwischen Schweden und Polen.

Stuttgart (Hauptstadt des Königreichs Württemberg). Congress der Oppositionsmänner aus Nah und Stuttgart übergesiedelten Rumpf-Parlaments durch das Minsterium Romer am 18. Juni 1849.

Stuhmsdorf (Friede zwischen den sinnischen Morhusen). Seeschlacht am 9. und 10. Juli 1790 zwischen der schwedischen Flotte unter König Gustav III. und der russischen unter dem Grafen Tschitschagow.

Szala Egerszegh (Ortschaft in Kroatien). Schlacht am 18. Septbr. 1848 zwischen den Ungarn und Kroaten.

Szamosujvar (Ortschaft in Siebenbürgen). Treffen am 16. November 1848 zwischen den Oesterreichern unter Urban und den ungarischen Insurgenten.

Szalankemen (Dorf an der slavonischen Militairgrenze). Schlacht am 19. August 1691 zwischen den Kaiserlichen unter dem Markgrafen Ludwig von Baden und den Türken unter dem Grossvezier Amprili Hussein.

Szass-Regen (Ortschaft in Szekkerland). Schlacht am 25. Juli 1849 zwischen den Oesterreichern und einem General Grotenhelm und den Szeklern und Ungarn.

Szathmar (Stadt im ungarischen Comitate gleichen Namens). Friede am 1. Mai 1711 zwischen Oesterreich unter Kaiser Joseph I.

Szegedin (Stadt im ungarischen Comitate Csongrad). Friede am 12(?) Juli 1444 zwischen den Türken und Ungarn. — Uebergiebelung der ungarischen Regierung von Pesth nach Szegedin am 2. Juli 1849.

Szelöndek, siehe **Stolzenburg.**

Szenta (Ortschaft im Bacser Comitat in Ungarn). Schlacht am 11. September 1697 zwischen den Oesterreichern unter Prinz Eugen von Savoyen und den Türken.

Szentes (Marktflecken bei Karlstadt in Ungarn). Schlacht am 22. Juni 1595 zwischen den Ungarn und Türken.

Szistowa (Stadt in der türkischen Provinz Bulgarien). Friede am 4. August 1791 zwischen Oesterreich und der Türkei.

Szoeny (Ortschaft in Ungarn). Friede am 13. September 1627 zwischen den Türken und Ungarn.

*) Wird auch Schlacht bei Bolern genannt.

*) Christian II. liess ohne Urtheil und Recht 94 vornehme Schweden hinrichten.

Digitized by Google

Szolnok (Ortschaft im ungarischen Comitat Heves). Schlacht am 23. Januar 1849 zwischen den Ungarn unter Perczel und den Oesterreichern unter General Ottinger. — Zweite Schlacht am 5. März 1849 zwischen den Ungarn unter Damianich und den Oesterreichern unter Grammont.

Szuwasch (Ortschaft in der Krim). Schlacht am 8. Juli 1771 zwischen den Russen unter Prosorowsky und den Tataren.

T.

Taschwjl (Dorf bei Boden im schweizer Canton Aargau). Schlacht im J. 1351 zwischen den Zürichern unter Rüdiger Manesse und den Oesterreichern.

Tafna (Fluss in Algerien). Gefecht am 28. Januar 1836 zwischen den Kabylen und Franzosen.

Tagliacozzo (Stadt in der neapolitanischen Provinz Abruzzen). Schlacht am 23. August 1267 zwischen Karl von Anjou und Konradin von Schwaben, der in Gefangenschaft des Ersteren geräth.

Talavera de la Reyna (Stadt in der spanischen Provinz Toledo). Schlacht am 27. und 28. Juli 1809 zwischen den Franzosen unter Soult (?) und den spanisch-englischen Heere unter Wellington.

Tanger (Stadt in Marocco). Friedensschluss am 10. September 1844 zwischen Frankreich und Marocco.

Tauroggen (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Schlacht am 18. (nach Anderen am 19.) December 1812 zwischen dem litthauisch-polnischen Heere unter König Wladislaw IV. und dem deutschen Orden unter dem Hochmeister Konrad v. Jungingen, der hier fiel.

Tarczel (Ortschaft in Ungarn). Gefecht am 22. Januar 1849 zwischen den Oesterreichern und Ungarn (Erfolg unentschieden).

Targowitza (Stadt im polnischen Gouvernement Kiew) Conföderation des polnischen Adels im Mai 1792.

Tartarleza (Dorf bei Silistria in der türkischen Provinz Bulgarien). Gefecht am 3. November 1809 zwischen den Russen unter Bagration und den Türken unter dem Grossvezir.

Taruthno (Dorf im russischen Gouvernement Kalugal). Schlacht am 18. October 1812 zwischen den Russen unter Beningsen und den Franzosen unter Murat.

Tarvis (Marktflecken bei Villach in Illyrien). Schlacht am 16. und 17. Mai 1809 zwischen den Oesterreichern unter Gyulai und den Franzosen unter Durutte.

Tauris (Hauptstadt in persischen Provinz Aderbeidschan). Schlacht am 5. August 1605 zwischen den Persern und Türken — Friede am 3. November 1827 zwischen Russland und Persien.

Taus (Stadt im böhmischen Kreise Klattau). Schlacht am 1040 zwischen Böhmen und dem Kaiser Heinrich III. — Schlacht am 14. August 1431 zwischen den Hussiten unter Prokop und dem deutschen Reichsheere.

Temeswar (Stadt in Ungarn). Schlacht am 3. October 1658 zwischen den Siebenbürgern unter Ragoczy und den Türken. — Zweite Schlacht am 9. August 1849 zwischen den Oesterreichern unter Haynau und den Ungarn unter Bemhinski und Bem.

Tenedos (Stadt in Griechenland). Seeschlacht am 7. April 1807 zwischen der russischen Flotte unter Seniawine und der türkischen. — Zweite Seeschlacht am 11. November 1822 zwischen den Griechen unter Miaulis und Kanaris und der türkischen Flotte unter Kara Mehemet.

Teplitz (Stadt im böhmischen Kreise Leitmeritz). Allianz-Vertrag daselbst verbündeten Monarchen von Oesterreich, Russland und Preussen gegen Napoleon am 9. September 1813.

Terracina (Stadt im Kirchenstaat). Concordat vom 16. Februar 1818 zwischen Papst Pius VII. und dem Königreich Neapel.

Teschen (Stadt in Oesterreichisch - Schlesien). Friede am 13. Mai 1779, wodurch 1000 Geviertmeilen Erbfolgekrieg beendigt und das Haus Zweibrücken als Erbe Bayerns eingesetzt ward.

Testry (Stadt im französischen Departement Aisne). Schlacht im J. 687 zwischen Bertharis, Majordomus Theodorich's II., und Herzog Pipin von Austrasien.

Tetuan (Stadt in Marocco). Schlacht am 4. Februar 1860 zwischen den Spaniern unter O'Donnell und den Marocanern. — Friede am 25. April 1860 zwischen Spanien und Marocco.

Teutoburger Wald (im jetzigen Fürstenthum Lippe-Detmold). Schlacht am 9. 10. und 11. September im J. 9 vor Christi Geburt zwischen den Germanen unter Hermann oder Arminius und den Römern unter Varus.

Tewsbury (Marktflecken in der englischen Grafschaft Gloucester). Schlacht am 4. Mai 1471 zwischen König Eduard IV. und der Lancaster-Partei unter dem Herzog von Somerset.

Thann (Stadt im französischen Departement Haut-Rhin). Schlacht am 15. October 1638 zwischen Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und dem Herzog Leopold von Lothringen.

Thapson (Stadt in Byzacium). Schlacht im J. 46 vor Christi Geburt zwischen Julius Caesar und den Anhängern des Pompejus.

Thermopylae (Engpass in Lokris). Schlacht im J. 480 vor Christus zwischen den Persern unter König Xerxes und den Griechen unter König Leonidas, der hier den Tod der Helden starb. — Zweite Schlacht im J. 323 vor Christus zwischen den verbündeten Griechen unter dem Antipater.

Thonon (Stadt im sardinischen Herzogthum Savoyen). Vertrag vom J. 1434 zwischen Kaiser Sigismund und dem Markgrafen Johann Jakob von Montferrat.

Thorn (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Marienwerder). Friede am 19. October 1466 zwischen Polen und dem Deutschen Orden, der dadurch seine Selbstständigkeit verliert. — Dreijährige Waffenstillstand am 5. April 1521 zwischen dem deutschen Orden und Polen.

Thracien (Stadt in Asien). Schlacht am 3. Juni 1187 zwischen den Türken unter Saladin und König Reimund II. von Jerusalem.

Thrakien (Provinz in Asien). Friede am 26. Juni 1850 zwischen Frankreich und England mit China.

Tiflis (Hauptstadt in der russischen Provinz Grusien). Schlacht am 11. September 1795 zwischen den Russen und Persern. — Friede am 26. September 1813 zwischen Russland und Persien.

Tigranocerta (Stadt in Gross-Armenien). Schlacht am 6. October 69 vor Christi Geburt zwischen den Römern unter Lucullus und den Griechen.

Tilsit (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Gumbinnen). Friede am 7. Juni 1807 zwischen Russland, Preussen und Frankreich.

Tiweden (Ortschaft in Schweden). Schlacht am 9. Februar 1520 zwischen den Dänen unter König Christian II. und den Anhängern des Reichsverweser Sten Sture, der hier seinen Tod fand.

Tixtla (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 19. August 1811 zwischen den Mexikanern unter Morelos und den Spaniern unter Arteaga.

Tlemsan (Provinz in Algerien). Treffen am 29. April 1842 zwischen den Franzosen unter Bedeau und den Kabylen unter Abd-el-Kader.

Tobacz (Ortschaft in Bessarabien). Schlacht am 14 (?) Mai 1789 zwischen den Russen unter Potemkin und den Türken unter dem Grossweir.

Todtenhausen (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Minden). Schlacht am 1. August 1759 zwischen dem Herzog Ferdinand von Braunschweig und den Franzosen unter Broglio.

Tolentino (Marktflecken im ungarischen Comitat Zemplin). Schlacht am 25. Januar 1849 zwischen den Ungarn unter Klapka und den Oesterreichern unter Schlick.

Tolentino (Stadt im Kirchenstaat). Friede am 19. Februar 1797 zwischen Papst Pius VI. und der französischen Republik — Gefecht am 2. und 3. Mai 1815 zwischen den Oesterreichern unter Bianchi und den Neapolitanern unter König Joachim Murat, der die Flucht ergreifen muss.

Tolna (Stadt im ungarischen Comitat Baranya). Schlacht am 16. Juni 1212 zwischen König Alphons VIII. von Castilien und den Mauren unter König Muhammed.

Tomatave (Ortschaft in der spanischen Provinz Salamanca). Gefecht am 18. October 1809 zwischen den Spaniern unter dem Herzoge del Parque und den Franzosen unter General Marchand.

Torgau (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 3. November 1760 zwischen den Preussen und Oesterreichern. — Capitulation der Sachsen am 26. November 1813 und Uebergabe der Stadt an die Preussen am 10. Jan. 1814.

Torlon (Dorf im französischen Bezirke Bourbon Vendée). Schlacht am 18. September 1793 zwischen den Vendéern unter Charette und den Republikanern unter Kleber.

Toulon (Stadt im französischen Departement Var). Seeschlacht im J. 1744 zwischen der englischen Flotte unter Admiral Hood und der spanisch-französischen.

Toulouse (Hauptstadt im französischen Departement Haute-Garonne). Ermordung von 4000 Protestanten am 16. Mai 1562. — Schlacht am 10. April 1814 zwischen dem englisch-spanischen Heere unter Beresford und Freire und den Franzosen unter Soult.

Tourcoing (Stadt im französischen Departement Nord). Schlacht am 17. und 18. Mai 1794 zwischen den Franzosen unter Pichegru und den oesterreichisch-englischen Heere unter Clerfayt und Herzog Josias von Sachsen-Koburg-Saalfeld.

Turkmaaschal siehe **Turkmanschal.**

Tours (Stadt im französischen Departement Indre-et-Loire). Schlacht im J. 732 zwischen den Franken unter Karl Martel und den Saracenen unter Abderrahman.

Towton (Dorf in der englischen Grafschaft York). Schlacht am 31. März 1461 zwischen König Eduard IV. und der Königin Margarethe, die nach Schottland und später nach Frankreich fliehen muss.

Trachenberg (Stadt im preussischen Herzogthum Niederschlesien). Conferenz am 12. Juli 1813 der Alliirten gegen Frankreich.

Trafalgar (Vorgebirge in der spanischen Provinz Sevilla). Seeschlacht am 22. October 1805 zwischen der englischen Flotte unter Nelson, der hier seinen Tod fand, und der französischen unter Villeneuve.

Trapani (Stadt in Sicilien). Schlacht im J. 1204 zwischen den Venezianern und Genuesern.

Trautenau (Stadt im böhmischen Kreise Königgrätz). Gefecht am 30. September 1745 zwischen den Preussen und Oesterreichern — Zweites Gefecht am 27. und 28. Juni 1866 zwischen den Oesterreichern unter Gablenz und den Preussen unter Bonin *).

Travendal (Lustschloss im Herzogthum Holstein). Friede am 18. August 1700 zwischen den Schweden unter König Karl XII. und den Dänen unter König Friedrich IV.

Trebbia (Fluss, der bei Piacenza in den Po fällt). Schlacht am 17. und 19. Juni 1799 zwischen den Russen und Oesterreichern unter Suwarow und den Franzosen unter Macdonald.

Treba (Stadt im spanisch-venezianischen Königreich). Waffenstillstand am 16. Januar 1801 zwischen Oesterreich und Frankreich.

Trianon (Lustschloss bei Versailles). Decret vom 3. August 1810, wodurch Napoleon gegen England die Continentalsperre verfügt.

Trient (Stadt in Tyrol). Concil eröffnet am 13. December 1545 durch Kardinal Madruzzo verlegt im J. 1547. Vertagt von 1558 bis 1555. Geschlossen am 4. Trent am 4. December 1564.

Trincomonalie (Festung auf der Insel Ceylon). Seeschlacht am 3. November 1782 zwischen den Franzosen unter Admiral Suffren und den Engländern.

Trippstadt (Stadt in Rheinbayern). Gefecht am 15. Juli 1794 zwischen den Franzosen unter Taponier und den Preussen unter Hohenlohe.

Troja (Stadt im Königreiche Neapel). Schlacht am 18. August 1462 zwischen Ferdinand I. und Johann v. Anjou, der nach Frankreich flieht.

Troppau (Stadt in Oesterreichisch-Schlesien). Congress vom 20. October bis 20. November 1820.

Troyes (Stadt im französischen Departement Aube). Friede am 21. Mai 1420 zwischen Frankreich und England, (König Heinrich V. von England erhält die Hand der Prinzessin Katharina, Tochter König Karl's VI., die Entziehung auf die Thronfolge nach dem Tode des Schwiegervaters und bis dahin die Regentschaft in Frankreich). — Friede am 4. März 1814 zwischen den Alliirten unter Blücher und den Franzosen unter Napoleon.

Trusina (Ortschaft in Ingermanland). Friede im J. 1595 zwischen Russland und Russland, in Folge dessen Estland und Narwa im Besitze Schwedens blieb, Kexholm aber an Russland zurückfiel.

Tscheranja (Fluss in der Krim). Schlacht am 16. August 1855 zwischen den Franzosen und Russen.

Tschesme (Hafenstadt an der Westküste Klein-Asiens). Seeschlacht am 5. Juli 1770 zwischen den Russen unter Orloff und den Türken, deren ganze Flotte hier in Flammen aufging.

Tschillianwalah (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 13. Januar 1849 zwischen den Sikhs und den Engländern unter Hugh Gough.

*) Auch Schlacht bei Hitschin genannt.

*) Dies ist die einzige Seeschlacht, die im J. 1866 den österreichischen Waffen günstig gewesen war.

Tucuman (Ortschaft in Peru). Treffen am 21. Januar 1823 zwischen der Patrioten-Armee unter Alvarado und den königlichen Truppen unter Valdes.

Tucuman (Stadt in der Republik La Plata). Treffen am 4. November 1831 zwischen Quiroga, General der Republik Buenos-Ayres, und den Insurgenten.

Tudela (Hauptstadt der spanischen Provinz Navarra). Schlacht am 28. November 1808 zwischen den Spaniern unter Castaños und Palafox und den Franzosen unter Lannes.

Tuldschá (Stadt und Festung in der Walachei). Schlacht am 9. Juni 1781 zwischen den Russen unter Repnin und den Türken.

Turin (Hauptstadt von Piemont). Friede am 8. August 1381 zwischen Venedig und Padua. — Separatfriede am 29. August 1696 zwischen Frankreich und Savoyen. — Schlacht am 7. November 1706 zwischen den Franzosen unter Prinz Eugen von Savoyen und den Franzosen unter La Feuillade. — Vertrag vom 24. März 1860 zwischen Frankreich und Sardinien, durch welchen Letzteres Savoyen und Nizza an Frankreich abtreten muss.

Tarkheim (Stadt im französischen Departement Haut-Rhin). Schlacht am 5. Januar 1675 zwischen den Franzosen unter Turenne und den Kaiserlichen unter dem Kurfürsten von der Pfalz.

Turkmanschai (Ortschaft in Armenien). Friede am 22. Februar 1828 zwischen Russland und Persien (Letzteres verliert Armenien.)

Turnau (Ortschaft in Böhmen). Gefecht am 26. Juni 1866 zwischen den Preussen unter Horn und den Oesterreichern.

Turnhout (Stadt in der belgischen Provinz Antwerpen). Schlacht am 22. Januar 1597 zwischen den Niederländern unter dem Prinzen Moritz von Oranien und den Spaniern unter dem Grafen v. Varax, der hier seinen Tod fand. — Zweite Schlacht am 27. October 1798 zwischen den belgischen Patrioten und den Oesterreichern.

Tuttlingen, siehe **Mochringen.**

Tykocin (Stadt im polnischen Gouvernement Augustowo). Gefecht am 21. Mai 1831 zwischen den Russen und Polen.

Tyrnau (Stadt im ungarischen Comitat Presburg). Schlacht am 26. December 1704 zwischen den Oesterreichern unter Heister und den Siebenbürgern unter Ragoczy. — Zweite Schlacht am 16. December 1848 zwischen den Oesterreichern unter Simunich und den Ungarn.

Tyros (Stadt in Phönizien). Seeschlacht am 28. Juni 1258 zwischen den Venezianern unter Andrea Zeno und Lorenzo Tiepolo und den Genuesern.

U.

Ubstadt (Dorf im badischen Mittelrheinkreise). Gefecht am 23. Juni 1849 zwischen den preussischen Truppen und den badischen Insurgenten.

Ucles (Stadt in der spanischen Provinz Toledo). Schlacht am J. 1108 zwischen dem Könige von Fez, Jussuf-Ebn-Tafnia, und dem Könige Alphons VI. von Castilien. — Gefecht am 13. Januar 1809 zwischen den Franzosen unter Marschall Victor und den Spaniern unter dem Herzog von Infantado.

Uddewalla (Stadt in Schweden). Schlacht am 28. Juli 1677 zwischen den Dänen unter Loewenhjelm und den Schweden unter dem Grafen Magnus de La Gardie.

Uerath (Dorf am Rhein). Schlacht am 13. und 14. Juni 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Udenalm (Dorf in Finnland). Schlacht im J. 1790 zwischen den Schweden unter König Gustav III. und den Russen.

Ulm (Stadt im württembergischen Donaukreise). Waffenstillstand am 16. März 1647 zwischen Frankreich, Schweden und Bayern. — Schlacht am 26. September 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Moreau.

Ulriechamn siehe **Bogesund.**

Umeo oder **Oneo** (Ortschaft in Ostindien) Schlacht am 29. und 30. Juli 1857 zwischen den Engländern unter Havelock und den Rebellen unter Nena Sahib.

Utrecht (Hauptstadt in der gleichnamigen Provinz in Holland). Union vom 23. Januar 1579, wodurch sich Geldern, Zütphen, Holland, Zeeland, Utrecht und Friesland gegen Spanien verbanden. — Friede am 11. April 1713 zwischen Frankreich, England, Portugal, Holland und Preussen.

V.

Vadimo (See in Etrurien). Schlacht im J. 309 vor Christi Geburt zwischen den Römern unter dem Consul Quintus Fabius und den Etruskern.

Valeggio (Marktflecken bei Verona in der Lombardei). Schlacht am 29. Mai 1796 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern unter ...

Valencay (Stadt im französischen Departement Indre). Vertrag vom 11. December 1813 zwischen Kaiser Napoleon und König Ferdinand VII. von Spanien, der dadurch aus der französischen Gefangenschaft entlassen ward.

Valence (Stadt im französischen Departement Drôme). Gefangenschaft des Papstes Pius VI. vom 14. Juli 1799 bis zu seinem am 29 August desselben Jahres daselbst erfolgten Tode.

Valladolid (Stadt in der mexikanischen Provinz Mechoacan). Schlacht am 23. December 1813 zwischen den Spaniern unter Iturbide und den Mexikanern unter Morelos.

Valls (Ortschaft bei Taragona in Spanien) Schlacht am 25. Februar 1809 zwischen den Spaniern unter Reding und den Franzosen unter Souit.

Valmenie (Bezirk im Herzogthum Savoyen). Gefecht am 14. October 1793 zwischen den Franzosen unter Kellermann und einem österreichisch-sardinischen Heere unter Devins.

Valmy (Dorf am kleinen Bernhard im französischen Departement Marne). Schlacht am 20. September 1792 zwischen den Franzosen unter Kellermann und den Preussen unter König Friedrich Wilhelm II.

Varennes (Stadt im französischen Departement Meuse). Gefangenennahme König Ludwig's XVI. am 21. Juni 1791 durch die Republikaner.

Varna (Stadt im türkischen Eyalet Rum-Ili). Schlacht am 10. November 1444 zwischen den Türken unter Sultan Amurat I. und den Ungarn unter Hunyadi. — Zweite Schlacht am 30. September 1828 zwischen den Russen unter General Bistram und den Türken unter Omer Vrione. — Dritte Schlacht am 11. October 1828 zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Türken.

Vauxbuin (Stadt im französischen Departement Hautes-Marne). Gefecht am 1. März 1562 zwischen den Katholiken und Hugenotten. (Erfolg unentschieden).

Vaucouleurs (Stadt im französischen Departement Ardennes). Waffenstillstand am 5. Februar 1556 zwischen Kaiser Karl V. und König Franz I. von Frankreich.

Velebrdo (Ortschaft in Kroatien). Schlacht am 29. September 1848 zwischen den Ungarn unter General Móga und den Kroaten unter Jellachich.

Velletri (Stadt im Kirchenstaat). Schlacht am 5. Mai 1482 zwischen den Venezianern und dem Herzoge von Ferrara. — Gefecht am 19. Mai 1849 zwischen der Freischaaren unter Garibaldi und den Neapolitanern.

Venadito (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 27. October 1817 zwischen den Spaniern und den Mexikanern unter Armijo.

Venedig (Stadt am adriatischen Meere). Friede am 23. Juli 1177 zwischen Kaiser Friedrich I. Barbarossa und Papst Alexander III. — Einführung des Raths der Zehn am 13 Juni 1310. — Verschwörung des Dogen Marino Faliero am 15. April 1355. — Waffenstillstand am 6. Juni 1509 zwischen Kaiser Maximilian und der Republik Venedig. — Einzug der Franzosen am 16. Mai 1797.

Veracruz (Stadt in Mexiko). Vertrag vom 9. März 1839 zwischen Frankreich unter Bandin und Mexiko unter General Victoria, laut welchem Mexico an Frankreich 600,000 Dollars Entschädigung zu zahlen hat. — Ankunft des mexikanischen Generals Almonte am 14. März 1862, um bei der klericalen Partei in Mexiko die Einführung einer Monarchie unter Erzherzog Maximilian durchzusetzen. — Almonte wird am 15. Juni 1862 zum Präsidenten der mexikanischen Republik ernannt. — Ankunft des französischen Befehlshabers Forey am 22. September 1862, der im Namen Frankreichs Almonte nicht anerkennt. — Hinrichtung Kaiser Maximilian's am 19. Juni 1867.

Verdun (Stadt im französischen Departement Meuse). Vertrag vom 11. August 843 zwischen Kaiser Lothar und seinen Brüdern, Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen, laut welchem das Reich in drei Theile getheilt ward und Deutschland seine Selbstständigkeit erhielt.

Vergara (Villa in der spanischen Provinz Guipuzcoa). Vertrag vom 31. August 1839 zwischen Espartero und Maroto, wodurch die Carlisten unterliegen.

Vern (Ortschaft in Holland). Seeschlacht am 4. Juli 1351 zwischen den Kabeljaus und den Hoekschen[*].

Verneuil (Stadt im französischen Departement Eure). Schlacht am 17. August 1424 zwischen den Engländern unter dem Herzog von Bedford und den Franzosen unter dem Herzog von Alençon.

Verona (Stadt und Festung in der Lombardei). Schlacht am 29. Juli 102 vor Christi Geburt zwischen den Römern und Cimbern. — Congress vom 20. October bis 14. December 1822.

Versailles (Stadt bei Paris). Friede am 3. September 1783 zwischen den 13 Provinzen von Nord-Amerika, die ihre Selbstständigkeit erklärten, und zwischen Frankreich. — Eröffnung der Versammlung der Reichsstände am 4. Mai 1789. — Ludwig XVI. wird vom Volke aus Versailles nach Paris gebracht am 7. October 1789.

Vesvar (Ortschaft in der Türkei). Friede am 10. August 1664 zwischen den Oesterreichern und den Türken.

Vezius (Ortschaft im französischen Departement Loire-Inférieure). Schlacht am 4. März 1794 zwischen den Republikanern unter Turreau und den Vendéern unter Huché. — Zweite Schlacht am 9. März 1794 zwischen den Vendéern unter Grigion und den Republikanern unter Turreau.

Viana (Stadt in der spanischen Provinz Navarra). Schlacht am 7. September 1834 zwischen den Carlisten unter Zumalacarregui und den Christinos unter Valdez.

Vigevano (Stadt im sardinischen Fürstenthum Piemont). Friede am 7. October 1695 zwischen Frankreich und Savoyen. — Schlacht am 21. März 1849 zwischen den Oesterreichern unter Radetzky und den Sardiniern unter König Karl Albert.

Vigo (Stadt in der spanischen Provinz Galicia). Seeschlacht am 23. October 1702 zwischen der englischen Flotte unter Roke und der spanisch-französischen Flotte unter dem Grafen Châteaurenaud.

Villers (Stadt im französischen Departement Maine-et-Loire). Schlacht am 6. Juni 1793 zwischen den Vendéern unter Piron und den Republikanern unter Chalbos.

Villagos (Marktflecken im ungarischen Comitat Arad). Capitulation vom 13. August 1849; Übergiebt ergab sich der Rebelle und Ungnade dem russischen General Ruediger.

Villach (Stadt im illyrischen Gubernium Laibach). Schlacht im J. 1492 zwischen den Kaiserlichen und den Türken unter Jakob Isaak II.

Villafranca (Marktflecken bei Verona in der Lombardei). Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Kaiser der Franzosen am 1. Juli 1859. — Friede am 12. Juli 1859 zwischen Frankreich, Sardinien und Oesterreich. Letzteres tritt die Lombardei bis zur Mincio-Linie an Frankreich ab, Frankreich restituirt Savoyen an Sardinien.

Villannova (Ortschaft am Alphonflusse in Piemont?). Gefecht am 15. November 1813 zwischen den Oesterreichern unter Hiller und den Franzosen unter ...

Villa viciosa (Dorf in der spanischen Provinz Guadalaxara). Schlacht am 10. December 1710 zwischen den Truppen der Partei Philipp's unter Vendôme und den Anhängern König Karl's III. unter Stahremberg.

Villa Viçosa (Stadt in der portugiesischen Provinz Alemtejo). Schlacht im J. 1655 zwischen den Portugiesen unter Caracena und den Spaniern unter Don Juan d'Austria.

Villmargen (Dorf im schweizer Canton Aargau). Schlacht am 18. Januar 1656 zwischen den Luzernern und Bernern. — Zweite Schlacht am 25. Juli 1712 zwischen den reformirten und der katholischen Schweiz. — Gefecht am 11. Januar 1841 zwischen den Regierungstruppen des Cantons Aarau und den katholischen Bauern.

Vilshofen (Marktflecken in Nieder-Bayern). Gefecht am 30. September 1705 zwischen den Oesterreichern unter General Kriechbaum und den bayerischen Insurgenten.

Vimiera (Villa in der portugiesischen Provinz Estremadura). Schlacht am 21. August 1808 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Soult.

Vinaroz (Stadt in der spanischen Provinz Valencia).

[*]) Die Kabeljaus waren Anhänger des Grafen Wilhelm IV. von Holland, die Hoeksehen dagegen Anhänger seiner Mutter.

Digitized by Google

Schlacht am 9 (7). November 1810 zwischen den Franzosen unter Ney und einem Theil des Spanier.

Vittoria (Hauptstadt der spanischen Provinz Alava). Schlacht im J. 1367 zwischen Peter dem Grausamen von Castilien und dem schwarzen Prinzen. — Schlacht am 21. Juni 1813 zwischen den Engländern unter Wellington und dem spanisch-französischen Heere unter Jourdan.

Vluf (Dorf im jütländischen Stift Ribe). Gefecht am 7. Mai 1849 zwischen den Preussen unter General v. Hirschfeld und den Dänen unter General Bye.

Volta (Marktflecken in der lombardisch-venezianischen Provinz Mantua). Gefecht am 26. und 27. Juli 1848 zwischen den Oesterreichern unter Feldmarschall-Lieutenant d'Aspre und den Piemontesen.

Vollrt (Marktflecken im sardinischen Herzogthum Genua). Schlacht am 18. April 1800 zwischen den Franzosen unter Massena und den Oesterreichern unter Melas.

Vossem (Dorf in der belgischen Provinz Lüttich). Neutralitäts-Vertrag vom 10 Juli 1675 zwischen Frankreich und Kur-Braunschweig.

W.

Wackenitz, siehe Wakenitz.

Wagheussel (Dorf im badischen Unterrheinkreis). Gefecht am 21. und 22. Juli 1849 zwischen den Preussen und den badischen Insurgenten unter Mieroslawski.

Wagram (Dorf bei Wien). Schlacht am 5. und 6. Juli 1809 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl.

Wahlstadt (Dorf bei Liegnitz in Schlesien). Schlacht am 9. April 1241 zwischen den Mongolen unter Peter Ian und Herzog Heinrich von Liegnitz. (Vergleiche Katzbach).

Waitzen oder Vacs (Stadt im Pester Comitat in Ungarn). Schlacht am 27. Juni 1646 zwischen den Oesterreichern unter Herzog Leopold von Lothringen und den Türken — Zweite Schlacht am 8. April 1849 zwischen den ungarischen Insurgenten und den Oesterreichern unter Wallmoden. Gefechte am 16. und 17. Juli 1849 zwischen den Russen unter General Sass und den Ungarn unter Georgey.

Wakefield (Marktflecken in der englischen Grafschaft York). Schlacht am 24. December 1460 zwischen den Königlichen unter dem Grafen von Northumberland und dem Herzog Richard von York, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Wakenitz (Dorf bei Wismar in Mecklenburg-Schwerin). Schlacht am 29. December 1712 zwischen den Schweden unter General Stenbock und den Dänen.

Walcourt (Stadt in der belgischen Provinz Namur). Schlacht am 3. Juli 1691 zwischen den Engländern unter Marlborough und den Franzosen.

Wallhof (Dorf in Livland). Schlacht im J. 1626 zwischen Schweden unter König Gustav II. Adolph und den Polen.

Warschau (Hauptstadt des Königreichs Polen). Schlacht am 18. 19. und 20. Juli 1656 zwischen den schwedisch-brandenburgischen Heeren und dem polnischen unter König Johann II. Kasimir. — Friede am 24. November 1705 zwischen König Karl XII. von Schweden und dem von ihm eingesetzten, von August II. aber nicht anerkannten König Stanislaus Leszcinski von Polen. — Friede im J. 1711 zwischen König August II. und den Confoderirten. — Vertrag vom J. 1724 zwischen Ungarn, Polen, Holland und Polen. Quadrupel-Allianz am 8. Januar 1745 zwischen denselben Mächten. — Ausbruch der Revolution am 21. November 1830. — Schlacht am 8. September 1831 zwischen den Russen und Polen: Warschau ergiebt sich den Russen. — Beginn des neuen polnischen Aufstand's am 22. Januar 1863. — Vertrag vom 8. April zum Dictator Polens ernannt am 10 März 1863.

Wartburg (Bergschloss bei Eisenach in Sachsen-Weimar). Martin Luther, vom Wormser Reichstage geächtet, wird hier auf Befehl des Kurfürsten Friedrich des Weisen von Sachsen am 4. Mai 1521 gefangen genommen und bleibt daselbst bis zum 6. März 1522. — Wartburgfest der deutschen Burschenschaft am 18. October 1817.

Wartenburg (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 3. October 1813 zwischen den Preussen unter York und den Franzosen unter Bertrand.

Wascha (Fluss bei Rüsen in Russland). Schlacht am 11. August 1378 zwischen den Russen unter Dimitri IV. und den Tataren unter Mamai Khan.

Waterloo und Belle-Alliance (Ortschaft bei Brüssel). Schlacht am 18. Juni zwischen den Engländern und Preussen unter Wellington und Blücher und den Franzosen unter Napoleon.

Watlingdes (Dorf bei Maubeuge im französischen Departement Nord). Schlacht am 15. und 16. October 1793 zwischen den Franzosen unter Jourdan und den Oesterreichern unter Clerfayt.

Wavre (Stadt in der belgischen Provinz Süd-Brabant). Schlacht am 18. Juni 1815 zwischen den Franzosen unter Grouchy und den Preussen unter Thielemann (Erfolg unentschieden).

Wawer (Dorf am rechten Ufer der Weichsel). Schlacht am 19. und 20. Februar 1602 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Polen.

Weden (Hauptstadt Schamyl's im Kaukasus). Einnahme durch Baron Grabbe am 6. April durch die Russen unter General-Lieutenant Jewdokimoff.

Wehlau (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Vertrag vom 19. September 1657, in welchem König Johann II. Kasimir von Polen dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg die Souveränität über Preussen garantirt.

Weldelbach (Dorf im nassau'schen Amte Dillenburg). Gefecht am 4. November 1815 zwischen den Verbündeten und Franzosen.

Well (Dorf bei Lörrach im badischen Oberrheinkreise). Schlacht am 14. October 1702 zwischen den Franzosen unter Villars und dem Markgrafen Ludwig von Baden (Erfolg unentschieden).

Welusberg (Stadt in Württemberg). Schlacht am 21. December 1140 zwischen Kaiser Konrad III. und dem Grafen Gottfried von Calw.

Welsse Berg (bei Prag). Schlacht am 8. November 1620 zwischen den Kaiserlichen unter Tilly und den Heere des sogenannten Winterkönigs Friedrich V. von der Pfalz.

Welikije-Luki (Hauptstadt im russischen Gouvernement Skow. Schutz- und Trutz-Bündniss vom 26. Juli 1812 zwischen Russland und den spanischen Cortes.

Werben (Marktflecken im preussischen Regierungsbezirk Stettin). Friede im J. 1065 zwischen Kaiser Heinrich II. und den Polen.

Werelä (Dorf im finischen Län Nyland). Friede am 14. August 1790 zwischen der Kaiserin Katharina II. von Russland und dem König Gustav III. von Schweden.

Werschez (Ortschaft im Banat). Schlacht am 17. December 1848 zwischen den Türken und Ungarn.

Wesikir (Dorf im Gouvernement Mohilew). Schlacht am 23. Juli 1706 zwischen den Russen und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Macdonald.

Wiaesma, siehe Wjasma.

Wiborg (Stadt in Jütland). Schlacht im J. 1150 zwischen den dänischen Eigenkönigen Suen o. III. und Knud V. — Schlacht im J. 1157 zwischen den Dänen unter König Knud V. und Waldemar, welch' letzterer sich als Regentin bis zu dessen Volljährigkeit.

Wien (Hauptstadt des Kaiserthums Oesterreich). Concordat vom 2. Mai 1448 zwischen Papst Nikolaus V. und Kaiser Friedrich III. — Zusammenkunft des Kaisers Maximilian I. und Karl VI. (Ankunft des Letztern in Wien am 22. März 1782). Abreise desselben am 23. April 1782). — Staatsbankerott vom 8/9 Millionen Gulden, declarirt am 15. März 1811. — Congress*) vom 1. November 1814 bis 15. Juni 1815. — Aufstand am 13. März 1848. — Concordat vom 18. August 1855 zwischen Papst Pius IX. und Kaiser Franz Joseph. — Friede am 30. October 1864 zwischen Oesterreich, Preussen und Dänemark, welches seine Rechte auf Schleswig-Holstein, wie auf Lauenburg, an Oesterreich und Preussen abtritt.

*) Wir geben hier ein vollständiges Verzeichniss aller Souveräne und Gesandten, welche auf dem Congresse waren, so wie einiger diesem Congresse beigewohnten haben.

1) Kaiser Alexander I. von Russland und dessen Gemahlin (angelangt am 25. September 1814); 2) König Friedrich Wilhelm III. von Preussen (angekommen am 25. Septembor); 3) König Maximilian Joseph von Bayern und dessen Gemahlin (28. September); 4) König Friedrich I. von Wurttemberg (23. September); König Friedrich VI. von Dänemark (23. September); 6) Herzog Karl August von Sachsen-Weimar und dessen Gemahlin; 7) Grossfürstin-Herzogin Katharina Pawlowna von Oldenburg.

Von Prinzen waren gegenwärtig: 8) Prinz Wilhelm von Preussen. 9) Prinz Karl von Bayern; 10) Prinz Wilhelm von Württemberg; 11) Prinz Friedrich Karl Ludwig von Holstein-Beck.

Staatsleute: Von Russland 12) Karl Robert, Graf v. Nesselrode, Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten;

Wieslock (Stadt im badischen Unterrheinkreis). Schlacht am 29. April 1622 zwischen Mansfeld und Tilly. — Schlacht am 16. August 1638 zwischen den Schweden unter Horn und den Kaiserlichen unter Montecuculi.

Wilmanstrand (Stadt in Finland). Schlacht am 3. September 1741 zwischen den Russen unter Lascy und den Schweden unter Wrangel.

Wilna (Stadt in Weissrussland). Tractat vom 28. November 1561, womit Livland von Schweden an Russland abgetreten wird.

Wimpfen (Stadt in Württemberg). Schlacht am 6. Mai 1622 zwischen den Kaiserlichen unter Tilly und den Markgrafen Georg Friedrich von Baden. — Zweite Schlacht im J. 1796 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Winendall (Jagdschloss zwischen Lille und Ostende). Gefecht am 28. September 1708 zwischen den Engländern unter General Webb und den Franzosen unter General Lamotte.

Wiszniowiec (Ortschaft in Polen). Schlacht im J. 1512 zwischen den Polen unter König Sigismund I. und den Tataren.

Wittenberg (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Vertrag vom 25. Februar 1423 zwischen Brandenburg und Sachsen (Ersteren entsagt seinen Ansprüchen auf Letzteres). — Beginn der Reformation: Martin Luther schlägt am 31. October 1517 an die Schlosskirche 95 Sätze gegen das Papstthum an.

Wittenweiler (Dorf bei Ettenheim im badischen Oberrheinkreise). Gefecht am 29. Juli, 11. August,

13) Graf Nikolai Rumanowsky und Graf Otto Magnus v. Stackelberg.

Von Frankreich: 14) Charles Maurice, Prince de Talleyrand-Périgord; 15) Emanuel Joseph, Duc de Dalberg; 16) Louis, Comte de Noailles; 17) Pitz; 18) Alexis, Comte de Noailles.

Von England: 18) Robert Stewart, Vicomt Castlereagh; 19) William Shaw, Lord Cathcart (englischer Gesandter in Petersburg); 20) Henry Wellesley (englischer Gesandter); 21) Lord Charles Stewart (Castlereagh's Bruder und Botschafter).

Von Preussen: 22) der Staatskanzler Karl August, Fürst von Hardenberg; 23) Wilhelm, Freiherr von Humboldt.

Von Bayern: 24) Feldmarschall Karl Philipp, Fürst Wrede.

Von Hessen-Darmstadt: 25) Georg Ludwig, Freiherr Lehrsenheim.

Von Sachsen: 26) Franz Joseph Peter, Reichsfreiherr v. Linden.

Von Schweden: 27) Graf Gustaf Lagerbjelm, Gesandter in Petersburg.

Von Spanien: 28) Don Pedro Gomez Labrador, Graf von Spanien, Gesandter der auswärtigen Angelegenheiten.

Von Portugal: 29) Conde Palmella-Sousa-Holstein (Gesandter in London); 30) Graf Saldanha de Gama (Gesandter in Petersburg); 31) Don Bernardo Lobo da Silveira (Gesandter in Wien).

Das Kaiserthum Oesterreich war nicht vertreten. In diesen Ausschuss führte Freiherr Karl v. Marschall das Protokoll.

Ausserdem waren noch zugegen: Clemens Wenzel Nepomuk Lothar, Fürst von Metternich-Winneburg, 35) Johann Philipp, Freiherr v. Wessenberg, 36) Ignaz Aurelius Feßler (Bischof von Sidon) und 34) Friedrich Friedrich v. Gentz (Protocollführer?).

Anfangs October erschien in Wien u. d. Titel: „Guide des Etrangers à Vienne et ses environs, augmenté d'un aperçu sur le Congrès, présenté dans cette capitale", ein Werk, das nicht allein die Wohnungen aller Fremden angezeigt waren. Nach diesem waren anwesend: 1) der regierende Kaiser von Oesterreich, 2) die Hofburg zwei Kaiser (Franz und Alexander), zwei Kaiserinnen (die Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich und die Kaiserin Elisabeth von Russland), vier Könige, eine Königin (Königin Caroline von Neapel), einer Prinz ein Prinz seiner Königlicher Hoheit (Erzherzog Ferdinand von Oesterreich-Este), 3) Wilhelm (Erzherzog), zwei königliche Hoheiten (Prinz Wilhelm von Preussen und Prinz Karl von Bayern), zwei Kronfürstinnen (Louise von Sachsen und Katharina Pawlowna, Grossfürstin), 4) der Herzog Karl August von Sachsen-Weimar weimar mit Bothenbrunnbrunn.

Von den einen erwähnten Gesandten und Congressen wohnte Fürst Metternich auf dem Ballplatze, Fürst Talleyrand auf dem Minoritenplatze, Fürst Karl Schwarzenberg auf Laimgrube und Vincent Castlereagh im „Auge Gottes" am Sauer-Peter, Letzterer wohnte auch in Hietzing, Gentz in Döbling (Nr. 97 bei St. Martha sahen).

Die Verhandlungen des Congresses, welche am 1. October hatten beginnen sollen, wurden bis zum 1. November hinausgeschoben, weil Talleyrand, der österreichisch-englische Bundesschuft Prinzen de Ligne an den Baumol verabredete. „Le Congrès danse, mais il ne marche pas", so lautete damals die Zeit hatte Wien einen grossenen Zusammenfluss weltlicher Schaulustiger angezogen, welche auch Napoleon's Gemahlin Karl v. Nesselr, Adjutant des Prinzen Louis Ferdinand von Preussen, zählt in seinen „Leben und Briefwechsel" (Leipzig 1868. 8.) einen Kreis von Damen auf, welche durch den Glanz ihrer Schönheit alle Andern verdunkelten. Der Kreis der Damen, welche durch ausgesuchten Geschmack ihre Damen als Schönheiten ersten Ranges: Gräfin Karoline Esterhazy! Als Gräfin Julie Zichy, Gemahlin des Grafen „Brandt irrsinn", Fürstin Rosine Kaunitz-Rietberg als „beauté brune", Fürstin Wilhelmine Esterhazy als „beauté blonde", Gräfin Saurau als „beauté du diable" und die Fürstin Gabriele Auersperg als „beauté qui inspire seule des sentimens". Letztere durfte auf das Urtheil um so sicherer sein, weil Kaiser Alexander I. in diesem Punkte ein höchst competenter Richter war.

*) Ludwig Boerne (s. d.) nennt die den Redoutensaal Besuchenden in gutem deutschen Vaterlande und erzählt von ihm, er habe sich jeden Vormittag eine Suppe von fünfzehn Pfund Rind- und Kalbfleisch kochen lassen, um sich durch solche Kost seine Kräften etwas und die Beine zu heben.

*) Am 10. Juli 1800 wurde Pius VII. zum Papste gewählt, nachdem Pius VI. am 29. August 1799 zu Valence gestorben war.

5. und 22. September und 1. November 1637 zwischen Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und den Kaiserlichen unter Jean de Werth. — *Zweite* Schlacht am 8. August 1638 zwischen Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und den Kaiserlichen unter Feldmarschall Götz und General Savelli.

Wittstock (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 24. September 1636 zwischen den Schweden unter Baner und den Kaiserlichen unter Hatzfeldt.

Wjasma (Stadt im russischen Gouvernement Smolensk). Friede im J. 1634 zwischen Russland und Schweden. — Schlacht am 3. November 1812 zwischen den Russen unter Miloradowitsch und den Franzosen unter Davout.

Wladikawkas (Stadt im Kaukasus). Schlacht am 11. August 1859 zwischen den Russen unter General-Major Mischtschenko und den Tschetschkesen unter Schamyl.

Woergl (Dorf zwischen Salzburg und Innsbruck). Gefecht am 13. Mai 1809 zwischen den Bayern und den Oesterreichern unter Chasteler.

Woerlingen oder **Worrlingen** (Marktflecken bei Köln am Rhein). Schlacht am 5. Juni 1288 zwischen den Brabantern unter dem Grafen Adolph VII. von Berg und den Bürgern von Köln und dem Kölner Erzbischof Siegfried von Westerburg.

Wogastberg (ehemalige Feste im Lande der Wenden). Dreitägige Schlacht im J. 630 zwischen den Wenden und den Franken unter König Dagobert I.

Wohrenau (alte Stadt im Magdeburg'schen). Schlacht im J. 934 zwischen Kaiser Heinrich I. und den Ungarn unter Zoltan.

Wolfshalden (Dorf im schweizer Canton Appenzell). Schlacht im J. 1405 zwischen den Appenzellern und den Oesterreichern.

Wolkowisk (Stadt im russischen Gouvernement Grodno). Gefecht am 16. November 1812 zwischen den Franzosen unter Regnier und den Russen unter Sacken.

Wollmirstaedt (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 17. Juli 1631 zwischen den Schweden unter König Gustav II. Adolph und den Kaiserlichen unter Pappenheim.

Woplanken (Ortschaft in Lifthauen). Schlacht im J. 1331 zwischen den deutschen Rittern unter dem Landmeister Heinrich v. Plotzke und den Lithauern unter dem Grossfürsten Witen.

Worcester (Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft in England). Schlacht am 3. September 1651 zwischen Cromwell und den Anhängern Karl's II. unter dem Prinzen Rupert von der Pfalz.

Wordingborg (Stadt in der dänischen Provinz Seeland). Friede am 17. December 1317 zwischen König Erich II. von Dänemark und Waldemar von Brandenburg.

Worms (Stadt in Hessen-Darmstadt). Friede und Concordat vom 23. September 1122 zwischen Papst Calixtus II. und Kaiser Heinrich V. — Edict vom 8. Mai 1521, wodurch über Martin Luther die kaiserliche Achtserklärung ausgesprochen ward. — Disputation am 14. Januar 1541 zwischen Melanchthon und Dr. Eck. — Tractat vom 17. September 1743 zur Trennung des Oesterreich-Burdinischen zwischen England, Savoyen und Ungarn.

Wronow (Ortschaft in Polen). Schlacht am 17. April 1813 zwischen den Russen unter Witt und Kreutz und den Polen unter Sierawski.

Wurschen (Dorf in der Ober-Lausitz). Schlacht am 21. Mai 1813 (Vergl. **Bautzen**).

Wurzach (Stadt in Württemberg). Schlacht am 14. April 1925 zwischen den schwäbischen Bundestruppen und den aufständischen Bauern.

Wusterhausen (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Vertrag vom J. 1726 zwischen Preussen und Oesterreich.

Wye Bluss in der englischen Grafschaft Herefordshire). Schlacht im J. 1282 zwischen den Engländern unter König Eduard I. und dem Fürsten Llewellyn von Wales.

Wyschehorod (Ortschaft in Mähren?). Schlacht am 26. April 1142 zwischen dem Markgrafen Konrad II. von Mähren und dem Könige Wladislaw II. von Böhmen.

X.

Xeres de la Frontera (Stadt in der spanischen Provinz Cadix). Schlacht im J. 712 zwischen den Sarazenen unter Tarik und den Westgothen unter König Roderich.

Xeres de la Guadiana (Stadt im spanischen Bezirk Badajoz). Schlacht im J. 1235 zwischen König Ferdinand III. von Castilien und den Mauren unter Aben-Hud.

Xlons (Stadt im preussischen Grossherzogthum Posen). Schlacht am 29. April 1848 zwischen den Preussen unter Oberst v. Brandt und den polnischen Insurgenten.

Y.

Yeddo (Stadt im Kaiserreich Japan). Vertrag vom 9. October 1858 zwischen Frankreich und Japan.

Yorktown (Stadt im nordamerikanischen Staate Virginien). Schlacht am 19. October 1781 zwischen den Nordamerikanern unter Washington und den Engländern unter Clinton.

Ysly (Stadt im Kaiserthum Marocco). Schlacht am 17. August 1844 zwischen den Franzosen unter Marschall Bugeaud und den Marocanern.

Z.

Zahna (Stadt im preussischen Regierungsbezirke Merseburg). Gefecht am 5. September 1813 zwischen den Franzosen und Alliirten.

Zama (Stadt in Numidien). Schlacht am 19. October 212 vor Christus zwischen den Römern unter Publius Cornelius Scipio und den Carthagonensern unter Hannibal.

Zarrentin (Marktflecken in Mecklenburg-Schwerin). Gefecht am 2. September 1813 zwischen den Franzosen und Verbündeten.

Zehdenik (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Gefecht am 26. October 1806 zwischen den Franzosen und Preussen.

Zeltani (Ortschaft in der europäischen Türkei). Schlacht am 1. Juni 1824 zwischen den Griechen und Türken.

Zela (Ortschaft in Pontus). Schlacht am 2. August 47 vor Christus zwischen Julius Caesar und Pharnaces, König von Pontus.

Zellaarim (Stadt im Gebiet Ephraim). Schlacht im J. 156 vor Christus zwischen König Abia von Juda und König Jerobeam I. von Israel, welcher durch 500,000 seiner Krieger verloren haben soll.

Zepse (Ortschaft in Bosnien). Schlacht am 30. October 1840 zwischen den Türken unter Omer Pascha und den Insurgenten von Bosnien.

Zetel (Dorf im Oldenburgischen). Friede im J. 1517 zwischen dem Grafen Johann XIV. von Oldenburg und dem Grafen Edgard von Ostfriesland.

Zeven (Marktflecken im Herzogthum Bremen). Capitulation vom 8. September 1757 zwischen den Hannoveranern und Franzosen.

Znaim (Stadt in Mähren). Treffen am 10. und 11. Juli 1809 zwischen den Franzosen unter Marmont und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl.

— Waffenstillstand am 12. Juli 1809 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Zorndorf (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder). Schlacht am 25. August 1758 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Russen unter General Fermor.

Zuellichau (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder). Schlacht am 23. Juli 1706 zwischen den unter Solitkoff und den Preussen unter Wedell.

Zuelpich (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Köln). Schlacht im J. 496 zwischen den Franken unter Chlodwig und den Alemannen unter Sigibert. — Zweite Schlacht im J. 612 zwischen Theodorich und seinem Bruder Theodebert II. um Austrasien.

Zuerich (Hauptstadt des gleichnamigen Cantons in der Schweiz). Schlacht am 25. September 1799 zwischen den Franzosen unter Massena und den Russen unter Korsakoff.

Zurawno (Ortschaft in Podolien). Friede am 27. October 1676 zwischen dem Könige Johann Sobieski von Polen und den Türken unter dem Grossvezir Achmed Kiuperli.

Zusmarkhausen (Marktflecken im bayerischen Kreise Schwaben). Schlacht am 7. Mai 1648 zwischen den Schweden und Franzosen unter Wrangel und Turenne und den Oesterreichern unter Melander (welcher hier sein Leben verlor) und Gronsfeld.

NACHTRAG.

Antietam (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Virginia). Schlacht am 16. und 17. September 1862 zwischen den Unionisten und den Confoederirten, die sich über den Potomac zurückziehen.

Antwerpen (Hauptstadt in der belgischen Provinz gleichen Namens). Barriere-Vertrag vom 15. November 1715 zwischen Holland und Oesterreich, welches an Ersteres jährlich 500,000 Thaler zahlt. — Aufhebung dieses Vertrages am 7. November 1851.

Alben (Hauptstadt des Königreichs Griechenland). Anshruch der Revolution in der Nacht vom 22. auf den 23. October 1862. — Bildung einer provisorischen Regierung, bestehend aus dem Senator Bulgaris, dem Admiral Kanaris und Rufos, dem Präsidenten der provisorischen Regierung in Patras.

Buffalora (Marktflecken in der lombardischen Provinz Pava). Schlacht am 23. Juni 1636 zwischen den Franzosen unter Marschall Créqui und den Kaiserlichen.

Dresden (Hauptstadt des Königreichs Sachsen). Rückkehr König Johann's am 3. November 1866.

Florences (Dorf in Belgien). Schlacht am 28. Mai 1792 zwischen den Oesterreichern unter Starey und den Franzosen unter Gouvion.

Florenz (Hauptstadt des Grossherzogthums Toscana). Verlegung der Italienischen Hauptstadt von Turin nach Florenz im November 1864.

Frankfurt am Main. Deutscher Fürstentag vom 15. August bis 1. September 1863. Anwesenheit aller deutschen Fürsten mit Ausnahme des Königs Wilhelm von Preussen und des Fürsten von Lippe-Detmold. Erste Conferenz am 17. August. (Das Protokoll führte König Johann von Sachsen).

Grisaelle (Dorf bei Philippeville in Belgien). Schlacht am 1792 zwischen den Oesterreichern unter Clerfayt und den Franzosen unter Gouvion, der hier getödtet ward.

Hoochlede (Marktflecken in der belgischen Provinz Westflandern). Schlacht am 15. Juni 1791 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Clerfayt.

Luterberg (Dorf zwischen Minden und Kassel). Gefecht am 23. Juli 1762 zwischen den Alliirten unter Herzog Ferdinand von Braunschweig und den Sachsen unter dem Prinzen Franz Xaver August.

Mailand (Hauptstadt der Lombardei). Aufstand am 18. März 1848.

Mexiko (Hauptstadt des gleichnamigen Reiches). Congress am 1. Juli 1861. Benito Juarez wird zum Präsidenten der Republik ernannt. — Beglaubigung der Feindseligkeiten am 23. November 1862 zwischen den Franzosen und Mexikanern. — Forey's Einzug in Mexiko am 10. Juni 1863. — Erzherzog Maximilian nimmt die mexikanische Kaiserkrone an am 15. April 1864. — Einzug desselben in die Hauptstadt am 10. Juni 1864.

Murfreesborough (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Tennessee). Schlacht am 30. December 1862 zwischen den Unionisten unter General Rosencranz und den Confoederirten unter den Generalen Bragg und Johnstone.

Ostrog (Ortschaft in Montenegro(?). Schlacht zwischen den Türken unter Derwisch Pascha und den Montenegrinern.

Richa (Dorf im türkischen Eyalet Damask). Schlacht am 24. August 1862 zwischen den Türken und Montenegrinern.

Salisbury-Plain (Ortschaft in Nordamerika). Schlacht am 24. Februar 1865 zwischen den Unionisten unter General Sherman und den Confoederirten unter General Johnstone.

Viksburg (Ortschaft in Nordamerika). Schlacht am 16. Mai 1863 zwischen den Unionisten unter General Grant und den Confoederirten unter General Pemberton.

L'auteur-éditeur: K. H. Oettinger.
Imprimerie: K. Blochmann & fils.

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

33ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 5 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 52, chez les bureaux de poste et les principaux libraires

September 1868.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Uebersicht

der

aufgehobenen und noch bestehenden Verfassungen

aller europäischen und aussereuropäischen Staaten.

Anhalt-Dessau (Fürstenthum). Verfassung vom 29. October 1848. — Zweite Verfassung vom 15. Mai 1860.

Anhalt-Köthen (Fürstenthum). Verfassung vom 28. December 1810 (aufgehoben).

Aargau (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 4. Juli 1814. — Zweite Verfassung vom 15. April 1831.

Appenzell (Schweizer Canton). Verfassung vom 28. und 30. Juni 1814.

Baden (Grossherzogthum). Verfassung vom 22. August 1818.

Basel (Schweizer Canton). Verfassung vom 4. März 1831.

Bayern (Königreich). Erste Verfassung vom 1. Mai 1808 (aufgehoben). — Zweite Verfassung vom 26. Mai 1818. — Dritte Verfassung vom 9. März 1828.

Belgien (Königreich). Verfassung vom 25. Februar 1831.

Berg (ehemaliges Grossherzogthum). Verfassung vom 12. December 1808 und vom 31. März 1809.

Bern (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 21. September 1815. — Zweite Verfassung vom 6. Juli 1831.

Brasilien (Kaiserthum). Verfassung vom 11. December 1823, bestätigt am 9. Januar 1824 durch Kaiser Don Pedro I.

Braunschweig (Herzogthum). Verfassung vom 25. April 1820. — Landeshaftsverordnung vom 27. August 1832.

Bremen (freie Stadt). Verfassung vom 18. April 1849.

Buenos-Ayres (Republik in Südamerika). Verfassung vom 20. April 1819.

Cisalpinische Republik. Verfassung, datirt: Mailand 30. Juni 1797.

Columbia (Republik in Südamerika). Erste Verfassung vom 12. Juli 1821 (aufgehoben). Zweite Verfassung vom 30. August 1821.

Dänemark (Königreich). Das Kongelov oder Königsgesetz, unterzeichnet vom König Friedrich III. am 14. November 1665 *). — Reichsgrundgesetz vom 25. Mai 1849.

Deutschland. Deutsche Bundes-Akte, datirt Wien 8. Juni 1815 (aufgehoben). — Bundesschluss vom 30. October 1851. — Deutsche Reichsverfassung, datirt Frankfurt am Main 28. März 1849. — Wahlgesetz für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. October 1866. — Norddeutsche Bundesverfassung, datirt Berlin 16. April 1867.

Frankfurt (ehemaliges Grossherzogthum). Verfassung, datirt Aschaffenburg 16. August 1810 und 10. September 1810.

Frankreich. Erste Constitution vom 3. September 1792 (aufgehoben). — Zweite Constitution vom 24. Juli 1793 aufgehoben). — Dritte Constitution vom 22. August 1795 (aufgehoben). — Vierte Constitution vom 13. December 1799 (Einsetzung der Directorialregierung). — Fünfte Constitution: Senat-Consult vom 4. August 1802, Einführung des Consulats (aufgehoben). — Sechste Verfassung: Senat-Consult vom 18. Mai 1804 (Einsetzung Napoleon's als erblicher Kaiser). — Siebente Verfassung vom 6. April 1814 (Napoleon wird ab- und Ludwig XVIII. an dessen Stelle eingesetzt). — Achte Verfassung: Charte constitutionelle vom 4. Juni 1814, gegeben von Ludwig XVIII. — Neunte Verfassung: Charte constitutionelle vom 7. August 1830, gegeben von Ludwig Philipp I. — Zehnte Verfassung vom 20. December 1848: Einführung der zweiten Republik. — Elfte Verfassung vom 14. Januar 1852 (Louis Napoleon wird Präsident der Republik auf zehn Jahre). — Zwölfte Verfassung vom 2. December 1852 (Wiedereinführung des erblichen Kaiserreichs).

Freiburg (Schweizer Canton). Verfassung vom 10. Mai 1814.

Galizien (Königreich). Verordnung wegen der ständischen Verfassung vom 13. April 1817.

Genf (Schweizer Canton). Verfassung vom 24. August 1814.

Genua (Herzogthum). Verfassung vom 26. Juni 1814.

Glarus (Schweizer Canton). Verfassung vom 3. Juli 1814.

Graubünden (Schweizer Canton). Verfassung vom 11. November 1814, verbessert am 19. Juni 1820.

Griechenland (Königreich). Provisorische Verfassung vom 15. Januar 1822. — Verfassung seit 1844.

Grossbritannien (Königreich). 1) Charta libertatum oder Freiheitsbrief König Heinrich's I. vom J. 1100. — 2) Charta Magna König Johann's ohne Land, unterzeichnet am 12. Juni 1215, bekräftigt und erweitert durch König Heinrich III. im J. 1225 und durch König Eduard I. im J. 1297. — 3) Petition of Right vom J. 1628. — 4) Habeas-Corpus-Acte (über die Glaubenssicherheit) vom J. 1673. — Habeas-Corpus-Acte (über bürgerliche und persönliche Freiheit) vom J. 1679. — 6) Declaration oder Bill of Rights vom J. 1689, laut welcher Wilhelm von Oranien und dessen Gemahlin Maria den durch die Flucht Jakob's III. erledigten Thron bestiegen. — 7) Act of Settlement vom 12. Juni 1701, wodurch die Thronfolge auf das Haus Hannover übertragen ward. — 8) Unions-Acte von 1707 und 1800, wodurch das schottische und das irische Parlament mit dem englischen vereinigt ward. — 9) Reform-Bill vom 23. November 1830. — 10) Bill vom 21. Juli 1858, wodurch die Juden Sitz und Stimme im Parlament erhalten haben.

Hamburg (freie Stadt). Verfassung vom 11. Juli 1849.

Hannover (Königreich). Erste Verfassung vom 7. December 1819. — Zweite Verfassung vom 26. September 1833. — Dritte Verfassung vom 18. August 1840.

Hayti (eine der grossen Antillen in Westindien). Verfassung vom 20. Mai 1805, gegeben vom Kaiser Jakob Dessalines.

Hayti (San Domingo). Die Verfassung für den südwestlichen Theil der Insel vom 2. Juli 1816 wird am 21. November 1821 auch auf den nordwestlichen Theil übertragen.

Hessen-Darmstadt (Grossherzogthum). Erste Verfassung vom 18. März 1820. — Zweite Verfassung vom 5. Juni 1832.

Hessen-Kassel (Kurfürstenthum). Verfassung vom 29. Juni 1821. — Zweite Verfassung vom 5. Januar 1831.

Hohenzollern-Hechingen (Fürstenthum). Wahlordnung vom 1. Februar 1835.

Hohenzollern-Sigmaringen (Fürstenthum). Verfassung vom 11. Juli 1833.

Island (Insel, dem Königreich Dänemark angehörend). Verfassung vom 8. März 1843.

Italienische Republik. Verfassung vom 28. Januar 1802. — Constitutionelles Statut des Königreichs Italien vom 27. März 1805, gegeben vom Kaiser Napoleon Buonaparte. — Verfassung des Königreichs Italien, gegeben vom König Victor Emanuel II.

Jonische Inseln (Republik). Verfassung vom 1. Januar 1818.

Kirchenstaat. Motu proprio des Papstes Pius VII., datirt Rom 6. Juli 1816. — Verfassung vom 18. März 1848, gegeben von Papst Pius IX.

Krakau (Freistaat). Verfassung vom 3. Mai 1815 (aufgehoben).

Liechtenstein (Fürstenthum). Verfassung vom 9. November 1818. — Zweite Verfassung vom 15. October 1862.

Lippe-Detmold (Fürstenthum). Verfassung vom 8. Juni 1849, in Wirksamkeit seit 6. Juli 1836.

Lippe-Schaumburg (Fürstenthum). Verfassung vom 15. Januar 1868.

Lombardisch-venezianisches Königreich. Verfassung, datirt Wien 24. April 1815 (aufgehoben).

Lucca (Fürstenthum). Erste Verfassung vom 26. December 1801. — Zweites Statut vom 23. Juni 1805.

Lucbeck (freie Stadt). Verfassung vom 8. April 1848. — Revision derselben vom 29. December 1851.

Luxemburg (Herzogthum). Verfassung, datirt Haag 16. October 1841.

Luzern (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 29. März 1814. — Zweite Verfassung vom 1. Mai 1841.

Mecklenburg-Schwerin und **Mecklenburg-Strelitz** (Herzogthümer). Gemeinschaftliche Verfassung vom 23. November 1817.

Mexiko. Verfassung vom 20. November 1823 und Decret vom 16. December 1823, durch das sich Mexiko für eine aus Foderativstaaten bestehende Republik erklärt.

*) Der eigentliche Verfasser dieser Lex regia, nach welcher ein König zu Dänemark schon mit dem zurückgelegten dreissigsten Lebensjahre mündig ward, ist Peter Schumacher, nachmaliger Graf v. Griffenfeld. Das Kongelov, das bis zum Tode Konig Friedrichs III. geheim gehalten worden war, wurde bei der Salbung Christian's V. vom Bischof von Christiania zum ersten Male öffentlich auf der Kanzel verlesen, aber erst im J. 1709 durch den Druck veröffentlicht.

Digitized by Google

Nassau (Herzogthum). Verfassung vom 2. September 1814 (aufgehoben seit 1866).

Neapel und Sicilien (Königreich). Erste Verfassung von Joseph Napoleon, datirt Bayonne 20. Juni 1808. — Zweite Verfassung, gegeben von Lord Bentink im J. 1812 (aufgehoben am 23. Juli 1814). — Dritte Verfassung, Decret Ferdinand's I., datirt Caserta vom 26. Mai 1821. — Vierte Verfassung vom 10. Februar 1848.

Neuchâtel (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 18. Juni 1814. — Zweite Verfassung vom 27. April 1848.

Niederlande (Königreich). Erste Verfassung vom 29. April 1798. — Zweite Verfassung vom 16. October 1801. — Dritte Verfassung des Königreichs Holland vom 10. Juni 1806. — Fünfte Verfassung, gegeben von Ludwig Napoleon am 7. August 1806. — Sechste Verfassung vom 28. März 1814. — Siebente Verfassung, gegeben vom König Wilhelm I. der Niederlande am 24. August 1815. — Achte Verfassung vom 14. October 1848.

Nordamerikanische Vereins-Staaten. 1) Die Bundes-Artikel vom 9. Juli 1778. — 2) Vertrag der damaligen 13 Staaten vom 17. September 1787, mit Nachtrag vom Jahre 1789. Die Verfassungen der einzelnen Staaten sind: 1) Rhode-Island, der königliche Freiheits-Brief vom J. 1663; 2) Connecticut, der königliche Freiheits-Brief vom J. 1670; 3) New-Jersey, Verfassung vom 2. Juli 1776; 4) Virginien, Verfassung vom 5. Juli 1776; 5) Maryland, Verfassung vom 14. August 1776; 6) Nord-Carolina, Verfassung vom 18. December 1776; 8) Delaware, Verfassung vom 1776 (revidirt am 12. Juni 1792); 9) Georgien, Verfassung vom 5. Februar 1777; 10) New-York, Verfassung vom 20. Juli 1777; 11) Süd-Carolina, Verfassung vom 19. März 1778; 12) Massachusetts, Verfassung vom 2. März 1780; 13) New-Hampshire, Verfassung vom 2. Juni 1784; 14) Vermont, Verfassung vom 4. Juli 1793; 15) Tennessee, Verfassung vom 6. Februar 1796; 16) Kentucky, Verfassung vom 17. August 1799; 17) Ohio, Verfassung vom 1. November 1802; 18) Louisiana, Verfassung vom 22. Januar 1812; 19) Indiana, Verfassung vom 29. Juni 1816; 20) Mississippi, Verfassung vom 15. August 1817; 21) Illinois, Verfassung vom 26. August 1818; 22) Maine, Verfassung vom 29. August 1819.

Norwegen (Königreich). Verfassung, datirt Christiania vom 4. November 1814.

Oesterreich (Kaiserthum). Erste Verfassung vom 25. April 1848 (aufgehoben). — Zweite Verfassung vom 4. März 1849 (aufgehoben). — Dritte Verfassung vom 31. December 1851.

Oldenburg (Grossherzogthum). Erste Verfassung vom 28. December 1831. — Zweite Verfassung vom 1. März 1849. — Revision derselben vom 22. November 1852.

Polen (Königreich). Verfassung vom 3. Mai 1791 (aufgehoben). — Kaiserliches Statut vom 5. December 1815. — Staatsgrundgesetz vom 26. Februar 1832.

Portugal (Königreich). Erste Verfassung vom 23. September 1822 (aufgehoben). — Zweite Verfassung vom 19. April 1826.

Preussen (Königreich). Königliches Decret, datirt Wien, 22. Mai 1815. — Einführung der Provinzialstände durch Gesetz vom 5. Juni 1823. — Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850.

Rheinbund. Confoderationsacte, datirt Paris 12. Juli 1806, aufgehoben.

Sachsen (Königreich). Verfassung vom 4. September 1831. — Ergänzungen vom 31. März 1849 und 5. Mai 1851.

Sachsen-Altenburg (Herzogthum). Grundgesetz vom 29. April 1831.

Sachsen-Hildburghausen (Herzogthum). Verfassung vom 19. März 1848.

Sachsen-Koburg-Gotha (Herzogthum). Erste Verfassung vom 8. October 1821. — Zweite Verfassung vom 3. Mai 1852.

Sachsen-Meiningen (Herzogthum). Verfassung vom 4. September 1824. — Grundgesetz vom 23. August 1829.

Sachsen-Weimar-Eisenach (Grossherzogthum). Verfassung vom 20. September 1809. — Grundgesetz vom 5. Mai 1816.

Sanct-Gallen (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 31. August 1814. — Zweite Verfassung vom J. 1831.

Sardinien (Königreich). Verfassung vom 4. März 1848.

Schaffhausen (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 12. Juli 1814. — Zweite Verfassung vom 28. Januar 1831.

Schleswig-Holstein-Lauenburg (Herzogthum). Verfassung, gegeben von König Friedrich VI. von Dänemark, datirt Kopenhagen 28. Mai 1831. — Verordnung vom 15. Mai 1834.

Schwarzburg-Rudolstadt (Fürstenthum). Verfassung vom 8. Januar 1816.

Schwarzburg-Sondershausen (Fürstenthum). Grundgesetz vom 24. September 1841.

Schweden (Königreich). Unions-Akte König Gustav's III vom 21. Februar 1789 (aufgehoben). — Verfassung vom 7. Juni 1809*) (gültig). — Successionsordnung vom 26. September 1810. — Druckfreiheits-Verordnung vom 16. Juli 1812. — Reichsacte über die Vereinigung Schwedens mit Norwegen vom 31. Juli 1818.

Schweiz (Republik). Bundesvertrag vom 8. September 1814. — Erweitert am 7. August 1815. — Neue Bundesverfassung vom 12. September 1848.

Schwyz (Schweizer Canton). Verfassung vom 13. October 1833.

*) Nicht 6. Juli 1809, wie Pierer's U.-L. angiebt.

Sicilien (Königreich). Erbfolge-Gesetz vom 6. October 1759. — Staatsgesetz vom 8. December 1816 (betreffend die Vereinigung beider Sicilien und die Thronfolge). — Neue Staatsverfassung vom 26. Mai 1821. — Dritte Verfassung vom 29. Januar 1848.

Solothurn (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 17. August 1814. — Zweite Verfassung vom 29. December 1830.

Spanien (Königreich). Erste Verfassung, gegeben von Joseph Napoleon, datirt Bayonne 6. Juli 1808. — Zweite Verfassung der Cortes, datirt Cadix vom 19. März 1812.

Tessin (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 17. December 1814. — Zweite Verfassung vom 13. Juni 1830.

Thurgau (Schweizer Canton). Verfassung vom 28. Juli 1814.

Toscana (Grossherzogthum). Abtretungs-Acte vom 14. Juli 1763, durch welche Kaiser Franz I. Toscana an seinen zweiten Sohn Leopold II. abtritt. — Verfassung vom 15. Februar 1849, wieder aufgehoben durch Decret vom 8. Mai 1852.

Türkei (Kaiserreich). Grundgesetz (Hatti-Scherif von Gülhanie), gegeben vom Sultan Abdul-Medjid am 3. November 1839.

Tyrol (gefürstete Grafschaft). Verfassung vom 24. März 1816.

Ungarn (Königreich). Verfassung vom 4. März 1849. — Manifest vom 15. April 1849 (Ungarns Selbstständigkeits-Erklärung, Ausschliessung des Hauses Habsburg und Kossuth verantwortlicher Regierungs-Präsident). — Neue Organisation Ungarns laut kaiserlicher Entschliessung vom 10. Januar 1853.

Unterwalden (Schweizer Canton). Verfassung von Obwalden vom 28. April 1816. — Verfassung von Nidwalden vom 12. August 1812.

Uri (Schweizer Canton). Verfassung vom 7. Mai 1849.

Waadt (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 14. August 1814. — Zweite Verfassung vom 10. August 1845.

Waldeck (Fürstenthum). Landesvertrag vom 19. April 1816.

Wallis (Schweizer Canton). Verfassung vom 12. Mai 1815.

Westphalen (ehemaliges Königreich). Verfassung, gegeben von Hieronymus Bonaparte, datirt Kassel (oder Paris?) 15. November 1807. Ergänzung derselben vom 23. December 1808 (ungültig).

Wuerttemberg (Königreich). Tübinger Vertrag vom 8. Juli 1514. — Erste Verfassung vom 18. März 1806. — Zweite Verfassung vom 25. September 1819.

Zürich (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 11. Juni 1814. — Zweite Verfassung vom 10. März 1831.

Zug (Schweizer Canton). Verfassung vom 5. September 1814.

Digitized by Google

Uebersicht

aller

UNIVERSITAETEN,

geordnet

nach der Reihenfolge des Jahres ihrer Gründung.

1. **Bologna** . . . . . 1158.
2. **Paris** . . . . . 1200.
3. **Neapel** . . . . . 1224.
4. **Padua** . . . . . 1228.
5. **Oxford** . . . . . 1229.
6. **Toulouse** . . . . . 1238.
7. **Cambridge** . . . . . 1239.
8. **Ferrara** . . . . . 1264.
9. **Coimbra** . . . . . 1279.
10. **Montpellier** . . . . . 1289.
11. **Rom** (Sapienza) . . . . 1303.
12. **Perugia** . . . . . 1307.
13. **Siena** . . . . . 1330.
14. **Pisa** . . . . . 1338.
15. **Valladolid** . . . . . 1346.
16. **Prag** . . . . . 1348.
17. **Huesca** . . . . . 1354.
18. **Pavia** . . . . . 1361.
19. **Wien** . . . . . 1365.
20. **Heidelberg** . . . . . 1386.
21. **Palermo** . . . . . 1394.
22. **Krakau** . . . . . 1400.
23. **Lemberg** . . . . . 1403.
24. **Salamanca** . . . . . 1404.
25. **Valencia** . . . . . 1404.
26. **Leipzig** . . . . . 1409.
27. **Aix** . . . . . 1409.
28. **Saint-Andrews** . . . . 1411.
29. **Turin** . . . . . 1412.
30. **Rostock** . . . . . 1419.
31. **Parma** . . . . . 1423.
32. **Löwen** . . . . . 1426.
33. **Caen** . . . . . 1433.
34. **Florenz** . . . . . 1438.
35. **Catania** . . . . . 1445.
36. **Bordeaux** . . . . . 1447.
37. **Glasgow** . . . . . 1454.
38. **Greifswald** . . . . . 1456.
39. **Freiburg** (im Breisgau) . . 1457.
40. **Basel** . . . . . 1460.
41. **Pesth** . . . . . 1465.
42. **Old-Aberdeen** . . . . . 1471.
43. **Saragossa** . . . . . 1472.
44. **Upsala** . . . . . 1476.
45. **Tübingen** . . . . . 1477.
46. **Kopenhagen** . . . . . 1479.
47. **Alcala de Henares** . . . 1490.
48. **Sevilla** . . . . . 1504.
49. **Marburg** . . . . . 1527.
50. **Granada** . . . . . 1531.
51. **Compostella** . . . . . 1531.
52. **Strasburg** . . . . . 1538.
53. **Åbo** . . . . . 1540.
54. **Königsberg** . . . . . 1544.
55. **Macerata** . . . . . 1548.
56. **Jena** . . . . . 1557.
57. **Leyden** . . . . . 1575.
58. **Wilna** . . . . . 1576.
59. **Oviedo** . . . . . 1580.
60. **Edinburgh** . . . . . 1581.
61. **Fermo** . . . . . 1589.
62. **Dublin** . . . . . 1591.
63. **Neu-Aberdeen** . . . . . 1593.
64. **Giessen** . . . . . 1607.
65. **Groningen** . . . . . 1614.
66. **Dorpat** . . . . . 1632.
67. **Utrecht** . . . . . 1636.
68. **Kiel** . . . . . 1665.
69. **Lund** . . . . . 1668.
70. **Halle** . . . . . 1694.
71. **Breslau** . . . . . 1702.
72. **Cervera** . . . . . 1717.
73. **Dijon** . . . . . 1722.
74. **Camerino** . . . . . 1727.
75. **Göttingen** . . . . . 1734.
76. **Erlangen** . . . . . 1743.
77. **Cagliari** . . . . . 1764.
78. **Sassari** . . . . . 1765.
79. **Lemberg** . . . . . 1784.
80. **Moskau** . . . . . 1802.
81. **Dorpat** . . . . . 1802.
82. **Charkow** . . . . . 1803.
83. **Berlin** . . . . . 1810.
84. **Landshut** . . . . . 1810.
85. **Christiania** . . . . . 1811.
86. **Kongsberg** . . . . . 1811.
87. **Genua** . . . . . 1812.
88. **Gent** . . . . . 1816.
89. **Lüttich** . . . . . 1816.
90. **Warschau** . . . . . 1816.
91. **Bonn** . . . . . 1818.
92. **Petersburg** . . . . . 1821.
93. **Corfù** . . . . . 1824.
94. **München** . . . . . 1826.
95. **Gratz** . . . . . 1827.
96. **Kiew** . . . . . 1834.
97. **Brüssel** . . . . . 1835.

Digitized by Google

Verzeichniss

der

Reformatoren, Staatsmänner, Gelehrten, Dichter, Schriftsteller, Künstler etc.,

deren Andenken durch **öffentliche Denkmäler** gefeiert worden ist.

Name.	Autor der Statue.	Ort.	Jahr der Aufstellung.
1. **Arndt** (Ernst Moritz)	—	Bonn	1865.
2. **Bach** (Johann Sebastian)	—	Leipzig	
3. **Barry** (Charles)	Foley	London	
4. **Becher** (David)	—	Karlsbad	1856.
5. **Beethoven** (Ludwig van)	Haehnel	Bonn	1845.
6. **Bellman** (Karl Michael*)	Bystroem	Stockholm	
7. **Bernardin de Saint-Pierre**	—	Hamm	
8. **Boccaccio** (Giovanni)	Fantacchiotti	Florenz	1865.
9. **Boieldieu** (Adrien François)	—	Rouen	
10. **Burns** (Robert)	—		
11. **Byron** (George Noel, Lord)	—	London	
12. **Canning** (George)	—	London	
13. **Cellini** (Benvenuto)	Campi	Florenz	1865.
14. **Champollion-Figeac** (Jean Jacques)	—	Figeac	1863.
15. **Chaptal** (Jean Antoine)	—	Amboise	
16. **Colombo** (Cristoforo)	—	Genua	
17. **Corneille** (Pierre)	David d'Angers	Rouen	
18. **Cujas** (Jacques)	—	Toulouse	
19. **Cuvier** (George)	—	Montbelliard	
20. **Dante Alighieri**	Demi	Florenz	1865.
21. **Derjawin** (Gawrill Romanowitsch)	—	Kasan	
22. **Duerer** (Albrecht)	Ranch	Nürnberg	1840.
23. **Dyk** (Antoine van)	—	Antwerpen	
24. **Eyck** (Hubert)	—	Brügge	
25. **Fénelon** (François de)	—	Cambrai	
26. **Froissart** (Jean)	Lemaire	Valenciennes	1856.
27. **Gellert** (Christian Fürchtegott)	—	Hainichen	
,,	Oeser	Leipzig	1842.
,,	Dupré	Florenz	
28. **Giotto** (Angiolotto)	Bruckner.	München	1848.
29. **Gluck** (Johann Christoph v.)	Schwanthaler	Frankfurt a. M.	1844.
30. **Goethe** (Johann Wolfgang v.)	,,	Weimar	
,,	Foley	Dublin	
31. **Goldsmith** (Oliver)	Geefs	Lüttich	1842.
32. **Grétry** (André Ernest Modeste)	Thorwaldsen	Mainz	1837.
33. **Gutenberg** (Johannes)	Launitz	Frankfurt a. M.	
,,	David d'Angers	Strasburg	
,,	Steinhaeuser	Leipzig	1850.
34. **Hahnemann** (Samuel)	Schaller	Weimar	1850.
35. **Herder** (Johann Gottfried v.)	—	Königsberg	1865.
36. **Kant** (Immanuel)	—	Simbirsk	
37. **Karamsin** (Nikolai Michailowitsch)	—	Regensburg	1508.
38. **Kepler** (Johannes)	—	Weil	
,,	—	München	1867.
39. **Klenze** (Leo v.)	—	Thorn	1843.
40. **Kopernikus** (Nikolaus)	—	München	
41. **Korais** (Adsmantios)	—	München	1845.
42. **Kreittmayr** (Aloys)	—	Mons	
43. **Lasso** (Orlando)	Wildemann.	München	1849.
,,	—	Hannover	1845.
44. **Leibnitz** (Gottfried Wilhelm v.)	Rietschel.	Braunschweig	1851.
45. **Lessing** (Gotthold Ephraim)			

Name.	Autor der Statue.	Ort.	Jahr der Aufstellung.
46. **Lesueur** (Jean François)	—	—	
47. **Linné** (Carl)	—	Upsala	
48. **List** (Friedrich)	Howold	Reutlingen	1850.
49. **Luther** (Martin)	Rauch	Wittenberg	1821.
50. ,,	—	Worms	1868.
51. **Macchiavelli** (Niccolò)	Capponi	Florenz	1865.
52. **Melanchthon** (Philipp)	—	Bretten und	
,,	—	Wittenberg	
,,	Burgschmidt	Nürnberg	1826.
53. **Mayer** (Johann Simon)	—	Bergamo	1860.
54. **Michel-Angelo Buonarotti**	Santarelli	Florenz	1865.
55. **Moeser** (Justus)	Drake	Osnabrück	1836.
56. **Molière** (Jean Baptiste Poquelin, genannt)	—	Paris	1844.
57. **Montaigne** (Michel Eyquem de)	—	Bordeaux	
58. **Moore** (Thomas)	Chantrey	Bombay	
59. **Mozart** (Wolfgang Amadeus)	Schwanthaler	Salzburg	1842.
60. **O'Connel** (Daniel)	Hogan	Dublin	1846.
61. **Olbers** (Heinrich Wilhelm Matthäus)	Steinhaeuser	Bremen	1850.
62. **Petrarca** (Francesco)	Leoni	Florenz	1865.
63. **Pitt** (William)	—	London.	
64. **Pothier** (Robert Joseph)	Vital Dubrey	Orléans	1859.
65. **Rabelais** (François)	—	Meudon	
66. **Richter** (Jean Paul Friedrich)	Schwanthaler	Bayreuth	1841.
67. **Riquet de Bonrepos** (Pierre Paul)	David d'Angers	Béziers	1838.
68. **Ritter** (Karl)	Gladenbeck	Quedlinburg	1865.
69. **Rousseau** (Jean Jacques)	Pradier	Genf	1837.
70. **Royer-Collard** (Antoine Athanasé)	—	Vitry le Français	
71. **Rubens** (Peter Paul)	Geefs	Antwerpen	1840.
72. **Schiller** (Friedrich v.)	Thorwaldsen	Stuttgart	1839.
,,	,,	Frankfurt a. M.	
,,	,,	Weimar	
,,	,,	Wiesbaden	
,,	,,	Stockholm	
73. **Schubart v. Kleefeld** (Johann Christian)	—	Würchnitz (Zeitz)	1851.
74. **Scott** (Walter)	Stelli	Edinburgh	1846.
75. **Shakespeare** (William)	—		
76. **Steinbach** (Erwin v.)	Friedrich	Steinbach (Baden)	1844.
77. **Tegnér** (Esaias)	Thorwaldsen	Stockholm	
78. **Teniers** (David)	—	Antwerpen	1867.
79. **Thaer** (Albrecht)	Rietschel	Leipzig	1850.
80. **Tizian**	San Domenichi	Venedig	1852.
81. **Utz** (Peter)	—	Ansbach	1825.
82. **Vésale** (André)	Geefs	Brüssel	1847.
83. **Vinci** (Leonardo)	Pampaloni	Florenz	1865.
84. **Volta** (Alessandro, Graf)	—	Como	1836.
85. **Vondel** (Joost van den)	—	Amsterdam	1867.
86. **Watt** (James)	—	Birmingham	1827.
87. **Weber** (Karl Maria v.)	Rietschel	Dresden	1861.
88. **Wieleff** (John)	—	Lutterworth	
89. **Zoellner** (Karl Friedrich)	—	Leipzig	1868.
90. **Zwingli** (Ulrich)	—	Zürich	

*) Zu Ehren des schwedischen Anakreons ward im Thiergarten zu Stockholm alljährlich am 26. Juli vor dessen Büste das Bellmans-Fest gefeiert.

Digitized by Google

Uebersicht

sämmtlicher Mitglieder der französischen Akademie *)

von 1634 bis 1888,

geordnet nach ihren 40 Fauteuils (Lehnstühlen).

Jahr der Ernennung.

I.

Bardin (Pierre).
1637. **Bourbon** (Nicolas).
1644. **Salomon** (François Henri).
1670. **Quinault** (Philippe).
1689. **Caillères** (François de).
1717. **Fleury** (André Hercule de), Cardinal.
1743. **Albret de Laynes** (Pierre d').
1788. **Florian** (Jean Pierre Claris de).
1797. **Caillava** (Charles François).
1813. **Michaud** (Joseph François).
1840. **Flourens** (Pierre).
1868. **Bernard** (Claude).

II.

Hay du Chastelet (Paul).
1637. **Perrot d'Ablancourt** (Nicolas).
1664. **Bussy-Rabutin** (Roger, Comte de).
1698. **Bignon** (Paul).
1743. **Bignon** (Jérôme).
1772. **Fendrix de Bréquigny** (Louis George Oudart).
1795. **Echouard-Lebrun** (Ponce Denis de).
1807. **Raynouard** (François Marie Juste).
1836. **Mignet** (François Auguste Alexis).

III.

Habert (Philippe).
1637. **Esprit** (Jacques).
1678. **Colbert** (Jean Nicolas), Erzbischof von Rouen.
1708. **Fraguier** (Claude François).
1728. **Orleans de Rothelin** (Charles d').
1744. **Girard** (Gabriel).
1748. **Paulmy d'Argenson** (Antoine René Voyer de).
1788. **Agnesseau** (Jean Baptiste d').
1926. **Brifaut** (Charles).
1859. **Saudeau** (Jules).

IV.

Bachet de Mézirac (Claude Gaspard).
1639. **Mothe-le-Vayer** (François de la).
1673. **Racine** (Jean).
1699. **Trousset de Valincourt** (Jean Baptiste Henri du).
1730. **Lafaye** (Jean Elie Lérigat de).
1731. **Crebillon** (Prosper Jolyot de).
1762. **Voisenon** (Claude Henri de Fuzée, Abbé de).
1776. **Boisgelin** (Jean de Dieu Raymond de Cucé de), Erzbischof von Tours.
1804. **Dureau de Lamalle** (Jean Baptiste Joseph René).
1807. **Picard** (Louis Benoit).
1829. **Arnault** (Vincent Antoine).
1834. **Scribe** (Augustin Eugène).
1865. **Feuillet** (Octave).

V.

Mauléon (Auger de).
1639. **Prieuac** (Daniel de).
1662. **Le Clerc** (Michel).

*) Gegründet am 10. Juli 1637.

Jahr der Ernennung.

1692. **Tourrell** (Jacques de).
1714. **Malet** (Jean Roland).
1736. **Boyer** (Jean François), Bischof von Mirepoix.
1755. **Boismont** (Nicolas Thybel de).
1787. **Rulhière** (Claude Carloman de).
1775. **Cabanis** (Pierre Jean Georges).
1808. **Tracy** (Antoine Louis Claude, Comte Destutt de).
1836. **Guizot** (François Pierre Guillaume).

VI.

Porchères (François d'Arbaud de).
1640. **Patru** (Olivier).
1681. **Potier de Navion** (Nicolas).
1693. **Golbaud de Bois** (Pierre).
1694. **Boileau** (Charles Boileau, Abbé de).
1704. **Abeille** (Gaspard).
1718. **Mongault** (Nicolas Hubert).
1748. **Duclos** (Charles Pinot).
1772. **Brauzée** (Nicolas).
1789. **Barthélemy** (Jean Jacques).
1795. **Chénier** (Marie Joseph de).
1811. **Châteaubriand** (François Auguste René, Vicomte de)
1849. **Noailles** (Paul, Duc de).

VII.

Séguier (Pierre).
1643. **Bezons** (Claude Bazin de).
1684. **Boileau-Despréaux** (Nicolas).
1711. **Estrées** (Jean d'), Erzbischof von Cambrai.
1716. **Argenson** (René d').
1721. **Gergy** (Jean Baptiste Languet de), Erzbischof von Sens.
1753. **Buffon** (Georges Louis Leclerc, Comte de).
1788. **Vicq-Azyr** (Félix).
1796. **Domergue** (François Urbain).
1810. **Saint-Ange** (Ange François Fariau, genannt).
1811. **Grandmaison** (François Auguste Paraval de).
1835. **Salvandy** (Narcisse Achille, Comte de).
1857. **Augier** (Emile).

VIII.

Farel (Nicolas).
1646. **Daryer** (Pierre).
1658. **Estrées** (César Cardinal d').
1715. **Estrées** (Victor Marie, Marschall de).
1738. **La Tremouille** (N... N... de).
1741. **Soubise** (Armand Rohan, Cardinal de).
1757. **Montanet** (Antoine Malouin de), Erzbischof von Lyon.
1788. **Boufflers** (Stanislas Jean, Chevalier de).
1815. **Baour-Lormian** (Pierre Marie François Louis).
1855. **Ponsard** (Francis).
1868. **Autran** (Joseph).

IX.

Maynard (François de).
1647. **Cornellle** (Pierre).

Jahr der Ernennung.

1685. **Cornellle** (Thomas).
1710. **La Motte** (Antoine Houdard de).
1731. **Bussy-Rabutin** (N... N... de), Bischof von Lacon.
1737. **Fouceamagne** (Etienne Laurault de).
1780. **Chabanon** (Michel Paul Guy de).
1795. **Naigeon** (Jacques André).
1810. **Lemercier** (Népomucène Louis).
1841. **Hugo** (Victor Marie).

X.

Malleville (Claude).
1648. **Baleadens** (Jean).
1675. **Cordemoy** (Gerauld de).
1685. **Bergeret** (N... N...).
1695. **Pierre** (Claude de).
1743. **Maupertuis** (Pierre Louis Moreau de).
1759. **Pompignan** (Jean Jacques Lefranc, Marquis de).
1785. **Maury** (Jean Siffrein), Cardinal.
1808. **Regnault-de-Saint-Jean-Angely** (ausgeschlossen am 24. Juli 1815).
1816. **Laplace** (Pierre Simon, Marquis de).
1827. **Royer-Collard** (Pierre Paul).
1846. **Rémusat** (Charles de).

XI.

Cauvigny de Colomby (N... N...).
1649. **L'Hermite** (Tristan).
1655. **La Mesnadière** (Hippolyte Jules Pilot de).
1663. **Saint-Ange** (François de Beauvillier, Duc de).
1687. **Choisy** (François Timoléon de).
1724. **Fortall** (Antoine).
1730. **La Chaussée** (Pierre Antoine Nivelle de).
1754. **Bougainville** (Jean Pierre).
1765. **Marmontel** (Jean François).
1795. **Garat** (Joseph Marcellin de).
1821. **Villemain** (Abel François).

XII.

Voiture (Vincent).
1649. **Mézeray** (François Eudes de).
1683. **Aucourt** (Jean Barbier d').
1694. **Clermont-Tonnerre** (François de), Bischof von Noyon.
1701. **Malézieux** (Nicolas de).
1727. **Boublet** (Jean).
1746. **Voltaire** (François Marie Arouet de).
1795. **Ducis** (Jean François).
1816. **Desèze** (Raimond Romain).
1828. **Barante** (Amable Guillaume Prosper Brugière, Baron de).
1868. **Gratry** (Antoine Joseph Alphonse).

XIII.

Sirmond (Jean).
1649. **Montreuil** (Jean de).
1651. **Tallemant des Réaux** (François).
1693. **Laloubère** (Simon de).
1729. **Sallier** (Claude).
1761. **Cœtlosquet** (Jean Gilles de).

Digitized by Google

Jahr der Ernennung.

1784. **Montesquiou - Fézensac** (Anne Pierre, Marquis de).
1799. **Arnault** (Antoine Vincent).
1816. **Richelieu** (Armand Emmanuel, Duc de).
1822. **Dacier** (Bon Joseph).
1833. **Tissot** (Pierre François).
1852. **Dupanloup** (Félix Antoine Philibert), Bischof von Orléans.

XIV.

Vaugelas (Claude Favre de).
1649. **Senécy** (Georges de).
1668. **Dangeau** (Philippe de Courcillon, Marquis de).
1720. **Richelieu** (Louis François Armand, Maréchal-Duc de).
1789. **Harcourt** (François Henry, Duc d').
1803. **Buonaparte** (Louis), (ausgeschlossen am 24. Juli 1815).
1816. **Auger** (Louis Simon).
1829. **Etienne** (Charles Guillaume).
1843. **Vigny** (Alfred, Comte de).
1863. **Doucet** (Charles Camille).

XV.

Baro (Balthazard).
1650. **Gonjai** (Jean).
1659. **Renaudot** (Eusèbe).
1720. **Roquette** (Etienne de).
1725. **Gondin d'Antin**, Bischof von Langres.
1733. **Saint-Maur** (Nicolas François Dupré de).
1774. **Lamoignon des Malesherbes** (Chrétien Guillaume de).
1795. **Andrieux** (François Guillaume Jean Stanislas).
1833. **Thiers** (Louis Adolphe).

XVI.

Baudoin (Jean).
1650. **Charpentier** (François).
1702. **Chamillard** (N... N...), Bischof von Senlis.
1714. **Villars** (Louis Hector, Maréchal-Duc de).
1784. **Villars** (Honoré Armand, Duc de).
1770. **Loménie de Brienne** (Athanase Louis Marie).
1795. **Cessac** (Jean Gérard de Lacuée, Comte de).
1841. **Tocqueville** (Charles Alexis Maurice Clerel de).
1860. **Lacordaire** (Jean Baptiste Henri de).
1862. **Broglie** (Albert de).

XVII.

Etoile (Claude de).
1652. **Coislin** (A..., Duc de).
1704. **Coislin** (Pierre, Duc de).
1710. **Coislin** (Henri Claude du Cambout, Duc de), Bischof von Metz.
1733. **Surian** (Jean Baptiste), Bischof von Vence.
1754. **Alembert** (Jean Lerond d').
1784. **Choiseul-Gouffier** (N... N..., Comte).
1803. **Portalis** (Jean Etienne Marie).
1807. **Lanjon** (Pierre).
1811. **Etienne** (Charles Guillaume), (ausgeschlossen am 21. März 1816).
1816. **Choiseul-Gouffier** (Marie Gabriel Florent Auguste, Comte de).
1817. **Laya** (Jean Louis).
1833. **Nodier** (Charles Emmanuel).
1844. **Mérimée** (Prosper).

XVIII.

Sérizay (Jacques de).
1653. **Pellisson-Fontanier** (Paul).
1693. **Fénelon** (François de Salignac de La Mothe), Erzbischof von Cambray.
1715. **Roze** (Claude Gros de).
1754. **Clermont** (Louis de Bourbon-Condé, Comte de).
1771. **Belloy** (N... N..., Comte de).
1775. **Duras** (Emmanuel Félicité, Duc de).
1795. **Garat** (Dominique Joseph), (ausgeschlossen am 21. März 1816).
1816. **Bausset** (Louis François, Cardinal de).
1824. **Quélen** (Hyacinthe Louis, Comte de), Erzbischof von Paris.
1840. **Molé** (Louis Mathieu, Comte).
1856. **Falloux** (Frédéric Alfred Pierre, Vicomte de).

Jahr der Ernennung.

XIX.

Balzac (Jean Louis Guez de).
1684. **Péréfixe** (Hardouin de Beaumont de), Erzbischof von Paris.
1670. **Harlay de Chanvallon** (François).
1696. **Dacier** (André).
1722. **Dubois** (Guillaume), Cardinal.
1723. **Hénault** (Charles Jean François).
1771. **Beauvau** (Prince de).
1786. **Merlin de Douay** (Philippe Antoine, Comte de).
1816. **Ferrand** (Antoine François Claude, Comte de).
1825. **Delavigne** (Jean François Casimir).
1844. **Sainte-Beuve** (Charles Augustin).

XX.

Laugier des Porchères (N... N...).
1654. **Chaumont** (N... N... de).
1687. **Cousin** (Louis).
1707. **Valon**, Marquis de **Mimeure** (Jacques Louis).
1719. **Gédoyn** (Nicolas).
1744. **Bernis** (François Joachim de), Cardinal.
1801. **Sicard** (Roch Ambroise Cucurron).
1822. **Frayssinous** (Denis Antoine Luc), Bischof von Hermopolis.
1842. **Pasquier** (Etienne Denis, Duc de).
1864. **Dufaure** (Jules Armand Stanislas).

XXI.

Habert (Germain).
1655. **Cotin** (Charles).
1692. **Dangeau** (Joseph de Courcillon, Abbé de).
1723. **Merville** (Charles Jean Baptiste Fleurieu, Comte de).
1732. **Terrasson** (Jean).
1750. **Bissy** (Claude de Thiard, Comte de).
1810. **Esménard** (Joseph Alphonse).
1811. **Lacretelle** (Charles Joseph).
1856. **Biot** (Jean Baptiste).
1864. **Carné** (Louis Marcellin, Comte de).

XXII.

Servien (Abel).
1659. **Villayer** (N... N...).
1691. **Fontenelle** (Bernard Le Bouyer de).
1757. **Séguier** (Antoine Louis).
1795. **Saint-Pierre** (Jean Henri Bernardin de).
1814. **Aignan** (Etienne).
1824. **Soumet** (Alexandre).
1845. **Vitet** (Louis *).

XXIII.

Colletet (Guillaume).
1659. **Boileau** (Gilles).
1670. **Montigny** (Jean de), Bischof von Saint-Paul-de-Léon.
1671. **Perrault** (Charles).
1704. **Rohan** (Armand Gaston Maximilien de), Cardinal-Bischof von Strasburg.
1749. **Vauréal** (N... N...).
1760. **Condamine** (Charles Marie de la).
1774. **Delille** (Jacques).
1813. **Campenon** (François Nicolas Vincent).
1844. **Saint-Marc-Girardin.**

XXIV.

Saint-Amant (Marc Antoine Gérard de).
1661. **Cassagnes** (Jean).
1679. **Crécy** (N... N..., Comte de).
1710. **Mesmes** (Antoine de).
1723. **Alary** (Pierre Joseph).
1771. **Gaillard** (Gabriel Henri).
1795. **Roederer** (Pierre Louis, Comte).
1816. **Ségur** (Louis Philippe, Comte de).
1830. **Viennet** (Jean Fons Guillaume **).

XXV.

Boissat (Pierre de).
1662. **Furetière** (Antoine).
1688. **Chapelle** (Jean de la).
1723. **Olivet** (Pierre Thoulier d').

Jahr der Ernennung.

1768. **Condillac** (Étienne Bonnot de).
1780. **Tressan** (Louis Élisabeth de la Vergne, Comte de).
1784. **Bailly** (Jean Sylvain).
1795. **Ségrès** (Emmanuel Joseph de).
1816. **Lally-Tolendal** (Trophime Gérard, Marquis de).
1830. **Pongerville** (Jean Baptiste Antoine Aimé Jauson de).

XXVI.

Boisrobert (François le Metel de).
1662. **Segrais** (Jean Regnault de).
1701. **Campistron** (Jean Galbert de).
1723. **Boulanches** (Philippe Néricault).
1734. **Boissy** (Louis de).
1758. **Sainte-Palaye** (Jean Baptiste Lacurne de).
1781. **Chamfort** (Sébastien Roch Nicolas).
1816. **Lévis** (Pierre Marc Gaston, Duc de).
1830. **Ségur** (Philippe, Comte de).

XXVII.

Baulru de Séran (Guillaume).
1665. **Tenin, Abbé de Belval** (Jacques).
1706. **Sainte-Aulaire** (François Joseph de Beaupoil, Marquis de).
1743. **Dortous de Mairan** (Jean Jacques).
1771. **Arnaud** (François).
1803. **Target** (Guy Jean Baptiste).
1807. **Maury** (Jean Siffrein), Cardinal.
1816. **Pasquier** (François Xavier, Duc de).
1832. **Jay** (Antoine).
1854. **Silvestre de Sacy.**

XXVIII.

Giry (Louis).
1665. **Boy** (Claude).
1698. **Genest** (Claude).
1720. **Dubos** (Jean Baptiste).
1742. **Belloy** (Jean François du Resnel du).
1761. **Sauri** (Bernard Joseph).
1782. **Condorcet** (Marie Jean Antoine Nicolas Caritat, Marquis de).
1795. **Villar** (Noël Gabriel Luce).
1826. **Féletz** (Charles Marie Derimont de).
1850. **Nisard** (Jean Marie Napoléon Désiré).

XXIX.

Gombaud (Jean Olivier de).
1686. **Tallemant** (Paul).
1712. **Danchet** (Antoine).
1748. **Gresset** (Jean Baptiste Louis).
1778. **Millet** (Claude François Xavier).
1785. **Morellet** (André).
1819. **Lemontey** (Pierre Édouard).
1826. **Fourier** (Jean Baptiste Joseph, Baron).
1830. **Cousin** (Victor).
1867. **Favre** (Jules).

XXX.

Silhon (Jean de).
1667. **Colbert** (Jean Baptiste).
1684. **Lafontaine** (Jean de).
1695. **Clérembault** (Jules de).
1714. **Massieu** (Claude).
1723. **Houteville** (Claude François).
1743. **Martenx** (Pierre Carlet de Chamblain de).
1763. **Radonvilliers** (Claude François Lysarde, Abbé de).
1795. **Voisey** (Constantin François Chasseboeuf, Comte de).
1820. **Pastoret** (Antoine Emmanuel Joseph Louis, Marquis de).
1841. **Sainte-Aulaire** (Édonard de Beaupoil de).
1856. **Broglie** (Achille Charles Léon Victor, Duc de).

XXXI.

Cureau de la Chambre (Marie).
1670. **Régnier-Desmarais** (François Séraphin).
1713. **La Monnoye** (Bernard de).
1727. **La Rivière** (N... N...).
1730. **Harduin** (Jacques).
1766. **Thomas** (Antoine Léonard).
1786. **Guibert** (Jacques Antoine Hippolyte, Comte de).

*) Gegenwärtig Director der Akademie.
**) Dieser Fauteuil ist seit Viennet's Ableben noch nicht neu besetzt.

Digitized by Google

Jahr der Ernennung.

1795. **Cambacérès** (Jean Jacques Régis, Duc de), ausgeschlossen am 24. Juli 1816.
1816. **Bonald** (Louis Gabriel Ambroise, Vicomte de).
1841. **Ancelot** (Jacques Arsène François Polycarpe).
1855. **Legouvé** (Ernest).

XXXII.

Racan (Honorat de Bueil, Marquis de).
1670. **Cureau de la Chambre** (Pierre).
1693. **Bruyère** (Jean de la).
1696. **Fleury** (Claude).
1723. **Adam** (Jacques).
1736. **Segny** (Joseph).
1761. **Rohan-Ducœnède** (Louis René Édouard de), Cardinal-Bischof von Strasburg.
1803. **Devaine** (Jean).
1805. **Parny** (Evariste Désiré Desforges, Chevalier de).
1815. **Jouy** (Victor Joseph Étienne, genannt de).
1846. **Empis** (Adolphe).

XXXIII.

Hay du Chastelet (Daniel).
1677. **Bossuet** (Jacques Bénigue), Bischof von Meaux.
1704. **Polignac** (Melchior, Cardinal de).
1742. **Saint-Cyr** (Odet Joseph de Vaux de Giry, Abbé de).
1761. **Batteux** (Charles).
1780. **Lemierre** (Antoine Marie).
1799. **Bigot de Préameneu** (Félix Julien Jean, Comte de).
1825. **Montmorency-Laval** (Matthieu Jean Félicité, Duc de).
1826. **Guiraud** (Alexandre, Baron).
1847. **Ampère** (Jean Jacques).
1865. **Prevost-Paradol** (Lucien Anatole).

XXXIV.

Godeau (Antoine), Bischof von Vence.
1673. **Fléchier** (Esprit).
1710. **Nesmond** (Thomas de), Erzbischof von Toulouse).

Jahr der Ernennung.

1727. **Amelot** (Jean Jacques).
1749. **Belle-Isle** (Charles Louis Auguste Fouquet, Maréchal de).
1761. **Trublet** (Nicolas Charles Joseph).
1770. **Saint-Lambert** (Jean Charles François, Marquis de).
1803. **Bassano** (Hugues Bernard Maret, Duc de), (ausgeschlossen im J. 1816).
1816. **Lainé** (Joseph Louis Joachim, Vicomte de).
1836. **Mercier-Dupaty** (Louis Emmanuel Félicité Charles).
1851. **Musset** (Louis Charles Alfred de).
1857. **Laprade** (Victor de).

XXXV*).

Bourzeys (Amable de).
1673. **Gallois** (Jean).
1708. **Mongin** (Edme).
1746. **Ville** (Jean Ignace de la).
1774. **Suard** (Jean Baptiste Antoine).
1817. **Roger** (François).
1842. **Patin** (Henri).

XXXVI.

Gomberville (Marie le Roi de).
1674. **Huet** (Pierre Daniel).
1721. **Boivin** (Jean).
1727. **Saint-Aignan** (N... N... de).
1776. **Colardeau** (Charles Pierre).
1776. **Laharpe** (Jean François de).
1708. **Lacretelle** (Pierre Henri).
1834. **Droz** (François Xavier Joseph).
1851. **Montalembert** (Charles Forbes, Comte de).

XXXVII.

Chapelain (Jean).
1674. **Benserade** (Isaac de).
1691. **Pavillon** (Étienne).
1705. **Sillery** (N... N... de).
1715. **Force** (Duc de la).
1726. **Mirabaud** (François Baptiste).
1761. **Watelet** (Claude Henri).
1768. **Sedaine** (Michel Jean).

*) Dies ist derjenige Fauteuil, der nicht nur von den wenigsten Personen, sondern auch bis jetzt von den unbedeutendsten Mitgliedern der Akademie besetzt gewesen ist.

Jahr der Ernennung.

1795. **Collin d'Harleville** (Jean François).
1806. **Daru** (Pierre Antoine Bruno, Comte).
1829. **Lamartine** (Alphonse de Prat de).

XXXVIII.

Conrart (Valentin).
1675. **Rose** (Toussaint).
1701. **Sacy** (Louis de).
1728. **Montesquieu** (Charles de Sécondat, Baron de).
1755. **Châteaubrun** (N... N... de).
1776. **Chastellux** (François Jean, Marquis de).
1789. **Nicolaï** (Aymar Thomas Marie).
1797. **François de Neufchâteau** (Nicolas Louis, Comte).
1828. **Lebrun** (Pierre Antoine).

XXXIX.

Desmarets (Jean).
1676. **Ayaux** (Jean Jacques de Mesmes, Comte d').
1688. **Mauroy** (N... N...).
1706. **Louvois** (Abbé de).
1719. **Masillon** (Jean Baptiste), Bischof von Clermont.
1743. **Nivernois** (Louis Jules Barbon-Mancini, Duc de).
1799. **Legouvé** (Gabriel Marie Jean Baptiste).
1812. **Duval-Pineu** (Alexandre).
1842. **Ballanche** (Pierre Simon).
1848. **Yatout** (Jean, genannt Julien).
1848. **Salut-Priest** (Alexis, Comte de).
1853. **Berryer** (Pierre Antoine).

XL.

Moutmor (N... N...).
1679. **Lavau** (N... N...).
1694. **Caumartin** (Jean Marie Paul Lefèvre de), Bischof von Blois.
1733. **Monerif** (François Augustin Paradis de).
1771. **Roquelaure** (Jean Armand de Bessuniouls de), Erzbischof von Mecheln.
1818. **Cuvier** (Georges Léopold Chrétien Frédéric, Baron).
1832. **Dupin** (André Marie Jean Jacques, Baron).
1867. **Cuvillier-Fleury** (Alfred Auguste).

Unter den vorstehenden 424 Mitgliedern der Akademie befinden sich 10 Cardinäle, 10 Erzbischöfe, 16 Bischöfe, 4 Marschälle und 18 Minister.

Digitized by Google

Uebersicht

sämmtlicher jetzt lebenden Mitglieder der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Sanct-Petersburg.*)

geordnet nach alphabetischer Reihenfolge.

1. **Beseobrasof** (Wladimir), Statistiker, geb. in der Stadt Wladimir 3. (15.) Januar 1829, Adjunct seit 1. December 1864, zum ausserordentlichen Akademiker für Statistik und politische Oekonomie promovirt. Mitglied des Comseils des Finanzministeriums.

2. **Boehtlingk** (Otto), Orientalist, geb. zu St. Petersburg 30. Mai (11. Juni) 1815, Adjunct seit 5. März 1842, am 13. December 1845 zum ausserordentlichen und am 4. August 1855 zum ordentlichen Akademiker für die Literatur und Geschichte der asiatischen Völker promovirt.

3. **Bonniakofski** (Victor), Mathematiker, geb. 3. (15.) December 1804, Adjunct seit 7. Mai 1828, am 24. März 1830 zum ausserordentlichen und am 8. Januar 1841 zum ordentlichen Akademiker für reine Mathematik promovirt. Vice-Präsident der Akademie der Wissenschaften und emeritirter Professor der kaiserlichen Universität zu St. Petersburg.

4. **Brandt** (Friedrich), Zoolog, geb. zu Jüterbogk (Preussen, Regierungsbezirk Potsdam) 25. Mai (6. Juni) 1802, Adjunct seit 15. December 1830, am 16. Mai 1832 zum ausserordentlichen und am 14. Juni 1833 zum ordentlichen Akademiker für Zoologie promovirt. Director des zoologischen Museums der Akademie und Professor der Zoologie bei der medicinisch-chirurgischen Akademie.

5. **Brosset** (Marius), Orientalist, geb. zu Paris 2. (14.) Februar 1802, Adjunct seit 2. December 1836, am 2. März 1838 als ausserordentlicher und am 4. December 1847 als ordentlicher Akademiker für die Literatur und Geschichte der asiatischen Völker promovirt. Conservator der Medaillen und Münzen der kaiserlichen Ermitage.

6. **Busiajef**, Literat, (Geburtsjahr unbekannt), am 3. Januar 1860 zum ordentlichen Akademiker für die Abtheilung der russischen Sprache und Literatur promovirt. Professor der russischen Literatur an der Universität zu Moskau.

7. **Bytschkof** (Athanasius), Literat, geb. zu Friedrichshamn 15. (27.) December 1818, ausserordentlicher Akademiker für die Abtheilung der russischen Sprache und Literatur seit 1854 (?), Ober-Bibliothekar der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek.

8. **Born** (Moritz), Chemiker, geb. zu Scheuerfeld (Sachsen-Koburg) 29. April (11. Mai) 1805, Adjunct seit 1. Februar 1849, am 4. Juni 1842 zum ausserordentlichen und am 6. März 1852 zum ordentlichen Akademiker für Literatur und Geschichte des asiatischen Museums der Akademie promovirt. Ober-Bibliothekar der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek.

9. **Fritsche** (Ludwig), Historiker, geb. zu Neustadt bei Stolpen (Sachsen) 17. (29.) October 1808, Adjunct seit 24. August 1858 am 6. April 1844 zum ausserordentlichen und am 19. April 1852 zum ordentlichen Akademiker für Chemie promovirt. Director des chemischen Laboratoriums der Akademie und Mitglied des Medicinal-Conseils im Ministerium des Innern.

10. **Grot** (Jakob), Historiker, geb. zu St. Petersburg 15. (27.) December 1812, Adjunct seit 2. Juni 1850, am 22. December 1856 zum ausserordentlichen und am 26. Februar 1858 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt.

11. **Helmersen** (Gregorius), Geognost, geb. zu Duenersholm, bei Dorpat, 29. September (11. October) 1803. Adjunct seit 3. Februar 1834, am 5. Juni 1847 zum ausserordentlichen und am 2. März 1850 zum ordentlichen Akademiker für Geognosie promovirt. Director der Berg-Akademie in St. Petersburg.

12. **Jakobi** (Moritz), Physiker, geb. zu Potsdam 9. (21.) September 1801, Adjunct seit 13. Januar 1837, am 7. Mai 1842 zum ausserordentlichen und am 6. März 1847 zum ordentlichen Akademiker für technische Chemie promovirt. Director des physikalischen Kabinets der Akademie.

13. **Jelesnof** (Nikolai), Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt). Adjunct seit 14. Mai 1853, am 7. Juni 1857 zum ausserordentlichen Akademiker für Physiologie der Pflanzen promovirt. Director der Petrowschen Landwirthschaft und Forst-Akademie.

14. **Kokscharof** (Nikolai), Mineralog, geb. bei Ust-Kamenogorsk, im Gouvernement Tomsk, 25. November (5. December) 1818, Adjunct seit 2. Juni 1855, am 24. Mai 1858 zum ausserordentlichen und am 4. März zum ordentlichen Akademiker für Mineralogie promovirt. Mitglied des Gelehrten-Comités beim Berg-Institut.

15. **Kunik** (Ernst), Historiker, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 2. (14.) October 1814, Adjunct seit 5. October 1844, am 2. März 1850 zum ausserordentlichen Akademiker für russische Geschichte und Alterthümer promovirt. Conservator der Galerie Peter's I. in der kaiserlichen Ermitage.

16. **Macarius** (Antonius), geb. im J. 1816, am 4. November 1854 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt. Erzbischof von Charkow und Achtyr.

17. **Maximowicz** (Carl), Zoolog, (Geburtsjahr unbekannt), Adjunct seit 8. Januar 1860, am 16. Februar 1868 zum ausserordentlichen Akademiker für Zoologie promovirt. Conservator des kaiserlichen botanischen Gartens.

18. **Murchison** (Sir Roderick Impey), Geognost, geb. am 19. Februar (3. März) 1792, am 21. September 1845 zum ordentlichen Akademiker für Geognosie promovirt. Präsident der königlichen geographischen Gesellschaft in London.

19. **Miklosich** (Franz), Philolog, geb. zu Anerstadt, bei Jena (Sachsen-Weimar) 6. (18.) September 1822, am 6. Juni 1858 zum ausserordentlichen und am 2. Juni 1863 zum ordentlichen Akademiker für classische Philologie und Archäologie promovirt. Conservator der II. Abtheilung der akademischen Bibliothek.

20. **Nikitenko** (Alexander), Philolog, geb. im Woronesch-Gouvernement 12. (24.) März 1807, am 20. Januar 1865 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt.

21. **Norof** (Abraham), Staatsmann, geb. zu Petersburg im J. 1795, am 1. November 1851 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt. Mitglied des Reichsrathes.

22. **Ostrinlof** (Nikolai), Historiker, geb. im Gouvernement Orel 4. (16.) Mai 1805, Adjunct seit 13. Januar 1837, am 4. Juni 1842 zum ausserordentlichen und am 5. October 1844 zum ordentlichen Akademiker für russische Geschichte und Alterthümer promovirt. Emeritirter Professor der kaiserlichen Universität zu St. Petersburg, Director des russischen Münz-Cabinets der Akademie.

23. **Owsjannikoff** (Philipp), Physiolog, geb. zu Petersburg 2. (14.) December 1808, am 2. März 1862, am 2. August 1863 zum ausserordentlichen Akademiker für vergleichende Anatomie und Physiologie promovirt. Professor der Zoonomie und Physiologie an der Universität zu Petersburg.

24. **Pekarski** (Peter), Literat, geb. in der Nähe von Ufa 19. (31.) Mai 1827, Adjunct seit 11. Januar 1860, am 16. Februar 1868 zum ausserordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt. Abtheilungs-Chef im Reichs-Archiv beim Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

25. **Perevoschikoff** (Iwan), Mathematiker, geb. zu Saransk (Gouvernement Penza) 17. (29.) April 1790, Adjunct seit 6. März 1852, am 20. Januar 1859 zum ordentlichen Akademiker für Mathematik promovirt. Emeritirter Professor der Universität in Moskau.

26. **Popof** (Michail), Historiker, geb. zu Moskau 30. October (11. November 1800), Mitglied der Abtheilung für russische Sprache und Literatur, am 19. October 1841 zum ordentlichen Akademiker für diese Abtheilung promovirt.

27. **Rosberg** (Michail), Literat, (Geburtsjahr unbekannt), Adjunct seit 1. November 1841, am 5. Februar 1858 zum ausserordentlichen Akademiker für die Abtheilung der russischen Sprache und Literatur promovirt. Professor der russischen Sprache und Literatur an der Universität in Dorpat.

28. **Saprezhi** (Lorenz), Botaniker, geb. zu Freiburg (Baden) 20. October (1. November) 1814, Adjunct seit 5. Februar 1848, am 5. November 1853 zum ausserordentlichen und am 11. Januar 1857 zum ordentlichen Akademiker für Botanik promovirt. Director des botanischen Museums der Akademie.

29. **Savitsch** (Alexei), Astronom, geb. im Gouvernement Charkow 17. (29.) März 1811, ausserordentlicher Akademiker für Astronomie seit 1. Juni 1862. Professor der Astronomie an der Universität in St. Petersburg.

30. **Schiefner** (Anton), Orientalist, geb. zu Reval 6. (18.) Juli 1817, Adjunct seit 5. Juni 1852, am 3. Juni 1854 zum ausserordentlichen Akademiker für Literatur und Geschichte der asiatischen Völker promovirt. Director der II. Abtheilung der akademischen Bibliothek und Professor der römisch-katholischen geistlichen Akademie.

31. **Schrenk** (Leopold), Zoolog, geb. in Summ'schen Bezirke des Gouvernement Charkow 12. (24.) April 1826, Adjunct seit 2. März 1862, am 2. August 1863 zum ausserordentlichen und am 4. Juni 1865 zum ordentlichen Akademiker für Zoologie promovirt.

32. **Somoff** (Joseph), Mathematiker, geb. im Klinschen Kreise des Gouvernement Moskau, ordentlicher Akademiker für reine Mathematik seit 2. März 1862, Professor der Mathematik an der Universität in St. Petersburg.

33. **Sresnewski** (Ismail), Philolog, geb. zu Tarotschin (Gouvernement Rjasan) Adjunct seit 3. Februar 1849, am 1. November 1851 zum ausserordentlichen und am 4. November 1854 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt. Professor der Geschichte und Literatur der slavischen Dialecte an der kaiserlichen Universität in St. Petersburg.

34. **Stephani** (Ludolph), Archäolog, geb. zu Benecha bei Leipzig 17. (29.) März 1816, am 7. September 1850 als ordentlicher Akademiker für die klassische Philologie und Archäologie promovirt. Director des Antiquitäten- und Münz-Cabinets, des ägyptischen Museums der Akademie der Wissenschaften und Conservator der Alterthümer der kaiserlichen Ermitage.

35. **Strauch** (Alexander), Zoolog, geb. zu St. Petersburg 1. (13.) März 1832, Adjunct für Zoologie seit 7. April 1867.

36. **Strojef** (Paul), Literat, (Geburtsjahr unbekannt), Adjunct seit 25. October 1843, am 6. February 1847 zum ausserordentlichen und am 3. February 1849 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt.

37. **Struve** (Otto), Astronom, geb. zu Dorpat 25. April (7. Mai) 1819, Adjunct seit 4. December 1852, am 10. Februar 1856 als ausserordentlicher und am 2. Juni 1861 als ordentlicher Akademiker für die Astronomie promovirt. Director der Nikolai-Hauptsternwarte in Pulkowa.

38. **Tschebitschef** (Pafnutii), Mathematiker, geb. im Gouvernement Kaluga 14. (26.) Mai 1821, Adjunct seit 14. April 1853, am 2. August 1856 zum ausserordentlichen und am 26. Februar 1856 zum ordentlichen Akademiker für angewandte Mathematik promovirt. Professor der Mathematik an der kaiserlichen Universität zu St. Petersburg.

39. **Veliaminof-Zernof** (Wladimir), Orientalist, geb. zu St. Petersburg 31. October (12. November) 1830, Adjunct seit 4. Juni 1858, am 1. December 1861 zum ausserordentlichen Akademiker für Literatur und Geschichte der asiatischen Völker promovirt.

40. **Vesselofski** (Constantin), Statistiker, geb. im Gouvernement Jekaterinoslaw 20. Mai (1. Juni) . . , Adjunct seit 1. Mai 1852, am 3. September 1855 zum ausserordentlichen und am 5. Juni 1859 zum ordentlichen Akademiker für Statistik und politische Oekonomie promovirt. Beständiger Secretair der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

41. **Wiedemann** (Ferdinand), Philolog, geb. zu Hapsal 18. (30.) März 1805, ausserordentlicher Akademiker seit 3. September 1857, am 30. December 1859 zum Ordinarius für die Sprachen und die Ethnographie der finnischen Völker promovirt.

42. **Wjäsimski** (Peter, Fürst), Dichter, geb. zu Moskau am 4. (16.) Juni 1792, zur Abtheilung für russische Sprache und Literatur, am 19. October 1841 zum ordentlichen Akademiker für diese Abtheilung promovirt. Hofminister des kaiserlichen Hofes.

43. **Zinine** (Nikolai), Chemiker, geb. zu Schusscha (Transkankasien) 13. (25.) August 1812, Adjunct seit 2. Juni 1855, am 2. Mai 1858 zum ausserordentlichen und am 5. November 1865 zum ordentlichen Akademiker für technische Chemie promovirt. Professor der Chemie an der medico-chirurgischen Akademie in St. Petersburg.

*) In den Nachträgen, die im nächsten Jahre erscheinen, werden wir die Mitglieder-Verzeichnisse der Akademien von Berlin, Brüssel, Florenz, München und Wien und der Leopoldina-Carolinischen Akademie in Dresden bringen.

Die Zeitrechnung und das Kalender-Wesen der Chinesen.

Die Bewohner des „Reiches der Mitte“ oder, wie wir Europäer es nennen, des Kaiserreichs China, zeichnen sich, gleich den Juden und Türken, von allen andern Nationen der Erde nicht blos durch ihre Sprache und ihren Glauben, sondern auch durch die Art und Weise ihrer Zeitrechnung, wie durch die Einrichtung ihres Kalenders aus.

Die Chinesen haben zwei verschiedene Zeitrechnungen:

Sie rechnen die Begebenheiten ihrer Geschichte, die bis heute nicht weniger als 22 verschiedene Dynastien — von der Dynastie Han bis zur Dynastie Ming — zählt und einen Zeitraum vom Jahre 2697 vor Christus bis zum Jahre 1868 nach Christus umfasst: 1) nach Cyklen von je 60 und 2) nach Cyklen von je 12 Jahren.

Die erste Zeitrechnung (nach Sexagesimal-Cyklen) datirt vom 21sten Jahre der Regierung Hoam-ty's und das erste Jahr des ersten Sexagesimal-Cyklus fällt auf das Jahr 2697 vor Christus, mithin ist das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung das 58ste Jahr des 45sten Sexagesimal-Cyklus der chinesischen Zeitrechnung. — Diese erste Zeitrechnung ist bereits 76 Mal erneuert worden, so zwar, dass das gegenwärtige Jahr 1868 der christlichen Zeitrechnung das 5te Jahr des 76sten Cyklus der chinesischen Zeitfolge ist.

Die zweite Zeitrechnung umfasst, wie schon oben bemerkt, Cyklen von je 12 Jahren.

Jedes dieser 12 Jahre führt einen andern Namen, eine Eigenthümlichkeit, welche die Chinesen mit den Mongolen und Mantschu's, mit den Japanesen, Tibetanern und Persern theilen, mit dem Unterschiede, dass sie andere Namen haben.

Diese 12 Jahre heissen nach den 12 Bildern des Thierkreises:

Bei den

	Chinesen	Mongolen	Mantschu	Japanesen	Tibetanern	Persern
1.	schu (Maus)	chulaghana	singgeri	ne	byi oder dschi	musch.
2.	nieu (Ochse)	iker (Rind)	ihan	us	glang oder lang	bakar.
3.	hu (Tiger)	bars (Panther)	tas' cha	torra	stag oder tag	pelenk.
4.	thu (Hase)	taolai	chólmáchon	on oder ow	jos oder jo	charknsch.
5.	lung (Drache)	lu	muduri	tata	brug	nehenk (Krokodil).
6.	sche (Schlange)	moghai	meiche	mi	brul	mar.
7.	ma (Pferd)	morin	morin	uma	ta	esb.
8.	yang (Schaf)	chonin	chonin	taitaune	lug	kusfend.
9.	heu (Affe)	betschin	bonio	sar (Meerkatze)	spre oder pre	hamdune.
10.	ki (Henne)	takja	tschoko	torri	bya oder dscha (Vogel)	murg.
11.	keu (Hund)	nochai	indachón	in	khji	seg.
12.	tschu (Schwein)	ghachai	ulgijan	y (Eber)	phag	chng.

Die zwölf Monate des chinesischen Jahres (das Schaltjahr zählt 13 Monate) führen folgende Namen: 1) Tai-tsu, 2) Kia-tschung, 3) Ku-sian, 4) Tsung-lü, 5) Dsjui-ping, 6) Lin-tschung, 7) Y-tse, 8) Nan-lu, 9) Wu-y, 10) Yng-tschung, 11) Hoang-tschung, 12) Ta-lü.

Die sieben Tage der chinesischen Woche heissen:

	in der ersten:	in der zweiten:	in der dritten:	in der vierten Woche:
Sonntag	fang	hiü	mao	sing.
Montag	sin	wei	pi	tschang.
Dienstag	wei	sche	tsui	y.
Mittwoch	khi	pi	tsan	tschin.
Donnerstag	teu	kuei	tsing	kio.
Freitag	nien	leu	kuei	kang.
Sonnabend	nin	wei	lieu	ti.

Die Monatstage zählen die Chinesen mit den gewöhnlichen Zahlwörtern von 1 bis 29 oder von 1 bis 30, je nachdem der Monat siao (klein) oder ta (gross) ist.

Der Neujahrstag wird juan-dsji genannt; yuan heisst Ursprung oder Anfang und dsji heisst Tag.

Die Chinesen sind bekanntlich sehr abergläubig. Es giebt deshalb in ihrem Kalender eine Reihe von glücklichen und unglücklichen Tagen, und sie unternehmen in der Regel nichts Wichtiges, bevor sie sich nicht aus dem Orakel ihres Kalenders überzeugt haben, dass der dazu ausgewählte Tag ein Glückstag — ki-dsji — ist. Die Chinesen haben in jedem Monat 12 besonders angemerkte Tage, von denen jeder einen besondern Namen trägt. Diese Tage heissen: 1) kian, 2) tschu, 3) man, 4) phing, 5) ting, 6) tschi, 7) pho, 8) fi, 9) tschin, 10) scheu, 11) khai und 12) pi.

Vier von diesen Tagen: kian (1), man (3), phing (4) und scheu (10) sind he dsji, d. h. schwarze oder unglückliche, vier andere: tschu (2), ting (5) tschi (6) und fi (9) sind hoang-dsji, d. h. gelbe oder glückliche, zwei: pho (7) und pi (12) sind hoeng-dsji, d. h. schmutzige oder sehr unglückliche und endlich zwei: tsching (9) und khai (11) sind pe-dsji, d. h. weisse oder sehr glückliche Tage*).

Die Ansarbeitung des Kalenders gilt im Reiche der Mitte von jeher als eine der wichtigsten Staatsangelegenheiten. Jeder neue Kaiser führt mit seiner Thronbesteigung eine neue Zeitrechnung ein, deren Anerkennung von Seiten der Provinzen und aller Unterthanen derselben als ein bindendes Zeichen ihrer Unterthanentreue angesehen wird. Den Kalender des regierenden Kaisers umstossen, heisst seinen Thron stürzen wollen, und wird deshalb als Hochverrath angesehen und als solcher hart bestraft.

In Peking — der Hauptstadt des Reichs — existirt seit undenklichen Zeiten ein mathematisches Tribunal, d. h. eine eigends für die jedesmalige Ausarbeitung des neuen Kalenders eingesetzte Behörde, an deren Spitze einer der kaiserlichen Prinzen steht, welcher die gesetzmässige Anfertigung desselben überwachen und ihn alljährlich, elf Monate vor Beginn jedes neuen Jahres, also am 1. Tage des zweiten Monats Kia-tschung, der Sanction des Kaisers vorlegen muss. Hat Seine Majestät dem neuen Kalender sein höchst eigenhändiges Imprimatur ertheilt, dann beginnt der Druck und die Vertheilung des Kalenders zuerst an die Grosswürdenträger des Reichs. — Von diesem sogenannten Staatskalender (hoang-li genannt) werden bald nach dem Erscheinen desselben in jeder Provinz China's unzählige von Abdrücken davon verbreitet. Ganhli giebt die Zahl der alljährlich in China gedruckten Kalender auf mehr als 10 Millionen Exemplare an, was auch leicht zu begreifen ist, wenn man erwägt, dass fast jede Familie, wäre sie noch so arm, einen Kalender haben muss.

Die Provinzialkalender, die von Privatpersonen herausgegeben werden, erscheinen alljährlich unter dem Titel thung-schu (allgemein gültiges Buch) theils roth, theils schwarz gedruckt.

Wir geben hier eine vollständige Concordanz der chinesischen und christlichen Zeitrechnung vom Beginn der 22sten Dynastie Ming, d. h. vom 1644 bis 1868, mit Angabe des chinesischen Neujahrstags.

*) Dieser Kalender der Glücks- und Unglückstage erinnert an einen ausserordentlich ähnlichen, welchen Tycho de Brahe für Kaiser Rudolph II. ausgearbeitet, und den wir Band IV, Seite 194 des „Moniteur des Dates“ mitgetheilt haben.

Digitized by Google

Kalendertafel für alle Jahre der jetzt herrschenden Ming-Dynastie.

Christliche Jahre.	Cykel-Jahre.		Regierungs-Jahre.		Neujahrstage. Datum.
1644	LXXII.	21	Schün-tschi.	1	8. Februar.
1645		22		2	28. Januar.
1646		23		3	16. Februar.
1647		24		4	5. Februar.
1648		25		5	25. Januar.
1649		26		6	11. Februar.
1650		27		7	1. Februar.
1651		28		8	21. Januar.
1652		29		9	9. Februar.
1653		30		10	29. Januar.
1654		31		11	17. Februar.
1655		32		12	6. Februar.
1656		33		13	26. Januar.
1657		34		14	13. Februar.
1658		35		15	2. Februar.
1659		36		16	23. Januar.
1660		37		17	11. Februar.
1661		38		18	30. Januar.
1662		39	Kang-hi.	1	18. Februar.
1663		40		2	8. Februar.
1664		41		3	28. Januar.
1665		42		4	15. Februar.
1666		43		5	4. Februar.
1667		44		6	24. Januar.
1668		45		7	12. Februar.
1669		46		8	1. Februar.
1670		47		9	21. Januar.
1671		48		10	9. Februar.
1672		49		11	30. Januar.
1673		50		12	17. Februar.
1674		51		13	6. Februar.
1675		52		14	26. Januar.
1676		53		15	14. Februar.
1677		54		16	3. Februar.
1678		55		17	23. Januar.
1679		56		18	11. Februar.
1680		57		19	31. Januar.
1681		58		20	18. Februar.
1682		59		21	7. Februar.
1683		60		22	27. Januar.
1684	LXXIII.	1		23	15. Februar.
1685		2		24	3. Februar.
1686		3		25	24. Januar.
1687		4		26	12. Februar.
1688		5		27	2. Februar.
1689		6		28	21. Januar.
1690		7		29	9. Februar.
1691		8		30	29. Januar.
1692		9		31	17. Februar.
1693		10		32	5. Februar.
1694		11		33	25. Januar.
1695		12		34	13. Februar.
1696		13		35	3. Februar.
1697		14		36	23. Januar.
1698		15		37	11. Februar.
1699		16		38	31. Januar.
1700		17		39	19. Februar.
1701		18		40	8. Februar.
1702		19		41	28. Januar.
1703		20		42	16. Februar.
1704		21		43	5. Februar.
1705		22		44	25. Januar.
1706		23		45	13. Februar.
1707		24		46	3. Februar.
1708		25		47	23. Januar.
1709		26		48	10. Februar.
1710		27		49	30. Januar.

Christliche Jahre.	Cykel-Jahre.		Regierungs-Jahre.		Neujahrstage. Datum.
1711	LXXIII.	28	Kang-hi.	50	17. Februar.
1712		29		51	7. Februar.
1713		30		52	26. Januar.
1714		31		53	14. Februar.
1715		32		54	4. Februar.
1716		33		55	24. Januar.
1717		34		56	11. Februar.
1718		35		57	31. Januar.
1719		36		58	19. Februar.
1720		37		59	8. Februar.
1721		38		60	28. Januar.
1722		39		61	16. Februar.
1723		40	Yung-tsching.	1	5. Februar.
1724		41		2	26. Januar.
1725		42		3	13. Februar.
1726		43		4	2. Februar.
1727		44		5	22. Januar.
1728		45		6	10. Februar.
1729		46		7	29. Januar.
1730		47		8	17. Februar.
1731		48		9	7. Februar.
1732		49		10	27. Januar.
1733		50		11	14. Februar.
1734		51		12	4. Februar.
1735		52		13	24. Januar.
1736		53	Khian-lung.	1	12. Februar.
1737		54		2	31. Januar.
1738		55		3	19. Februar.
1739		56		4	8. Februar.
1740		57		5	29. Januar.
1741		58		6	16. Februar.
1742		59		7	5. Februar.
1743		60		8	26. Januar.
1744	LXXIV.	1		9	13. Februar.
1745		2		10	1. Februar.
1746		3		11	22. Januar.
1747		4		12	9. Februar.
1748		5		13	30. Januar.
1749		6		14	17. Februar.
1750		7		15	7. Februar.
1751		8		16	27. Januar.
1752		9		17	15. Februar.
1753		10		18	3. Februar.
1754		11		19	23. Januar.
1755		12		20	11. Februar.
1756		13		21	31. Januar.
1757		14		22	18. Februar.
1758		15		23	8. Februar.
1759		16		24	29. Januar.
1760		17		25	17. Februar.
1761		18		26	5. Februar.
1762		19		27	25. Januar.
1763		20		28	13. Februar.
1764		21		29	2. Februar.
1765		22		30	21. Januar.
1766		23		31	9. Februar.
1767		24		32	30. Januar.
1768		25		33	18. Februar.
1769		26		34	7. Februar.
1770		27		35	27. Januar.
1771		28		36	15. Februar.
1772		29		37	4. Februar.
1773		30		38	23. Januar.
1774		31		39	11. Februar.
1775		32		40	31. Januar.
1776		33		41	19. Februar.
1777		34		42	8. Februar.

Digitized by Google

Christliche Jahre.	Cykel-Jahre.	Regierungs-Jahre.		Neujahrstage. Datum.
1778	35	43		28. Januar.
1779	36	44		16. Februar.
1780	37	45		5. Februar.
1781	38	46		24. Januar.
1782	39	47		12. Februar.
1783	40	48		2. Februar.
1784	41	49		22. Januar.
1785	42	50		9. Februar.
1786	43	51		30. Januar.
1787	44	52		18. Februar.
1788	45	53		7. Februar.
1789	46	54		26. Januar.
1790	47	55		14. Februar.
1791	48	56		3. Februar.
1792	49	57		24. Januar.
1793	50	58		11. Februar.
1794	51	59		31. Januar.
1795	52	60		21. Januar.
1796	53	**Kia-khing.**	1	9. Februar.
1797	54		2	28. Januar.
1798	55		3	16. Februar.
1799	56		4	5. Februar.
1800	57		5	25. Januar.
1801	58		6	13. Februar.
1802	59		7	3. Februar.
1803	60		8	23. Januar.
1804	LXXV.	1	9	11. Februar.
1805	2	10		31. Januar.
1806	3	11		18. Februar.
1807	4	12		7. Februar.
1808	5	13		28. Januar.
1809	6	14		14. Februar.
1810	7	15		4. Februar.
1811		16		25. Januar.
1812	9	17		13. Februar.
1813	10	18		1. Februar.
1814	11	19		21. Januar.
1815	12	20		9. Februar.
1816	13	21		29. Januar.
1817	14	22		16. Februar.
1818	15	23		5. Februar.
1819	16	24		26. Januar.
1820	17	25		14. Februar.
1821	18	**Tao-kuang.**	1	3. Februar.
1822	19		2	23. Januar.
1823	20		3	11. Februar.

Christliche Jahre.	Cykel-Jahre.	Regierungs-Jahre.		Neujahrstage. Datum.
1824	21		4	31. Januar.
1825	22		5	18. Februar.
1826	23		6	7. Februar.
1827	24		7	27. Januar.
1828	25		8	15. Februar.
1829	26		9	4. Februar.
1830	27		10	25. Januar.
1831	28		11	13. Februar.
1832	29		12	2. Februar.
1833	30		13	20. Februar.
1834	31		14	9. Februar.
1835	32		15	29. Januar.
1836	33		16	17. Februar.
1837	34		17	5. Februar.
1838	35		18	26. Januar.
1839	36		19	14. Februar.
1840	37		20	3. Februar.
1841	38		21	22. Januar.
1842	39		22	10. Februar.
1843	40		23	30. Januar.
1844	41		24	18. Februar.
1845	42		25	7. Februar.
1846	43		26	27. Januar.
1847	44		27	16. Februar.
1848	45		28	5. Februar.
1849	46		29	24. Januar.
1850	47		30	12. Februar.
1851	48		31	1. Februar.
1852	49		32	21. Januar.
1853	50	**Hien-fung*).**	1	8. Februar.
1854	51		2	28. Januar.
1855	52		3	16. Februar.
1856	53		4	6. Februar.
1857	54		5	26. Januar.
1858	55		6	14. Februar.
1859	56		7	3. Februar.
1860	57		8	23. Januar.
1861	58		9	9. Februar.
1862	59		10	30. Januar.
1863	60		11	18. Februar.
1864	LXXVI.	1	12	7. Februar.
1865	2		13	27. Januar.
1866	3		14	15. Februar.
1867	4		15	4. Februar.
1868	5		16	24. Januar.

*) Dorgegenwärtig regierender Kaiser, der Stärke seit 4708 Jahren (geb. am 8. August 1831) succedirte seinem Vater am 26. Februar 1850, datirte aber den Tag seiner Regierungsantritte erst vom 8. Februar 1851.

Digitized by Google

Mexikanische Zeitrechnung

von der Gründung der Stadt Mexiko (1325) bis zur Eroberung derselben durch die Spanier (1521), verglichen mit den Jahren der christlichen Zeitrechnung*).

Mexikanische Jahre.	Christliche Jahre.
2. Calli	1325.
3. Tochtli	1326.
4. Acatl	1327.
5. Tecpatl	1328.
6. Calli	1329.
7. Tochtli	1330.
8. Acatl	1331.
9. Tecpatl	1332.
10. Calli	1333.
11. Tochtli	1334.
12. Acatl	1335.
13. Tecpatl	1336.
1. Calli	1337.
2. Tochtli	1338.
3. Acatl	1339.
4. Tecpatl	1340.
5. Calli	1341.
6. Tochtli	1342.
7. Acatl	1343.
8. Tecpatl	1344.
9. Calli	1345.
10. Tochtli	1346.
11. Acatl	1347.
12. Tecpatl	1348.
13. Calli	1349.
1. Tochtli	1350.
2. Acatl	1351.
3. Tecpatl	1352.
4. Calli	1353.
5. Tochtli	1354.
6. Acatl	1355.
7. Tecpatl	1356.
8. Calli	1357.
9. Tochtli	1358.
10. Acatl	1359.
11. Tecpatl	1360.
12. Calli	1361.
13. Tocht	1362.
1. Acatl	1363.
2. Tecpatl	1364.
3. Calli	1365.
4. Tochtli	1366.
5. Acatl	1367.
6. Tecpatl	1368.
7. Calli	1369.
8. Tochtli	1370.
9. Acatl	1371.
10. Tecpatl	1372.
11. Calli	1373.
12. Tochtli	1374.
13. Acatl	1375.
1. Tecpatl	1376.
2. Calli	1377.
3. Tochtli	1378.
4. Acatl	1379.
5. Tecpatl	1380.
6. Calli	1381.
7. Tochtli	1382.
8. Acatl	1383.
9. Tecpatl	1384.
10. Calli	1385.
11. Tochtli	1386.
12. Acatl	1387.
13. Tecpatl	1388.
1. Calli	1389.
2. Tochtli	1390.
3. Acatl	1391.
4. Tecpatl	1392.
5. Calli	1393.
6. Tochtli	1394.
7. Acatl	1395.
8. Tecpatl	1396.
9. Calli	1397.
10. Tochtli	1398.
11. Acatl	1399.
12. Tecpatl	1400.
13. Calli	1401.
1. Tochtli	1402.
2. Acatl	1403.
3. Tecpatl	1404.
4. Calli	1405.
5. Tochtli	1406.
6. Acatl	1407.
7. Tecpatl	1408.
8. Calli	1409.
9. Tochtli	1410.
10. Acatl	1411.
11. Tecpatl	1412.
12. Calli	1413.
13. Tochtli	1414.
1. Acatl	1415.
2. Tecpatl	1416.
3. Calli	1417.
4. Tochtli	1418.
5. Acatl	1419.
6. Tecpatl	1420.
7. Calli	1421.
8. Tochtli	1422.
9. Acatl	1423.
10. Tecpatl	1424.
11. Calli	1425.
12. Tochtli	1426.
13. Acatl	1427.
1. Tecpatl	1428.
2. Calli	1429.
3. Tochtli	1430.
4. Acatl	1431.
5. Tecpatl	1432.
6. Calli	1433.
7. Tochtli	1434.
8. Acatl	1435.
9. Tecpatl	1436.
10. Calli	1437.
11. Tochtli	1438.
12. Acatl	1439.
13. Tecpatl	1440.
1. Calli	1441.
2. Tochtli	1442.
3. Acatl	1443.
4. Tecpatl	1444.
5. Calli	1445.
6. Tochtli	1446.
7. Acatl	1447.
8. Tecpatl	1448.
9. Calli	1449.
10. Tochtli	1450.
11. Acatl	1451.
12. Tecpatl	1452.
13. Calli	1453.
1. Tochtli	1454.
2. Acatl	1455.
3. Tecpatl	1456.
4. Calli	1457.
5. Tochtli	1458.
6. Acatl	1459.
7. Tecpatl	1460.
8. Calli	1461.
9. Tochtli	1462.
10. Acatl	1463.
11. Tecpatl	1464.
12. Calli	1465.
13. Tochtli	1466.
1. Acatl	1467.
2. Tecpatl	1468.
3. Calli	1469.
4. Tochtli	1470.
5. Acatl	1471.
6. Tecpatl	1472.
7. Calli	1473.
8. Tochtli	1474.
9. Acatl	1475.
10. Tecpatl	1476.
11. Calli	1477.
12. Tochtli	1478.
13. Acatl	1479.
1. Tecpatl	1480.
2. Calli	1481.
3. Tochtli	1482.
4. Acatl	1483.
5. Tecpatl	1484.
6. Calli	1485.
7. Tochtli	1486.
8. Acatl	1487.
9. Tecpatl	1488.
10. Calli	1489.
11. Tochtli	1490.
12. Acatl	1491.
13. Tecpatl	1492.
1. Calli	1493.
2. Tochtli	1494.
3. Acatl	1495.
4. Tecpatl	1496.
5. Calli	1497.
6. Tochtli	1498.
7. Acatl	1499.
8. Tecpatl	1500.
9. Calli	1501.
10. Tochtli	1502.
11. Acatl	1503.
12. Tecpatl	1504.
13. Calli	1505.
1. Tochtli	1506.
2. Acatl	1507.
3. Tecpatl	1508.
4. Calli	1509.
5. Tochtli	1510.
6. Acatl	1511.
7. Tecpatl	1512.
8. Calli	1513.
9. Tochtli	1514.
10. Acatl	1515.
11. Tecpatl	1516.
12. Calli	1517.
13. Tochtli	1518.
1. Acatl	1519.
2. Tecpatl	1520.
3. Calli	1521.

*) Man vergleiche die Anmerkung zu Quauhtimotzin, Monitor des Datos Band IV., Seite 146, wo die achtzehn Monate des mexikanischen Jahres aufgeführt sind.

Digitized by Google

Concordanz-Tafeln des gregorianischen und französisch-republikanischen Kalenders.

Giltig für das 1te, 2te, 3te, 5te, 6te und 7te Jahr der französischen Republik.

Vendé- miaire.	Sep- tember.	Bru- maire.	Octo- ber.	Fri- maire.	Novem- ber.	Ni- vôse.	Decem- ber.	Plu- viôse.	Ja- nuar.	Ven- tôse.	Fe- bruar.	Germi- nal.	März.	Flo- réal.	April.	Prai- rial.	Mai.	Messi- dor.	Juni.	Ther- midor.	Juli.	Fruc- tidor.	August.	Ergän- zungs- tage.	Sep- tember.
1 — 22		1 — 22		1 — 21		1 — 21		1 — 20		1 — 19		1 — 21		1 — 20		1 — 20		1 — 19		1 — 19		1 — 18		1ster — 17	Jours sanculotides.
2 — 23		2 — 23		2 — 22		2 — 22		2 — 21		2 — 20		2 — 22		2 — 21		2 — 21		2 — 20		2 — 20		2 — 19		2ter — 18	
3 — 24		3 — 24		3 — 23		3 — 23		3 — 22		3 — 21		3 — 23		3 — 22		3 — 22		3 — 21		3 — 21		3 — 20		3ter — 19	
4 — 25		4 — 25		4 — 24		4 — 24		4 — 23		4 — 22		4 — 24		4 — 23		4 — 23		4 — 22		4 — 22		4 — 21		4ter — 20	
5 — 26		5 — 26		5 — 25		5 — 25		5 — 24		5 — 23		5 — 25		5 — 24		5 — 24		5 — 23		5 — 23		5 — 22		5ter — 21	
6 — 27		6 — 27		6 — 26		6 — 26		6 — 25		6 — 24		6 — 26		6 — 25		6 — 25		6 — 24		6 — 24		6 — 23		6ter*) — 22	
7 — 28		7 — 28		7 — 27		7 — 27		7 — 26		7 — 25		7 — 27		7 — 26		7 — 26		7 — 25		7 — 25		7 — 24			
8 — 29		8 — 29		8 — 28		8 — 28		8 — 27		8 — 26		8 — 28		8 — 27		8 — 27		8 — 26		8 — 26		8 — 25			
9 — 30		9 — 30		9 — 29		9 — 29		9 — 28		9 — 27		9 — 29		9 — 28		9 — 28		9 — 27		9 — 27		9 — 26			
	October.	10 — 31		10 — 30		10 — 30		10 — 29		10 — 28		10 — 30		10 — 29		10 — 29		10 — 28		10 — 28		10 — 27			
10 — 1			November.		December,	11 — 31		11 — 30			März.	11 — 31		11 — 30		11 — 30		11 — 29		11 — 29		11 — 28			
11 — 2		11 — 1		11 — 1				12 — 31		11 — 1			April.		Mai.	12 — 31		12 — 30		12 — 30		12 — 29			
12 — 3		12 — 2		12 — 2		12 — 1			Februar.	12 — 2		12 — 1		12 — 1			Juni.		Juli.	13 — 31		13 — 30			
13 — 4		13 — 3		13 — 3		13 — 2		13 — 1		13 — 3		13 — 2		13 — 2		13 — 1		13 — 1			August.	14 — 31			
14 — 5		14 — 4		14 — 4		14 — 3		14 — 2		14 — 4		14 — 3		14 — 3		14 — 2		14 — 2		14 — 1			September.		
15 — 6		15 — 5		15 — 5		15 — 4		15 — 3		15 — 5		15 — 4		15 — 4		15 — 3		15 — 3		15 — 2		15 — 1			
16 — 7		16 — 6		16 — 6		16 — 5		16 — 4		16 — 6		16 — 5		16 — 5		16 — 4		16 — 4		16 — 3		16 — 2			
17 — 8		17 — 7		17 — 7		17 — 6		17 — 5		17 — 7		17 — 6		17 — 6		17 — 5		17 — 5		17 — 4		17 — 3			
18 — 9		18 — 8		18 — 8		18 — 7		18 — 6		18 — 8		18 — 7		18 — 7		18 — 6		18 — 6		18 — 5		18 — 4			
19 — 10		19 — 9		19 — 9		19 — 8		19 — 7		19 — 9		19 — 8		19 — 8		19 — 7		19 — 7		19 — 6		19 — 5			
20 — 11		20 — 10		20 — 10		20 — 9		20 — 8		20 — 10		20 — 9		20 — 9		20 — 8		20 — 8		20 — 7		20 — 6			
21 — 12		21 — 11		21 — 11		21 — 10		21 — 9		21 — 11		21 — 10		21 — 10		21 — 9		21 — 9		21 — 8		21 — 7			
22 — 13		22 — 12		22 — 12		22 — 11		22 — 10		22 — 12		22 — 11		22 — 11		22 — 10		22 — 10		22 — 9		22 — 8			
23 — 14		23 — 13		23 — 13		23 — 12		23 — 11		23 — 13		23 — 12		23 — 12		23 — 11		23 — 11		23 — 10		23 — 9			
24 — 15		24 — 14		24 — 14		24 — 13		24 — 12		24 — 14		24 — 13		24 — 13		24 — 12		24 — 12		24 — 11		24 — 10			
25 — 16		25 — 15		25 — 15		25 — 14		25 — 13		25 — 15		25 — 14		25 — 14		25 — 13		25 — 13		25 — 12		25 — 11			
26 — 17		26 — 16		26 — 16		26 — 15		26 — 14		26 — 16		26 — 15		26 — 15		26 — 14		26 — 14		26 — 13		26 — 12			
27 — 18		27 — 17		27 — 17		27 — 16		27 — 15		27 — 17		27 — 16		27 — 16		27 — 15		27 — 15		27 — 14		27 — 13			
28 — 19		28 — 18		28 — 18		28 — 17		28 — 16		28 — 18		28 — 17		28 — 17		28 — 16		28 — 16		28 — 15		28 — 14			
29 — 20		29 — 19		29 — 19		29 — 18		29 — 17		29 — 19		29 — 18		29 — 18		29 — 17		29 — 17		29 — 16		29 — 15			
30 — 21		30 — 20		30 — 20		30 — 19		30 — 18		30 — 20		30 — 19		30 — 19		30 — 18		30 — 18		30 — 17		30 — 16			

*) Der die Ergänzungstag trat nur bei einem französischen Schaltjahre ein.

Digitized by Google
VI. 30

Giltig für das 8te, 9te, 10te, 11te, 13te und 14te Jahr der französischen Republik.

Vendé- miaire.	Sep- tember.	Bru- maire.	Octo- ber.	Fri- maire.	Novem- ber.	Ni- vôse.	Decem- ber.	Plu- viôse.	Ja- nuar.	Ven- tôse.	Fe- bruar.	Germi- nal.	März.	Flo- réal.	April.	Prai- rial.	Mai.	Messi- dor.	Juni.	Ther- midor.	Juli.	Fruc- tidor.	August.	Ergän- zungs- tage.	Sep- tember.
1	23	1	23	1	22	1	22	1	21	1	20	1	22	1	21	1	21	1	20	1	20	1	19	1ster	18
2	24	2	24	2	23	2	23	2	22	2	21	2	23	2	22	2	22	2	21	2	21	2	20	2ter	19
3	25	3	25	3	24	3	24	3	23	3	22	3	24	3	23	3	23	3	22	3	22	3	21	3ter	20
4	26	4	26	4	25	4	25	4	24	4	23	4	25	4	24	4	24	4	23	4	23	4	22	4ter	21
5	27	5	27	5	26	5	26	5	25	5	24	5	26	5	25	5	25	5	24	5	24	5	23	5ter	22
6	28	6	28	6	27	6	27	6	26	6	25	6	27	6	26	6	26	6	25	6	25	6	24	6ter*)	23
7	29	7	29	7	28	7	28	7	27	7	26	7	28	7	27	7	27	7	26	7	26	7	25		
8	30	8	30	8	29	8	29	8	28	8	27	8	29	8	28	8	28	8	27	8	27	8	26		
		9	31	9	30	9	30	9	29	9	28	9	30	9	29	9	29	9	28	9	28	9	27		
	October.							10	30					10	30	10	30	10	29	10	29	10	28		
9	1		November.		December.			11	31		März.		April.			11	31			11	30	11	30	11	29		
10	2	10	1	10	1		Januar.			10	1				Mai.				Juni.		Juli.	12	31	12	30		
11	3	11	2	11	2	11	1		Februar.	11	2	11	1	11	1								Augusst.	13	31		
12	4	12	3	12	3	12	2	12	1	12	3	12	2	12	2	12	1	12	1	12	1	13	1		September.		
13	5	13	4	13	4	13	3	13	2	13	4	13	3	13	3	13	2	13	2	13	2	14	2	14	1		
14	6	14	5	14	5	14	4	14	3	14	5	14	4	14	4	14	3	14	3	14	3	15	3	15	2		
15	7	15	6	15	6	15	5	15	4	15	6	15	5	15	5	15	4	15	4	15	4	16	4	16	3		
16	8	16	7	16	7	16	6	16	5	16	7	16	6	16	6	16	5	16	5	16	5	17	5	17	4		
17	9	17	8	17	8	17	7	17	6	17	8	17	7	17	7	17	6	17	6	17	6	18	6	18	5		
18	10	18	9	18	9	18	8	18	7	18	9	18	8	18	8	18	7	18	7	18	7	19	7	19	6		
19	11	19	10	19	10	19	9	19	8	19	10	19	9	19	9	19	8	19	8	19	8	20	8	20	7		
20	12	20	11	20	11	20	10	20	9	20	11	20	10	20	10	20	9	20	9	20	9	21	9	21	8		
21	13	21	12	21	12	21	11	21	10	21	12	21	11	21	11	21	10	21	10	21	10	22	10	22	9		
22	14	22	13	22	13	22	12	22	11	22	13	22	12	22	12	22	11	22	11	22	11	23	11	23	10		
23	15	23	14	23	14	23	13	23	12	23	14	23	13	23	13	23	12	23	12	23	12	24	12	24	11		
24	16	24	15	24	15	24	14	24	13	24	15	24	14	24	14	24	13	24	13	24	13	25	13	25	12		
25	17	25	16	25	16	25	15	25	14	25	16	25	15	25	15	25	14	25	14	25	14	26	14	26	13		
26	18	26	17	26	17	26	16	26	15	26	17	26	16	26	16	26	15	26	15	26	15	27	15	27	14		
27	19	27	18	27	18	27	17	27	16	27	18	27	17	27	17	27	16	27	16	27	16	28	16	28	15		
28	20	28	19	28	19	28	18	28	17	28	19	28	18	28	18	28	17	28	17	28	17	29	17	29	16		
29	21	29	20	29	20	29	19	29	18	29	20	29	19	29	19	29	18	29	18	29	18	30	18	30	17		
30	22	30	21	30	21	30	20	30	19	30	21	30	20	30	20	30	19	30	19	30	19						

Jours sansculottides.

*) Der 6te Ergänzungstag trat nur bei einem französischen Schaltjahre ein.

Digitized by Google

Giltig für das 4te Jahr der französischen Republik.

Vendé-miaire.	Sep-tember.	Bru-maire.	Octo-ber.	Fri-maire.	Novem-ber.	Ni-vôse.	Decem-ber.	Plu-viôse.	Ja-nuar.	Ven-tôse.	Fe-bruar.	Germi-nal.	März.	Flo-réal.	April.	Prai-rial.	Mai	Messi-dor.	Juni.	Thermi-dor.	Juli.	Fructi-dor.	August.	Ergän-zungs-tage.	Sep-tember.
1	23	1	23	1	23	1	22	1	21	1	20	1	21	1	20	1	20	1	19	1	19	1	18	1ster	17
2	24	2	24	2	24	2	23	2	22	2	21	2	22	2	21	2	21	2	20	2	20	2	19	2ter	18
3	25	3	25	3	25	3	24	3	23	3	22	3	23	3	22	3	22	3	21	3	21	3	20	3ter	19
4	26	4	26	4	26	4	25	4	24	4	23	4	24	4	23	4	23	4	22	4	22	4	21	4ter	20
5	27	5	27	5	27	5	26	5	25	5	24	5	25	5	24	5	24	5	23	5	23	5	22	5ter	21
6	28	6	28	6	28	6	27	6	26	6	25	6	26	6	25	6	25	6	24	6	24	6	23	6ter	22
7	29	7	29	7	29	7	28	7	27	7	26	7	27	7	26	7	26	7	25	7	25	7	24		
8	30	8	30	8	30	8	29	8	28	8	27	8	28	8	27	8	27	8	26	8	26	8	25		
	October.		**November.**	9	31	9	30	9	29	9	28	9	29	9	28	9	28	9	27	9	27	9	26		
9	1	9	1		**December.**	10	31	10	30	10	29	10	30	10	29	10	29	10	28	10	28	10	27		
10	2	10	2	10	1		**Januar.**	11	31		**März.**	11	31	11	30	11	30	11	29	11	29	11	28		
11	3	11	3	11	2	11	1		**Februar.**	11	1		**April.**		**Mai.**	12	31	12	30	12	30	12	29		
12	4	12	4	12	3	12	2	12	1	12	2	12	1	12	1		**Juni.**		**Juli.**	13	31	13	30		
13	5	13	5	13	4	13	3	13	2	13	3	13	2	13	2	13	1	13	1		**August.**	14	31		
14	6	14	6	14	5	14	4	14	3	14	4	14	3	14	3	14	2	14	2	14	1		**September.**		
15	7	15	7	15	6	15	5	15	4	15	5	15	4	15	4	15	3	15	3	15	2	15	1		
16	8	16	8	16	7	16	6	16	5	16	6	16	5	16	5	16	4	16	4	16	3	16	2		
17	9	17	9	17	8	17	7	17	6	17	7	17	6	17	6	17	5	17	5	17	4	17	3		
18	10	18	10	18	9	18	8	18	7	18	8	18	7	18	7	18	6	18	6	18	5	18	4		
19	11	19	11	19	10	19	9	19	8	19	9	19	8	19	8	19	7	19	7	19	6	19	5		
20	12	20	12	20	11	20	10	20	9	20	10	20	9	20	9	20	8	20	8	20	7	20	6		
21	13	21	13	21	12	21	11	21	10	21	11	21	10	21	10	21	9	21	9	21	8	21	7		
22	14	22	14	22	13	22	12	22	11	22	12	22	11	22	11	22	10	22	10	22	9	22	8		
23	15	23	15	23	14	23	13	23	12	23	13	23	12	23	12	23	11	23	11	23	10	23	9		
24	16	24	16	24	15	24	14	24	13	24	14	24	13	24	13	24	12	24	12	24	11	24	10		
25	17	25	17	25	16	25	15	25	14	25	15	25	14	25	14	25	13	25	13	25	12	25	11		
26	18	26	18	26	17	26	16	26	15	26	16	26	15	26	15	26	14	26	14	26	13	26	12		
27	19	27	19	27	18	27	17	27	16	27	17	27	16	27	16	27	15	27	15	27	14	27	13		
28	20	28	20	28	19	28	18	28	17	28	18	28	17	28	17	28	16	28	16	28	15	28	14		
29	21	29	21	29	20	29	19	29	18	29	19	29	18	29	18	29	17	29	17	29	16	29	15		
30	22	30	22	30	21	30	20	30	19	30	20	30	19	30	19	30	18	30	18	30	17	30	16		

Jours sansculottides.

*) Der 6te Ergänzungstag trat nur bei einem französischen Schaltjahre ein.

Digitized by Google

Giltig für das 12te Jahr der französischen Republik.

Vendé-maire.	Sep-tember.	Brü-maire.	Octo-ber.	Fri-maire.	Novem-ber.	Ni-vôse.	Decem-ber.	Plu-viôse.	Ja-nuar.	Ven-tôse.	Fe-bruar.	Germi-nal.	März.	Flo-réal.	April.	Prai-rial.	Mai.	Messi-dor.	Juni.	Thermi-dor.	Juli.	Fructi-dor.	August.	Ergän-zungs-tage.	Sep-tember.
1	24	1	24	1	23	1	23	1	22	1	21	1	22	1	21	1	21	1	20	1	20	1	19	1ster	18
2	25	2	25	2	24	2	24	2	23	2	22	2	23	2	22	2	22	2	21	2	21	2	20	2ter	19
3	26	3	26	3	25	3	25	3	24	3	23	3	24	3	23	3	23	3	22	3	22	3	21	3ter	20
4	27	4	27	4	26	4	26	4	25	4	24	4	25	4	24	4	24	4	23	4	23	4	22	4ter	21
5	28	5	28	5	27	5	27	5	26	5	25	5	26	5	25	5	25	5	24	5	24	5	23	5ter	22
6	29	6	29	6	28	6	28	6	27	6	26	6	27	6	26	6	26	6	25	6	25	6	24	6ter*)	23
7	30	7	30	7	29	7	29	7	28	7	27	7	28	7	27	7	27	7	26	7	26	7	25		
	October.	8	31	8	30	8	30	8	29	8	28	8	29	8	28	8	28	8	27	8	27	8	26		
8	1		November.		December.	9	31	9	30	9	29	9	30	9	29	9	29	9	28	9	28	9	27		
9	2	9	1	9	1		Januar.	10	31		März.	10	31	10	30	10	30	10	29	10	29	10	28		
10	3	10	2	10	2	10	1		Februar.	10	1		April.		Mai.	11	31	11	30	11	30	11	29		
11	4	11	3	11	3	11	2	11	1	11	2	11	1	11	1		Juni.		Juli.	12	31	12	30		
12	5	12	4	12	4	12	3	12	2	12	3	12	2	12	2	12	1	12	1		August.	13	31		
13	6	13	5	13	5	13	4	13	3	13	4	13	3	13	3	13	2	13	2	13	1		September.		
14	7	14	6	14	6	14	5	14	4	14	5	14	4	14	4	14	3	14	3	14	2	14	1		
15	8	15	7	15	7	15	6	15	5	15	6	15	5	15	5	15	4	15	4	15	3	15	2		
16	9	16	8	16	8	16	7	16	6	16	7	16	6	16	6	16	5	16	5	16	4	16	3		
17	10	17	9	17	9	17	8	17	7	17	8	17	7	17	7	17	6	17	6	17	5	17	4		
18	11	18	10	18	10	18	9	18	8	18	9	18	8	18	8	18	7	18	7	18	6	18	5		
19	12	19	11	19	11	19	10	19	9	19	10	19	9	19	9	19	8	19	8	19	7	19	6		
20	13	20	12	20	12	20	11	20	10	20	11	20	10	20	10	20	9	20	9	20	8	20	7		
21	14	21	13	21	13	21	12	21	11	21	12	21	11	21	11	21	10	21	10	21	9	21	8		
22	15	22	14	22	14	22	13	22	12	22	13	22	12	22	12	22	11	22	11	22	10	22	9		
23	16	23	15	23	15	23	14	23	13	23	14	23	13	23	13	23	12	23	12	23	11	23	10		
24	17	24	16	24	16	24	15	24	14	24	15	24	14	24	14	24	13	24	13	24	12	24	11		
25	18	25	17	25	17	25	16	25	15	25	16	25	15	25	15	25	14	25	14	25	13	25	12		
26	19	26	18	26	18	26	17	26	16	26	17	26	16	26	16	26	15	26	15	26	14	26	13		
27	20	27	19	27	19	27	18	27	17	27	18	27	17	27	17	27	16	27	16	27	15	27	14		
28	21	28	20	28	20	28	19	28	18	28	19	28	18	28	18	28	17	28	17	28	16	28	15		
29	22	29	21	29	21	29	20	29	19	29	20	29	19	29	19	29	18	29	18	29	17	29	16		
30	23	30	22	30	22	30	21	30	20	30	21	30	20	30	20	30	19	30	19	30	18	30	17		

Jours supplémentaires.

*) Der 6te Ergänzungstag trat nur bei einem französischen Schaltjahre ein.

Digitized by Google

Vom Herbst-Anfange			dauerte der Republik	und galt der Kalender
1792	bis dahin	1793	erstes Jahr,	pagina 77
1793	„ „	1794	zweites Jahr,	„ 77
1794	„ „	1795	drittes Jahr S.**),	„ 77
1795	„ „	1796 S.**)	viertes Jahr,	„ 79
1796	„ „	1797	fünftes Jahr,	„ 77
1797	„ „	1798	sechstes Jahr,	„ 77
1798	„ „	1799	siebentes Jahr S.,	„ 77
1799	„ „	1800	achtes Jahr,	„ 78
1800	„ „	1801	neuntes Jahr,	„ 78
1801	„ „	1802	zehntes Jahr,	„ 78
1802	„ „	1803	eilftes Jahr S.,	„ 78
1803	„ „	1804 S.	zwölftes Jahr,	„ 80
1804	„ „	1805	dreizehntes Jahr,	„ 7
1805	bis zum 31. Dec. v. J.		vierzehntes Jahr,	„ 7

*) Man vergleiche in Bezug auf die republikanische Zeitrechnung dasjenige, was im „Monitteur des Dates" (Band IV, Seite 185) unter Romme in der Anmerkung gesagt ist.
**) Dieses S. zeigt an, dass dieses Jahr in Frankreich ein Schaltjahr gewesen war, ebenso das S. bei den deutschen Jahren, dass dies in jenen Jahren in Deutschland derselbe Fall gewesen war.

Tabelle zur Auffindung der Sonntagsbuchstaben des gregorianischen Kalenders vom J. 1582 bis 5600.

Zwischenjahre eines jeden Jahrhunderts.				Säcularjahre, oder letzte Jahre eines jeden Jahrhunderts.							
				1700 2500 3300 4100 4900	2100 2900 3700 4500 5300	1800 2600 3400 4200 5000	2200 3000 3800 4600 5400	1900 2700 3500 4300 5100	2300 3100 3900 4700 5500	2000 2800 3600 4400 5200	2400 3200 4000 4800 5600
				O		E		G		BA	
1	29	57	85	B		D		F		G	
2	30	58	86	A		C		E		F	
3	31	59	87	G		B		D		E	
4	32	60	88	EF		AG		CB		DC	
5	33	61	89	D		F		A		B	
6	34	62	90	C		E		G		A	
7	35	63	91	B		D		F		G	
8	36	64	92	AG		CB		ED		FE	
9	37	65	93	F		A		C		D	
10	38	66	94	E		G		B		C	
11	39	67	95	D		F		A		B	
12	40	68	96	CB		ED		CF		AG	
13	41	69	97	A		C		E		F	
14	42	70	98	G		B		D		E	
15	43	71	99	F		A		C		D	
16	44	72		ED		GF		BA		CB	
17	45	73		C		E		G		A	
18	46	74		B		D		F		G	
19	47	75		A		C		E		F	
20	48	76		CF		BA		DC		ED	
21	49	77		E		G		B		C	
22	50	78		D		F		A		B	
23	51	79		C		E		G		A	
24	52	80		BA		DC		FE		GF	
25	53	81		G		B		D		E	
26	54	82		F		A		C		D	
27	55	83		E		G		B		C	
28	56	84		DC		FE		AG		BA	

Aus vorstehender Tabelle erfahren wir, dass z. B. in den Jahren 1500, 1868, 3299 und 5012 die respectiven Sonntagsbuchstaben G — ED — D und ED sind.

Digitized by Google

Ostersonntags-Tabelle vom Jahre 300 bis 2000.

22. März.
319. 414. 509. 604. 977. 1051. 946. 1041. 1136. 1383. 1478. 1573. 1989. 1741. 4528. 1836. 1931.

23. März.
316. 357. 441. 452. 536. 699. 783. 794. 878. 889. 973. 984. 1068. 1123. 1315. 1326. 1410. 1421. 1505. 1516. 1636. 1704. 1758. 1845. 1945. 1956.

24. März.
300. 384. 547. 631. 642. 726. 737. 821. 832. 916. 1079. 1163. 1174. 1258. 1269. 1353. 1364. 1448. 1799. 1940. 8.

25. März.
316. 395. 479. 490. 563. 574. 585. 658. 669. 680. 753. 764. 848. 927. 1011. 1022. 1095. 1106. 1117. 1190. 1201. 1212. 1285. 1296. 1380. 1459. 1543. 1554. 1663. 1674. 1731. 1742. 1883. 1894. 1951.

26. März.
327. 338. 411. 422. 495. 505. 517. 528. 590. 601. 612. 685. 696. 775. 780. 859. 870. 943. 954. 965. 1027. 1038. 1049. 1060. 1122. 1133. 1144. 1217. 1228. 1307. 1312. 1391. 1402. 1475. 1486. 1497. 1559. 1570. 1581. 1585. 1666. 1677. 1690. 1758. 1769. 1780. 1815. 1826. 1837. 1967. 1978. 1999.

27. März.
343. 354. 366. 376. 438. 449. 460. 533. 544. 623. 628. 707. 718. 791. 802. 813. 875. 886. 897. 906. 970. 991. 9923. 1065. 1076. 1155. 1166. 1239. 1250. 1323. 1334. 1345. 1407. 1418. 1429. 1440. 1502. 1513. 1524. 1622. 1633. 1644. 1701. 1712. 1785. 1796. 1842. 1853. 1864. 1910. 1921. 1932.

28. März.
306. 376. 381. 392. 1021. 1032. 1071. 1076. 1155. 1166. 1239. 1250. 1323. 1334. 1345. 1407. 1418. 1429. 1440. 1502. 1513. 1524. 1622. 1633. 1644. 1701. 1712. 1785. 1796. 1842. 1853. 1864. 1910. 1921. 1932.

29. März.
308. 376. 381. 392. 1021. 1032. 1071. 1076. 1155. 1166. 1239. 1250. 1323. 1334. 1345. 1407. 1418. 1429. 1440. 1502. 1513. 1524. 1622. 1633. 1644. 1701. 1712. 1785. 1796. 1842. 1853. 1864. 1910. 1921. 1932.

30. März.
313. 324. 402. 408. 487. 498. 571. 582. 593. 655. 666. 677. 688. 756. 767. 778. 789. 848. 859. 870. 910. 1019. 1030. 1103. 1114. 1125. 1187. 1198. 1209. 1220. 1282. 1293. 1304. 1377. 1388. 1467. 1472. 1551. 1562. 1587. 1592. 1671. 1682. 1739. 1750. 1807. 1812. 1891. 1899. 1966. 1970.

31. März.
335. 340. 419. 430. 503. 514. 525. 587. 598. 609. 620. 682. 693. 704. 777. 788. 867. 872. 951. 962. 1035. 1046. 1087. 1119. 1130. 1141. 1152. 1211. 1222. 1236. 1309. 1320. 1331. 1392. 1403. 1484. 1494. 1567. 1578. 1603. 1614. 1625. 1687. 1698. 1755. 1766. 1777. 1823. 1834. 1902. 1975. 1986. 1997.

1. April.
351. 362. 373. 435. 446. 457. 468. B. 519. 530. 541. 552. B. 614. 625. 636. D. 709. 715. 720. 799. 804. B. 810. 883. 894. 965. 976. 989. 1000. B. 1051. 1062. 1073. 1084. B. 1146. 1157. 1168. B. 1241. 1247. 1252. B. 1331. 1336. B. 1342. 1415. 1426. 1447. 1469. 1510. 1521. 1532. B. 1619. 1630. 1641. 1652. B. 1709. 1720. B. 1771. 1782. 1793. 1839. 1850. 1861. 1872. B. 1907. 1918. 1929. 1991.

1. April.
305. 367. 378. 389. 400. B. 462. 473. 484. B. 557. 568. B. 647. 652. B. 731. 742. 815. 826. 887. 899. 910. 921. 932. B. 994. 1005. 1016. B. 1089. 1179. 1184. B. 1263. 1274. 1347. 1358. 1369. 1431. 1442. 1453. 1464. B. 1526. 1537. 1548. B. 1564. B. 1646. 1657. 1668. B. 1711. 1725. 1736. B. 1804. B. 1866. 1877. 1888. B. 1923. 1934. 1945. 1956. B.

2. April.
310. 321. 332. B. 394. 405. 416. B. 480. 500. B. 578. 584. B. 663. 674. 747. 758. 769. 831. 842. 853. B. 916. 926. 937. 948. B. 1021. 1032. B. 1100. B. 1111. 1116. B. 1195. 1206. 1279. 1290. 1301. 1363. 1374. 1385. 1396. B. 1458. 1469. 1480. B. 1553. 1563. B. 1580. 1590. B. 1601. 1673. 1684. B. 1741. 1747. 1752. B. 1809. 1820. B. 1893. 1904. 1952. B.

3. April.
320. 337. 348. B. 421. 427. 432. B. 511. 516. B. 522. 595. 606. B. 617. 679. 690. 701. 712. B. 763. 774. 785. 796. B. 858. 869. 880. B. 953. 959. 964. B. 1044. 1055. B.

Digitized by Google

Bei der Osterberechnung zwischen Großbritannien und Rußland ist eine Differenz von 13 Tagen

1054. 1127. 1138. 1149. 1211. 1222. 1233. 1244. B. 1295. 1306. 1317. 1328. B. 1390. 1401. 1412. B. 1485. 1491. 1496. B. 1575. 1580. B. 1611. 1616. B. 1695. 1763. 1768. B. 1774. 1825. 1831. 1836. B. 1901. B. 1983. 1988. B. 1994.

4. April.
359. 364. B. 443. 454. 527. 535. 549. 611. 622. 633. 644. B. 706. 717. 728. B. 801. 812. B. 891. 896. B. 975. 986. 1059. 1070. 1081. 1143. 1154. 1165. 1176. B. 1238. 1249. 1260. B. 1333. 1344. 1423. 1428. B. 1507. 1518. 1627. 1638. 1649. 1706. 1779. 1790. 1847. 1858. 1915. 1920. B. 1926. 1999.

5. April.
302. 375. 386. 397. 459. 470. 481. 492. B. 543. 554. 565. 576. B. 638. 649. 660. B. 733. 739. 744. B. 823. 828. B. 834. 907. 918. 929. 991. 1002. 1013. 1024. B. 1075. 1086. 1097. 1108. B. 1170. 1181. 1192. B. 1265. 1271. 1276. B. 1355. 1360. B. 1386. 1439. 1450. 1461. B. 1523. 1534. 1545. 1556. B. 1643. 1654. 1665. 1676. B. 1711. 1722. 1733. 1741. B. 1795. 1801. 1806. 1874. 1885. 1896. B. 1931. 1942. 1953.

6. April.
307. 318. 329. 391. 402. 413. 424. B. 475. 486. 497. 508. B. 570. 581. 592. B. 665. 671. 676. B. 755. 760. B. 766. 839. 850. 861. 923. 934. 945. 956. B. 1007. 1018. 1029. 1040. B. 1092. 1103. 1114. B. 1181. 1192. 1203. 1208. B. 1287. 1292. B. 1298. 1371. 1382. 1393. 1455. 1466. 1477. 1488. B. 1539. 1550. 1561. 1572. B. 1586. 1597. 1608. B. 1670. 1681. 1692. B. 1738. 1749. 1760. B. 1806. 1817. 1828. B. 1899. 1907. 1938. 1969. 1980.

7. April.
323. 334. 345. 356. B. 418. 429. 440. B. 513. 524. B. 603. 609. B. 687. 698. 771. 782. 793. 855. 866. 877. 888. B. 950. 961. 9721. 1045. 1056. B. 1135. 1140. B. 1219. 1230. 1303. 1314. 1325. B. 1387. 1398. 1409. 1420. B. 1482. 1493. 1504. B. 1577. 1602. 1613. 1624. B. 1697. 1765. 1776. B. 1822. 1833. 1844. B. 1901. 1912. B. 1985. 1996. B.

8. April.
350. 361. 372. B. 445. 451. 456. B. 535. 540. B. 546. 619. 630. 641. 703. 714. 725. 736. B. 787. 798. 809. 820. B. 882. 893. 904. B. 977. 983. 988. B. 1067. 10723. 1078. B. 1151. 1162. 1173. 1228. 1246. 1257. 1268. B. 1319. 1330. 1341. 1352. B. 1414. 1425. 1436. B. 1499. 1543. 1549. B. 1635. 1646. B. 1703. 1708. B. 1787. 1792. B. 1798. 1849. 1855. 1866. B. 1924. 1928. B.

9. April.
304. B. 383. 388. B. 467. 478. 551. 562. 573. 635. 646. 657. 668. B. 730. 741. 752. B. 825. 836. B. 915. 920. B. 999. 1010. 1083. 1094. 1145. 1167. 1178. 1189. 1200. B. 1262. 1273. B. 1325. 1336. 1357. 1368. B. 1441. B. 1531. 1542. 1651. 1662. 1719. 1730. 1871. 1882. 1939. 1941. B. 1950.

10. April.
315. 320. B. 399. 410. 474. 494. 505. 567. 578. 589. 600. B. 662. 673. 684. B. 757. 768. B. 847. 852. B. 931. 942. 1015. 1026. 1037. 1099. 1110. 1121. 1132. B. 1194. 1205. 1216. B. 1286. 1300. B. 1379. 1384. B. 1463. 1474. 1485. 1496. B. 1558. 1569. 1580. B. 1665. 1687. 1698. 1735. 1746. 1757. 1803. 1814. 1887. 1898. 1955. 1966. 1977.

11. April.
331. 342. 353. 415. 426. 437. 448. B. 499. 516. 521. 532. 594. 605. 616. B. 689. 695. 700. B. 779. 784. B. 790. 863. 874. 885. 947. 958. 968. 980. B. 1031. 1042. 1053. 1064. B. 1126. 1137. 1148. B. 1221. 1227. 1232. B. 1311. 1316. B. 1322. 1395. 1406. 1417. 1479. 1490. 1501. 1512. B. 1583. 1574. 1595. 1610. 1621. 1632. B. 1694. 1709. 1751. 1762. 1773. 1784. 1819. 1830. 1841. 1852. B. 1909. 1911. 1922. 1933.

12. April.
317. 358. 369. 380. B. 442. 453. 464. B. 537. 548. B. 627. 632. B. 711. 722. 795. 806. 817. 879. 890. 901. 912. B. 974. 985. 996. B. 1069. 1080. B. 1159. 1164. B. 1243. 1254. 1265. 1276. B. 1327. 1338. 1349. 1411. 1422. 1433. 1495. 1517. 1528. B. 1626. 1637. 1648. B. 1705. 1716. B. 1780. 1816. 1857. 1868. B. 1903. 1911. 1925. 1935. B. 1989.

13. April.
301. 312. B. 374. 385. 396. B. 469. 480. B. 559. 564. B. 644. 655. 727. 738. 749. B. 822. 833. 844. B. 906. 917. 928. B. 1001. 1012. B. 1091. 1096. B. 1175. 1186. 1229. 1450. 1241. 1343. 1354. 1365. 1376. B. 1438. 1449. 1460. B. 1543. 1548. B. 1653. 1659. 1664. B. 1721. 1727. 1732. B. 1789. 1873. 1879. 1884. B. 1941. 1952. B.

14. April.
306. 317. 328. B. 401. 407. 412. B. 491. 496. B. 502. 575. 586. 597. 659. 670. 681. 692. B. 743. 754. 765. 776. B. 838. 849. 860. B. 933. 939. 944. B. 1023. 10288. 1034. 1067. 1118. 1129. 1191. 1202. 1213. 1224. B. 1275. 1286. 1297. 1308. B. 1370. 1381. 1392. B. 1465. 1471. 1476. B. 1555. 1560. B. 1646. 1693. 1696. B. 1675. 1686. 1743. 1748. B. 1754. 1805. 1811. 1816. B. 1895. 1963. 1968. B. 1973.

15. April.
339. 344. B. 423. 434. 507. 518. 529. 591. 602. 613. 624. B. 686. 697. 708. B. 781. 792. B. 871. 876. B. 955. 966. 1039. 1050. 1061. 1123. 1134. 1145. 1156. B. 1218. 1229. 1240. B. 1313. 1324. B. 1403. 1498. 1487. 1498. 1571. 1582. 1607. 1618. 1629. 1691. 1758. 1779. 1781. 1827. 1838. 1900. 1906. 1979. 1990.

16. April.
355. 366. 377. 439. 450. 461. 472. B. 523. 534. 545. 550. B. 618. 629. 640. B. 713. 719. 724. B. 806. 808. B. 814. 887. 898. 909. 971. 982. B. 993. 1004. B. 1055. 1066. 1077. 1088. B. 1150. 1161. 1172. B. 1245. 1251. 1256. B. 1335. 1340. B. 1346. 1419. 1430. 1441. 1501. 1514. 1525. 1536. B. 1623. 1634. 1645. 1656. B. 1692. 1713. 1724. B. 1775. 1786. 1797. 1843. 1854. 1865. 1876. B. 1911. 1922. 1933. 1995.

17. April.
309. 371. 382. 393. 404. B. 466. 477. 488. B. 561. 572. B. 681. 656. B. 735. 746. 819. 830. 841. 903. 914. 925. 936. B. 997. 1008. B. 1059. 1092. 1104. B. 1183. 1188. B. 1267. 1278. 1351. 1362. 1373. 1435. 1446. 1457. 1468. B. 1530. 1541. 1552. B. 1588. B. 1650. 1661. 1672. B. 1716. 1727. B. 1790. B. 1808. B. 1870. 1881. 1892. B. 1927. 1938. 1949. 1960.

18. April.
303. 314. 325. 336. B. 398. 409. 420. B. 493. 501. B. 583. 588. B. 667. 678. 751. 762. 773. 835. 846. 857. 868. B. 930. 941. 952. B. 1013. 1024. B. 1085. 1115. 1126. B. 1199. 1210. 1283. 1294. 1305. 1367. 1378. 1389. 1400. B. 1462. 1473. 1484. B. 1547. 1558. B. 1593. 1604. B. 1677. 1683. 1688. B. 1745. 1756. B. 1802. 1813. 1824. B. 1897. 1954. 1965. 1976. B.

19. April.
330. 341. 352. B. 425. 431. 436. B. 515. 520. B. 526. 599. 610. 621. 683. 691. 705. 716. B. 767. 778. 788. 800. B. 862. 873. B. 951. 957. 963. 968. B. 1047. 1052. B. 1068. 1131. 1142. 1207. 1216. 1227. 1238. B. 1299. 1310. 1321. 1332. B. 1394. 1405. 1416. B. 1489. 1495. 1500. B. 1579. 1669. 1615. 1620. B. 1699. 1767. 1772. B. 1778. 1829. 1835. 1840. B. 1908. B. 1981. 1987. 1992. B.

20. April.
363. 368. B. 447. 458. 531. 542. 553. 615. 626. 637. 648. B. 710. 721. 732. B. 805. 816. B. 995. 999. B. 979. 990. 1063. 1074. 1085. 1147. 1158. 1169. 1180. B. 1242. 1253. 1264. B. 1337. 1348. B. 1427. 1432. B. 1511. 1522. 1631. 1642. 1730. 1782. 1794. 1851. 1862. 1919. 1924. B. 1930.

21. April.
379. 390. 463. 474. 485. 558. 569. 580. B. 653. 664. B. 748. B. 827. 911. 922. 933. 1017. 1090. 1101. 1112. B. 1185. 1196. B. 1250. B. 1359. 1443. 1454. 1527. 1538. 1539. 1585. 1617. 1635. 1669. 1680. 1715. 1726. 1737. 1867. 1878. 1889. 1935. 1946. 1957.

22. April.
311. 322. 333. 406. 417. 428. B. 501. 512. B. 536. B. 675. 759. 770. 843. 854. 935. 938. 949. 960. B. 1053. 1044. B. 1125. B. 1267. 1291. 1302. 1375. 1386. 1397. 1470. 1481. 1492. B. 1565. 1576. B. 1590. 1601. 1612. B. 1686. 1696. B. 1753. 1764. B. 1810. 1821. 1832. B. 1762. 1973. 1984. B.

23. April.
319. 350. B. 4414. B. 607. 691. 702. 786. 797. 881. 892. B. 976. B. 1139. 1223. 1234. 1318. 1329. 1413. 1424. B. 1549. B. 1628. B. 1818. B. 1895. 1906. B. 2000. B.

24. April.
455. 530. 550. 634. 645. 729. 740. B. 821. B. 787. 1071. 1082. 1166. 1177. 1261. 1272. B. 1356. B. 1519. 1529. 1705. 1791. 1859.

25. April.
387. 42. 517. 672. B. 984. 1014. 1199. 1243. B. 1451. 1546. 1666. 1731. 1886. 1943.

Digitized by Google

Bei der Osterberechnung zwischen Großbritannien und Rußland ist eine Differenz von 13 Tagen

Bei der Osterberechnung zwischen Großbritannien und Rußland ist eine Differenz von 13 Tagen

Bei der Osterberechnung zwischen Großbritannien und Rußland ist eine Differenz von 13 Tagen

Verzeichniss

sämmtlicher E. M. Oettinger'schen Schriften.

I. Bibliographische Schriften.

1. **Archives historiques,** contenant une classification chronologique de 17,000 ouvrages pour servir à l'étude de l'histoire de tous les siècles et de toutes les nations. Carlsruhe et Paris 1841. 8.
2. **Bibliothèca Shachiludii.** Bibliothèque du jeu des échecs. Bibliothek des Schachspiels. Leipzig 1844. 8.
3. **Bibliographie biographique,** ou Dictionnaire de 26,000 ouvrages anciens que modernes, relatifs à l'histoire de la vie publique et privée des hommes célèbres de tous les temps et de toutes les nations, depuis le commencement du monde jusqu'à nos jours. Leipzig 1850. 8. Zweite vermehrte Auflage u. d. T. Bibliographie biographique universelle. Dictionnaire de 40,000 ouvrages etc. Bruxelles 1854. 2 Bände 4. (Der dritte Band dieses Werkes, enthaltend ein Supplement von 16,000 neugesammelten Quellen der biographischen Literatur, erscheint im Laufe des nächsten Jahres in Paris.)
4. **Iconographia Mariana,** oder Versuch einer Literatur der wunderthätigen Madonnenbilder, geordnet nach alphabetischer Reihenfolge der Orte, in welchen sie verehrt werden; mit geschichtlichen Anmerkungen. Leipzig 1852. 8.
5. **Dictionnaire des Devises,** précédé d'une introduction sur l'origine des emblèmes, suivi d'une bibliographie des légendes, symboles et devises. (Erscheint im Verlage von Firmin Didot in Paris.)
6. **Manuel des Dates,** contenant un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques. Dresden 1846—68. 6 Bände 4.
7. **Die Weltgeschichte in einem Briefconvert.** Geographisch-historisches Handwörterbuch, enthaltend die wichtigsten Ereignisse und Thatsachen aus der Geschichte aller Zeiten und Nationen, zusammengestellt nach alphabetischer Reihenfolge der Städte. (Befindet sich unter der Presse.)
8. **Verzeichniss aller Opern von 1752 bis 1858,** chronologisch geordnet nach dem Tage ihrer ersten Aufführung. (Erscheint im Laufe des nächsten Jahres.)

II. Biographische und geschichtliche Schriften.

9. **Spottlul.** Leipzig 1843. 16.
10. **Cari Otto Reventlow,** oder die Mnemonik in ihrer höchsten Ausbildung, nebst einem Anhang, enthaltend die Literatur der Gedächtniss-Kunst. Leipzig 1845. 8.
11. **Thomas Morus und sein berühmtes Werk „Utopia".** Leipzig 1846. 8.
12. **Molla Lontes** (Lolla Montez). Leipzig 1847. 16. (In's Schwedische übersetzt. Norrköping 1847. 8.)
13. **Un Agathopède de l'Empire,** ou Essai sur la vie et les travaux gastronomico-littéraires de M. Laurent Grimod de la Reynière. Bruxelles 1851. 32. (Von dieser literarischen Curiosität sind nur dreihundert Exemplare abgezogen worden.)
14. **Geschichte des dänischen Hofes** von Christian VIII. bis Friedrich VII. Hamburg 1858—59. 8 Bände. (In's Schwedische übersetzt, Stockholm 1859—60. 8 Bände 8. — In's Dänische übersetzt, Kopenhagen 1860. 8 Bände 8.)
15. **Bedlam universel.** Dictionnaire des fous, mes onanes, hommes excentriques, bétéroclytes, extravagants et lunatiques de tous les temps et de tous les pays. Bedlam (ein Irrhaus) und noch Mannscript.)
16. **Graf Gustav Adolph Gotter** und drei galante Orden seiner Zeit (der Mopse, der lustige Einsiedler- und der Honigbienen-Orden). 1 Band. (Bis jetzt noch ungedruckt.)
17. **Die Grafin von Kielmansegge** und ihre geheimen Beziehungen zum Kaiser Napoleon I. Dresden 1865. 8.

III. Dramatische Schriften.

18. **Die Gefälschten.** Posse in einem Act.
19. **Der Regenschirm.** Schwank in einem Act.
20. **Der Journalist.** Lustspiel in einem Act.
21. **Lips XIV.** Posse in einem Act.
22. **Tafelfreuden,** oder Talma und Geoffroy. Lustspiel in einem Act.
23. **Somnabend und Sonntag,** oder Cigarre und Liebe. Posse in einem Act.
24. **Zwei Seelen und Ein Gedanke,** oder Zwei Leichen und kein Grab. Narrenspiel in vier Aufzügen.
25. **Sophie Arnould,** oder Liebe und Entsagung. Schauspiel in fünf Acten.
26. **Ein neuer Methusalem,** oder Graf Saint-Germain. Historisches Drama in fünf Aufzügen.

(Die letzten vier sind nur als Manuscript gedruckt, die andern fünf dagegen in sorgfältigen Sammlungen verstreut.)

IV. Lyrisch-poetische Schriften.

27. **Liebesblicke.** Berlin 1831. 16.
28. **Buch der Liebe.** Berlin 1832. 16. Fünfte Auflage. Leipzig 1859. 12.
29. **Neues Buch der Liebe.** Des Buchs der Liebe zweiter Band. Dresden 1852. 12.
30. **Blutende Lieder.** Leipzig 1854. 12.
31. **Marien-Lieder.** Eine Centifolie der Liebe. (Als jetzt nur theilweise im „Satanino" erschienen.)
32. **Bacchus.** Buch des Weins. Sammlung der ausgezeichnetsten Trinklieder der deutschen Poesie. Leipzig 1864. 12.

V. Romane, Novellen und Satyren.

33. **Das schwarze Gespenst.** Taschenbuch für Satire, Ironie und Persiflage ohne Goldschnitt. Frankfurt am Main 1830. 2 Bände 16.
34. **Das weisse Gespenst.** Blätter für Scherz und Ernst. Leipzig 1831. 8. Zweite Auflage, Leipzig 1866. 16.
35. **Der confucirte Eulenspiegel,** oder das Buch der Hundertachtundzwanzig. Hamburg 1834. 8.
36. **Ein de mille fleurs.** Pariser Roman. Hamburg 1835. 2 Bände 8.
37. **Marchenbuch.** Federschmack aus dem Reiche der Satire, des Humors und der Frivolität. Hamburg 1835. 8.
38. **Fashionable Dummheiten.** Humoristisch-satirische Skizzen aus der Beau-Monde. Hamburg 1836. 8.
39. **Pasquille.** Dreifärbige Novellen. Hamburg 1837. 2 Bände 8.
40. **Der Ring des Nostradamus.** Historisch-romantische Skizzen den französischen Hofleben von 1515 bis 1821. Leipzig 1838. 3 Bände 8. Zweite Auflage Lemberg 1845. 3 Bände 8. dritte, wohlfeile Auflage, Leipzig 1852. 3 Bände 16. (In's Dänische übersetzt, Kopenhagen 1846. 2 Bände 8. In's Holländische übersetzt, Amsterdam 1847. 3 Bände 8. In's Russische übersetzt, Sanct-Petersburg 1849. 2 Bände 8. In's Schwedische übersetzt, Stockholm 1850. 3 Bände 8.)
41. **Bunte Kartenbilder.** Grimma und Leipzig 1839. 8.
42. **Onkel Zebra.** Memoir e eines Epikuräers. Leipzig 1843—44. 7 Bände 16. Zweite, wohlfeile Auflage, Leipzig 1846. 2 Bände 16. (In's Holländische übersetzt, Amsterdam 1845 8. (Vergriffen.)
43. **Schobri,** Ungarns grösster Bandit. Leipzig 1843. 8. Zweite Auflage, Leipzig 1846. 12. (In's Schwedische übersetzt, Stockholm 1845. 8.
44. **Helene.** Ein Ehebüchlein für die Gesellschaft; aus den Papieren einer Dame. Leipzig 1843. 8.
45. **Narren-Almanach** für das Jahr 1843. Leipzig 1843. 12. (Vergriffen.)
46. **Narren-Almanach** für das Jahr 1844. Leipzig 1844. 12. (Vergriffen.)
47. **Narren-Almanach** für das Jahr 1845. Leipzig 1845. 12. (Vergriffen.)
48. **Lucy.** Novelle. Leipzig 1845. 16.
49. **Amerikanischer Schwank.** Leipzig 1846. 2 Bände 8.
50. **Narren-Almanach** für das Jahr 1846. Leipzig 1846. 12. (Vergriffen.)
51. **Graf Saint-Germain.** Historischer Roman. Leipzig 1847. 2 Bände 16.
52. **Sophie Arnould.** Historischer Roman. Leipzig 1847. 2 Bände 8. (Ganz neu bearbeitet.)
53. **Kossini.** Komischer Roman. Leipzig 1847. 2 Bände 8. (In's Dänische übersetzt von Marlowe. Kopenhagen 1848. 2 Bände 8. In's Schwedische übersetzt von Lundberg, Stockholm 1849 2 Bände 8. In's Französische übersetzt von Pierre Royer. Brüssel 1856. 3 Bände 16. In's Italienische übersetzt. Bologna 1859. 2 Bände 8. Desgl. von Adolfo Peck. Venedig 1867. 2 Bände 8.)
54. **Narren-Almanach** für das Jahr 1847. Leipzig 1847. 12. (Vergriffen.)
55. **Potsdam und Sanssouci.** Historischer Roman. Leipzig 1848. 3 Bände 8. (Vergriffen.)
56. **Narren-Almanach** für das Jahr 1848. Leipzig 1848. 12. (Vergriffen.)
57. **Mademoiselle Mars und ihr Hof.** Leipzig 1849. 2 Bände 8. (In's Französische übersetzt von Pierre Royer. Brüssel 1858. 2 Bände 16.)
58. **Narren-Almanach** für das Jahr 1849. Leipzig 1849. 12. (Vergriffen.)
59. **Der Dolch,** oder Robespierre und seine Zeitgenossen. Leipzig 1850. 2 Bände 16. Dritte Auflage. Prag 1861. 2 Bände 16.
60. **Joujoux.** Humoristisch-satirisches Lesekabinet. Leipzig 1843—1847. 7 Bände 12. (Vergriffen.) (Zwei Bände davon sind in's Französische übersetzt von Pierre Royer, Brüssel).
61. **Teufelein.** Leipzig 1849—50. 2 Bände 12.
62. **Clerodendrum fragrans.** Toilettenblume für Liebende. Leipzig 1850. 16. Fast gänzlich vergriffen.)
63. **Königin Jerome (Napoleon) und sein Capri,** historisch-humoristischer Roman. Dresden 1852. 3 Bände 8. Zweite (kastrirte) Auflage. Leipzig 1861. 3 Bände 16. (In's Französische übersetzt, Brüssel 1862. 3 Bände 16.)
64. **Kurze Briefe an meinen langen Vetter,** oder Kunst, in 24 Stunden ein vollendeter Gentleman zu werden. Leipzig 1850. 8. Zweite, vermehrte Auflage. Leipzig 1852. 12.
65. **Auf dem Stradschin,** oder Kaiser Rudolph II. und seine Zeit. Historisch-romantisches Gemälde. Prag 1856. 4 Bände 12.
66. **Meyer Johann Strauss und seine Zeitgenossen.** Komischer Roman. Berlin 1862. 4 Bände 12.
67. **Norden's Semiramis,** oder Kaiserin Katharina II. und ihr Hof. Berlin 1862. 3 Bände 8.
68. **Mutter und Sohn** (Fortsetzung des vorhergehenden Romans). Berlin 1864. 3 Bände 8.
69. **Gräfin Kleinau-segge und Kaiser Napoleon Buonaparte I.** Geschichtlicher Memoiren-Roman. Berlin 1865. 4 Bände 8.

VI. Zeitschriften, welche derselbe redigirt hat:

1. **Eulenspiegel** (Tageblatt). Berlin 1829. — 2. **Das schwarze Gespenst** (Wochenblatt). München 1830. (Von der Polizei unterdrückt. — 3. **Neuer Eulenspiegel** (Tageblatt). Berlin 1831. (Von der Polizei unterdrückt). — 4. **Figaro** (Tageblatt). Berlin 1832—1836. — 5. **Argus** (drei Mal wöchentlich). Hamburg 1833—1838. — 6. **Rheinischer Postillon** (Tageblatt). — 7. **Staffette** (Sonntagsblatt). — 8. **Berliner allgemeine Gastwirthszeitung** (zwei Mal wöchentlich). Mannheim 1840 und 1841. — 9. **Charivari** (Wochenblatt). Leipzig vom 1. October 1842 bis 1. December 1852 (ganzlich vergriffen). — 10. **Neue Leipziger Zeitung** (politische Tageblatt). Leipzig (erschien nur vier Monate). — 11. **Echo der Zeit** (politisches Tageblatt). Dresden vom 3. April bis 14. Juli 1861. — 12. **Satanino** (satirisches Wochenblatt). Dresden vom 3. Januar bis 26. September 1862.

Digitized by Google

Inhalts-Register des Moniteur des Dates.

1. Tabelle zur Auffindung der Wochentage historischer Daten der christlichen Zeitrechnung von anno 1 bis 2000, Band III. . Seite 8.
2. Der Koran, Band III. . . . . „ 161.
3. Die Hedschra oder mohamedanische Zeitrechnung, Band III. . . . . „ 161.
4. Uebersicht aller Attentate seit 1847, Band V. . . . . „ 152.
5. Vergleichende Statistik der Civilisten, Band V. . . . . „ 152.
6. Weltgeschichtlicher Frauenschmerz, Band V. . . . . „ 176.
7. Moniteur des Faits, Band VI. . . . . „ 39.
8. Geschichte des Papiergeldes, Band VI. . . . . „ 55.
9. Der Wiener Congress, Band VI. . . . . „ 63.
10. Uebersicht der aufgehobenen und noch bestehenden Verfassungen aller europäischen und aussereuropäischen Staaten, Band VI. „ 65.
11. Uebersicht der Universitäten, geordnet nach der Reihenfolge des Jahres ihrer Gründung, Band VI. . . . . „ 67.
12. Verzeichniss der Reformatoren, Staatsmänner, Gelehrten, Dichter, Schriftsteller, Künstler u. s. w., deren Andenken durch öffentliche Denkmäler gefeiert worden ist, Band VI. . . . . „ 68.
13. Uebersicht sämmtlicher Mitglieder der französischen Akademie, Band VI. . . . . „ 69.
14. Uebersicht sämmtlicher Mitglieder der Akademie in Petersburg, Band VI. . . . . „ 72.
15. Die Zeitrechnung und das Kalenderwesen der Chinesen, Band VI. . . . . „ 73.
16. Kalendertafel für alle Jahre der jetzt herrschenden Ming-Dynastie, Band VI. . . . . „ 74.
17. Mexikanische Zeitrechnung, Band VI . . . . . „ 76.
18. Concordanz-Tafeln des gregorianischen und französisch-republikanischen Kalenders, Band VI. . . . . „ 77.
19. Tabelle zur Auffindung der Sonntagsbuchstaben des gregorianischen Kalenders von 1582 bis zum Jahre 5600, Band VI. . „ 81
20. Ostersonntags-Tabelle vom Jahre 300 bis 2000, Band VI. . . . . „ 82.
21. Verzeichniss sämmtlicher E. M. Oettinger'scher Schriften, Band VI. . . . . „ 83.

☞ **Die Nachträge erscheinen im Laufe des nächsten Jahres.**

Vor Nachdruck wird gewarnt. Der Autor behält sich das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen vor

L'auteur-éditeur: **E. M. Oettinger.** — Imprimerie: **E. Blochmann et fils.**

Digitized by Google